# P. OVIDII NASONIS

# FASTORUM

## LIBRI SEX.

Zum

## Schul- und Privatgebrauch

herausgegeben

und mit erklärenden Anmerkungen und einem Namenregister versehen

von

**M. *Julius Conrad.***

Wohlfeile Ausgabe.

**Leipzig,**

Verlag der *Lehnhold*'schen Buchhandlung.

**1839.**

SR. HOCHWÜRD. MAGNIFICENZ

HERRN

# WILH. TRAUG. KRUG,

DER PHILOS. UND THEOL. DR., ORD. PROFESSOR DER THEORET. PHILOSOPHIE ETC. UND DER UNIVERSITAET LEIPZIG D. Z. RECTOR

IN TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET

VOM

*HERAUSGEBER.*

Ew. Hochwürd. Magnificenz haben durch die Huld und Gewogenheit, mit welcher ich seit meinen Universitätsjahren von Ihnen beehrt zu werden das Glück hatte, Sich ein so ausgezeichnetes Verdienst um mein ganzes Leben erworben, dass die aufrichtig-

sten Gefühle der Dankbarkeit, Hochachtung und Liebe für Sie in mir nie ersterben werden. Um Ihnen diese durch einen öffentlichen Beweis an den Tag zu legen, wagte ich es daher, Ihren allverehrten Namen, der in dem Herzen eines jeden frei- und

gutdenkenden Mannes wohnt, diesem unbedeutenden Buche an die Stirn zu setzen. Möge der Himmel Sie der Kirche und der Wissenschaft noch lange Jahre erhalten! Möchten Sie auch mir das Wohlwollen ferner schenken, das mein Stolz ist, und die

ungeheuchelten Versicherungen der reinsten Hochachtung und Dankbarkeit genehmigen, mit welcher ich zu verharren die Ehre habe

Ew. Hochwürd. Magnificenz

ganz ergebener Diener

*Julius Conrad.*

# VORREDE.

Wenn wir in den Fasten des Ovid unstreitig eines der vorzüglicheren Geistesproducte besitzen, welche dieser Dichter der Nachwelt hinterlassen hat; wenn sie für den Grammatiker, Historiker, Mythologen und Astrologen von nicht geringerem Werthe sind, als seine übrigen Gedichte, und wenn sie auch des Interessanten viel bieten, was anziehend für die studirende Jugend sein muss: so hat man sich in der That zu wundern, warum gerade dieses Gedicht in den Gelehrtenschulen weniger gelesen und erklärt wird, als im Verhältniss die Tristien und Metamorphosen. Es scheint überall als Norm angenommen zu sein — ob mit Nutzen oder

nicht, will ich hier unerörtert lassen — in den untern Gymnasialclassen die Tristien, und in den mittleren die Metamorphosen den Schülern in die Hände zu geben und zu erklären. Wenn eines Theils die Briefe ex Ponto meist nicht in den Lectionsplanen stehen, so findet diess wohl darin seine Entschuldigung, dass diese, nur mit andern Worten und Beziehungen, den gewohnten Jammer der Tristien immer wieder vorklagen, und man den Schüler durch ihre Lectüre zu ermüden fürchtet, der vielleicht eben erst mit einem Stück der letzteren geplagt worden ist; wenn andern Theils die sämmtlichen Liebesbücher des Ovid ausser dem Bereiche öffentlicher Erklärung und selbst des Privatstudiums, zumal bei Jüngeren, bleiben, so hat diess seinen guten Grund in der Obscönität ihres Inhalts, aus welcher das jugendliche Gemüth nur zu leicht sittliche Verderbniss holt *). Nicht in

*) Obgleich, wenn hierauf zu streng reflectirt werden sollte, wir den Zugang zu den Gedichten des Ovid und andrer erotischen Dichter der Jugend ganz verschliessen müssten. Denn überall, auch in den Fasten, stossen wir auf Erzählungen und Mythen, welche die leicht erregbare Phan-

gleichem Falle befinden sich aber die Fasten und Heroiden. Wenn letztere den Jüngling in den Kreis der alten griechischen Mythen- und Heroenwelt einführen, die des Trefflichen und Erhabenen so viel enthält, so leiten ihn die Fasten nicht allein vielfach auch auf dieselbe zurück, sondern bieten ihm auch Mannigfaltiges aus der früheren und späteren Römerwelt. Dabei sind sie, mit denen wir es hier vorzugsweise zu thun haben, reich an trefflichen Ge-

---

tasie des Jünglings reizen, und seinen Geist mit üppigen Bildern erfüllen. Aber ich halte es für einen pädagogischen Missgriff, im Fall der Lehrer rhapsodisch verfahren zu wollen sich nicht im Voraus erklärt, etwa vorkommende schlüpfrige Stellen in den öffentlichen Lehrstunden zu überschlagen, theils, weil es dem Lehrer nicht schwer fallen kann, ihnen den Anstrich des Natürlichen zu geben und sie im Ausdrucke weniger auffallend zu machen, oder sie mit der Rohheit eines längst entschwundenen Zeitalters zu entschuldigen; theils auch, weil durch das Uebergehen solcher Zweideutigkeiten nichts gebessert wird: denn der Schüler, nun erst recht aufmerksam gemacht, liesst bestimmt privatim nach, was der Lehrer ihm verheimlichen wollte, und diess mit weit grösserem Nachtheil, als ein unbefangenes Weiterlesen in den Lehrstunden hervorgebracht haben würde.

mälden, athmen einen dichterischen Geist, der ganz heterogene Dinge oft glücklich mit einander zu verbinden weiss, und sind durch die Verschiedenheit und Abwechselung der in ihnen abgehandelten Gegenstände vorzüglich geeignet, das jugendliche Gemüth zu fesseln. Dasselbe, kann man freilich einwenden, leisten auch die Metamorphosen, die vorzüglich deshalb, weil sie eine noch grössere Auswahl bieten, sich zum öffentlichen Vortrag besser empfehlen, auch im Verhältniss weniger trockene Stellen enthalten, als in den Fasten zuweilen vorkommen; was jedoch bei der Sterilität des Gegenstandes, den Ovid sich zum Stoff dieses Gesanges nahm, nicht immer so streng zu rügen ist. Wo aber werden die Metamorphosen in der Regel gelesen? In Tertia; in den obern Classen wird an Ovid selten mehr gedacht. Indem aber die Fasten in gewisser Hinsicht grössere Schwierigkeiten bieten, als die Metamorphosen, so würden gerade sie sich eignen, etwa als Fortsetzung in Secunda gelesen zu werden, wodurch die Schüler aus der früheren griechischen Mythologie und Sagenwelt allmählig in

die spätere Römerzeit versetzt würden, wo Wahrheit und Dichtung sich schon inniger vereinigen.

Obgleich nun in neuerer Zeit theils durch die mit einem lateinischen Commentar versehene Ausgabe von Gierig *), theils durch die nur mit Varianten und vom dritten Buche an auch mit einigen Citaten versehene Ausgabe von Krebs **), nach den Arbeiten früherer Gelehrten (Heinsius, Burmann, Taubner, Lenz) viel für die Textesverbesserung und Verständlichung der Fasten geschehen ist, so schien mir doch noch eine Ausgabe zu fehlen, deren innere Einrichtung den studirenden Jüngling mehr anspräche, und ihn geneigter mache, sowohl den etwaigen Vorträgen des Lehrers aufmerksam und mit mehr Frucht zu folgen, als sich auch an die Privatlectüre dieses Gedichts zu wagen.

---

*) *P. Ovidii Nasonis Fastorum libri VI. Recens. notisque instr. G. E. Gierig. Lipsiae.* 1812.

**) *P. Ovidii Nasonis Fastorum libri sex. Ad optimorum libr. fidem recens. lect. diversitatem et alias observationes adj. J. P. Krebsius. In usum scholarum. Wiesbadae*, 1826.

Denn es ist eine Unmöglichkeit, dass er ohne Anleitung oder Erklärung mit Nutzen dasselbe lesen und verstehen könne, da es oft Dinge enthält, die ihm nothwendig nicht immer bekannt sein können. So trefflich und umfassend nun auch die Noten sind, welche Gierig in seiner Ausgabe gegeben hat, so sind sie doch nach der früher gewöhnlichen Manier abgefasst, indem sie meist nur blosse Worterklärung geben, die grammatische aber ganz aus den Augen lassen. Auf der anderen Seite sind sie auch für die grössere Zahl der Leser deshalb abschrekkend, weil sie lateinisch sind, indem der Schüler dann zu viel zu studiren hat und nicht vorwärts kommt, und das Verstehen des Notenlateins ihm oft weit mehr Mühe und Beschwerde macht, als das des Textes selbst. Die Arbeit von Krebs, die er laut Titel und Vorrede für Schulen bestimmt wissen will, entspricht aber deshalb diesem Zwecke nicht, weil blos kritische Anmerkungen dem Schüler, für den die Fasten berechnet werden müssen, wenig helfen und ihn nur ermüden. Seiner Meinung, dass Ausgaben mit erklärenden Noten in den Hän-

den der Schüler nichts taugten, fühle ich mich daher gedrungen, geradezu aus dem bereits angeführten Grunde zu widersprechen *). Wie überhaupt dem Unwesen, die studirende Jugend auf Gymnasien mit blossen kritischen Erklärungen abzuspeisen, bei Weitem noch nicht genug Einhalt gethan ist. Sie haben meist nur Werth für diejenigen, deren Studium künftig Philologie im engern Sinne des Worts sein wird, deren aber doch in jeder Classe die kleinste Zahl ist; für die Uebrigen gehen zu weit ausgedehnte kritische Untersuchungen spur- und nutzlos verloren, und rauben eine kostbare Zeit, die weit zweckmässiger auf grammatische, historische und andere Gegenstände verwendet werden könnte. Ich schliesse natürlich solche kritische Erklärungen aus, die in grammatischer Hinsicht bedeutungsvoll sind, und den Schüler auf das Eigenthümliche des Sprachgebrauchs aufmerksam machen

---

*) Vergl. *Matthiae* in d. praefat. zu Cic. ep. p. VII ff. *Frotscher* in seiner Vorrede zu Xenoph. Hiero. *Bremi* Vorrede zur ersten Aufl. d. Corn. Nepos. p. XVIII f. *Friedemanns* Paraeneses I, 210 ff.

können, oder auch sich vorzugsweise dafür eignen, seine Denkkraft zu üben und zu schärfen.

Um nun die Lectüre der Fasten des Ovid dem Schüler zugänglicher zu machen, und sowohl für die öffentlichen Lehrstunden, als insbesondere für sein Privatstudium ihm einen Leitfaden an die Hand zu geben, entschloss ich mich zur Besorgung gegenwärtiger Ausgabe. Indem ich die Einrichtung und Weise, welche der verehrte Herr Conr. subst. M. *Jahn* in Leipzig, ein trefflicher Schüler des unvergesslichen und zu früh für die Wissenschaft verblichenen Friedr. Aug. Wilh. *Spohn*, in seiner bei Schwickert 1829 ohne seinen Namen erschienenen Ausgabe der Tristien des Ovid befolgt hat, mit den Recensenten derselben für äusserst zweckmässig und dem Bedürfnisse vollkommen entsprechend hielt, habe ich bei meinem Buche dieselbe Ansicht durchzuführen gestrebt, und es so eingerichtet, dass dasselbe sich vielleicht als ein, von jener jedoch unabhängiger, zweiter Band an diese anschliessen könne. Daher muss ich in Rücksicht alles dessen, was die innere

Einrichtung des Buches anlangt, in der Hauptsache auf die jener Ausgabe beigefügte treffliche Vorrede des Herrn M. *Jahn* verweisen, weil ich seinem Plan mich meist accommodirt habe. Wohl fühle ich, wie weit ich hinter meinem Muster zurückgeblieben bin, und mag meine Arbeit nicht im Entferntesten mit der dieses gelehrten und achtbaren Philologen in Vergleich stellen. Wenn ich mich also durch diese Erklärung vor jedem Vorwurf der Anmassung im Voraus sichere, bitte ich zugleich die kritischen Jäger auf dem Felde der Literatur das *voluisse sat est* zu berücksichtigen. Es wird mir genügen, wenn man meine Arbeit wenigstens nicht für ganz unbrauchbar hält, und ich werde jede begründete und vorurtheilsfreie Belehrung mit Dank und Bescheidenheit annehmen.

Dass ich mir einen andern Standpunkt bei der Ausarbeitung der Noten zu den Fasten wählen musste, als bei den nur für untere Classen bestimmten Tristien zu setzen war, liegt in der Natur der Sache. Ich habe für Secundaner oder schwächere Primaner geschrieben, und ohne dass ich mir den Vorwurf zuzuziehen fürchte, eine so-

genannte Eselsbrücke geliefert zu haben, doch so viel in den Noten gegeben, dass der Schüler ohne grossen Zeitverlust das zum Verständniss des Gedichtes Nöthige, wenn auch oft nur angedeutet, finden und es wo möglich auch ohne Beihülfe des Lehrers verstehen könne. Manchem werde ich vielleicht hier zu viel, Manchen wieder zu wenig gegeben haben; doch Allen es recht zu machen, ist schwer zu verlangen. Wo es zweckmässig schien, habe ich hier und da Citate aus Schriftstellern, von denen man voraussetzen muss, dass sie entweder in den Händen des Schülers selbst oder doch leicht von ihm zu acquiriren seien, beigefügt, was die Römer betrifft, vorzugsweise aus denen des Augusteischen Zeitalters. Dabei habe ich dann, wenn irgend es nöthig war, die grösseren Grammatiken von *Zumpt* (sechste Aufl.), *Ramshorn* (erste Aufl.), *Grotefend* (dritte Aufl.), auch *Bröder* (siebenzehnte Aufl.) angezogen, weil ich voraussetzte, dass doch wenigstens eine von diesen in den Händen des Schülers sein würde, ohne mich an die eine oder die andere streng zu binden. Mehrmals habe ich auch selbst ei-

nige grammatische Erklärungen beigefügt, doch das Buch aus dem Grunde damit nicht überladen wollen, weil sie den Schülern nur zu oft das Lesen sowohl des Dichters als der Noten verleiten, oder ihn, in übergrosser Menge gegeben, ermüden *), zumal da wir in den trefflichen Arbeiten jener Grammatiker das Bezügliche meist enthalten finden, auch ich in der Voraussetzung schrieb, dass die Individuen, für die meine Ausgabe bestimmt sein soll, in die Regeln der lateinischen Syntax schon tiefer eingedrungen sein würden. Vielleicht hätte ich

*) Recens. von *Fiedlers* Verskunst in der Allg. Schulzeitung 1830. Abth. II, 26: „Wenn die Früchte, welche der „grammatische Unterricht tragen soll, in der neuen und „neusten Zeit nur sehr kümmerlich geriethen, so liegt „die Ursache mehr in der Erklärungsweise der lateini„schen Autoren, und der Behandlung des grammatischen „Unterrichts. So nothwendig und unentbehrlich die Gram„matik ist, so kann sie auf eine Weise getrieben werden, „welche den Schüler, anstatt ihn in das Alterthum einzu„führen, von dem Erfassen desselben abhält, und ihn da„hin bringt, dass er in den Werken der Alten nur einen „Cadaver erblickt, an welchem er die Anatomie seiner „Grammatik studiren soll.“

freilich, von diesem Gesichtspuncte aus die Sa
che betrachtet, manches Citat der Grammatil
weglassen, auf der andern Seite aber hier ode
da öfterer auf dieselbe verweisen können. Un
wenn ich gern zugebe, dass diess gerade de
Punct ist, wo ich meinem geehrten Vorgänge
am meisten nachstehen dürfte, so ist auch wie
derum nicht zu läugnen, dass man bei Ausar
beitung solcher Noten Manches übersieht, wa
man als bekannt und ausgemacht annimmt, we
es uns geläufig ist. Vorzüglich aufmerksam wa
ich auf das, was in prosodischer Hinsicht ge
sagt werden konnte, und mehrere Noten ent
halten daher auf Sylbenmessung Bezügliches
da ich es für wesentlich nothwendig hielt, das
hierauf mehr, als gewöhnlich in den Ausgabe
der Dichter geschieht, reflectirt werde*). —
Statt des von Jahn in den Tristien jeder Ele
gie vorgesetzten Arguments habe ich bei jeden
neuen Abschnitt in einer Note das nun zu Be
singende erwähnt, und wo es nöthig war, nä

*) Vergl. Herrn Prof. Jacobs Recens. der Jahnschen Tristie in d. Allg. Schulzeitung 1829. Abth. II, 109.

here Erörterung beigefügt, um theils dem Schüler den Gang der Tage immer im frischen Gedächtnisse zu erhalten, theils ihn auf den Standpunct zu setzen, von welchem aus er das nun Folgende zu betrachten hat. Alles Mythologische, Geschichtliche, Geographische und Astronomische aber habe ich wie mein Vorgänger in ein besonderes Register gebracht, in welchem ich das, was in der gegebenen Rücksicht in dem Gedichte vorkommt, so genau als möglich zusammengestellt und erörtert habe. Das aber, was in dieser Hinsicht in dem Register eine passende Stelle nicht erhalten oder nicht unter eine besondere Rubrik gebracht werden konnte, so wie das auf Römische Alterthümer Bezügliche ist allemal am betreffenden Orte in einer Note abgehandelt. Dass in Betracht der Mythologie die auf diesem Gebiete gemachten Erklärungen und Deutungen ausgeschlossen bleiben und nur die im Gedicht enthaltenen Gegenstände, wie sie sich darbieten, gegeben werden sollten, lag im Plane. Hätte ich nach dem Vorgange neuerer Mythologen die wahrscheinliche Entstehung jeder einzelnen Mythe, jeder

mythischen Person u. s. w. erklären wollen, so würde das Register zu einem bedeutenden Volumen angewachsen, diess aber dem Standpuncte derjenigen, für die es bestimmt ist, durchaus nicht angemessen sein. Was die in dem Gedichte vorkommenden astronomischen Gegenstände anlangt, so bin ich nächst dem, was die früheren Herausgeber in dieser Hinsicht geleistet haben, vorzüglich den trefflichen Erklärungen des gelehrten *Ideler* *) gefolgt. Die Commentatio von J. Fr. *Pfaff* (*de ortibus et occasibus siderum apud auctores classicos commemoratis. Gottingae* 1786. 4.), in welcher auch die in den Fasten des Ovid vorkommenden astronomischen Gegenstände erörtert sind, konnte ich nicht erhalten. — Hinsichtlich des Textes habe ich mich an keine Revision streng gebunden, sondern bin immer der Autorität der besseren Handschriften gefolgt, wie auch *Krebs* in seiner Ausgabe gethan hat. Die Kritik über verschiedene Lesarten aber habe ich sowohl

*) *Untersuchung über den Ursprung und die Bedeutung der Sternnamen. Berlin*, 1809.

aus den oben angeführten Gründen aus dem Plane ausgeschlossen, wenige Fälle ausgenommen, wo eine Erwähnung der Varianten wegen des richtigen Verständnisses füglich nicht zu umgehen war, als auch, weil es mir an kritischem Apparat und Zeit fehlte, um etwas Selbstständiges in dieser Hinsicht liefern zu können. Auf die Correctheit des Druckes habe ich den möglichsten Fleiss verwandt. Ausser denen, die ich am Ende habe anzeigen lassen, dürften vielleicht wenige errata mehr vorhanden sein, diese aber um so mehr Entschuldigung finden, je schwieriger es bekanntlich ist, eigene Arbeiten zu corrigiren, weil man das Geschriebene oft auswendig weiss und daher über manchen typographischen Fehler claris oculis wegsieht. Zu verbessern bitte ich noch auf pag. 213 in den Noten rechts Z. 3 v. u. das zweitemal *erst* st. *oft*.

Sehr fühlbar ist der Mangel einer guten Uebersetzung der Fasten. Denn die im J. 1799 von *Krebs* in Prosa gelieferte kann nicht mehr genügen, da sie manches Unrichtige enthält, was derselbe in der neusten Ausgabe der Fa-

sten selbst erkannt hat. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, eine solche, und zwar eine metrische, zu liefern, wobei ich bemüht sein werde, mich immer so treu als nur irgend möglich im Ausdruck an das Original zu halten, ohne dadurch einer richtigen Deutschheit zu schaden. Bereits habe ich den Anfang mit dieser freilich mühvollen und zeitraubenden Arbeit gemacht, und glaube, wenn Gott mir Kräfte schenkt, ihre baldige Vollendung versprechen zu können.

Geschrieben zu Leipzig im November 1830.

*Der Herausgeber.*

ÜBER

# OVID UND SEINE SCHRIFTEN.

P. Ovidius Naso war zu Sulmo, einer Stadt Italiens im Gebiete der Peligner, im Jahr 711 p. u. c., 43 vor Chr. Geb., aus ritterlichem Geschlechte geboren. Frühzeitig zeigte und entwickelte sich seine Neigung und sein entschiedener Beruf zur Dichtkunst, und obgleich sein Vater, der ihn zum Rechtsgelehrten gebildet wissen wollte, ihn oft ermahnte, jene brodlose Kunst zu meiden, zog ihn doch ein unwiderstehlicher Trieb immer wieder zu seiner Muse hin, so dass, wie er selbst sagt (Trist. IV, 10, 25), Alles, was er schrieb, sich ohne sein Wissen und Wollen zum Verse gestaltete. Nachdem er im väterlichen Hause den nöthigen Unterricht in allen damals bekannten und geübten Wissenschaften erhalten hatte, unternahm

er, wahrscheinlich in den J. 728—731, zu seiner weiteren Ausbildung nach der üblichen Sitte der vornehmeren Römer eine Reise nach Griechenland, Sicilien und Kleinasien. Nach seiner Zurückkunft widmete er sich den öffentlichen Geschäften und bekleidete mehrere Aemter; aber Gemächlichkeit und ein beschauliches Leben vorziehend, begab er sich bald zu seiner Lieblingsbeschäftigung zurück, und trat im J. 732 zuerst als Dichter auf, indem er seine Liebesgedichte (*Amores*) bekannt machte, die er später in eine Sammlung von fünf Büchern brachte, um das J. 745 aber nach Vertilgung einiger weniger gelungenen sie bis auf drei reducirte, die wir noch besitzen. Um das Jahr 740 hatte er sich auch in der dramatischen Poesie versucht, und in diese Zeit fällt die Fertigung eines von den Alten sehr gepriesenen Trauerspiels, *Medea*, das aber verloren gegangen ist. Von 744 an arbeitete er an den *Heroiden* und der *Ars Amatoria*, und 754 oder 755 erschienen die *Remedia Amoris* und *Medicamina Faciei*, von welchen letzteren noch ein Bruchstück übrig ist. Zwischen den Jahren 755 und 762 dichtete Ovid die *Metamorphosen* und *Fasten*. Zu Ende des Jahres 762 wurde er vom Kaiser Augustus nach Tomi am schwarzen Meere verwiesen. Als Ursache dieser Verbannung giebt er selbst Trist. II, 207 und anderwärts zwei Ursachen an; die eine verschweigt er überall sorgfältig und belegt sie nur mit dem Namen *error*; sie mochte sich wohl auf eine persönliche Beleidigung des Kaisers beziehen, oder er Mitwisser sein von irgend etwas Strafwürdigen, das entweder den August selbst oder Glieder seines Hauses be-

traf; die andere war, dass er durch seine Liebesbücher, vorzüglich durch die *Ars Amatoria*, dem Kaiser so missfallen hatte, dass er sich seine Ungnade zuzog, weil er dadurch das Sittenverderbniss in Rom befördert habe. Auf seiner Reise nach Tomi verfertigte er das erste Buch der *Tristien*, und in Tomi selbst die übrigen Bücher der *Tristien*, die *Epistolae ex Ponto*, die *Nux*, die *Ibis*, und mehrere andre kleinere Gedichte, die nicht auf unsre Zeiten gekommen sind.

Ovid sucht in den Metamorphosen die Mythologie poetisch zu umfassen, und indem er das Chaos der altgriechischen Mythen zu einem in sich zusammenhängenden Ganzen zu vereinigen strebt, reihet er von dem Beginn der Welt die Sagen, von denen jede mit einer Verwandlung endigt, so kunstreich an einander, dass es scheint, als seien die erzählten Begebenheiten und Fabeln, so verschieden sie an Zeit und Ort oft auch waren, in Einer Ordnung gefolgt, und führt diess fort bis zu den Tagen des Julius Caesar. Weil er bei seiner Abreise nach Tomi dieselben noch nicht so weit vollendet hatte, dass er sie der öffentlichen Bekanntmachung werth hielt, so verbrannte er sie; glücklicherweise waren sie aber schon vorher durch mehrere Abschriften in der Gestalt verbreitet worden, wie sie auf unsre Zeiten gekommen sind. Wenn Ovid in den Metamorphosen die Sagen der ganzen griechischen Vorwelt sang, so bewegten sich dagegen die Fasten in einem engeren Kreise. Rom und römische Alterthümer und Geschichte ist vorzugsweise der Schauplatz, auf dem er uns hier begeg-

net. Fragt man, was zu diesem Gesange ihn vorzüglich bewogen habe, so scheint die Idee dazu lediglich aus ihm selbst hervorgegangen zu sein. Denn Mythologie und Geschichte waren die Wissenschaften, in denen er sich zu seinem Vortheile zeigen konnte. Wenn man daher gemeint hat, dass Propertius durch die Worte (IV, 1, 69)

*Sacra diesque canam et cognomina prisca locorum*

ihm vielleicht hierzu die erste Idee an die Hand gegeben habe, so klingt diess eben so unwahrscheinlich, als wenn einige annehmen, dass Ovid den Callimachus, der ein Buch: *αἴτια ὠγυγίων ἡρώων καὶ μακάρων*, geschrieben hatte, und das mit den Fasten eine Aehnlichkeit gehabt haben soll, sich zum Muster hierin genommen habe. Ein Anderes ist doch, den Ursprung und die Geschichte von Göttern und Helden zu singen, als die einzelnen Tage des Römischen Kalenders.

Was nun den Ursprung des Wortes *Fasti* anlangt, so nannten die Römer alle diejenigen Tage, an welchen Recht gesprochen werden durfte, *dies fasti* (vergl. die Anm. zu I, 2 und 47); die Tafeln oder Bücher nun, in welchen eben diese Tage und überhaupt dasjenige aufgezeichnet war, wodurch sich jeder Tag im Jahre auszeichnete oder was an dem einen oder dem andern Merkwürdiges geschehen war, hiessen daher *Fasti*. Was in diesen Fastis trocken und mit wenigen Worten aufgezeichnet stand, Feste, heilige Gebräuche, Tempelweihen, wichtige Begebenheiten, Auf- und Untergang der

Sterne u. s. w., das nahm sich Ovid vor, auf eine angenehme und unterhaltende Weise zu besingen. Da er bei der Erzählung mancher Dinge, zumal bei der Beschreibung dessen, was den meist von den Griechen entlehnten Sternnamen ihre Entstehung gab, oft auf die schon in den Metamorphosen abgehandelte griechische Mythologie zurückkommen musste, so konnte es nicht anders geschehen, als dass wir in den Fasten zuweilen das, entweder weitläufiger oder kürzer, wiederfinden, was schon in jenen enthalten ist. Und wenn man nicht läugnen darf, dass aus diesem Grunde er in Manchem weniger ausführlich zu sein brauchte, so findet diess doch darin eine Entschuldigung, dass er hier, abgesehen von jenem Gedichte, einen für sich bestehenden und wo möglich alles dahin Zielende umfassenden Gesang geben wollte. Sein Plan war, das in jedem Monate Vorkommende allemal in Ein Buch zu bringen, so dass aus den zwölf Monaten des Jahres auch zwölf Bücher werden mussten. Erst das sechste (Juni) hatte er vollendet, als er in das Exil geschickt wurde. Er nahm das Fertige mit dahin, und entweder weil ihm in Tomi die Quelle fehlte, aus welcher er zu Rom den Stoff zu diesem Gedichte geschöpft hatte, oder weil es ihm an Lust zur Fortsetzung gebrach, begnügte er sich damit, an das Vollendete noch einmal die bessernde Hand zu legen, und die Dedication zu ändern (s. die Anmerk. zu I, 3). Hierauf beziehen sich die Worte Trist. II, 549:

*Sex ego Fastorum scripsi totidemque libellos,*
*Cumque suo finem mense volumen habet.*

die man oft fälschlich so verstanden hat, als habe er *zwölf* Bücher Fasten geschrieben, von denen wir aber nur noch sechs besässen, indem man das *sex totidemque Fastorum libellos* unlateinisch verband, und es für eine Umschreibung von *duodecim* hielt. Der Sinn ist vielmehr: *Sechs der Fasten (Monate) habe ich geschrieben, die eben so viel Bücher ausmachen,* also sechs Bücher.

Ovid gehört zu den fruchtbarsten und vorzüglichsten Dichtern seines Zeitalters. Phantasie, Erfindungsgeist und vornemlich künstlerische Vollendung des elegischen Versbaus zeichnen ihn aus. Man tadelt ihn oft wegen der Schlüpfrigkeit, durch welche nicht allein seine Liebesgedichte verrufen sind, sondern die er oft auch bei den ernsthaftesten Dingen geflissentlich einwebt. Diess aber dürfen wir nicht in einer verwerflichen Immoralität seines Individuels nur suchen, sondern es lag diess in dem Geiste eines rohen Zeitalters, wo gerade diese Schreibart vorzüglich ansprach, und wir finden deshalb in jenen Gedichten ein treues Gemälde der sittlichen Verderbniss der damaligen Römerwelt. Man tadelt ferner an ihm, zumal in den seit der Verbannung geschriebenen Gedichten, eine gewisse Geschwätzigkeit und Schmeichelsucht, so wie eine dem Manne unwürdige Unzufriedenheit mit seinem Schicksal, die er in unaufhörlichen und fast übertriebenen Klagen beurkundet; welcher Tadel aber viel an seinem Gewicht verlieren

muss, wenn man beachtet, mit welcher Anhänglichkeit der Römer an seinem damals im höchsten literarischen und politischen Flor sich befindenden Vaterlande hing, wie aus diesem Grunde Ovid selbst durch Schmeicheleien, mit denen ja überhaupt damals das kaiserlishe Haus vom Senat, vom Volke und von Einzelnen überhäuft ward, und deren Unterlassung unter diesen Umständen sogar befremden musste, so wie durch immerwährende Klagen und rührende Schilderung seines bedaurenswerthen Zustandes Alles aufbieten musste, um eine Aenderung seines traurigen Looses herbeizuführen, zumal da er getrennt von seiner Familie und Allem, was ihm theuer war, in einem rauhen und unwirthbaren Lande, das den verweichlichten und an jeden heitern Lebensgenuss gewöhnten Römer um so weniger ansprechen konnte, sich bereits im vorgerückten Alter befand. Wenn man zwischen ihm und seinen in gleichem Versmass dichtenden Zeitgenossen eine Parallele ziehen soll, so übertrifft er sie an Gewandheit im Ausdruck und Gediegenheit seiner dichterischen Leistungen als solchen sämmtlich; an Kraft und Fülle der Rede steht Virgil zuweilen höher; nur ist zu bezweifeln, ob Ovid, der sich in seinen bedeutenderen Werken, den Metamorphosen und Fasten, so schwierige und oft trockene Themata wählte, die aber sein unerschöpfliches Genie so glücklich ausführte, wenn er einen Epos hätte singen wollen, ihm den Rang nicht streitig gemacht haben würde. An Zartheit des Gefühls und Lieblichkeit im Ausdruck kommt er dem Tibull im Allgemeinen nicht gleich, obschon Ovid, zumal in den Heroiden und in seinen im Exil

geschriebenen Dichtungen, sehr oft auch durch Wärme und tiefes Gefühl anspricht. Er starb zu Tomi 60 Jahre alt, im Jahre 771 p. u. c., 17 nach Chr. Geb., im zehnten seiner Verbannung, aus welcher ihn kein Flehen und kein Verwenden seiner zahlreichen Freunde zurückrufen konnte.

FASTI

# KALENDARES ROMANI.

## *JANUARIUS. (LIB. I.)*

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Kal. | Novi consulatus initia 75. Jani festum 89. Aesculapii et Jovis templa in insula Tiberina consecrata 290. |
| 2. | IV. Non. | |
| 3. | III. Non. | Cancer occidit 311. |
| 4. | pr. Non. | |
| 5. | Non. | Lyra oritur 315. |
| 6. | VIII. Id. | |
| 7. | VII. Id. | |
| 8. | VI. Id. | |
| 9. | V. Id. | Agonalia celebrata 317. Delphini ortus 457. |
| 10. | IV. Id. | Hiems media 459. |
| 11. | III. Id. | Festa Carmentae 461. et Juturnae 463. |
| 12. | pr. Id. | |
| 13. | Id. | Jovi Statori ovis semimas immolatur 587. Populo provinciae redditae 589. Octavianus Augusti nomine honoratus 500. |
| 14. | XIX. Kal. Febr. | |
| 15. | XVIII. Kal. | Carmentalia relata 617. Festum Porrimae et Postvertae 631. |

***

| | | |
|---|---|---|
| 16. | XVII. Kal. | Templum Concordiae dedicatum 637. |
| 17. | XVI. Kal. | Sol ex Aquario Capricornum ingreditur 651. |
| 18. | XV. Kal. | |
| 19. | XIV. Kal. | |
| 20. | XIII. Kal. | |
| 21. | XII. Kal. | |
| 22. | XI. Kal. | |
| 23. | X. Kal. | Lyra occidit 653. |
| 24. | IX. Kal. | Stella in medio Leonis pectore occidit 655. Sementivae indicuntur 657. Paganalia 669. |
| 25. | VIII. Kal. | |
| 26. | VII. Kal. | |
| 27. | VI. Kal. | Castori et Polluci templum dicatum 705. |
| 28. | V. Kal. | |
| 29. | IV. Kal. | |
| 30. | III. Kal. | Pacis festum 709. |
| 31. | pr. Kal. | |

## *FEBRUARIUS. (LIB. II.)*

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Kal. | Templum Junoni Sospitae positum 55. Lucus asyli celebratur 67. Jovi in Capitolio bidens mactatur 69. |
| 2. | IV. Non. | Lyra occidit 73. et Leo medius 77. |
| 3. | III. Non. | Delphinus occidit 79. |
| 4. | pr. Non. | |
| 5. | Non. | Augustus pater patriae dictus 119. Aquarius medius oritur 145. |
| 6. | VIII. Id. | |
| 7. | VII. Id. | |
| 8. | VI. Id. | |
| 9. | V. Id. | Veris initium 149. |
| 10. | IV. Id. | |
| 11. | III. Id. | Arctophylax oritur 153. |

| | | |
|---|---|---|
| 12. | pr. Id. | |
| 13. | Id. | Fauni sacra 493. Fabiorum clades 195. |
| 14. | XVI. Kal. Mart. | Corvus, Anguis, Crater oriuntur 243. |
| 15. | XV. Kal. | Lupercalia 267. Tempestates per sex dies 453. ex Aquario sol Pisces ingreditur 457. |
| 16. | XIV. Kal. | |
| 17. | XIII. Kal. | Quirini sacra 475. Stultorum festum 513. Fornacalia 527. |
| 18. | XII. Kal. | Feralia 533. Deae Mutae sacra fiunt 571. |
| 19. | XI. Kal. | |
| 20. | X. Kal. | |
| 21. | IX. Kal. | |
| 22. | VIII. Kal. | Charistia 617. |
| 23. | VII. Kal. | Terminalia 639. |
| 24. | VI. Kal. | Regifugium 685. Hirundinis reditus 853. |
| 25. | V. Kal. | |
| 26. | IV. Kal. | |
| 27. | III. Kal. | Equiria 857. |
| 28. | pr. Kal. | |

*MARTIUS. (LIB. III.)*

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Kal. | In flaminum domibus, regia, curia, Vestae aede novae ponuntur laureae, ignis Vestae reficitur 137. Matronalia 170. Saliorum dies festi 259. |
| 2. | VI. Non. | |
| 3. | V. Non. | Alter e Piscibus oritur 399. |
| 4. | IV. Non. | |
| 5. | III. Non. | Arctophylax occidit 403. Vindemitor nondum occidit 407. |
| 6. | pr. Non. | Vestae sacrum, Caesar Augustus Pontifex Max. factus 415. |
| 7. | Non. | Vejovis templum consecratum 429. Pegasi collum oritur 449. |

| | | |
|---|---|---|
| 8. | VIII. Id. | Corona critur 459. |
| 9. | VII. Id. | |
| 10. | VI. Id. | |
| 11. | V. Id. | |
| 12. | IV. Id. | |
| 13. | III. Id. | |
| 14. | pr. Id. | Equiria altera 517. |
| 15. | Id. | Festum Perennae 523. Julii Caesaris caedes 697. |
| 16. | XVII. Kal. April. | Scorpius occidit 711. Itur ad Argeos hac et sequenti die 791. |
| 17. | XVI. Kal. | Liberalia 713. Toga virilis datur 771. Milui ortus 793. |
| 18. | XV. Kal. | |
| 19. | XIV. Kal. | Quinquatria 809. Minervae natalis 811. Minerval magistris solutum 829. Delubra Minervae Captae dedicata 835. |
| 20. | XIII. Kal. | Alter Quinquatruum dies 813. |
| 21. | XII. Kal. | |
| 22. | XI. Kal. | Sol Arietem ingreditur 851. |
| 23. | X. Kal. | Quintus Quinquatruum dies et Tubilustria 849. |
| 24. | IX. Kal. | |
| 25. | VIII. Kal. | |
| 26. | VII. Kal. | Aequinoctium vernum 877. |
| 27. | VI. Kal. | |
| 28. | V. Kal. | |
| 29. | IV. Kal. | |
| 30. | III. Kal. | Jani, Concordiae, Salutis, Pacis festus dies 879. |
| 31. | pr. Kal. | Lunae Sacra in Aventino monte 883. |

## *APRILIS. (LIB. IV.)*

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Kal. | Veneris sacra 133. Mulieres lavantur 139. Fortunae Virilis sacra 145. Scorpius occidit 163. |

| | | |
|---|---|---|
| 2. | IV. Non. | Pliades occidere incipiunt 165. |
| 3. | III. Non. | |
| 4. | pr. Non. | Megalesia 179. Ludi publici per plures dies 387. |
| 5. | Non. | Festum Fortunae Publicae 373. |
| 6. | VIII. Id. | Juba victus a Caesare 377. Libra fert imbres 385. |
| 7. | VII. Id. | |
| 8. | VI. Id. | |
| 9. | V. Id. | Orion occidit 388. |
| 10. | IV. Id. | Ludi in Circo 389. |
| 11. | III. Id. | |
| 12. | pr. Id. | Ludi Cereales 393. |
| 13. | Id. | Jovi Victori aedes dicata 621. Templum Libertatis positum 623. |
| 14. | XVIII. Kal. Maj. | Ventus ab occasu cum grandine 625. Victoria apud Mutinam 627. |
| 15. | XVII. Kal. | Fordicidia 629. |
| 16. | XVI. Kal. | Augustus Imperator 673. |
| 17. | XV. Kal. | Hyades occidunt 677. |
| 18. | XIV. Kal. | |
| 19. | XIII. Kal. | Equestria certamina in Circo in honorem Cereris 679. Vulpes combustae ultimo Cerealium die 681. |
| 20. | XII. Kal. | Sol ex Ariete Taurum ingreditur 713. |
| 21. | XI. Kal. | Palilia 721. Romae natalis 806. |
| 22. | X. Kal. | |
| 23. | IX. Kal. | Vinalia 863. Veneris sacra 865. et Jovis 878. |
| 24. | VIII. Kal. | |
| 25. | VII. Kal. | Ver medium 901. Aries occidit 903. Canis oritur 904. Robigalia 905. |
| 26. | VI. Kal. | |
| 27. | V. Kal. | |
| 28. | IV. Kal. | Floralia 943. Vesta in Palatium recepta 949. |

| | | |
|---|---|---|
| 29. | III. Kal. | |
| 30. | pr. Kal. | |

## *MAJUS. (LIB. V.)*

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Kal. | Capella oritur 111. Laribus praestitibus ara posita 130. Bonae deae sacra 148. |
| 2. | VI. Non. | Argeste flante 161. Hyades oriuntur 163. |
| 3. | V. Non. | Floralium finis 183. Chiron oritur 379. |
| 4. | IV. Non. | |
| 5. | III. Non. | Lyra oritur 415. |
| 6. | pr. Non. | Scorpius occidit medius 417. |
| 7. | Non. | |
| 8. | VIII. Id. | |
| 9. | VII. Id. | Lemuria 419. |
| 10. | VI. Id. | |
| 11. | V. Id. | Lemuria altera 491. Orion occidit 493. |
| 12. | IV. Id. | Marti Ultori templum sacratum 545. Ludi in Circo 597. |
| 13. | III. Id. | Pliades oriuntur 599. Aestatis initium 601. |
| 14. | pr. Id. | Taurus oritur 603. Scirpea simulacra in Tiberim missa 621. |
| 15. | Id. | Mercurii festum 663. |
| 16. | XVII. Kal. Jun. | |
| 17. | XVI. Kal. | |
| 18. | XV. Kal. | |
| 19. | XIV. Kal. | |
| 20. | XIII. Kal. | Sol in Geminos 693. |
| 21. | XII. Kal. | Agonia altera 721. |
| 22. | XI. Kal. | Canis oritur 723. |
| 23. | X. Kal. | Tubilustria 725. |
| 24. | IX. Kal. | |
| 25. | VIII. Kal. | Templum Fortunae Publ. positum 729. Aquilae rostrum apparet 731. |
| 26. | VII. Kal. | Bootes occidit 733. |
| 27. | VI. Kal. | Hyades oriuntur 734. |

| | | |
|---|---|---|
| 28. | V. Kal. | |
| 29. | IV. Kal. | |
| 30. | III. Kal. | |
| 31. | pr. Kal. | |

## *JUNIUS. (LIB. VI.)*

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Kal. | Carnae festum 101. Kalendae fabariae 169. Junoni Monetae templum dicatum 183. Martis sacra 191. Tempestatis aedes sacrata 193. Aquila oritur 196. |
| 2. | IV. Non. | Hyades oriuntur 197. |
| 3. | III. Non. | |
| 4. | pr. Non. | Bellonae aedes posita 199. et Herculi Custodi 209. |
| 5. | Non. | Sanco (Fidio, Semoni) aedes dicata 213. |
| 6. | VIII. Id. | |
| 7. | VII. Id. | Arctophylax occidit 235. Piscatoribus festus dies 237. |
| 8. | VI. Id. | Menti delubra data 241. |
| 9. | V. Id. | Vestae sacra 249. Jovis Pistoris ara 349. Brutus Callaicos vicit 461. Crassus a Parthis victus et occisus 465. |
| 10. | IV. Id. | Delphinus oritur 469. |
| 11. | III. Id. | Matralia 473. Matutae templum positum 479. Rutilius et Didius (Porcius) occisi 563. Fortunae 569. et Concordiae templa dicata 637. |
| 12. | pr. Id. | |
| 13. | Id. | Jovi Invicto templa data 650. Quinquatrus minores 651. |
| 14. | XVIII. Kal. Jul. | |
| 15. | XVII. Kal. | Hyades oriuntur 711. Stercus ex aede Vestae defertur 713. |
| 16. | XVI. Kal. | Zephyrus flat 715. Orion oritur 717. |
| 17. | XV. Kal. | Delphinus oritur 720. Postumius Tubertus Aequos Volscosque vicit 721. |

| | | |
|---|---|---|
| 18. | XIV. Kal. | Sol e Geminis in Cancrum abit 725. Pallas in Aventino coli coepta 728. |
| 19. | XIII. Kal. | Summani templum positum 729. Ophiuchus oritur 733. |
| 20. | XII. Kal. | |
| 21. | XI. Kal. | |
| 22. | X. Kal. | |
| 23. | IX. Kal. | Flaminius victus 765. |
| 24. | VIII. Kal. | Syphax victus 769. Hasdrubal occisus 770. Fortunae Fortis sacra 771. |
| 25. | VII. Kal. | |
| 26. | VI. Kal. | Orionis Zona apparet 791. Solstitium 789. |
| 27. | V. Kal. | Larium delubra posita 791, et Jovis Statoris aedes 793. |
| 28. | IV. Kal. | Quirino templum positum 795. |
| 29. | III. Kal. | |
| 30. | pr. Kal. | Musis et Herculi Musagetae aedes sacrata 797. |

# P. OVIDII NASONIS FASTORUM

## LIBRI VI.

# P. OVIDII NASONIS

# FASTORUM

## LIBER PRIMUS.

Tempora cum causis Latium digesta per annum,
  Lapsaque sub terras ortaque signa canam.
Excipe pacato, Caesar Germanice, vultu
  Hoc opus, et timidae dirige navis iter;
Officioque, levem non aversatus honorem,
  Huic tibi devoto numine dexter ades.
Sacra recognosces Annalibus eruta priscis,
  Et quo sit merito quaeque notata dies.
Invenies illic et festa domestica vobis:
  Saepe tibi Pater est, saepe legendus Avus.

2) Der Dichter umschreibt in diesem Distichon das Wort *Fasti*. Eigentlich hiessen so die Tage, an welchen Recht gesprochen werden durfte (von *fari*, vergl. not. zu v. 47), dann aber die Bücher, in denen die Ursache der Feier der Monatstage angegeben war. Alles hierauf Bezügliche war in der Vorzeit der Römer und in ihrer Mythologie begründet (daher *tempora* — *signa*).

3) Ovid hatte früher die sechs Bücher der Fasten, die er vor seinem Exil vollendete, dem August gewidmet; zu Tomi aber, wohin er zu Ende des J. 762 verwiesen wurde, feilte er sie noch aus, bis zum J. 770 p. u. c., während welcher Zeit August starb; daher er nun die Dedication an den Germanicus richtete.

4) Sehr häufig kommt bei den Dichtern das Bild vor, dass sie irgend ein Unternehmen mit dem Laufe eines Schiffes vergleichen, oder die auf eine Seefahrt bezüglichen Gegenstände dahin ziehen, als Wind, Wellen, Ruder, Segel, Gestirne u. s. w. Vergl. v. 466 u. a. Grotef. §. 251.

7) *Annales*, Jahrbücher, enthielten die vom pontifex max. bis zum Pontificat des Mucius Scaevola (612 p. u. c.) aufgeschriebenen Begebenheiten eines jeden Jahres. Auch aus ihnen nahm Ovid Stoff zu seinem Gedicht, doch nur das Hauptsächlichste, daher *eruta*.

9) Die Römer feierten dergl. Feste zum Andenken merkwürdiger Ereignisse in der Familie, oder um dadurch die Thaten der Vorfahren zu ehren. *vobis* d. h. *quae vobis sunt, a vobis* (in vestra familia) *celebrantur*. Vergl. Ramsh. §. 117, 1 u. §. 118. Zumpt §. 403 u. 420. Bröd. §. 264 u. 273.

10) *Pater* wäre eigentlich Drusus (Nero Claudius), hier aber *Tiberius*. — *avus* eigentl. Claudius Tiberius Nero,

**Quaeque ferunt illi pictos signantia fastos,**
**Tu quoque cum Druso praemia fratre feres.**
**Caesaris arma canant alii, nos Caesaris aras,**
**Et quoscumque sacris addidit ille dies.**
**Annue conanti per laudes ire tuorum,**
**Deque meo pavidos excute corde metus.**
**Da mihi te placidum; dederis in carmina vires.**
**Ingenium vultu statque caditque tuo.**
**Pagina judicium docti subitura movetur**
**Principis, ut Clario missa legenda deo.**
**Quae sit enim culti facundia sensimus oris,**
**Civica pro trepidis cum tulit arma reis.**

hier aber *Augustus*. Das Nähere s. im. Reg. Man hielt es für die grösste Ehre, wenn Jemandes Name in die Fastos eingetragen wurde.

11) Constr.: *Et praemia* (Lobpreisungen) *pictos* (man pflegte ihr Aeusseres zu verzieren) *fastos signantia* (welche in denselben von ihnen enthalten sind), *quae illi ferunt* (praes. st. imperf., weil der Dichter sich die Sache vergegenwärtigt) *tu quoque cum Dr. f. f.* Zu *quaeque* vergl. Ramsh. §. 179, B, a, 1.

12) Drusus war der legitime Sohn des Tiberius, Germanicus der adoptirte.

13) Die *arae* können hier die Altäre sein, welche Cäsar den Göttern gesetzt hatte, wofür auch der folg. V. zu sprechen scheint. Indessen dürften nicht unpassend die zu Ehren des Cäsar erbauten Altäre verstanden werden können. Die Schmeichelei der Römer gab ja dem August einen Ehrentitel nach dem andern, nannte ihn *divus*, *deus*, I, 530. 533 u. a. und Ovid. Fast. I, 650, Trist. I, 1, 81 u. I, 5, 78 sogar *Jupiter*. Man hatte ihm auch wirklich Tempel errichtet, vergl. z. B. Horaz Od. IV, 5, 34. Auch schwur man *per numen Caesaris* Hor. Ep. I, 1, 15.

17) Die Sylbe *is* im praet. des conj. und des Fut. exact. ist eigentl. kurz, steht aber oft durch die arsis verlängert; so Fast. I, 116, Heroid. VII, 53, Tibull. IV, 1, 8, Hor. Serm. II, 2, 74. — Ramshorn §. 214 unterscheidet zwischen perf. conj. und fut. ex., statuirt ersteres kurz, letzteres lang; Bröder §. 871 sagt schlechthin, die Sylbe sei anceps. Grotefend §. 26 sagt *aus Versnoth* sei die Sylbe *is* verlängert worden. Namentlich die Dichter des Augusteischen Zeitalters haben sich nie eine Gesetzwidrigkeit im metro aus *Noth* erlaubt. Wie genau sie und zumal Ovid auf die obwaltenden Regeln hielten und jede Härte auffallend vermieden, sehen wir fast in jedem Verse. Warum z. B. vermieden sie so sichtlich die Sylbe *o* in den Endungen der verborum und der dritten Decl., einzelne Worte und Ausnahmen abgerechnet (vgl. II, 137 u. *Jahns* Anmerk. z. Ovids Trist. V, 4, 46., Leipz., Schwickert), kurz zu brauchen? Vergl. auch das zu VI, 327 über *temerè* Bemerkte. Beurkundet ihre strenge Genauigkeit nicht die Feile, die sie jedem ihrer Gedichte gaben (vergl. v. 3), so dass Virgil sogar seine Aeneide verbrennen wollte, weil er sie nicht hatte ganz ihr geben können? Man könnte zwar hier einwenden, eine Regelwidrigkeit habe sich Horaz ad Pis. v. 65 erlaubt, wo er *palūs* braucht; dasselbe aber geschah auch in *tellus* u. *senectus*, wie Servius und Priscian behaupten, und wie es auch bei Mart. Capella und Corn. Gallus vorkommt. — *in carmina* d. i. ad carmina pangenda.

19) Germanicus war ein durch wissenschaftl. Kennnisse ausgezeichneter Mann und selbst Dichter und Redner.

20) *Clarius Deus*, Apollo, s. d. Reg.

Scimus et, ad nostras cum se tulit impetus artes,
  Ingenii currant flumina quanta tui.
Si licet et fas est, vates rege vatis habenas,
  Auspice te felix totus ut annus eat.

Tempora digereret cum conditor urbis, in anno
  Constituit menses quinque bis esse suo.
Scilicet arma magis quam sidera, Romule, noras,
  Curaque finitimos vincere major erat.
Est tamen et ratio, Caesar, quae moverit illum,
  Erroremque suum quo tueatur, habet.
Quod satis est, utero matris dum prodeat infans,
  Hoc anno statuit temporis esse satis.
Per totidem menses a funere conjugis uxor
  Sustinet in vidua tristia signa domo.
Hoc igitur vidit trabeati cura Quirini,

23) Vergl. Ramsh. §. 179, B, a, 2.

25) *habenae* bedeutet auch das Steuerruder des Schiffes; der Dichter bleibt bei dem angenommenen Bilde; vergl. v. 4.

26) Das Wort *auspex* wird eigentl. nur von Göttern gesagt, *auspice Musa, auspice deo*; indess kommt es ausser dieser Stelle noch von Menschen gebraucht vor bei Hor. Od. I, 7, 27, hier und dort aber von denen, die so oft den Göttern gleichgestellt werden.

27) Romulus theilte das Jahr in 10 Monate, und begann mit dem Martius, zu Ehren seines vermeintlichen Vaters, oder weil überhaupt die Existenz des jungen Staates auf der Gunst oder Ungunst des Mars vorzüglich beruhte. Er bestimmte, dass jeder Monat mit dem Neumond beginnen sollte (vergl. III, 883), und erbaute deshalb auf dem kapitol. Berge ein Haus (*curia calabra*), von wo der Neumond jedesmal ausgerufen (*καλεῖν*, daher *Calendae*) wurde. Indess lag dieser Annahme keine richtige Berechnung des Laufes der Sterne zum Grunde. *Ideler* in histor. Unters. über d. astron. Beob. d. Alten sagt p. 345: „*Die zehn Monate von ungleicher Dauer müssen übrigens niemand befremden. Die rohe Beobachtung des Sonnenjahrs ist dem Ackerbau das wesentlich nothwendige, die Eintheilung hingegen zufällig. Die meisten Völker, die sich ihre Zeitrechnung selbst bildeten, bestimmten ihre Monate nach ganzen Mondumläufen, die alten Bewohner der Gegenden am Indus nach halben. Andere liessen sich dabei durch merkwürdige Ereignisse, durch ländliche Geschäfte, durch abergläubische Vorstellungen, oder auch durch die zehn Finger leiten.*“ Vergl. d. folgg. Vers. Numa fügte dem Jahre des Romulus noch zwei Monate, den Januar und Februar hinzu, und richtete sich dabei auch nach den Erscheinungen des Mondes. s. II, 47. Eine neue Reform nahm *Julius Caesar* im J. 767 vor, nach dem man so lange ging, bis diesen Julischen Calender Papst Gregor XIII. im 16ten Jahrh. verbesserte.

28) Zu *quinque bis* vergl. Ramsh. §. 157. Anm. 4. u. v. 564.

35) Die Frauen durften in dieser Zeit nicht ausgehen, an keinen Vergnügungen Theil nehmen, auch keine häusl. Geschäfte verrichten.

37) Eben so nennt Ovid den Romulus Metam. XIV, 828 und Virgil. Aen. VII, 188 den Picus *trabea succinctus*. Die trabea war eine kürzere toga von purpurner oder scharlachner Farbe, mit

**Cum rudibus populis annua jura daret.**
**Martis erat primus mensis, Venerisque secundus.**
**Haec generis princeps, ipsius ille pater.**
**Tertius a Senibus, Juvenum de nomine quartus;**
**Quae sequitur, numero turba notata fuit.**
**At Numa nec Janum, nec avitas praeterit umbras:**
**Mensibus antiquis addidit ille duos.**

**Ne tamen ignores variorum jura dierum,**
**Non habet officii Lucifer omnis idem.**
**Ille Nefastus erit, per quem tria verba silentur;**
**Fastus erit, per quem lege licebit agi.**
**Neu toto perstare die sua jura putaris;**
**Qui iam Fastus erit, mane Nefastus erat.**
**Nam simul exta deo data sunt, licet omnia fari,**
**Verbaque honoratus libera Praetor habet.**
**Est quoque, quo populum jus est includere septis:**

eingewebten oder eingestickten Streifen (*trabes*, weil sie balkenähnlich waren), und das insigne der Könige. Vergl. II, 503. VI, 353, 796.

39) S. den Anfang des 3ten, 4ten, 5ten u. 6ten Buches über diese Benennung der Monate.

43) Vergl. II, 19 u. 567. Ramsh. §. 179, B, a, 1. Zumpt §. 358.

46) *Lucifer*, i. q. *dies*; s. d. Reg.

47) Der Aberglaube der Römer theilte die Tage in glückliche und unglückliche (auch *atri* genannt, v. 57), und an letzteren durfte der praetor nicht zu Gericht sitzen und Recht sprechen. Derselbe eröffnete das Gericht jedesmal mit den Worten: do, dico, addico, in welchen seine ganze Gewalt lag, indem er nämlich Erlaubniss zur Klage gab (dabat), das Urtheil aussprach (dicebat), und dem Gläubiger das ihm Zukommende überwiess (addicebat). Weil er nun an unglückbringenden Tagen diese Eröffnungsworte nicht sprach (fari), d. h. nicht zu Gericht sitzen durfte, so hiessen diese *dies nefasti*, jene aber *fasti*. Vergl. v. 2. An dergl. d. nef. wurden auch keine Feierlichkeiten, wie Hochzeiten u. s. w., so wie keine Volksversammlungen gehalten.

49) Vergl. Ramsh. §. 180. Zumpt §. 535. Grotef. §. 272, a. Bröd. §. 138, Anm.

52) Es gab zu Rom 2 Prätoren, von denen der eine urbanus, der andre peregrinus hiess; letzterer schlichtete die Streitigkeiten zwischen den Bürgern und den Fremden; ersterer die der Bürger unter einander, hatte desshalb mehr Ansehn und hiess *honoratus*.

53) Ovid umschreibt hier die *dies comitiales*. Die *septa* nemlich waren ein grosser mit Gallerien umgebener (*septus*) Platz im campus Martius, in welchem die comitia abgehalten wurden. In die septa selbst führten zwei kleine Brücken, bei denen die *diribitores* standen, welche den eingehenden Centurien ein Täfelchen gaben, worauf sie ihr votum schrieben, und es dann an die am Eingang in die septa stehenden *rogatores* ablieferten, welche die Täfelchen in Urnen legten. Daher erkläre V, 633. Ursprünglich waren diese septa beweglich und ganz einfach aus Bretern zusammengefügt; später aber wurden sie vom Agrippa aus Marmor errichtet und zu Ehren des August *septa Julia* genannt.

Est quoque, qui nono semper ab orbe redit. -
Vindicat Ausonias Junonis cura Kalendas:
  Idibus alba Jovi grandior agna cadit. -
Nonarum tutela deo caret. Omnibus istis
  -Ne fallare cave - proximus Ater erit.
Omen ab eventu est: illis nam Roma diebus
  Damna sub adverso tristia Marte tulit.
Haec mihi dicta semel, totis haerentia fastis,
  Ne seriem rerum scindere cogar, erunt.

Ecce tibi faustum, Germanice, nuntiat annum,
  Inque meo primus carmine Janus adest.
Jane biceps, anni tacite labentis origo,
  Solus de Superis qui tua terga vides,
Dexter ades ducibus, quorum secura labore

54) Es sind hier d. Wochenmärkte zu verstehen. Romulus, oder nach andern Servius Tullius, hatte den Landleuten erlaubt, an jedem neunten Tage (*nono die*, dah. *nundinae*) in die Stadt zu kommen, und da ihre Waare zu verkaufen; doch durfte dieser Markt nicht auf den ersten Tag des Jahres oder zu den Nonen fallen (vergl. v. 57). Ein jeder solcher Tag nun war ein dies fastus, und an ihm wurden d. Streitigkeiten zwischen den Landleuten und den Bürgern beigelegt.

55) Der *Juno* waren die Calendae (s. v. 27) heilig, theils weil sie die Mutter des Mars war, theils weil man sie oft mit der Luna verwechselte, welche die Monate bestimmte. Vergl. v. 27.

56) Die *Idus* waren dem Jupiter geweiht. Die Etymologie dieses Wortes wird verschieden angegeben; nach Macrob. Saturn. I, 15 *a videndo* (*ἰδεῖν*) —*vidus*, weil dann der Mond die Nächte erleuchtete; oder von dem Etruscischen *iduare* = *dividere*, weil dieser Tag den Monat theilt.

57) Der Name der *Nonen* rührt unstreitig daher, weil von ihnen bis zu den Idus allemal 9 Tage gezählt wurden; sie gehörten mit unter die dies nefastos (vergl. v. 47), so wie auch die auf die Calenden, Nonen und Idus folgenden Tage. Es ist diess daraus zu erklären, weil an ihnen wahrscheinlich mehrere Unglücksfälle in verschiedenen Jahren die Römer betroffen hatten (v. 59).

63) Die Römer pflegten einander am ersten Januar Glückwünsche zu bringen (I, 175); er war ein dies fastus (I, 165). Auch wurde es vom Jahr 601 p. u. c. an Sitte, den Jupiter auf dem capitolio durch feierliche Procession und durch Opfer zu versöhnen. Vergl. v. 79 u. 185.

64) Vergl. Ramsh. §. 161, 4 not. und 179, B, 1. Grotef. §. 251. Zpt §. 358. S. II, 587. III, 358. 841. IV, 629 u. a.

65) Man verstehe unter *tacite labens annus* nicht ein *langsam* hinrollendes Jahr; denn was *schweigend* geht oder kommt, kommt und geht, ohne dass wir es merken, unvermuthet; daher liegt in diesen Worten der Begriff der Ueberraschung, der überraschenden Schnelligkeit.

67) Es ist hier überhaupt die Ruhe und der Friede gemeint, welchen nach so vielen Bürgerkriegen und Kämpfen mit fremden Völkern jetzt das röm. Volk genoss.

**Otia terra ferax, otia pontus agit.**
**Dexter ades Patribusque tuis, populoque Quirini,**
**Et resera nutu condita templa tuo. —.**
**Prospera lux oritur: linguisque animisque favete!**
**Nunc dicenda bono sunt bona verba die.**
**Lite vacent aures, insanaque protinus absint**
**Jurgia; differ opus, livida lingua, tuum.**
**Cernis, odoratis ut luceat ignibus aether,**
**Et sonet accensis spica Cilissa focis?**
**Flamma nitore suo templorum verberat aurum,**
**Et tremulum summa spargit in aede jubar.**
**Vestibus intactis Tarpejas itur in arces,**
**Et populus festo concolor ipse suo est.**
**Jamque novi praeeunt fasces; nova purpura fulget,**
**Et nova conspicuum pondera sentit ebur.**
**Colla rudes operum praebent ferienda juvenci,**
**Quos aluit campis herba Falisca suis.**
**Jupiter, arce sua totum cum spectet in orbem,**
**Nil nisi Romanum, quod tueatur, habet.**

69) Vergl. Ramsh. §. 179, B, 2. Zumpt §. 337.

72) Bei keinem Dichter häufiger als bei Ovid findet man die Wiederholung desselben Wortes in einem Verse (*anaphora*), und er suchte darin besonders eine Schönheit. Vergl. II, 157, 165, 169, 186. VI, 299. u. a.

75) Ueber *cernis ut* s. Ramsh. §. 174, 1. not. 1. §. 183, not. vergl. Virgil. Georg. I, 56. Hor. Od. VI, 1. — Die Alten pflegten in das Opferfeuer wohlriechende Sachen, z. B. Weihrauch (Tibull. II, 2), Lorbeer, Crocus (Prop. IV, 6, 74) u. a. zu werfen, welcher letztere vorzüglich auf dem Berg *Corycus* in Sicilien wuchs. Man hielt es für ein gutes Zeichen, wenn die in das Feuer geworfenen Sachen knatterten (Tib. II, 6, 81) und die Flamme sich an den Wänden des Tempels spiegelte.

79) S. die Anm. zu v. 63. Die Kleider bei feierlichen Aufzügen mussten reinlich (*puri*, *intacti*) sein, so wie auch das Volk bei solchen Gelegenheiten (*candido die*) *candidas vestes* trug. Daher *festo concolor*.

81) Dergleichen Verkürzungen der Diphthonge vor einen Vocal kommen äusserst selten vor, und sind more Graecorum zu erklären, welche die Diphthonge vor Vocalen in der Regel verkürzten. So in *praeacutus* (Virgil. Aen. VII, 522), *praeustus* (Ov. Metam. VII, 131), *Maeotis* (Trist. III, 12, 2. vergl. daselbst *Jahns* Anm.) und *Maeandros* (Prud. Cath. VI, 142 u. VII, 124). Desgleichen steht *rhomphaea* als Dactylus bei Valer. Argon. VI, 98, wo andre *rumpia* lesen. Bei Nachahmungen muss man sich hierbei nur an die gegebenen Beispiele halten, und nicht andre Diphthonge vor Vocalen willkührlich verkürzen. S. a. II, 43. — Unter *purpura* ist vorzüglich die toga praetexta der Consuln zu verstehn, denen man die *fasces* vortrug, und welche an diesem Tage ihr Amt antraten, worüber vergl. II, 685.

82) Die *sella curulis*, worauf bei Volksversammlungen und andern feierlichen Gelegenheiten anfänglich nur die Könige, dann aber auch der Consul, Dictator, Censor, Prätor und Aedilis sass, war mit Elfenbein ausgelegt; daher *ebur*.

86) Es erklärt sich diese Aeusserung

Salve, laeta dies, meliorque revertere semper,
A populo rerum digna potente coli!

Quem tamen esse deum te dicam, Jane biformis?
Nam tibi par nullum Graecia numen habet.
Ede simul causam, cur de coelestibus unus,
Sitque quod a tergo, sitque quod ante, vides. -
Haec ego cum sumtis agitarem mente tabellis,
Lucidior visa est, quam fuit ante, domus.
Tum sacer, ancipiti mirandus imagine, Janus
Bina repens oculis obtulit ora meis.
Obstupui, sensique metu riguisse capillos,
Et gelidum subito frigore pectus erat.
Ille tenens dextra baculum, clavemque sinistra,
Edidit hos nobis ore priore sonos:
„Disce, metu posito, vates operose dierum,
Quod petis, et voces percipe mente meas.
Me Chaos antiqui - nam res sum prisca - vocabant;
Adspice, quam longi temporis acta canam.
Lucidus hic aër, et, quae tria corpora restant,
Ignis, aquae, tellus, unus acervus erant.
Ut semel haec rerum secessit lite suarum,
Inque novas abiit massa soluta domos:
Flamma petît altum; propior locus aëra cepit;
Sederunt medio terra fretumque solo.
Tunc ego, qui fueram globus et sine imagine moles,
In faciem redii dignaque membra deo.
Nunc quoque, confusae quondam nota parva figurae,
Ante quod est in me, postque videtur idem. -
Accipe, quaesitae quae causa sit altera formae,

theils aus der Schmeichelei des Ovid, theils aus der beschränkten Kenntniss der Geographie in jener Zeit. Alle Völker, mit welchen die Römer sich bekannt machten, wurden auch bald von ihnen unterjocht und mussten ihnen Tribut zahlen; daher hiess Alles römisch. Vergl. I, 600. II, 136, 138, 684.

93) *tabellae* heissen hier die Fasten; sie waren nur auf einer Seite beschrieben.

105) Man bemerke, wie scharf hier der Dichter die *Materie (corpora)* von der leichten, dünnen Luft unterscheidet. Das Feuer ist an sich selbst zwar auch kein fester Körper, doch hat es doch aus Materiellem seinen Ursprung und seine Nahrung.

107) Vergl. Metamorph. I, init.

109) Es ist zu unterscheiden *aether* und *aer*; *aether* bedeutet die obere Atmosphäre ausser dem Dunstkreis; *aer* die anderwärts genannte *aura vitalis*, die Luft in welcher die animalischen Körper leben.

Hanc simul ut noris officiumque meum.
Quidquid ubique vides, coelum, mare, nubila, terras,
  Omnia sunt nostra clausa patentque manu.
Me penes est unum vasti custodia mundi,
  Et jus vertendi cardinis omne meum est.
Cum libuit Pacem placidis emittere tectis,
  Libera perpetuas ambulat illa vias.
Sanguine letifero totus miscebitur orbis,
  Ni teneant rigidae condita bella serae.
Praesideo foribus coeli cum mitibus Horis:
  It, redit officio Jupiter ipse meo.
Inde vocor Janus. Cui cum Cereale sacerdos
  Imponit libum mixtaque farra sale,
Nomina ridebis: modo namque Patulcius idem,
  Et modo sacrifico Clusius ore vocor.
Scilicet alterno voluit rudis illa vetustas
  Nomine diversas significare vices. -
Vis mea narrata est: causam nunc disce figurae;
  Jam tamen hanc aliqua tu quoque parte vides.
Omnis habet geminas, hinc atque hinc, janua frontes,
  E quibus haec populum spectat, at illa Larem.
Utque sedens vester primi prope limina tecti
  Janitor egressus introitusque videt,
Sic ego prospicio, coelestis janitor aulae,
  Eoas partes Hesperiasque simul.
Ora vides Hecates in tres vergentia partes,
  Servet ut in ternas compita secta vias.
Et mihi, ne flexu cervicis tempora perdam,
  Cernere non moto corpore bina licet." -
Dixerat, et vultu, si plura requirere vellem,
  Se mihi difficilem non fore, fassus erat.
Sumsi animum, gratesque deo non territus egi,
  Verbaque sum spectans pauca locutus humum.

119) Vergl. Zpt. §. 300 u. 324. Ramsh. §. 161, 3, b, 3.

124) Die Schlösser der Alten waren nicht wie bei uns an die Thüren befestigt, sondern nach Art der Vorlegeschlösser und Riegel.

126) Vergl. Ramsh. §. 179, A.

135) Die Hausthüren der Römer waren gewöhnlich über den Erdboden erhaben, und es führten Treppen zu ihnen; vergl. Virgil. Aen. II, 492; sie hatten zwei Flügel (*valvas*), die nach aussen (*in publicum*) gingen. Ein mit Ketten gefesselter Sklave (*janitor*) bewachte sie, nebst einem gleichfalls an der Kette liegenden Hunde. Man verschloss sie am gewöhnlichsten durch inwendig vorgelegte Riegel oder Schlösser (*pessuli*, *serae*).

148) *spectans humum*, aus Ehrfurcht vor dem Gott. Ovid widerspricht sich hier, indem er *pauca* nur gesagt haben will, und doch v. 161 referirt: *quaesieram multis*.

„Dic, age, frigoribus quare novus incipit annus,
Qui melius per ver incipiendus erat?
Omnia tunc florent; tunc est nova temporis aetas,
Et nova de gravido palmite gemma tumet,
Et modo formatis amicitur frondibus arbos,
Prodit et in summum seminis herba solum,
Et tepidum volucres concentibus aëra mulcent,
Ludit et in pratis luxuriatque pecus.
Tum blandi soles, ignotaque prodit hirundo,
Et luteum celsa sub trabe figit opus.
Tum patitur cultus ager, et renovatur aratro.
Haec anni novitas jure vocanda fuit.“ -
Quaesieram multis. Non multis ille moratus,
Contulit in versus sic sua verba duos:
„Bruma novi prima est, veterisque novissima Solis:
Principium capiunt Phoebus et annus idem.“ -
Post ea mirabar, cur non sine litibus esset
Prima dies. - „Causam percipe,“ Janus ait.
„Tempora commisi nascentia rebus agendis,
Totus ab auspicio ne foret annus iners.
Quisque suas artes ob idem delibat agendo,
Nec plus quam solitum testificatur opus.“ -
Mox ego: „Cur, quamvis aliorum numina placem,
Jane, tibi primo tura merumque fero?“ -
„Ut per me possis aditum, qui limina servo,

152) Wie kann hier *palmes* g r a v i d u s genannt werden, wenn der Stock nur erst Augen treibt?

155) Vergl. II, 116.

157) *ignota*, von der man den Winter hindurch nichts weiss.

163) *bruma* ist das Wintersolstitium oder vielmehr der kürzeste Tag (*bruma dicta*, *quod brevissimus dies est*. Varro de ling. lat. VI, 45). Weil zu dieser Zeit, sagt der Dichter, die Sonne gleichsam alt wird und nun verjüngt erscheint, so nimmt mit dem wieder zu beginnenden Kreislauf der Sonne auch das Jahr seinen Anfang.

165) Die ultima in den Adverbien *postea*, *antea*, *praeterea* ist stets lang, obgleich sie eigentlich kurz sein müsste, da man sie gew. für ein ursprüngliches neutr. plur. hält. Vergl. darüber I, 476. So I, 492. V, 369. Horaz Epod. XI, 1. Nur Sedulius scheint das *a* in *antea* einmal kurz zu brauchen Carm. I, 158. Indess kann man, wenn man im dactylischen Metrum die Kürze braucht, sich leicht durch die Trennung der Worte helfen: *post ea*, *ante ea* u. s. w., wie es vielleicht auch bei Sedul. der Fall ist. — *sine litibus* vergl. v. 47, 63 u. 167.

167) Man enthielt sich am Neujahrstage jeder anstrengenden Arbeit, jeder verrichtete aber doch etwas und machte mit diesem oder jenen einen kleinen Anfang (*auspicari*, dah. *dies auspicales*); auch der Prätor schlichtete geringere Streitigkeiten.

168) Vergl. Ramsh, §. 164. III. not. u. Anm. 1, c. Grotef. §. 240.

169) *ob idem* eben darum ja!

171) Ueber *quamvis* vergl. *Jahn* zu Trist. V, 7, 6.

Ad quoscunque voles, inquit, habere Deos."-
„At cur laeta tuis dicuntur verba Kalendis,
Et damus alternas accipimusque preces?"-
Tum deus incumbens baculo, quem dextra gerebat
„Omina principiis," inquit „inesse solent.
Ad primam vocem timidas advertitis aures,
Et primum visam consulit augur avem.
Templa patent auresque deùm, nec lingua caducas
Concipit ulla preces, dictaque pondus habent."-
Desierat Janus: nec longa silentia feci,-
Sed tetigi verbis ultima verba meis:
„Quid vult palma sibi rugosaque carica," dixi,
„Et data sub niveo candida mella favo?"-
„Omen," ait „causa est, ut res sapor ille sequatur,
Et peragat coeptum dulcis ut annus iter."-
„Dulcia cur dentur, video: stipis adjice causam,
Pars mihi de festo ne labet ulla tuo."-
Risit, et: „O quam te fallunt tua saecula," dixit,
„Qui stipe mel sumta dulcius esse putes!
Vix ego Saturno quemquam regnante videbam,
Cujus non animo dulcia lucra forent.
Tempore crevit amor, qui nunc est summus, habendi;
Vix ultra, quo jam progrediatur, habet.
Pluris opes nunc sunt, quam prisci temporis annis,
Dum populus pauper, dum nova Roma fuit.
Tum casa Martigenam capiebat parva Quirinum,
Et dabat exiguum fluminis ulva torum.
Jupiter angusta vix totus stabat in aede,
Inque Jovis dextra fictile fulmen erat.
Frondibus ornabant, quae nunc Capitolia gemmis,

174) Vergl. Ramsh. §. 164. III, 1. Bröd. §. 615.

185) Es sind hier die *strenae* gemeint, Geschenke, die man sich zum Neujahrstage einander darbrachte; sie bestanden vorzüglich in Datteln (*caryotae*, *fructus palmae*, Martial. XIII, 27) und Feigen, die man mit Gold überzog, so wie in Honigscheiben; auch Geldgeschenke (*stipes*) wurden gegeben.

189) Vergl. Ramsh. §. 195, 4.

194) S. v. 168.

197) Ramsh. §. 109, a. Zpt. §. 444. Grotef. §. 190. Bröd. §. 250. vergl. Propert. IV, 1. init.

199) Sie stand auf dem Capitol. Vergl. III, 183.

201) Die spätere Pracht und der Reichthum der Tempel Roms stach sehr ab gegen die frühere Einfachheit; der Tempel des Jupiter Feretrius soll nicht länger als 15 Fuss hoch und im Verhältniss lang gewesen sein; daher *vix totus* (aufrecht) *stabat*; gewöhnlich wurde er sitzend abgebildet.

203) August schenkte nach Sueton. Aug. 30 an den Tempel des Jupiter einmal 16,000 Pfund Gold und 500 Edelgesteine.

**Pascebatque suas ipse senator oves.**
**Nec pudor in stipula placidam cepisse quietem,**
**Nec foenum capiti supposuisse fuit.**
**Jura dabat populis posito modo consul aratro,**
**Et levis argenti lamina crimen erat.**
**At postquam Fortuna loci caput extulit hujus,**
**Et tetigit summos vertice Roma deos;**
**Creverunt et opes et opum furiosa cupido,**
**Et, cum possideant plurima, plura volunt.**
**Quaerere, ut absumant, absumta requirere certant,**
**Atque ipsae vitiis sunt alimenta vices.**
**Sic, quibus intumuit suffusa venter ab unda,**
**Quo plus sunt potae, plus sitiuntur aquae.**
**In pretio pretium nunc est; dat census honores,**
**Census amicitias; pauper ubique jacet.**
**Tu tamen, auspicium cur sit stipis utile quaeris,**
**Curque juvent nostras aera vetusta manus.**

207) So L. Quinctius Cincinnatus, Serranus.

210) Das Bild ist genommen von den Göttern, welche bei den Alten sehr oft als mit dem Scheitel den Himmel und mit den Füssen die Erde berührend abgebildet werden; so hat sich auch Rom bis zu dem Himmel erhoben, d. h. ist gross und mächtig geworden. Vergl. Metamorph. VII, 61. Virgil. Aen. IV, 176. Hor. Od. I, 1, 36.

211) Der Dichter geht nun zu scharfem Tadel seines Zeitalters über, von dessen Verweichligung, Verschwendungssucht und Lastern aller Art mehrere seiner Zeitgenossen Aehnliches und noch Schlimmeres sagen. So Sallust. Cat. XI, Liv. praef. u. XXXIV, 4.

214) *vices*, hier so viel wie *variatio*; der Wechsel in den Vergnügungen giebt dem Laster nur immer neue Nahrung.

215) Constr.: *sic aquae, quibus venter etc.*, *plus sitiuntur* (man dürstet mehr darnach) *q. p. s. p.*

217) *Census* war die vom Servius Tullius eingeführte Schätzung der röm. Bürger nach ihrer Zahl und ihrem Vermögen, und je nachdem einer dessen viel oder wenig besass, wurde er einer der 6 errichteten Classen einverleibt; in der untersten waren diejenigen, die entweder gar kein oder doch nicht so viel Vermögen besassen als zum Einrücken in die fünfte nöthig war. Jeder röm. Bürger musste die Wahrhaftigkeit der Angabe seines Vermögens beschwören, und wurde darnach besteuert. Der Census geschah alle 5 Jahre und wurde anfangs auf dem foro, dann aber seit (320 a. c.) auf dem Marsfelde gehalten; nach Endigung desselben ward allemal ein Reinigungsopfer (*suovetaurile*, *sacrificium lustrale*, *lustrum* die Opferhandlung selbst, *a luendo*; dah., weil es aller 5 Jahre geschah, *lustrum* ein Zeitraum von 5 Jahren) gehalten. S. v. 669 u. II, 183.

219) Vergl. v. 185. Andere lesen hier *si* statt *cur*; kann es in dieser Bedeutung stehn? vergl. Zumpt §. 354. Bröd. §. 775, 6. Ramsh. §. 174, 2, not. 1.

220) Serv. Tullius münzte zuerst Geld mit Bildnissen von Thieren (*pecudes*, daher *pecunia* vergl. Plin. 33, 3. Varr. R. R. II, 1, oder auch weil der einzige Reichthum damals in *pecudibus* bestand, vergl. Fast. V, 281) und die Münzen waren in frühester Zeit nur von Erz (daher *aes*). Was heissen aber *aera vetera?* S. Adams röm. Alterth. Th. 2. p. 330.

**Aera dabant olim; melius nunc omen in auro est,**
**Victaque concedit prisca moneta novae.**
**Nos quoque templa juvant, quamvis antiqua probemus,**
**Aurea; majestas convenit ista deo:**
**Laudamus veteres, sed nostris utimur annis:**
**Mos tamen est aeque dignus uterque coli." -**
**Finierat monitus. Placidis ita rursus, ut ante,**
**Clavigerum verbis alloquor ipse deum:**
**„Multa quidem didici; sed cur navalis in aere**
**Altera signata est, altera forma biceps?" -**
**„Noscere me duplici posses in imagine," dixit,**
**„Ni vetus ipsa dies extenuaret opus.**
**Causa ratis superest: Tuscum rate venit in amnem**
**Ante pererrato falcifer orbe deus.**
**Hac ego Saturnum memini tellure receptum;**
**Coelitibus regnis ab Jove pulsus erat.**
**Inde diu genti mansit Saturnia nomen:**
**Dicta quoque est Latium terra, latente deo.**
**At bona posteritas puppim servavit in aere,**
**Hospitis adventum testificata dei.**
**Ipse solum colui, cujus placidissima laevum**
**Radit arenosi Tibridis unda latus.**
**Hic, ubi nunc Roma est, incaedua silva virebat,**
**Tantaque res paucis pascua bubus erat.**
**Arx mea collis erat, quem cultrix nomine nostro**
**Nuncupat haec aetas, Janiculumque vocat.**
**Tunc ego regnabam, patiens cum terra deorum**

221) Das Geld wurde in dem Tempel der *Juno Moneta* geprägt; daher es den Namen *moneta* erhielt.

226) Constr.: *Ut. tamen mos est aeque dignus coli (qui colatur);* vgl. Ramsh. §. 184, 5. Zumpt §. 568. Grotef. §. 125. a. E.

229) Auf der einen Seite der alten Münzen war ein Schiff, auf der andern das Bild des Janus.

232) Zu *dies* Vergl. Bröd. §. 666, b. Ramsh. §. 22. V. Grotef. §. 44, 3. Zumpt §. 86.

234) *falcifer d.*, Saturnus; s. d. Reg.

235) Vergl. Grotef. §. 160, 9. Ramsh. §. 164, Anm. 4. Zpt. §. 589. Bröd. §. 631.

239) *in aere* vergl. v. 220. Anm.

240) Vergl. Ramsh. §. 206, 2, a, 1. not.

241) Das Janiculum.

247) Man bemerkt in der Geschichte aller alten Völker, dass sie an einen unmittelbaren Umgang der Götter mit den Menschen glaubten; so die Phönicier, Griechen, Juden, Römer. Je mehr später der Geist zur Reife gedieh, um so seltener kamen solche Erscheinungen vor. Bei allen nur irgend bedeutenden Angelegenheiten der alten Griechen z. B. finden wir die Götter im Spiel; warum aber später nicht mehr? warum verlohr das Orakel des Apollo zu Delphi immer mehr an Ansehn? Je mehr die Menschen dem Kindesalter entwuchsen, desto mehr traten ihre menschlich gebildeten Götter vergeistigt in den Hintergrund zurück.

Esset, et humanis numina mixta locis.
Nondum Justitiam facinus mortale fugarat:
- Ultima de Superis illa reliquit humum -
Proque metu populum sine vi pudor ipse regebat;
Nullus erat, justis reddere jura, labor.
Nil mihi cum bello; pacem postesque tuebar."-
Et clavem ostendens „Haec" ait „arma gero.-
Presserat ora deus. Tunc sic nostra ora resolvo,
Voce mea voces eliciente dei:
„Cum tot sint Jani, cur stas sacratus in uno,
Hic ubi juncta foris templa duobus habes?"-
Ille manu mulcens propexam ad pectora barbam,
Protinus Oebalii retulit arma Tati:
Utque levis custos, armillis capta Sabinis,
Ad summae Tatium duxerit arcis iter.
„Inde, velut nunc est, per quem descenditis," inquit
„Arduus in valles et fora clivus erat.
Et jam contigerat portam, Saturnia cujus
Demserat oppositas insidiosa seras.
Cum tanto veritus committere numine pugnam,
Ipse meae movi callidus artis opus,
Oraque, qua pollens ope sum, fontana reclusi,
Sumque repentinas ejaculatus aquas.
Ante tamen gelidis subjeci sulfura venis,
Clauderet ut Tatio fervidus humor iter.
Cujus ut utilitas pulsis percepta Sabinis,
Quaeque fuit, tuto reddita forma loco est;

250) Vergl. Metam. I, 150, u. Hesiod. Ἔργ. 199. Der Dichter giebt hier eine kurze Beschreibung des goldenen Zeitalters, die wir im ersten Buche der Metamorphosen ausführlicher finden.

257) *Jani* hiessen die *Durchgänge* in den Häusern (Cic. N. D. 2, 27), deren es mehrere zu Rom gab, und die eben von der doppelten Gestalt des Janus, so wie das Wort *janua*, den Namen erhalten hatte, womit freilich II, 51 in Widerspruch zu stehn scheint. Vielleicht sind auch hier die Tempel des Janus zu verstehen, deren er drei hatte; den ersten erbaute Romulus, als er mit dem Tatius Friede schloss; den zweiten August, den dritten Duillius, welcher zwischen dem forum piscarium und boarium stand, wo auch eine Statue des Janus stand; daher *stas*.

261) *Tarpeja*, die Tochter des Sp. Tarpejus, hatte die Burg Roms zu bewachen, und liess sich durch einige Armspangen bewegen, dieselbe zu verrathen; von ihr soll die Burg Tarpeja genannt worden sein.

265) *Saturnia.* S. im Reg. *Juno.*

266) Vergl. v. 135.

269) Bei der Stürmung der Sabiner soll plötzlich aus dem Janustempel ein Strom Wassers ihnen entgegengekommen sein; weil Janus allen Ausgängen vorstand (*qua pollens ope sum*), stehen hier *ora fontana*.

274) Constr.: *Et forma, quae fuit, tuto loco reddita est.*

**Ara mihi posita est parvo conjuncta sacello:**
**Haec adolet flammis cum strue farra suis." —**
**„At cur pace lates, motisque recluderis armis?" —**
**Nec mora, quaesiti reddita causa mihi:**
**„Ut populo reditus pateant ad bella profecto,**
**Tota patet demta janua nostra sera.**
**Pace fores obdo, ne qua discedere possit:**
**Caesareoque diu nomine clausus ero."**
**Dixit, et, attollens oculos diversa tuentes,**
**Adspexit toto quidquid in orbe fuit. —**
**Pax erat, et vestri, Germanice, causa triumphi**
**Tradiderat famulas jam tibi Rhenus aquas.**
**Jane, face aeternos pacem pacisque ministros,**
**Neve suum, praesta, deserat auctor opus. —**
**Quod tamen ex ipsis licuit mihi discere fastis:**
**Sacravere Patres hac duo templa die.**
**Accepit Phoebo Nymphaque Coronide natum**
**Insula, dividua quam premit amnis aqua.**
**Jupiter in parte est. Cepit locus unus utrumque,**
**Junctaque sunt magno templa nepotis avo.**

**Quid vetat et stellas, ut quaeque oriturque caditque,**
**Dicere? promissi pars fuit ista mei.**

280) Die Schlösser der Römer wurden *abgenommen*, weil sie nicht, wie bei uns, befestigt waren; vergl. v. 135.

285) *vestri* geht hier auf den Germanicus und den Drusus, den legitimen Sohn des Tiberius. Es war diess im Jahr 770 p. u. c.

286) Hier *Rhenus* personificirt gedacht.

287) Der Imperatif von *facere fac* ist seiner Etymologie nach stets kurz; wo *fac* lang gebraucht ist, dürfte diess wohl aus der Arsis oder weil der Ton auf ihm liegt zu erklären sein; in thesi kommt es nicht lang vor, was auch die Handschriften bestätigen, in welchen meist dann *face* steht, wie Heroid. II. 98. Vergl. auch Grotef. §. 141, b. Ramsh. § 96. Zpt. §. 376.

288) *Auctor* ist hier jedenfalls der Urheber des Friedens, dem er somit langes Leben wünscht; dem Schmeichelsinn des Ovid ganz angemessen. Andre haben es, wie es scheint nicht richtig, verstanden von dem Dichter selbst, als füge er hier die unpassende Bitte für die Verlängerung *seines* Lebens oder wenigstens dafür hinzu, dass ihm der Gott sein Werk solle vollenden lassen. Weit näher, zumal mit Rücksicht auf den vorhergehenden Vers, liegt die erste Erklärung.

289) Er kehrt nun wieder zu den Fasten zurück, aus denen er das nun Kommende geschöpft habe. Am ersten Januar waren dem *Aesculap* im J. 463, und dem *Jupiter* im J. 558 a. u. c. an Einer Stelle zwei Tempel vom Senat gesetzt worden auf einer Insel der Tiber (II, 194), die hier κατεξοχὴν *amnis* heisst (vergl. v. 499), so wie *urbs* Rom, ἄστυ bei den Griechen Athen.

296) *promissum*. Vergl. v. 2.

Felices animos, quibus haec cognoscere primis,
  Inque domos superas scandere cura fuit!
Credibile est illos pariter vitiisque locisque
  Altius humanis exseruisse caput.
Non Venus et vinum sublimia pectora fregit,
  Officiumve fori, militiaeve labor.
Nec levis ambitio, perfusaque gloria fuco,
  Magnarumve fames sollicitavit opum.
Admovere oculis distantia sidera nostris,
  Aetheraque ingenio supposuere suo.
Sic petitur coelum; non ut ferat Ossan Olympus,
  Summaque Peliacus sidera tangat apex.
Nos quoque sub ducibus coelum metabimur illis,
  Ponemusque suos ad stata signa dies.

Ergo ubi nox aderit venturis tertia Nonis,
  Sparsaque coelesti rore madebit humus,
Octipedes frustra quaeruntur brachia Cancri;
  Praeceps occiduas ille subivit aquas.

Institerint Nonae, missi tibi nubibus atris
  Signa dabunt imbres, exoriente Lyra.

Quatuor adde dies ductis ex ordine Nonis;
  Janus Agonali luce piandus erit.

297) Warum hier nicht *animas*? Er meint die Astronomen, welche mit ihrem Geiste hinaufsteigen in die Regionen des Himmels.

299) Constr.: *Cred. est, illos altius exs. cap. vitiis hum. pariter atque locis. vitia*, das wüste Treiben der innern Menschenwelt; *loca* äussere Gegenstände auf der Erde, im Gegensatze zu den *coelestibus locis*, den Sternen.

301) *pectora*, nämlich *eorum*, die sich mit Anschauung der Sterne und Erforschung ihres Laufs beschäftigen.

302) Auf dem *foro* wurden alle gerichtlichen Angelegenheiten abgemacht.

307) Der Dichter meint hier die Erstürmung des Himmels durch die Giganten; nicht *so* werde der Himmel erklimmt. — *Ossan*; s. IV, 174.

310) Verb.: *ad suos dies*. Die öffentlichen Feier- und Festtage hiessen stetige (*statae*). Vergl. v. 658.

311) Der zweite Januar wird durch kein Fest bezeichnet. Die dritte Nacht vor den Nonen des Januar, also den 3. Januar, ging der *Cancer* unter, und zwar am Morgen; vom Morgenthau ist daher v. 312 zu verstehn.

315) Ueber die *Lyra*, welche am fünften Januar (den Nonen) aufging, s. d. Reg.

316) *signa dabunt*, es werden dir dies anzeigen, (nämlich dass die Nonen da sind) die Regenwolken, *weil* die Lyra aufgeht, die gewöhnlich Regen brachte.

317) Vier Tage nach den Nonen, die Nonen mitgerechnet, (*ductis ex ordine*), also den 9ten Januar wurden

Nominis esse potest succinctus causa minister,
Hostia coelitibus quo feriente cadit.
Qui calido strictos tincturus sanguine cultros,
Semper: „Agone“? rogat, nec nisi jussus agit.
Pars, quia non veniant pecudes, sed agantur, ab actu
Nomen Agonalem credit habere diem.
Pars putat hoc festum priscis Agnalia dictum,
Una sit ut proprio litera demta loco.
An, quia praevisos in aqua timet hostia cultros,
A pecoris lux est ista notata metu?
Pars etiam, fieri solitis aetate priorum
Nomina de ludis Graja tulisse diem.
Et pecus antiquus dicebat Agonia sermo:
Veraque judicio est ultima causa meo.
Utque ea nunc certa est; ita Rex placare sacrorum
Numina lanigerae conjuge debet ovis.
Victima, quae dextra cecidit victrice, vocatur;
Hostibus amotis hostia nomen habet.
Ante, deos homini quod conciliare valeret,
Far erat, et puri lucida mica salis.
Nondum pertulerat lacrimatas cortice myrrhas

die *Agonolia* gefeiert; wiederholt wurden sie den 21. Mai (V. 721).

319) Die zwei bei dem Opfer beschäftigten Priester (*victimarius* und *cultrarius*) hatten um die Hüften einen Schurz, im Uebrigen waren sie unbekleidet; daher *succinctus*.

321) Die Opferthiere wurden an einem schlaffen Stricke zum Altar geführt (*agere*), damit es nicht schiene, als ob man sie schleppe, welches als böses Anzeichen galt. Der cultrarius schlachtete das Thier nur dann, wenn er von dem Priester den Befehl dazu erhalten hatte (*agone? hoc age!*), und diess zwar nicht bei den Agonalien allein, sondern stets (*semper* v. 322).

327) Warum *in aqua?* konnte das Opferthier nicht natürlicher das Messer selbst erblicken? *aqua* könnte hier nur das etwa zum Reinigen oder Abwaschen bei dem Altar in Gefässen stehende Wasser bedeuten. *Timet*, *ἀγωνιάζει*, *metus*, *ἀγωνία*; ganz natürlich erklärt man diess daraus, weil jedes Schlachtvieh eine angeborne Scheu vor dem Orte hat, an dem vor ihm schon mehrere geschlachtet sind, und vor den Personen, die damit sich beschäftigen.

329) Die Athletenkämpfe bei den Griechen hiessen *ἀγῶνες*.

331) *Agonia* hiessen die Thiere in der ältern Sprache, weil man sie führte. Vergl. v. 321.

333) *Rex sacrorum* oder *sacrificulus* hiess derjenige Priester, der nach der Vertreibung des Tarquinius die Opfergebräuche, die früher die Könige verrichtet hatten, vollzog. Er stand unter dem Pontifex Maximus.

335) *dextra victrice*, wenn man eine Schlacht gewonnen hatte, *amotis hostibus*, wenn die Feinde völlig vertrieben waren, weil man bei solchen Gelegenheiten vorzüglich Dankopfer anstellte.

337) Der Dichter nimmt von hier Gelegenheit, die Feierlichkeiten und Gebräuche bei dem Opfer ausführlicher zu beschreiben.

338) Vergl. v. 358.

339) Wenn man in den Myrrhenbaum einen Einschnitt machte, so kamen Tropfen aus der Rinde; es war diess ein

Acta per aequoreas hospita navis aquas;
Tura nec Euphrates, nec miserat India costum,
Nec fuerant rubri cognita fila croci.
Ara dabat fumos, herbis contenta Sabinis,
Et non exiguo laurus adusta sono.
Si quis erat, factis prati de flore coronis
Qui posset violas addere, dives erat.
Hic, qui nunc aperit percussi viscera tauri,
In sacris nullum culter habebat opus.
Prima Ceres avidae gavisa est sanguine porcae,
Ulta suas merita caede nocentis opes.
Nam sata, vere novo teneris lactentia succis,
Eruta setigerae comperit ore suis.
Sus dederat poenas. Exemplo territus hujus
Palmite debueras abstinuisse, caper.
Quem spectans aliquis dentes in vite prementem,
Talia non tacito dicta dolore dedit:
„Rode, caper, vitem: tamen hinc cum stabis ad aram,
In tua quod spargi cornua possit, erit.“
Verba fides sequitur: noxae tibi deditus hostis
Spargitur affuso cornua, Bacche, mero.
Culpa sui nocuit: nocuit quoque culpa capellae.
Quid bos, quid placidae commeruistis oves? —
Flebat Aristaeus, quod apes cum stirpe necatas
Viderat inceptos destituisse favos.
Caerula quem genitrix aegre solata dolentem,
Addidit haec dictis ultima verba suis:
„Siste, puer, lacrimas! Proteus tua damna levabit,
Quoque modo repares, quae periere, dabit.
Decipiat ne te versis tamen ille figuris,

köstlicher Balsam und vorzüglicher Gegenstand des Handels bei den Alten. Alle die hier erwähnten Gegenstände wurden vorzüglich den Göttern geopfert.

344) *non exiguo sono* vergl. v. 75.

358) Es ist hier die *mola salsa* oder *fruges salsae* gemeint, Mehl mit Salz vermischt, welches man auf den Kopf des Opferthieres streute. Man goss auch Weihrauch und Wein zwischen die Hörner, welcher von dem Priester zuerst und dann von den Umstehenden gekostet (*libare, libatio*) wurde. Diese Worte wurden dann überhaupt von der Opferhandlung gebraucht. Vergl. v. 389.

359) Wenn ein Sklave einen Diebstahl beging, oder überhaupt einen Bürger beleidigte, so musste der Herr den Sklaven dem Beleidigten übergeben; diess nannte man *noxae dedere*.

363) Die Fabel vom *Aristaeus* scheint hier nicht glücklich vom Dichter eingewebt. Ueber ihn u. den *Proteus* s. d. Reg. Vergl. über d. ganze Stelle Virg. Georg. IV, 281—558.

365) Die Quantität der penultima in *genitrix*, *janitrix* u. *multiplex* wird gewöhnl. wegen der Position als anceps angenommen; aber man findet für die Länge derselben kein Beispiel.

Impediant geminas vincula firma manus."  
Pervenit ad vatem juvenis, resolutaque somno  
  Alligat aequorei brachia capta senis.  
Ille sua faciem transformis adulterat arte:  
  Mox domitus vinclis in sua membra redit.  
Oraque caerulea tollens rorantia barba:  
  „Qua", dixit, „repares arte, requiris, apes?  
Obrue mactati corpus tellure juvenci:  
  Quod petis a nobis, obrutus ille dabit."  
Jussa facit pastor. Fervent examina putri  
  De bove: mille animas una necata dedit. —  
Poscit ovem fatum. Verbenas improba carpsit,  
  Quas pia Dis ruris ferre solebat anus. -  
Quid tuti superest, animam cum ponat in aris  
  Lanigerumque pecus ruricolaeque boves?  
Placat equo Persis radiis Hyperiona cinctum,  
  Ne detur celeri victima tarda deo. -  
Quod semel est triplici pro virgine caesa Dianae,  
  Nunc quoque pro nulla virgine cerva cadit. -  
Exta canum vidi Triviae libare Sapaeos,  
  Et quicunque tuas accolit, Haeme, nives. -  
Caeditur et rigido Custodi ruris asellus.  
  Causa pudenda quidem est, huic tamen apta deo.  
Festa corymbiferi celebrabat Graecia Bacchi,  
  Tertia quae solito tempore bruma refert.  
Di quoque cultores in idem venere Lyaei,

377) Vergl. Ramsh. §. 123. S. 217. Zpt. §. 418.

380) Der Dichter hat vergessen hinzuzufügen, dass daraus die Opferung des Stieres sich erkläre. Er fährt nun weiter fort mit Angabe der Ursache, warum man das Schaf opfere, s. v. 362; und zwar liege diese im Zufall, *fato, casu fatali.*

381) *verbenae* waren heilige Kräuter oder Gras, die an einem besondern Platze auf dem capitolio zugleich mit der Erde ausgerissen wurden, und für welche ein besondrer Vorsteher *(verbenarius)* bestellt war. Man trug sie bei feierl. Handlungen oder Friedenstractaten in den Händen oder um die Schläfe gewunden, opferte sie auch. (Vergl. Virgil. Aen. XII, 120.)

385) *Hyperion*, i. e. *Apollo.* S. d. Reg.

387) *Pro virgine* neml. *Iphigenia.* S. d. Reg.

389) *vidi.* Als Ovid im J. 763 nach Tomi reiste, schiffte er von Corinth aus nach Thracien und ging dann weiter zu Fuss durch Bistonien. Vergl. Trist. I, eleg. 10. Dort hat er diesen Brauch der Thracier gesehen. Diesen Vers hat er folglich im Exil entweder geändert, oder ihn hinzugefügt. Siehe d. Anm. zu v. 3.

391) *Custos ruris* ist *Priapus.*

394) Es sind hier die *trieterica* zu verstehen; siehe *Bacchus* im Reg.

395) Die *cultores Lyaei* sind die nachfolgenden Gottheiten, die als beständige Begleiter des Bacchus angegeben werden.

Et quicunque joci non alienus erat:
Panes, et in Venerem Satyrorum prona juventus,
  Quaeque colunt amnes solaque rura, deae.
Venerat et senior pando Silenus asello,
  Quique rubro pavidas inguine terret aves.
Dulcia qui dignum nemus in convivia nacti
  Gramine vestitis accubuere toris.
Vina dabat Liber: tulerat sibi quisque coronam.
  Miscendas parce rivus agebat aquas.
Naïdes effusis aliae sine pectinis usu,
  Pars aderant positis arte manuque comis.
Illa super suras tunicam collecta ministrat,
  Altera dissuto pectus aperta sinu.
Exserit haec humerum, vestem trahit illa per herbas;
  Impediunt teneros vincula nulla pedes.
Hinc aliae Satyris incendia mitia praebent:
  Pars tibi, qui pinu tempora nexa geris.
Te quoque, inextinctae Silene libidinis, urunt.
  Nequitia est, quae te non sinit esse senem.
At ruber, hortorum decus et tutela, Priapus
  Omnibus ex illis Lotide captus erat.
Hanc cupit, hanc optat: sola suspirat in illa,
  Signaque dat nutu, sollicitatque notis.
Fastus inest pulchris, sequiturque superbia formam.

396) Bei den Festen des Bacchus erlaubte man sich alle Arten Ausgelassenheiten.—S. Zpt. §. 467. Ramsh. §. 107, 5.

398) Es sind hier vorzüglich die Najaden, Flussnymphen, und die Hamadryaden, Baumnymphen, zu verstehen.

400) *Priapus.*

404) Die Alten tranken den Wein selten unvermischt (*merum*), sondern fügten ihm einen Theil Wassers hinzu, je nachdem nun der Wein stark war oder werden sollte; hier nicht viel, *parce.*

405) Vergl. Ramsh. §. 178.

407) Eigentlich warteten Sklaven bei den Gastmählern der Römer auf; als aber die Ueppigkeit wuchs, liess man diess Geschäft von Mädchen verrichten, welche zur leichtern Verrichtung desselben aufgeschürzt erschienen; denn die tunica der Weiber war länger als die toga u. ging über die Knöchel. Daher erklärt sich auch v. 409. Der üppige Römer bildete nun die Weise der Götter und Göttinnen gern der seinigen nach. — Vergl. Ramsh. §. 132. Zpt. §. 458.

410) Die Fussbekleidung (*calceamenta*) der Römer war vorzügl. zweierlei Art; der *calceus*, fast wie unser Schuh, bedeckte den ganzen Fuss u. wurde über dem Knöchel mit Bändern oder Schleifen gebunden; die *solea*, Pantoffel oder Sandale, bedeckte blos die Sohle, u. wurde mit ledernen Riemen befestigt, die man *vincula* nannte.

411) *Incendia praebent Satyris*, d. h. *incendunt Satyros.*

412) Es ist hier *Pan* gemeint, s. d. Reg.

413) Vergl. Bröd. §. 241. Ramsh. §. 102. Grotef. §. 184. Zpt. §. 426.

416) Verstehe: Es ist die Leichtfertigkeit, Schelmerei der Najaden, welche ihm nicht gestattet, dass er sich so betrage, wie es einem Greise ziemt.

Irrisum vultu despicit illa suo.
Nox erat, et, vino somnum faciente, jacebant
  Corpora diversis victa sopore locis.
Lotis in herbosa, sub acernis ultima ramis,
  Sicut erat lusu fessa, quievit humo.
Surgit amans, animamque tenens vestigia furtim
  Suspenso digitis fert taciturna gradu.
Ut tetigit niveae secreta cubilia Nymphae,
  Ipsa sui flatus ne sonet aura, cavet.
Et jam finitima corpus librabat in herba:
  Illa tamen multi plena soporis erat.
Gaudet, et, a pedibus tracto velamine, vota
  Ad sua felici coeperat ire via.
Ecce rudens rauco Sileni vector asellus
  Intempestivos edidit ore sonos.
Territa consurgit Nymphe manibusque Priapum
  Rejicit, et fugiens concitat omne nemus.
At deus, obscoena nimium quoque parte paratus,
  Omnibus ad lunae lumina risus erat.
Morte dedit poenas auctor clamoris: et hinc est
  Hellespontiaco victima grata deo. —
Intactae fueratis aves, solatia ruris,
  Assuetum silvis innocuumque genus,
Quae facitis nidos, quae plumis ova fovetis,
  Et facili dulces editis ore modos.
Sed nihil ista juvant: quia linguae crimen habetis,
  Dique putant mentes vos aperire suas.

423) *ultima*, sie lag am weitesten entfernt; dahin geht auch *secreta* v. 426.

425) *Animam tenere*, den Athem anhalten. *Gradu digitis suspenso*, auf den Zehen. Es ist diess, trotz seiner Obscönität, eine der gelungensten Stellen des Gedichtes. Ovid ist hier ganz in seinem Elemente.

428) Nochmals wiederholt der Dichter, um die grösste Sorglichkeit des Priap auszudrücken, dass er den Athem an sich gehalten habe.

433) Vergl. Ramsh. §. 206, 2, a, 1. not.

435) Ueb. d. griech. Endung in *Nymphe*, s. II, 83.

437) Vgl. Ramsh. §. 152, e. Zpt. §. 266.

441) *solatia ruris* heissen die Vögel in sofern, als sie den Landbewohner bei seiner schweren Arbeit vergnügen u. erheitern.

445) Unter *linguae crimen* ist hier die den Vögeln eigene Schwatzhaftigkeit, über die sich vorzügl. hinsichtlich des Raben der Dichter weiter verbreitet hat in Metam. II, 534 ff.

446) Mehrere Gottheiten hatten Vögel, die ihnen heilig waren; so dem *Jupiter* der Adler, der *Juno* der Pfau, dem *Mars* der Hahn und der Specht, der *Venus* die Tauben, der *Minerva* die Eule (II, 89), dem *Apollo* der Schwan u. d. Rabe u. a. m. Das Weissagen der Priester (*augures*) aus dem Fluge, Geschrei u. Fressen der Vögel war ein Hauptgegenstand des damal. relig. Cultus. Anzeigen aus dem *Geschrei* vornemlich gaben: der Hahn, der Rabe, d. Krähe, d. Nachteule; durch den *Flug* d. Adler u. d. Geier; durch das *Fressen* die Hühner. — *suas*; s. II, 326.

Nec tamen id falsum. Nam, Dis ut proxima quaeque,
  Nunc penna veras, nunc datis ore notas.
Tuta diu volucrum proles tum denique caesa est,
  Juveruntque deos indicis exta sui.
Ergo saepe suo coniux abducta marito
  Uritur in calidis alba columba focis.
Nec defensa juvant Capitolia, quo minus anser
  Det jecur in lances, Inachi lauta, tuas.
Nocte Deae Nocti cristatus caeditur ales,
  Quod tepidum vigili provocat ore diem. —
Interea Delphin clarum super aequora sidus
  Tollitur, et patriis exserit ora vadis.

Postera lux hiemem medio discrimine signat,
  Aequaque praeteritae, quae superabit, erit.

Proxima prospiciet Tithono Aurora relicto
  Arcadiae sacrum pontificale Deae. -
Te quoque lux eadem, Turni soror, aede recepit,
  Hic ubi Virginea Campus obitur aqua. -
Unde petam causas horum moremque sacrorum?
  Dirigat in medio quis mea vela freto?
Ipsa mone, quae nomen habes a carmine ductum,

453) Man sehe im Reg. *Capitolium*.

454) *Inachis* d. i. *Isis*. *Lauta* heisst sie, weil sie sonst an Kostbareres gewöhnt war.

455) *tepidus* heisst der Tag wegen des Thaus, den er mit sich bringt.

457) Zugleich am 9ten Januar ging das Gestirn des Delphins auf; *patria* nennt der Dichter das Meer, weil der Delphin im *Meere* sich aufhält, dieses also sein Vaterland ist. Es scheint, als ob Ovid in v. 458 sich vergässe, indem er ihn zugleich als Fisch wieder bezeichnet; allein wahrscheinl. ist diess aus dem Glauben der Alten entstanden, dass alle Gestirne bei ihrem Aufgange aus dem Meere kamen, u. wieder in dasselbe beim Niedergange eintauchten. S. II, 79 ff., 149 u. a.

459) Am 10 Januar war *hiems media*.

461) Es folgt das Fest der Carmenta am elften Januar. Gewöhnl. liesst man hier statt *Aurora*: *nupta*. Allein der Constr. ist: *Proxima Aurora* (wie soll hier *nupta* passen?) *prospiciet*, *Tithono relicto* (wenn sie aufgestiegen ist), *s. p. A. d.* — *Pontificale* heisst das Opfer, weil bei ihm der pontifex max. oder alle pontifices beschäftigt waren.

462) *Turni soror* ist *Juturna*.

466) Vergl. v. 4.

467) *Doce* würde unsern Begriffen nach passender gewesen sei, u. es verwehrte diess auch das metrum nicht. Aber das Wort *monere* wird vorzugsweise von Göttern und Orakeln, überhaupt Weissagenden gebraucht; so I, 227, II, 261, VI, 766. Metam. XV, 796. Virg. Ecl. IX, 15. u. a. Auch Juno hiess ja *Moneta* von *monere*. Die Orakelsprüche und Weissagungen wurden meist in Versen gegeben; als Weissagerin hat sie daher den Namen von *carmen*. Vergl. v. 474.

**Propositoque fave, ne tuus erret honos.**
**Orta prior Luna - de se si creditur ipsi -**
**A magno tellus Arcade nomen habet.**
**Hic fuit Evander, qui, quamquam clarus utroque,**
**Nobilior sacrae sanguine matris erat.**
**Quae, simul aetherios animo conceperat ignes,**
**Ore dabat vero carmina plena dei.**
**Dixerat haec, nato motus instare sibique,**
**Multaque praeterea, tempore nacta fidem.**
**Nam juvenis vera nimium cum matre fugatus**
**Deserit Arcadium Parrhasiumque larem.**
**Cui genitrix flenti: „Fortuna viriliter“ inquit**
**- „Siste, puer, lacrimas - ista ferenda tibi est.**
**Sic erat in fatis; nec te tua culpa fugavit,**
**Sed deus; offenso pulsus es urbe deo.**
**Non meriti poenam pateris, sed numinis iram.**
**Est aliquid magnis crimen abesse malis.**
**Conscia mens ut cuique sua est, ita concipit intra**
**Pectora pro facto spemque metumque suo.**
**Nec tamen ut primus moere mala talia passus:**
**Obruit ingentes ista procella viros.**
**Passus idem, Tyriis qui quondam pulsus ab oris,**

469) Siehe darüber im Reg. unter *Arcadia*. *de se si cr. ipsi* ist zu verstehen: wenn man ihm selbst (dem *Arcas* oder dem Namen des Landes) Glauben beimisst über das, was *de se*, d. h. von dem Ursprunge seines Namens, er gleichsam selbst angiebt.

471) *utroque* näml. *sanguine*. *Sanguis* kömmt oft in der Bedeutung von Vater und Mutter vor, so wie im Gegentheil auch von Kindern; so Hor. Od. II, 20, 6.

473) *aetherei ignes* ist die Kraft u. das Vermögen zu weissagen, welches die Alten als unmittelbares Geschenk der Götter betrachteten. Die Weissager hiessen deshalb auch ἔνθεοι. Dahin zielt der folg. Vers. Ebenso VI, 538. Lucan. IX, 564.

475) *Motus* kann hier sein die Fortbewegung, d. h. die Veränderung ihrer jetzigen Lage. Sonst darf man es auch erklären von bevorstehendem Aufruhr, *seditio*.

476) *temp. n. f.* d. h. dessen Wahrheit sich in der Folge bestätigte. — Dass die ultima in den adv. *praeterea*, *propterea*, *antea*, *interea* und *postea* stets lang sei, ist schon oben v. 165 erwähnt; und es scheint diess mit Recht, da die ult. nicht, wie man gewöhnl. meint, accusativ, sondern ablativ ist. Wenigstens sprechen dafür die mit andern praepos. zusammengesetzten pronomina, z. B. *adeo*, *quapropter*, *quocirca*, *antehac*, *posthac*, *quoad*, vielleicht auch *adhuc* u. a., die augenscheinlich ablative sind; nach der Analogie können daher auch obige Adverbialendungen ursprüngl. nicht Accusative sondern Ablative sein, u. so sich die Länge derselben ganz gut erklären.

477) *nimium vera*, die nur zu wahr gesprochen hat; *verus* hat hier die Bedeutung non *verax*.

482) *urbs* ist hier *Pallanteum* in Arkadien, wo Evander war; er nennt sie so nach griech. u. röm. Sitte, vergl. v. 289.

489) Man interpungirt in den neusten Ausgaben nach *Cadmus* nicht und zieht es zu dem Folgenden. In jedem Fall wird so die Rede matt, kräftiger

Cadmus; in Aonia constitit exsul humo.
Passus idem Tydeus, et idem Pagasaeus Iason,
Et quos praeterea longa referre mora est.
Omne solum forti patria est, ut piscibus aequor,
Ut volucri, vacuo quidquid in orbe patet.
Nec fera tempestas toto tamen horret in anno;
Et tibi - crede mihi - tempora veris erunt.“
Vocibus Evander firmata mente parentis
Nave secat fluctus, Hesperiamque tenet.
Jamque ratem doctae monitu Carmentis in amnem
Egerat, et Tuscis obvius ibat aquis.
Fluminis illa latus, cui sunt vada juncta Terenti,
Adspicit, et sparsas per loca sola casas.
Utque erat, immissis puppim stetit ante capillis,
Continuitque manum torva regentis iter.
Et procul in dextram tendens sua brachia ripam,
Pinea non sano ter pede texta ferit;
Neve daret saltum properans insistere terrae,
Vix est Evandri vixque retenta manu.
„Dique petitorum“ dixit „salvete locorum,
Tuque novos coelo terra datura deos;
Fluminaque et Fontes, quibus utitur hospita tellus,
Et Nemorum Nymphae, Naïadumque chori!

aber, wenn man übersetzt: als Vertriebener betrat er das Aonische Land.

492) Vergl. ex Pont. I, 3, 37 sqq.

496) Das Wort *ver* steht im geraden Gegensatz mit *procella* u. *tempestas* u. bedeutet die Zeit, wo die Stürme schweigen.

498) *tenere* ganz unser *Hinhalten*, nicht etwa schon bewohnen, was es sonst auch heisst. Vergl. Metamorph. III, 690: *Diamque tene*.

499) *Docta*, weil sie Weissagerin u. Sängerin war. Zu *amnis* vergl. v. 289.

500) *Obvius ibat*, er schiffte stromaufwärts.

501) Es ist hier die Südseite gemeint. Ueber *vada* s. im index unter *Terentus*.

503) *immissis* sc. *in faciem capillis*. — Vergl. Ramsh. §. 161, 3 Zpt. §. 324. Grotef. §. 251.

504) *regens* ist hier der *gubernator navis*, der Steuermann.

506) Die Schiffe wurden meist aus Eichenholz verfertigt, daher *pinus* auch selbst oft so viel heisst als *navis* z. B. v. 519. II, 101. Metam. I, 94. Catull. 64, 1. u. anderwärts.

509) Das *que* sollte eigentlich an *dixit* stehen, vergl. Ramsh. §. 179, B, a, 7. Zpt. §. 358.

509) Es gab hauptsächl. folg. Arten von Nymphen: der Flüsse, der Quellen, des Meeres, der Bäume und der Berge. Ist daher die Lesart *nemorum Nymphae* hier vorzuziehen, oder die, welche andre haben, *nemorum silvae*, wie es auch verbunden steht (z. B. Virg. Cul. 381)?

510) Die Alten pflegten die Götter des Landes, in das sie etwa kamen, zugleich mit den bisher ihnen bekannten zu verehren; daher kam es auch, dass durch fremde Ankömmlinge der Kreis der Götter immer mehr erweitert wurde. S. z. B. im Reg. unter *Arctophylax*. In Athen opferte man ja sogar einem θεῷ ἀγνώστῳ. Vergl. v. 527, II, 270.

Este bonis avibus visi natoque mihique,
  Ripaque felici tacta sit ista pede! -
Fallor? an hi fient ingentia moenia colles,
  Juraque ab hac terra cetera terra petet?
Montibus his olim totus promittitur orbis.
  Quis tantum fati credat habère locum?
Et jam Dardaniae tangent haec litora pinus.
  Hic quoque causa novi femina Martis erit.
Care nepos, Palla, funesta quid induis arma?
  Indue: non humili vindice caesus eris.
Victa tamen vinces, eversaque Troja resurges;
  Obruet hostiles ista ruina domos.
Urite victrices Neptunia Pergama flammae:
  Num minus hic toto est altior orbe cinis?
Jam pius Aeneas sacra et, sacra altera, patrem,
  Afferet: Iliacos excipe, Vesta, deos.
Tempus erit, cum vos orbemque tuebitur idem,
  Et fient ipso sacra colente deo:
Et penes Augustos patriae tutela manebit.
  Hanc fas imperii frena tenere domum.
Inde nepos natusque dei - licet ipse recuset -
  Pondera coelesti mente paterna feret.
Utque ego perpetuis olim sacrabor in aris,
  Sic Augusta novum Julia numen erit."
Talibus ut nostros dictis descendit in annos,
  Substitit in medios praescia lingua sonos.
Puppibus egressus Latia stetit exsul in herba.
  Felix, exsilium cui locus ille fuit!

513) Vergl. 445.

519) Carmenta weissagt hier die Ankunft des Aeneas, und den Kampf desselben mit dem Turnus um die Lavinia.

522) *non hum. v.* ist *Aeneas;* s. d. Reg.

527) Vergl. v. 510.

529) Es bezieht sich diess auf den Julius Cäsar, der pontif. max. und als solcher üb. die Vestalinnen gesetzt war. Vergl. v. 13.

533) Die folgg. Worte der Carmenta hat den Dichter noch im Exil dazugesetzt, vergl. v. 3 u. 399. — *nepos* ist *Tiberius*, der Enkel des Julius Cäsar, und Sohn des Augustus divus, der hier *deus* heisst. S. v. 13. — *licet ipse recuset* s. im Reg. *Tiberius.*

534) *pondera* sind hier Regierungslasten.

536) *Augusta Julia* ist *Livia;* s. d. Reg.

537) *ut* vergl. Ramsh. §. 189, IV. Zpt. §. 531, Anm. Grotef. §. 233. u. 245.

540) Es ist augenfällig, dass Ovid diesen Vers noch in seinem Exil dazugesetzt oder geändert hat (vergl. v. 3); er kann hiebei nicht umhin, den Schmerz über seine eigne Verbannung einzuweben. Man bemerkt diess um so deutlicher, da das *fuit* gleich im folg. V. wiederkehrt, was auf diese Art Ovid sonst gern vermeidet; er fügte aber diesen Vers ein, ohne grade auf das Folg. so genau zu achten. Aus diesem Grunde scheint auch hier die Lesart

Nec mora longa fuit; stabant nova tecta, nec alter
  Montibus Ausoniis Arcade major erat. —
Ecce boves illuc Erytheïdas applicat heros,
  Emensus longi claviger orbis iter.
Dumque huic hospitium domus est Tegeaea, vagantur
  Incustoditae lata per arva boves.
Mane erat: excussus somno Tirynthius hospes
  De numero tauros sentit abesse duos.
Nulla videt taciti quaerens vestigia furti:
  Traxerat aversos Cacus in antra boves;
Cacus, Aventinae timor atque infamia silvae,
  Non leve finitimis hospitibusque malum.
Dira viro facies; vires pro corpore; corpus
  Grande: pater monstri Mulciber hujus erat.
Proque domo longis spelunca recessibus ingens,
  Abdita, vix ipsis invenienda feris.
Ora super postes affixaque brachia pendent,
  Squalidaque humanis ossibus albet humus.
Servata male parte boum Jove natus abibat:
  Mugitum rauco furta dedere sono.
„Accipio revocamen! ait, vocemque secutus
  Impia per silvas ultor ad antra venit.
Ille aditum fracti praestruxerat objice montis:
  Vix iuga movissent quinque bis illud onus.

nicht verändert werden zu dürfen, da andre hier für *fuit suum* oder im folg. V. *subit* gesetzt wissen wollen.

541) Unter *nova tecta* versteht er hier d. Stadt *Pallantium*, die er erbaute zum Gedächtniss seiner Vaterstadt Pallantion in Arcadien. — *Alter* wird in der Regel von Zweien, *alius* von Mehrern gesagt; vergl. Ramsh. §. 160, 1, not. 1. Zpt. §. 141; Grotef. §. 61, b. Doch wird es auch häufig verwechselt, so wie hier *alter* für *alius* steht. Daher übers.: *u. in den Ausonischen Gebürgen war kein andrer Mann grösser als der Arkadier.*

544) *Claviger* von *clava*, der Keulenträger, Hercules; Janus aber heisst *claviger* von *clavis*, der Schlüsselträger v. 228.

550) Man hat sich wohl nicht mit Unrecht daran gestossen, dass die Rinder hier *feri* genannt werden, da diess doch eigentl. sonst nur von reissenden Thieren gesagt wird, wie wir gleich aus v. 556 sehn, auch diese Lesart nur von Einem codex bestätigt wird, die Mehrzahl aber *ferox* u. *boves* liesst. Wenn man aber beachtet, dass Ovid nicht gern ein Epitheton seinem subst. nachsetzte, und es fast überall absichtl. vermeidet, wo nicht durch die Nachsetzung ein gewisses Gewicht auf dasselbe gelegt werden soll, so ist jedenfalls *boves* vorzuziehen. Auch scheint *ferox*, so gestellt, matt zu sein, zumal da gleich in den folgg. vv. Cacus in seiner ganzen Wildheit dargestellt wird, und dieses *ferox* daher hier abundiren würde.

553) *pro corpore* seinem Körper angemessen.

559) *servata male parte*, d. i. *cum partem boum male servavisset*, d. h. *cum partem male servatam amisisset* — *abibat*, näml. um sie zu suchen.

564) Vergl. v. 28.

Nititur hic humeris - coelum quoque sederat illis -
Et vastum motu collabefactat onus.
Quod simul evulsum est, fragor aethera terruit ipsum,
Ictaque subsedit pondere molis humus.
Prima movet Cacus collata proelia dextra,
Remque ferox saxis stipitibusque gerit.
Quis ubi nil agitur, patrias male fortis ad artes
Confugit, et flammas ore sonante vomit.
Quas quoties proflat, spirare Typhoëa credas,
Et rapidum Aetnaeo fulgur ab igne jaci.
Occupat Alcides, adductaque clava trinodis
Ter quater adversi sedit in ore viri.
Ille cadit, mixtosque vomit cum sanguine fumos
Et lato moriens pectore plangit humum.
Immolat ex illis taurum tibi, Jupiter, unum
Victor, et Evandrum ruricolasque vocat.
Constituitque sibi, quae Maxima dicitur, aram,
Hic ubi pars urbis de bove nomen habet.
Nec tacet Evandri mater, prope tempus adesse,
Hercule quo tellus sit satis usa suo.
At felix vates, ut Dis gratissima vixit,
Possidet hunc Jani sic dea mense diem.

Idibus in magni castus Jovis aede sacerdos
Semimaris flammis viscera libat ovis:
Redditaque est omnis populo provincia nostro,
Et tuus Augusto nomine dictus avus.
Perlege dispositas generosa per atria ceras;

571) Das *male* zu den adjj. *sanus*, *sobrius*, *fortis* u. a. gesetzt ist verstärkender als das privative *in* z. B. *insanus*. — *patriae artes* weil Vulcan Gott des Feuers ist. Zu *ubi* vergl. Ramsh. §. 189, IV. Grotef. §. 233.

575) *Der Alcide überwältigt ihn, u. die gezogene Keule sass* u. s. w. ganz unser Deutsches: der Hieb *sitzt*.

581) Es ist hier das *forum boarium*, der Ochsenmarkt, gemeint. S. II, 391. Zu *urbs* vergl. v. 289.

584. *Wo Hercules aufhören werde, durch sein Herumstreifen auf der Erde und durch die dabei verrichteten Thaten der Menschheit nützlich zu werden.*

585) *felix*, ebenso wie *beatus* wird von den Abgeschiedenen gesagt, unser *selig*.

586) *sic*, auf diese Art, deswegen; *possidet*, er ist ihr heilig.

587) Der 12te Januar ward nicht gefeiert, es beginnt die Feier des 13ten, der Idus, die alle dem Jupiter heilig sind. — Verb. *in aede*; vergl. I, 64.

589) Im J. 727 an den Iden des Jan. hatte Cäsar Octavianus die röm. Provinzen, die er wieder zur Ruhe und Ordnung gebracht hatte, dem röm. Volke übergeben; der Senat legte ihm an diesem Tage den Namen *August* bei.

591) Die *cerae* sind hier die aus Wachs geformten Bilder der Ahnen, welche die vornehmen Römer in dem atrio aufhingen, und auf deren grössere oder geringere Menge man viel Gewicht legte; daher *homo multarum imagi-*

Contigerunt nulli nomina tanta viro.
Africa victorem de se vocat: alter Isauras,
Aut Cretum domitas testificatur opes;
Hunc Numidae faciunt, illum Messana superbum;
Ille Numantina traxit ab urbe notam.
Et mortem et nomen Druso Germania fecit.
Me miserum, virtus quam brevis illa fuit!
Si petat a victis, tot sumat nomina Caesar,
Quot numero gentes maximus orbis habet.
Ex uno quidam celebres, aut torquis ademtae,
Aut corvi titulos auxiliaris habent.
Magne, tuum nomen rerum mensura tuarum est:
Sed qui te vicit, nomine major erat.
Nec gradus est ultra Fabios cognominis ullus;
Illa domus meritis Maxima dicta suis.
Sed tamen humanis celebrantur honoribus omnes:
Hic socium summo cum Jove nomen habet.
Sancta vocant augusta patres: augusta vocantur

*num*, einer der viele Ahnen zählt. Unter jeder cera waren die Namen, Thaten, Ehrenstellen u. s. w. des Bezeichneten geschrieben; daher *perlege* u. *nomina* sc. *majorum*; oder *nomina* können auch hier die *honores per nomina avorum partos* bedeuten, also Geburtsadel. Er führt nun fort, im Einzelnen die Grossthaten des Julischen Geschlechts aufzuzählen.

592) über die Verkürzung d. penult. v. *contigerunt* vergl. II, 405 und Grotef. t. II, §. 29, c.

593) Der erste ist *Publ. Cornelius Scipio Africanus major.* — Unter dem andern ist zu verstehen *Publ. Servilius Isauricus.* — Der dritte ist *Q. Caecilius Metellus*, der Ururenkel des *Calvus*. Ueber sie siehe das Reg.

594) *testificatur*, sc. *cognomine suo.*

595) Der erste ist *Q. Caecil. Metellus*, der Sohn des *L. Calvus*. Ueber *Messana* siehe das Reg. Der dritte ist *P. Scipio Afric. min. Aemilianus.*

597) Es ist diess *Drusus Nero Claudius.*

600) Vergl. v. 86.

601) Im Gegensatze zu denen, welche durch Siege über ganze Völker berühmt wurden, führt er auch anderer Beispiele an, die von *einem* Vorfalle ausgezeichnete Namen erhielten (*ex uno celebres facti sunt*), wie *Mucius Scaevola*, *Titus Manlius Torquatus* u. *M. Valerius Corvinus.* S. d. Reg.

603) Er redet hier den *Cn. Pompejus* an, der den Beinamen *Magnus* erhielt, und aus dessen Namen man seine Thaten ermessen könne; aber *Jul. Caesar*, der ihn besiegte, war durch seinen blossen Namen grösser; man bemerke hier die feine Gradation von *magnus*, *major* und im folg. Verse *maximus.*

605) *Fabius Maximus Cunctator*, von dem seine Familie den Beinamen *Maximus* fortführte.

608) *Hic* näml. *Octavian*, welcher den Namen *Augustus* (der Verehrungswürdige) erhielt, welchen auch *Jupiter* führte, während alle andre weit geringere, von irdischen Dingen entlehnte Beinamen hatten. Warum kann hier die Lesart *numen* nicht richtig sein?

609) Die Tempel der Götter wurden von dem Pontifex max., der die Hand auf die Thürpfoste legte, und von den Auguren geweihet, weshalb sie *augusta* hiessen, welche Etymologie aus v. 610 hervorgeht; oder es kommt her von

**Templa, sacerdotum rite dicata manu.**
**Hujus et augurium dependet origine verbi,**
**Et quodcunque sua Jupiter auget ope.**
**Augeat imperium nostri ducis, augeat annos,**
**Protegat et vestras querna corona fores.**
**Auspicibusque deis tanti cognominis heres**
**Omine suscipiat, quo pater, orbis onus.**

**Respiciet Titan actas ubi tertius Idus,**
**Fient Parrhasiae sacra relata deae.**
**Nam prius Ausonias matres carpenta vehebant;**
**- Haec quoque ab Evandri dicta parente reor. —**
**Mox honor eripitur, matronaque destinat omnis,**
**Ingratos nulla prole novare viros.**
**Neve daret partus, ictu temeraria caeco**
**Visceribus crescens excutiebat onus.**
**Corripuisse patres ausas immitia nuptas,**
**Jus tamen exemtum restituisse, ferunt.**
**Binaque nunc pariter Tegeaeae sacra parenti**
**Pro pueris fieri virginibusque jubent.**
**Scortea non illi fas est inferre sacello,**
**Ne violent puros exanimata focos. —**
**Si quis amas ritus veteres, assiste precanti:**

*augere*, welcher Ableitung in dem alten deutschen Kaisertitel: *allzeit Mehrer des Reichs (semper Augustus)* gefolgt zu sein scheint.

611) Constr.: *et (ab) huj. verbi origine dep. (origo vocabuli) augurium.*

614) Vor dem Palaste des Kaisers hing ein von dem Senat dahin gesteckter Eichenkranz zwischen zwei Lorbeerzweigen, zum Zeichen dass er beständiger Erhalter der Bürger sein werde. Vergl. IV, 953.

615) Vergl. v. 26. *heres cognomines* ist *Tiberius*, der den Beinamen *Augustus* erbte. Vergl. v. 86.

617) Es folgt die Feier des 15ten Januar, an dem abermals die *Carmentalia* gefeiert wurden *(relata)*, oder eigentl. ein Fest zu Ehren der Schwestern der Carmenta, *Porrima* u. *Postverta*. Zu *ubi* vergl. v. 571.

618) *Parrhasia dea* ist *Carmenta*; s. d. Reg.

619) Die röm. Matronen bedienten sich gewöhnl. eines Wagens mit 2 Rädern und einer gewölbten Decke, der *carpentum* hiess. Liv. V, 25. Im zweiten pun. Kriege wurde ihnen der Gebrauch dieser Wagen durch das Appische Gesetz untersagt, Liv. XXXIV, 1, bald aber wieder erlaubt. ib. 8. Der Dichter geht hier, wie er gern pflegt, in der Ableitung dieses Namens etwas zu weit.

622) Weil näml. die gesetzgebenden Männer daran schuld waren.

623) *temeraria* sc. *matrona. Caecus*, blind, was blind geschieht, d. h. dass es niemand sehen kann, also *heimlich*, so wie *arma caeca parant* II, 214.

625) Die Väter, näml. der Senat, sollen sie *hart angelassen* haben *(corripuisse)*.

626) Vergl. v. 619.

629) *Scortea non* etc. nichts, was von Leder ist, d. h. was einem getödteten Thiere angehört hat.

631) *precanti* sc. *sacerdoti*.

Nomina percipies non tibi nota prius.
Porrima placantur Postvertaque, sive sorores,
Sive fugae comites, Maenali Nympha, tuae.
Altera, quod porro fuerat, cecinisse putatur:
Altera, versurum postmodo quidquid erat.

Candida te niveo posuit lux proxima templo,
Qua fert sublimes alta Moneta gradus:
Nunc bene prospicies Latiam, Concordia, turbam;
Nunc te sacratae restituere manus.
Furius antiquum populi superator Etrusci
Voverat, et voti solverat ante fidem.
Causa, quod a patribus sumtis secesserat armis
Vulgus, et ipsa suas Roma timebat opes.
Causa recens melior. Passos Germania crines
Porrigit auspiciis, dux venerande, tuis.
Inde triumphatae libasti munera gentis,
Templaque fecisti, quam colis ipse, deae.

634) *Maenalis Nympha* ist *Carmenta*; s. d. Reg.

635) *Porro* kommt hier in der seltenern Bedeutung: *fern, ehedem* vor; man muss es sich so denken, dass sie *porro*, immerfort, ohne Unterbrechung, mit Gewissheit sang, weil man nur so das Vergangene besingen kann.

636) Man bemerke hier die feine Erklärung dieser Namen; *Postverta* v. *post* u. *verto*, was in der Zukunft sich drehen würde; denn das Wort *vertere* kommt oft vor von dem *Rade* des Schicksals, das sich dreht, und so immer Neues bringt.

637) Es folgt die Feier des 18ten Januar, an dem das Fest der *Concordia* gefeiert wurde, welcher Fur. Camillus im J. 386 p. u. c. an diesem Tage einen Tempel gelobt hatte, als ein Aufruhr unter dem Volke ausbrach (v. 643).

638) *Qua*, i. e. *qua parte*; vergl. Ramsh. §. 159, 3, f. Zpt. §. 288. Bröd. §. 807.

639) Der Tempel der *Concordia* stand näml. auf dem Capitol.

640) Tiberius zugleich mit seiner Mutter *Livia* (v. 649) stellte den Tempel der Concordia wieder her im J. 762 p. u. c. Alles, dem göttl. Ehre erwiesen wurde oder das den Göttern geweiht war, hiess *sacratum*. Vergl. II, 60.

641) *antiquum, vor Alters*; s. Zpt. §. 266. Ramsh. §. 152, e.

642) *voti fidem solverat*, d. i. *fecit, quod voverat*.

644) *Roma* hier die *proceres* und der Senat, *opes suas*, die Macht des Volkes.

645) *Passi* oder *soluti crines* waren stets ein Zeichen der Trauer; die Deutschen trugen lange Haare, und sie waren ihr grosser Schmuck. Da nun die Besiegten dem Sieger immer dasjenige geben oder ausliefern (*porrigere*, vergl. Trist. II, 227) mussten, was ihnen das Theuerste war, so gebraucht der Dichter hier dieses Bild; und diese Haare gaben d. Deutschen natürlich nicht gern, daher *passi crines*. Vergl. Am. I, 14, 45. Trist. IV, 2, 43.

646) Der ganze Krieg hing von dem durch prophetische Anzeigen bedingten Befehl des Feldherrn ab; dah. *auspicia*. *dux* ist *Tiberius*.

647) Die *munera* sind nicht von den obenerwähnten Haaren zu verstehen; es sind hier die von den Deutschen erbeuteten *spolia* gemeint.

648) näml. *Concordiae*.

Haec tua constituit genitrix et rebus et ara,
  Sola toro magni digna reperta Jovis.

Haec ubi transierint, Capricorno, Phoebe, relicto
  Per juvenis curres signa gerentis aquam.

Septimus hinc Oriens cum se demiserit undis;
  Fulgebit toto iam Lyra nulla polo.

Sidere ab hoc ignis venienti nocte, Leonis
  Qui micat in medio pectore, mersus erit. —
Ter quater evolvi signantes tempora Fastos,
  Nec Sementiva est ulla reperta dies:
Cum mihi - sensit enim - „Lux haec indicitur" inquit
  Musa „quid a Fastis non stata sacra petis?"
Utque dies incerta sacro, sic tempora certa,
  Seminibus jactis est ubi fetus ager.
State coronati plenum ad praesepe juvenci:
  Cum tepido vestrum vere redibit opus.
Rusticus emeritum palo suspendat aratrum:
  Omne reformidat frigida vulnus humus.
Villice, da requiem terrae, semente peracta:

649) *genitrix* ist *Livia*; *rebus*, durch die That, *ara*, dadurch dass sie einen Altar hinein setzte.

650) *Magnus Jupiter* ist *Augustus*; Vergl. d. Anm. z. v. 13. Trist. II, 162.

651) Die Feier des 17ten Januars. An ihm verliess die Sonne den *Capricornus* u. trat in das Zeichen des *Aquarius*.

652) Fünf Tage waren ohne Feier; aber *septimus hinc*, der 17te mitgerechnet, der 23te, wurde gefeiert, weil da die *Lyra* vom Himmel verschwand. Vergl. v. 315, II, 74 u. d. Reg.

655) *veniens nox* ist die auf den 23ten Jan. folgende, also der 24. Jan. S. das Reg. unter *Leo*.

658) Zugleich um die Zeit des 24. Jan. wurden die *sementivae* gefeiert; sie waren Feste in der Saatzeit für eine gute Erndte (vergl. v. 662 *ubi fetus est* etc.) und gehörten zu den *feriis conceptivis*, welche die Magistrate alle Jahre an zu bestimmenden Tagen anordneten. Diese konnten natürlich nicht im Festkalender stehn, weil sie *non stata sacra* (nicht stehende Feste, vergl. v. 310.) waren; s. d. folg. Vers. Aber der Dichter stellt sich hier, als wüsste er diess nicht, um die Rede wieder einmal abzuwechseln und angenehmer zu machen.

661) *dies sacro incerta*, kein für diese Feier bestimmter Tag.

663) Man pflegte bei feierl. Gelegenheiten, zumal bei den hier erwähnten Festen auch das Vieh zu bekränzen. Ovid beschreibt hier u. in d. ff. die Ruhe des Landmanns zur Zeit, wo die Feldarbeiten still stehen. Vergl. Tibull. II, 1, 8.

665) Man hing den Pflugschaar, wenn er nach der Saatzeit nicht mehr gebraucht wurde, auf; vergl. Tibull. II, 1, 6.

666) *vulnus* heissen hier die durch den Pflugschaar, den Spaten u. s. w. der Erde wenn sie gepflügt oder gegraben wird, gleichsam beigebrachten Wunden; dieses Bild kommt oft vor; vergl.

**Da requiem, terram qui coluere, viris. —**
**Pagus agat festum; pagum lustrate, coloni,**
**Et date paganis annua liba focis.**
**Placentur matres frugum, Tellusque Ceresque,**
**Farre suo gravidae visceribusque suis.**
**Officium commune Ceres et Terra tuentur;**
**Haec praebet causam frugibus, illa locum.**
**Consortes operum, per quas correcta vetustas,**
**Quernaque glans victa est utiliore cibo;**
**Frugibus immensis avidos satiate colonos,**
**Ut capiant cultus praemia digna sui.**
**Vos date perpetuos teneris sementibus auctus,**
**Nec nova per gelidas herba sit usta nives.**
**Cum serimus, coelum ventis aperite serenis;**

Metamorph. II, 286. VI, 76. IX, 383 u. a. *reformidare* sehr treffend gesagt von der Zeit, wo die Erde erstarrt ist, u. deswegen sich schwer graben lässt.

669) Am 24. Jan. wurden auch die *paganalia* gefeiert. Servius Tullius, um zu erfahren, wie gross die Anzahl der Landbewohner sei, theilte, gleichwie die Stadt selbst, das röm. Gebiet in besondere Districte *(pagi)*, u. ordnete ein bestimmtes Fest *(paganalia)* an, an welchem jede einzelne Person eine Geldmünze bezahlen musste; aus der Zahl dieser Münzen konnte er dann die Zahl der Bewohner erkennen. Diess hiess *lustrare* a *luendo*, i. e. *solvendo* sc. *pecuniam*, oder nach anderer Erklärung a *luendo* i. e. *lavando, purgando*, weil bei solcher Gelegenheit jedesmal ein Reinigungsopfer *(sacrificium lustrale)* gehalten wurde, das aus einem Stier, einem Schwein und einem Schaafe bestand, welche um die ganze Versammlung herumgeführt und dann geschlachtet wurden, wobei die Priester auch die Theilnehmenden mit Reinigungswasser besprützten. Vergl. II, 46. Daher wird das Wort *lustrare* in den Bedeutungen: *expiare*, *circumire* u. *adspergere* genommen. So II, 32, 40. IV, 480, 735 u. a. vergl. auch v. 217 u. II, 37.

670) Die einzelnen Familien brachten auf den Altar Opferkuchen *(liba)* zu Ehren der Tellus u. der Ceres.

672) Vergl. v. 349.

674) *haec-illa*; vergl. Zpt. §. 700. Ramsh. §. 158, 2. Grotef. §. 138, 4. Bröd. §. 564. Hier geht aber, wie es seltner vorkommt, *haec* auf *Ceres*, welche die *Samenspenderin* ist (quae *c a u s a m*), *illa* auf *Terra*, welche den Samen aufnimmt *(quae l o c u m praebet)*.

675) *Ceres* mit Hülfe der *Tellus* lehrte in der ältesten Zeit nach den Fabeln dem rohen Volke den Ackerbau, brachte dadurch die Menschen einander näher, die bald durch feste Wohnungen u. Gesetze ihren sittl. Zustand verbesserten; daher *correcta vetustas*.

676) *querna glans* beschreibt eben den ehemaligen rohen Culturzustand, in welchem die von Jagd, Viehzucht u. Fischerei lebenden Menschen mit geringen Nahrungsmitteln sich begnügten. Mit der steigenden Cultur wachsen auch die Bedürfnisse und der Luxus. Vergl. IV, 401. Tibull. II, 3, 67. Virg. Georg. I, 8, 147.

677) *avidi* können die Landbewohner heissen im guten Sinn, als solche, die eben *diess* wünschen; passender vielleicht, weil sie, mag auch die Erndte noch so gut gewesen sein, dennoch immer klagen u. selten befriedigt sind, wie noch heut zu Tage.

680) *uri* hier in einer seltnern Bedeutung; die Pflanzen, welche durch Kälte leiden oder erfroren sind, haben fast dasselbe Ansehn wie die von der Sonne versengten. Ebenso IV, 918.

Cum latet, aetheria spargite semen aqua.
Neve graves cultis Cerealia dona cavete
Agmine laesuro depopulentur aves.
Vos quoque subjectis, formicae, parcite granis;
Post messem praedae copia major erit.
Interea crescat scabrae robiginis expers,
Nec vitio coeli palleat aegra seges;
Et neque deficiat macie, neque pinguior aequo
Divitiis pereat luxuriosa suis.
Et careant loliis, oculos vitiantibus, agri,
Nec sterilis culto surgat avena solo.
Triticeos fetus, passuraque farra bis ignem,
Hordeaque ingenti foenore reddat ager.
Hoc ego pro vobis, hoc vos optate coloni,
Efficiantque ratas utraque diva preces.
Bella diu tenuere viros: erat aptior ensis
Vomere; cedebat taurus arator equo.
Sarcula cessabant, versique in pila ligones,
Factaque de rastri pondere cassis erat.
Gratia dis, domuique tuae: religata catenis
Jampridem nostro sub pede bella jacent.
Sub juga bos veniat, sub terras semen aratas.
Pax Cererem nutrit: pacis alumna Ceres.

At quae venturas praecedet sexta Kalendas,
Hac sunt Ledaeis templa dicata deis.

682) Verb.: *cum latet semen* sc. *in terra*.

683) Constr. *Et cavete, ne* (vergl. v. 49) *cultis graves* (schädliche) *a. l. C. d. dep.*

685) *subjectis* sc. *terrae*.

688) *vitium coeli*, wenn der Himmel d. i. die Witterung nicht so ist, wie sie sein soll.

689) *macies* Dürre, *divitiae* Ueppigkeit.

691) *lolium*, Lolch, Trespe, ein im Korn wachsendes Unkraut, dessen Genuss den Augen schädlich sein soll.

693) Das *far* der Römer war jedenfalls unser *Spelt* oder *Dinkel*, den man nach der Erndte dörrte, dann zu Mehl zerstampfte, und zuletzt am Feuer ihn zu Brei kochte; daher *bis passura ignem*, beim *Dörren* u. beim *Kochen*.

696) *utraque diva* i. e. *Ceres* u. *Terra*.

697) Der Krieg ist immer ein Störer des Ackerbaues; der Dichter lässt hier u. in dem Folg. dem Landmann seine Geräthschaften in Waffen umwandeln. Im Frieden dagegen bebaut er ruhig seine Felder v. 703.

698) S. Ramsh. §. 203, I, 2, d. Zpt. §. 102. Bröd. §. 670. vergl. II, 12.

701) Er redet hier wieder den Germanicus an.

704) Der Friede befördert den Ackerbau (*Cererem*), und der daraus entspringende Wohlstand erhält ihn auch.

705) Der 25. u. 26. Jan. war ohne Fest; auf den 28. fiel die Feier des im J. 769 a. u. c. vom Tiberius dem Castor u. Pollux geweihten Tempels, auf den er seinen u. seines Bruders Drusus Na-

Fratribus illa deis fratres de gente deorum
  Circa Juturnae composuere lacus.

Ipsum nos carmen deducit Pacis ad aram.
  Haec erit a mensis fine secunda dies.
Frondibus Actiacis comtos redimita capillos
  Pax ades, et toto mitis in orbe mane.
Dum desunt hostes, desit quoque causa triumphi.
  Tu ducibus bello gloria major eris.
Sola gerat miles, quibus arma coërceat, arma,
  Canteturque fera nil nisi pompa tuba.
Horreat Aeneadas et primus et ultimus orbis:
  Si qua parum Romam terra timebit, amet.
Tura, sacerdotes, pacalibus addite flammis,
  Albaque percussa victima fronte cadat.
Utque domus, quae praestat eam, cum Pace perennet,
  Ad pia propensos vota rogate deos. —
Sed jam prima mei pars est exacta laboris,
  Cumque suo finem mense libellus habet.

men setzte, Darauf bezieht sich v. 707, wo er sie *fratres de gente deorum (Caesarea)* nennt. Vergl. Zpt. §. 509. Grotef. §. 244, b.

708) Das *composuere* ist hier mit Bedacht gesetzt, nicht blos *posuere*, weil beide Brüder den Tempel *in Gemeinschaft* weiheten.

709) Auf den 30ten Jan. fiel das Fest des Friedens.

711) *frondes Actiaci* sind die Lorbeerkränze, welche die Schlacht bei Actium den Siegern brachte. Es war ein Zeichen der Sittsamkeit u. Ehrwürdigkeit, war *comtos capillos* trug. Tibull. IV, 2, 11. Vergl. zu d. acc. v. 407.

716) Die *tuba* war ein gerades Blasinstrument, nach Art unsrer Trompeten. Man brauchte sie im Kriege (in welcher Beziehung sie hier *fera* heisst) u. bei festlichen Gelegenheiten, hier *pompa*.

717) *Aeneadas*, Nachkommen des Aeneas, für welche sich die Kaiser aus dem Julischen Geschlecht hielten. *primus et ultimus orbis* der nahe u. der entfernte Erdkreis. S. v. 86.

720) *victima* vergl. I, 335.

721) *domus*, Julia. Ein gleiches Wortspiel, wie in diesem Verse, kommt v. 25, 72. II, 52, 65. 85, 155, 215 u. a. vor, was überhaupt Ovid sehr liebt. Vergl. z. B. die Entstehung des Pentameter Amor I, 1, init. S. auch v. 72.

# P. OVIDII NASONIS

# FASTORUM

## LIBER SECUNDUS.

Janus habet finem: cum carmine crescit et annus;
Alter ut hinc mensis, sic liber alter eat.
Nunc primum velis, Elegi, majoribus itis:
Exiguum, memini, nuper eratis opus.
Certe ego vos habui faciles in amore ministros;
Cum lusit numeris prima juventa suis.
Idem sacra cano, signataque tempora Fastis.
Ecquis ad haec illinc crederet esse viam?
Haec mea militia est: ferimus, quae possumus, arma,
Dextraque non omni munere nostra vacat.
Si mihi non valido torquentur pila lacerto,
Nec bellatoris terga premuntur equi,

3) Wie ein Schiffer, wenn er einmal ins hohe Meer gekommen ist, mit vollen Segeln dahin fährt, so, sagt der Dichter, sollten nun erst seine *Elegi*, die er hier anredet, *velis majoribus* dahin eilen, d. h. nun immer Höheres und Wichtigeres singen. In dem elegischen Versmaas, welches um das J. 680 v. Chr. zuerst von Callinus u. Tyrtaeus gebraucht wurde, sang man anfängl. Kriegslieder. Mimnermus aus Colophon benutzte dasselbe zuerst zum Ausdrucke wehmüthiger Empfindungen, u. es wurden nun in ihm vorzügl. Klage- (*ἔλεγοι* von *ἒ, ἒ λέγειν*) u. Liebeslieder abgesungen. Seit Simonides gebrauchte man es zu jeglicher Art leichter Dichtungen, u. in diesem Sinne nimmt Ovid das Wort *Elegi* hier u. v. 125. — *itis* hier eben so imperativisch, wie *ades* I, 6, 712 u. a. a. O.

5) Er bezieht diess auf seine im eleg. Versmaas abgefassten Gedichte von der Liebe.

7) Vergl. I, 1 u. 11.

8) *ecquis*; vergl. Ramsh. §. 160, 1, not. 3. Zpt. §. 137 u. 351.

9) Ovid war nicht von starker Körperconstitution; er scheint überhaupt Anstrengung u. Arbeit gemieden zu haben; nur seinen Lieblingsstudien, der Dichtkunst, war er mit allem Eifer ergeben, so wie diess auch bei Tibull der Fall war; vergl. bei ihm die erste Elegie.

12) Vergl. I, 699.

Nec galea tegimur, nec acuto cingimur ense;
His habilis telis quilibet esse potest.
At tua prosequimur studioso pectore, Caesar,
Nomina, per titulos ingredimurque tuos.
Ergo ades, et placido paulum mea munera vultu
Respice, pacando si quid ab hoste vacas.

Februa Romani dixere piamina patres;
Nunc quoque dant verbo plurima signa fidem.
Pontifices ab Rege petunt et Flamine lanas,
Quis veteri lingua Februa nomen erat.
Quaeque capit lictor domibus purgamina certis,
Torrida cum mica farra, vocantur idem.
Nomen idem ramo, qui caesus ab arbore pura,
Casta sacerdotum tempora fronde tegit.
Ipse ego Flaminicam poscentem februa vidi:
Februa poscenti pinea virga data est.
Denique quodcunque est, quo pectora nostra piamur,
Hoc apud intonsos nomen habebat avos.
Mensis ab his dictus, secta quia pelle Luperci

13) Vergl. Ramsh. §. 203, I, a, 7, b. Zpt. §. 694. Grotef. §. 265, 2. Bröd. §. 700.

16) *nomina*, Lob, *per titulos* sc. *per facta partos* vergl. I, 9 u. 15.

17) Wie beim Anfange des ersten Buches, so sucht der Dichter auch hier durch eine captatio benevolentiae den Germanicus sich geneigt zu machen. — *munera*, weil er das Werk ihm dedicirt hatte, vergl. I, 3.

18) S. Ramsh. §. 123. Zpt. §. 460. Grotef. §. 167. Bröd. p. 295. vergl. III, 87.

19) Er geht nun fort zur Erklärung des Monatnamens Februar. In der Sprache der Sabiner hiess nach Varro ling. lat. V, p. 46 *februum* soviel als *purgamentum*.

21) *Pontifices* überhaupt Priester. *Rex* ist *rex sacrificulus* vergl. I, 333. Die *flamines* waren Priester für besondere Gottheiten, besonders drei: *flamen dialis*, der einen lictor, die sella curulis u. die toga praetexta als Auszeichnung hatte; *fl. Martialis* u. *fl. Quirinalis*; später kam auch ein *fl. Caesaris* nach der Vergötterung desselben hinzu. Die Frau des *Fl. Dialis* hiess *Flaminica* (v. 27) u. war bei den heiligen Gebräuchen mit beschäftigt. Von dem hier erwähnten Ritus ist anderswoher nichts bekannt; *lana* heisst hier vielleicht die Wolle, welche man als Binden um den Altar oder die Opferthiere legte, und die eben der rex sacr. u. d. flamen D. den Priestern übergaben.

23) *lictor* näml. der des *fl. Dialis*, s. v. 21. Er, als geistl. Diener des flamen, nahm in den Häusern der übr. flaminum eine Reinigung vor (*purg. capiebat*) mit gedörrtem Dinkel u. Salz; diess hiess ebenfalls *februa*.

25) *pura arbor* ist die Fichte (v. 28), so benannt, *quod purificat*.

27) vergl. v. 21.

30) Die alten Römer liessen, wie alle rohere Völker, ihren Bart wachsen, bis um d. J. 454 p. u. c., wo P. Ticinius Maenas von Sicilien Barbiere nach Rom brachte. Plin. VII, 59.

31) *Luperci*, Priester des *Pan*; vergl. über sie das Reg.

Omne solum lustrant, idque piamen habent;
Aut quia placatis sunt tempora pura sepulcris,
Tunc cum ferales praeteriere dies.
Omne nefas, omnemque mali purgamina causam
Credebant nostri tollere posse senes.
Graecia principium moris fuit. Illa nocentes
Impia lustratos ponere facta putat.
Actoriden Peleus, ipsum quoque Pelea Phoci
Caede per Haemonias solvit Acastus aquas.
Vectam frenatis per inane draconibus Aegeus
Credulus immerita Phasida juvit ope.
Amphiaraides Naupactoo Acheloo
„Solve nefas“ dixit. Solvit et ille nefas.
Ah nimium faciles, qui tristia crimina caedis
Fluminea tolli posse putetis aqua!
Sed tamen - antiqui ne nescius ordinis erres -
Primus, ut est, Jani mensis et ante fuit.

32) *lustrant* (vergl. I, 669) hier in der Bedeutung *circumire*; s. V, 102.

33) Vergl. v. 567. Man brachte im Febr. Sühnopfer an den Grabhügeln der Todten dar u. feierte Liebesmahle; daher *tempora pura*, wo alles ruhig, friedfertig und mit einander ausgesöhnt ist. S. v. 538.

37) Die *lustratio* war ein bei den Griechen sehr häufiger und wichtiger Ritus, gewöhnlich in der Absicht unternommen, um sich von den begangenen Fehlern zu reinigen u. das Vergangene wieder gut zu machen. Daher hier: *illa* (Graecia) *putat*, *nocentes lustratos* (die entsühnten Verbrecher) *impia facta ponere (posse)*, d. h. sie könnten dadurch ihre Frevelthaten *ablegen*, davon befreit werden. Es folgen nun Beispiele von solchen, welche dergleichen Sühnopfer bei den alten Griechen vorgenommen haben, über die man im Reg. nachsehe.

39) *Actorides*, Menoetius.

40) *per Haem. aq.* Diese Sühnopfer bestanden oft blos in Besprengung mit Wasser (βαπτισμῷ), so wie hier; vergl. v. 45. Die Thessalier standen aber auch in dem Rufe, dass sie Zauberkünste trieben; daher hier besonders mit Nachdruck *per Haem. aquas*.

41) Constr.: *Phasida (i. e. Medeam) frenatis drac. per inane (sc. coelum) vectam credulus Aegeus immer. ope juvit.* Ueber das Ganze s. im Reg. unter *Medea*.

43) *Amphiaraides*, Alcmaeon. s. d. Reg. Dass hier die Sylbe *o* in *Naupactoo* nicht verschlungen wird, ist more Graecorum zu erklären. Bei den Griechen wurde der lange Vocal oder Diphthong, auf den ein Vocal folgte, kurz, blieb aber lang in der Arsis; die Römer haben diess zuweilen nachgeahmt, wie hier. Vergl. Metam. IV, 535. Virg. Ecl. III, 79. G. I, 221, 281. Aen. III, 111. Cic. Or. 45. S. das zu I, 81 Bemerkte.

45) Der Dichter erkennt das Eitle u. Nichtige dieses Aberglaubens an, indem er wohl fühlt, dass nicht äussere Gebräuche, sondern die Veredlung des innern Menschen Verbrechen zu entsühnen vermöge.

47) *antiquus ordo*, wie die Reihe der Monatstage vor Alters war. Nach Plutarch soll der Februar die zweite Stelle eingenommen haben; allein jedenfalls ist hier dem Ovid mehr zu glauben, weil der Februar als ein minder glücklicher Monat und weil er den Schalttag in sich aufnahm, gewiss angemessner seine Stelle zuletzt hatte.

Qui sequitur Janum, veteris fuit ultimus anni;
Tu quoque sacrorum, Termine, finis eras.
Primus enim Jani mensis, quia janua prima est;
Qui sacer est imis Manibus, imus erat.
Postmodo creduntur spatio distantia longo
Tempora bis quini continuasse Viri.

Principio mensis Phrygiae contermina Matri
Sospita delubris dicitur aucta novis.
Nunc ubi sint illis, quaeris, sacrata Kalendis
Templa deae? longo procubuere die.
Caetera ne simili caderent labefacta ruina,
Cavit sacrati provida cura ducis,
Sub quo delubris sentitur nulla senectus.
Nec satis est homines, obligat ille deos.
Templorum positor, templorum sancte repostor,
Sit superis, opto, mutua cura tui.
Dent tibi coelestes, quot tu coelestibus, annos,
Proque tua maneant in statione domo.

50) Ovid sucht die Behauptung, dass der Februar der letzte Monat des Jahres gewesen sei, durch die Erwähnung der Terminalien zu unterstützen, welche am 23ten Februar gefeiert wurden (vergl. v. 639), nach welchem man den Schalttag folgen liess. Macrob. I, 13 sagt: *omni intercalationi mensis Februarius deputatus est, quoniam is ultimus anni erat. Quod ipsum Graecorum more faciebant.* S. v. 53.

51) Wohl vielmehr umgekehrt; *janua* hatte ihren Namen von *Janus*, quia Janus primus erat. S. I, 257.

52) Auch hierdurch sucht der Dichter das Gesagte zu bestätigen, *qui s. est im. Man.*, denn in ihm wurden die *feralia* gefeiert. Vergl. v. 33 u. 567. Ueber das Wortspiel s. I, 72, 721.

53) Wie schon v. 50 aus Macrob. hervorgeht, entlehnten die Römer ihre Jahreseinrichtung von den Atheniensern, zu welchen 300 p. u. c. röm. Abgeordnete kamen, um sich mit den dortigen Gesetzen u. Instituten bekannt zu machen. Hierauf wurden die Decemvirn ernannt, welche ausser andern Reformen, die sie vornahmen, auch den Februar nach dieser Angabe auf den Januar folgen liessen.

55) Es beginnt nun die Feier des ersten Februar, an welchem der *Juno Sospita* ein Tempel errichtet worden war, neben dem Tempel der Cybele (*Phrygia mater*) auf dem Palatin. Berge, welcher zur Zeit des Ovid eingestürzt oder nicht mehr vorhanden war (v. 57). Diesen hatte Tiberius, gleich wie den der Concordia I, 640 wieder hergestellt, u. Ovid nimmt im Folgenden davon wieder Gelegenheit, Lobeserhebungen über ihn anzustimmen.

60) Vergl. I, 640, wo von dem Tiberius auch *sacratae manus* vorkommen.

61) Vergl. d. Citate der Gramm. zu I, 9.

62) *nec satis est, ut obliget deos*; vergl. Zpt. §. 774. Grotef. §. 142, 275. Ramsh. §. 206. Bröd. §. 817.

65) Vergl. I, 721. *annos dare coelestibus* in dem Sinne, weil er durch die Erbauung und Wiederherstellung von Tempeln, Altären u. s. w. die Verehrung der Götter unter den Menschen bis auf späte Zeit erhielt.

66) Vergl. Metamorph. I, 627.

Tum quoque vicini lucus celebratur Asyli,
  Qua petit aequoreas advena Tibris aquas.
Ad penetrale Numae, Capitolinumque Tonantem,
  Inque Jovis summa caeditur arce bidens.
Saepe graves pluvias adopertus nubibus Auster
  Concitat, aut posita sub nive terra latet.

Proximus Hesperias Titan abiturus in undas
  Gemmea purpureis cum juga demit equis,
Illa nocte aliquis, tollens ad sidera vultum,
  Dicet „Ubi est hodie, quae Lyra fulsit heri?"
Dumque Lyram quaeret, medii quoque terga Leonis
  In liquidas subito mersa notabit aquas.

Quem modo caelatum stellis Delphina videbas,
  Is fugiet visus nocte sequente tuos:
Seu fuit occultis felix in amoribus index,
  Lesbida cum domino seu tulit ille lyram.
Quod mare non novit, quae nescit Ariona tellus?

67) An eben diesen Kalenden (*tum quoque*) zog man in den Hain des benachbarten Asyls. S. d. Reg. *vicinus* ist wahrscheinl. nicht auf das Vorhergehende, so dass das asylum nahe an dem Tempel der Sospita wäre, zu beziehen, sondern auf das Folgende, indem es *benachbart da* lag, wo (*qua parte*, s. I, 638.) die das Meer nun erreichende (*advena*) Tiber sich in dasselbe stürzt.

69) Eine dritte Feier am ersten Febr. war die Opferung eines zweijähr. Schafes zu Ehren des Jupiter. — *penetrale Numae* ist der Tempel der Vesta, in dessen Vorderhalle Numa wohnte, VI, 263. Trist. III, 1, 30. Solin. 2.: *Numa habitabat propter aedem Vestae.*

70) *arx* ist hier der Tempel des Jupiter selbst. Vergl. I, 64.

73) Den zweiten Febr. verschwand abermals das Gestirn der *Lyra* (vergl. I, 315), so wie der *Leo medius*.

74) Ueber die *gemmea juga* vergl. Metamorph. II, 109 u. d. Reg. unter *Apollo*.

76) S. d. Reg. unter *Lyra* u. *Leo*.

78) Vergl. I, 457.

79) Das Gestirn des Delphin, welches den 9. Jan. (I, 457) erschien, ging den 3. Febr. unter. *caelatus* eigentl. in erhabener Arbeit auf Erz u. s. w., dah. hervorstehend; was hervorsteht, zeichnet sich aus, glänzt.

81) Es bezieht sich diess auf die Fabel von der durch den Delphin dem Neptun zugeführten *Amphitrite*, welche hier zu erwähnen der Dichter Gelegenheit nimmt. S. d. Reg. unter *Amphitrite*.

82) *Lyra Lesbis* ist die des Arion. *dominus* sc. *ipsius, lyrae.*

83) S. Bröd. §. 160. not. Ramsh. §. 174, 4, Anm. Arion reiste weit umher u. liess sich überall hören. S. d. Reg. — Die Endung der griech. Declinationen in den Eigennamen finden sich bei keinem Dichter häufiger, als bei Ovid, und es geschah diess nicht allein wegen des Wohlklangs, sondern auch wegen des Metrums. Am gewöhnlichsten kommt der griech. *Accusativ* vor, wenn der Dichter bei Wörtern aus der dritten Decl. entweder ein kurzes *a*, *in* und *yn* (*Hectora, Thetin, Ityn*) und bei denen der zweiten Decl. ein ŏn (*Rhodŏn*) im

Carmine currentes ille tenebat aquas.
Saepe sequens agnam lupus est hac voce retentus:
Saepe avidum fugiens restitit agna lupum:
Saepe canes leporesque umbra cubuere sub una,
Et stetit in saxo proxima cerva leae:
Et sine lite loquax cum Palladis alite cornix
Sedit, et accipitri juncta columba fuit.
Cynthia saepe tuis fertur, vocalis Arion,
Tamquam fraternis obstupuisse modis.
Nomen Arionium Siculas impleverat urbes,
Captaque erat lyricis Ausonis ora sonis.
Inde domum repetens puppim conscendit Arion,
Atque ita quaesitas arte ferebat opes.
Forsitan, infelix, ventos undamque timebas;
At tibi nave tua tutius aequor erat.
Namque gubernator destricto constitit ense,
Ceteraque armata conscia turba manu.
Quid tibi cum gladio? dubiam rege, navita, pinum.
Non sunt haec digitis arma tenenda tuis.
Ille metu vacuus „Mortem non deprecor“ inquit,
„Sed liceat sumta pauca referre lyra.“
Dant veniam, ridentque moram. Capit ille coronam,

metro brauchte, oder bei denen der ersten Decl. (*Aeneān, Anchisēn*) wegen eines darauf folgenden Vocals das *m* vermeiden musste (s. hierüber auch IV, 174). Eben so häufig kommt auch die griechische Pluralendung *es* und *as* bei Eigennamen vor, weil die Dichter auch bei ihnen die Kürze oft brauchten. Im Gegentheile benutzten sie auch die lange Nominativendung der ersten Decl. *e* statt *a* (z. B. *Nymphe* I, 435). Die griech. Genitivform aber kommt in nur seltnen Fällen vor.

89) *Palladis ales*, die Eule; s. I, 449.

91) *Cynthia*, Diana.

92) *fraterni modi* d. i. *modi* (carmina) *fratris Apollinis*.

100) Aus dem Worte *conscia* geht hervor, dass sie sich *verschworen* hatten.

101) *navita* findet man nur bei Dichtern, *nauta* in der prosaischen Rede, eben so wie jene *dextera* setzen, während man in der Prosa nur *dextra* hat. *dubia* heisst das Schiff, weil es in diesem Augenblicke ohne Leiter war. Zu *pinus* vergl. I, 506. Es ist übrigens diess nicht Anrede des Arion, sondern blos poetische Ausschmückung des Dichters, der hier mit seinen Worten sich gleichsam an jenen Steuermann wendet. Im folg. Vers erst folgen die Worte des Arion.

103) Herodot I, 23, u. Gellius XVI, 19. sagen, Arion sei wirklich erschrocken gewesen. Ueberdem giebt *vacuus* nur eine Handschrift, sonst alle *pavidus*. Jedoch ziehe ich die gegebene Lesart vor, weil seine Worte: *mortem non deprecor*, nicht von Furcht zeigen, er auch bei grosser Herzensangst unmöglich hätte *singen* können. Man müsste denn das Ganze als eine List betrachten, dass er entweder die Schiffer hätte rühren oder Gelegenheit, auf gut Glück zu entspringen, suchen wollen, er also im Herzen wirklich unruhig war, im Aeussern aber ohne Furcht zu sein schien.

105) Die Sänger der alten Griechen schmückten sich mit Kränzen u. Blu-

Quae possit crines, Phoebe, decere tuos.
Induerat Tyrio bis tinctam murice pallam:
Reddidit icta suos pollice chorda sonos;
Flebilibus veluti numeris canentia dura
Trajectus penna tempora cantat olor.
Protinus in medias ornatus desilit undas.
Spargitur impulsa caerula puppis aqua.
Inde - fide majus - tergo delphina recurvo
Se memorant oneri supposuisse novo.
Ille sedens citharamque tenet pretiumque vehendi
Cantat, et aequoreas carmine mulcet aquas.
Di pia facta vident; astris delphina recepit
Jupiter, et stellas jussit habere novem.

Nunc mihi mille sonos, quoque est memoratus Achilles,
Vellem, Maeonide, pectus inesse tuum.
Dum canimus sacras alterno carmine Nonas,

men, u. trugen ein längeres Oberkleid mit einer Schleppe (*palla* v. 107).

107) *Murex* ist eigentl. eine Seemuschel, aus deren Saft man den sogenannten Purpur bereitete, der sehr verschieden von Farbe war. Man fand diese Muscheln in grosser Menge an den phönizischen Küsten u. zu Tyrus, vorzügl. färbte man mit hochrothem oder violetten Purpur. Vergl. v. 319.

109) Es ist eine bei den alten Dichtern sehr oft verkommende Meinung, dass die Schwäne kurz vor ihrem Ende Klagegesänge (*flebiles cantus*) anstimmen sollen, obgleich eigentlich die Schwäne nicht singen. Alle Nachrichten, die wir hierüber haben, sind unbestimmt und unsicher, und schon Plinius u. Aelian widersprechen der Annahme von dem Schwanengesang geradezu. — *canens* kann hier, wie *canescens*, für *senilis* stehen, oder auch für *candidus*; *tempora* verb. mit *trajectus*, vergl. I, 407. — *penna* heisst hier *der Pfeil*, an den man bekanntlich Federn heftete, damit er desto sicherer flöge.

111) *ornatus* d. h. zugleich mit der Lyra, corona u. d. palla.

112) *spargitur*, näml. durch das Ansprützen des Wassers, indem er hineinsprang.

115) Vergl. I, 69. d. Cit. d. Gramm. *pretium v. c.* als Belohnung singt er ihm ein Lied. Vergl. II, 155.

119) Der 4te Febr. war ohne Feier; es folgt die des 5ten, der Nonen, an welchem Caesar den Namen *Pater Patriae* im J. 762 erhalten hatte, wo ihn Valerius Messala im Senat mit den Worten anredete: *Senatus te consentiens cum Pop. Rom. consalutat Patriae Patrem. Sueton. Aug.* 58. Vergl. v. 127. Vor ihm hatte diesen Namen schon Cicero erhalten. Es wurde dem Kaiser dieser Titel vorzügl. zur Belebung der gleichsam väterl. Zuneigung zu seinem Volke gegeben; zugleich liegt auch der Begriff der Obergewalt darin, die er über dasselbe ausüben sollte, gleichwie ein Vater über seine Kinder. Ovid benutzt hier die Gelegenheit, seiner Neigung, dem August zu schmeicheln, den Zügel schiessen zu lassen. — Constr. *Nunc vellem, mihi inesse mille sonos, et tuum, Maeonide (Homere), pectus, quo Ach. celebr. est.* S. v. 163.

121) *alt. carmine*, eig. im abwechselnden Gesang, hier Hexameter u. Pentameter, weil diese mit einander abwechseln. Vergl. Horaz Ep. ad Pis. 75.

Maximus hinc Fastis accumulatur honos.
Deficit ingenium, majoraque viribus urgent.
Haec mihi praecipuo est ore canenda dies.
Quid volui demens Elegis imponere tantum
Ponderis? heroi res erat ista pedis.
Sancte Pater Patriae, tibi plebs, tibi Curia nomen
Hoc dedit, hoc dedimus nos tibi nomen, Eques.
Res tamen ante dedit. Sero quoque vera tulisti
Nomina; jam pridem tu Pater orbis eras.
Hoc tu per terras, quod in aethere Jupiter alto,
Nomen habes; hominum tu pater, ille deûm.
Romule, concedas; facit hic tua magna tuendo
Moenia: tu dederas transilienda Remo.
Te Tatius, parvique Cures, Caeninaque sensit;
Hoc duce Romanum est solis utrumque latus.
Tu breve nescio quid victae telluris habebas;
Quodcunque est alto sub Jove, Caesar habet.

126) Vergl. v. 3. Der heroische Vers, die Ode, zeichnet sich aus durch grössere Kraft, Erhabenheit der Gedanken u. in ihm muss die Phantasie vorherrschen.

127) S. v. 119. Auch der Ritterstand, unter den Ovid gehörte, hatte sein votum für die Verleihung dieses Namens gegeben; diess fügt er fein hinzu, um sich zu insinuiren. Vergl. Zpt. §. 866. Ramsh. §. 95, 3. Grotef. §. 150. Anm. 1. Bröd. §. 129.

134) *ded. transilienda*, im Gegensatze zu *magna moenia*: du hattest sie so klein gebaut, dass R. sie überspringen konnte.

135) Vergl. Grotef. §. 153. Zpt. §. 373. Ramsh. §. 203, I, a, 7. Bröd. §. 126, not.

136) Vergl. I, 86. *sol* heisst oft die Himmelsgegend, wie Heroid. IX, 16.

137) *nescio quid* drückt das Geringfügige, Verächtliche aus. Ueber die Kürze des *o* in *nescio* s. *Jahns* Anm. zu Trist. V, 4, 46 u. Grotef. Prosod. §. 25. Es lässt sich das bei den Dichtern des Augusteischen Zeitalters, die für uns doch immer Muster bleiben müssen, überall sichtbare Streben nicht verkennen, die Verkürzung des *o* in den Endungen der verborum und des nomin. sing. der dritten Decl. zu vermeiden. Was auch der Abstammung nach ganz richtig ist, da dieses *o* anerkannt nur das zu den Lateinern übergegangene ω der Griechen ist. Nur in sehr wenig Worten, wie in *nescio, scio, puto, volo* (auch *rependo* Ov. Heroid. XV, 32) u. a., welche füglich im dactylischen Metro nicht anders als verkürzt stehen konnten, haben sich die Dichter des goldenen Zeitalters die Verkürzung des *o* gestattet, dieselbe aber nicht ausgedehnt auf die Partikeln: *imo*, *ergo*, *sero*, *retro*, *porro* u. a.; in *ergo* nur gebraucht Ovid. Heroid. V, 59 u. Trist. I, 1, 87 das *o* kurz, wo übrigens die Lesart zweifelhaft ist. Mehr kurz aber kommen vor *ego* u. *modo*. Regel bleibt es daher immer für den, welcher nach besagten Dichtern sich bilden will, die Verkürzung jenes *o* nur in den angegebenen Fällen sich zu erlauben, und es kann nicht genug eingeschärft werden, dass die Dichter der späteren Zeit, wie *Val. Flaccus*, *Statius*, *Martial* u. a. jene bei den classischen Dichtern vorkommende *Ausnahme*, weil es ihnen so bequemer war und weil sie doch etwas vor jenen voraus haben wollten, zur *Regel* gemacht, und nicht allein in den Endungen der verborum und des nomin. sing. der dritten Decl., sondern auch in

Tu rapis, hic castas duce se jubet esse maritas.
Tu recipis luco, submovet ille nefas.
Vis tibi grata fuit; florent sub Caesare leges.
Tu Domini nomen, Principis ille tenet.
Te Remus incusat; veniam dedit hostibus ille.
Coelestem fecit te pater, ille patrem. —
Jam puer Idaeus media tenus eminet alvo,
Et liquidas mixto nectare fundit aquas.
En etiam, si quis Borean horrere solebat,
Gaudeat; a Zephyris mollior aura venit.

Quintus ab aquoreis nitidum jubar extulit undis
Lucifer, et primi tempora veris eunt.

den meisten der oben angeführten Partikeln, die an und für sich unstatthafte Verkürzung eingeführt haben.

139) Es bezieht sich diess auf den Raub der Sabinerinnen. *duce se* kann sein: *unter seiner Herrschaft,* oder: *indem er selbst mit gutem Beispiel vorangeht*; diess passt aber nicht zu dem fem. *maritas.*

140) *lucus* ist der *lucus Asyli*, den Romulus den Verbrechern zur Freistatt anwiess, Tiberius aber umzäunen liess, vergl. v. 67. *August* beschützte ebenfalls die Verbrecher nicht; daher *subm. nef.*

141) Hier Gegensatz zwischen roher Gewalt *(vis)* — die aber damals auch ihr Gutes hatte *(grata)* bei noch geringer Cultur — und einem durch weise Gesetze regierten u. blühenden Staat *(florent leges).*

142) Das Wort *dominus* so wie *rex* war den Römern verhasst; *dominus* hiess eigentlich nur der Herr im Verhältniss zu seinen Sklaven (vergl. v. 745), u. sehr passend ist daher dieses Wort zugleich mit Rücksicht auf das vorhergehende *vis* vom Romulus angewendet, weil bei seinem überall her zusammengerafften rohen Volke nicht immer sein blosser Wille galt, sondern er oft als *herrischer* Gewalthaber auftreten musste. Den Namen *Princeps* erhielt August im J. 727; vergl. Horaz I, od. 2, 5.

143) Näml. wegen des an ihm begangenen Mordes.

144) *Pater* ist Mars, der ihn unter dem Namen Quirinus unter die Götter aufnahm; vergl. v. 457 ff. d. Apotheose des Romulus; Octavian hingegen vergötterte seinen Vater, den Julius Caesar.

145) An demselben Tage, den 5ten Febr., ging der mittelste Stern im *Aquarius* auf *(med. alvo em.)*; *puer Idaeus* ist *Ganymed;* s. d. Reg. unter *Aquarius* u. *Ida.*

148) *a Zephyris;* vergl. Zpt. §. 304, b. Ramsh. §. 147, 1. not. Grotef. §. 126, Anm. 2. Bröd. §. 723.

149) Fünf Tage nach den Nonen, diese mitgerechnet *(quintus Lucifer)*, also den 9ten Febr., ward das Frühlingfest gefeiert.

150) *ire* steht sehr oft in der Bedeudung *kommen, da sein*; so v. 268. An beiden Stellen ist die Lesart *erunt* nicht richtig. Denn es lässt sich zwar nicht läugnen, dass die Lateiner hinsichtl. des praes. u. fut., das wir Deutschen oft promiscue gebrauchen, genauer sind, u. das tempus streng beachten; hier jedoch u. v. 268 spricht der Dichter von Festen, die schon oft gefeiert worden sind, u. jedes Jahr *wiederkommen.* Aus diesem Grunde dürfte *eunt* vorzuziehen sein.

Ne fallare tamen: restant tibi frigora, restant!
  Magnaque discedens signa relinquit hiems.

Tertia nox veniat: Custodem protinus Ursae
  Adspicies geminos exseruisse pedes.
Inter Hamadryadas jaculatricemque Dianam
  Callisto sacri pars fuit una chori.
Illa deae tangens arcus: „Quos tangimus, arcus,
  Este meae testes virginitatis“ ait.
Cynthia laudavit „Promissaque foedera serva,
  Et comitum princeps tu mihi“ dixit „eris.“
Foedera servasset, si non formosa fuisset.
  Cavit mortales: de Jove crimen habet.
Mille feras Phoebe silvis venata redibat,
  Aut plus, aut medium sole tenente diem.
Ut tetigit lucum - densa niger ilice lucus,
  In medio gelidae fons erat altus aquae -
„Hac“ ait „in silva, virgo Tegeaea, lavemur.“
  Erubuit falso virginis illa sono.
Dixerat et Nymphis: Nymphae velamina ponunt.
  Hanc pudet, et tardae dat mala signa morae.
Exuerat tunicas: uteri manifesta tumore
  Proditur indicio ponderis ipsa sui.
Cui Dea: „Virgineos, perjura Lycaoni, coetus
  Desere, nec castas pollue“ dixit „aquas.“
Luna novum decies implerat cornibus orbem:
  Quae fuerat virgo credita, mater erat.

151) *restant t. fr.* h. e. es kommt schon noch Kälte!

152) *magna signa r. h.* i. *es sind noch so manche Himmelszeichen da, welche den Winter* (die Kälte) *wiederbringen können.*

153) Auf den 3ten Tag nach dem 9ten, also auf den 11 Febr. fiel der Anfang des *Arctophylax*. So wie der Dichter v. 81 ff. Gelegenheit nahm, die Ursache anzugeben, warum der Delphin unter die Sterne versetzt worden sei, so fügt er auch hier sehr passend die Fabel von der Callisto und ihrem Sohne Arcas ein, welche er Metamorph. II, 401 ff. noch ausführlicher erzählt. — *Custos Ursae*, griech. Ἀρκτοφύλαξ, s. d. Reg.

154) *gemini pedes.* Der Dichter denkt sich das Gestirn in seiner früheren menschl. Gestalt. Es sind übrigens die gleichsam an seinem Fusse befindlichen Sterne gemeint.

155) *Hamadryades*, s. im Reg. unter *Nymphae*.

157) Vergl. I, 72 u. 721.

161, *si non*, s. Ramsh. §. 190, Anm. 4. Zpt. §. 343. Bröd. § 482.

163) *mille*; Ramsh. §. 203 II, a, 1. Zpt. §. 692. Grotef. §. 268. 6.

167) *v. Tegeaea*, Callisto; s. d. Reg. Der Dichter lässt sie hier unter den Nymphen zuerst angeredet werden mit Bezug auf v. 160.

168) Sie erröthete, als Diana sie Jungfrau nannte, was sie doch nicht war.

175) Vergl. I, 33.

Laesa furit Juno, formam mutatque puellae.
Quid facis? invito pectore passa Jovem est.
Utque ferae vidit turpes in pellice vultus,
„Hujus in amplexus Jupiter" inquit „eat."
Ursa per incultos errabat squalida montes,
Quae fuerat summo nuper amanda Jovi.
Jam tria lustra puer furto conceptus agebat,
Cum mater nato est obvia facta suo.
Illa quidem, tamquam cognosceret, adstitit amens,
Et gemuit; gemitus verba parentis erant.
Hanc puer ignarus jaculo fixisset acuto,
Ni foret in superas raptus uterque domos.
Signa propinqua micant. Prior est, quam dicimus Arcton;
Arctophylax formam terga sequentis habet.
Saevit adhuc, canamque rogat Saturnia Tethyn,
Maenaliam tactis ne lavet Arcton aquis.

Idibus agrestis fumant altaria Fauni,
Hic ubi discretas insula rumpit aquas. —
Haec fuit illa dies, in qua Vejentibus arvis
Ter centum Fabii ter cecidere duo.
Una domus vires et onus susceperat urbis:
Sumunt gentiles arma professa manus.
Egreditur castris miles generosus ab isdem,
E quis dux fieri quilibet aptus erat.
Carmentis portae dextro via proxima Jano est.

183) *lustra*; vergl. I, 217.

186) *In Seufzern nur bestanden ihre Worte.*

190) Es liegt in diesem V. die Erklärung, warum dieses Gestirn so benannt wurde, indem man es so abbildete (*formam habet*) oder sich dachte, als ob er noch seine Mutter verfolge.

192) Der Sinn ist, dass Callisto als Gestirn nie untergehen möge; s. I, 257. Vergl. Hom. Iliad. σ. 487 u. Odyss. ε. 275. S. a. d. Reg.

193) Die Iden des Febr. waren der Erinnerung an den im J. 509 a. u. c. dem Faunus errichteten Tempel so wie den an diesem Tage im J. 275 gefallenen Fabiern geweiht.

194) Ueber d. *insula* s. im Reg. unter *Faunus*.

196) *ter centum ter duo*, dreihundert und sechs.

198) *profiteri*; s. d. W. in Schellers Lex. Nr. 2. — *gentiles manus*, weil nur die *gens Fabia* diesen Krieg unternahm, obgleich es erwiesen scheint, dass kaum eine so bedeutende Zahl aus diesem Geschlecht vorhanden sein konnte, sondern vielmehr in derselben eine nicht geringe Menge ihrer Clienten u. Freunde begriffen sein mochte.

199) *castra* sind hier nicht in der ursprüngl. Bedeutung zu nehmen, sondern es ist entweder *Rom*, aus dem sie zogen oder der *Stamm*, die Familie der Fabier zu verstehn.

200) Ueber *quis* vergl. *Jahn* zu Trist. V, 5, 44.

201) Constr. *dextro Jano prox. est*

Ire per hanc noli, quisquis es; omen habet.
Illa fama refert Fabios exisse trecentos.
 Porta vacat culpa; sed tamen omen habet.
Ut celeri passu Cremeram tetigere rapacem,
 - Turbidus hibernis ille fluebat aquis -
Castra loco ponunt: destrictis ensibus ipsi
 Tyrrhenum valido Marte per agmen eunt.
Non aliter, quam cum Libyca de rupe leones
 Invadunt sparsos lata per arva greges.
Diffugiunt hostes, inhonestaque vulnera tergo
 Accipiunt: Tusco sanguine terra rubet.
Sic iterum, sic saepe cadunt. Ubi vincere aperte
 Non datur, insidias armaque caeca parant.
Campus erat: campi claudebant ultima colles,
 Silvaque montanas occulere apta feras.
In medio paucos, armentaque rara relinquunt:
 Cetera virgultis abdita turba latet.
Ecce, velut torrens undis pluvialibus auctus
 Aut nive, quae Zephyro victa tepente fluit,
Per sata perque vias fertur, nec, ut ante solebat,
 Riparum clausas margine finit aquas:
Sic Fabii latis vallem discursibus implent;
 Quosque vident, sternunt, nec metus alter inest.

*via Carm. portae*, d. i. *per Carm. portam*. Janus kann hier einer der drei Janustempel oder einer der *Jani* genannten Durchgänge seyn. S. I, 257. Es ist diess das Thor u. der Weg, die davon den Namen *scelerata* erhielten, u. es deutete Unglück, wer aus u. auf diesem zu einer Unternehmung ging.

203) Man hat dieses Distichon für unächt gehalten, weil es in einigen Handschriften fehlt; jedoch ist es zum Zusammenhang der Rede nothwendig u. trägt ganz das Gepräge des Ovidianischen Versbaues.

211) Es war die grösste Schande bei den Alten auf dem Rücken verwundet zu werden, weil es dann erwiesen war, dass man in der Flucht sein Heil gesucht hatte (daher *hosti, fugae terga dare*), diess aber nicht geschehn konnte, so lange man dem Feinde mit vorgehaltenem Schilde stand.

214) *arma caeca*, vergl. I. 623.

215) *campi ultima*, da wo die Ebene aufhörte.

216) S. d. Cit. d. Gr. zu I, 226.

224) Andere lesen hier *spernunt*; ich habe das unstreitig Richtigere *sternunt* aufgenommen. Denn *spernunt* könnte nur heissen: *die sie ansichtig werden, achten sie nicht*; d. h. sie lassen da, wo sie Feinde sehen, sich nicht kümmern, u. stürzen (im folg. *ruere*) unbedachtsam vorwärts, diese aber bilden nun eben den Hinterhalt. Wie passt aber darauf: *nec metus alter inest? u. es wohnt in ihnen keine andre Furcht*; welche Furcht? von einer schon vorhandenen ist ja gar nicht die Rede, im Gegentheil, ganz furchtlos, die Feinde geringschätzend, rückten sie vor. Lesen wir aber das, dem muthigen Vordringen der Fabier ganz angemessene *sternunt*, so bekommen auch die übrigen Worte einen passenden Sinn: die, welche sie erblicken, stossen sie nieder; eine andere Furcht kennen sie nicht, d. h. sie fürchten sich nicht vor andern, die etwa im Hinterhalte verborgen sein dürften, räumen

Quo ruitis, generosa domus? male creditur hosti.
Simplex nobilitas, perfida tela cave.
Fraude perit virtus. In apertos undique campos
Prosiliunt hostes, et latus omne tenent.
Quid faciant pauci contra tot millia fortes?
Quidve, quod in misero tempore restet, habent?
Sicut aper, silvis longe Laurentibus actus,
Fulmineo celeres dissipat ore canes;
Mox tamen ipse perit: sic non moriuntur inulti;
Vulneraque alterna dantque feruntque manu.
Una dies Fabios ad bellum miserat omnes:
Ad bellum missos perdidit una dies.
Ut tamen Herculeae superessent semina gentis,
Credibile est ipsos consuluisse deos.
Nam puer impubes, et adhuc non utilis armis,
Unus de Fabia gente relictus erat:
Scilicet ut posses olim tu, Maxime, nasci,
Cui res cunctando restituenda foret.

Continuata loco tria sidera, Corvus et Anguis,
Et medius Crater inter utrumque jacet.
Idibus illa latent: oriuntur nocte sequenti:
Quae sibi cur tria sint consociata, canam.
Forte Jovi festum Phoebus sollemne parabat:
– Non faciet longas fabula nostra moras –
„I, mea" dixit „avis, ne quid pia sacra moretur,
Et tenuem vivis fontibus affer aquam."
Corvus inauratum pedibus cratera recurvis
Tollit, et aërium pervolat altus iter.
Stabat adhuc duris ficus densissima pomis;

nur die aus dem Wege, die sie sehen, damit diese ihnen nicht in den Rücken fallen könnten. Das *male creditur* im Folg. v. würde freilich dem *spernunt* gewissermassen entsprechen; aber auch dem: *nec met. a. inest.*

234) Ueber *que* vergl. d. Anm. zu I, 69. — Das doppelt stehende *que* hier u. in *fersque refersque*, *abeunt redeuntque*, *dantque dabuntque* u. a. drückt die öftere Wiederholung einer Sache aus.

241) d. i. *Q. Fab. Maximus Cunctator*; s. d. Reg.

243) Es folgt der 14. Febr., auf welchen der Aufgang des *Corvus*, *Anguis* u. *Crater* fiel, welche am Himmel nahe bei einander standen; daher *continuata loco*, u. warum, nimmt der Dichter Gelegenheit in dem Folg. zu zeigen.

245) Verstehe: *an den (vorhergehenden) Iden sind diese Gestirne noch nicht da; in der kommenden Nacht erst gehen sie auf.*

250) Die untergeordneten Diener bei den Opfern mussten dem Priester fliessendes *(vivam)* Wasser zur Libation herbeiholen; hierauf bezieht sich diese Sendung des Raben nach der Erde.

253) *adhuc* ist nicht zu *stabat*, sondern zu *duris* zu ziehen.

Tentat eam rostro: non erat apta legi.
Immemor imperii sedisse sub arbore fertur,
 Dum fierent tarda dulcia poma mora.
Jamque satur nigris longum rapit unguibus hydrum,
 Ad dominumque redit, fictaque verba refert:
„Hic mihi causa morae vivarum obsessor aquarum:
 Hic tenuit fontes officiumque meum.“
„Addis“ ait „culpae mendacia“ Phoebus „et audes
 Fatidicum verbis fallere velle deum?
At tibi, dum lactens haerebit in arbore ficus,
 De nullo gelidae fonte bibantur aquae.“
Dixit, et antiqui monumenta perennia facti
 Anguis, Avis, Crater sidera juncta micant.

Tertia post Idus nudos Aurora Lupercos
 Adspicit, et Fauni sacra bicornis eunt.
Dicite, Pierides, sacrorum quae sit origo,
 Attigerint Latias unde petita domos.
Pana deum pecoris veteres coluisse feruntur
 Arcades. Arcadiis plurimus ille jugis.
Testis erit Pholoë, testes Stymphalides undae,
 Quique citis Ladon in mare currit aquis,
Cinctaque pinetis nemoris juga Nonacrini,

254) Er prüft die Feigen mit dem Schnabel, doch sie waren noch nicht *reif* zum ablesen, abpflücken. Vergl. die Citate der Gramm. zu I, 226.

255) Das schnelle Reifen der Feigen ist bekannt; er wartete also so lange, bis dieselben süss wurden.

260) Das Prädikat *tenuit* steht hier per dilogiam: diese *bewohnte*, *hatte besetzt* die Quelle, u. *hielt* mein Geschäft *auf*.

264) Es ist diese Fabel daraus entstanden, weil man glaubte, der Rabe saufe aus Kränklichkeit den Sommer über nicht, d. i. so lange die Früchte des Feigenbaums reifen. Daher auch diese Zusammenstellung des Sternbildes, indem gleichsam die *Schlange* den *Raben* nicht zu dem *Becher* lässt.

267) Es folgt am 15ten Febr. zuerst die Feier der Lupercalien; über die Luperci siehe d. Reg. Sie waren eigentlich Priester des *Pan*; aber *Faunus* u. *Pan* werden oft verwechselt, wie z. B. v. 306 u. Hor. Od. I, 17, 2. u. in dieser Erzählung immer.

268) Vergl. d. Anm. zu v. 150.

270) Der Cultus der Götter ward im Alterthume von einem Lande in das andere verpflanzt; vergl. I, 510. Vorzüglich aus Phönizien u. Arcadien kamen immer neue Götter u. heilige Gebräuche.

272) Es kann diess heissen: er war in *den Arkadischen Bergen überall zu finden*, oder: *seines Namens viele waren in den Ark. Gebürgen*. Denn alle Waldgötter hiessen nach ihm *Panes* oder *Aegipanes* (I, 397).

273) Der Dichter führt einige Gegenden Arkadiens auf, wo vorzugsweise Pan sich gern aufgehalten haben soll. Ueber sie s. d. Reg.

275) Den *versus spondaicus* erlaubten sich die Dichter des goldnen Zeitalters nur entweder bei Eigennamen,

Altaque Cyllene, Parrhasiaeque nives.
Pan erat armenti custos, Pan numen equarum:
Munus ob incolumes ille ferebat oves.
Transtulit Evander silvestria numina secum.
Hic, ubi nunc urbs est, tum locus urbis erat.
Inde deum colimus, devectaque sacra Pelasgis.
Flamen adhuc prisco more Dialis erat. —
Cur igitur currant, et cur sic currere mos est
Nuda ferant posita corpora veste, rogas?
Ipse deus velox discurrere gaudet in altis
Montibus, et subitas concitat ille feras.
Ipse deus nudus nudos jubet ire ministros.
Nec satis ad cursum commoda vestis erat.
Ante Jovem genitum terras habuisse feruntur
Arcades, et Luna gens prior illa fuit.
Vita feris similis, nullos agitata per usus:

oder dann, wenn durch das Schwerfällige desselben eine gewisse Würde, Grösse, Fülle, Schwere u. s. w. dem in Rede stehenden Gegenstande beigelegt werden sollte. Am häufigsten findet man denselben bei Catull, u. zwar nicht allemal unter den angegebenen Bedingungen, sei es nun, dass derselbe für sein Ohr einen besondern Wohlklang hatte, oder dass eine bei der Gattung u. dem Inhalte der meisten seiner Gedichte nicht befremdende Nachlässigkeit ins Spiel kam. Ovid u. Virgil hingegen, die Muster im Baue des Hexameters, bringen einen versus spond. fast gar nicht vor, wenn er sich nicht durch das Obige rechtfertigen lässt.

277) Einige wollen hier *aquarum* gelesen wissen, weil Pan auch *ἄκτιος*, Ufergott, genannt werde, u. ihn vorzüglich die Schiffer verehrten. Deswegen könnte er aber noch nicht *numen aquarum* heissen; auch wäre die Stellung desselben zwischen *armenta* (Rinder) u. *oves* ganz unpassend.

278) *munus*, *munera*, Geschenke d. h. Opfer, Opferdienste; *ferebat*, trug er davon, erhielt er.

279) Vergl. v. 270. *transtulit*, neml. *trans mare*, aus Arkadien.

280) Vergl. I, 289; *urbs*, Rom; *locus urbis*, neml. die er damals erbaute. Dort, in einer am Palatinischen Berge liegenden Höhle, *Lupercal* (in der sich Wölfe aufhielten) oder *Lyceum* (*Λυκεῖον*, von *λύκος*, der Wolf) soll Evander den Cultus der vaterländischen Waldgötter hinverlegt haben. S. auch v. 381 ff. und 423.

281) *deum*, neml. den Pan. Ueber *Pelasgi* s. d. Reg.

282) *flamen D.*; vergl. v. 21. *agit*, neml. *sacra*. — *prisco more* deutet an, dass nichts von der alten Sitte genommen oder geändert sei.

283) Es ist hier das *Umherlaufen* der Luperci in der Stadt gemeint; s. d. Reg. *sic currere* geht auf das Folgende; so (neml. nackt) herumzulaufen ist Sitte.

285) Die Ursachen der Sitte, warum die Luperci *nackt* in der Stadt umherliefen, werden nun angeführt; die erste von 285—288; die zweite von 289—302; die dritte von 303—358; die vierte von 359—380.

286) Deshalb heisst er anderwärts *ὀρειβάτης*. — *sub. fer. conc.*, er jagt das plötzlich aufbrechende Wild.

289) *terras*, neml. *suas*, Arcadien; s. im Reg. unter diesem W.

291) *usus*, Beschäftigung, Arbeit, die man sich durch den Gebrauch einer Sache macht, und daraus hervorgehende Erfahrung; oder auch der *Vortheil*, der aus der Benutzung irgend einer Sache

Artis adhuc expers et rude vulgus erat.
Pro domibus frondes norant, pro frugibus herbas:
Nectar erat palmis hausta duabus aqua.
Nullus anhelabat sub adunco vomere taurus:
Nulla sub imperio terra colentis erat:
Nullus adhuc erat usus equi: se quisque ferebat.
Ibat ovis lana corpus amicta sua.
Sub Jove durabant, et corpora nuda gerebant,
Docta graves imbres et tolerare Notos.
Nunc quoque detecti referunt monumenta vetusti
Moris, et antiquas testificantur opes. —
Sed cur praecipue fugiat velamina Faunus,
Traditur antiqui fabula plena joci.
Forte comes dominae juvenis Tirynthius ibat:
Vidit ab excelso Faunus utrumque jugo.
Vidit, et incaluit, „Montanaque numina" dixit
„Nil mihi vobiscum est; haec meus ardor erit."
Ibat odoratis humeros perfusa capillis
Maeonis, aurato conspicienda sinu.
Aurea pellebant rapidos umbracula soles,
Quae tamen Herculeae sustinuere manus.

entspringt; dann würde *agitare* in der ursprünglicheren Bedeutung *getrieben* d. h. *belebt* stehen; bei ersterer Erklärung in einer zweiten: *bewegt, umherbewegt*, d. h. *gebildet*.

293) *frondes*, die aus Laubwerk, Reisern erbauten Hütten.

295) Der Pflugschar der Alten war anders gebaut, als der unsrige, so dass er nicht von selbst die Furchen in den Erdboden einschnitt, sondern gewaltsam in denselben hineingedrückt werden musste (dah. *pressus vomer* Trist. III, 10, 68).

298) Vergl. die Citate der Gramm. I, 407.

301) Nemlich die Priester des Pan.

302) *opes*, eben weil die Vorzeit keine hatte, weil diese arm war u. entbehrend aller Hülfsmittel eines angenehmen Lebens, führen sie diese alte Sitte immer wieder von neuem vor.

304) dichterisch für: *antiqua fab., plena joci*. VI, 320. Man nennt diese Redefigur *Hypallage*; vergl. Bröd. §. 944. Ramsh. §. 206, A, 3. Grotef. §. 274, 3.

305) *juv. Tirynthius*, Hercules. Er wurde vom Mercurius wegen Ermordung des Iphitus, oder weil er den Dreifuss aus dem Tempel des Apollo genommen hatte, der Omphale zur Sklaverei übergeben, welche daher hier *domina* heisst. S. v. 142. Welchen andern Begriff kann *domina* hier noch haben? Vergl. Tibull. I, 1, 44.

306) *Faunus*; vergl. v. 368.

307) *montana numina*, die Bergnymphen, mit denen Pan immer sein Spiel treiben sollte.

310) *Maeonis*, Omphale. *aurato sinu*, indem sie mit goldnen Bändern u. dergl. die Brust verziert hatte.

311) *umbracula*, *σκιάδεια*, waren Sonnenschirme, welche den vornehmen Frauen von einer Sklavin oder einem Eunuchen übergehalten wurden; sie waren entweder buntfarbig oder aus reichem Goldstoff. Der plur. *soles* bedeutet in der Regel entweder: die durch den Lauf der Sonne bedingten *Tage*, wie I, 157, IV, 404, Virg. Aen. III, 203, oder die durch die Sonne erregte Hitze,

Jamque nemus Bacchi, Tmoli vineta, tenebat,
  Hesperus et fusco roscidus ibat equo.
Antra subit, tophis laqueataque pumice vivo.
  Garrulus in primo limine rivus erat.
Dumque parant epulas potandaque vina ministri,
  Cultibus Alciden instruit illa suis.
Dat tenues tunicas, Gaetulo murice tinctas,
  Dat teretem zonam, qua modo cincta fuit.
Ventre minor zona est; tunicarum vincla relaxat,
  Ut possit vastas exseruisse manus.
Fregerat armillas non illa ad brachia factas,
  Scindebant magni vincula parva pedes.
Ipsa capit clavamque gravem spoliumque leonis,
  Conditaque in pharetra tela minora sua.
Sic epulis functi, sic dant sua corpora somno,
  Et positis juxta secubuere toris.
Causa: repertori vitis pia sacra parabant,

also *Sonnenhitze*. So v. 366. Virg. Georg. I, 66.

314) So wie man sich den Wagen des Phoebus mit *vier* Rossen bespannt dachte, eben so schrieb man dem Hesperus ein dunkles (*fuscus*) u. dem Lucifer ein weisses (*candidus*) Pferd zu. S. v. 558.

315) Die Täfelwerke der Alten wurden mit Elfenbein ausgelegt, oder mit anderer Verzierung von erhabener u. vertiefter Arbeit (*laqueata tecta*, dah. *laquearia* oder *lacunaria*) geschmückt.

318) Sie zieht ihm ihren eignen Schmuck u. ihre Kleidung an, wogegen sie der seinigen sich bedient (v. 325).

319) Vergl. v. 107.

321) *ventre minor* etc. der Gürtel reicht nicht zu, um seinen Leib damit zu umgeben. Auch durchbricht er das ihn einengende (*vincla*) Untergewand, um seine gewaltigen Hände vorbringen, freier bewegen zu können.

322) Vergl. Zumpt §. 590.

324) Vergl. I, 410. Andere lesen hier *stringebant*, so dass es die Bedeutung *einzwängen*, *drücken* hätte; aber wie soll das passen zu der zarten u. weichen Fussbedeckung der Omphale? diese kann ihn doch nicht *drücken!* er *zerriss* sie vielmehr, weil auch sie ihm zu eng war, wie oben den Gürtel, das Untergewand u. die Armspangen.

326) Jedenfalls ist hier der Köcher des Hercules gemeint, da nirgends nur angedeutet wird, dass Omphale bewaffnet gewesen wäre, wie sonst wohl auf Jagden u. dergl. von den Frauen zu geschehen pflegte. Dann steht aber *sua* statt *ejus*; vergl. Zumpt §. 550. Grotef. §. 136. Bröd. §. 558. *Ejus* steht überhaupt bei Dichtern nur äusserst selten, u. sie setzen gern das Reciprocum statt des Demonstrativi. Ramshorn §. 158, 5, a, not. 2. So I, 446. VI, 601. Metam. XXV, 818. — An die *tela minora* haben sich viele gestossen u. geglaubt, dass Omphale und Hercules diesen Scherz zuvor abgeredet, und letzterer deshalb kleinere Geschosse in seinen Köcher gethan habe; es war aber doch wohl Sitte, dass man Pfeile verschiedner Länge u. Stärke in den Köcher that, von denen man dann nach Maassgabe des Gegenstandes, auf den man schiessen wollte, einen grössern oder kleineren wählte. Omphale wählte sich nun einen minder starken.

327) *sic* d. h. *in dieser Kleidung*.

329) Vergl. I, 643. Wer einem Feste beiwohnen wollte, musste die Nacht

Quae facerent pure, cum foret orta dies.
Noctis erat medium: quid non amor improbus audet?
  Roscida per tenebras Faunus ad antra venit.
Utque videt somno comites vinoque solutos,
  Spem capit, in dominis esse soporis idem.
Intrat, et huc illuc temerarius errat adulter,
  Et praefert cautas subsequiturque manus.
Venerat ad strati captata cubilia lecti,
  Et prima felix sorte futurus erat.
Ut tetigit fulvi setis hirsuta leonis
  Vellera, pertimuit, sustinuitque manum,
Attonitusque metu rediit, ut saepe viator
  Turbatum viso retulit angue pedem.
Inde tori, qui junctus erat, velamina tangit
  Mollia, mendaci decipiturque nota.
Adscendit, spondaque sibi propiore recumbit,
  Et rigido cornu durius inguen erat.
Interea tunicas ora subducit ab ima:
  Horrebant densis aspera crura pilis.
Caetera tentantem cubito Tirynthius heros
  Repulit, et summo decidit ille toro.
Fit sonus: inclamat comites, et lumina poscit
  Maeonis. Illatis ignibus acta patent.
Ille gemit lecto graviter defectus ab alto,
  Membraque de dura vix sua tollit humo.
Ridet et Alcides, et qui videre jacentem,
  Ridet amatorem Lyda puella suum.

vorher alles Unreinen sich enthalten; s. IV, 657 u. Amor. III, 10, 2. Prop. II, 24, 1. — *repertor vitis*, Bacchus.

330) Bröd. §. 462. Zumpt. §. 524. Ramsh. §. 166.

333) Die nemlich vor der Höle schliefen.

334) Ueber den infin. *esse* statt *fore* oder *futurum (esse)* vergl. Zumpt §. 605. Grotef. §. 240; hier lässt es sich auch daraus erklären, weil er hofft, sie seien *jetzt* schon im Schlafe. — Ueber *idem* mit dem genit. s. Ramsh. §. 104, 2. Zumpt. §. 432. Grotef. §. 181, II. Bröd. §. 138.

335) *adulter*, der er zwar hier noch nicht war, aber doch werden wollte; es steht aber dieses Wort oft statt *amator*; s. v. 356.

337) *captata* die er durch Herumtasten ergriffen hatte.

341) *rediit*; s. III, 338.

342) Ueber d. compos. mit *re* vergl. Jahn zu den Tristien IV, 1, 82. Grotef. II, §. 16. Das *re* in den compositis ist eigentlich kurz; doch findet man in *retulit, repulit, reperit* u. a., so wie in *religio, recidit*, dann wenn es in der *arsis* steht, dieses *re* lang. Man braucht daher das *p, t* u. s. w. (*reppulit, relligio)* nicht zu verdoppeln, um die Sylbe durch Position lang zu machen.

343) S. v. 328.

344) Vergl. Zumpt §. 358. u. d. Anm. zu I, 64.

347) Vergl. I, 476.

352) *ignes*, Lichter, Fackeln.

356) Das Wort *puella* ist von *virgo*

**Veste deus lusus fallentes lumina vestes**
**Non amat, et nudos ad sua sacra vocat. —**
**Adde peregrinis causam, mea Musa, Latinam;**
**Inque suo noster pulvere currat equus.**
**Cornipedi Fauno caesa de more capella**
**Venit ad exiguas turba vocata dapes.**
**Dumque sacerdotes verubus transsuta salignis**
**Exta parant, medias sole tenente vias,**
**Romulus et frater pastoralisque juventus,**
**Solibus et campo corpora nuda dabant:**
**Caestibus et jaculis et missi pondere saxi**
**Brachia per lusus experienda dabant.**
**Pastor ab excelso „Per devia rura juvencos,**

so unterschieden, dass ersteres bei den Dichtern von jedem Weibe, die noch jung ist, sie sei Mädchen oder Frau, das zweite aber nur von Jungfrauen gebraucht wird. So z. B. v. 451.

357) Darum also, weil der Gott durch eine Bekleidung irre geführt worden sei, gebe er zu seinen Festen nur Nackten Zutritt.

359) Bisher hat der Dichter die drei Ursachen, warum die Luperci bei ihren Festen nackt einhergehen, aus der Sitte des Gottes und der Völker in Arkadien, so wie aus einer ebenfalls im Auslande, in Lydien vorgefallenen Begebenheit hergeleitet. Jetzt fügt er den *peregrinis causis* auch eine *causam Latinam* hinzu.

360) Ein Bild hergenommen von dem Laufe des Wagens im *Circus* (vergl. Hor. Od. I, 1, 3) oder es meint der Dichter überhaupt, dass sein Pferd (seine Erzählung) jetzt nur durch Italien (*in suo pulvere*) gehen werde.

362) Man hielt nach jedem Opfer eine Mahlzeit (vergl. v. 657 u. a.), die oft sehr prächtig veranstaltet wurde u. bei welcher das Fleisch des geopferten Thieres verzehrt ward. Das Fleisch einer einzigen Ziege musste nun freilich, wenn viele Mitesser waren, in kleine Portionen vertheilt werden; daher *exiguae dapes*.

364) *exta* heissen eigentl. die edlen Eingeweide der Thiere, als Herz, Lunge, vorzügl. aber die Leber; häufig aber wird es auch überhaupt von dem Opferfleische gebraucht, das man nach dem Opfer verzehrte, so wie in dieser Stelle, welche von dem Braten des Fleisches am Feuer zu verstehen ist.

366) Vergl. v. 311.

367) *Caestus* waren rindslederne Riemen, mit denen die Faustkämpfer ihre Hände u. Aerme umwickelten, u. so auf einander losschlugen. Man hat, vorzügl. aus dem Grunde, weil die *caestus* bei den Römern damals noch nicht gewöhnlich waren, dieses Distichon für unächt erklärt, zumal da 3 Handschriften es nicht haben. Was auch das zweimal den Pentameter schliessende *dabant* nicht unwahrscheinlich macht, da sonst Ovid nicht gern zwei Pentam. hintereinander mit gleichlautenden Worten endet. Dazu kommt, dass v. 371 u. 72 zu bestätigen scheint, dass sie wirklich hier sich unbewaffnet sonneten. Denn mit den *caestibus*, *jaculis* u. *saxis* konnten sie sich doch schon allenfalls helfen; dort aber steht, dass Remus blos durch seinen *accursus*, weil die Räuber, wahrscheinlich schon vor seinem Anblicke flohen, die Rinder ihnen entrissen habe.

369) Constr.: *Per dev. r. praedones agunt*, *Romule*, *juvencos*; *eripe* sc. *eos*. Es ist eine bei Ovid hier u. Trist. III, 9, 11 vorzügliche Redeweise, durch Versetzung der Worte des Redenden die Angst und die Eilfertigkeit desselben auszudrücken, mit der er sie gleichsam herauspoltert. Man nennt diese Figur *Hyperbaton*. Vergl. Gro-

Romule, praedones, eripe" dixit „agunt."
Longum erat armari. Diversis exit uterque
  Partibus; accursu praeda recepta Remi.
Ut rediit, verubus stridentia detrahit exta,
  Atque ait: „Haec certe non nisi victor edet."
Dicta facit, Fabiique simul. Venit irritus illuc
  Romulus, et mensas ossaque nuda videt.
Risit, et indoluit Fabios potuisse Remumque
  Vincere: Quinctilios non potuisse suos.
Fama manet facti: posito velamine currunt,
  Et memorem famam, quod bene cessit, habet.
Forsitan et quaeras, cur sit locus ille Lupercal;
  Quaeve diem tali nomine causa notet.
Ilia Vestalis coelestia semina partu
  Ediderat, patruo regna tenente suo.
Is jubet auferri parvos, et in amne necari.
  Quid facis? ex istis Romulus alter erit.
Jussa recusantes peragunt lacrimosa ministri;
  Flent tamen, et geminos in loca jussa ferunt.
Albula, quem Tibrin mersus Tiberinus in unda
  Reddidit, hibernis forte tumebat aquis.
Hic, ubi nunc fora sunt, lintres errare videres,

tef. II, §. 82, B. 1. u. I, §. 274, 4. Ramsh. §. 206, B. Zu *pastor ab excelso* ist entweder das, um eben die Eile anzudeuten, weggelassene *veniens* zu setzen, oder man muss es geradezu mit *dixit* verbinden, als ob er von einer Anhöhe, von wo aus er diess sehen konnte, diese Worte gerufen habe.

371) S. Zumpt §. 520. Ramsh. §. 166, 2, c; not. Bröd. §. 462, not. 3. Hier kann es aber auch übersetzt werden: *Es dauerte zu lange*, wenn man nicht vorzieht: *es hätte zu lange gedauert, sich erst zu bewaffnen.*

372) S. v. 367.

375) *Fabius* u. *Quinctilius* waren Begleiter des Remus u. Romulus; der plural steht hier u. v. 377, weil der Dichter unter diesem Namen die übrigen Begleiter auch mit begreift, denen jene vorgesetzt waren, u. die hier allesammt die Lupercalia feierten.

381) Der Dichter setzt nun in dem Folg. den Ursprung des Namens *Lupercal* auseinander, und nimmt hier Gelegenheit, die Geburt des Romulus u. Remus zu beschreiben, welches III, 11—54 noch einmal geschieht.

383) *coelestia semina*, weil Romulus u. Remus Söhne des Mars waren.

384) *patruus*, Amulius.

385) Vergl. I, 289.

386) *Was thust du? der Eine von diesen wird ja einst Romulus sein.* Mit Gewicht hebt er vorzüglich diesen als den künftigen Begründer der röm. Macht heraus.

387) *recusare* hier nicht in der Bedeutung: *verweigern*, sondern *nicht gern ausführen wollen* (inviti), *verabscheuen.*

389) *quem Tibrin reddidit*, den *Tiberinus* zur *Tibris* machte, d. h. welcher dieser den Namen *Tibris* beilegte u. s. w. S. d. Reg. Vergl. Zumpt §. 394. Bröd. §. 320. Ramsh. §. 130, 1. Grotef. §. 210.

391) S. Grotef. §. 152, a. E. Zumpt §. 528. Ramsh. §. 166, 1. Bröd. §. 462, not. 1; vergl. die Conjunctive in v.

Quaque jacent valles, Maxime Circe, tuae.
Huc ubi venerunt - neque enim procedere possunt
  Longius -, ex illis unus et alter ait:
„At quam sunt similes! at quam formosus uterque!
  Plus tamen ex illis iste vigoris habet.
Si genus arguitur vultu, ni fallit imago,
  Nescio quem vobis suspicor esse deum.
At si quis vestrae deus esset originis auctor,
  In tam praecipiti tempore ferret opem.
Ferret opem certe, si non ope mater egeret,
  Quae facta est uno mater et orba die.
Nata simul, peritura simul, simul ite sub undas
  Corpora.“ Desierat, deposuitque sinu.
Vagierunt clamore pari: sentire putares.
  Hi redeunt udis in sua tecta genis.
Sustinet impositos summa cavus alveus unda.

405, 414 u. 419. Metam. I, 162. — *fora* könnte zwar hier der dichterisch für den singular gesetzte plural, und damit nur das eigentl. *forum Romanum*, der grosse Marktplatz gemeint sein; jedenfalls sind aber alle *fora* Roms zu verstehn, deren es verschiedene gab, als: *boarium*, *suarium*, *piscarium*, *olitorium*, *cupedinis*, welche sämmtlich von den dort verkauften Sachen ihre Namen erhielten, u. längs der Tiber aneinander stiessen, und collectiv mit dem Namen *macellum* bezeichnet wurden.

392) Der *Circus maximus* war 3½ Stadien (437½ Schritte) lang u. Ein Stadium breit. Ringsherum waren Sitze angebracht, von denen sich der eine über den andern erhob, bis zu drei Stockwerken hoch; daher benennt nun hier Ovid den Circus, welcher tief lag (*jacere*, oft von ebenen Flächen gebraucht) die eigentliche Rennbahn, den Circus, mit dem Namen *vallis*.

393) *neque enim*; s. v. 797.

395) Ueber *at* vergl. Zumpt §. 349. Ramsh. §. 181, B, 2, 4. Grotef. §. 252, Anm. 1. Bröd. §. 796.

396) *iste*, Romulus. *plus vigoris*; vergl. die Citate der Gramm. zu v. 334.

398) *vobis esse* sc. *patrem: so ahne ich, dass euch* (dat. commodi) *irgend ein Gott Vater sein muss.* — Vergl. Zumpt §. 553, a. E. Ramsh. §. 160, 1, not. 2. Grotef. §. 231 Anm. 6 u. §. 268, 5.

400) *praeceps*, kopfüber, jäh, dah. *gefährlich*. — Kann hier *in* bei einer Zeitbestimmung stehn? Grotef. §. 215, B. u. §. 218. Ramsh. §. 150, 2. vorzügl. aber Zumpt §. 475 Anm.

401) *Er würde euch helfen, wenn er nicht der Mutter* (*die ihm mehr am Herzen liegt*) *jetzt in ihrer Hülflosigkeit beistehen müsste.*

404) *sinus* ist die durch den Mantel gemachte Wölbung, worin er die Kinder hatte. Vergl. v. 756.

405) Andre lesen hier *vagierant*, wahrscheinlich des metrums wegen, um die penultima kurz zu machen; allein dass die penult. der tert. plur. perf. indic. auch kurz gebraucht wird, dafür finden sich viele Beispiele, als I, 592. II, 502. Virgil. Eclog. IV, 61 u. anderwärts. Vergl. Zumpt §. 163. Das plusq. würde hier ganz unpassend sein, weil es ja noch nicht geschehen war, sondern eben erst geschah. — Zu *putares* vergl. v. 391.

406) Ueber das praes. histor. hier u. in den folg. Versen vergl. Zumpt §. 501. Ramsh. §. 164, Anm. 3. Grotef. §. 245, b. Bröd. §. 605.

407) Die ältesten Fahrzeuge waren nur ausgehöhlte Baumstämme, die man *alvei* nannte; oder sie wurden auch

**Heu quantum fati parva tabella vehit!**
**Alveus in limo silvis appulsus opacis,**
**Paullatim fluvio deficiente, sedet.**
**Arbor erat: remanent vestigia: quaeque vocatur**
**Rumina nunc ficus, Romula ficus erat.**
**Venit ad expositos, mirum, lupa feta gemellos.**
**Quis credat pueris non nocuisse feram?**
**Non nocuisse parum est: prodest quoque; quos lupa nutrit,**
**Prodere cognatae sustinuere manus.**
**Constitit, et cauda teneris blanditur alumnis,**
**Et fingit lingua corpora bina sua.**
**Marte satos scires; timor abfuit: ubera ducunt,**
**Nec sibi promissi lactis aluntur ope.**
**Illa loco nomen fecit, locus ipse Lupercis.**
**Magna dati nutrix praemia lactis habet. —**
**Quid vetat Arcadio dictos a monte Lupercos?**

von Bäumen u. Bretern zusammengesetzt, u. mit Stricken oder hölzernen Nägeln fest an einander gefügt, die man *rates* hiess; in diesem Sinne kann auch das folg. *tabella* genommen sein. Hier ist zwar nicht von einem eigentlichen Schiffe die Rede, aber doch von einem kleinern Behältniss, das ihm ähnlich war, und die Kinder in sich fassen konnte.

411) *erat* näml. *ibi*, vergl. v. 443; *noch jetzt ist davon ein Andenken vorhanden.* Unter einem Feigenbaum fand nach der Fabel jene Wölfin die Kinder, u. zum Andenken an die Begebenheit setzte man in dem comitio Romano einen andern, der 840 Jahre gestanden haben u. erst unter Nero eingegangen sein soll. *ruma* bedeutete in der alten Sprache die *säugende Brust*, u. davon ist das Adject. *Ruminus* gebildet. Der Sinn ist also: *der Feigenbaum, der jetzt Rumina heisst* (zum Andenken an die säugende Wölfin) *ist derselbe, unter dem Romulus lag.*

413) Vergl. Zumpt §. 460. Ramsh. §. 76 u. §. 138. — *fetus* hier in der Bedeutung: *die schon geworfen hat.* Virg. Ecl. I, 50. Aen. VII, 630 etc.

415) Verst.: *Dass sie ihnen nichts zu Leide gethan habe, ist noch viel zu wenig; sie nützt (unterstützt sie, hilft) ihnen auch.*

416) *sustinere* wird immer dann gebraucht, wenn ein *Wagen, im Stande sein, unternehmen* ausgedrückt werden soll.

418) Statt *fingit* haben andre hier das auch durch Handschriften bestätigte *lingit.* Es wäre dieses letztere zwar ganz natürlich, edler jedoch das Erstere, was wir auch bei Virg. Aen. VII, 634 finden, u. in der Bedeutung *putzen, schmücken* steht. Verst. also: *sie putzt sie mit der Zunge,* (weil sie nass waren u. vielleicht voll Schlamm) oder auch: *sie legt sie zurecht*, damit sie die Brust finden, wie man es oft an den Hausthieren sieht.

419) Vergl. d. Cit. d. Gramm. zu v. 391.

420) Verb.: *et aluntur ope lactis non sibi prom.* Der Dichter darf es sich erlauben, die zur Apposition gehörige Negation mit der dem Prädikate zu verbindenden copula zu verschmelzen. Vergl. v. 528 und Ramsh. §. 179, b, 2, not.

423) Eine andre Ursache des Ursprungs des Namens *Luperci* leitet hier der Dichter von dem Arkadischen Berge *Lycaeus* (*Λύκαιος*) ab.

Faunus in Arcadia templa Lycaeus habet. —
Nupta, quid exspectas? non tu pollentibus herbis,
Nec prece, nec magico carmine mater eris.
Excipe fecundae patienter verbere dextrae:
Jam socer optati nomen habebit avi.
Nam fuit illa dies, dura cum sorte maritae
Reddebant uteri pignora rara sui.
„Quid mihi“ clamabat „prodest rapuisse Sabinas!“
Romulus - hoc illo sceptra tenente fuit -
„Si mea non vires, sed bellum injuria fecit,
Utilius fuerat non habuisse nurus.“
Monte sub Esquilio, multis incaeduus annis,
Junonis magnae nomine lucus erat.
Huc ubi venerunt, pariter nuptaeque virique
Suppliciter posito procubuere genu:
Cum subito motae tremuere cacumina silvae,
Et dea per lucos mira locuta suos.
„Italidas matres“ inquit „caper hirtus inito.“
Obstupuit dubio territa turba sono.

425) Ovid geht nun zur Erklärung der Sitte über, warum die Luperci in der Stadt umherliefen, u. die Begegnenden, vorzügl. die Frauen, mit Riemen schlugen. — In den ältesten barbarischen Zeiten, wo Kunst u. Wissenschaft noch wenig oder gar nicht ausgebildet waren, entstand der Glaube an geheime Dämonen, die über den Menschen eine Macht ausübten, welche man nur durch Zaubermittel u. dergl. vertreiben zu können glaubte. Unter die *magia* (Zauberkunst) gehörte vorzügl. die Kunst zu wahrsagen, Krankheiten zu vertreiben u. die Geister zu beschwören. Selbst die Griechen waren nicht frei von diesem Aberglauben u. von ihnen kam dann die Magie auch nach Italien, wo zumal in der früheren Zeit dieselbe in hohem Ansehn stehn musste, weil sogar die Gesetze der 12 Tafeln die Bezauberung bei Lebensstrafe untersagten. Um diese zu vertreiben, gebrauchte man kräftige Kräuter (*pollentes herbae*), u. bediente sich des Gebets u. der Zauberformeln (*carmina*) mit denen man sich vorzügl. an die *Hecate* u. *Tellus* wendete. Vergl. v. 571 ff. Metam. IV, 49. VII, 194.

428) Vergl. v. 304.

429) *Denn es war einst eine Zeit* (I, 232), *wo die Frauen, von einem harten Geschicke getroffen, nur selten die Frucht ihres Leibes gebaren.* — Es sind die Sabinerinnen gemeint, welche aus irgend einer unglücklichen Ursache (*maligna sorte*) damals keine Kinder gebären konnten.

433) *Wenn mein Unrecht* (meine Gewaltthat) *mir nicht Kräfte erzeugt*, d. h. wenn es mir nicht dazu hilft, in kräftigen Kindern meinen Staat blühend zu machen, sondern nur immer neuen Krieg bringt, der mich nur zu Grunde richtet.

434) *nurus* steht oft statt *mulieres*, so wie verbunden *matresque nurusque*.

435) Der Esquilinische Berg war ganz mit Bäumen umwachsen. Man pflegte an den Orten, wo Tempel oder Capellen standen, oder die überhaupt einem Gotte geweiht waren, die Bäume nicht abzuhauen.

437) *suppl. positus* d. h. *flexus*, weil diejenigen, welche sich zum flehentlichen Gebete anschickten, niederknieten.

Augur erat: nomen longis intercidit annis.
  Nuper ab Etrusca venerat exsul humo.
Ille caprum mactat: jussae sua terga maritae
  Pellibus exsectis percutienda dabant.
Luna resumebat decimo nova cornua motu,
  Virque pater subito nuptaque mater erat.
Gratia Lucinae: dedit haec tibi nomina lucus;
  Aut quia principium tu, dea, lucis habes.
Parce, precor, gravidis, facilis Lucina, puellis,
  Maturumque utero molliter effer onus.

Orta dies fuerit: tu desine credere ventis.
  Perdidit illius temporis aura fidem.
Flamina non constant: et sex reserata diebus
  Carceris Aeolii janua laxa patet.

Jam levis obliqua subsidit Aquarius urna.
  Proximus aetherios excipe, Piscis, equos.
Te memorant fratremque tuum, nam juncta micatis
  Signa duos tergo sustinuisse deos:
Terribilem quondam fugiens Typhona Dione,

443) *augur erat*, gerade wie v. 411: *arbor erat*.

444) Die Etrusker waren besonders erfahren in der Wahrsagekunst.

445) Die Orakel u. Götteraussprüche bei den Alten waren immer sehr zweideutig, wodurch die Priester, von denen natürlich dergl. Antworten nur ausgingen, bezwecken wollten, dass der Ruf ihrer Gottheit nie gefährdet werde; denn half die Art, wie man diesen oder jenen Spruch auslegte, nichts, so konnte man sich immer damit entschuldigen, man habe den Gott falsch verstanden. Eine sehr gewagte u. wie die Faust aufs Auge passende Auslegung z. B. ist diese hier, wo der augur das *hirtus caper* von Riemen aus Ziegenleder u. das *tolio* von dem Schlagen der Weiber mit denselben verstanden wissen will. Gut, dass irgend andre Ursachen dazukamen, welche das Gebären der Mütter beförderten, und so die Windbeutelei gelang; sonst war entweder die Göttin oder der *augur* um den erlangten Ruhm.

450) Weil sie näml. als Helferin der Gebärenden die Kinder zuerst ans *Licht* bringt.

455) Vom 15ten Febr. an traten 6 Tage hindurch Stürme ein. — *Zu fuerit* vergl. Zumpt §. 510. Ramsh. §. 164 III, 2.

457) An demselben Tage trat die Sonne aus dem Zeichen des Aquarius in das des Fisches. — *levis*, s. d. Reg. unter *Aquarius*.

458) *aetherei equi* sind die *Sonnenpferde*. S. v. 314 u. d. Reg. Es folgt nun die Fabel, welche dem Himmelszeichen der Fische den Namen gegeben hat.

461) *Dione* ist *Venus*, welche oft so heisst von ihrer Mutter *Dione*, u. die sich in Aegypten, wohin sie u. die übrigen Götter von dem Ungeheuer Typhon verfolgt wurden, in den Euphrat stürzte und dort von zwei Fischen fortgetragen wurde.

**Tunc cum pro coelo Jupiter arma tulit,**
**Venit ad Euphraten comitata Cupidine parvo,**
**Inque Palaestinae margine sedit aquae.**
**Populus et cannae riparum summa tenebant,**
**Spemque dabant salices, hos quoque posse tegi.**
**Dum latet, insonuit vento nemus. Illa timore**
**Pallet, et hostiles credit adesse manus.**
**Utque sinu natum tenuit „Succurrite, Nymphae,**
**Et Dis auxilium ferte duobus" ait.**
**Nec mora, prosiluit. Pisces subiere gemelli:**
**Pro quo nunc dignum sidera munus habent.**
**Inde nefas ducunt genus hoc imponere mensis,**
**Nec violant timidi piscibus ora Syri.**

**Proxima lux vacua est: at tertia dicta Quirino.**
**Qui tenet hoc nomen, Romulus ante fuit.**

462) Dieser Vers geht nicht auf den allgemeinern Kampf des Jupiter mit den Giganten, sondern auf den Einzelkampf desselben mit dem *Typhon* (s. d. Reg.) der sich die Herrschaft über den Himmel anmassen wollte.

465) *pōpulus*, nicht *pŏpulus*. — *riparum summa*; vergl. Ramsh. §. 104. not. 4.

466) Dieser Vers kann, so wie er im Texte steht, einen zulässigen Sinn durchaus nicht geben, denn was soll das heissen: u. *Weiden* (Weidengesträuch) *gaben ihnen Hoffnung, dass diese auch verborgen werden könnten* — ? wer sind denn *diese?* Wären Venus u. Cupido gemeint, wie passte dann das *quoque*, was doch noch *andere* voraussetzt? Daher muss hier nothwendig eine andre Lesart die richtigere sein, u. diese scheint die Verwandlung des *hos* in *his*. Vorher hat der Dichter Pappeln u. hohes Schilfrohr erwähnt, u. nun fügt er zu diesen *die Weiden*, welche der Hoffnung Raum gäben, *dass sie* (Venus u. Cupido) *durch sie auch bedeckt werden*, d. h. hinter diesen sich ebenfalls *(quoque)* verborgen halten könnten.

467) *latet*, neml. *Venus*. — Das Ungeheuer *Typhon* kam im Sturme dahergerauscht. Sollte in den Worten *vento nemus ins.* vielleicht eine leise Andeutung des Dichters liegen, dass man unter dem Typhon eigentl. nur den Begriff der Vulkane u. gewaltiger Erderschütterungen symbolisirte?

469) Sie meint hier die Flussnymphen, die Najaden, die sie nun, da sie nirgends anders vor dem Typhon Rettung zu suchen weiss u. sich in den Fluss stürzen will, um Hülfe anfleht.

471) *subiere*, sie nahmen sie auf ihren Rücken und trugen sie fort.

472) *cernis*, siehst du! gleich als ob er mit den Fingern nach den Sternen zeigte. — *sidera munus hab.*, *sie haben ihren Dienst als Sterne*, d. h. *sie leuchten jetzt als Sterne.*

473) Diese Art von Fischen, sagt der Dichter, dürfen bei den Syriern nicht auf den Tisch kommen, u. aus Furcht wagen sie es nicht, sie zu essen, eben weil sie jene Gottheiten in ihnen verborgen glaubten. Xenoph. Anab. I, 4, 9: *ἰχθύες — οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων.*

475) Den nächsten Tag, den 16ten, bezeichnete kein Fest; am 17ten Febr. wurde das Andenken des Tages gefeiert, wo Romulus den Namen *Quirinus* erhalten hatte, u. der Dichter nimmt Gelegenheit, im Folg. den Ursprung dieses Wortes zu erläutern. —

Sive quod hasta curis priscis est dicta Sabinis;
- Bellicus a telo venit in astra deus -
Sive suum regi nomen posuere Quirites;
Seu quia Romanis junxerat ille Cures.
Nam pater armipotens, postquam nova moenia vidit,
Multaque Romulea bella peracta manu,
„Jupiter" inquit „habet Romana potentia vires:
Sanguinis officio non eget illa mei.
Redde patri natum: quamvis intercidit alter,
Pro se, proque Remo, qui mihi restat, erit.
Unus erit, quem tu tolles in caerula coeli,
Tu mihi dixisti: sint rata dicta Jovis."
Jupiter annuerat. Nutu tremefactus uterque
Est polus, et coeli pondera sensit Atlas.
Est locus, antiqui Capream dixere paludem,
Forte tuis illic, Romule, jura dabas.
Sol fugit, et removent subeuntia nubila coelum,
Et gravis effusis decidit imber aquis.
Hinc tonat, hinc missis abrumpitur ignibus aether.

*Quirino* ist dat. comm., u. *dicta* bedeutet sonach ebensoviel wie *dicata*.

478) *Von den Waffen hinweg kam der kriegerische Gott zu den Sternen.* Es ist hier die Apotheose des Romulus gemeint, welche der Dichter von v. 481 zu erzählen beginnt. — *a telo*; er hielt nemlich gerade eine Versammlung, wo er seinen Kriegern Gesetze gab oder sie mustern wollte; s. v. 492.

480) Im siebenten Jahre nach Erbauung Roms vereinigten sich die Römer mit den Sabinern, von deren Stadt *Cures* oder *Quires* dann beide Völker *Curites, Quirites* genannt wurden.

481) *pater armipotens* ist *Mars*, der Kriegsgott und Vater des Romulus.

483) *Jupiter* ist Vocativ.

484) *sanguis* hier in der Bedeutung *Sohn*; vergl. d. Anm. zu v. 471.

485) *Wenn auch der Andere* (Remus) *gefallen ist, so wird doch er* (Romulus), *der mir noch übrig ist, für sich selbst und für den Remus mir sein*, d. h. er, *der Eine, wird mir eben so viel sein, als wären noch alle Beide mir erhalten.*

487) Ueber das neutr. adj. mit dem genit. s. Zumpt §. 435.

488) *Du hast es mir schon früher versprochen.* Nicht ohne Gewicht fügt er das Folg. hinzu, indem er ihn gleichsam an seine hohe Würde und dass ein *Jupiter* doch sein Versprechen halten müsse, erinnert: *des Jupiter Zusage aber erfülle sich nun!*

490) Die Säulen, auf denen der Himmel ruhte, hielt *Atlas* auf seinen Schultern. Diese Last nun ward ihm fühlbarer durch diese Erschütterung.

493) Es ist durchaus nicht nöthig, die Worte: *sol fugit* von einer eingetretenen *Sonnenfinsterniss* zu verstehen, wie Andere gethan haben. Bei Gewittern ist ja allemal die Sonne vor den Wolken nicht sichtbar, und es ist auch durch die folg. Vv. mehr als wahrscheinlich, dass der Dichter damit nur die Verschleierung der Sonne und des Himmels durch die *Wolken* verstanden wissen will.

495) *abrumpitur*, sehr dichterisch, *der Himmel wird zerrissen durch die Blitze.* So Virg. Aen. III, 199.

Fit fuga: rex patriis astra petebat equis.
Luctus erat, falsaeque Patres in crimine caedis;
  Haesissetque animis forsitan illa fides:
Sed Proculus Longa veniebat Julius Alba,
  Lunaque fulgebat, nec facis usus erat:
Cum subito motu nubes crepuere sinistrae.
  Retulit ille gradus, horrueruntque comae.
Pulcher et humano major trabeaque decorus
  Romulus in media visus adesse via,
Et dixisse simul: „Prohibe lugere Quirites,
  Nec violent lacrimis numina nostra suis.
Tura ferant, placentque novum pia turba Quirinum,
  Et patrias artes militiamque colant."
Jussit, et in tenues oculis evanuit auras.

496) *Mars*, als Kriegsgott, wurde gedacht auf einem Gespann mit vier Rossen, deren die alten Griechen im Kampfe sich bedienten; auf diesen also fuhr er auf zum Himmel, während die Menge sich vor dem Gewitter barg. Vergl. Hor. Od. III, 3, 15.

497) *patres, der Senat*, den man im Verdacht hatte, als wäre Romulus auf sein Anstiften ermordet worden; doch dass dem nicht so gewesen sei, sucht der Dichter durch das Folg. zu erweisen. Ausgelassen ist hier *erant*. Ist richtig *in crimine falsae caedis?* Und wie sollte es eigentlich heissen? S. v. 304.

498) *fides, Glaube, Ueberzeugung*.

499) Ueber den *Julius Proculus* und in wie fern hier Ovid von der gewöhnlichen Erzählung dieser Begebenheit abweicht, s. d. Reg. unter diesem Namen.

500) *Man brauchte keine Fackel.* Die Alten machten ihre Reisen sehr oft bei Nacht; vergl. IV, 167 und Metam. I, 493; sie bedienten sich dazu einer Art Fackeln aus Fichtenholz, welche besonders zubereitet wurden.

501) *crepare* und *crepitus* wird sehr oft gebraucht von dem Geräusche, das der *Donner* hervorbringt. — Die *omina sinistra* waren bei den Griechen unglückliche, bei den Römern aber glückliche; die *dextra* eben so umgekehrt. Es ist diess daraus zu erklären, weil die Auguren der Griechen mit dem Gesichte sich gegen Norden stellten, wo ihnen der Morgen zur Rechten, der Abend zur Linken lag. Die römischen hingegen nahmen ihre Stellung nach Süden, und hatten so den Morgen zur Linken und den Abend zur Rechten. Was aber aus *Morgen* kam, hielt man bei beiden Völkern für glückbringend. — Hier ist die Begebenheit als ein *omen sinistrum* aufgeführt, theils weil dadurch der Senat von einem falschen Verdachte gereinigt, theils auch von dem nunmehrigen Gotte dem röm. Volke sein immerwährender Schutz versprochen wurde.

503) Vergl. d. Anm. zu I, 37. Zpt. §. 363.

507) S. Zumpt §. 366. Ramsh. §. 95, 3. Grotef. §. 150. 1. Bröd. §. 129, not. 4. Vergl. v. 127, 654, 657 u. 715.

508) *patriae artes* können hier sein die Künste des Vaters des Romulus, des *Mars* (vergl. I, 571) oder auch die Künste, welche die Römer von *ihren* Vätern erbten oder lernten. Erstere Erklärung ist jedenfalls vorzuziehen, weil die Römer damaliger Zeit keine anderen Künste als die des Krieges kannten. Denn die Annahme derer, dass hier die *bonae artes* im Gegensatz zu *militia* stehen, ist durchaus unstatthaft, wenn man den niedrigen Stand der wissenschaftlichen Cultur in jener Zeit beachtet. Vergl. I, 29, 38. II, 516.

509) Ist *oculis* Dativ oder Ablativ? Vergl. Virg. Aen. IV, 278. Zumpt §. 408.

Convocat hic populos, jussaque verba refert.
Templa deo fiunt: collis quoque dictus ab illo:
Et referunt certi sacra paterna dies. —
Lux quoque cur eadem Stultorum festa vocetur,
Accipe: parva quidem causa, sed apta subest.
Non habuit tellus doctos antiqua colonos:
Lassabant agiles aspera bella viros.
Plus erat in gladio, quam curvo laudis aratro:
Neglectus domino pauca ferebat ager.
Farra tamen veteres jaciebant, farra metebant,
Primitias Cereri farra resecta dabant.
Usibus admoniti flammis torrenda dedere:
Multaque peccato damna tulere suo.
Nam modo verrebant nigras pro farre favillas,
Nunc ipsas igni corripuere casas.
Facta Dea est Fornax: laeti Fornace coloni
Orant, ut fruges temperet illa suas.
Curio legitimis nunc Fornacalia verbis

510) ist hier *populos* blos dichterischer Plural für *populum?* S. d. Anm. zu v. 480.

511) *collis* ist der *mons Quirinalis*, der nach der Meinung Ovids, die er IV, 375 wiederholt, seinen Namen vom *Quirinus* erhalten haben soll; andere jedoch leiten die Benennung desselben von *Cures* (vergl. v. 480) ab, weil die Sabiner bei ihrer Vereinigung mit den Römern diesen Berg inne hatten. Der Annahme Ovids scheint auch Horaz gefolgt zu sein, der diesen Berg Epist. II, 2, 68 ebenfalls *collis Quirini* nennt.

513) Am 17ten Febr. ward zugleich das sogenannte *Fest der Einfältigen* gehalten; die Ursache, warum es so genannt wurde, giebt der Dichter im Folg. an. — *festa* ist Adjectiv zu *lux*, nicht etwa dichterischer Plural für *festum*.

515) Vergl. III, 101 ff.

517) S. Ramsh. §. 161, 2, not. 2.

519) Ueber *far* vergl. I, 693. Es war diess lange Zeit das einzige Getreide, auf dessen Erzeugung die Alten einige Mühe verwandten. *jacere* bildlich von dem *Auswerfen* beim Säen, also eben so viel als *serere*.

520) Vergl. I, 672.

522) Weil sie sie nämlich zu lange hätten dörren lassen, so dass sie entweder verbrannten, oft auch durch die Nachlässigkeit bei diesem Geschäft ihre Hütten in Rauch aufgingen.

524) Andere lesen hier *ignes*, so dass dieses nun das Subject wird; *igni* aber hängt von dem vorher angenommenen Subjecte (den *colonis*) ab, so dass dieser Vers in Einer Construction mit dem vorhergehenden steht; *igni* ist in jedem Falle dichterischer.

525) Sehr geschickt flicht in diese Erzählung der Dichter die Feier der *Fornacalia* ein, da er doch dieselben an jedem andern Orte hätte erwähnen können, da sie nicht unter die *stata*, sondern unter die *conceptiva festa* gehörten. Vergl. I, 658.

526) *temperare* hier gebraucht von dem *Dörren*, *Geniessbarmachen* der Früchte.

527) Romulus theilte das röm. Volk in drei *tribus*, und jede von diesen wieder in zehn *Curien*. Eine jede dieser dreissig Curien hatte einen Vorsteher, *Curio* genannt, der zugleich die heil. Gebräuche verrichtete, u. der erste von diesen hiess *Curio maximus*. Jede einzelne Curie hatte einen besondern Tem-

**Maximus indicit, nec stata sacra facit:**
**Inque Foro, multa circum pendente tabella,**
**Signatur certa Curia quaeque nota.**
**Stultaque pars populi, quae sit sua Curia, nescit,**
**Sed facit extrema sacra relata die.**

**Est honor et tumulis. Animas placate paternas,**
**Parvaque in extinctas munera ferte pyras.**
**Parva petunt Manes: pietas pro divite grata est**
**Munere. Non avidos Styx habet ima deos.**
**Tegula porrectis satis est velata coronis,**
**Et sparsae fruges, parcaque mica salis,**
**Inque mero mollita Ceres, violaeque solutae.**
**Haec habeat media testa relicta via.**
**Nec majora veto: sed et his placabilis umbra est.**

pel zum Versammlungsort. — *legitima verba* sind gewisse bei solchen Gelegenheiten gewöhnliche Formeln.

528) Vergl. v. 420.

529) Es wurden auf dem foro Tafeln ausgehängt, worauf geschrieben stand, in welche Curie, d. h. in welchen Versammlungsort dieser oder jener Curie, jeder Bürger gehen sollte. Manche aber wussten gar nicht, in welche Curie sie gehörten, u. diese begreift der Dichter in dem Folg. unter *stulta pars populi*.

532) *referre* hier nicht ganz in demselben Sinne wie I, 618 u. II, 512, sondern, weil sie das Fest, nachdem es den Tag über schon von den übrigen Bürgern gefeiert worden war, bei sinkendem Tag *(extrema die)* erst, gleichsam noch einmal feierten, d. h. es bis dahin *verschoben*.

533) Den 18ten Febr. wurden die *Parentalia* gefeiert, die nach andern auf den 21sten fielen. Es war dies ein Fest zur Ehre der *Manen*, das Aeneas mit nach Italien gebracht hatte (v. 543), und welches mehrere Tage dauerte, nach dessen Beendigung die Freunde und Verwandten unter einander ein Liebesmahl hielten, und alle zwischen ihnen obwaltenden Streitigkeiten beseitigten; s. v. 617 ff.

534) *pyra* war eigentlich der *Holzstoss*, auf dem die Leichen verbrannt wurden; *rogus* hiess er dann, wenn er schon angebrannt war. Jedoch wird dieser Unterschied nicht immer genau befolgt. Es dürfte daher, beachtet man diess, die Lesart *exstructas* für *exstinctas* die nicht richtige sein, da die Angehörigen die *parva munera*, welche in Specereien, als Weihrauch, Myrrhen, auch Schmuck u. in Allem, was dem Verstorbenen lieb gewesen war, bestanden, jetzt in den *ausgelöschten* oder *ausgebrannten* Scheiterhaufen warfen. Es ist hier der Ort gemeint, wo der Todte einst verbrannt wurde.

537) Es werden nun einige von den Todtengeschenken, die man *feralia* nannte (Trist. III, 3, 81), erwähnt, und zwar zuerst ein Ziegel (vielleicht vom Heerde) den man mit Blumen umwand u. ihn den Manen darbrachte; *porricere*, das eigentliche von dergl. Feierlichkeiten gebrauchte Wort. S. Virg. Aen. V, 238.

538) Das Salz wurde bei den Alten sehr geehrt, und man bediente sich desselben bei jedem Opfer; vergl. I, 358.

539) *Ceres*, hier in der oft vorkommenden Bedeutung: *Getraide*.

540) Um die Geringfügigkeit dieser Geschenke noch mehr hervorzuheben, sagt der Dichter, dass man sie in einer *Scherbe mitten auf den Weg* hinlegen solle.

541) Diese *majora* sind die v. 534

Adde preces, positis et sua verba focis.
Hunc morem Aeneas, pietatis idoneus auctor,
Attulit in terras, juste Latine, tuas.
Ille patris Genio solennia dona ferebat;
Hinc populi ritus edidicere pios.
At quondam, dum longa gerunt pugnacibus armis
Bella, Parentales deseruere dies.
Non impune fuit; nam dicitur omine ab isto
Roma suburbanis incaluisse rogis.
Vix equidem credo: bustis exisse feruntur,
Et tacitae questi tempore noctis avi,
Perque vias urbis Latiosque ululasse per agros
Deformes animas, vulgus inane, ferunt.
Post ea praeteriti tumulis redduntur honores,
Prodigiisque venit funeribusque modus.
Dum tamen haec fiunt, viduae cessate puellae:

erwähnten munera. Es wurde hierbei oft mit grossem Luxus verfahren, und dagegen sogar ein Verbot in den Gesetzen der zwölf Tafeln gegeben.

542) *sua*, d. i. *solennia*, *gewöhnliche*.

543) *idoneus* (hujus) *pietatis auctor*, *ein würdiger Urheber dieses frommen Brauches*; Aeneas heisst oft κατ᾽ ἐξοχὴν *pius*.

545) Bei Drepanum in Sicilien hatte vor seiner Ankunft in Italien Aeneas seinen Vater Anchises begraben, und ihm zu Ehren errichtete er im folg. Jahre jene Todtenopfer, die alljährlich wiederholt wurden. Vergl. Virg. Aen. V, 44—104. — Die Römer glaubten, ein jeder Mensch habe einen Schutzgeist, *genius*, der sein Schicksal leite; ihm ward daher bei jeder Gelegenheit geopfert, und sein Bild hatte den Platz auf dem Herde neben den Laren. S. III, 58. Oft auch bedeutet das Wort *Genius* eben so viel wie *Manes*.

548) *Sie unterliessen die Parentalia zu feiern*; man hielt dergl. Vernachlässigungen für ein böses omen.

549) Die von den Adjectiven der zweiten Decl. abgeleiteten Adverbien auf *e*, ausser *bene* u. *male*, haben nach der Regel die ultima lang. Kurz jedoch kommen vor: *impune*, *superne* (Lucret. VI, 533), *inferne* und *temere*, über welches vergl. VI, 327. Ersteres hält man jedoch auch für ein neutrum eines Adj. auf *is*.

550) Die öffentlichen Begräbnissplätze der Römer waren vor dem Esquilinischen Thore (dah. *efferre*, *begraben*) in der Vorstadt. Es erklärt sich der hier erzählte Brand der Vorstadt sehr leicht aus der Menge der Scheiterhaufen, die zu Ehren der in jenem Kriege Gefallenen dort angezündet wurden.

551) *bustum* hiess eigentlich der Ort, wo Jemandes Leichnam verbrannt und zugleich begraben wurde; oft aber ist es eben so viel wie *sepulcrum*, τύμβος.

554) *deformes*, *gestaltlos*, weil die Geister der Verstorbenen nichts Körperliches, Materielles hatten, nur *Luftgebilde* waren.

555) Vergl. die Anmm. zu I, 165 und 476. — *praeteriti*, *die übergangenen*, *vergessenen*.

557) Es gab verschiedene Zeiten im Jahre, welche man für Hochzeitfeste unglücklich hielt; so die *Kalenden*, *Idus*, *Nonen*, der ganze Monat *Mai*, (vergl. V, 490), alle *dies atri*, das Fest der *Salier* (III, 393) und die *Parentalia*. Der glücklichste Monat zu diesem Zwecke war der *Junius* (VI, 22). Nur den Wittwen war es erlaubt, an diesen Tagen Hochzeit zu halten; daher sind

Exspectet puros pinea taeda dies.
Nec tibi, quae cupidae matura videbere matri,
Comat virgineas hasta recurva comas.
Conde tuas, Hymenaee, faces, et ab ignibus atris
Aufer: habent alias moesta sepulcra faces.
Dî quoque templorum foribus celentur opertis,
Ture vacent arae, stentque sine igne foci.
Nunc animae tenues et corpora functa sepulchris
Errant, nunc posito pascitur umbra cibo.
Nec tamen haec ultra, quam tot de mense supersint
Luciferi, quot habent carmina nostra pedes.
Hanc, quia justa ferunt, dixere Feralia lucem.
Ultima placandis Manibus illa dies. —
Ecce anus in mediis residens annosa puellis,
Sacra facit Tacitae: vix tamen ipsa tacet;
Et digitis tria tura tribus sub limine ponit,
Qua brevis occultum mus sibi fecit iter.
Tum cantata ligat cum fusco licia rhombo,

*viduae puellae* hier nicht *Wittwen*, sondern *unverheirathete* Mädchen. So Prop. II, 24, 17.

558) Bei Hochzeiten hatte die Braut drei Knaben zur Begleitung, von denen zwei sie führten, u. einer eine Fackel aus Fichtenholz oder Weissdorn (daher man auch hier *spinea* liesst) vortrug.

560) Das Haar der Braut wurde mit der Spitze einer kleinen Lanze in sechs Locken getheilt. Diese Frisur nannte man *suggestus comae, turritus vertex.*

562) Vergl. Heroid. XXI, 172. Die Leichenbegängnisse hielt man in früherer Zeit bei Nacht mit Fackeln, damit man nicht einem Priester oder einer Magistratsperson begegne, von welchen man glaubte, dass sie durch den Anblick einer Leiche verunreinigt würden. Später aber hielt man die öffentlichen Leichenbegängnisse *(funera indictiva)* auch bei Tage, wobei man sich gleichfalls der Fackeln bediente.

565) *functa sepulcris, die schon im Grabe gelegen haben.*

566) So wie man in den Scheiterhaufen beim Begräbniss Schüsseln mit Speisen *(dapes, fercula)* warf (Virg. Aen. VI, 225), eben so wurden auch bei den *Parentalibus* dergleichen gleichsam zur Nahrung den Manen hingesetzt. Vergl. v. 569.

567) Ovid umschreibt hier dichterisch die Zeit, bis zu welcher diese Parentalia gefeiert wurden. Man hat über den Sinn dieser Worte viel gestritten; Ovid meint damit die Füsse des Hexameter und Pentameter zusammen, also elf. Vom 18ten Febr. an, als an dem er diese Feier beschreibt, sind bis zu Ende des Monats noch elf Tage; an diesem Tage also wurden die Parentalia beschlossen. Vergl. v. 33.

569) Festus: *quod tum epulas ad sepulcra amicorum ferebant, vel pecudes feriebant.* Vergl. v. 566.

571) Zugleich mit den *Feralibus* wurde auch am 18ten Febr. der *Dea Muta*, der Göttin der Schweigsamkeit, geopfert. Der Dichter führt uns gleich an den Schauplatz des Opfers, indem er dasselbe eine alte Frau verrichten lässt, und wobei er Gelegenheit nimmt, den Ursprung dieser Göttin und dieser Feier zu erzählen. v. 583.

573) Alles diess sind magische Gebräuche. Vergl. v. 425. Man glaubte, die Mäuse seien von prophetischen Erddünsten begeistert.

575) *rhombus*, bei den Griechen

Et septem nigras versat in ore fabas;
Quodque pice adstrinxit, quod acu trajecit ahena,
Obsutum maenae torret in igne caput.
Vina quoque instillat. Vini quodcunque relictum est,
Aut ipsa, aut comites, plus tamen ipsa, bibit.
„Hostiles linguas, inimicaque vinximus ora“
Dicit discedens, ebriaque exit anus.
Forsitan a nobis, quae sit dea Muta, requiras.
Disce, per antiquos quae mihi nota senes.
Jupiter, indomita Juturnae captus amore,
Multa tulit, tanto non patiendo deo.
Illa modo in silvis inter coryleta latebat:
Nunc in cognatas desiliebat aquas.
Convocat hic Nymphas, Latium quaecunque tenebant,
Et jacit in medio talia verba choro:
„Invidet ipsa sibi, vitatque, quod expedit illi,
Vestra soror summo jungere membra deo.
Consulite ambobus: nam quae mea magna voluptas,
Utilitas vestrae magna sororis erit.
Vos illi in prima fugienti obsistite ripa,
Ne sua fluminea corpora mergat aqua.“
Dixerat: annuerunt Nymphae Tiberinides omnes,
Quaeque colunt thalamos, Ilia diva, tuos.
Forte fuit Nais, Lara nomine: prima sed illi
Dicta bis antiquum syllaba nomen erat,

ῥόμβος, war die Zauberspindel, um die man Fäden spann, um dadurch gleichsam das Gewünschte herbeizuziehen. Durch Bohnen glaubte man vorzüglich die Geister der Verstorbenen bannen zu können; vergl. V, 436; *sieben* war eine den Magiern heilige Zahl.

577) Constr.: *Et obsutum caput maenae, quod pice adstr. et acu ah. traj., in igne torret.* Maena war ein kleiner Meerfisch, eingesalzen ein vorzügliches Gericht der ärmern Volksklasse. Fische überhaupt, als *animalia muta*, wurden der Hecate und der Muta geopfert. Das Bestreichen mit Pech und das Durchbohren mit einer Nadel gehörte zu den geheimnissvollen Künsten, deren sich die Zauberer bedienten.

589) Er meint hier vorzüglich die Flussnymphen der *Tiber* und des *Anio*.

595) *in prima ripa*, d. h. *so bald als sie ans Ufer kommt.*

598) Ovid folgt auch hier der, Amor. III, 6, 45 ff. ausführlicher dargelegten Annahme, dass die *Ilia* (Rhea Silvia) von dem Amulius nicht in die *Tiber*, sondern in den *Anio* gestürzt worden sei, woraus nachher die Meinung entstand, sie sei die Gattin dieses Flussgottes geworden. S. d. Reg. — Man glaubte, die Flussgötter wohnten unterhalb des Flusses oder an ihrer Quelle, wo sie in prächtigen Gemächern *(thalami)* sich aufhielten. In denselben sollten auch die Flussnymphen ihre Wohnungen haben. Vergl. Virg. Georg. IV, 333.

600) Vergl. I, 641. Ovid spielt hier mit dem Worte auf beliebte Weise; sie hiess also früher *Lala* (λαλεῖν).

Ex vitio positum. Saepe illi dixerat Almo:
„Nata, tene linguam“; nec tamen illa tenet.
Quae, simul ac tetigit Juturnae stagna sororis,
„Effuge“ ait „ripas!“ dicta refertque Jovis.
Illa etiam Junonem adiit, miserataque nuptam
„Naida Juturnam vir tuus“ inquit „amat.“
Jupiter intumuit: quaque est non usa modeste,
Eripuit linguam, Mercuriumque vocat.
„Duc“ ait „ad Manes: locus ille silentibus aptus.
Nympha, sed infernae Nympha paludis, erit.“
Jussa Jovis fiunt. Accepit lucus euntes.
Dicitur illa duci tum placuisse deo.
Vim parat hic: vultu pro verbis illa precatur,
Et frustra muto nititur ore loqui.
Fitque gravis, geminosque parit, qui compita servant,
Et vigilant nostra semper in aede, Lares.

Proxima cognati dixere Charistia cari,
Et venit ad socias turba propinqua dapes.
Scilicet a tumulis, et, qui periere, propinquis
Protinus ad vivos ora referre juvat,
Postque tot amissos, quidquid de sanguine restat,
Adspicere, et generis dinumerare gradus.
Innocui veniant: procul hinc, procul impius esto

601) *ex vitio*, *von dem Fehler*, den sie an sich hatte, näml. der Schwatzhaftigkeit; *positum* i. q. *impositum* sc. *nomen*.

603) *soror* hier nicht, wie andre gewollt haben, *leibliche Schwester*, sondern in dem Sinne wie v. 594. — *Juturna* war Tochter des *Turnus*.

608) *Mercur* führte die Seelen der Verstorbenen in die Unterwelt. Vergl. Aen. IV, 242. Hor. Od. I, 10, 17.

609) *locus ille* statt: *locus*, *quo illi habitant*.

610) *inferna palus* ist der *Avernus*.

615) Es gab bei den Römern zweierlei Laren, *domestici* und *compitales* od. *viales*; jene waren die eigentlichen Hausgötter, die auf dem Herde ihren Platz hatten, jene die man als Schutzgötter der Wege verehrte.

617) Drei Tage nach den Parentalibus, also am 22. Febr. folgten (als *proxima* sc. *festa*) die schon v. 533 erwähnten *Liebesmahle*. Man hat dieses Fest sonst unmittelbar auf die Feralia, als auf den 19ten Febr., folgen lassen; dem widerspricht aber offenbar v. 639, wo es heisst: *nox ubi transierit*, da die darauf folg. Terminalia unbestritten am 23ten gefeiert wurden. Wir finden dergl. Feste bei vielen Völkern des Alterthums, die man ἀγάπαι nannte. — Man schreibt hier jedenfalls nicht richtig *Caristia*; denn dieses käme von *carus* her, und müsste dann die prima lang haben; das Wort ist aber abzuleiten von dem griech. χάρις, wo die prima kurz ist; das *h* darf folglich wegen der Aspirata χ nicht fehlen.

623) Diese Formel kommt oft vor; so: *procul o procul este profani* Virg. Aen. VI, 258; bei den Griechen: ἑκὰς, βέβηλοι! Hor. Od. III, 1, 1.

Frater, et in partus mater acerba suos.
Cui pater est vivax, qui matris digerit annos,
Quae premit invisam socrus iniqua nurum,
Tantalidae fratres absint, et Iasonis uxor,
Et quae ruricolis semina tosta dedit,
Et soror et Procne, Tereusque duabus iniquus,
Et quicunque suas per scelus auget opes.
Dis generis date tura bonis - Concordia fertur
Illo praecipue mitis adesse die -
Et libate dapes, ut grati pignus honoris
Nutriat incinctos missa patella Lares.
Jamque ubi suadebit placidos nox ultima somnos,
Larga precaturi sumite vina manu.
Et „Bene nos, Patriae, bene te, Pater, optime Caesar!“
Dicite suffuso per sacra verba mero.

Nox ubi transierit, solito celebretur honore,

625) *vivax*, d. i. *nimium vivax*. — *digerere* wird von denen gesagt, welche vermittelst der Magie etwas auszurechnen suchten; so hier: *welcher zu berechnen versucht, wie lange seine Mutter noch leben werde.* Vergl. Metam. I, 188.

627) Er führt nun die Beispiele von Solchen an, denen Aehnliche bei jenen Liebesmahlen nicht gelitten würden. Ueber sie s. d. Reg.

627) *Tantalidae fratres*, Atreus und Thyestes; *Iasonis uxor*, Medea.

628) Es ist hier die Fabel von der *Ino* gemeint, welche den Landleuten gedörrten Saamen zum Säen gab, um, weil dieser nicht aufgehen konnte und dann Hungersnoth ausbrechen musste, dadurch den Staat zu verderben. Vergl. III, 853 ff.

629) Eigentlich sollte es heissen: *Procne et soror*, d. i. *Philomela*. — *duabus* st. *ambabus*. Vergl. Metam. VI, 412 ff.

631) Die *dii gentis*, oder *generis* waren überhaupt die Laren, Penaten und Genien, die man vorzugsweise *bonos* nannte, weil sie Schutzgötter waren.

633) Nachdem man die Gastmähler mit Gebet begonnen hatte, *kostete* man die Speisen und weihete sie dann den Göttern, vorzüglich den Laren, die bei solchen Gelegenheiten bekränzt wurden (dah. *incincti* sc. *floribus*) und denen man Essen auf einer *Schüssel* hinsetzte, woher sie auch *dii patellarii* hiessen (Plaut. Cist. II, 1, 46); diess nannte man *dapes libare*; vergl. Hor. Sat. II, 6, 67.

635) Die Gastmähler dauerten gewöhnlich die ganze Nacht durch; daher *ult. nox*, *der nahe Morgen*.

636) Die solennen Formeln beim Trinken des Wohlseins waren: *bene vos, bene te* etc. Vergl. hierüber Ramsh. §. 136, A. 1. Zumpt §. 759. Grotef. §. 171. Anm. 2. Tibull. II, 1, 31. — Verb.: *Patriae Pater*. Vermöge Senatsdecrets mussten die Priester den August in ihre Gebete mit einschliessen, so wie auch bei allen Gastmählern gleich den Hausgöttern Libationen und fromme Wünsche ihm dargebracht werden; so rechnet ihn Horaz Od. IV, 5, 35 ff. zu den *Laren*.

639) Den folg. Tag, als den 23ten, folgte die Feier der *Terminalien*, d. i. Fest des *Terminus*. Numa näml. hatte, um die oft vorkommenden Gränzstreitigkeiten zu beseitigen, anbefohlen, an dem Ende jedes Besitzthums Steine u.

Separat indicio qui deus arva suo.
Termine, sive lapis, sive es defossus in agro
  Stipes ab antiquis, sic quoque numen habes.
Te duo diversa domini pro parte coronant,
  Binaque serta tibi, binaque liba ferunt.
Ara fit: huc ignem curto fert rustica testu
  Sumtum de tepidis ipsa colona focis.
Ligna senex minuit, concisaque construit alte,
  Et solida ramos figere pugnat humo.
Dum sicco primas irritat cortice flammas:
  Stat puer, et manibus lata canistra tenet.
Inde, ubi ter fruges medios immisit in ignes,
  Porrigit incisos filia parva favos.
Vina tenent alii: libantur singula flammis.
  Spectant, et linguis candida turba favent.
Spargitur et caesa communis Terminus agna;
  Nec queritur, lactens cum sibi porca datur.
Conveniunt, celebrantque dapes vicinia simplex,
  Et cantant laudes, Termine sancte, tuas.
Tu populos, urbesque, et regna ingentia finis:
  Omnis erit sine te litigiosus ager.
Nulla tibi ambitio est: nullo corrumperis auro.
  Legitima servas credita rura fide.
Si tu signasses olim Thyreatida terram,
  Corpora non leto missa trecenta forent,
Nec foret Othryades congestis lectus in armis.
  O quantum patriae sanguinis ille dedit!

Marken zu setzen, um so die Gränzen ein für allemal streng zu bestimmen. Jeden Gränzstein erhob er zu einem Gott unter dem Namen *Terminus*. Alljährlich nun an diesem Tage kamen die Landleute, bekränzten diesen Gott und brachten ihm Opfer, die im Folg. der Dichter sehr angenehm beschreibt.

643) *diversa pro parte, je nachdem ein Jeder Antheil an dir hat.*

644) *bina, ein jeder eins.*

647) *minuit, er macht sie klein.*

648) *Rami* sind hier wahrscheinlich die kleinen Pfähle, die er, um den Holzhaufen gehörig zusammenzuhalten, in die Erde schlägt. Man bemerke hier die feine Wahl der Worte *solidus* und *pugnare*; im Febr. ist die Erde noch *fest*; darum muss er sich viel Mühe geben, seinen Zweck zu vollbringen.

654) S. hier u. zu v. 657 die Citate der Gramm. zu v. 507. — *favere linguis, ore* war eine bei den Opfern solenne Formel, weil man da nichts Anstössiges sprechen durfte. Vergl. Hor. Od. III, 1, 2. — Die Opfernden mussten reinlich und mit weissen Kleidern angethan erscheinen. Vergl. I, 79.

655) Vergl. Hor. Epod. I, 53.

657) S. d. Anm. zu v. 362.

659) Der Dichter lässt nun gleich einen solchen Hymnus folgen.

663) Es ist hier und in dem folg. Distichon die Gränzstreitigkeit der Argiver und Spartaner um das Gebiet von

Quid, nova cum fierent Capitolia? nempe deorum
  Cuncta Jovi cessit turba, locumque dedit.
Terminus, ut veteres memorant, inventus in aede
  Restitit et magno cum Jove templa tenet.
Nunc quoque, se supra ne quid nisi sidera cernat,
  Exiguum templi tecta foramen habent.
Termine, post illud levitas tibi libera non est:
  Qua positus fueris in statione, mane.
Nec tu vicino quidquam concede roganti,
  Ne videare hominem praeposuisse Jovi.
Et seu vomeribus, seu tu pulsabere rastris,
  Clamato „Meus est hic ager, ille tuus!“
Est via, quae populum Laurentes ducit in agros,
  Quondam Dardanio regna petita duci.
Illac lanigeri pecoris tibi, Termine, fibris
  Sacra videt fieri sextus ab urbe lapis.
Gentibus est aliis tellus data limite certo;
  Romanae spatium est urbis et orbis idem.

Nunc dicenda mihi Regis fuga. Traxit ab illa

*Thyrea* gemeint. S. d. Reg. unter d. Worte.

667) *Quid sc. factum est.* — *Tarquinius Priscus* hatte bei einem Siege über die Sabiner dem Jupiter, der Juno und der Minerva einen Tempel auf dem Tarpejischen Felsen gelobt. Da aber derselbe bereits mit Kapellen und Tempeln so versehen war, dass man keinen Platz dafür fand, so suchte man durch Auspicien zu erforschen, ob die bereits dort festsitzenden Götter diesen weichen wollten, oder nicht. Aus diesen ersah man die Bereitwilligkeit aller, nur die des *Terminus* und der *Juventus* nicht.

668) Vergl. Bröd. §. 672.

670) Vergl. I, 503.

672) Servius ad Aen. IX, 448: *Unde in Capitolio superna pars tecti patet, quae lapidem ipsum Termini spectat; nam Termino non nisi sub divo sacrificabatur.*

673) Sehr gewandt gewinnt mit diesen Worten von der vorher berührten Thatsache der Dichter den Uebergang zu dem Folgenden: *Seit jenem Vorfalle darfst du, Terminus, dich nicht von deinem Platze fortrücken lassen.*

674) *fueris*; vergl. I, 17.

677) So wie es noch heute zuweilen geschieht, so suchten auch damals habsüchtige Menschen durch Ueberpflügen oder Ueberhacken der Scheidegränze Nutzen zu ziehn. Vergl. Hor. Od. II, 18, 24.

680) *Dardanius dux*, Aeneas.

681) Am sechsten Gränzstein auf dem Laurentischen Wege war ehemals das Ende des röm. Gebietes, bei dem freilich später, nachdem die Gränzen der Römer sich immer mehr erweiterten, Terminus den v. 677 erwähnten Ruhm einbüsste, weil er immer weiter vorgerückt ward. *Lanigeri fibrae pecoris*; vergl. v. 655. *fibrae* hiessen die Blutgefässe u. Nerven in der *Leber*, welche, wie schon oben gesagt worden, bei den Opferhandlungen, vorzüglich in Betracht kam. Daher *in ima fibra* Suet. Aug. 95.

685) Der 24te Febr. war der Tag, an welchem im J. 244 p. u. c., 510 a. Chr. n. *Tarquinius Superbus* abgesetzt

**Sextus ab extremo nomina mense dies.**
**Ultima Tarquinius Romanae gentis habebat**
**Regna, vir injustus, fortis ad arma tamen.**
**Ceperat hic alias, alias everterat urbes,**
**Et Gabios turpi fecerat arte suos.**
**Namque trium minimus, proles manifesta Superbi,**
**In medios hostes nocte silente venit.**
**Nudarant gladios: „Occidite“ dixit „inermem!**
**Hoc cupiant fratres Tarquiniusque pater,**
**Qui mea crudeli laceravit verbere terga.“**
**Dicere ut hoc posset, verbera passus erat.**
**Luna fuit. Spectant juvenem, gladiosque recondunt,**
**Tergaque, deducta veste, notata vident.**
**Flent quoque, et, ut secum tueatur bella, precantur.**
**Callidus ignaris annuit ille viris.**
**Jamque potens, misso genitorem appellat amico,**
**Prodendi Gabios quod sibi monstret iter.**
**Hortus odoratis suberat cultissimus herbis,**
**Sectus humum rivo lene sonantis aquae.**
**Illic Tarquinius mandata latentia nati**
**Accipit, et virga lilia summa metit.**
**Nuntius ut rediit, decussaque lilia dixit,**
**Filius „Agnosco jussa parentis“ ait.**
**Nec mora: principibus caesis ex urbe Gabina,**

und die Consularwürde eingeführt worden war. Das Andenken an diese Begebenheit wurde an demselben alljährlich gefeiert. Vom Anfang der Republik traten daher die Consuln an diesem Tage ihr Amt an; man wechselte aber im Laufe der Zeit verschiedentlich mit den Tagen dieses Antritts, bis ungefähr vom Jahr 600 vor Chr. an, der erste Januar dazu festgesetzt und nachher beibehalten wurde. Vergl. I, 81.

686) Nach röm. Berechnung, näml. die Kalenden des März mit zurückgerechnet.

688) Alle Geschichtschreiber lassen den ausgezeichneten Feldherrntalenten des Tarquinius Gerechtigkeit wiederfahren, so wie sie darin übereinstimmen, dass seine Laster seinen Ruhm weit verdunkelten.

690) Nach *Gabii* näml. waren viele Patricier gezogen, um seinen Verfolgungen zu entgehen.

691) Der jüngste Sohn des Tarquinius, *Sextus Tarquinius.* — Vergl. Grotef. §. 182, 1.

694) *hoc cupiant, das wollen sie eben so haben!* vergl. IV, 890. Virg. Aen. II, 104.

699) *flere* dürfte hier wohl nur *bedauern* heissen; denn das *Weinen* ist doch jenen rohen Kriegern nicht angemessen.

703) Die Römer waren grosse Gartenliebhaber, und es gab viele schöne Gärten in Rom, z. B. der des Caesar Hor. Sat. I, 9, 18. des *Pompejus* Cic. Phil. II, 29 u. a.; unter die ausgezeichnetsten gehörte auch der des *Tarquinius.* Vergl. Liv. I, 54.

704) Vergl. die Cit. d. Gramm. zu I, 407. — S. Ramsh. §. 152, e, not.

707) *nuntius*; s. Ramsh. §. 206, 2, a, 1. not.

Traduntur ducibus moenia nuda suis. —
Ecce - nefas visu - mediis altaribus anguis
Exit, et exstinctis ignibus exta rapit.
Consulitur Phoebus. Sors est ita reddita: Matri
Qui dederit princeps oscula, victor erit.
Oscula quisque suae matri properata tulerunt,
Non intellecto credula turba deo.
Brutus erat stulti sapiens imitator, ut esset
Tutus ab insidiis, dire Superbe, tuis.
Ille jacens pronus matri dedit oscula Terrae,
Creditus offenso procubuisse pede. —
Cingitur interea Romanis Ardea signis,
Et patitur lentas obsidione moras.
Dum vacat, et metuunt hostes committere pugnam;
Luditur in castris: otia miles agit.
Tarquinius juvenis socios dapibusque meroque
Accipit, atque illis rege creatus ait:
„Dum nos difficilis pigro tenet Ardea bello,
Nec sinit ad patrios arma referre deos,
Ecquid in officio torus est socialis? et ecquid

711) Das Erscheinen einer Schlange war gewöhnlich von böser Vorbedeutung; dah. hier *nefas visu.* Zumpt §. 670. Ramsh. §. 170, 2. a. Bröd. §. 360.

713) *Phoebus,* d. i. das Orakel desselben; s. d. Anm. zu v. 445. Ovid ist etwas zu eilfertig in Erzählung dieser Begebenheit, indem er gar nicht erwähnt, von wem ausser dem *Brutus* hier noch die Rede sei. Tarquinius näml. trug seinen *Söhnen* auf, das Orakel zu befragen, beide vereinigten sich dann, zu gleicher Zeit ihre Mutter zu küssen.

715) Vergl. d. Cit. d. Gramm. zu v. 507.

718) Die praep. *ab* wird bei substantiven gesetzt, woher etwas zu fürchten ist, unser: *vor.* Zumpt §. 305.

721) Es folgt nun die eigentliche Erzählung der Schandthat, welche die Vertreibung des Königs zur Folge hatte. Der Dichter scheint darin dem Livius vorzüglich gefolgt zu sein, da er oft, wie aus dem Folg. hervorgehen wird, dieselben Worte und Gedanken hat, die man bei jenem findet. — Die *signa militaria* der Römer waren Standarten oder Fahnen, deren jedes Manipel eine hatte; sie bestanden in den ältesten Zeiten nur aus einem auf eine Stange gehefteten Bund Heu (vergl. III, 118), später in einem Spiess mit einem Querholze; die Standarte der Reiterei hiess *vexillum,* und war ein auf einen Spiess gestecktes Stück Tuch. Das Kriegszeichen einer Legion war der *Adler.* Alles diess begriff man unter dem Namen *signa.*

722) Nicht ohne Absicht stehen hier *lentae morae;* man hatte Ardea blos *eingeschlossen,* und suchte es dadurch mit der Zeit zur Uebergabe zu zwingen.

724) *ludere* kann hier überhaupt heissen: *allerlei Kurzweil treiben;* es kann aber auch von dem eigentlichen Glücksspiel zu verstehen sein, das man damals sehr liebte; man spielte vorzüglich mit *Würfeln.*

725) Näml. *Sextus Tarquinius; rege creatus* ist Apposition, u. es sollte eig. heissen: *Tarq. juv., rege creatus,* etc. *atque illis ait.*

729) Vergl. v. 8. — *in officio, in der Erfüllung der Pflicht,* d. i. *treu.*

Conjugibus nostris mutua cura sumus?“
Quisque suam laudant: studiis certamina crescunt,
Et fervent multo linguaque corque mero.
Surgit, cui clarum dederat Collatia nomen:
„Non opus est verbis, credite rebus!“ ait.
„Nox superest: tollamur equis, urbemque petamus!“
Dicta placent: frenis impediuntur equi.
Pertulerant dominos. Regalia protinus illi
Tecta petunt: custos in fore nullus erat.
Ecce nurum Regis fusis per colla coronis
Inveniunt posito pervigilare mero.
Inde cito passu petitur Lucretia. Nebat:
Ante torum calathi lanaque mollis erant.
Lumen ad exiguum famulae data pensa trahebant,
Inter quas tenui sic ait ipsa sono:
„Mittenda est domino - nunc, nunc properate, puellae -
Quamprimum nostra facta lacerna manu.
Quid tamen audistis? - nam plura audire soletis -
Quantum de bello dicitur esse super?
Postmodo victa cades, melioribus, Ardea, restas,
Improba, quae nostros cogis abesse viros!
Sint tantum reduces! Sed enim temerarius ille
Est meus, et stricto quolibet ense ruit.
Mens abit, et morior, quoties pugnantis imago
Me subit, et gelidum pectora frigus habet.“

731) Vergl. v. 507.

733) *Tarquinius Collatinus*, der Gemahl der Lucretia.

738) Vergl. I, 138. Es wird damit die Unordnung angedeutet, in der sich dort Alles befand.

739) Man bekränzte bei Gelagen das Haupt mit Blumen, Kräutern u. dergl., weil man glaubte, diess verhüte den Rausch; daher *cum corona ebrius*; diess musste hier schon der Fall sein, da die Kränze bereits *per colla fusae* waren. — Und gerade bei einem *Trinkgelage* fand man sie, da doch der Wein den röm. Weibern streng verboten war.

741) Sie ritten nämlich von Rom weiter nach Collatia. Liv. I, 57. Die röm. Matronen in den älteren Zeiten beschäftigten sich mit ihren Sklavinnen vorzüglich mit Spinnen und Weben. Ein einziges Wort braucht der Dichter, um die Vortrefflichkeit und Häuslichkeit der Lucretia auszudrücken — *nebat*.

743) Den Sklavinnen wurde täglich ihre Arbeit *zugewogen*; dah. *pensa*.

745) Die Römer trugen über die Toga eine Art Mantel, *lacerna*, anfangs nur im Kriege (Prop. IV, 3, 33 *castrensia pensa)*, später aber auch in der Stadt.

748) Warum nicht *quantum belli?* S. Ramsh. §. 430.

749) (Was widerstehst du denn noch so lange.) *Du wirst doch bald überwunden sinken; denn für bessere Männer bist du, Ardea, bestimmt.*

751) *sed enim* ist das dichterische *verum tamen, enimvero*. Zumpt §. 348. Es liegt darin wohl zugleich ein Ausdruck der Furcht, unser Deutsches: *aber, aber* —.

Desinit in lacrimas, intentaque fila remittit,
  In gremio vultum deposuitque suum.
Hoc ipsum decuit: lacrimae decuere pudicam,
  Et facies animo dignaque parque fuit.
„Pone metum, venio!" conjux ait. Illa revixit,
  Deque viri collo dulce pependit onus.
Interea juvenis furiales regius ignes
  Concipit, et caeco raptus amore furit.
Forma placet, niveusque color, flavique capilli;
  Quique aderat nulla factus ab arte decor.
Verba placent, et vox, et quod corrumpere non est,
  Quoque minor spes est, hoc magis ille cupit.
Jam dederat cantum lucis praenuntius ales,
  Cum referunt juvenes in sua castra pedem.
Carpitur attonitos absentis imagine sensus
  Ille: recordanti plura magisque placent.
Sic sedit, sic culta fuit, sic stamina nevit,
  Neglectae collo sic jacuere comae,
Hos habuit vultus, haec illi verba fuere,
  Hic decor, haec facies, hic color oris erat.
Ut solet a magno fluctus languescere flatu,
  Sed tamen a vento, qui fuit, unda tumet:

756) Den unteren herabhängenden Theil des Oberkleides schlugen die Römer über die linke Schulter, wodurch eine Höhlung in der Brust entstand, die man *sinus*, auch *gremius* nannte, worin man irgend etwas tragen (vergl. v. 404) und das Gesicht und den Kopf verbergen konnte. Liv. VIII, 9.

758) Ihr Klagen und Weinen war nicht Heuchelei.

759) Während sie nun so trauernd dasitzt, erscheint plötzlich ihr Gemahl, der nebst den Uebrigen das Gesprochene im Hinterhalt mit angehört hatte (v. 773); eine Scene, unübertrefflich vom Dichter dargestellt.

761) Näml. *Sextus Tarquinius*; *ignes furiales* deuten die unedlen Begierden an, von denen er entbrannte. Auch Livius erzählt, dass bei dieser Gelegenheit Sextus von den Reizen der Lucretia hingerissen worden sei, und seinen schändlichen Plan entworfen habe.

763) Vergl. Grotef. §. 153, III, 1. Ramsh. §. 96, 2, a. Zumpt §. 373. Metam. XV, 871.

765) *et quod non est* (*licet*) *corrumpere*. Vergl. Zumpt §. 227.

767) So heisst der *Hahn*; *cantus* wird oft gebraucht von der *Stimme* der Vögel; doch von diesem kann man eigentlich nicht sagen, dass er *singe*. Indess braucht von ihm dasselbe Wort Virg. Moret. 2.

768) Es ist dieser Vers so zu verstehen, dass sie mit ihrem Fusse eben wieder das Lager betraten, als der Tag anbrach; also ganz abgesehen davon, *wie* sie wieder dahinkamen. Denn *pedem referre* ist nicht zu verstehen von dem Akte des Zurückgehens aus der Stadt nach dem Lager; jedenfalls *ritten* sie doch wieder zurück.

769) Griech. accus.; vergl. I, 407.

773) *vultus*, Gesichtszüge, Mienen; *decor*, Anstand; *facies*, Gestalt des Körpers.

775) *a*, *nach*; Zumpt §. 305.

Ter conata loqui, ter destitit, ausaque quarto,
  Non oculos adeo sustulit illa suos.
„Hoc quoque Tarquinio debebimus? eloquar“ inquit
  „Eloquar infelix dedecus ipsa meum.“
Quaeque potest, narrat. Restabant ultima; flevit:
  Et matronales erubuere genae.
Dant veniam facto genitor conjuxque coacto.
  „Quam“ dixit „veniam vos datis, ipsa nego.“
Nec mora, celato figit sua pectora ferro,
  Et cadit in patrios sanguinolenta pedes.
Tunc quoque, jam moriens, ne non procumbat honeste
  Respicit. Haec etiam cura cadentis erat.
Ecce super corpus communia damna gementes,
  Obliti decoris, virque paterque jacent.
Brutus adest, tandemque animo sua nomina fallit,
  Fixaque semanimi corpore tela rapit,
Stillantemque tenens generoso sanguine cultrum,
  Edidit impavidos ore minante sonos:
„Per tibi ego hunc juro fortem castumque cruorem,
  Perque tuos Manes, qui mihi numen erunt,
Tarquinium poenas profuga cum stirpe daturum.
  Jam satis est virtus dissimulata diu.“
Illa jacens ad verba oculos sine lumine movit,
  Visaque concussa dicta probare coma.

825) Man denke sich die Lucretia in der grössten Verzweiflung und tief gekränkt durch die erlittene Schmach. Jetzt nun soll und muss sie selbst auch noch das Geschehene mittheilen, und im Gefühl, wie hart das für sie sei, ruft sie aus: *Auch das noch soll ich dem Tarquinius zu verdanken haben?* Nicht genug, dass er meine Ehre mir geraubt, auch erzählen muss ich es noch!

828) Liv. I, 58: *Consolantur aegram animi avertendo noxam ab coacta in auctorem delicti.*

833) Zumpt §. 585. Ramsh. §. 193, I, 3. Grotef. §. 272, b. Bröd. §. 782.

836) Vergl. v. 820.

837) *fallit nomina animo*, d. h. er zeigt sich jetzt durch sein Benehmen, dass er wohl Verstand und Klugheit habe, und dass sein Name (Brutus, der Dumme) ein ihm mit Unrecht gegebener war. — *tandemque*, endlich, jetzt endlich, weil ihm jetzt dazu die passende Zeit zu sein schien.

841) Vergl. Grotef. §. 231, 3. Ramsh. §. 161, 4, not. Virgil. Aen. IV, 314.

844) Er bezieht diese Worte auf sich selbst: *lange genug habe ich nun meine Kraft verbergen müssen.*

845) *ad verba*, *bei diesen Worten*; vgl. Metam. III, 245, IV, 145. — *oculi sine lumine*, *die lichtlosen*, *gebrochenen Augen.*

846) Dieser Vers ist etwas dunkel. Wie jemand durch das *Schütteln* der Haare (d. i. des Hauptes) seine Zustimmung zu etwas geben könne, ist nicht recht einleuchtend, da wir durch *Kopfnicken* wohl, aber nicht durch *Kopfschütteln* unsern Beifall darzuthun pflegen. Dazu kommt, das Metam. I, 179 von dem Jupiter da, wo er seine höchste Misbilligung ausdrückt, es heisst: *Terrificam capitis concussit terque*

**Fertur in exsequias animi matrona virilis,**
**Et secum lacrimas, invidiamque trahit.**
**Vulnus inane patet. Brutus clamore Quirites**
**Concitat, et regis facta nefanda refert.**
**Tarquinius cum prole fugit. Capit annua Consul**
**Jura. Dies regnis illa suprema fuit.**

**Fallimur? an veris praenuntia venit hirundo,**
**Et metuit, ne qua versa recurrat hiems?**
**Saepe tamen, Procne, nimium properasse quereris,**
**Virque tuo Tereus frigore laetus erit.**

**Jamque duae restant noctes de mense secundo,**
**Marsque citos junctis curribus urget equos:**
**Ex vero positum permansit Equiria nomen,**
**Quae deus in Campo prospicit ipse suo.**
**Jure venis, Gradive; locum tua tempora poscunt,**
**Signatusque tuo nomine mensis adest.**
**Venimus in portum, libro cum mense peracto.**
**Naviget hinc alia jam mihi linter aqua.**

*quaterque Caesariem*, wo also *concutere caesariem* gerade in der entgegengesetzten Bedeutung steht. Ebenso Metam II, 50. Am Besten ist es daher, man versteht die Worte von einer blossen Bewegung mit dem Kopfe, obgleich es dann immer noch ungewiss bleibt, wie Ovid hier das *comam concutere* verstanden wissen will und was man sich darunter denken soll.

848) *invidiam* nemlich in *Tarquinios*.

849) Man stellte den Leichnam der Lucretia auf dem foro aus und zeigte dem Volke die offene Wunde.

850) Es geschah diess im J. 244 p. u. c. Von dieser Zeit begann die republikanische Herrschaft unter den Consuln. Vergl. v. 685.

851) *regna* i. e. *regale imperium*.

853) Auf denselben Tag, den 24. Febr., fiel der *reditus hirundinis*, und man nahm diesen als den Anfang des Frühlings, weil von jetzt mildere Lüfte zu wehen anfingen.

854) *ne qua*; vergl. I, 638.

855) Es bezieht sich diess auf die in eine Schwalbe verwandelte Procne, Gemahlin des Tereus; s. d. Reg.

857) Nach Verlauf von zwei Tagen *(duae noctes)*, also den 27. Febr., wurden die *Equiria* gefeiert. Es waren diess Pferderennen im Campus Martius zu Ehren des Mars.

859) Vergl. v. 601.

861) *Gradivus* ist ein Beiname des Mars, den man entweder von *gradiri* sc. *in bello*, oder von *κραδαίνειν*, *hastam vibrare*, ableitet. Die prima dieses Wortes braucht Ovid Metam. VI, 427 auch kurz, was sich aus dem gegebenen Etymon *grădiri* recht gut erklären lässt.

863) Vergl. I, 4.

# P. OVIDII NASONIS

# FASTORUM

## LIBER TERTIUS.

Bellice, depositis clypeo paulisper et hasta,
Mars, ades, et nitidas casside solve comas.
Forsitan ipse roges, quid sit cum Marte poëtae.
A te, qui canitur, nomina mensis habet.
Ipse vides manibus peragi fera bella Minervae.
Num minus ingenuis artibus illa vacat?
Palladis exemplo ponendae tempora sume
Cuspidis. Invenies et quod inermis agas.
Tum quoque inermis eras, cum te Romana sacerdos
Cepit, ut huic urbi semina digna dares.
Ilia Vestalis - quid enim vetat inde moveri? -
Sacra lavaturas mane petebat aquas.

1) Vom *Mars* hatte der Monat März seinen Namen, und so wie der Dichter im ersten Buche bei der Erklärung des Monatnamen den Janus anredete, so auch hier den Kriegsgott. Ebenso Bch. IV die Venus.

4) Verst.: *Ich brauche jetzt deine Hülfe, weil ich den Monat, der deinen Namen führt, besingen will. Das kannst du thun eben so wie die kriegerische Minerva* (v. 5).

9) *Romana sacerdos* d. i. die Vestalin *Rhea Silvia.* Nochmals nimmt Ovid hier Gelegenheit, die schon II, 383 ff. erzählte Begebenheit von der Geburt des Romulus u. Remus zu wiederholen. Man hat ihn deshalb getadelt; aber wohl mit Unrecht; hier ist seine Absicht, die Zusammenkunft des Mars u. der Ilia zu erzählen; die am angegebenen Orte weitläufig dargestellte Aussetzung der Kinder aber berührt er nur mit wenig Worten (v. 51 u. 52), und geht dann gleich zu ihren Thaten als Jünglinge über. Indess bahnt er sich doch so sehr geschickt den Weg, um auf die Jahreseintheilung des *Romulus* und von dieser wieder, damit er nach beliebter Manier dem Julischen Geschlechte schmeicheln kann, auf den *Caesar* zu kommen, der dieselbe verbesserte.

12) *sacra* sind die beim Opfer gebrauchten heiligen Gefässe.

Ventum erat ad molli declivem tramite ripam:
  Ponitur e summa fictilis urna coma.
Fessa resedit humi, ventosque accepit aperto
  Pectore, turbatas restituitque comas.
Dum sedet, umbrosae salices, volucresque canorae
  Fecerunt somnos, et leve murmur aquae.
Blanda quies victis furtim subrepit ocellis,
  Et cadit a mento languida facta manus.
Mars videt hanc, visamque cupit, potiturque cupitam,
  Et sua divina furta fefellit ope.
Somnus abit: jacet illa gravis. Jam scilicet intra
  Viscera, Romanae conditor urbis, eras.
Languida consurgit, nec scit cur languida surgat,
  Et peragit tales arbore nixa sonos:
Utile sit faustumque, precor, quod imagine somni
  Vidimus. An somno clarius illud erat?
„Ignibus Iliacis aderam: cum lapsa capillis
  Decidit ante sacros lanea vitta focos.
Inde duae pariter, visu mirabile, palmae
  Surgunt. Ex illis altera major erat.
Et gravibus ramis totum protexerat orbem,
  Contingeratque nova sidera summa coma.
Ecce meus ferrum patruus molitur in illas.

13) *ventum erat*, *man war gekommen*, als impersonelle Passivform, ist eine dem Ovid sehr eigenthümliche Redensart (v. 651. V, 95 u. anderwärts). Vergl. Zumpt §. 381. Ramsh. §. 162. Grotef. §. 151, Anm. 2. Bröd. §. 77. u. §. 583. Aehnlich ist Metam. I, 138: *et itum est in viscera terrae.* — Ueber das von seinem subst. getrennte *ad* vergl. I, 437.

20) Sie hatte wahrscheinlich die Hand unter das Kinn (den Kopf) gestützt; im Einschlafen fiel die Hand herab.

21) Vergl. über *visamque cupit* etc. *Jahn* zu Trist. III, 5, 11. Grotef. §. 228, 8. Es liegt in dieser Redeweise, welche steht für *et cum vidisset eam* — unser: *und sobald als* —. Ueber den Accus. bei *potiri* vergl. Ramsh. §. 144, 4, not. 2. Zpt. §. 466. Grotef. §. 221, Anm. 1.

22) *furta* hier und anderwärts in der Bedeutung: *der Gegenstand seiner heimlichen Liebe.*

25) *consurgit*; das *con* scheint nicht ohne Absicht mit *surgit* verbunden, weil sie jetzt nicht mehr *allein* aufstand, sondern in sich den Romulus u. Remus trug.

29) Unter den *ignibus Iliacis* ist das Feuer in dem Tempel der Vesta zu verstehen, entweder weil dort nach einer sehr bestrittenen Fabel das vom Aeneas mit nach Italien gebrachte Palladium stand, oder weil der Cultus der Vesta überhaupt durch den Aeneas in Italien eingeführt ward. Virg. Aen. II, 296. Ebenso v. 142.

30) Die Kleidung der Vestalinnen bestand in einem mit Purpur besetzten weissen Gewande, und um das Haupt trugen sie eine wollene Binde; beides wurde ihnen abgenommen, sobald sie ihre Keuschheit verletzt hatten.

32) Romulus, als der höher stehende, wird sehr oft auf ähnliche Weise unterschieden; so II, 396.

34) Vergl. I, 210.

Terreor admonitu, corque timore micat.
Martia, picus, avis gemino pro stipite pugnant
Et lupa. Tuta per hos utraque palma fuit."
Dixerat, et plenam non firmis viribus urnam
Sustulit. Implerat, dum sua visa refert.
Interea crescente Remo, crescente Quirino,
Coelesti tumidus pondere venter erat.
Quo minus emeritis exiret cursibus annus,
Restabant nitido jam duo signa Deo.
Silvia fit mater: Vestae simulacra feruntur
Virgineas oculis opposuisse manus.
Ara deae certe tremuit, pariente ministra,
Et subiit cineres territa flamma suos.
Haec ubi cognovit contemtor Amulius aequi:
- Nam raptas fratri victor habebat opes -
Amne jubet mergi geminos. Scelus unda refugit.
In sicca pueri destituuntur humo.
Lacte quis infantes nescit crevisse ferino,
Et picum expositis saepe tulisse cibos?
Non ego te, tantae nutrix Larentia gentis,
Nec taceam vestras, Faustule pauper, opes.
Vester honos veniet, cum Larentalia dicam:
Acceptus Geniis illa December habet.
Martia ter senos proles adoleverat annos,

37) Vergl. die Anm. zu I, 446. Ein Specht soll den Knaben zugleich mit Speise gebracht haben, v. 54.

40) *refert*; vergl. die Anm. zu II, 406.

43) *quo minus* drückt das noch Fehlende an der zu durchlaufenden Zeit aus, und steht in einer eigenthümlichen Bedeutung: *bevor, ehe.* Man muss daher verbinden: *duo signa restabant, quo (sc. spatio) minus etc.* Verst. also: *Schon waren dem glänzenden Gotte (dem Apollo) nur noch zwei Himmelszeichen zu durchlaufen übrig, bevor das Jahr seinen Lauf vollendet hatte.*

45) In dem Tempel der Vesta waren keine Bildnisse dieser Göttin; man könnte jedoch glauben, Ovid habe hier Bildnisse verstehen wollen, die an andern Orten zu Ehren derselben standen, wenn er nicht VI, 295, ausdrücklich sagte: *Esse diu stultus Vestae simulacra putavi.* Pausan. Corinth. 35. ἐν τῷ τῆς Ἑστίας ἄγαλμα μέν ἐστιν οὐδὲν, βωμὸς δὲ, καὶ ἐπ' αὐτοῦ θύουσιν τῇ Ἑστίᾳ.

48) Sehr dichterisch für das Einfache: *die Flamme verlosch.* Das Erlöschen des Feuers im Tempel der Vesta hielt man für Unglück bedeutend.

55) Eigentlich wäre hier der Ort, der Acca Laurentia u. dem Faustulus ein Denkmal zu setzen; doch behält er sich diess vor an den diesen zu Ehren am 23. Decbr. zu feiernden Larentalien. Bis dahin freilich ist Ovid nicht gekommen.

58) Im December feierte man die Saturnalien, wo man den *geniis* opferte. Man that sich an demselben gütlich, und glaubte sich in die goldne Zeit unter dem Saturnus versetzt; daher die Redensart: *genio indulgere.*

Et suberat flavae jam nova barba comae.
Omnibus agricolis armentorumque magistris
  Iliadae fratres jura petita dabant.
Saepe domum veniunt praedonum sanguine laeti,
  Et redigunt actos in sua rura boves.
Ut genus audierunt, animos pater editus auget,
  Et pudet in paucis nomen habere casis:
Romuleoque cadit trajectus Amulius ense,
  Regnaque longaevo restituuntur avo.
Moenia conduntur, quae, quamvis parva fuerunt,
  Non tamen expediit transiluisse Remo.
Jam, modo qua fuerant silvae pecorumque recessus,
  Urbs erat, aeternae cum pater urbis ait:
„Arbiter armorum, de cujus sanguine natus
  Credor, et ut credar, pignora certa dabo,
A te principium Romano ducimus anno:
  Primus de patrio nomine mensis eat."
Vox rata fit, patrioque vocat de nomine mensem.
  Dicitur haec pietas grata fuisse deo.
Et tamen ante omnes Martem coluere priores.
  Hoc dederat studiis bellica turba suis.
Pallada Cecropidae, Minoïa Creta Dianam,
  Vulcanum tellus Hypsipylea colit:
Junonem Sparte Pelopeïadesque Mycenae:
  Pinigerum Fauni Maenalis ora caput.

63) Vergl. II, 406.

65) Ueber d. Kürze der penult. in *audierunt* vergl. II, 405. Das Wort *edere* gebrauchen die Dichter sehr oft vom *Sagen*, *Aussprechen*; so Metam. VIII, 449, A. A. III, 671.

68) *avus*, Numitor.

69) Warum nicht *fuerint?* Vergl. Ramsh. §. 191, 2.

70) Vergl. II, 134 u. IV, 840.

71) *qua*; vergl. die Citate der Gramm. zu I, [illegible].

72) *pater* heisst oft der *Begründer*, *Erbauer* einer Sache. — Um in der Rede abzuwechseln lässt der Dichter nun den Romulus seinen Vater Mars anreden, als er ihm diesen Monat weihete.

74) Vergl. Metam. II, 38.

79) *et tamen* ist hier motivirend: *aber auch (schon)*. — Der Cultus des Kriegsgottes war sehr alt; es bedingte diess schon der kriegerische Geist, der unter den alten Völkern herrschte. In den ältesten Denkmälern der Zeit und ihrer Kriege spielt überall *Ἄρης* oder Mars eine grosse Rolle. Aber vorzüglich Italien hatte ihn sich zum Stammvater und Beschützer erkoren. Andere Länder verehrten vorzugsweise andre Götter; diess sucht der Dichter im Folg. durch mehrere Beispiele zu bekräftigen.

81) *Cecropidae*, die Athenienser, von ihrem König Cecrops oft so genannt, A. A. III, 457. Vergl. Metam. VII, 399, wo Athen *Palladiae arces*.

82) *Hypsipylea tellus* ist die Insel *Lemnos*; s. im Reg. *Hypsipyle*.

83) Ueber die griech. Endung in *Sparte* siehe die Anm. zu II, 83. Vergl. Homer Iliad. IV, 51.

84) Vergl. I, 412 u. II, 271 — *Maenalis ora*, Arkadien.

Mars Latio venerandus erat, quia praesidet armis.
  Arma ferae genti remque decusque dabant.
Quod si forte vacas, peregrinos inspice Fastos:
  Mensis in his etiam nomine Martis erit.
Tertius Albanis, quintus fuit ille Faliscis;
  Sextus apud populos, Hernica terra, tuos.
Inter Aricinos Albanaque tempora constant
  Factaque Telegoni moenia celsa manu.
Quintum Laurentes, bis quintum Aequicolus asper,
  A tribus hunc primum turba Curensis habet.
Et tibi cum proavis, miles Peligne, Sabinis
  Convenit: hic genti quartus utrique deus.
Romulus, hos omnes ut vinceret ordine saltem,
  Sanguinis auctori tempora prima dedit.
Nec totidem veteres, quot nunc, habuere Kalendas.
  Ille minor geminis mensibus annus erat.
Nondum tradideras victas victoribus artes,
  Graecia, facundum, sed male forte genus.
Qui bene pugnarat, Romanam noverat artem:
  Mittere qui poterat pila, disertus erat.
Quis tunc aut Hyadas aut Pliadas Atlanteas
  Senserat, aut geminos esse sub axe polos?

87) Ovid begreift unter den *fastis peregrinis* nach röm. Sprachgebrauch die *Sitten* u. *Gebräuche* anderer Völker; denn diese hatten eigentlich keine Fasten wie die Römer (vergl. I, 2), obgleich er gewissermassen hier u. VI, 60 ihnen welche beilegt. Fragmente von ihnen will man jedoch in neuerer Zeit gefunden haben. Er meint vorzüglich die alten Bewohner Italiens, welche schon verschiedenen Monaten den Namen vom Mars gegeben haben sollen. Er führt im Folg. diese Völker auf.

91) Verb. *Inter Aricinos et Albana (moenia) et moenia Tel. m. f. tempora constant*: d. i. *Mit den Aricinern haben dieselbe Zeitrechnung die Albaner und Tusculer.* S. im Reg. *Telegonus.*

93) Die *Aequicoli* oder *Aequi*, die an beiden Ufern des Anio wohnten, waren ein rauhes und kriegerisches Volk; dah. *asper*. Vergl. Virg. Aen. VII, 746.

94) *a tribus primum* d. i. *post tres primum*, also den vierten Monat.

99) Vergl. d. Anm. zu I, 27. *Kalendae* hier eben so viel wie *mensis*, weil jeder Monat mit denselben begann.

100) Was I, 645 gesagt ist, passt auch im Verhältnisse hierher; das überwundene Griechenland musste auch sein Liebstes dem siegenden Römer übergeben. Vergl. Hor. Epist. II, 1, 156. Virg. Aen. VI, 850.

103) *Das war damals die Kunst u. Wissenschaft der Römer, tapfer zu sein u. s. w.*

105) Weil die richtige Eintheilung des Jahres lediglich durch die Kenntniss der Sterne bedingt wird, so hebt der Dichter unter allen Zweigen der Wissenschaft diese vorzüglich heraus, um zu beweisen, wie roh die Völker des alten Italiens gewesen seien, u. dass ihnen alle Bildung, welche durch Wissenschaft kommt, abging. Ueber die hier einzeln aufgeführten Sternbilder s. d. Reg.

105) Vergl. d. Anm. zu II, 275.

Esse duas Arctos, quarum Cynosura petatur
Sidoniis, Helicen Graja carina notet?
Signaque, quae longo frater percenseat anno,
Ire per haec uno mense sororis equos?
Libera currebant et inobservata per annum
Sidera: constabat sed tamen esse deos.
Non illi coelo labentia signa movebant,
Sed sua: quae magnum perdere crimen erat.
Illaque de foeno; sed erat reverentia foeno,
Quantum nunc aquilas cernis habere tuas.
Pertica suspensos portabat longa maniplos,
Unde maniplaris nomina miles habet.
Ergo animi indociles et adhuc ratione carentes
Mensibus egerunt lustra minora decem.
Annus erat, decimum cum Luna repleverat orbem.
Hic numerus magno tunc in honore fuit.
Seu quia tot digiti, per quos numerare solemus,
Seu quia bis quino femina mense parit,
Seu quod ad usque decem numero crescente venitur,
Principium spatiis sumitur inde novis.
Inde pares centum denos secrevit in orbes
Romulus, hastatos instituitque decem.

107) Hier ist noch einmal zu wiederholen: quis senserat?

108) Die *Ursa major* hiess bei den Griechen *Helice*; *Graja carina* steht hier, weil der *Schiffer* vornehmlich nach dem Stande und dem Laufe der Sterne sich richten musste, da die Alten den Compass nicht hatten.

109) *Frater*, Apollo, *Soror*, Luna, Diana; s. II, 92.

112) *esse deos*, neml. jene Sterne.

113) *labi*, in derselben Bedeut. wie bei Virg. Georg. I, 6, so viel wie *decurrere*. Ovid spielt hier wieder einmal mit den Worten; *non movebant* (sc. *animo*) *signa* (*coelestia*), *sed sua* (sc. *manibus*). Vergl. I, 721.

115) Die *signa* der alten Bewohner Italiens bestanden in einer Stange, worauf ein Bund Heu befestigt war; s. II, 721. Daher *illa de foeno*. Später erst ward das Zeichen des Adlers gebräuchlich.

117) Das Kriegszeichen jeder Manipel, deren jede Cohorte drei hatte, hiess *manipulus*, und davon hatte jene den Namen.

120) *lustra*; vergl. I, 217.

121) Der Dichter wiederholt hier das, was er schon zum Anfange des ersten Buches v. 27 ff. von der Jahreseinrichtung des Romulus gesagt hat. Es lässt sich diess nur dadurch entschuldigen, weil er jetzt überhaupt die vom Romulus vorgenommenen Staatseinrichtungen beschreiben will, von denen er mehrere auf jene Berechnung gründete. Vergl. hierüber die I, 27 angeführte Stelle aus *Ideler* astron. Beob. d. Alten.

125) Verst.: *Weil man, wenn man zählt, allemal nur bis zehn zählt*, und dann wieder mit Eins anfängt; venitur vergl. IV, 13.

127) *inde* — *darauf sich stützend*, *deswegen*. — Jede Manipel (v. 117) hatte zwei Centurien, die aus hundert Mann bestand.

128) Eine Legion bestand aus dreierlei Arten Fussvolk: *hastati*, von *hasta*, weil sie lange Spiesse trugen; *princi-*

Mars Latio venerandus erat, quia praesidet armis.
Arma ferae genti remque decusque dabant.
Quod si forte vacas, peregrinos inspice Fastos;
Mensis in his etiam nomine Martis erit.
Tertius Albanis, quintus fuit ille Faliscis,
Sextus apud populos, Hernica terra, tuos.
Inter Aricinos Albanaque tempora constant
Factaque Telegoni moenia celsa manu.
Quintum Laurentes, bis quintum Aequicolus asper,
A tribus hunc primum turba Curensis habet.
Et tibi cum proavis, miles Peligne, Sabinis
Convenit: hic genti quartus utrique deus.
Romulus, hos omnes ut vinceret ordine saltem,
Sanguinis auctori tempora prima dedit.
Nec totidem veteres, quot nunc, habuere Kalendas.
Ille minor geminis mensibus annus erat.
Nondum tradideras victas victoribus artes,
Graecia, facundum, sed male forte genus.
Qui bene pugnarat, Romanam noverat artem:
Mittere qui poterat pila, disertus erat.
Quis tunc aut Hyadas aut Pliadas Atlanteas
Senserat, aut geminos esse sub axe polos?

87) Ovid begreift unter den *fastis peregrinis* nach röm. Sprachgebrauch die *Sitten* u. *Gebräuche* anderer Völker; denn diese hatten eigentlich keine Fasten wie die Römer (vergl. I, 2), obgleich er gewissermassen hier u. VI, 60 ihnen welche beilegt. Fragmente von ihnen will man jedoch in neuerer Zeit gefunden haben. Er meint vorzüglich die alten Bewohner Italiens, welche schon verschiedenen Monaten den Namen vom Mars gegeben haben sollen. Er führt im Folg. diese Völker auf.

91) Verb. *Inter Aricinos et Albana (moenia) et moenia Tel. m. f. tempora constant* d. i. *Mit den Aricinern haben dieselbe Zeitrechnung die Albaner und Tusculer.* S. im Reg. *Telegonus.*

93) Die *Aequicoli* oder *Aequi*, die an beiden Ufern des Anio wohnten, waren ein rauhes und kriegerisches Volk; dah. *asper*. Vergl. Virg. Aen. VII, 746.

94) *a tribus primum* d. i. *post tres primum*, also den vierten Monat.

99) Vergl. d. Anm. zu I, 27. *Kalendae* hier eben so viel wie *mensis*, weil jeder Monat mit denselben begann.

100) Was I, 645 gesagt ist, passt auch im Verhältnisse hierher; das überwundene Griechenland musste auch sein Liebstes, dem siegenden Römer übergeben. Vergl. Hor. Epist. II, 1, 156. Virg. Aen. VI, 850.

103) *Das war damals die Kunst u. Wissenschaft der Römer, tapfer zu sein u. s. w.*

105) Weil die richtige Eintheilung des Jahres lediglich durch die Kenntniss der Sterne bedingt wird, so hebt der Dichter unter allen Zweigen der Wissenschaft diese vorzüglich heraus, um zu beweisen, wie roh die Völker des alten Italiens gewesen seien, u. dass ihnen alle Bildung, welche durch Wissenschaft kommt, abging. Ueber die hier einzeln aufgeführten Sternbilder s. d. Reg.

106) Vergl. d. Anm. zu II, 275.

Esse duas Arctos, quarum Cynosura petatur
 Sidoniis, Helicen Graja carina notet?
Signaque, quae longo frater percenseat anno,
 Ire per haec uno mense sororis equos?
Libera currebant et inobservata per annum
 Sidera: constabat sed tamen esse deos.
Non illi coelo labentia signa movebant,
 Sed sua: quae magnum perdere crimen erat.
Illaque de foeno; sed erat reverentia foeno,
 Quantum nunc aquilas cernis habere tuas.
Pertica suspensos portabat longa maniplos:
 Unde maniplaris nomina miles habet.
Ergo animi indociles et adhuc ratione carentes
 Mensibus egerunt lustra minora decem.
Annus erat, decimum cum Luna repleverat orbem.
 Hic numerus magno tunc in honore fuit.
Seu quia tot digiti, per quos numerare solemus,
 Seu quia bis quino femina mense parit,
Seu quod ad usque decem numero crescente venitur;
 Principium spatiis sumitur inde novis.
Inde pares centum denos secrevit in orbes
 Romulus, hastatos instituitque decem.

107) Hier ist noch einmal zu wiederholen: quis senserat?

108) Die *Ursa major* hiess bei den Griechen *Helice*; *Graja carina* steht hier, weil der Schiffer vornehmlich nach dem Stande und dem Laufe der Sterne sich richten musste, da die Alten den Compass nicht hatten.

109) *Frater*, Apollo, *Soror*, Luna, Diana; s. II, 92.

112) *esse deos*, neml. jene Sterne.

113) *labi*, in derselben Bedeut. wie bei Virg. Georg. I, 6, so viel wie *decurrere*. Ovid spielt hier wieder einmal mit den Worten; *non movebant* (sc. *animo*) *signa* (*coelestia*), *sed sua* (sc. *manibus*). Vergl. I, 721.

115) Die *signa* der alten Bewohner Italiens bestanden in einer Stange, worauf ein Bund Heu befestigt war; s. II, 721. Daher *illa de foeno*. Später erst wurde das Zeichen des Adlers gebräuchlich.

117) Das Kriegszeichen jeder Manipel, deren jede Cohorte drei hatte, hiess *manipulus*, und davon hatte jene den Namen.

120) *lustra*; vergl. I, 217.

121) Der Dichter wiederholt hier das, was er schon zum Anfange des ersten Buches v. 27 ff. von der Jahreseinrichtung des Romulus gesagt hat. Es lässt sich diess nur dadurch entschuldigen, weil er jetzt überhaupt die vom Romulus vorgenommenen Staatseinrichtungen beschreiben will, von denen er mehrere auf jene Berechnung gründete. Vergl. hierüber die I, 27 angeführte Stelle aus *Ideler* astron. Beob. d. Alten.

125) Verst.: *Weil man, wenn man zählt, allemal nur bis zehn zählt, und dann wieder mit Eins anfängt*; vergl. I, 13.

127) *inde* — *darauf sich stützend, deswegen*. — Jede Manipel (v. 117) hatte zwei Centurien, die aus hundert Mann bestand.

128) Eine Legion bestand aus dreierlei Arten Fussvolk: *hastati*, von *hasta*, weil sie lange Spiesse trugen; *princi-*

**Et totidem princeps, totidem pilanus habebat**
**Corpora, legitimo quique merebat equo.**
**Quin etiam partes totidem Titiensibus idem,**
**Quosque vocant Ramnes, Luceribusque dedit.**
**Assuetos igitur numeros servavit in anno.**
**Hoc luget spatio femina moesta virum.**
**Neu dubites, primae fuerint quin ante Kalendae**
**Martis; ad haec animum signa referre potes.**
**Laurea Flaminibus, quae toto perstitit anno,**
**Tollitur, et frondes sunt in honore novae.**
**Janua nunc Regis posita viret arbore Phoebi:**
**Ante tuas fit idem, Curia prisca, fores.**
**Vesta quoque ut folio niteat velata recenti,**
**Cedit ab Iliacis laurea cana focis.**
**Adde, quod arcana fieri novus ignis in aede**

*pes*, so genannt, weil sie in älterer Zeit die erste Linie im Treffen bildeten, u. *triarii*, so genannt, weil sie in der dritten Schlachtlinie standen; diese letzteren hiessen auch *Pilani* von dem Wurfspiesse *(pilum)* mit dem sie bewaffnet waren.

130) *corpora* eben so viel wie v. 127 *orbes*, d. i. partes, ordines. — Eine jede Legion hatte ausser den angegebenen drei Arten von Fussvolk noch dreihundert Reiter, die ihre Pferde vermöge eines Gesetzes vom Staate erhielten (dah. *legitimus equus*).

131) Romulus theilte das Volk in drei tribus, *Ramnenses*, *Tatienses* oder *Titienses* u. *Luceres*; der Name der *Ramnenses* scheint von dem des *Romulus* abzuleiten zu sein, und begriff die Bürger, die auf dem Palatinischen Berge wohnten; die *Tatienses* hiessen so vom *Titus Tatius*, und diese Tribus bestand aus den den Capitolinischen Berg bewohnenden Sabinern (vergl. II, 511); die *Luceres* von dem *lucus asyli* (II, 67 u. 140, Virg. Aen. VIII, 342), zu denen, ausser den Sabinern, alle Fremden gehörten.

134) Vergl. I, 37.

135) Vergl. v. 97 u. d. Anm. zu I, 27.

136) *ad haec signa*, neml. die nun folgen.

137) S. II, 21. Die Flamines nahmen an den jedesmaligen Kalenden Reinigungs- und Sühnopfer vor. Vorzüglich den Lorbeer hielt man für entsündigend, welcher dem Apollo heilig war; dah. *arbor Phoebi* v. 439. An diesem Tage nun wurden in die *regia*, wo der rex sacrificulus wohnte, in die *Curien* u. in die Wohnungen der *Flamines* frische Oelzweige gesetzt, die nun bis zum nächsten Jahre stehen blieben.

139) *rex* ist der *rex sacrificulus* s. zu I, 333.

142) Auch der Tempel der Vesta ward an diesem Tage von Neuem bekränzt (dah. *laurea cana*, der verblühte Lorbeer); *Iliaci ignes*; s. v. 29.

143) Es war das Geschäft der Vestalinnen das ewige Feuer im Tempel immer zu nähren; man hielt es für ein unglückliches omen, wenn dasselbe verlöschte. Geschah diess einmal, so wurde es nicht von irdischem Feuer, sondern von dem Feuer der Sonne wieder angezündet. Am ersten März jedes Jahres zündete man es aber auf diese Weise von Neuem an. Macrob. Saturn. I, 12. *Martii prima die ignem novum Vestae aris accendebant, ut incipiente anno cura denuo servandi novati ignis inciperet.* — Ausser dem Pontifex maximus durfte kein Mann den Tempel betreten, auch das Palladium nur von der Vestalis maxima gesehen werden. Daher *arcana aedes*.

Dicitur, et vires flamma refecta capit.
Nec mihi parva fides, annos hinc isse priores,
  Anna quod hoc coepta est mense Perenna coli.
Hinc etiam veteres initi memorantur honores
  Ad spatium belli, perfide Poene, tui.
Denique quintus ab hoc fuerat Quintilis, et inde
  Incipit, a numero nomina quisquis habet.
Primus oliviferis Romam deductus ab arvis,
  Pompilius menses sensit abesse duos;
Sive hoc a Samio doctus, qui posse renasci
  Nos putat, Egeria sive monente sua.
Sed tamen errabant etiamnum tempora, donec
  Caesaris in multis haec quoque cura fuit.
Non haec ille deus tantaeque propaginis auctor

145) Das Fest der *Anna Perenna* wird unter dem 15ten März (v. 523) aufgeführt; ist aber nach diesen Worten früher am ersten März gefeiert worden.

147) Ueber die verschiedenen Tage, an welchen im Laufe der Zeit die Consuln ihr Amt (*honores*) antraten, vergl. II, 686. Ovid scheint sich hier etwas geirrt zu haben, indem nach verschiedenen Veränderungen die Consuln erst von der Zeit des zweiten Punischen Krieges, vom Jahr 530 an, am 15ten März ihr Amt antraten, bis im Jahr 600 der erste Januar dazu festgesetzt ward. In älterer Zeit, d. h. vor den punischen Kriegen, weiss man gar nichts von einem Beginne des Consulats an irgend einem Tage des März.

148) *Poenus*, Hannibal.

149) Auch dadurch, weil der Monat *Quinctilis* (der Juli) früher der fünfte Monat war, und eben daher seinen Namen hatte, sucht der Dichter den Beweis zu führen, dass ehedem der März das Jahr begonnen habe. Auf gleiche Weise wurden die nachfolgenden Monate benannt, *Sextilis*, *September* u. s. w.

151) Vergl. d. Anm. zu I, 27. Aus *Cures*, einer Stadt im Lande der Sabiner, kam bekanntlich Numa nach Rom, und ward von den Römern feierlich eingeholt (*deductus*). Sabina war vorzüglich reich an Oliven.

152) Vergl. I, 44.

153) Auch Ovid hegte, wie wir aus diesem Verse ersehen, den Wahn, Numa sei ein Schüler des *Pythagoras* aus Samos (dah. *Samius*) gewesen. Dieser Annahme widerspricht aber geradezu Livius I, 18: *Auctorem doctrinae ejus falso Samium Pythagoram edunt.* Pythagoras lehrte die Seelenwanderung; daher: *qui posse renasci nos putat.* Vergl. Metam. XV, 157.

154) Numa, um den mannigfachen Gesetzen und wohlthätigen Einrichtungen, mit denen er den jungen Staat beglückte, Ansehn und leichtere Einführung zu verschaffen, gab vor, er thue alles diess auf Eingebung einer Nymphe, *Egeria*, die vielleicht seine heimliche Geliebte oder Gemahlin war.

155) Vergl. I, 27. Man war im J. 708 p. u. c. um 67 Tage in der Zeitrechnung zurückgekommen. Caesar half dem dadurch ab, dass er diesem Jahre die fehlenden 67 Tage hinzufügte; dieses Jahr hiess *annus confusionis*. Hierauf führte er das Sonnenjahr von 365 Tagen 6 Stunden ein, und liess aller vier Jahr nach dem 23ten Febr. einen Tag einschalten, was vorzüglich deswegen geschah, um den 24. Febr., den Tag des *Regifugii*, nach wie vor *VI. ante Calendas* nennen zu können.

157) Vergl. I, 13.

**Credidit officiis esse minora suis,**
**Promissumque sibi voluit praenoscere coelum;**
**Nec deus ignotas hospes inire domos.**
**Ille moras solis, quibus in sua signa rediret,**
**Traditur exactis disposuisse notis.**
**Is decies senos tercentum et quinque dies**
**Junxit, et e pleno tempora quarta die.**
**Hic anni modus est. In lustrum accedere debet,**
**Quae consummatur partibus, una dies.**

**Si licet occultos monitus audire deorum**
**Vatibus, ut certe fama licere putat,**
**Cum sis officiis, Gradive, virilibus aptus,**
**Dic mihi, matronae cur tua festa colant.**
**Sic ego: sic posita dixit mihi casside Mavors:**

159) Es bezieht sich dies auf die Beschäftigung des Caesar mit der Astronomie. Er war lange in Aegypten gewesen, und hatte dort mannigfache astron. Kenntnisse gesammelt. S. Lucan. Pharsal. X, 185 sqq. Auf diese Art lernte er den Himmel gleichsam schon vorher kennen, und war dann als Gott kein Fremdling mehr in ihm. Vergl. I, 297.

161) *morae solis quibus* etc. bezeichnen die Zeit in welcher die Sonne die zwölf Zeichen des Thierkreises durchläuft, bis sie wieder bei dem ersten beginnt. Sie waren folgende: *Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo, Libra, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora, Pisces.* Der prosaische Sinn dieses Verses ist also: *er bestimmte das Jahr nach dem Laufe der Sonne*, Censorin. de die nat. c. 20: *annum civilem ad solis cursum formavit; itaque diebus CCCLV addidit X etc.*; s. v. 155.

163) Es ist hier sehr dichterisch die Zahl 365 umschrieben; s. II, 196. Vergl. über diese Ausdrucksweise Ramsh. §. 157, Anm. 4. Zumpt §. 119. Grotef. §. 55, Anm. 1.

164) *Und den vierten Theil von einem vollen Tage*, d. i. sechs Stunden; der Sinn des ganzen Verses also ist: er bestimmte das Jahr zu 365 Tagen u. 6 Stunden. — Die praepos. e wird oft gesetzt statt des Genitivs. Zumpt §. 480. Grotef. §. 162, Anm. 1. Ramsh. §. 105, 4, not. 4.

165) Ovid meint hier das Schaltjahr, in dem durch Zusammenrechnung (*quae consummatur partibus*) der viertel Stunden der verlaufenen Jahre ein Tag jedesmal hinzugefügt wurde; s. d. vorherg. Anm. *lustrum* bedeutet eigentl. einen Zeitraum von 5 Jahren (vergl. I, 217) und Ovid scheint sich in seiner Berechnung geirrt zu haben, wenn er sagt, im fünften Jahre sei der Schalttag eingefügt worden. Zuweilen aber wollen die Dichter unter *lustrum* eine *Olympiade*, einen Zeitraum von vier Jahren, verstanden wissen. Censorin de die nat. sagt geradezu: *quaternum annorum circuitum Romani lustrum appellabant.*

167) Der Dichter bahnt sich nun den Weg, um auf die am ersten März gefeierten Matronalien zu kommen, deren Ursprung er sich von dem Mars selbst erzählen lässt. Die Frauen feierten sie zum Andenken an den zwischen den Römern u. Sabinern gestifteten Frieden. Der Dichter nimmt daher Gelegenheit, hier den Raub der Sabinerinnen und den daraus entstandenen Kampf zu beschreiben.

169) *Gradivus*; vergl. II, 861.

171) Der Soldat pflegte bei Unterre-

Sed tamen in dextra missilis hasta fuit.
„Nunc primum studiis pacis, deus utilis armis,
Advocor, et gressus in nova castra fero.
Nec piget incepti; juvat hac quoque parte morari,
Hoc solam ne se posse Minerva putet.
Disce, Latinorum vates operose dierum,
Quod petis, et memori pectore dicta nota.
Parva fuit, si prima velis elementa referre,
Roma: sed in parva spes tamen hujus erat.
Moenia jam stabant, populis angusta futuris,
Credita sed turbae tunc nimis ampla suae.
Quae fuerit nostri, si quaeris, regia nati,
Adspice de canna straminibusque domum.
In stipula placidi carpebat munera somni,
Et tamen ex illo venit in astra toro.
Jamque loco majus nomen Romanus habebat:
Nec conjux illi, nec socer ullus erat.
Spernebant generos inopes vicinia dives:
Et male credebar sanguinis auctor ego.
In stabulis habitasse, boves pavisse, nocebat,
Jugeraque inculti pauca tenere soli.
Cum pare quaeque suo coëunt volucresque feraeque,
Atque aliquam, de qua procreet, anguis habet.
Extremis dantur connubia gentibus: at, quae
Romano vellet nubere, nulla fuit.
Indolui, patriamque dedi tibi, Romule, mentem.
„Tolle preces“ dixi, „quod petis, arma dabunt.
Festa para Conso: Consus tibi caetera dicet,

dungen den Helm abzunehmen, nicht um das Antlitz dadurch frei zu erhalten, sondern um vielleicht weniger drohend und feindlich auszusehn. Denn der Helm ging zwar bis an die Schultern herab, aber das Gesicht bedeckte er nicht. Vergl. Metam. XIV, 806. Wie sollte man sich dann das: *faciem feri, miles!* des Caesar erklären, als er in der Pharsalischen Schlacht der schönen Reiterei des Pompejus die Gesichter zu zerfetzen befahl? Das ging dann doch so leicht nicht, wenn der Helm sie davon schützte.

177) Dieselbe Anrede, der sich Janus I, 101 bedient hatte.

178) Vergl. Metam. XIV, 818.

183) Auf dem capitolium stand die *casa Romuli*, die von Schilf erbaut und mit Stroh gedeckt war. Vergl. I, 199. VI. 221. Seneca Helv. 9. Prop. II, 13. 20.

185) Vergl. I, 205.

189) S. die Citate der Gramm. zu II, 507.

190) *male credebar*, man hielt mich nicht recht, kaum für den Vater.

197) *patriam*, d. i. *meam*, einen kriegerischen Geist.

199) *Consus wird dir dann schon sagen, was du noch thun sollst*; es liegt aber auch in diesen Worten eine Hinweisung für den Leser auf die Beschreibung der Consualia, weil er hier den Raub der Sabinerinnen erzählt, nicht

Illo facta die, cum sua sacra canet."
Intumuere Cures, et quos dolor attigit idem.
  Tum primum generis intulit arma socer.
Jamque fere raptae matrum quoque nomen habebant,
  Tractaque erant longa bella propinqua mora.
Conveniunt nuptae dictam Junonis in aedem,
  Quas inter mea sic est nurus orsa loqui:
„O pariter raptae, - quoniam hoc commune tenemus -
  Non ultra lente possumus esse piae.
Stant acies: sed utra di sint pro parte rogandi,
  Eligite; hinc conjux, hinc pater arma tenent.
Quaerendum, viduae fieri malimus an orbae.
  Consilium vobis forte piumque dabo."
Consilium dederat. Parent, crinemque resolvunt,
  Moestaque funerea corpora veste tegunt.
Jam stabant acies ferro mortique paratae:
  Jam lituus pugnae signa daturus erat:
Cum raptae veniunt inter patresque virosque,
  Inque sinu natos, pignora cara, ferunt.
Ut medium campi passis tetigere capillis,
  In terram posito procubuere genu,
Et, quasi sentirent, blando clamore nepotes
  Tendebant ad avos brachia parva suos.

beschreiben will, sondern diess bis dahin sich vorbehält.

200) Es ist diess der 18te August, an welchem die *Consualia* gefeiert wurden. Liv. I, 9: *Romulus ludos parat Neptuno equestri solennes: Consualia vocat.* — *sua*; vergl. die Anm. zu II, 326.

201) Der Raub wird nun schon als geschehen angenommen und darüber hinweggegangen. Besonders die Weiber u. Jungfrauen der Sabiner, Caeninenser, Crustumier und Antemnaten waren geraubt worden; diese drei letztern Völker sind es, *quos dolor attigit idem*.

205) *dicta* in derselben Bedeutung wie II, 475. Es könnte sonst auch heissen: *der schon genannte*; s. II, 66 u. 451.

206) *quas inter*; vergl. I. 508. — *nurus* ist die *Hersilia*, die Gattin des Romulus.

208) *Wir dürfen jetzt nicht mehr unthätig liebevoll sein*, d. i. unthätige Liebe unsern Männern und Angehörigen zeigen; jetzt gilt es zu handeln.

210) Vergl. d. Anm. zu II, 35.

211) Hier der richtige Unterschied zwischen *viduus* und *orbus*. Livius I, 13: *Melius peribimus, quam sine alteris vestrum viduae aut orbae vivemus.* — Zu *an* vergl. Zumpt §. 353.

213) Um auf das Folg. die Leser gespannter zu machen, verschweigt der Dichter, worin dieser Rath bestanden habe. — *crinem resolvunt*; vergl. die Anm. zu I, 675.

214) Die Trauerkleider waren in früherer Zeit schwarz; später unter den Kaisern trug man weisse.

216) *lituus* die Kriegstrompete der Reiterei, *tuba* die des Fussvolkes (vergl. I, 716).

217) Livius I, 13: *Tum Sabinae mulieres crinibus passis scissaque veste ausae se inter tela volantia ferre, ex transversa impetu facto*

220) Vergl. II, 438.

Qui poterat, clamabat avum, tum denique visum,
  Et qui vix poterat, posse coactus erat.
Tela viris animusque cadunt, gladiisque remotis
  Dant soceri generis accipiuntque manus,
Laudatasque tenent natas, scutoque nepotem
  Fert avus: hic scuti dulcior usus erat.
Inde diem, quae prima, meas celebrare Kalendas
  Oebalides matres non leve munus habent.
An, quia, committi strictis mucronibus ausae,
  Finierant lacrimis Martia bella suis?
Vel, quod erat de me feliciter Ilia mater,
  Rite colunt matres sacra diemque meum.
Quid? quod hiems, adoperta gelu, tunc denique cedit,
  Et pereunt victae sole tepente nives.
Arboribus redeunt detonsae frigore frondes,
  Uvidaque e tenero palmite gemma tumet;
Quaeque diu latuit, nunc, se qua tollat in auras,
  Fertilis occultas invenit herba vias.
Nunc fecundus ager: pecoris nunc hora creandi;
  Nunc avis in ramo tecta laremque parat.
Tempora jure colunt Latiae fecunda parentes,
  Quarum militiam votaque partus habet.
Adde, quod excubias regi Romanus agebat,
  Qua nunc Esquilias nomina collis habet.
Illic a nuribus Junoni templa Latinis
  Hac sunt, si memini, publica facta die.

224) Diess ist jedenfalls ein Scherz des Ovid, den er oft in die ernsthaftesten Sachen mischt. Man hat es erklärt, die Mütter hätten die Kleinen vielleicht gezwickt, so dass sie hätten schreien müssen: *ah, vae!* was bald wie *ave* klingt.

229) *meas Kalendas* steht in Apposition zu *diem.*

230) Vergl. I, 630 u. d. Reg. unter *Oebalus.*

231) Der infinit. passivi steht hier in reflexiver Bedeutung statt *se committere.* Zumpt §. 146. Ramsh. §. 168, 1, c. Grotef. §. 90, 3.

235) *quid? quod,* Ramsh. §. 174, 1, not. 6, b. Zumpt. §. 769. Grotef. §. 255, Anm. 2, c. Bröd. §. 814. Nochmals beschreibt der Dichter sehr angenehm den Frühling, wie schon oben I, 151 ff.

238) Fast derselbe Vers wie I, 152.

242) Sehr lieblich wird hier auf den Vogel die Sitte der Menschen übergetragen, in seinem Neste einen *lar* zu haben. Eben so Virg. Georg. IV, 43 von den Bienen.

244) *Quarum vota partus habet,* in *quo militia.* Der Sinn ist: *deren Wünsche sich auf das glückliche Gebären ihrer Kinder beziehen, weil auf ihnen die Grösse u. die Kraft des Staates beruht.* S. II, 438.

245) Man stellte an dem Esquilinischen Berge Wachen (*excubias*) auf, wovon er den Namen erhalten haben soll. Varro IV, 8: *Esquilia Sabii scripserunt ab excubiis regis dictas.*

246) Ramsh. §. 117, 1, not. Zpt. §. 421.

247) Vergl. II, 436. *nurus* s. a. II, 434.

Quid moror et variis onero tua pectora dictis?
  Eminet ante oculos, quod petis, ecce, tuum.
Mater amat nuptas: matris me turba frequentat.
  Haec nos praecipue tam pia causa decet.
Ferte deae flores: gaudet florentibus herbis
  Haec dea: de tenero cingite flore caput.
Dicite: „Tu lucem nobis, Lucina, dedisti!"
  Dicite: „Tu voto parturientis ades!"
Si qua tamen gravida est, resoluto crine precetur,
  Ut solvat partus molliter illa suos.

Quis mihi nunc dicat, quare coelestia Martis
  Arma ferant Salii, Mamuriumque canant?
Nympha, mone, nemori stagnoque operata Dianae,
  Nympha, Numae conjux, ad tua facta veni.
Vallis Aricinae silva praecinctus opaca
  Est lacus, antiqua religione sacer.
Hic latet Hippolytus, furiis distractus equorum;
  Unde nemus nullis illud initur equis.
Licia dependent, longas velantia sepes,
  Et posita est meritae multa tabella deae.
Saepe potens voti, frontem redimita coronis,
  Femina lucentes portat ab urbe faces.
Regna tenent fortesque manu, pedibusque fugaces,

251) *mater*, sc. *mea*, Juno: *matris turba* ist die Schaar, welche eben dieser ergeben mich verehrt, weil ich ihr Sohn bin.

255) Vergl. II, 256.

257) *si qua*: Vergl. *Jahns* Anm. zu Trist. V, 6, 17. Ramsh. S. 160, 2, not. 2. — *resoluto crine* steht hier nicht in der S. 645 angegebenen Bedeutung, als Zeichen der Trauer, sondern es soll nur andeuten, dass sie ungeschmückt vor der Göttin erscheinen soll.

259) Zugleich am ersten März ward das Fest der Salier gefeiert. Der Dichter beschreibt bei dieser Gelegenheit den Ursprung und die Feier derselben.

261) Es ist hier die *Egeria* zu verstehen, Nymphe des Sees u. des Haines bei Aricia. s. v. 154. — *mone*; vergl. I, 467.

263) Vergl. Virg. Aen. VII, 761.

266) *initur*; s. d. Anm. zu v. 13.

267) Vergl. Metamorph. VIII, 744. *licia* stehen hier statt *vittae*, weil diese aus jenen gewebt werden. Man pflegte die Bäume mit Binden u. Kränzen zu schmücken, und daran eine Tafel zu hängen, auf welcher das Bildniss des Gottes stand und die Ursache geschrieben war, aus welcher man ihn verehrt wissen wollte.

269) *potens voti* heisst derjenige, welcher seinen Wunsch erreicht hat, eben so viel wie *compos voti*. Man pflegte in den Hain der Diana mit brennenden Fackeln zu gehen. Vergl. Propert. II, 23, 39.

271) Der jedesmalige Priester jenes Haines hiess *rex nemorensis*; er war allemal ein geflüchteter Sklave, der, wenn er dazu anlangte, den seitherigen Priester tödten musste, um nun dann selbst die Herrschaft zu erlangen; die-

Et perit exemplo postmodo quisque suo.
Defluit incerto lapidosus murmure rivus:
Saepe, sed exiguis haustibus, inde bibi.
Egeria est, quae praebet aquas, dea grata Camenis.
Illa Numae conjux consiliumque fuit.
Principio nimium promptos ad bella Quirites
Molliri placuit jure deumque metu.
Inde datae leges, ne firmior omnia posset,
Coeptaque sunt pure tradita sacra coli.
Exuitur feritas, armisque potentius aequum est,
Et cum cive pudet conseruisse manus,
Atque aliquis, modo trux, visa jam vertitur ara,
Vinaque dat tepidis salsaque farra focis.
Ecce deum genitor rutilas per nubila flammas
Spargit, et effusis aethera siccat aquis.
Non alias missi cecidere frequentius ignes.
Rex pavet, et vulgi pectora terror habet.
Cui dea „Ne nimium terrere! piabile fulmen
Est“ ait „et saevi flectitur ira Jovis.
Sed poterunt ritum Picus Faunusque piandi

her hier *regna tenent manu fortes* (weil nur durch Kampf dieses geschehen konnte) *pedibusque fugaces*. Es ist ein hysteron proteron; denn *pedibus fugaces* sollte eigentlich vorstehen, da sie erst fliehen und dann kämpften. Dieser Gebrauch war allerdings ein barbarischer; man scheint aber damit so viel haben bezwecken wollen, um so für die flüchtigen Sklaven eine sie gewiss erwartende Strafweise zu haben, da man den heiligen Ort selbst nicht durch Mord entweihen wollte, dabei aber auch der Tapferkeit Gelegenheit gab, sich in dem Besitze des Haines behaupten zu können. Vergl. auch Art. Am. I, 259. Strabo V, 3: καθίσταται ἱερεὺς ὁ γενηθεὶς αὐτόχειρ τοῦ ἱερωμένου πρότερον δραπέτης ἀνήρ· ξιφήρης οὖν ἐστιν ἀεί, ἕτοιμος ἀμύνεσθαι.

273) Es ist diess die Quelle, in welche Egeria nach dem Tode des Numa verwandelt worden sein soll, der man besondere Heilkräfte zuschrieb; darum *saepe inde bibi*. Sie war am Fusse des Berges Aventinus (Liv. I, 19, Juvenal III, 13).

277) Es war ein Hauptbestreben des Numa, das rohe Volk gesitteter zu machen, und ihnen Achtung der Gesetze und der Götter beizubringen. Dionys. 62: εὐσέβειαν πρῶτον διδάσκων, ἔπειτα δικαιοσύνην. Vergl. v. 154.

279) *firmior* sc. *viribus*, damit nicht das Recht des Stärkern allein gelte.

280) Vergl. II, 329.

284) S. d. Anm. zu I, 358.

285) Es beginnt nun die eigentliche Erzählung dessen, zu dem der Dichter durch das Vorhergehende erst hat vorbereiten wollen. Numa hatte den Jupiter um Rath gefragt, was er unternehmen solle, darauf kam ein fürchterliches Gewitter (Liv. I, 20).

286) *aethera siccare eff. aquis*, den *Aether durch das Ausgiessen des Wassers trocknen*; d. h. den Himmel durch Regen des Wassers entledigen.

287) Vergl. Virg. Georg. I, 487.

289) *dea*, Egeria.

291) *Faunus*, der Sohn des *Picus*, als uralter König Italiens, wurde oft um Rath gefragt; so Virg. Aen. VII, 81. *At rex sollicitus monstris oracula Fauni, Fatidici genitoris, adit.* Dem Picus schrieb man vorzüglich Kenntniss magi-

Prodere, Romani numen uterque soli.
Nec sine vi tradent. Adhibeto vincula captis."
Atque ita, qua possint, erudit, arte capi.
Lucus Aventino suberat niger ilicis umbra,
Quo posses viso dicere: „Numen inest!"
In medio gramen, muscoque adoperta virenti
Manabat saxo vena perennis aquae.
Inde fere soli Faunus Picusque bibebant.
Huc venit, et fonti rex Numa mactat ovem,
Plenaque odorati disponit pocula Bacchi,
Cumque suis antro conditus ipse latet.
Ad solitos veniunt silvestria numina fontes,
Et relevant multo pectora sicca mero.
Vina quies sequitur: gelido Numa prodit ab antro,
Vinclaque sopitas addit in arcta manus.
Somnus ut abscessit, tentando vincula pugnant
Rumpere: pugnantes fortius illa tenent.
Tum Numa: „Di nemorum, factis ignoscite nostris,
Si scelus ingenio scitis abesse meo;
Quoque modo possit fulmen, monstrate, piari."
Sic Numa. Sic quatiens cornua Faunus ait:
„Magna petis, nec quae monitu tibi discere nostro
Fas sit. Habent fines numina nostra suos.
Di sumus agrestes, et qui dominemur in altis

scher Küste zu. Diese also sollten jetzt angeben (*prodere*), auf welche Weise (*ritus*) Jupiter zu versöhnen sei.

293) Ebenso musste I, 367 ff. Aristaeus den Proteus erst binden (v. 370), um zu seinem Zwecke zu gelangen. Vergl. Virg. Georg. IV, 398. *Nicht ohne Gewalt werden sie es verkünden; fangen u. binden erst müsst ihr sie.* So weit die Worte der Egeria.

295) Plutarch. Numa 15: *Μυθολογοῦσιν εἰς τὸν Ἀβεντῖνον λόφον, οὔπω μέρος ὄντα τῆς πόλεως, ἀλλ' ἔχοντα πηγάς τε δαψιλεῖς ἐν αὐτῷ καὶ νάπας σκιεράς, φοιτᾶν δύο δαίμονάς, Πῖκον καὶ Φαῦνον.* Daselbst war ein den Musen heiliger Quell; wer aus ihm trank, erhielt die Kraft zu weissagen.

301) Plutarch daselbst: *Τούτους φασὶ χειρώσασθαι τὸν Νουμᾶν, οἴνῳ καὶ μέλιτι κεράσαντα τὴν κρήνην, ἀφ' ἧς ἔπινον συνήθως.* — *Bacchus* hier wie oft statt *vinum*; *odoratus*, duftender, d. h. trefflicher, lieblicher. — *disponit*, er stellt sie hier und da hin; Andere lesen hier *dis ponit*; aber wohl ist es angemessener, die beiden Götter nicht zu erwähnen, und die Absicht dem Leser nicht zu verrathen.

302) Numa soll in der Höhle *castos duodecim juvenes apud aquam celasse cum vinculis* (Arnob. adv. gent. V, 1).

305) Nach der Erzählung Plutarchs am a. O. sollen die beiden Götter eben so wie Proteus sich in mannigfache Gestalten verändert haben: *ἀλλόκοτα φάσματα καὶ φοβερὰ τῆς ὄψεως προβαλλόμενοι.*

312) *quatiens cornua*, *mit dem Kopfe schüttelnd*, weil er es ungern und nur gezwungen that, und dagegen Einwendungen machte.

315) In dem Conjunctiv *dominemur* liegt: *die wir nur herrschen wollen.*

Montibus. Arbitrium est in sua tela Jovi.
Hunc tu non poteris per te deducere coelo;
  At poteris nostra forsitan usus ope.“
Dixerat haec Faunus: par est sententia Pici.
  „Deme tamen nobis vincula“ Picus ait.
„Jupiter huc veniet, valida deductus ab arce.
  Nubila promissi Styx mihi testis erit.“
Emissi quid agant laqueis, quae carmina dicant,
  Quaque trahant superis sedibus arte Jovem,
Scire nefas homini. Nobis concessa canantur,
  Quaeque pio dici vatis ab ore licet.
Eliciunt coelo te, Jupiter, unde minores
  Nunc quoque te celebrant, Eliciumque vocant.
Constat Aventinae tremuisse cacumina silvae,
  Terraque subsedit pondere pressa Jovis.
Corda micant regis, totoque e pectore sanguis
  Fugit, et hirsutae diriguere comae.
Ut rediit animus, „da certa piamina“ dixit
  Fulminis, altorum rexque paterque deûm,
Si tua contigimus manibus donaria puris:

316) *tela* bedeuten oft die *Blitze* des Jupiter, weil man glaubte, Vulcan schmiede sie mit den Cyclopen nach Art menschlicher Pfeile u. Geschosse. So Trist. IV, 9, 14 u. anderwärts.

317) *deducere* der eigentliche Ausdruck von dem Citiren der Götter auf die Erde, der oft von den Zauberinnen gebraucht wird; so Prop. I, 6, 15. *deducta Luna.*

321) Andere lesen hier *arce*; allein *arte* ist weit angemessener, weil durch magische Kunst sie den Jupiter herunterzwingen wollen, wofür auch das Folg. (v. 324) zeugt; zu *arce*, was allerdings oft von der Burg des Himmels gebraucht vorkommt, passt übrigens *valida* gar nicht, und der Begriff des Herabziehens vom Himmel liegt schon sattsam in *deductus*.

322) Es war bei den Alten sehr gewöhnlich, den Styx zur Betheuerung einer Sache anzurufen; wer einen solchen Schwur verletzte, den, glaubte man, treffe die höchste Strafe. Hesiod. Theog. 795. Sonst schwur man auch *per Manes* (II, 842), *per Jovem*, *per deos*. Vergl. Homer. Odyss. V, 185. — *nubila* ist Adjectiv.

323) Ovid kann natürlich nicht angeben, wie sie die Citation des Jupiter bewerkstelligten, obgleich er dafür leicht hätte etwas fingiren können; jedoch er lässt darüber gern den geheimnissvollen Schleier, um so eine wichtige Begebenheit nicht durch menschliche Deutungen zu profaniren. Ebenso IV, 552. — Ueber die praesentia vergl. d. Anm. zu II, 406. — *carmina*, siehe II, 425.

329) Vergl. II, 439. Metamorph. IV, 448.

333) Die Endsylbe in der dritten Person des Singulars der verborum bleibt oft vor einem Vocal lang, wenn sie in der arsis steht. Vorzugsweise geschah dies bei den Worten *petere* u. *ire* mit seinen Compositis *praeterire*, *redire*, *abire* (I, 109, II, 341, V, 515. Trist. I, 10, 25. A. Am. III, 63. Metam. IV, 711. Virg. Aen. IX, 418). Sonst kommt diese Länge noch vor in *solet* Metam. III, 184. Vergl. Zumpt §. 811. Grotef. II, §. 27.

Hoc quoque, quod petitur, si pia lingua rogat."
Annuit oranti: sed verum ambage remota
Abdidit, et dubio terruit ore virum.
„Caede caput" dixit. Cui rex „Parebimus" inquit:
„Caedenda est hortis eruta cepa meis."
Addidit hic: „Hominis." „Summos" ait ille „capillos."
Postulat hic animam; cui Numa „Piscis" ait.
Risit, et „His" inquit „facito mea tela procures,
O vir colloquio non abigende meo.
Sed tibi, protulerit cum totum crastinus orbem
Cynthius, imperii pignora certa dabo."
Dixit, et ingenti tonitru super aethera motum
Fertur, adorantem destituitque Numam.
Ille redit laetus, memoratque Quiritibus acta.
Tarda venit dictis difficilisque fides.
„At certe credemur" ait „si verba sequatur
Exitus. En, audi crastina, quisquis ades.

336) *pia*; vorzüglich bei Dichtern findet man es häufig, dass sie das adverbium in ein adjectiv verwandeln, deswegen entweder, weil es der Schilderung eine lebhaftere Farbe giebt, oder weil sie sich gern vom Gewöhnlichen entfernen, oder weil überhaupt die latein. Sprache es liebt, adverbiale Bestimmungen durch ein adjectivum mit dem substantivo zu verbinden. So sollte eigentl. hier stehen: *si hoc quoque lingua (mea) pie rogat.* Zumpt §. 682.

337) Es ist bekannt, dass sonst bei heiligen Gebräuchen, bei Auspicien, Orakeln und bei magischen Künsten viele Ceremonien *(ambages)* beobachtet wurden. Jupiter thut gerade das Gegentheil, indem er nur abgebrochene Worte von sich giebt.

339) Als Numa zur Regierung gelangte, waren Menschenopfer noch sehr üblich. So wie er überhaupt, um sein kriegerisches und rohes Volk gesitteter zu machen, sich die in demselben nicht ganz erstorbene Scheu vor den Göttern oft zu Nutze machte, und sich eines geheimen Umgangs mit ihnen rühmte, um seinen Einrichtungen Kraft u. Ansehn zu geben (v. 154 u. 277), ebenso scheint er, wie aus dem Folgenden nicht unwahrscheinlich wird, vorzüglich deswegen diese Gaukelei vorgenommen zu haben, um jene Menschenopfer durch einen fingirten Ausspruch des Jupiter selbst abzuschaffen, und menschlichere Gesinnungen seinem Volke einzuflössen. Denn er modificirt den Willen des Jupiter durch seine Antwort immer so, dass es scheinen muss, als wolle Jupiter überhaupt keine blutigen Opfer. Vergl. Plutarch. Numa 15, wo dieselbe Erzählung fast wörtlich steht. Er nennt dort den Fisch *maena*; vergl. II, 578.

346) *pignora imperii*, *Unterpfand meines Befehls*, neml. der Schild, den er am folg. Tage vom Himmel herabfallen liess, um durch dieses Wunder dem Volke zu zeigen, dass das, was Numa ihnen gesagt habe, wirklich sein Wille und Befehl sei, da zu erwarten war, wie auch v. 350 u. 355 beweist, das die Römer nicht gleich an das Geschehene glauben würden. Sonst versteht man *pignora imperii* auch: *Unterpfand eurer Herrschaft*, d. h. dass die Herrschaft des röm. Volkes noch lange dauern werde; ein solches Unterpfand war allerdings jener Schild, so wie das Palladium, da man glaubte, dass auf dessen Erhaltung und Bewahrung das Glück des Reiches ankomme. Letztere Erklärung scheint auch v. 379 zu bestätigen.

Protulerit terris cum totum Cynthius orbem,
Jupiter imperii pignora certa dabit."
Discedunt dubii, promissaque tarda videntur,
Dependetque fides a veniente die.
Mollis erat tellus rorataque mane pruina;
Ante sui populus limina regis adest.
Prodit, et in solio medius consedit acerno.
Innumeri circa stantque silentque viri.
Ortus erat summo tantummodo margine Phoebus:
Sollicitae mentes speque metuque pavent.
Constitit, atque caput niveo velatus amictu
Jam bene dis notas sustulit ille manus.
Atque ita „Tempus adest promissi muneris" inquit:
„Pollicitam dictis, Jupiter, adde fidem."
Dum loquitur, totum jam sol evolverat orbem,
Et gravis aetherio venit ab axe fragor.
Ter tonuit sine nube deus, tria fulgura misit.
Credite dicenti; mira, sed acta, loquor.
A media coelum regione dehiscere coepit:
Submisere oculos cum duce turba suos.
Ecce levi scutum versatum leniter aura
Decidit. A populo clamor ad astra venit.
Tollit humo munus caesa prius ille juvenca,

353) Mit Gewicht u. Würde wiederholt er hier dieselben Worte, die ihm Jupiter gesagt hatte v. 345.

355) *tarda*, sie waren schon argwöhnisch, weil dieses Ereigniss Numa bis auf den andern Tag verschob.

359) In der früheren, noch von allem Luxus entfernten Zeit, war das Holz vom Ahornbaum noch etwas sehr Kostbares, und Tische von demselben waren vorzugsweise unter dem Hausgeräthe der Könige u. Reichen. Metam. IV, 486. XII, 254. Plin. XIV, 15. Virg. Aen. VIII, 178.

360) Vergl. d. Anm. zu II, 234. *silentque*; vergl. II, 638; hier kann es auch ein erwartungsvolles Schweigen andeuten.

363) Vergl. über den accus. graec. I, 407. — *niveo amictu*; I, 79. Den Kopf verhüllten sich vornemlich diejenigen, die irgend heilige Gebräuche verrichteten, damit sie durch nichts gestört würden. S. Virg. Aen. III, 405.

366) Vergl. II, 488; so wie dort Mars den Jupiter an sein Versprechen erinnert, das er als *Jupiter* doch halten müsse, so auch hier Numa.

371) Der Donner u. Blitz aus wolkenleerem Himmel wird immer bei ausserordentlichen Vorfällen erwähnt. Horat. Od. I, 34, 6. Virg. Aen. VII, 141. Hom. Odyss. XX, 103: *Αὐτίκα δ' ἐβρόντησεν ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου Ὑψόθεν ἐκ νεφέων.*

372) *submittere* hier nicht in der Bedeutung *niederschlagen*, sondern *aufschlagen*, analog mit *suspicere*. Ebenso bei Prop. I, 2, 9: *submittit humus colores*; bei Silius IV, 411: *Credite submissas Romam nunc tendere palmas.* Seneca Oedip. 225: *pias submisi manus.* Den Begriff des *Niederschlagens* der Augen hier festzuhalten, scheint schon deswegen unstatthaft, weil ja so die Römer nicht hätten sehen können, woher der Schild kam.

Quae dederat nulli colla premenda jugo.
Idque ancile vocat, quod ab omni parte recisum est,
Quaque notes oculis, angulus omnis abest.
Tum, memor imperii sortem consistere in illo,
Consilium multae calliditatis init.
Plura jubet fieri simili caelata figura,
Error ut ante oculos insidiantis eat.
Mamurius, morum fabraene exactior artis,
Difficile est, illud, dicere, clausit opus.
Cui Numa munificus „Facti pete praemia“ dixit,
„Si mea nota fides; irrita nulla petes.“
Jam dederat Saliis - a saltu nomina ducunt -
Armaque, et ad certos verba canenda modos.
Tum sic Mamurius: „Merces mihi gloria detur,
Nominaque extremo carmine nostra sonent.“
Inde sacerdotes operi promissa vetusto
Praemia persolvunt, Mamuriumque vocant. —
Nubere si qua voles, quamvis properabitis ambo,
Differ: habent parvae commoda magna morae.
Arma movent pugnam, pugna est aliena maritis.
Condita cum fuerint, aptius omen erit.
His etiam conjux apicati cincta Dialis
Lucibus impexas debet habere comas.

377) Varro de Ling. lat. VI: *ancilia dicta ab ancisu, quod ea arma ab utraque parte, ut peltae Thracum, incisa.* Man will es auch *ancyle* geschrieben wissen, nach der Ableitung von dem griech. *ἀγκύλον*.

379) Vergl. v. 346.

381) Weil nemlich die Erhaltung des Staates auf der Bewahrung dieses Schildes beruhete, so liess Numa, damit es nicht abhanden kommen könne, elf andere ihm ganz ähnliche verfertigen, so dass man nicht wusste, welches der rechte war, und sie in dem Tempel des Mars von den Saliern bewachen.

383) Prop. IV, 2, 61 braucht die antepenultima von *Mamurius* lang.

386) *nulla irrita* für *nihil irritum* oder *non irritum*; s. d. Anm. zu v. 336.

387) Die Salier, Priester des Mars, welche Numa bei dieser Gelegenheit anordnete, waren an der Zahl zwölf. Sie trugen eine gestickte tunica und die toga praetexta, ein Schwerdt an der Seite, in der Rechten einen Spiess, und in der linken jeder eins von den zwölf Schilden. Sie zogen alljährlich an diesem Tage tanzend und singend durch die Stadt, wobei vorzüglich der Name des Mamurius oft ertönte (v. 260 u. 392).

391) Festus: *Mamurius praemii loca petiit, ut suum nomen inter carmina Salii canerent.*

393) Vergl. II, 557. Der Dichter zeigt nun noch einiges an, was am ersten März ebenfalls beobachtet werden musste.

395) Dionys. Halic.: *Παρέζωσθαι ἕκαστος αὐτῶν ξίφος, καὶ τῇ μὲν χειρὶ λόγχην ἢ ῥάβδον ἤ τι τοιοῦθ᾽ ἕτερον κρατεῖ.*

397) Vergl. II, 21. Die pontifices, die Salier und der flamen Dialis trugen eine wollene Mütze *(galerus, pileus)* in der Form eines Kegels u. oben zugespitzt; wegen dieser Form nannte man

Tertia nox emersa suos ubi moverit ignes;
Conditus e geminis Piscibus alter erit.
Nam duo sunt: Austris hic est, Aquilonibus ille
Proximus; a vento nomen uterque tenet.

Cum croceis rorare genis Tithonia conjux
Coeperit, et quintae tempora lucis aget:
Sive est Arctophylax, sive est piger ille Bootes,
Mergetur, visus effugietque tuos.
At non effugiet Vindemitor. Hoc quoque causam
Unde trahat sidus parva referre mora est.
Ampelon intonsum Satyro Nymphaque creatum
Fertur in Ismariis Bacchus amasse jugis.
Tradidit huic vitem pendentem frondibus ulmi,
Quae nunc de pueri nomine nomen habet.

sie *apex*. Der flamen durfte ohne sie nicht ausgehen. — Die flaminica trug ein feuerfarbenes Kleid und um den Kopf einen Schleier, womit sie sich bei heiligen Gebräuchen den Kopf verhüllte (dah. *cincta*). Sie durfte sich mit keinem Kamme kämmen, noch die Nägel verschneiden. — *his* verb. mit *lucibus*.

399) Auf den dritten März fiel der Untergang des einen Gestirnes der *Fische*. S. II, 457—474.

402) Der eine hiess *Notius* (von *Notus*) der andere *Boreus*.

403) *Tithonia conjux*, Aurora. Am 5ten März ging der Arctophylax unter. Ovid hat sich hier geirrt, indem er V, 733 den Untergang des Bootes noch einmal erwähnt; dann hat er hier den *Aufgang* desselben erwähnen wollen.

405) Der Bootes geht in aufrechter Stellung unter, und es dauert deswegen lange, ehe er unter den Horizont hinabsinkt. Darauf scheint Ovid hier anzuspielen, wenn er ihn *piger* nennt, eben so wie Juvenal Sat. V, 23. Claud. de rapt. Pros. II, 190. In demselben Sinne nennt ihn auch Homer *ὀψὲ δύων, der spät untergehende*.

407) Ueber *Vindemitor* s. d. Reg. Er ging erst am 22ten März unter. Der Dichter erzählt im Folg. den Ursprung dieses Gestirns und seine Benennung. Warum er das hier thut, wird freilich nicht recht klar; das konnte wohl passender an dem bezeichneten Tage oder bei seinem Aufgange, den 22ten Septbr., geschehen.

409) So wie II, 30 *intonsi* die Vorfahren von ihrer Einfachheit oder Rohheit genannt wurden, so steht es hier, wie oft anderwärts von der Jugendfrische, von einem, *der noch nicht geschoren worden ist*, d. h. noch keinen Bart hat.

411) Man hat dieses Distichon für unächt gehalten; doch ist dafür wohl kaum genügende Ursache vorhanden. Es würde, wenn es nicht da stände, im ganzen Zusammenhange etwas fehlen. Denn stände es nicht da, wie sollten wir uns das *decidit*, so wie das *pendentes uvas in ramo* v. 413 u. 14 erklären? Nun aber sehen wir, dass er von dem Baume, um den sich die Weinrebe schlang, herunterfiel, als er auf einem Aste (*in ramo*) Trauben verzehrte.

Dum legit in ramo pictas temerarius uvas,
  Decidit: amissum Liber in astra vehit.

Sextus ubi Oceano clivosnm scandit Olympum
  Phoebus, et alatis aethera carpit equis,
Quisquis ades, canaeque colis penetralia Vestae,
  Cratera Iliacis turaque pone focis.
Caesaris innumeris, qnem maluit ille mereri,
  Accessit titulis Pontificalis honos.
Ignibus aeternis aeterni numina praesunt
  Caesaris. Imperii pignora juncta vides.
De veteris Trojae dignissima praeda favilla,
  Qua gravis Aeneas tutus ab hoste fuit;
Ortus ab Aenea tangit cognata sacerdos
  Numina; cognatum, Vesta, tuere caput.
Quos sancta fovet ille manu, bene vivitis ignes.
  Vivite inexstincti, flammaque, duxque, precor.

Una nota est Martis Nonis: sacrata quod illis

413) *pictus* steht oft für *buntfarbig, schön.*

415) Der sechste März war der Vesta heilig u. an ihm Caesar Augustus zum Pontifex Maximus erwählt worden. Es geschah diess im Jahr 742 p. u. c.

416) Vergl. II, 314. Die Sonnenpferde waren geflügelt.

418) *Iliaci foci*; vergl. v. 29. *cratera* steht überhaupt hier von dem in demselben enthaltenen Wein, den man bei jedem Opfer darbrachte. Vergl. Virg. Eclog. V, 28.

419) Es war diess die einzige Ehrenstelle, die dem Caesar noch fehlte. — *quem maluit ille mereri, die er sich so gern verdienen wollte.* Dem Pontifex Maximus ertheilte sein Amt eine bedeutende Würde und Gewalt; in allen Sachen, welche die Religion betrafen, war er der oberste Richter, u. alle Priester waren ihm unterworfen. Vorzüglich lag es ihm ob, für die heiligen Gebräuche der Vesta zu sorgen. Darum erwähnt hier, bei der Feier dieses Festes, der Dichter sehr passend die Erhebung des Caesar zum Pontifex maximus.

421) *ignes aeterni*; vergl. v. 48. *aeterni num. Caes.*; s. I, 13.

422) *imperii pignora* sind hier das Palladium, auf dessen Erhaltung, wie auf der Erhaltung des *ancile*, das Wohl des Staates beruhete. Nicht übel schmeichelt nun hier Ovid dem Cäsar, wenn er ihn auch ein *imperii pignus* nennt, und sagt: *dort siehst du die Unterpfänder, dass unsre Herrschaft ewig dauern werde, jetzt vereinigt.*

423) Aeneas nahm das Bild der Vesta und das heilige Feuer auf seiner Flucht mit, und brachte diesen Cultus nach Italien. s. v. 29. Vergl. Prop. IV, 4, 67.

424) *gravis* dichterisch statt *gravatus, onustus.* — *ab*; vergl. II, 717.

425) Das Julische Geschlecht leitete seinen Ursprung vom Aeneas ab. Vergl. I, 717. IV, 25 ff.

428) Vergl. v. 48.

429) Es folgt am 7ten März oder an den Nonen die Feier des Vejovis. Ueber den Ursprung dieses Namens sind die Meinungen der Ausleger sehr verschieden. Auch Ovid versucht im Folg

Templa putant lucos Vejovis ante duos.
Romulus ut saxo lucum circumdedit alto,
„Quilibet huc“ inquit „confuge; tutus eris.“
O quam de tenui Romanus origine crevit!
Turba vetus quam non invidiosa fuit!
Ne tamen ignaro novitas tibi nominis obstet,
Disce quis iste deus, curve vocetur ita.
Jupiter est juvenis: juveniles adspice vultus.
Adspice deinde manum: fulmina nulla tenet.
Fulmina, post ausos coelum affectare Gigantas,
Sumta Jovi: primo tempore inermis erat.
Ignibus Ossa novis, et Pelion altior Ossa
Arsit, et in solida fixus Olympus humo.
Stat quoque capra simul: Nymphae pavisse feruntur

darüber einige Erklärung zu geben. S. d. Reg. Anders erklärt den Namen Gellius Noct. Att. V, 12. — *una nota* bezieht sich auf die Fasten (I, 2), in denen bei diesem Tage nur Ein Zeichen, d. h. Ein Fest angegeben war.

430) Gellius: *Est autem aedes Vejovis Romae inter arcem et Capitolium.* Liv. I, 8. *Romulus locum, qui nunc septus descendentibus inter duos lucos est, Asylum aperit.* Vergl. II, 70 u. 140. S. d. Reg. unter *Asylum.*

432) Die überall her zusammengerufene Bevölkerung Roms bestand aus mancherlei Verbrechern und aus ihrem Vaterlande Geflüchteten. Darum errichtete Romulus jene Freistatt, damit er sein Volk, unter dem vielleicht noch manches Unerlaubte vorgehen konnte, nicht gleich beim Beginn des jungen Staates schwäche. Darauf bezieht sich auch die *tenuis* (humilis) *origo* im folg. Verse. Liv. II, 1: *Illa pastorum convenarumque plebs, transfuga ex suis populis.*

438) Man findet bei den Dichtern die Gewohnheit sehr häufig, dass sie zwei nach einander folgende, in der Prosa getrennt auszusprechende, Vocale in einen Diphthong zusammenziehen (*Episynaloephe*). So in den Adverbien *dein, deinde, proin, proinde, deorsum, prout* u. a.; *reice* statt *reïce* Virg. Eclog. III, 96. Verwandt damit ist die sogenannte *Synekphonesis* oder *Synicesis*, welche bei solchen Vocalen stattfand, aus denen man keinen Diphthong bilden konnte, wie z. B. in *suus* bei Virg. Eclog. VII, 54. Lucret. III, 1038 und in andern Worten bei Virg. Eclog. VI, 30, Aen. I, 73. Ovid. Epist. VI, 41. Metam. XV, 718. Horat. Epod. 12, 7. u. anderwärts. Zuweilen verwandelte man auch einen Vocal in einen Consonanten, und las dann *tenvis* statt *tenuis*, *vidva* statt *vidua* u. s. w. Vergl. Ramsh. §. 218, B, I, 4, b. Grotef. II, §. 80.

439) Vergl. Metam I, 152 ff.

440) Eigentlich bediente sich Jupiter schon der Blitze in dem Kampfe mit den Titanen, wo die Cyclopen zuerst sie ihm gefertigt haben sollen (v. 343); allein die Ereignisse in dem Kampfe der Titanen u. der Giganten werden oft von den Dichtern mit einander vermengt; so auch hier.

441) Es bezieht sich diess auf das Entzünden jener Berge, welch die Giganten, um den Himmel zu stürmen, auf einander gethürmt hatten, durch die Blitze des Jupiter, hier *novi ignes*, deren er sich jetzt zum erstenmale bediente.

442) Auf den Olymp setzten die Giganten den Ossa u. den Pelion.

443) Es ist die Ziege *Amalthea* gemeint, von deren Milch Jupiter in Creta als Kind durch die Nymphen *Adrastea* und *Ida* genährt worden sein soll; das

Cretides: infanti lac dedit illa Jovi.
Nunc vocor ad nomen. Vegrandia farra coloni,
Quae male creverunt, vescaque parva vocant.
Vis ea si verbi est, cur non ego Vejovis aedem
Aedem non magni suspicer esse Jovis? —
Jamque, ubi caeruleum variabunt sidera coelum,
Suspice: Gorgonei colla videbis equi.
Creditur hic caesae gravida cervice Medusae
Sanguine respersis prosiluisse jubis.
Huic supra nubes et subter sidera lapso
Coelum pro terra, pro pede penna fuit.
Jamque indignanti nova frena receperat ore,
Cum levis Aonias ungula fodit aquas.
Nunc fruitur coelo, quod pennis ante petebat,
Et nitidus stellis quinque decemque micat.

Protinus adspicies venienti nocte Coronam
Gnosida. Theseo crimine facta dea est.

Bildniss dieser Ziege stand neben dem Tempel des Vejovis.

445) In der Sylbe *ve* vorzüglich sucht Ovid die Erklärung des Namens; *ve* hat einen privativen oder etwas Verächtliches, Geringes andeutenden Begriff, wie z. B. in dem angeführten *vegrandis*, auch in *vesanus*, *vecors*, *vepallidus* (Horat. Sat. I, 2, 129). Schwerer ist die Etymologie in dem gleichfalls als Beispiel mit angeführten Worte *vescus* zu erläutern. Dass Ovid dieses auch von *ve* und einem andern Worte, dessen ursprüngliche Bedeutung es in Gegensatz bringt oder verringert, zusammengesetzt wissen will, leuchtet ein. Jedenfalls ist es von *ve* und *esca* abzuleiten. Bei Virg. Georg. III, 175 u. IV, 131 stehen *vescae frondes* u. *vescum papaver* in der Bedeutung: *tenuis*, *exilis*, *was schlecht zu speisen ist*, *wenig Appetit macht*, also *dürftig*, *gering*. Aehnlich steht bei Plin. VII, 20: *vescum corpus*, *sed eximiis viribus*. Bei Lucret. I, 326 (*vesco sale saxa peresa*) kommt es auch vor in der Bedeutung *edax*, d. h. was den Steinen etwas an ihrem Gewichte, ihrer Stärke benimmt. Auf gleiche Weise hat auch das untrennbare *so* od. *se* eine privative Bedeutung, wie in *sobrius*, *secors* u. a.

449) In der Nacht vom 7—8 März gingen die vorderen Sterne (*colla*) des *Pegasus* auf, hier *Gorgoneus equus*, weil es nach der Mythe aus dem Blute der vom Perseus getödteten Medusa entstanden sein soll. Das Nähere s. im Reg. unter *Pegasus*

453) *Zwischen den Wolken u. dem Himmel.*

455) Minerva übergab ihn dem Bellerophon, damit dieser mit dessen Hülfe die Chimära besiege.

456) Ueber die Hervorbringung des Quelles Hippocrene auf dem Helicon in Böotien s. d. Reg.

459) Auf den 8ten März fiel der Aufgang der *Corona*. Ovid erklärt abermals bei dieser Gelegenheit den Ursprung dieses Gestirns. *Ariadne* war in dasselbe verwandelt worden, dah. *Gnosis Corona*, von der Stadt *Gnosus* in Creta, wo ihr Vater *Minos* herrschte. Ovid setzt hier voraus, dass seine Leser das Abentheuer zwischen der Ariadne u. dem Theseus schon wissen; daher seine Kürze. *Theseus* nemlich hatte die Ariadne auf der Insel Naxos treulos

Jam bene perjuro mutarat conjuge Bacchum,
  Quae dedit ingrato fila legenda viro.
Sorte tori gaudens „Quid flebam rustica?“ dixit;
  „Utiliter nobis perfidus ille fuit.“
Interea Liber, depexus crinibus, Indos
  Vincit, et Eoo dives ab orbe venit.
Inter captivas facie praestante puellas
  Grata nimis Baccho filia regis erat.
Flebat amans conjux, spatiataque litore curvo
  Edidit incultis talia verba comis:
„En iterum similes, fluctus, audite querelas!
  En iterum lacrimas accipe, arena, meas!
Dicebam, memini, perjure et perfide Theseu!
  Ille abiit: eadem crimina Bacchus habet.
Nunc quoque, nulla viro, clamabo, femina credat!
  Nomine mutato causa relata mea est.
O utinam mea sors, qua primum coeperat, isset!
  Jamque ego praesenti tempore nulla forem!
Quid me desertis perituram, Liber, arenis
  Servabas? potui dedoluisse semel.
Bacche levis, leviorque tuis, quae tempora cingunt,
  Frondibus, in lacrimas cognite Bacche meas,
Ausus es ante oculos adducta pellice nostros
  Tam bene compositum sollicitare torum?
Heu ubi pacta fides? ubi, quae jurare solebas?
  Me miseram, quoties haec ego verba loquor!
Thesea culpabas, fallacemque ipse vocabas:
  Judicio peccas turpius ipse tuo.
Ne sciat hoc quisquam, tacitisque doloribus urar,
  Ne toties falli digna fuisse puter.
Praecipue cupiam celari Thesea, ne te

verlassen; dort fand sie Bacchus und nahm sie zur Geliebten; dah. wurde sie *Theseo crimine dea*, weil seine Treulosigkeit ihre Erhebung zu einem Gestirn zur Folge hatte.

461) *bene* verb. mit *mutarat*.

462) Es bezieht sich diess auf den Faden, mit welchem Ariadne dem Theseus aus dem Labyrinthe half. S. d. Reg.

473) *abiit;* vergl. v. 333.

475) *relata*; vergl. I, 617, II, 512.

478) *nulla;* Zumpt §. 688. Ramsh. §. 203, II, c. Grotef. §. 268, 5. Bröd. §. 681.

480) *de* in den Compositis drückt oft etwas, das zu Ende gebracht wird oder den höchsten Grad erreicht, aus; so *debellare, decertare, defervescere* u. a.; daher *dedolere*, *aufhören Schmerz zu empfinden*.

489) *ne sciat hoc quisquam, o wenn diess doch keiner wüsste!* Vergl. Ramsh. §. 166, 3. not. 1. Zumpt §. 571, Bröd. §. 149. So auch v. 501.

490) *dignus falli*; vergl. d. Anm. zu I, 226.

491) *celari;* Zumpt §. 391. Ramsh.

**Consortem culpae gaudeat esse suae.**
**At, puto, praeposita est fuscae mihi candida pellex.**
**Eveniat nostris hostibus ille color!**
**Quid tamen hoc refert? vitio tibi gratior ipso est.**
**Quid facis? amplexus inquinat illa tuos.**
**Bacche, fidem praesta, nec praefer amoribus ullam**
**Conjugis, assuetae semper amare virum.**
**Ceperunt matrem formosi cornua tauri,**
**Me tua: me laudant, ille pudendus amor.**
**Ne noceat, quod amo! neque enim tibi, Bacche, nocebat,**
**Quod flammas nobis fassus es ipse tuas.**
**Nec, quod nos uris, mirum facis. Ortus in igne**

§. 131, 1. Grotef. §. 211, b. Bröd. §. 324.

493) *fusca*, weil sie aus Indien kam (v. 463), dessen Bewohner braun waren. Metam. IV, 21. Virg. Georg. IV, 293. Die Worte sind jedenfalls ironisch gesagt zu verstehen, so dass sie sich hier *fuscam* und jene *candidam* nennt, was doch gerade umgekehrt ist; denn wenn man *fuscus* hier in nicht verächtlicher Bedeutung annehmen wollte, wie es vielleicht Amor. 4, 20 steht, so wüsste man nicht, wie *candida* zu erklären sei, was an eben dieser Stelle auch unter schöner Farbe mit aufgeführt wird. Die Ironie aber bekräftigt auch das dabeistehende *puto* so wie der folg. Vers, wo sie diese braune *(Haut-)* Farbe ihren Feinden wünscht, nicht die weisse, welche Farbe überhaupt den Alten nicht unangenehm war, wie unzählige Stellen beweisen; denn *candidus*, *niveus* sind immer Attribute der Schönheit, zumal bei Jungfrauen. Hor. Od. I, 18, 11. Dass die braune Farbe gemeint sei, bestätigt wohl auch *ille*; vergl. d. Anm. zu I, 674.

495) *refert*; vergl. d. Anm. zu II, 342. Die erste Sylbe in *refert*, *es ist daran gelegen*, ist darum lang und dadurch von *rĕfert* unterschieden, weil es herkommt nicht von der untrennbaren Partikel *re*, sondern von *res*, *Vortheil*. Grotef II, §. 16, 4. Ramsh. §. 114, Anm. — *vitio etc.* Vergl. Hor. Sat. I, 3, 38.

499) Die *Pasiphae*, Mutter der Ariadne, verliebte sich in einen Stier, und erzeugte von diesem den Minotaurus. Vergl. Metam. VIII, 136. Bacchus wird mit kleinen Hörnern abgebildet, die man für ein Zeichen der Majestät und Macht hielt; daher heisst er oft *corniger*, κεραῖος, βουκέρως.

500) Man liesst hier statt *me laudant* auch *at hic laudi est*; doch ist diess eine blosse Conjectur, und wird durch keine Handschriften bestätigt.

501) *ne*; s. v. 489. *neque enim*; s. d. Anm. zu II, 797.

503) Bacchus wurde von seinem Vater Jupiter, als dieser sich der Semele auf deren Bitten mit Donner u. Blitz nahte, und sie dadurch verbrannte, aus dem Leibe der Mutter gerissen. Metam. III, 309 ff. S. d. Reg.

507) *audibat*. Es ist diess eine veraltete Form, die man nur selten, und zwar nur in den imperf. *audibam*, *scibam*, *redimibam*, *feribam*, (IV, 795) u. a. findet. Vergl. Ramsh. §. 62, 5. Grotef. §. 75, 3. Man kann diess aber auch aus der Gewohnheit der Dichter erklären, nach der sie das e aus dem imperf. der vierten Conjug. per syncopen wegwarfen, oder es per Synekphonesin nicht hören liessen. S. d. Anm. zu v. 438. Man liesst aber statt *audibat* in vielen Handschriften und Ausgaben auch *audierat*; doch dieses Plusquamperf. dürfte hier nicht angemessen sein, da eine *Dauer* der Zeit angedeutet wird, während der Bacchus ihre Worte mit angehört hatte, und das dabeistehende *jamdudum* in diesem Sinne ein Plusquamperf. durchaus nicht zuliesse.

**Diceris et patria raptus ab igne manu.**
**Illa ego sum, cui tu solitus promittere coelum.**
**Heu mihi, pro coelo qualia dona fero!“**
**Dixerat: audibat jamdudum verba querentis**
**Liber, ut a tergo forte secutus erat.**
**Occupat amplexu, lacrimasque per oscula siccat,**
**Et „Pariter coeli summa petamus“ ait.**
**„Tu mihi juncta toro, mihi juncta vocabula sumes:**
**Jam tibi mutatae Libera nomen erit.**
**Sintque tuae tecum faciam monumenta coronae,**
**Vulcanus Veneri quam dedit, illa tibi.“**
**Dicta facit, gemmasque novem transformat in ignes.**
**Aurea per stellas nunc micat illa novem.**

**Sex ubi sustulerit, totidem demerserit orbes,**
**Purpureum rapido qui vehit axe diem,**
**Altera gramineo spectabis Equiria campo,**
**Quem Tiberis curvis in latus urget aquis.**
**Qui tamen ejecta si forte tenebitur unda,**
**Coelius accipiet pulverulentus equos.**

**Idibus est Annae festum geniale Perennae,**
**Haud procul a ripis, advena Tibri, tuis.**

512) Nach des Ovid eigener Erzählung im 8ten Buche der Metamorphosen (v. 178) und nach andern ward nur die Krone vom Haupte der Ariadne an den Himmel gesetzt, welche vom Vulcan *ex gemmis* (v. 514. Metam. VIII, 180) verfertigt und von der Venus beim Hochzeitfeste der Ariadne ihr zum Geschenk gemacht worden sein soll. Nach anderer Meinung, der Ovid auch hier folgt, soll sie selbst unter dem Namen *Libera* in eine Sternbild verwandelt worden sein, (*sint tecum mon. tuae coronae*).

517) Sechs Tage darauf, also am 14ten März wurden die zweiten *Equiria* gehalten (II, 857).

518) *axis*, der Sonnenwagen des Phöbus, hier von seiner Schnelligkeit *rapidus* genannt.

520) Das Marsfeld lag an der Tiber.

521) Die Tiber trat häufig aus ihren Ufern (II, 390). Hatte sich nun zur Zeit, wenn die Equiria gehalten werden sollten, das in den Campus Martius getretene Wasser noch nicht verlaufen (*ejecta tenetur unda*), so wurden sie auf dem Cölischen Berge gefeiert. Festus: *Martialis campus in Coelio monte dicitur, quod in eo Equiria solent fieri, quando aquae Tiberis campum Martium occupassent.*

523) Am 15ten März, den Iden, ward das Fest der *Anna Perenna* gefeiert; vergl. d. Anm. zu v. 145. Der Dichter beschreibt im Folg. sehr lieblich die Art und Weise desselben. — *geniale* heisst das Fest in der v. 58 angegebenen Bedeutung. S. auch d. folg. Anm.

524) *advena Tibris*; s. d. Anm. zu II, 67. Der Hain der Anna lag an der Tiber, da wo sie sich mit dem Anio vereinigt. Man that sich dort auf allerlei Weise gütlich, Hohe und Niedere untereinander.

**Plebs venit, ac virides passim disjecta per herbas**
**Potat, et accumbit cum pare quisque sua.**
**Sub Jove pars durat: pauci tentoria ponunt:**
**Sunt, quibus e ramis frondea facta casa est:**
**Pars ibi pro rigidis calamos statuere columnis,**
**Desuper extentas imposuère togas.**
**Sole tamen vinoque calent, annosque precantur,**
**Quot sumant cyathos, ad numerumque bibunt.**
**Invenies illic, qui Nestoris ebibat annos:**
**Quae sit per calices facta Sibylla suos.**
**Illic et cantant, quidquid didicere theatris,**
**Et jactant faciles ad sua verba manus:**
**Et ducunt posito duras cratere choreas,**
**Cultaque diffusis saltat amica comis.**
**Cum redeunt, titubant et sunt spectacula vulgo,**

527) Vergl. II, 299.

528) Steht hier nach ***sunt, qui*** der Indicativ richtig? S. Ramsh. §. 184, 2, not. 2.

532) Der *Cyathus* war ein kleines Geschirr, mit dem man den Wein aus dem *crater* in die Weinbecher schöpfte. Bei Trinkgelagen pflegte man so viel cyathos auf die Gesundheit seines Freundes, seiner Geliebten u. s. w. zu trinken, als entweder Buchstaben in seinem Namen waren, oder als man ihnen Jahre wünschte; diess nannte man *ad numerum bibere*. Hor. Od. III, 8, 13. Es geschah diess vorzugsweise an dem Feste der Perenna, weil man da *pro perennitate vitae* trank.

533) Es sind verschiedene Meinungen über das Alter des Nestor; Hor. Od. III, 9. 13 nennt ihn *ter aevo functum*, u. Homer Od. III, 245 sagt, dass er τρὶς γένεα ἀνδρῶν durchlebt habe. Jedenfalls ist es unstatthaft, wenn man *aevum* u. γένος ἀνδρῶν von einem Zeitraum von 90 oder 100 Jahren versteht; vielmehr ist anzunehmen, dass ein Menschenalter, das man zu 30 Jahren rechnet, damit gemeint sei, dass er also 90 bis 100 Jahre alt geworden sei. Wogegen sich freilich einwenden lässt, dass dieses Alter nicht gerade etwas Ausserordentliches sei. Naevius nennt ihn *trisaeclisenex*. — Bei Männern trank man die Jahre des Nestor, bei Frauen aber die der gleichfalls sehr alten (*vivax* II, 875) *Sibylla*. S. Metam. IV, 144, wo sie Ovid sagen lässt, dass sie bereits 700 Jahre gelebt u. noch 300 zu durchleben habe. Vergl. ex Pont. II, 8, 41.

535) Ganz das Bild unserer Zeit! Das Volk sang dort die Lieder, die es etwa im Theater gehört u. sich eingeprägt hatte, unter Springen, Tanzen und allerlei possirlichen Geberden. Man hat *theatris* fälschlich für den dativus commodi gehalten, so dass vielleicht damit Schauspieler gemeint seien, welche die Lieder, die sie eigentlich zum Behufe des Theaters gelernt hatten, hier absangen. Diess ist aber ganz unstatthaft: denn *in* wird bei Dichtern sehr oft bei Ortsbezeichnungen weggelassen. Zumpt §. 481.

536) Das Gefäss, in welchem bei Gelagen der Wein enthalten war, und worin man ihn mit Wasser mischte, hiess *crater*, und man schöpfte aus ihm mit dem *cyathus* (v. 532). Um diesen also herum tanzten sie ihre kunstlosen (*durae*) Tänze. Denn *positus* steht hier nicht in der Bedeutung *depositus*, *remotus* wie I, 207. II, 284. 379. IV, 147. VI, 655 u. an a. O., sondern es heisst *hingestellt*, *aufgestellt*, wie II, 542, 566, 740. IV, 334, 473, also: *um den Mischkrug herum*.

Et fortunatos obvia turba vocant.
Occurri nuper. Visa est mihi digna relatu
Pompa: senem potum pota trahebat anus.
Quae tamen haec dea sit - quoniam rumoribus errat -
Fabula proposito nulla tacenda meo.
Arserat Aeneae Dido miserabilis igne:
Arserat exstructis in sua fata rogis.
Compositusque cinis, tumulique in marmore carmen
Hoc breve, quod moriens ipsa reliquit, erat:
„Praebuit Aeneas et causam mortis et ensem:
Ipsa sua Dido concidit usa manu.“
Protinus invadunt Numidae sine vindice regnum,
Et potitur capta Maurus Iarba domo.
Seque memor spretum „Thalamis tamen“ inquit „Elissae,
En ego, quem toties repulit illa, fruor.“
Diffugiunt Tyrii, quo quemque agit error, ut olim

541) Verschiedene Ausleger glauben, dass hier nach den Worten: *visa est mihi digna relatu pompa*, welche die Absicht andeuten, dass Ovid nun irgend einen Spas erzählen wolle, eben diese Erzählung vielleicht wegen ihrer Obscönität von den Abschreibern weggelassen oder getilgt worden sei, weil er die ganze Begebenheit nur noch mit ein paar Worten berührt. Allein wenn sich schon nicht erwarten lässt, dass eine so wunderbare Uebereinstimmung u. ein so feines sittliches Gefühl bei den verschiedenen Abschreibern, welche meist Mönche waren, statt gefunden habe, so dass sie sich an etwas gestossen haben sollten, was nicht allein in den Fasten, sondern vorzüglich in den Liebesbüchern des Ovid gewiss oft eben so schlimm vorkommt, u. was sie dann Alles hätten ebenfalls weglassen müssen, so macht auch die Kürze, mit welcher er diese Sache erzählt, gerade einen guten Eindruck auf den Leser, weil er das Scherzhafte nicht verkennen kann, das Ovid in das Wort *pompa* gelegt hat, darauf aber, nachdem seine Erwartung gespannt ist, blos folgen sieht: *senem potum pota trahebat anus.* — In früherer Zeit war das Verbot, dass die Frauen keinen Wein trinken sollten, sehr streng (vergl. II, 789); später aber wurde diese Einschränkung aufgehoben, und es war daher kein Wunder, wenn bei dem Feste der Anna Perenna manches Weib betrunken war, wenn sie, wie wir sahen, so viel cyathos tranken, als sie irgend Einem Jahre wünschten.

543) Nachdem der Dichter die Art beschrieben hat, auf welche man dieses Fest feierte, geht er zu der Erzählung über, wer denn eigentlich diese Göttin sei, worüber man verschiedentlich urtheilte (*quoniam rumoribus errat* vergl. I, 468).

546) Vergl. Virg. Aen. IV, 630.

547) Man setzte die Leichname der Verstorbenen in das vestibulum auf ein Leichenbette und nannte dies *componere* oder *collocare*; daher *componere* oft eben so viel wie *begraben*. Hier könnte es auch von der gesammelten u. in die Urne gelegten Asche zu verstehen sein. — Auf den Grabhügel pflegte man Inschriften (*carmina*, *tituli*) zu setzen, die sich gewöhnlich mit den Worten anfingen: *hic situs est*, oder: *hic jacet*, oder: *hic recubat*.

549) Dido hatte vom Aeneas das Schwerdt zum Geschenk erhalten, mit welchem sie sich nachher tödtete.

555) *olim* wird sehr häufig bei Dichtern dann gesetzt, wenn eine *Gewohnheit* dadurch angedeutet werden soll, so dass es eben so viel ist als *saepe*, *nonnunquam*. So VI, 149. Horat. Serm. I, 1. 25.

Amisso dubiae rege vagantur apes.
Tertia nudandas acceperat area messes,
Inque cavos ierant tertia musta lacus:
Pellitur Anna domo: lacrimansque sororis linquit
Moenia. Germanae justa dat ante suae.
Mista bibunt molles lacrimis unguenta favillae,
Vertice libatas accipiuntque comas.
Terque „Vale!“ dixit: cineres ter ad ora relatos
Pressit, et est illis visa subesse soror.
Nacta ratem comitemque fugae pede labitur aequo,
Moenia respiciens, dulce sororis opus.
Fertilis est Melite, sterili vicina Cosyrae
Insula, quam Libyci verberat unda freti.
Hanc petit, hospitio regis confisa vetusto.
Hospes opum dives rex ibi Battus erat.
Qui postquam didicit casus utriusque sororis,
„Haec“ inquit „tellus quantulacunque tua est.“
Et tamen hospitii servasset ad ultima munus,

557) Eine sehr dichterische Umschreibung der Jahre; *nudantur messes*, nemlich die geerndteten Körner, wenn sie auf der Tenne *ihrer Hülse entblösst*, gedroschen werden. Vergl. Metam. XIV, 146.

560) Die Alten hielten es für eine heilige Pflicht, ihre Todten zu begraben und ihnen feierliche Leichenbegängnisse anzustellen; diess nannte man *justa dare, reddere, debita solvere*, bei den Griechen δίκαια. Wenn der Leichnam verbrannt war, sammelte man die Asche (v. 547), die man mit Balsam und Wein besprengte (Virg. Aen. VI, 226) u. in eine Urne legte (Hom. Il. XXIII, 170), wozu man oft auch ein mit Thränen angefülltes gläsernes Fläschgen setzte. Zuweilen schnitt man auch eine Locke von den Haaren, und legte sie in die Urne. Vergl. Heroid. XI, 115. Seneca Hippol. 1181: *Placemus umbras! capitis exuvias cape Laceraeque frontis accipe abscissam comam.*

561) *libare* wird von Allem gesagt, was man weiht, opfert; vergl. d. Anm. zu II, 633.

565) *pede aequo*; s. *Lünemanns* Lex. unter *pes* 2, c.

569) Bei Silius VIII, 57 geht Anna nach *Cyrene* zum Battus, wo es heisst: *Battus Cyrenen molli tum forte fovebat Imperio.*

571) *utriusque*. Das *i* in den Genitiven auf *ius* von *totus*, *neuter*, *uter* u. s. w. sprachen die Römer stets lang. Nur *alterius* ist immer kurz. Wenn nun die Dichter es sich erlaubten, diese penultima, ausser in *solius* u. *alius*, wahrscheinlich um Letzteres genau von seinem Nominativ zu unterscheiden, zu verkürzen (*totius* Trist. V, 2, 22), so thut man Unrecht, wenn man diese Sprechweise auch auf die Prosa ausdehnt, und da diese Genitive kurz ausspricht.

570) *que* u. *cunque* als Anhängepartikeln sind so unterschieden, dass *que* den angegebnen Begriff verallgemeinert, *cunque* aber diese Allgemeinheit verstärkt u. auf das in demselben enthaltene Einzelne ausdehnt; so *quisque*, jeder, *quicunque* jeder einzeln genommen; *ubique*, überall, *ubicunque*, wo auch, an welchem einzelnen Orte es nur sei u. s. w. Jedoch wird zumal bei Dichtern dieser Unterschied nicht immer genau beobachtet. Vergl. Ramsh. §. 87, 1.

573) Man hat sich nicht mit Unrecht an *et tamen* gestossen, weil dieses noth-

Sed timuit magnas Pygmalionis opes.
Signa recensuerat bis sol sua: tertius ibat
Annus, et exsulibus terra petenda nova est.
Frater adest belloque petit. Rex arma perosus
„Nos sumus imbelles, tu fuge sospes!" ait.
Jussa fugit, ventoque ratem committit et undis.
Asperior quovis aequore frater erat.
Est prope piscosos lapidosi Crathidis amnes
Purus ager: Cameren incola turba vocat.
Illuc cursus erat; nec longius abfuit inde,
Quam quantum novies mittere funda potest.
Vela cadunt primo, et dubia librantur ab aura.
„Findite remigio" navita dixit „aquas!"
Dumque parant torto subducere carbasa lino,
Percutitur rapido puppis adunca Noto,

wendig etwas bedingt, das die vorher gerühmte Leutseligkeit u. Bereitwilligkeit des Battus, mit welcher er die Anna aufnahm, wieder aufhebt. Doch finden wir dergleichen Redeweisen häufig bei Dichtern, wo der folgende Nachsatz: *sed timuit* u. s. w. eigentlich vorzunehmen ist, u. dann in Prosa gesetzt werden müsste: *et nisi timuisset etc., hospitii munus tamen (auch, gewiss) servasset.*

575) *signa* sind die v. 161 angegebenen Zeichen des Thierkreises.

577) *petit* sc. *eam*, er verlangt ihre Auslieferung. *Krebs* hält dafür, Battus beginne seine Anrede an die Anna schon mit den ersten Worten dieses Verses und setzt deshalb nach *petit* ein Komma. Wenn dieser Annahme auch nicht gradezu alle Wahrscheinlichkeit mangelt, so scheint mir doch durch den langen Zwischensatz in der Rede: *rex arma perosus*, eine Mattigkeit und Gedehntheit in den Vers zu kommen, die man so bei Ovid selten findet. Gewiss hätte er, wenn die ersten Worte schon Rede des Battus sein sollten, die Worte anders geordnet, und kurz entweder *rex*, oder *Battus*, oder wie sonst, unmittelbar nach *frater adest* gesetzt.

579) *jussa*; vergl. Zumpt §. 607. Grotef. §. 208, 2.

582) Die gewöhnliche Lesart ist *parvus* statt *purus*; dichterischer jedoch ist das Letztere in der Bedeutung: *frei, eben*, wie bei Liv. XIV, 14 u. Homer Iliad. XXIII, 61 ἐν καθαρῷ.

584) *funda* war eine Schleuder, welche bei den Griechen und Römern die von ihr genannten *funditores* führten. Sie hatten eine ausserordentliche Geschicklichkeit mit derselben in beträchtlicher Weite ein vorgestecktes Ziel sicher zu treffen, und vorzüglich die Bewohner der Balearischen Inseln waren dadurch berühmt, welche auch bei den Römern den grössten Theil jener Truppen ausmachten, weshalb die Schleuder oft auch blos *Balearica* heisst. Metam. IV, 708. Diese übten sich darin von Jugend auf u. nach Vegetius sollen ihre Knaben nur dann etwas zu essen erhalten haben, wenn sie die Speise von einem Baume mit der Schleuder herabgeworfen hatten. Die Bestimmung der räumlichen Entfernung, welcher an dieser Stelle, so wie Metam. IV, 708. VIII, 695, gemeint ist, muss freilich sehr unsicher sein und ein gewisser Maasstab lässt sich nicht geben. — *mittere* sc. *plumbum, saxum.*

585) *Da sinken zuerst die Segel*, d. h. sie schwellen nicht mehr, weil der Wind unbestimmt (*dubius*), bald von da, bald von dort her wehte. Am besten war es in solcher Zeit die Segel herabzuziehn, wie im folg. Verse geschieht.

Inque patens aequor, frustra pugnante magistro,
  Fertur, et ex oculis visa refugit humus.
Assiliunt fluctus, imoque a gurgite pontus
  Vertitur, et canas alveus haurit aquas.
Vincitur ars vento; nec jam moderator habenis
  Utitur, at votis is quoque poscit opem.
Jactatur tumidas exsul Phoenissa per undas,
  Humidaque opposita lumina veste tegit.
Tum primum Dido felix est dicta sorori,
  Et quaecunque aliquam corpore pressit humum.
Figitur ad Laurens ingenti flamine litus
  Puppis et, expositis omnibus, hausta perit.
Jam pius Aeneas regno nataque Latini
  Auctus erat, populos miscueratque duos.
Litore dotali solo comitatus Achate
  Secretum nudo dum pede carpit iter,
Adspicit errantem, nec credere sustinet Annam
  Esse. Quid in Latios illa veniret agros?

593) *habenae*; vergl. I, 25.

595) Es ist mit den Worten: *at votis* u. s. w. fast derselbe Fall, wie II, 474, hier nur noch ein schlimmerer, da dieselben, so wie sie bis jetzt aus den Handschriften eruirt sind, einen zulässigen Sinn kaum geben. Obgleich in allen diesen *quoque* steht, so scheint doch vorzüglich in ihm der Fehler zu liegen; denn mögen wir nun lesen: *at votis: hic quoque* — oder: *at votis is quoque* — oder statt *hic* u. *is* setzen: *sic* oder *his*, so bedingt doch *quoque* immer einen *Anderen* voraus, von dem im Vorhergehenden die Rede gewesen sein müsste. Die gegebne Lesart indess ist noch die am meisten bestätigte, und man erklärt darin *quoque* so, dass es eben so viel sei wie *adeo*, u. man übersetzen müsse: *sogar dieser erheischt durch Gebet Hülfe*. Gestatteten es die Handschriften, so wäre vielleicht zu lesen: *a solis dis sibi poscit opem*, oder besser: *at votis et prece poscit opem*, so wie wir oft *vota et preces* verbunden finden.

596) Es war bei den Alten etwas Schreckliches, auf dem Meere umkommen zu müssen, und so eines feierlichen Leichenbegängnisses zu entbehren, weil sie glaubten, dass die Nichtbegrabenen in der Unterwelt nicht aufgenommen würden; daher diese Klagen. Trist. I, 2, 51. Catull. LXIV, 153. Silius VIII, 66, der dort dieselbe Begebenheit erzählt, erwähnt dasselbe: *dis inimica sibique, Quod se non dederit comitem in suprema sorori.* Für die auf dem Meere Untergegangenen oder sonst Verschollenen errichtete man deswegen, um jenes Unglück abzuwenden, ein leeres Grabmal, *Kenotaphium*, *tumulus inanis* (Virg. Aen. III, 304, VI, 326, 505). Wer einen todten Körper sah, musste ein paar Hände Erde wenigstens auf ihn werfen. Hor. Od. I, 28, 24.

599) *figitur*, *das Schiff wurde angeheftet*, d. h. es blieb dort an einer Klippe sitzen, bis es unterging (*hausta petit*).

602) Liv. I, 2. *Aeneas, ut animos Aboriginum sibi conciliaret, Latinos utramque gentem appellavit.*

603) *dotalis litus*, weil er das Reich mit der Lavinia als Mitgift erhalten hatte.

601) *sustinet*; vergl. II, 416.

606) *veniret*; vergl. Zumpt §. 529 Anm. Ramsh. §. 190, not. 1.

Dum secum Aeneas, „Anna est!“ exclamat Achates.
  Ad nomen vultus sustulit illa suos.
Quo fugiat? quid agat? quos terrae quaerat hiatus?
  Ante oculos miserae fata sororis erant.
Sensit et alloquitur trepidam Cythereius heros:
  Flet tamen admonitu mortis, Elissa, tuae.
„Anna, per hanc juro, quam quondam audire solebas
  Tellurem fato prosperiore dari;
Perque deos comites, hac nuper sede locatos,
  Saepe meas illos increpuisse moras.
Nec timui de morte tamen: metus abfuit iste.
  Heu mihi! credibili fortior illa fuit.
Ne refer. Adspexi non illo pectore digna
  Vulnera, Tartareas ausus adire domos.
At tu, seu ratio te nostris appulit oris,
  Sive deus, regni commoda carpe mei.
Multa tibi memores, nil non debemus Elissae.
  Nomine grata tuo, grata sororis eris.“
Talia dicenti - neque enim spes altera restat -
  Credidit, errores exposuitque suos.
Utque domum intravit Tyrios induta paratus,
  Incipit Aeneas: - caetera turba silet -
„Hanc tibi cur tradam, pia causa, - Lavinia conjux,
  Est mihi: consumsi naufragus hujus opes.
Orta Tyro, regnum Libyca possedit in ora:
  Quam precor ut carae more sororis ames.“

607) *Dum secum Aeneas* sc. *haec cogitat, volvit.*

613) Vergl. d. Anm. z. v. 322. Schon während seines Aufenthalts in Carthago hatte Aeneas erzählt, dass ihm *Italien* zu seinem künftigen Wohnort von dem Schicksal angewiesen sei. Silius VIII, 105 ahmt hier den Ovid nach: *Tellurem hanc juro, vota inter nostra frequenter Auditam vobis* etc.

615) S. d. Anm. zu II, 510. Vergl. Virg. Aen. I, 6. XII, 192.

616) *Dass diese oft mein Verweilen* (bei deiner Schwester) *getadelt haben.* Er will mit diesen Worten sich entschuldigen, dass er die Dido nur auf Befehl der Götter verlassen habe.

618) Vergl. Trist. I, 5, 49.

619) Auch Ovid folgt der Erzählung des Virgil im 6ten Buche der Aeneide, dass Aeneas in die Unterwelt hinabgestiegen sei und daselbst mit der Dido gesprochen habe. Silius a. a. O. lässt der Anna den ganzen Hergang erzählen.

623) *nil non*; Ramsh. §. 173, 8. Zumpt §. 755. Grotef. §. 163. Bröd. §. 778.

625) *neque enim*; vergl. d. Anm. zu II, 797.

626) *errores, Irrfahrt.*

627) *paratus, Kleidung*, wird immer dann gebraucht, wenn von prunkenden Kleidern die Rede ist; Metam. VI, 451. Virg. Aen. IV, 137. so hier; *Tyrii paratus* sind vorzüglich purpurfarbne Gewänder, die ein besonderes Kunsterzeugniss der Phönizier waren. Vergl. II, 107.

**Omnia promittit; falsumque Lavinia vulnus**
**Mente premit tacita, dissimulatque fremens;**
**Donaque cum videat praeter sua lumina ferri**
**Multa palam, mitti clam quoque multa putat.**
**Non tamen exactum, quid agat. Furialiter odit,**
**Et parat insidias, et cupit ulta mori.**
**Nox erat: ante torum visa est adstare sororis**
**Squalenti Dido sanguinolenta coma,**
**Et „Fuge, ne dubita, moestum, fuge" dicere „tectum!"**
**Sub verbum querulas impulit aura fores.**
**Exsilit, et velox humili super arva fenestra**
**Se jacit. Audacem fecerat ipse timor.**
**Quaque metu rapitur, tunica velata recincta**
**Currit, ut auditis territa dama lupis.**
**Corniger hanc cupidis rapuisse Numicius undis**
**Creditur, et stagnis occuluisse suis.**
**Sidonis interea magno clamore per agros**
**Quaeritur. Apparent signa notaeque pedum.**
**Ventum erat ad ripas: inerant vestigia ripis.**
**Sustinuit tacitas conscius amnis aquas.**
**Ipsa loqui visa est: „Placidi sum Nympha Numici:**
**Amne perenne latens Anna Perenna vocor."**
**Protinus erratis lati vescuntur in agris,**
**Et celebrant largo seque diemque mero.**

633) *falsum vulnus*, eine falsche Wunde, d. h. ein Schmerz, von dem sie nicht gequält zu werden brauchte, weil das Befürchtete nicht vorhanden war.

641) Aehnlich ist diese Setzung der Worte der II, 369. Constr.: *Et (visa est) dicere: fuge, ne dubita, fuge moestum tectum.* Es liegt auch in diesen Worten die Eilfertigkeit der Rede und die Angst für die Erhaltung der Schwester. Ebenso Virgil. Eclog. III, 93. — *moestum*, unglückbringend.

642) *sub verbum*, nachdem sie diess kaum gesprochen hatte. — *querulae fores*, die *knarrende* Thüre.

645) *qua*; vergl. I, 638.

647) Hörner u. Stierköpfe gehörten vorzugsweise zu den Attributen der Meer- u. Flussgötter, u. es geschah diess entweder wegen der Krümmungen oder dem Gebrüll und der Kraftäusserungen der Gewässer. So bei Eurip. Orest. 1385 ταυρόκρανος Ὠκέανος, Virg. Aen. VIII, 77 *Tiberis corniger* u. an a. O.

651) *ventum erat*; vergl. v. 13. *ripas — ripis*; s. I, 72.

654) Ovid scheint hier auch durch das sich entgegengesetzte *amne* u. *Anna* eine Etymologie andeuten zu wollen, oder es ist blos ein Wortspiel, nur ohne sonderliche Bedeutung. Denn *Anna* hiess sie ja schon vorher, ehe sie *in amne* sich verbarg — *perenne latens*; vergl. Ramsh. §. 152, e, not. Zumpt §. 266.

655) *erratis* dichterisch statt *pererratis*. Ebenso IV, 473.

656) *celebrare se* ist so zu verstehen, als stände statt *se: genium suum*, d. h. also: *sie thaten sich gütlich — sie feierten den Tag zu ihrem Vergnügen*; vergl. d. Anm. zu v. 58.

Sunt quibus haec Luna est, quia mensibus impleat annum:
Pars Themin, Inachiam pars putat esse bovem.
Invenies, qui te Nymphen Atlantida dicant,
Teque Jovi primos, Anna, dedisse cibos.
Haec quoque, quam referam, nostras pervenit ad auras
Fama: nec a vera dissidet illa fide.
Plebs vetus et nullis etiam tunc tuta tribunis
Fugit, et in sacri vertice montis erat.
Jam quoque, quem secum tulerant, defecerat illos
Victus et humanis usibus apta Ceres.
Orta suburbanis quaedam fuit Anna Bovillis,
Pauper, sed multae sedulitatis, anus.
Illa, levi mitra canos redimita capillos,
Fingebat tremula rustica liba manu:
Atque ita per populum fumantia mane solebat
Dividere. Haec populo copia grata fuit.

657) Es folgen nun noch einige Erklärungen des Festes der Anna Perenna. — *sunt, quibus est;* vergl. d. Anm. zu v. 527. Man bemerke hier, dass der Dichter auf *annum* einen Nachdruck gelegt wissen will, weil auch von *annus* der Name *Anna* hergeleitet wird.

658) *bos Inachius* ist *Isis;* s. d. Reg. Anna ist unbezweifelt eine im alten Italien zuerst verehrte Gottheit; daher sind die Meinungen, welche hier Ovid über ihren Ursprung angiebt, ganz ohne Grund.

659) Es ist hier die schon weiter oben erwähnte Ernährung des Jupiter durch die Ziege Amalthea oder durch zwei Nymphen gemeint. Jupiter aber ward in Creta geboren, und wie dahin eine *Nympha Atlantis* kommen soll, würde nicht klar, wenn nicht andere den Geburtsort desselben nach Arcadien, wo der Berg Atlas ist, versetzt wissen wollten. Aber auch so wird die Sache nicht erwiesen, weil nirgends eine *Anna* unter den Erzieherinnen des Knaben Jupiter erwähnt wird. Daher ist wahrscheinlich, dass in dem Worte *Atlantida* eine falsche Lesart liege. Wenn man diess auch dadurch zu erhärten sucht, dass Ovid die erste Sylbe in *Atlas* nirgends lang brauche, so ist diess falsch; vergl. V, 83. 663.

663) Die Plebejer in Rom waren im J. 260 a. u. c. vorzüglich wegen bedeutender bei den Patriciern gemachter Schulden hart bedrückt, so dass sogar diejenigen, die nicht bezahlen konnten, zu Sklaven gemacht wurden. Auf Anstiften besonders eines gewissen Sicinius zogen sie daher im benannten Jahre sämmtlich aus der Stadt auf einen drei Meilen von ihr entfernten am Flusse Anio gelegnen Berg, der nachher *mons sacer* genannt wurde, und verlangten sowohl die Erlassung ihrer Schulden u. die Freilassung der bereits zu Sklaven gemachten Plebejer, als auch, dass zwei Magistrate (*tribuni*) aus ihrer Mitte jährlich erwählt würden, deren Personen heilig u. unverletzlich (*sacrosancti*) seien u. die auf die Erhaltung ihrer Volksrechte gegen die Anmassungen der Patricier sehen sollten. Darauf bezieht sich die hier erzählte Begebenheit; vergl. darüber Liv. II, 32.

666) *Ceres, Brod, Getraide;* vergl. II, 539.

667) Vergl. Propert. IV, 1, 33.

668) *sedulitas, Emsigkeit, Behülflichkeit;* über den *genit. qualitatis* s. d. Anm. zu I, 413.

669) Vergl. I, 407. *mitrae* oder *mitellae* wurden vorzüglich von armen Leuten, Buhldirnen, u. alten Weibern getragen. IV, 134. 517. Metam. XIV, 654.

Pace domi facta signum posuere perenne,
Quod sibi defectis illa tulisset opem. —
Nunc mihi, cur canteat, superest, obscoena puellae,
Dicere: nam coëunt, certaque probra canunt.
Nuper erat dea facta; venit Gradivus ad Annam;
Et cum seducta talia verba facit:
„Mense meo coleris: junxi mea tempora tecum:
Pendet ab officio spes mihi magna tuo.
Armifer armiferae correptus amore Minervae
Uror, et hoc longo tempore vulnus alo.
Effice, dî studio similes coëamus in unum.
Conveniunt partes hae tibi, comis anus.“
Dixerat. Illa deum promisso ludit inani,
Et stultam dubia spem trahit usque mora.
Saepius instanti „Mandata peregimus;“ inquit:
„Evictas precibus vix dedit illa manus.“
Gaudet amans thalamosque parat. Deducitur illuc
Anna tegens vultus, ut nova nupta, suos.
Oscula sumturus subito Mars adspicit Annam;
Nunc pudor elusum nunc subit ira deum.
Ridet amatorem carae nova diva Minervae:
Nec res hac Veneri gratior ulla fuit.
Inde joci veteres obscoenaque dicta canuntur,
Et juvat hanc magno verba dedisse deo. —
Praeteriturus eram gladios in principe fixos,

673) Andere setzen hier *Perennae* statt *perenne;* allein letzteres ist unbezweifelt das Richtigere, weil nur somit der Dichter andeuten kann, warum diese Anna eben den Beinamen *Perenna* erhielt; diese Andeutung ginge aber, wenn man *Perennae* schreibt, ganz verloren, und man wüsste dann gar nicht, wie diese auf einmal zu diesem Namen gekommen sei.

675) Es gehört die nun folgende Erzählung noch zu dem v. 523 bis 542 beschriebenen festum geniale der Perenna, wo es Sitte war, dass bei Nacht die Weiber *(puellae)*, gewöhnlich vom Weine berauscht, schmutzige Lieder sangen. Diese Gesänge wurden wohl nicht gerade, wie Ovid meint, vorzugsweise an diesem Tage gesungen, sondern es geschah diess sonst auch und vorzüglich an Hochzeitfesten vor der Thüre der Brautleute, welche Sitte überhaupt mehr aus dem rohen Culturzustande der alten Bewohner Italiens, als aus der hier erzählten Ursache abzuleiten ist. Ovid aber, wie er nun einmal war, ergriff gern jede Gelegenheit, um irgend obscöne Dinge in seine Gedichte zu verweben.

682) *longo tempore;* vergl. Ramsh. §. 147, 2.

683) Vergl. Zumpt §. 618. Ramsh. §. 192, 1. Grotef. §. 237. Anm. 1. Bröd. §. 828. b.

693) *nova diva* mit Bezug auf v. 677.

694) Ovid scheint hier auf die alte Liebschaft des Mars mit der Venus hinzudeuten.

696) *verba dare* in derselben Bedeutung wie V, 690, *betrügen;* s. d. Lex.

697) An den Iden des März war *Caesar* im J. 710 a. u. c. ermordet worden. Ovid kann natürlich diese Begebenheit

Cum sic a castis Vesta locuta focis:
„Ne dubita meminisse: meus fuit ille sacerdos.
  Sacrilegae telis me petiere manus.
Ipsa virum rapui, simulacraque nuda reliqui.
  Quae cecidit ferro, Caesaris umbra fuit.
Ille quidem coelo positus Jovis atria servat,
  Et tenet in magno templa dicata foro:
At quicunque nefas ausi, prohibente deorum
  Numine, polluerant Pontificale caput,
Morte jacent merita. Testes estote Philippi,
  Et quorum sparsis ossibus albet humus."
Hoc opus, haec pietas, haec prima elementa fuerunt
  Caesaris, ulcisci justa per arma patrem.

Postera cum teneras Aurora refecerit herbas,
  Scorpios a prima parte videndus erit.

Tertia post Idus lux est celeberrima Baccho.
  Bacche, fave vati, dum tua festa cano.
Nec referam Semelen: ad quam nisi fulmina secum
  Jupiter adferret, parvus inermis eras:

nicht übergehen. Suet. Caes. 88: *Senatui placuit Idus Martias parricidium nominare, ac ne umquam eo die senatus ageretur.*

699) Vergl. I, 530 u. d. Anm. zu III, 419.

701) *simulacra nuda*, d. i. *cadaver mortuum.*

703) Caesar ward im Jahr 712 zum Gott erhoben u. ihm ein Tempel auf dem foro magno (vergl. II, 891) errichtet. In dem atrium des Pallastes des Jupiter hielten sich die dii minorum gentium auf. Metam. I, 172.

707) Es war von denen, welche den Caesar ermordet hatten, nach drei Jahren kein Einziger mehr am Leben; die Schlacht bei Philippi, wo Antonius u. Octavian kämpften, gab ihnen den Todesstoss, den in ihr fielen die Hauptanführer Brutus u. Cassius.

708) Vergl. I, 558. Entweder ist hier *et* überflüssig oder zu ergänzen: *et arva quorum etc.*

709) Ovid kann sich nicht enthalten, bei dieser günstigen Gelegenheit auch dem Caesar Augustus zu schmeicheln.

711) Am 16. März begann das Gestirn des Skorpions unterzugehen. S. d. Reg.

713) Am 17ten März ward das Bacchusfest (*Liberalia*) gefeiert. v. 726.

715) Es beziehen sich dieser u. d. folg. Vers auf das Erscheinen des Jupiter bei der Semele, wobei diese verbrannte. S. d. Reg.

716) In den Worten *parvus inermis eras* liegt unstreitig eine Corruption, die aber die Handschriften nicht lösen; denn mag man auch *parvus* in *partus* u. *eras* in *erat* verwandeln, so bleibt dieselbe Schwierigkeit u. Unverständlichkeit. Denn warum gerade Bacchus hier und in welchem Gegensatze *inermis* genannt werde, ist nicht recht einleuchtend, da wir wohl wissen, dass er einen Thyrsus u. Kränze trug, aber nicht Waffen. Sollte es auf die in den folg. Versen erwähnten kriegerischen Thaten desselben bezogen werden, so

Nec, puer ut posses maturo tempore nasci,
  Expletum patrio corpore matris onus.
Sithonas et Scythicos longum enumerare triumphos,
  Et domitas gentes, turifer Inde, tuas:
Tu quoque Thebanae mala praeda tacebere matris,
  Inque tuum Furiis acte, Lycurge, genu.
Ecce libet subitos pisces Tyrrhenaque monstra
  Dicere. Sed non est carminis hujus opus.
Carminis hujus opus, causas expromere, quare
  Vilis anus populos ad sua liba vocet.
Ante tuos ortus arae sine honore fuerunt,
  Liber, et in gelidis herba reperta focis.
Te memorant, Gange totoque Oriente subacto,
  Primitias magno seposuisse Jovi.
Cinnama tu primus captivaque tura dedisti,
  Deque triumphato viscera tosta bove.
Nomine ab auctoris ducunt Libamina nomen,

dass man es verstehen müsste: *so hättest du jene Thaten nicht vollenden können*, so wäre diess gleichfalls tadelnswerth vom Dichter gesetzt, da er das Nachfolgende dann nothwendig hätte vor setzen müssen. Nebenbei weiss man ja u. wusste man auch in jener Zeit, dass bei des Bacchus Zuge nach Indien von eigentlichen *Waffenthaten* nicht die Rede war, sondern dass er jene Völker nur den Weinbau u. friedliche Künste lehrte. Daher scheint mir die Corruption in dem Worte *inermis* zu suchen zu sein. Vielleicht *partus inanis*, weil, wenn Jupiter ihn nicht in seinen Schenkel verschlossen hätte, u. er von einer Sterblichen erzeugt wurde, er nicht ein so mächtiger Gott geworden wäre.

718) Constr.: *nec (referam, te) matris onus* (der du eigentlich in dem Körper deiner Mutter zur Geburt reif werden solltest) *corpore patrio expletum (esse)*.

719) Es werden nun die Völker einzeln aufgeführt, die Bacchus auf seinem Zuge überwunden haben soll. *longum*; s. d. Anm. zu II, 371.

720) Vergl. v. 465.

721) Es ist hier die Fabel von dem *Pentheus*, König von Theben, gemeint, der von seiner bacchantischen Mutter Agave zerrissen wurde. S. d. Reg. unter *Pentheus*.

722) S. über diesen Vers d. Reg. unter *Lycurgus*.

723) *pisces*, Delphine; s. d. Reg. unter *Tyrrhenus*.

726) Varro de ling. lat. V, 55. *Liberalia dicta, quod per totum oppidum eo die sedent sacerdotes Liberi, hedera coronatae anus cum libis et joculo pro emtore sacrificantes.*

727) Vergl. über die frühere Einfachheit des Opfers I, 337 ff. *sine honore* bezieht sich jedenfalls auf die Libationen des Weins, die früher *(ante ortus Bacchi)* nicht gewöhnlich waren, nachher aber bei jeder heiligen Handlung gebräuchlich wurden. S. I, 358.

728) Man muss diesen Vers so verstehn, dass die Herde *kalt* genannt werden, weil selten auf ihnen Opferfeuer angezündet wurde, u. deswegen Gras u. Kräuter auf ihnen wuchsen, ebenso wie Prop. II, 5, 28: *Et mala desertos occupat herba deos.* Denn der Erklärung, dass man Kräuter geopfert habe, ohne sie anzuzünden, widerspricht I, 343.

729) Vergl. v. 466. Metam. IV, 20.

731) Zimmet holte man vorzüglich aus Aethiopien, Weihrauch aus Indien.

733) Von dem Namen des Bacchus

Libaque, quod sacris pars datur inde focis.
Liba deo fiunt: succis quia dulcibus ille
Gaudet, et a Baccho mella reperta ferunt.
Ibat arenoso Satyris comitatus ab Hebro:
- Non habet ingratos fabula nostra jocos -
Jamque erat ad Rhodopen Pangaeaque florida ventum:
Aeriferae comitum concrepuere manus.
Ecce novae coëunt volucres tinnitibus actae,
Quaque movent sonitus aera, sequuntur apes.
Colligit errantes, et in arbore claudit inani
Liber, et inventi praemia mellis habet.
Ut Satyri levisque senex tetigere saporem,
Quaerebant flavos per nemus omne favos,
Audit in exesa stridorem examinis ulmo,
Adspicit et ceras dissimulatque senex;
Utque piger pandi tergo residebat aselli,
Applicat hunc ulmo corticibusque cavis.
Constitit ipse super ramoso stipite nixus,
Atque avide trunco condita mella petit.
Millia crabronum coëunt, et vertice nudo
Spicula defigunt, oraque summa notant.
Ille cadit praeceps, et calce feritur aselli,
Inclamatque suos, auxiliumque rogat.

*Liber* sollen nach diesem Verse die Worte *libamen* u. *libum* abzuleiten sein! Plutarch. Quaest. Rom. 104. leitet umgekehrt *Liber* von *libamen* ab: *Διὰ τί τὸν Διόνυσον Λίβερουμ πάτρεμ καλοῦσι; πότερον ὅτι τὴν λοιβὴν (libamina) παρέσχεν;* — Vergl. Grotef. §. 251, 5.

735) *liba fiunt deo, man bereitet für den Gott Kuchen.* Indem der Dichter hierbei erwähnt, dass Bacchus überhaupt ein Freund alles Süssen sei, flicht er im Folg. die Erzählung von der Erfindung des Honigs ein.

738) Weil er den Bacchus in Begleitung der wollüstigen Satyrn erwähnt, und man argwöhnen könnte, dass hier abermals eine Erzählung wie I, 395 ff. kommen werde, will sich Ovid gleich im Voraus gegen solchen Argwohn durch diese Worte sichern. Er musste also wohl wissen, wie wenig man ihm in dergl. traute, u. dass seine Scherze Manchen auch *ingrati* waren.

640) Die Begleiter des Bacchus trugen auf ihren Zügen eherne Cymbeln, mit denen sie zusammenschlugen u. so viel Geräusch machten. Vergl. Metam. IV, 28. Dieser Lärm soll den Bienen sehr angenehm sein. Dah. erkl. das Folg. Vergl. Virg. Georg. IV, 64. Aristot. Hist. An. IX, 40: *Δοκοῦσι χαίρειν αἱ μέλιτται καὶ τῷ κρότῳ· διὸ καὶ κροτοῦντές φασιν ἀθροίζειν αὐτὰς εἰς τὸ σμῆνος, ὀστράκοις τε καὶ ψόφοις.*

741) *volucris* heisst Alles, was fliegen kann, dah. hier die Bienen; *novae*, weil sie dieselben vorher nicht kannten.

745) *lĕvis* (nicht *lēvis*) *senex*, der kahlköpfige, Silenus.

748) *dissimulat*, er thut als ob er es nicht gesehn hätte.

**Concurrunt Satyri, turgentiaque ora parentis**
**Rident. Percusso claudicat ille genu.**
**Ridet et ipse deus, limumque inducere monstrat.**
**Hic paret monitis et linit ora luto.**
**Melle pater fruitur, liboque infusa calenti**
**Jure repertori candida mella damus. —**
**Femina cur praestet, non est rationis opertae.**
**Femineos thyrso concitat ille choros.**
**Cur anus hoc faciat, quaeris. Vinosior aetas**
**Haec est, et gravidae munera vitis amans.**
**Cur hedera cincta est; hedera est gratissima Baccho.**
**Hoc quoque cur ita sit, dicere nulla mora est.**
**Nysiades Nymphae, puerum quaerente noverca,**
**Hanc frondem cunis opposuere novis. —**
**Restat, ut inveniam, quare toga libera detur**
**Lucifero pueris, candide Bacche, tuo.**
**Sive, quod ipse puer semper juvenisque videris,**
**Et media est aetas inter utrumque tibi:**
**Seu quia tu pater es, patres sua pignora, natos,**
**Commendant curae numinibusque tuis:**

757) *parens* eben so wie A. A. 548 *pater.*

761) *pater,* Bacchus, vergl. v. 775.

763) Der Dichter kehrt nun wieder zu dem zurück, was er von v. 726 an eigentlich erzählen wollte.

764) Ausser den Satyrn und dem Silen waren vorzüglich die Bacchantinnen unter der Umgebung des Bacchus. Vergl. Metam. IV, 4.

768) Ist hier der Infinitiv *dicere* richig? Vergl. Zumpt. § 659. Ramsh. §. 168, A, not. 1.

769) *noverca,* Juno.

771) Bis zu ihrem 16ten oder 17ten Jahre trugen die Römischen Knaben eine *toga praetexta (puerilis)*, um dadurch anzudeuten, dass sie einst die höchsten Ehrenstellen erlangen könnten; dann aber erhielten sie die *toga virilis (liberior)*, und es geschah diess gewöhnlich am Feste des *Liber* am 17ten März. Dieser Tag hiess *dies tirocinii* (v. 787). Vier Ursachen führt der Dichter im Folg. auf, warum diese Feierlichkeit an diesem Feste vorgenommen wurde. Sie haben aber freilich wenig Gewicht, und sind nur aus seinem poetischen Geiste hervorgegangen, mit dem er oft Dingen einen Anstrich von Wahrscheinlichkeit gab, die sich eigentlich ganz anders verhielten. *Böttiger* de orig. tirocinii p. 10 hält dafür, dass die Jünglinge deswegen an diesem Tage mit der toga vir. bekleidet wurden, weil man sie an ihm in die heil. Mysterien des Bacchus einweihte. Vielleicht hat auch Ovid darauf v. 775 u. 76 hindeuten wollen.

773) Vergl. Metam. IV, 17.

774) Das Alter, wo der junge Römer die toga virilis nahm, war nicht mehr das des Knaben, aber auch noch nicht das des gereiften Jünglings.

775) *pater* wird Bacchus vorzugsweise genannt; so v. 761, 789. Prop. III, 15, 2. Man pflegte so überhaupt alle Götter zu nennen; sonst würde diess damit im Widerspruche stehen, dass Bacchus *semper juvenis* war. Lactant. Inst. IV, 3, 11: *Omnem deum necesse est inter solemnes ritus et precationes patrem nuncupari. Itaque et Jupiter a precantibus pater vocatur et Saturnus et Janus et* L i b e r *et ceteri deinceps.*

Sive, quod es Liber, vestis quoque libera per te
  Sumitur, et vitae liberioris iter:
An quia, cum prisci colerent studiosius agros,
  Et patrio faceret rure senator opus,
Et caperet fasces a curvo consul aratro,
  Nec crimen duras esset habere manus,
Rusticus ad ludos populus veniebat in urbem:
  Sed dis, non studiis ille dabatur honos.
Luce sua ludos uvae commentor habebat:
  Quos cum taedifera nunc habet ipse dea.
Ergo, ut tironem celebrare frequentia posset,
  Visa dies dandae non aliena togae.
Mite, Pater, caput huc placataque cornua vertas,
  Et des ingenio vela secunda meo!—
Itur ad Argeos - qui sint, sua pagina dicet -
  Hac, si commemini, praeteritaque die.
Stella Lycaoniam vergit proclivis ad Arcton
  Miluus. Haec illa nocte videnda venit.

777) Die Knaben wurden von dieser Zeit an als röm. Bürger betrachtet u. traten in den Dienst des Staats. Auch bezogen sie dann gewöhnlich eine eigne Wohnung. Suet. Tib. 15. Domit. 2.

779) Vergl. I, 204 ff.

780) *rus patrium, das ererbte Land,* eben so wie bei Horaz *patrii agri* (Od. I, 1, 11) *patrius fundus* (Sat. I, 2, 56) analog mit *paterna rura* Epod. 2, 3.

781) Vergl. I, 207. — *a*, Bewegung von einem Orte weg.

784) *studia, Neigungen,* hier in derselben Bedeutung, wie oft *genius*; dah.: *diess geschah nicht um sich gütlich zu thun* (III, 58), *sondern zu Ehren der Götter.*

786) *taedifera dea*, Ceres; s. d. Reg. Vergl. IV, 494.

787) Unter Begleitung seiner Angehörigen ward der junge Römer, wenn er die toga vir. empfangen sollte, auf das forum geführt, wo der praetor unter Ermahnungen ihm dieselbe übergab. Sodann zog er umringt von dem Volke (*frequentia*) auf das capitolium, wo dem Jupiter Opfer und Gelübde gebracht wurden.

788) *aliena dandae togae;* Zumpt §. 664. Ramsh. §. 169, 2. Grotef. §. 225. Bröd. §. 374.

789) Vergl. v. 499. Hörner waren immer ein Zeichen der Kraft u. Gewalt; v. 647. Uebrigens ein sonderbares abstractum pro concreto (s. d. Anm. zu II, 820).

790) Vergl. I, 4.

791) *Argei* nannte man die aus Binsen gemachten Bildnisse von dreissig Männern (*simulacra scirpea virorum*), welche die Vestalinnen in Begleitung der Magistrate und Priester an den Iden des Mai von der Sublicischen Brücke in die Tiber warfen, zum Andenken daran, weil man früher so viel lebende alte Männer dort hinein geworfen hatte. Vergl. darüber V, 621, welches eben die *pagina* ist, *quae dicet*, *qui sint.* Ueber den Ursprung des Wortes *Argei* ist man zweifelhaft. Varro ling. lat. IV, p. 14: *Argeos dictos putant a principibus, qui cum Hercule A r g i v o venerunt Romam et in Saturnia subsederunt.*

793) An demselben Tage, dem 17ten März, ging d. *Miluus* auf. Warum ein Sternbild den Namen dieses Vogels trug, setzt der Dichter im Folg. auseinander.

Quid dederit volucri, si vis cognoscere, coelum:
Saturnus regnis ab Jove pulsus erat.
Concitat iratus validos Titanas in arma,
Quaeque fuit fatis debita, poscit opem.
Matre satus Terra, monstrum mirabile, taurus
Parte sui serpens posteriore fuit.
Hunc triplici muro lucis incluserat atris
Parcarum monitu Styx violenta trium.
Viscera qui tauri flammis adolenda dedisset,
Sors erat, aeternos vincere posse deos.
Immolat hunc Briareus facta ex adamante securi:
Et jam jam flammis exta daturus erat.
Jupiter alitibus rapere imperat. Attulit illi
Miluus, et meritis venit in astra suis.

Una dies media est, et fiunt sacra Minervae,
Nominaque a junctis quinque diebus habent.
Sanguine prima vacat, nec fas concurrere ferro,
Causa, quod est illa nata Minerva die.
Altera, tresque super strata celebrantur arena.
Ensibus exsertis bellica laeta dea est.
Pallada nunc pueri teneraeque ornate puellae!

799) Was diess für ein Ungeheuer gewesen sei, weiss man nicht; kein andrer Schriftsteller erwähnt etwas von ihm.

801) Vergl. Virg. Aen. VI, 549.

803) *sors*, Weissagung, Orakel.

805) Plin. Hist. Nat. XXVII, 4: *Adamas lapis durissimus, qui nec ferro cedere dicitur.* Hor. Od. I, 6, 13.

806) Das doppelte *jam* drückt oft eine Besorgniss aus, wenn von irgend einer Seite etwas zu fürchten ist.

807) *rapere imperat*; Zumpt §. 616. Ramsh. §. 168, B, 2. Grotef. §. 237, 2. Bröd. §. 196.

809) Es folgt die Feier des 19ten März, welcher der Minerva heilig war. Zuerst werden die *Quinquatria* erwähnt, welche 5 Tage nach einander gefeiert wurden, woher sie auch den Namen haben (Trist. IV, 10, 13). Der erste Tag war zu feierlichen Opfern (v. 811), die vier übrigen zu Kampfspielen bestimmt (v. 813).

811) *sanguis* ist das Blut, das bei Kämpfen gewöhnlich floss, nicht das der Opferthiere, da dem Opfern gerade dieser Tag geweihet war.

812) *nata hoc die* heisst Minerva in so fern, als man ihr willkührlich einen Tag bestimmte, wo man ihr Geburtsfest feierte; ebenso v. 837.

813) *tres super*; Zumpt §. 320. — Der Ort, wo die Gladiatoren kämpften, war mit Sand bestreut, und hiess deshalb auch *arena*. Oft gebrauchte man dieses Wort daher überhaupt für Amphitheatrum.

815) *ornate* sc. *sertis, coronis.* An den Quinquatrus pflegte man das Bild der Minerva zu bekränzen, und sie um das Gedeihen begonnener Arbeiten anzuflehen. Cic. Fam. XII, 25: *Quinquatribus frequenti senatu causam tuam egi non invita Minerva.* Sie war überhaupt Schützerin aller Künste, weshalb sie auch bei den Griechen *Ἐργάνη* heisst, und von Ovid v. 833. *dea mille operum* genannt wird. Aus diesem Grunde führt er im Folg. verschiedne

Qui bene placarit Pallada, doctus erit.
Pallade placata, lanam mollire puellae
Discant, et plenas exonerare colos.
Illa etiam stantes radio percurrere telas
Erudit, et rarum pectine denset opus.
Hanc cole, qui maculas laesis de vestibus aufers:
Hanc cole, velleribus quisquis ahena paras.
Nec quisquam invita faciat bene vincula plantae
Pallade, sit Tychio doctior, ille licet.
Et licet antiquo manibus collatus Epeo
Sit prior, irata Pallade mancus erit.
Vos quoque, Phoebea morbos qui pellitis arte,
Munera de vestris pauca referte deae.
Nec vos turba deam censu fraudata, magistri,
Spernite: discipulos attrahit illa novos.
Quique moves caelum, tabulamque coloribus uris,

Arten von Beschäftigungen auf, die sämmtlich unter dem besondern Schutze der Minerva standen.

817) Die Beschäftigung mit Wollspinnen wird anderwärts vorzugsweise *Palladis ars* genannt. Vergl. Metam. VI, 23.

820) *tela*, der Aufzug; *radius*, das Webschiff; *pecten*, der Kamm, mit dem man das Gewebe dichter machte. S. *Adam* röm. Alterth. II, p. 401.

821) Es sind hier die *Walker (fullones)* gemeint, welche das wollene Zeug wuschen u. es mit Kreide entweder weiss machten oder von Flecken reinigten.

822) *ahena* sc. *vasa* waren eherne Kessel, in welchen die Färber ihre Farben mischten u. kochten.

823) *vincula plantae* sind die *calceamenta*; s. d. Anm. zu I, 410.

825) Sollte nicht die penult. in *Epeus* kurz sein? Vergl. Grotef. II, §. 6, 2. Ramsh. §. 208, II, 6.

828) Minerva soll nächst dem Apollo auch, wie sie überhaupt Schützerin der Wissenschaften war, Gottin der Arzneikunde gewesen sein. Bei Gruter. Inscr. p. 1067 findet sich ein Stein mit der Inschrift: *Minervae medicae*.

829) Die Kinder der Römer wurden, wenn die Eltern sie nicht zu Hause von sogenannten *paedagogis*, die gewöhnlich Sklaven waren, unterrichten liessen, oder auch ausserdem noch in besondere Schulen geschickt, welche *literarum ludi* hiessen (Liv. III, 44. V, 27. VI, 25), wo sie von den Lehrern (*primi magistri* oder *ludi magistri*) in den ersten Kenntnissen für ein geringes Honorar unterrichtet wurden. Diese heissen daher auch hier *turba censu fraudata*; denn *census* ist oft ebensoviel als *divitiae, opes* (vergl. d. Anm. zu I, 217). So Metam. XIV, 422. Trist. III, 7, 40. Man hat diese Worte auch so erklärt, dass, weil die Knaben an diesem Tage das Schulgeld entrichten mussten, aber da oft wegblieben, deswegen jene Lehrer eine *turba censu* (praemio, stipendio) *fraudata* genannt werden. *Gierig* widerspricht dieser Annahme; *Krebs* scheint sie in dem calendario p. XVIII zu begünstigen. Sie lässt sich wohl hören.

831) Es sind hier 1) gemeint die Arbeiter in Metall, *Graveure* bei uns; genau zu beachten ist dah. *caelum*, nicht *coelum* der Himmel. 2) Die *Maler*; und zwar ist hier von der *Enkaustik* oder der *enkaustischen Malerei* die Rede, welche darin bestand, dass man die Farben mit Wachs überzog oder vermischte, u. dieses dann vermittelst des Feuers oder glühender eiserner Griffel einbrannte oder eingrub. 3) Die

**Quique facis docta mollia saxa manu.**
**Mille dea est operum: certe dea carminis illa est.**
**Si mereor, studiis adsit amica meis.**
**Coelius ex alto qua mons descendit in aequum,**
**Hic ubi non plana est, sed prope plana via est;**
**Parva licet videas Captae delubra Minervae,**
**Quae dea natali coepit habere suo.**
**Nominis in dubio causa est. Capitale vocamus**
**Ingenium sollers: ingeniosa dea est.**
**An, quia de capitis fertur sine matre paterni**
**Vertice cum clypeo prosiluisse suo?**
**An, quia perdomitis ad nos captiva Faliscis**
**Venit? et hoc ipsum litera prisca docet.**
**An, quod habet legem, capitis quae pendere poenas**
**Ex illo jubeat furta reperta loco?**
**A quacunque trahis ratione vocabula, Pallas,**
**Pro ducibus nostris aegida semper habe! —**
**Summa dies e quinque tubas lustrare canoras**

*Bildhauer*, welche durch ihre kunstreichen Hände den harten Stein gleichsam gefügig machen, ihm jede beliebige Form geben *(mollia faciunt)*.

833) Vergl. v. 815.

838) S. d. Anm. zu v. 812.

839) Wie *Ovid* gern pflegt, u. wie wir schon v. 772 ff. sahen, so erschöpft er sich auch hier in Aufsuchung der Ursachen, warum Minerva den Beinamen *Capta* erhielt, die sämmtlich keinen Gehalt haben. So ist gleich eine ganz falsche Etymologie in den zwei nächsten Distichen u. 845, wo er *captum* von *caput* ableiten will. Aus diesem Grunde hat man aber auch *Capita* gelesen wissen wollen.

841) Verb.: *de vertice capitis paterni*. Die so weite Trennung der Präposition von ihrem Substantiv ist vorzüglich bei Dichtern dann erlaubt, wenn der dazwischenstehende Genitiv allein den Begriff des Substantivs bedingt u. gleichsam als adjectivischer Beisatz steht. So v. 358. IV, 629, 679. Vergl. Grotef. §. 251, 4. Zumpt §. 791. — Es bezieht sich dieser Vers auf die Fabel, dass Minerva aus dem Haupte des Jupiter in völliger Rüstung gesprungen sei.

843) Camillus nahm im J. 358 a. u. c. die Stadt Falerii ein, u. da es Sitte war, die in den eroberten Ländern gefundenen Götter nach Rom zu bringen (vergl. d. Anm. zu I, 510 u. II, 270), so wurde auch das Bild der Minerva, die dort vorzüglich verehrt ward, dahin abgeführt. Es dürfte diess die wahrscheinlichste aller der hier angeführten Ursachen sein, obgleich dann die Römer noch manche solche deos captos aufzuweisen haben würden.

844) *litera prisca* ist vielleicht eine alte Inschrift, die an jenem Tempel war; vielleicht sind auch die Annalen gemeint, in denen die Erbauung jenes Tempels aufgezeichnet stand. I, 7.

845) Es ist diess eine der schwierigsten Stellen des Gedichtes, weil in ihm die Redeweise ganz anomal ist. Ich verstehe sie so: *Oder weil sie ein Gesetz hat, welches befiehlt, d e n j e n i g e n mit dem Tode zu bestrafen, b e i w e l c h e m aus jenem Tempel Gestohlnes gefunden wird;* so dass also zu *quae jubeat cap. p. pendere* dazuzusetzen ist: *eum, apud quem*, u. bei *reperta* das Hülfszeitwort *fuerint* fehlt. Vergl. d. Anm. zu v. 807.

849) Am fünften Tage des Minervenfestes (vergl. v. 809), also am 23ten März *(summa dies e quinque sc. die-*

Admonet, et forti sacrificare deae. —
Nunc potes ad solem sublato dicere vultu:
Hic here Phrixeae vellera pressit ovis.
Seminibus tostis sceleratae fraude novercae
Sustulerat nullas, ut solet, herba comas.
Mittitur ad tripodas, certa qui sorte reportet,
Quam sterili terrae Delphicus edat opem.
Hic quoque corruptus cum semine nuntiat Helles
Et juvenis Phrixi funera sorte peti.
Utque recusantem cives et tempus et Ino
Compulerunt regem jussa nefanda pati:
Et soror et Phrixus, velati tempora vittis,
Stant simul ante aras, junctaque fata gemunt.
Adspicit hos, ut forte pependerat aethere, mater,
Et ferit attonita pectora nuda manu:

*bus)* wurden die *tubilustria* gefeiert, so wie diess auch am 23ten Mai (V, 725) geschah. Es bestand diess in feierlicher Einweihung (*lustrare*) der Trompeten, welche bei dem Gottesdienste gebraucht wurden.

850) Man hat gestritten, wer diese *fortis dea* sei. Wahrscheinlich ist, dass Ovid die Minerva gemeint wissen will, die auch Göttin des Krieges war, zumal da er uno tenore in Erzählung der bei den Quinquatrus vorkommenden Feierlichkeiten fortfährt, u. den 22ten März erst darauf folgen lässt (vergl. d. folg. Anm.) Einige haben *deo* gesetzt, u. den Mars verstanden wissen wollen, aber diesen hätte ohne genauere Benennung Ovid schwerlich hier angeführt. Daher hat man es nach einer Stelle aus Laurent. Lydus p. 85 von der *Nerine*, der Gemahlin des Mars ἣν ἠξίουν εἶναι τὴν Ἀθηνᾶν, u. deren Name (νερίνη) in der Sabinischen Sprache ἡ ἀνδρία (*fortis*) bedeute, erklärt.

851) Da sich der Dichter in Aufzählung der bei den Quinquatrus vorkommenden Feierlichkeiten nicht unterbrechen wollte, so holt er nun den auf den 22ten März (*here*) fallenden Eintritt der Sonne aus dem Zeichen der Fische in das des *Widders* nach (v. 161), und erzählt im Folg. den Ursprung dieses Gestirns.

852) *hic* neml. *sol.* — Vergl. Metam. IX, 287.

853) Vergl. d. Anm. zu II, 628.

855) *tripodes*, neml. *Phoebi*, worauf die Pythia sass. — *sors*; s. II, 713, III, 804.

857) Den Gesandten, der nach Delphi geschickt wurde, hatte die *Ino* bestochen; dah. *corruptus cum semine*, *verderbt gleich dem Samen.* Dieses *hic* aber dürfte vielleicht auf *Delphicus* gehn, so dass ein Bestechen des Orakels, d. h. der Priester (vergl. II, 445), gemeint sei, u. dann das von *Burmann* u. *Gierig* aufgenommene *pro semine* zu setzen sein. Diese Annahme scheint auch Schol. Apollon. in praef. Argon. zu bestätigen, wo es heisst: ἡ Ἰνὼ πέμπει πρὸς αὐτοὺς (τοὺς μάντεις) δῶρα. Der Sinn also: *Auch dieser* (Apollo d. h. die Priester) *bestochen*, *verkündigt*, *anstatt dass er den gedörrten Samen als Ursache des Unglücks angeben sollte, dass* u. s. w. Dann fiele auch die in dem *corruptus cum semine* liegende Härte weg.

861) *velati temp. vittis*; vergl. II, 407. Die Opferthiere wurden mit Bändern umwunden; Metam. VII, 429. XV, 131. Eben so trug Sinon Binden als er geopfert werden sollte. Virg. Aen. II, 133.

863) *mater*, Nephele, Νεφήλη, *die Wolke.*

Inque draconigenam nimbis comitantibus urbem
  Desilit, et natos eripit inde suos.
Utque fugam capiant, aries nitidissimus auro
  Traditur. Ille vehit per freta longa duos.
Dicitur infirma cornu tenuisse sinistra
  Femina, cum de se nomina fecit aquae.
Paene simul periit, dum vult succurrere lapsae,
  Frater, et extentas porrigit usque manus.
Flebat, ut amissa gemini consorte pericli,
  Caeruleo junctam nescius esse deo.
Litoribus tactis aries fit sidus: at hujus
  Pervenit in Colchas aurea lana domos.

Tres ubi Luciferos veniens praemiserit Eos,
  Tempora nocturnis aequa diurna feres.

Inde quater pastor saturos ubi clauserit hoedos,
  Canuerint herbae rore recente quater,
Janus adorandus, cumque hoc Concordia mitis,
  Et Romana Salus, araque Pacis erit.

Luna regit menses. Hujus quoque tempora mensis
  Finit Aventino Luna colenda jugo.

865) *draconigena urbs*, Theben; s. d. Reg.

870) Das Meer erhielt von ihr den Namen *Hellespontus*.

874) *caeruleus deus*, Neptun. Er soll die Helle, von ihrer Schönheit ergriffen in die Tiefe des Meeres hinabgezogen haben.

877) Nachdem drei Tage vorüber gegangen waren (*praemittere*), also den 4ten Tag darauf auf den 26ten März fiel das Frühlingsäquinoctium.

879) Eine sehr dichterische Umschreibung eines Zeitraums von vier Tagen. Der 4te Tag also, der 30te April war dem *Janus*, der *Concordia*, der *Salus* u. der *Pax* heilig.

881) Dio LIV, 35; *Αὔγουστος εἰκόνας Ὑγιείας δημοσίας καὶ Ὁμονοίας Εἰρήνης τε ἔστησεν.* Es geschah diess im J. 743 p. u. c.

883) Der 31te März war der Luna geweiht, und an ihm verehrte man sie in dem vom Servius Tullius ihr auf dem Palatinischen Berge erbauten Tempel. Vergl. Horat. Carm. saec. 69. Liv. I, 45. X, 1.

# P. OVIDII NASONIS

# FASTORUM

## LIBER QUARTUS.

„Alma, fave vati, geminorum mater Amorum!“
Ad vatem vultus retulit illa suos.
„Quid tibi“ ait „mecum? certe majora canebas.
Num vetus in molli pectore vulnus habes?“
„Scis, dea,“ respondi „de vulnere.“ Risit, et aether
Protinus ex illa parte serenus erat.
„Saucius, an sanus, numquid tua signa reliqui?
Tu mihi propositum, tu mihi semper opus.
Qua decuit, primis sine crimine lusimus annis:
Nunc teritur nostris area major equis.
Tempora cum causis, Annalibus eruta priscis,

1) Der April war der Venus heilig. So wie der Dichter im ersten Buche den Janus und im dritten den Mars anredete, so richtet er auch hier gleich seine Worte an diese Göttin, mit welcher er ein vertrauliches und scherzhaftes Gespräch fingirt, das ganz dem muthwilligen und der Liebe ergebenen Geiste des Ovid angemessen ist. — *gemini Amores* sind *Cupido* u. *Jocus*. Horat. Od. I, 2, 33.

4) *vulnus*; s. III, 682.

6) Vergl. Virg. Aen. I, 225.

7) *numquid*; Zpt. §. 351. Ramsh. §. 174, 1. Bröd. §. 163. — Die Dichter gebrauchen sehr häufig bei ihren Liebesangelegenheiten verschiedene vom Kriegswesen hergenommene Ausdrücke, indem sie sich gleichsam im Dienste der Venus oder des Cupido denken; so *signa*, *castra*, *miles* (Am. II, 9, 3 u. 4) *militare* (Am. I, 9, 1).

9) Es bezieht sich diess auf die Bücher von der Liebe, von denen er oft den Ausdruck *ludere* u. *lusus* braucht. So Trist. I, 9. 61. Er nennt sich selbst *lusor* Trist. III, 3, 73. IV, 10, 1.

10) Vergl. II, 360. Amor. III, 15. 18.

11) Wiederholung der schon zu Anfange des ersten Buches gebrauchten Worte, eben um dadurch die grössere Bedeutsamkeit seiner jetzigen Dichtung vor seinen sonstigen Liebesliedern kräftig hervorzuheben.

Neve secuturi possent nescire nepotes,
  Tempora dis generis continuata dedit. —
Sed Veneris mensem Grajo sermone notatum
  Auguror: a spumis est dea dicta maris.
Nec tibi sit mirum Grajo rem nomine dici:
  Itala nam tellus Graecia major erat.
Venerat Evander plena cum classe suorum:
  Venerat Alcides, Grajus uterque genus.
Hospes Aventinis armentum pavit in herbis
  Claviger, et tanto est Albula pota deo.
Dux quoque Neritius. Testes Laestrygones exstant,
  Et quod adhuc Circes nomina litus habet.
Et jam Telegoni, jam moenia Tiburis udi
  Stabant, Argolicae quod posuere manus.
Venerat Atrides fatis agitatus Halesus,
  A quo se dictam terra Falisca putat.
Adjice Trojanae suasorem Antenora pacis,
  Et generum Oeniden, Appule Daune, tuum.

59) *neve-nescire possent,* hat einen verstärkenden Begriff, so wie III, 623 *nil non — und damit es wohl wissen könnten —*.

60) *So weihete er den Göttern seines Geschlechts* (zwei) *auf einander folgende Monate.*

61) Der Dichter sucht nun im Folg. die Etymologie des Monatnamens April darzulegen, und zwar leitet er ihn zuerst ab aus dem griechischen Worte ἀφρός, *spuma*, mit Bezug auf die Fabel, dass Venus aus dem Schaume des Meeres entstanden sei, weshalb sie bei den Griechen auch Ἀφροδίτη, Ἀναδυομένη, Ἁλιγενής genannt wird. Den griech. Ursprung des Namens sucht er dann durch Erwähnung vielfacher Auswanderung der Griechen nach Italien Gewicht u. Wahrscheinlichkeit zu geben, welche ihre Sprache u. Sitten dahin übertrugen, so dass sogar der untere Theil von Italien *Graecia magna* genannt wurde (v. 64). Ovid giebt nur die Namen der Anführer an; es versteht sich aber von selbst, dass sie immer zu Schiffe u. folglich mit griech. Mannschaft an die bezeichneten Orte Italiens kamen. (v. 65).

65) Vergl. I, 471 ff. V. 643. Er erbaute dort die Stadt *Pallantium.*

66) Vergl. I, 563. V, 643. Hercules liess sich jedoch in Italien nicht nieder, sondern führte nur die Rinder des Geryon durch (*armentum* im folg. V.). — *Grajus genus* ist griech. Accusativ; s. I, 407.

68) *claviger,* vergl. I, 544.

69) *dux quoque Neritius* (Ulixes) sc. *venerat.*

70) S. d. Reg. unter *Circe.*

71) *Telegonus* erbaute *Tusculum.*

72) Virgil. Aen. VII, 670.

73) Andere lesen *Atridae,* so dass *Agamemnon* gemeint sei, durch dessen trauriges Schicksal Halesus sein Vaterland habe verlassen müssen. Da er aber bei Virg. Aen. VII, 723 *Agamemnonius* genannt wird, und wahrscheinlich ein natürlicher Sohn des Agamemnon war, so dürfte *Atrides* richtiger sein. Er erbaute die Stadt *Falerii.*

75) Liv. I, 1. - *Antenor et Aeneas pacis reddendaeque Helenae semper auctores fuerant.* Antenor erbaute die Stadt *Patavium.*

76) *Oenides,* Diomedes. S. im Reg. *Oeneus.* Nach Virg. Aen. XI, 246 soll er dort eine Stadt erbaut haben, die er nach seiner Vaterstadt *Argyripa* nannte.

Serus ab Iliacis, et post Antenora, flammis
  Attulit Aeneas in loca nostra deos.
Hujus erat Solymus Phrygia comes exsul ab Ida,
  A quo Sulmonis moenia nomen habent;
Sulmonis gelidi patriae, Germanice, nostrae.
  Me miserum, Scythico quam procul illa solo est!
Ergo ego tam longe? – sed supprime, Musa, querelas!
  Non tibi sunt moesta sacra canenda lyra! —
Quo non livor abit? sunt qui tibi mensis honorem
  Eripuisse velint invideantque, Venus.
Nam, quia Ver aperit tunc omnia, densaque cedit
  Frigoris asperitas, foetaque terra patet:
Aprilem memorant ab aperto tempore dictum,
  Quem Venus injecta vindicat alma manu.
Illa quidem totum dignissima temperat orbem:
  Illa tenet nullo regna minora deo:
Juraque dat coelo, terrae, natalibus undis,
  Perque suos initus continet omne genus.
Illa deos omnes — longum enumerare — creavit:
  Illa satis causas arboribusque dedit:
Illa rudes animos hominum contraxit in unum,
  Et docuit jungi cum pare quemque sua.

77) *serus*; Zumpt §. 682. Die von v. 69 an genannten kamen sämmtlich durch die Revolution, welche der trojanische Krieg unter den damaligen Griechen hervorbrachte, nach Italien. Aeneas kam deswegen später als sie, weil er sich bekanntlich unterwegs, vorzüglich bei der Dido, lange aufhielt (III, 614), nach Virgil sieben Jahre.

78) *attulit deos*; s. d. Anm. zu I, 510. 527. IV, 37.

81) Diese Worte bis mit v. 84 hat Ovid im Exil dazugesetzt. Vergl. d. Anm. zu I, 3. Er konnte nicht umhin, als er in Tomi die Fastos wieder durchging, bei der Erwähnung seiner Vaterstadt an sein jetziges trauriges Geschick u. an seine Abgeschiedenheit von Allem, was ihm theuer war, zu denken, u. in Klagen darüber auszubrechen. Dieser Schmerz tritt vorzüglich in den aus tief ergriffenem Gemüthe kommenden Worten hervor; *ergo ego tam longe?* Er bricht aber sogleich wieder ab, indem er wohl fühlt, dass es dem Verfasser eines didaktischen Gedichtes nicht zieme, solche reine Persönlichkeit in dasselbe zu verweben, obgleich er davon sich nicht immer frei hält.

85) Er geht nun zur zweiten Etymologie des Monatnamens April über, nach der er von *aperire* abgeleitet werde.

86) Ueber den infin. perf. vergl. II, 322.

88) *foeta*; vergl. I, 168.

90) Derjenige, der eine Sache für sich als Eigenthum in Anspruch nehmen wollte, that diess durch das Auf- oder Anlegen der Hände (*manus injectio*). So Epist. VIII, 6. XII, 158. Amor. I, 4, 40. II, 5, 30. Virg. Aen. X. 419.

91) Der Dichter beschreibt im Folg. auf anziehende Weise den Einfluss der Venus auf alle Verhältnisse, indem er daraus beweisen will, dass ihr mit Recht die Ehre, dass der April nach ihr genannt sei, zukomme.

93) *natales undae*; vergl. v. 62.

95) *longum*; s. II, 371.

Quid genus omne creat volucrum, nisi blanda voluptas?
Nec coëant pecudes, si levis absit amor.
Cum mare trux aries cornu decertat: at idem
Frontem dilectae laedere parcit ovis.
Deposita taurus sequitur feritate juvencam,
Quem toti saltus, quem nemus omne tremunt.
Vis eadem, lato quodcunque sub aequore vivit,
Servat, et innumeris piscibus implet aquas.
Prima feros habitus homini detraxit: ab illa
Venerunt cultus mundaque cura sui.
Primus amans carmen vigilatum nocte negata
Dicitur ad clausas concinuisse fores.
Eloquiumque fuit duram exorare puellam:
Proque sua causa quisque disertus erat.
Mille per hanc artes motae, studioque placendi,
Quae latuere prius, multa reperta ferunt.
Hanc quisquam titulo mensis spoliare secundi
Audeat? a nobis sit procul iste furor.
Quid? quod ubique potens templisque frequentibus aucta,
Urbe tamen nostra jus dea majus habet.
Pro Troja, Romane, tua Venus arma ferebat,
Cum gemuit teneram cuspide laesa manum;
Coelestesque duas Trojano judice vicit.
Ah! nolim victas hoc meminisse deas;

100) *coëant*; Ramsh. §. 166, 2, c.

102) Es ist hier eine eigenthümliche Zusammenstellung des *parcit* mit dem infin. *laedere*, da schon *parcit* mit dem Dativ hingereicht haben würde. Aehnlich Tibull. III, 5, 6 u. Prop. II, 4, 18: *parce nocere*. Eben so ist *parcit* mit dem infin. verbunden Trist. III, 3, 51. Epist. XVIII, 203. A. Am. II, 639. Virg. Eclog. III, 94. Man hat diess aus der Nachahmung der Griechen zu erklären, welche φείδου mit dem infin. setzen.

107) An andern Stellen wird diess ein Verdienst der *Ceres* genannt; vergl. I, 675. Hor. Od. I, 10, 2 lässt den *Mercur* die Menschen veredeln.

109) Die röm. Jünglinge pflegten vor der Thüre ihrer Geliebten des Nachts Lieder zu singen, in denen sie um Einlass flehten. Dergleichen erwähnen die Liebesdichter Ovid, Catull, Tibull. Properz sehr oft, und ein solches Lied ist Am. I, Eleg. 6. Metam. XIV, 718. ff. Man nannte es παρακλαυσίθυρον.

112) Eine Anspielung auf die *causas forenses*, wo der Anwalt stets nur für die Sache eines Andern, seines Clienten, seine Beredsamkeit zeigte; hier aber jeder *pro sua causa*.

119) *tua*, mit Bezug auf die Abstammung der Römer von dem Trojaner Aeneas. Venus stand, weil ihr vom Paris vor der Minerva u. Juno (v. 121) der Preis der Schönheit zuerkannt war, den Trojanern hülfreich bei, u. ward sogar einmal von dem Diomedes mit der Lanze an der Hand verwundet, als sie den Aeneas beschützen wollte. Hom. Il. V, 335.

122) Weil nemlich Juno u. Minerva aus Rache gegen den Paris, der ihrer Schönheit nicht den Preis gab, den Griechen halfen, u. so zu dem Unter-

Assaracique nurus dicta est, ut scilicet olim
  Magnus Iuleos Caesar haberet avos.
Nec Veneri tempus, quam ver, erat aptius ullum.
  Vere nitent terrae, vere remissus ager.
Nunc herbae rupta tellure cacumina tollunt,
  Nunc tumido gemmas cortice palmes agit.
Et formosa Venus formoso tempore digna est,
  Utque solet, Marti continuata suo.
Vere monet curvas materna per aequora puppes
  Ire, nec hibernas jam timuisse minas. —
Rite deam Latiae colitis matresque nurusque,
  Et vos, quis vittae longaque vestis abest.
Aurea marmoreo redimicula solvite collo,
  Demite divitias: tota lavanda dea est.
Aurea siccato redimicula reddite collo:
  Nunc alii flores, nunc nova danda rosa est.
Vos quoque sub viridi myrto jubet illa lavari:
  Causaque, cur jubeat - discite - certa subest.
Litore siccabat rorantes nuda capillos:
  Viderunt Satyri, turba proterva, deam.
Sensit, et opposita texit sua corpora myrto.

gange Trojas wesentlich beitrugen. Vgl. Virg. Aen. I, 27. Uebrigens ein sonderbarer Wunsch, da, wenn Troja nicht fiel, Aeneas auch schwerlich nach Italien kam u. Stifter der nachherigen Macht Italiens wurde.

123) Vergl. v. 84.

126) *remissus*, erweicht.

130) Vergl. v. 60. *ut solet* bezieht sich auf die ehemalige Liebschaft des Mars u. der Venus, ebenso wie III, 694.

131) *materna aequora* in demselben Sinne wie v. 93 *natales undae.* Vergl. v. 62. Mit dem Beginn des Frühjahrs beschifften die Alten wieder das den Winter über durch Stürme beunruhigte Meer. Hor. Od. I, 4, 1. — *monet ire*; Zumpt §. 615.

132) *timuisse*; vergl. II, 322.

133) Der Dichter geht nun zu dem am ersten April der Venus zu feiernden Feste über. — *matresque nurusque*; s. II, 434.

134) Die verheiratheten Römerinnen trugen einen mit einer breiten Borte (*instita*) besetzten und bis an die Füsse reichenden Rock, den man *stola* nannte, u. umwanden ihren Kopfputz mit farbigen Bändern oder Binden (Metam. I, 477. IV, 6). Beides durften die öffentlichen Buhldirnen nicht tragen, sondern nur die *toga* u. die *mitra* (v. 669), worauf sich Ovid hier bezieht. Remed. Am. 386. *Nil mihi cum vitta!* Art. Am. I, 31. Daher nennt Horaz Sat. I, 2, 82 dergl. Dirnen *togatas*. Vergl. Trist. II, 248. Pont. III, 3, 54. Tibull. I, 6, 67.

135) Man pflegte am ersten April die steinerne Statue der Venus Verticordia zu baden u. zu reinigen. Plutarch. Num. 19. — *θύουσι τῇ θεῷ, καὶ ταῖς καλάνδαις ἐστεφανωμέναι αἱ γυναῖκες μυρσίνῃ λούονται.* S. v. 839.

136) An eben dem Tage badeten sich auch die Frauen mit Myrthen, die der Venus heilig waren (v. 15), bekränzt (*sub myrtho*) in der Tiber, nahe an dem Tempel der Fortuna virilis, welcher sie Weihrauch opferten, damit sie den Männern ihre Gebrechen verbergen möchte.

Tuta fuit facto: vosque referre jubet.
Discite nunc, quare Fortunae tura Virili
  Detis eo, calida qui locus humet aqua.
Accipit ille locus posito velamine cunctas,
  Et vitium nudi corporis omne videt.
Ut tegat hoc, celetque viros, Fortuna Virilis
  Praestat, et hoc parvo ture rogata facit.
Nec pigeat niveo tritum cum lacte papaver
  Sumere et expressis mella liquata favis.
Cum primum cupido Venus est deducta marito,
  Hoc bibit. Ex illo tempore nupta fuit.
Supplicibus verbis illam placate: sub illa
  Et forma, et mores, et bona fama manet.
Roma pudicitia proavorum tempore lapsa est:
  Cumaeam, veteres, consuluistis anum.
Templa jubet Veneri fieri: quibus ordine factis,
  Inde Venus verso nomina corde tenet.
Semper ad Aeneadas placido, pulcherrima, vultu
  Respice, totque tuas, diva, tuere nurus. —
Dum loquor, elatae metuendus acumine caudae
  Scorpios in virides praecipitatur aquas.

149) *celat viros*; vergl. III, 491.

154) Ist *bibit* Praesens oder Perfectum? S. Grotef. II, §. 20. Ramsh. §. 210, 2, a. Bröd. §. 856.

157) Der Luxus u. die Verschwendungssucht, welche die Siege vor Sullas Zeit erzeugt hatten, mussten nothwendig auf die Sitten des röm. Volkes einen nachtheiligen Einfluss äussern. Vorzüglich ergaben sich Männer und Frauen einer unbegränzten Schamlosigkeit, und allgemein war der Hang zum ehelosen Leben. Darauf bezieht sich hier der Dichter, u. erwähnt zugleich, jedoch nur kurz, weil er die Bekanntschaft damit bei seinen damaligen Lesern wahrscheinlich schon voraussetzte, eine Begebenheit, die im J. 640 a. u. c. vorfiel. Eine röm. Jungfrau nemlich, Elvia, war bei einem Spazierritt vom Blitze getödtet worden, so dass sie nackt dalag, u. ihre Bekleidung überall hin zerstreut war. Die deswegen um Rath gefragten Auguren gaben an, an diesem unglücklichen Ereigniss sei die Sittenlosigkeit der Vestalischen Jungfrauen u. der röm. Ritter Schuld. Zu gleicher Zeit ward von einem Sklaven angezeigt, dass drei Vestalinnen in verbotenem Umgange mit röm. Rittern lebten. Diese wurden bestraft u. die Sibyllinischen Bücher um Rath gefragt, was ferner zu thun sei, weil man dergl. Verbrechen von Seiten einer Vestalin für Vorboten grossen Unglücks hielt, u. deswegen immer ausserordentliche Sühnopfer anstellte. Diese zeigten an, es sollten den diis peregrinis zwei Griechen und zwei Gallier lebendig begraben werden; eine Andeutung, dass die Zügellosigkeit der Sitten aus fremden Völkern nach Rom gekommen sei. Zugleich sollte man der Venus Verticordia einen Tempel errichten, damit sie die verdorbenen Gemüther zum Bessern kehre. (v. 160). Bei Pausan. Boeot. 16. heisst sie Ἀποστροφία in demselben Sinne.

163) Auf den ersten April fiel auch der völlige Untergang der äussersten Gestirne des Scorpions, der nach Ovid den 16. März unterzugehen begann. Vergl. III, 711.

Nox ubi transierit, coelumque rubescere primo
  Coeperit, et tactae rore querentur aves,
Semustamque facem vigilata nocte viator
  Ponet, et ad solitum rusticus ibit opus:
Pliades incipiunt humeros relevare paternos,
  Quae septem dici, sex tamen esse solent.
Seu quod in amplexum sex hinc venere deorum;
  Nam Steropen Marti concubuisse ferunt,
Neptuno Halcyonen et te, formosa Celaeno:
  Majan et Electran Taygetenque Jovi:
Septima mortali Merope tibi, Sisyphe, nupsit.
  Poenitet, et facti sola pudore latet.
Sive quod Electra Trojae spectare ruinas
  Non tulit, ante oculos opposuitque manum.

Ter sine perpetuo coelum versetur in axe;
  Ter jungat Titan, terque resolvat equos,
Protinus inflexo Berecyntia tibia cornu
  Flabit, et Idaeae festa Parentis erunt.
Ibunt semimares et inania tympana tundent;

165) Am zweiten April begannen die Plejaden unterzugehen. Den Ursprung derselben versucht der Dichter im Folg. zu erklären. S. über sie im Reg.

167) Vergl. d. Anm. zu II, 500.

169) *humeri paterni*, des Atlas; eine sehr dichterische Umschreibung des Einfachen: *sie gehen unter*. Atlas trug die Säulen des Himmels; wenn also die Plejaden vom Himmel verschwinden, wird dadurch gleichsam die Last ihres Vaters erleichtert.

174) Vergl. über die griech. Endungen die Anm. zu II, 83. Die griech. Accusativendung auf *an* ist eigentlich stets lang; doch findet man bei Femininis sie fast immer kurz, wie hier *Majan* u. I, 307 *Ossan*.

177) Vergl. v. 34. Die Endung *a* in *Electra* ist nach griech. Sitte lang gebraucht—*Ἠλέκτρη*. Ebenso v. 201 *Rhea*.

179) Drei Tage darauf, also (den 2ten mitgerechnet) am 4ten April wurden die *Megalensia* gefeiert, d. h. Feste zu Ehren der Cybele. Der Dichter beschreibt zuvörderst die Art u. Weise dieses Festes, erzählt dann den Ursprung desselben u. woher der Cultus dieser Göttin zu den Römern gekommen sei. — *sine* ist Imperativ.

181) Die Römer u. andre alten Völker brauchten die Flöte fast bei allen Feierlichkeiten, vorzüglich bei Versöhnung der Götter, Opfern u. heiligen Gebräuchen. Prop. IV, 6, 8. Eigentlich waren die Flöten gerade; jedoch hatte man auch krumme, wie hier, und dann nannte man sie *Tibia Phrygia* oder *cornu*. Metam. III, 533. Pont. I, 1, 39. Virg. Aen. XI, 737. Hor. Od. I, 18, 13. u. an a. O. Pollux IV, 10: *Αὐλὸς ἐλυμίος, τὴν μὴν ὕλην πύξινος, τὸ δ' εὕρημα Φρυγῶν· κέρας ἀνανεῦον πρόσεστι αὐτῷ.*

182) *Idaea parens*, Cybele.

183) *semimares* heissen die *Galli*, die Priester der Cybele, die sich nach dem Beispiele des *Attis* selbst entmannten. S. v. 221 ff. u. 361. Sie trugen das Bild der Cybele bei ihrem Feste herum (v. 185) geberdeten sich dabei wie wahnsinnig, heulten und schrieen (v. 186) und machten mit ihren Flöten, Trommeln u. Cymbeln ein

Aeraque tinnitus aere repulsa dabunt.
Ipsa sedens molli comitum cervice feretur
Urbis per medias exululata vias.
Scena sonat, ludique vocant — spectate, Quirites! —
Et fora Marte suo litigiosa vacent.
Quaerere multa libet: sed me sonus aeris acuti
Terret, et horrendo lotos adunca sono.
„Da, dea, quas sciter, doctas, Cybeleïa, neptes."
Audit, et has curae jussit adesse meae.
„Pandite, mandati memores, Heliconis alumnae,
Gaudeat assiduo cur dea Magna sono."
Sic ego. Sic Erato: „mensis Cythereïus illi
Cessit, quod teneri nomen Amoris habet.
Reddita Saturno sors haec erat: „„Optime regum,
A nato sceptris excutiere tuis." "
Ille suam metuens, ut quaeque erat edita, prolem
Devorat, immersam visceribusque tenet.

grosses Geräusch. Die *tympana* waren aus Holz, das man aushöhlte (dah. *inania* = *concava* eben so wie v. 209) u. mit Leder überzog, weshalb sie v. 212 *rauca terga* u. v. 342 *taurea terga* heissen; sie sind aber unsern Trommeln oder Pauken nicht ganz gleich.

184) Es sind mit diesen Worten die *cymbala* zu verstehen, zwei hohle blecherne Becken mit denen man zusammenschlug (dah. *aera aere repulsa*; ebenso Metam. III, 532) u. die, gleichwie die tympana, vorzugsweise bei dem Feste der Cybele u. des Bacchus gebraucht wurden.

185) Das sogenannte Bild der Cybele war ein nicht grosser u. ganz gewöhnlicher Stein, den man im Jahr 549 den 12. April unter den Consuln P. Cornelius Scipio u. P. Licinius Crassus mit Erlaubniss des Königs Attalus aus Pessinus nach Rom gebracht hatte, von welcher Zeit an auch dieses Fest daselbst begangen wurde. Vergl. die Erzählung v. 249 ff. u. d. Anm. zu v. 255.

187) Man hielt an diesem Feste auch feierliche Spiele im Theater und im Circus.

188) *Mars* hier übertragen auf den Kampf der Partheien auf dem foro; vergl. III, 104.

189) *acutus*, helltönend; v. 184.

190) *lotos*, die Flöte, die man aus dem Rohr der sogenannten Wasserlilie des Nils verfertigte. Die Dichter setzen oft die Materie, aus welcher etwas gebildet wurde, für das Gebildete selbst; so *pinus*, *abies* statt *navis* (I, 506), *aes* statt *tuba* (III, 742) oder *cymbalum* (v. 184) *ferrum* statt *ensis*, *hasta* u. dergl. Ebenso wie *lotos* wird auch *buxus* gebraucht bei Virgil. Aen. IX, 618. Plin. H. N. XIII, 17, 32: *Lotus ad tibiarum cantus expetitur.*

191) *doctae neptes* sind die *Musen*, Töchter des Jupiter (Sohns der Cybele) und der Mnemosyne.

195) *Erato* von ἐράω. Dass der April *(mensis Cythereius)* ihr geweiht sei, ist leere Phrase des Ovid; er wollte nur gern das Wortspiel anbringen. Er lässt nun im Folg. von der Muse sich den Ursprung der Gebräuche u. Sitten bei dem Feste der Cybele erklären.

197) *sors*, *Orakel*, *Weissagung*, ebenso wie II, 713. III, 855. 858. IV, 261 u. an a. O.

198) *sceptris* = *regnis*; s. II, 821.

200) *tenet*, er bewahrte sie bei sich,

Saepe Rhea questa est toties fecunda, nec unquam
  Mater, et indoluit fertilitate sua.
Jupiter ortus erat. Pro magna teste vetustas
  Creditur. Acceptam parce movere fidem.
Veste latens saxum coelesti viscere sedit,
  Sic genitor fatis decipiendus erat.
Ardua jam dudum resonat tinnitibus Ide,
  Tutus ut infanti vagiat ore puer.
Pars clypeos rudibus, galeas pars tundit inanes:
  Hoc Curetes habent, hoc Corybantes opus.
Res latuit patrem: priscique imitamina facti
  Aera deae comites raucaque terga movent.
Cymbala pro galeis, pro scutis tympana pulsant:
  Tibia dat Phrygios, ut dedit ante, modos.“
Desierat. Coepi: „Cur huic, genus acre, leones
  Praebent insolitas ad juga curva jubas?“
Desieram. Coepit: „Feritas mollita per illam
  Creditur. Id curru testificata suo est.“
„At cur turrita caput est ornata corona?
  An Phrygiis turres urbibus illa dedit?“
Annuit. „Unde venit“ dixi „sua membra secandi
  Impetus?“ Ut tacui, Pieris orsa loqui:
„Phryx puer in silvis facie spectabilis Attis
  Turrigeram casto vinxit amore deam.
Hunc sibi servari voluit, sua templa tueri,
  Et dixit: „„Semper fac puer esse velis.““
Ille fidem jussis dedit, et „„Si mentiar““ inquit,
  „„Ultima, qua fallam, sit Venus illa mihi.““
Fallit, et in Nympha Sagaritide desinit esse,
  Quod fuit. Hinc poenas exigit ira deae.

weil sie später wieder zum Vorschein kamen, s. v. 359.

201) *Rheā*; s. v. 177.

203) Metam. I, 400.

204) Vergl. v. 102. Ramsh. §. 167, 2, not. 1.

207) Hier der Berg *Ida* auf der Insel *Creta*.

208) *infans* ist Adjectiv (von dem privativen *in* u. *fari*) *noch nicht reden könnend, kreischend.*

209) *inanis*; s. v. 183.

212) *rauca terga*; vergl. v. 183. Catull. 63, 10.

214) Tibull. II, 1, 86.

215) Man bildete die Cybele ab auf einem Wagen, der von zwei Löwen gezogen wurde, oder sitzend von zwei Löwen umgeben, mit einer Mauerkrone (*corona muralis*) auf dem Haupte; d. h. *turrita corona* v. 219, *turrigera dea* v. 224. Vergl. Virg. Aen. IV, 785.

221) S. v. 183.

225) Ueber den infin. pass. bei *velle* vergl. Zumpt. p. 610. Ramsh. §. 168, 2, not. 2. Grotef. §. 173.

226) *fac*; s. I, 287.

228) *Venus* u. *Amor* werden oft gesetzt für *libido* u. *amor*.

Naïda vulneribus succidit in arbore factis?
Illa perit. Fatum Naïdos arbor erat.
Hic furit: et credens thalami procumbere tectum,
Effugit, et cursu Dindyma summa petit.
Et modo „„Tolle faces!“ „Remove“ “ modo „„verbera!“ “ clamat.
Saepe Palaestinas jurat adesse deas.
Ille etiam saxo corpus laniavit acuto,
Longaque in immundo pulvere tracta coma est.
Voxque fuit: „„Merui: meritas do sanguine poenas.
Ah pereant partes, quae nocuere mihi!
Ah pereant!“ “ dicebat adhuc. Onus inguinis aufert,
Nullaque sunt subito signa relicta viri.
Venit in exemplum furor hinc, mollesque ministri
Caedunt jactatis vilia membra comis.
Talibus Aoniae facunda voce Camenae
Reddita quaesiti caussa furoris erat.
„Hoc quoque, dux operis, moneas, precor, unde petita
Venerit; an nostra semper in urbe fuit?“
„Dindymon, et Cybelen et amoenam fontibus Iden
Semper, et Iliacas Mater amavit opes.
Cum Trojam Aeneas Italos portaret in agros,
Est dea sacriferas paene secuta rates.
Sed nondum fatis Latio sua numina posci
Senserat, assuetis substiteratque locis.
Post, ut Roma potens opibus jam saecula quinque
Vidit, et edomito sustulit orbe caput,
Carminis Euboici fatalia verba sacerdos

231) Wir ersehen aus dieser Darstellung, dass sie eine *Hamadryade* gewesen sei, welche zugleich mit dem Baume, in dem sie wohnte, lebte u. verging; dah. *fatum Naidos arbor erat.* Dass sie Ovid dennoch *Nais* nennt, wie die Flussnymphen eigentlich nur heissen, ist allerdings ungewöhnlich, doch dichterische Licenz, nach welcher die eine Benennnug für die andre gesetzt wird.

233) *furere* hier vom *Wahnsinn* zu verstehn; dah. ist das Folg. zu erklären: *indem er glaubte, die Decke seines Zimmers wolle einstürzen.*

235) Es ist diess auf den Glauben der Alten zu beziehen, dass Verbrecher u. Wahnsinnige von den *Furien* verfolgt würden, die sie mit brennenden Fackeln peitschten. Diese sind die *deae Palaestinae*, über welche s. d. Reg.

243) S. v. 183.

249) *Cybele* ist hier der Berg *Cybele* in Phrygien; *Ida* gleichfalls hier der diesen Namen führende Berg in Phrygien nicht zu verwechseln mit dem in Creta v. 207.

252) *sacriferae rates*; vergl. I, 527, IV, 38.

253) *Latio* ist dativ. comm.; vergl. I, 9.

255) S. v. 185.

257) *carmen Euboicum*, die Bücher der Sibylla. S. d. Reg. Es geschah

Inspicit. Inspectum tale fuisse ferunt:
„„Mater abest; Matrem jubeo, Romane, requiras.
Cum veniet, casta est accipienda manu.““
Obscurae sortis Patres ambagibus errant,
Quaeve parens absit, quove petenda loco.
Consulitur Paean, „„Divûmque arcessite Matrem,““
Inquit: „„in Idaeo est invenienda jugo.““
Mittuntur proceres. Phrygiae tum sceptra tenebat
Attalus: Ausoniis rem negat ille viris.
Mira canam: longo tremuit cum murmure tellus,
Et sic est adytis diva locuta suis:
„„Ipsa peti volui. Ne sit mora: mitte volentem.
Dignus Roma locus, quo deus omnis eat.““
Ille soni terrore pavens „„Proficiscere““ dixit;
„„Nostra eris: in Phrygios Roma refertur avos.““
Protinus innumerae caedunt pineta secures
Illa, quibus fugiens Phryx pius usus erat.
Mille manus coëunt, et picta coloribus ustis

dies, weil es zu wiederholten Malen Steine geregnet hatte.

259) Bei Liv. XXIX, 10 lauten die Worte: *Quandoque hostis alienigena terrae Italiae bellum intulisset, eum pelli Italia vincique posse, si mater Idaea Pessinunte Romam advecta foret.* Nach seiner Erzählung war also der Name der Göttin u. der Ort gleich angegeben, woher sie dieselbe holen sollten; Ovid, um die Sache auszuschmücken, verschweigt diesen Umstand.

261) *ambages*; vergl. III, 337.

263) Bei Livius: *Per Attalum regem compotes ejus fore, quod peterent. Quum Romam deam devexissent, tum curarent, ut eam, qui vir optimus Romae esset, hospitio exciperet.* Als diesen *virum optimum* bezeichnete der Senat den *P. Scipio Nasica.* — Man bemerke die Eigenthümlichkeit des an *divûm* gesetzten *que*, das eigentlich zu *dixit*, u. nicht zu den Worten des Orakels gehört. Die Dichter aber erlauben es sich sehr oft, *que* sowohl als *ve* nicht mit dem gehörigen Worte zu verbinden. Vergl. die Anm. zu II, 420. So Horat. Od. II, 19. 28. III, 1, 19. Serm. II, 3, 139 u. anderwärts.

266) Wiederum erzählt die Sache anders Livius: *Is legatos comiter exceptos Pessinuntem in Phrygiam deduxit, sacrumque iis lapidem, quem Matrem Deûm esse incolae dicebant, tradidit.* Ovid zieht es jedoch vor, da in der Hauptsache dadurch eben nichts geändert wird, auf poetische Weise die Begebenheit zu erzählen.

269) Vergl. d. Anm. zu v. 225.

272) *nostra eris, auch so noch wirst du die unsere sein.* Die folg. Worte haben Bezug auf den vom Jupiter u. den Phrygischen Königen v. 32 ff. abgeleiteten Ursprung der Römer. *Auf Phrygische Ahnen führt ja Rom seinen Stamm zurück.*

273) Livius lässt auf Röm. Schiffen die Cybele holen.

274) *Phryx pius*, Aeneas; vgl. II, 543.

275) Die Schiffe wurden mit zerronnenem Wachs, in das bunte Farbe gemischt war, bestrichen. Vergl. d. Anm. zu III, 831. Daher oft *naves pictae.* Plin. H. N. XXXV, 11, 41: *Tertium genus accessit, resolutis igni ceris, penicillo utendi; quae pictura in na-*

Coelestum Matrem concava puppis habet.
Illa sui per aquas fertur tutissima nati,
 Longaque Phrixeae stagna sororis adit:
Rhoeteumque rapax Sigeaque litora transit,
 Et Tenedum et veteres Eëtionis opes.
Cyclades excipiunt, Lesbo post terga relicta,
 Quaque Carysteis frangitur unda vadis.
Transit et Icarium, lapsas ubi perdidit alas
 Icarus, et vastae nomina fecit aquae.
Tum laeva Creten, dextra Pelopeïdas undas
 Deserit, et Veneri sacra Cythera petit.
Hinc mare Trinacrium, candens ubi tingere ferrum
 Brontes et Steropes Acmonidesque solent;
Aequoraque Afra legit, Sardoaque regna sinistris
 Prospicit a remis, Ausoniamque tenet.
Ostia contigerat, qua se Tiberinus in altum
 Dividit, et campo liberiore natat.
Omnis eques, mistaque gravis cum plebe senatus,
 Obvius ad Tusci fluminis ora venit.
Procedunt pariter matres, nataeque, nurusque,
 Quaeque colunt sanctos virginitate focos.
Sedula fune viri contento brachia lassant,
 Vix subit adversas hospita navis aquas.
Sicca diu tellus fuerat: sitis usserat herbas:
 Sedit limoso pressa carina vado.

*vibus nec sole, nec sale, nec ventis corrumpitur.*

377) Ovid entfaltet nun seine Kenntniss der Geographie u. beschreibt die Reise des Schiffes, auf dem die Cybele gebracht wurde. — *natus*, Neptun; s. d. Anm. zu v. 200.

278) *Phrixea soror*, Helle.

280) *vet. Eëtionis opes*, die Stadt Thebe in Cilicien, die Achilles zerstörte; dah. *veteres*.

283) *Icarium* sc. *mare*; s. Trist. I, 1, 93. III, 4, 22. Metam. VIII, 225.

287) Die Cyclopen schmiedeten in dem Berge Aetna die Waffen der Götter, u. man glaubte, dass sie das glühende Eisen in dem trinacrischen Meere, d. h. in dem Meere bei Sicilien (s. d. Reg.) abkühlten. Virg. Aen. VIII, 450. Dichterisch führt hier Ovid statt des Collectivnamens einige Cyclopen an. Vergl. Virg. Aen. VIII, 425.

290) Vergl. d. Anm. zu I, 498.

291) Die Tiber theilte sich bei ihrem Einflusse in das Meer (*in altum*) in zwei Arme, wodurch die I, 292 u. II, 194 erwähnte Insel entstand. — *Tiberinus* sc. *amnis*.

292) Das Meer, wenn es ruhig und eben (*aequum*, daher *aequor*) ist, wird oft mit einer Fläche verglichen. Ebenso Metam. I, 41.

296) Die Vestalinnen.

298) Zu bemerken ist hier der scharfe Gegensatz zwischen *adversas* u. *hospita*; die Göttin kam als Gastfreundin u. doch waren ihrer Einfahrt die Wasser der Tiber entgegen. Sonst könnte man *adversus* auch blos durch *entgegenströmend* übersetzen.

Quisquis adest operi, plus quam pro parte laborat,
  Adjuvat et fortes voce sonante manus.
Illa velut medio stabilis sedet insula ponto,
  Attoniti monstro stantque paventque viri.
Claudia Quinta genus Clauso referebat ab alto,
  Nec facies impar nobilitate fuit.
Casta quidem, sed non et credita. Rumor iniquus
  Laeserat, et falsi criminis acta rea est.
Cultus et ornatis varie prodisse capillis
  Obfuit, ad rigidos promtaque lingua senes.
Conscia mens recti famae mendacia risit;
  Sed nos in vitium credula turba sumus.
Haec ubi castarum processit ab agmine matrum,
  Et manibus puram fluminis hausit aquam:
Ter caput irrorat, ter tollit in aethera palmas:
  Quicunque adspiciunt, mente carere putant.
Submissoque genu vultus in imagine divae
  Figit, et hos edit crine jacente sonos:
„„Supplicis, alma, tuae, genitrix fecunda deorum,
  Accipe sub certa conditione preces.
Casta negor. Si tu damnas, meruisse fatebor;
  Morte luam poenas judice victa dea.

301) *plus quam pro parte*, mehr als auf seinen Theil kam, d. h. mehr als seinen Kräften angemessen war; ähnlich I, 553 *pro corpore*.

306) Die Adjective *par* u. *impar* werden bei Dichtern gewöhnlich dann mit dem Ablativ gesetzt, wenn sie zugleich den Nebenbegriff von *dignus* oder *indignus* haben, wie es in diesem Gedichte noch einmal VI, 804 vorkommt. Bei Virgil. Aen. I, 705 hat jedoch *par* mit dem Ablativ blos den Begriff *gleich, ähnlich*. Verbunden mit *dignus* in demselben Casus steht es II, 758.

307) Vergl. Metam. XV, 74.

309) Constr.: *Obfuit cultus et prodisse* (quod prodierat) *cap. varie ornatis, et* (obfuit) *lingua ad* (apud) *rig. senes promta*. Das künstliche Schmücken der Haare geziemte sich in früheren Zeiten nicht für sittsame u. häusliche Frauen, so wie diesen auch das öftere *prodire in publicum* nicht zur Ehre gereichte; wenn es ja geschah, so hatten sie gewöhnlich das Gesicht mit einem Schleier bedeckt.

314) Man bediente sich beim Opfern u. bei den Lustrationen oft auch des Wassers: vergl. d. Anm. zu II, 40.

318) Bei heiligen Gebräuchen musste man allen Schmuck ablegen, und von Frauenzimmern vornehmlich wurde verlangt, dass sie mit natürlich herabhängenden Haaren dabei erschienen. So III, 257. Virg. Aen. IV, 509 Die *crines jacentes* hier als ein Zeichen des Wahnsinns anzunehmen, wie es auch oft vorkommt, wie Heroid. XV, 140, Metam. II, 673, ist unstatthaft, da sie ja nicht wirklich wahnsinnig war, sondern es den Umstehenden blos schien, als ob sie es wäre (v. 316), weil sie nicht gleich begreifen konnten, was sie wolle u. bezwecke. An den bezeichneten Stellen aber, wo es vom *furor* gebraucht wird, ist diess auch deutlich durch das dabeistehende *mentis inops* u. *vagi crines* angedeutet; nicht so hier.

Sed, si crimen abest, tu nostrae pignora vitae
Re dabis, et castas casta sequere manus.““
Dixit, et exiguo funem conamine traxit.
Mira, sed et scena testificata loquar.
Mota dea est, sequiturque ducem, laudatque sequendo.
Index laetitiae fertur in astra sonus.
Fluminus ad flexum veniunt: Tiberina priores
Ostia dixerunt, unde sinister abit.
Nox aderat: querno religant a stipite funem,
Dantque levi somno corpora functa cibo.
Lux aderat: querno solvunt a stipite funem:
Ante tamen posito tura dedere foco.
Ante coronatam puppim sine labe juvencam
Mactarunt, operum conjugiique rudem.
Est locus, in Tiberin qua lubricus influit Almo,
Et nomen magno perdit ab amne minor.
Illic purpurea canus cum veste sacerdos

326) *scena testificata.* Man kann diess so verstehn: *durch das Geschehene, die Sache selbst erwiesen, bestätigt*, so dass Ovid sich des Wortes *scena* bediene, weil es gleichsam ein Schauspiel war, das sie hier sahen. Indess erklärt man es angemessener so, dass jene Begebenheit durch ein Stück auf dem Theater (*scena*) irgendwann dargestellt worden sei, und dass Ovid sich nun darauf berufe, welche Meinung das beigefügte *et* zu bestätigen scheint: *Wunderbares, aber auch durch jenes Schauspiel Bestätigtes singe ich.* Denn gälte die erstere Erklärung, so wäre *et* ganz überflüssig.

327) *laudat sequendo*, d. h. indem sie ihr folgt, bestätigt sie (*laudat*) ihre Reinheit u. Unbescholtenheit.

329) Wie wir v. 291 sahen, strömte die Tiber in zwei Mündungen aus; weil aber die Schiffe gewöhnlich auf der linken Seite ausfuhren, so erhielt diese Mündung des Flusses vorzugsweise den Namen *ostia Tiberis* od. *Tiberina.*

331) Wegen einbrechender Nacht konnte das Schiff nicht bis in die Stadt gezogen werden; deshalb band man es an einen Eichenstamm fest. — *religare ab* wird vorzüglich von Schiffen gebraucht, die auf dem festen Lande, gleichsam vom Lande weg (*ab*) angebunden werden; ebenso bei Virgil. Aen. VII, 106 *religare ab aggere classem.*

333) Mit Nachdruck wiederholt hier der Dichter mutatis mutandis die schon v. 331 stehenden Worte. Es geschieht diess vorzüglich dann, wenn die Würde u. Wichtigkeit einer Sache dargelegt und sie vor dem Uebrigen hervorgehoben werden soll.

335) So wie bei Festen, feierlichen Gebräuchen und freudigen Begebenheiten das Bekränzen der Thüren, der Götter, der Opferthiere u. s. w. gebräuchlich war, so bekränzte man auch hier zum Zeichen der Freude das Hintertheil des Schiffes, in dem die Cybele fuhr. Wollte man einen Gott vorzüglich ehren, so opferte man ihm einen Stier, der noch nicht zur Arbeit gebraucht war. Vergl. I, 83. Metam. III, 10.

338) *qua*; s. d. Anm. zu I, 638.

339) Diesen Ritus begingen alljährlich die *Galli*, Priester der Cybele, indem sie am benannten Orte das Bildniss der Göttin, ihren Wagen, ihre Löwen u. alle heiligen Geräthschaften abwuschen (*dominam et sacra*). Es hat diese *lotio solemnis*, die auch bei andern Göttern, z. B. bei der Minerva, der Venus (v. 135)

Almonis dominam sacraque lavit aquis.
Exululant comites, furiosaque tibia flatur,
Et feriunt molles taurea terga manus.
Claudia praecedit laeto celeberrima vultu,
Credita vix tandem teste pudica dea.
Ipsa sedens plaustro porta est invecta Capena:
Sparguntur junctae flore recente boves.
Nasica accepit: templi tunc exstitit auctor.
Augustus nunc est: ante Metellus erat."
Substitit hic Erato. Mora fit, si caetera quaeram.
„Dic" inquam „parva cur stipe quaerat opes?"
„Contulit aes populus, de quo delubra Metellus
Fecit" ait. „Dandae mos stipis inde manet."
Cur vicibus factis ineant convivia, quaero,

stattfand, daher ihren Ursprung, weil man glaubte, dass nicht allein durch den Staub, sondern auch durch die mannigfachen Berührungen, vorzügl. von Verbrechern, die von dem Götte Hülfe heischten, das demselben Heilige entweiht würde. — Das Purpurkleid (*trabea*, I, 37), das sonst auch vorzugsweise die Auguren, die Salier u. a. trugen, ist hier das insigne des Vorstehers der Galli (*canus sacerdos*), der *Archigallus* hiess. Lucian de dea Syria p. 789: *πορφυρέην δὲ μοῦνος οὗτος φορέει, καὶ τιάρη χρυσέη ἀναδέεται.*

342) *taurea terga*; vergl. v. 183.

345) *Ipsa*, nemlich die Cybele.

346) *boves*, die den Wagen zogen; vergl. v. 215.

347) Als die Göttin ans Land gebracht war, wurde sie von den Priestern dem *P. Cornelius Scipio Nasica*, welcher *vir bonorum optimus in tota civitate* durch ein Decret des Senats erklärt worden war (v. 263), übergeben, auf dessen Anrathen u. Vortrag wahrscheinlich der Bau des Tempels der Cybele beschlossen wurde. In diesem Sinne heisst es hier von ihm: *templi tunc exstitit auctor*; denn *auctor* heisst hier nicht *Erbauer* oder *Begründer*, sondern *Urheber*, *Einer der durch Rath Anlass zu einer Sache giebt*. Daher ist die Lesart *non exstitit* jedenfalls zu verwerfen, abgesehen davon, dass *non* in dieser Verbindung sehr matt sein würde. Im Jahr 563 a. u. c. ward der Tempel vom *M. Junius Brutus* geweiht, vom *August* aber erbaut, welcher selbst sagt in Monum. Ancyr.: *Aedem Matris Magnae in Palatio feci.* Von dem *Metellus*, der vor ihm *auctor templi* gewesen sein soll, ist etwas Sicheres nicht bekannt; *Gierig* glaubt es sei *L. Metellus Dalmaticus* gewesen, der im J. 634 a. u. c. Consul war. Vergl. Liv. XXIX, 14. Sil. Ital. XVII, init.

349) *Sie verweilt noch, wenn (ob) ich etwa das Uebrige erfragen wolle.* Vergl. die Citate der Gramm zu I, 219.

350) Die Priester der Cybele gingen bei ihrem Feste, indem sie das Bild der Göttin trugen, in der Stadt u. auf dem Lande umher, und forderten Almosen ein (vergl. Pont. I, 1, 39); diess nannte man *aeruscare*. Jedoch war diess nach Cic. Legg. II, 9, 16 keinem andern Priester erlaubt. Wie Ovid überhaupt gern Ursachen da findet, wo sie nicht sind, so giebt er auch hier als Grund dieser Sitte an, weil Metellus damals, als er den Tempel der Cybele erbaute, die Kosten dazu durch Einsammlung von Geld gedeckt habe.

353) Es war Sitte, dass die vornehmen Römer an dem Feste der Cybele sich gegenseitig bewirtheten, indem sie es dem, bei welchen sie speisen wollten, vorher ansagten (*indictae dapes*); welches man *mutitare* nannte; warum?

Tum magis, indictas concelebrentque dapes.
„Quod bene mutarit sedem Berecyntia" dixit,
„Captant mutatis sedibus omen idem."
Institeram, quare primi Megalesia ludi
Urbe forent nostra: cum dea - sensit enim -
„Illa deos" inquit „peperit. Cessere parenti,
Principiumque dati Mater honoris habet."
„Cur igitur Gallos qui se excidere, vocamus,
Cum tanto Phrygia Gallica distet humus?"
„Inter" ait „viridem Cybelen altasque Celaenas
Amnis it insana, nomine Gallus, aqua.
Qui bibit inde, furit. Procul hinc discedite, quis est
Cura bonae mentis. Qui bibit inde, furit."
„Non pudet herbosum" dixi „posuisse moretum
In dominae mensis? an sua causa subest?"
„Lacte mero veteres usi memorantur et herbis,
Sponte sua si quas terra ferebat" ait.
„Candidus elisae miscetur caseus herbae,
Cognoscat priscos ut dea prisca cibos."

Postera cum coelo motis Pallantias astris
Fulserit, et niveos Luna levarit equos,

erklärt Ovid im folg. Distichon. Diess geschah zwar auch sonst, aber bei dieser Gelegenheit vorzugsweise; deshalb setzt der Dichter *tum magis*.

357) *institeram* sc. *quaerere*, ich wollte eben fragen. Auch Spiele im Theater u. im Circus wurden bei diesem Feste gehalten; s. v. 377.

359) Sie waren: *Jupiter*, *Neptun*, *Pluto*; *Juno*, *Vesta*, *Ceres*.

367) *moretum* war eigentlich eine Speise der Landleute, (weshalb auch Ovid, den feinschmeckenden und verweichlichten Römer bezeichnend mit *non pudet* fragt), das aus Knoblauch, Raute, Sellerie, Käse, Essig, Oel u. s. w. bestand. Eine genaue Beschreibung, wie es zubereitet wurde, finden wir in dem dem Virgil zugeschriebenen ländlichen Gedichte *Moretum*.

368) *suus* steht oft für *certus*, *prius*, oder wird statt des Demonstrativi gesetzt. Vergl. Grotef. §. 136. Ramsh. §. 158, 5, not. 2. So v. 459.

373) Es folgt die Feier der Nonen. Dieser Tag gehört, so wie der folgende, der deshalb v. 377 *tertia lux* heisst, noch zu dem Feste der Cybele, das bis zum 9ten (v. 387) gefeiert ward. Auf ihn fiel das Fest der *Fortuna*. Der Consul Sempronius hatte im J. 549 a. u. c. beim Beginn einer Schlacht gegen den Hannibal der *Fortuna Primigenia*, wie bei Livius XXIX, 36 steht, einen Tempel gelobt. Im J. 560 ward dieser von dem dazu ernannten Q. Marcius Ralla (Liv. XXXIV, 53) eingeweiht. Ein andrer Tempel der *Fortuna Publica* wird V, 729 erwähnt. — *Pallantias*, Aurora.

374) *levare*, vom Ausschirren der Rosse, die den Wagen der Luna fahren.

Qui dicet „Quondam sacrata est colle Quirini
  Hac Fortuna die Publica," verus erit.

Tertia lux, memini, ludis erat. At mihi quidam
  Spectanti senior contiguusque loco
„Haec" ait „illa dies, Libycis qua Caesar in oris
  Perfida magnanimi contudit arma Jubae.
Dux mihi Caesar erat, sub quo meruisse tribunus
  Glorior. Officio praefuit ille meo.
Hanc ego militia sedem, tu pace parasti,
  Inter bis quinos usus honore Viros."
Plura locuturi subito seducimur imbre.
  Pendula coelestes Libra movebat aquas.
Ante tamen, quam summa dies spectacula sistat,
  Ensiger Orion aequore mersus erit.

375) Ueber den *collis Quirini* vergl. d. Anm. zu II. 511.

376) *verus;* vergl. I. 477.

377) Die Feier des 6ten April (vergl. v. 378). Der Dichter stellt sich, als habe er im Theater (*ludi sc. scenici*, die an diesem und den folgenden Tagen gehalten wurden, nach einer Bestimmung im J. 560) Jemanden gefunden, der ihn daran erinnert habe, wodurch dieser Tag ausgezeichnet sei; er thut diess, um dadurch Mannigfaltigkeit in die Rede zu bringen. An diesem Tage hatte Caesar den König von Mauretanien *Juba* im J. 708 a. u. c. bei Thapsos geschlagen, u. obgleich dafür kein besonderes Fest angeordnet war, so kann Ovid doch nicht umhin, es zu erwähnen.

381) *glorior meruisse* nach griechischer Weise, wonach das entsprechende εὔχομαι ebenfalls mit dem Infinitiv gesetzt wird, z. B. Hom. Od. I, 180, 187 u. anderwärts.

383) *hanc sedem*, nemlich wo sie im Theater sassen, die *Orchestra*, zunächst an der Bühne, den die Senatoren u. andre ausgezeichnete Personen einnahmen, welche obrigkeitlichen Rang hatten, z. B. d. Kriegstribunen. Ovid, der eigentlich Ritter war, welche in den Reihen hinter der Orchestra sassen, war Decemwir gewesen, und hatte sonach das Recht, seinen Platz auf der Orchestra einzunehmen.

385) Eine sehr geschickte Wendung, den an diesem Tage erfolgenden Untergang der *Libra* zu erwähnen, welcher gewöhnlich mit Regen begleitet war. — *seducimur*, weil sie wahrscheinlich sich wegen des hereinbrechenden Regens entfernten.

387) Die Megalesia dauerten bis zum 9ten April. Diess ist hier *summa dies*, an welchem das Gestirn des Orion unterging. Vergl. V, 493 ff.

388) Zu bemerken ist in dem Worte *Orion* (Ὠρίων) die willkührliche Sylbenmessung, die wir bei den lateinischen Dichtern finden. Ovid bildet *Ŏrīŏn* hier u. V, 545. VI, 788 u. anderwärts, *Ŏrīōnis* aber V, 493. Metam. VIII, 207. Catull. LXVI am Ende hat per epenthesin *Ŏărīōn*. Bei Horaz Epod. XV, 7 *Ŏrīon*, da er doch Od. I, 28, 21 richtig *Ŏrīōnis* hat, wie auch Lucan I, 665 u. IX, 836. Denn vermöge des in der ersten u. letzten, in den casibus obliquis vorletzten Sylbe stehenden ω müssen diese Sylben in der Regel lang sein, so wie wir sie auch bei den Griechen durchgängig gebraucht finden, das ι aber verkürzen bei ihnen die Attiker. Diese Willkühr, welche auch in der ersten Sylbe von *Diana* statt findet, ist zu erklären aus

Proxima victricem cum Romam inspexerit Eos,
Et dederit Phoebo stella fugata locum:
Circus erit pompa celeber numeroque deorum,
Primaque ventosis palma petetur equis.
Hinc Cereris ludi: non est opus indice causae;
Sponte deae munus promeritumque patent.
Messis erant primis virides mortalibus herbae,
Quas tellus nullo sollicitante dabat.
Et modo carpebant vivaci cespite gramen,
Nunc epulae tenera fronde cacumen erant.
Postmodo glans nata est. Bene erat jam glande reperta,
Duraque magnificas quercus habebat opes.
Prima Ceres homini, ad meliora alimenta vocato,
Mutavit glandes utiliore cibo.
Illa jugo tauros collum praebere coëgit;
Tum primum soles eruta vidit humus.
Aes erat in pretio: chalybeïa massa latebat.
Heu quam perpetuo debuit illa tegi!

der Nachahmung der Griechen, bei denen zuweilen ein Diphthong oder langer Vocal nach der Verschiedenheit der Mundarten in einen kurzen verwandelt oder als solcher behandelt ward; ähnlich kommt vor *platĕa* (πλατεῖα) bei Horaz Epist. II, 2, 71, *chorēa* (χορεία) Fast. III, 537 u. *chorĕa* Virg. Aen. VI, 644, obgleich er IX, 615 u. X. 224 auch *chorēa* braucht. Vergl. Grotef. II, §. 6, 2.

389) Am 10ten April wurden Spiele im Circus Maximus zu Ehren der Ceres gehalten (vergl. Am. III, 2, 43 ff.), wobei der Dichter Gelegenheit nimmt die Verdienste und die Verehrung der Ceres so wie den Raub der Proserpina zu besingen.

390) *stella* hier collective für den Plural.

391) Man zog an diesem Tage in feierlicher Procession vom Capitolium aus in den Circus, welche die vornehmen Römer anführten; ihnen folgten Reiter, Wagen und alle Kämpfer, die sich bei dem Spiele zeigen wollten. Die Bildnisse der Götter trug man dabei auf den Schultern oder auf Tragbahren, fuhr sie auch auf Wagen. Die Sieger in dem Wettrennen erhielten zur Belohnung Palmenzweige.

393) *hinc*, *von da an beginnen*. *Non est opus ind. causae*, d. h. *ich bedarf keiner, der mir die Ursachen dieser Feier angiebt*, wie es früher z. B. Janus, Venus, die Muse gethan hatten.

399) Vergl. I, 676.

401) Ceres war diejenige, welche zuerst den Menschen den Ackerbau lehrte und dadurch sie geselliger u. gesitteter machte. Hierauf bezieht sich das Folgende. Vergl. Virg. Georg. I, 147.

405) *aes* hier Erz, aus dem man Ackergeräthe fertigen konnte, u. das in den frühesten Zeiten der Uncultur noch etwas seltnes war. Unter *chalybeia massa* hat man Eisen oder Stahl zu verstehn, so genannt von den *Chalybes*, einem Volke am Flusse *Chalybs* in Asien, *per quos*, wie Ammian XXII, 8 sagt, *erutum et domitum est primitus ferrum*.

406) Weil nemlich durch den Gebrauch des Eisens die Kriege grausamer u. verheerender wurden; der Dichter flicht diesen Wunsch hier sehr passend ein, wo er die Wohlthaten der

Pace Ceres laeta est. At vos optate, coloni,
  Perpetuam pacem, perpetuumque ducem.
Farra deae micaeque licet salientis honorem
  Detis, et in veteres turea grana focos,
Et, si tura aberunt, unctas accendite taedas.
  Parva bonae Cereri, sint modo casta, placent.
A bove succincti cultros removete ministri.
  Bos aret: ignavam sacrificate suem.
Apta jugo cervix non est ferienda securi.
  Vivat, et in dura saepe laboret humo. —
Exigit ipse locus, raptus ut virginis edam.
  Plura recognosces: pauca docendus eris.
Terra tribus scopulis vastum procurrit in aequor
  Trinacris, a positu nomen adepta loci.
Grata domus Cereri. Multas ibi possidet urbes,
  In quibus est culto fertilis Henna solo.
Frigida coelestum matres Arethusa vocarat.
  Venerat ad sacras et dea flava dapes.

den Frieden liebenden Ceres aufgezählt. — *debuit;* vergl. Zumpt §. 518. Ramsh. §. 166, 2, c, not.

408) Vergl. I, 289. 721. III, 428.

409) S. d. Anm. zu I, 358 und 693.

411) Man überzog die Fackeln, deren Materie aus Fichtenholz bestand (II, 500), mit Wachs; daher *unctae.* Warum der Dichter Fackeln anzuzünden räth, vergl. v. 494.

413) *succincti ministri;* vergl. I, 319. Aelian. H. var. V, 14: *Νόμος Ἀττικός, βοῦν ἀρότην καὶ ὑπὸ ζυγὸν πονήσαντα σὺν ἀρότρῳ ἢ καὶ σὺν τῇ ἁμάξῃ μὴ θύειν.*

414) Vergl. I, 349 ff.

415) Der Dichter, da er eben das Fest der Ceres besingt, kann nicht umhin (*exigit ipse locus*), jetzt den Raub ihrer Tochter Proserpina (*virgo*) durch den Pluto zu beschreiben, und es ist ihm diese Episode herrlich gelungen; denn sie zeichnet sich vorzüglich aus durch Lieblichkeit u. wahrhaft dichterisches Colorit, wozu wohl auch das elegische Versmaas, das zu dergl. Erzählungen vorzugsweise sich eignet, nicht wenig beigetragen haben mag. Denselben Gegenstand besingt er Metam. V, 341 ff.

418) *plura recognosces,* nemlich, weil du es schon irgend einmal gehört hast; vielleicht auch sagt er diess mit Bezug auf die angeführte Stelle der Metamorphosen; *pauca docendus eris, wenig wird sein, was du nicht schon wüsstest.*

419) Die Insel *Sicilien;* die Erklärung der Worte s. im Reg. Ovid lässt stets die Proserpina von Sicilien weg entführt werden, während andre Dichter andre Orte nennen; so Homer *Carien,* einige *Attica,* andere *Arcadien* oder *Creta.*

423) Die untern Gottheiten luden oft die oberen (hier *coelestum matres,* Juno, Vesta, Ceres) zu Gastmählern ein, d. h. sie opferten ihnen (vergl. II, 247).

424) Viele Götter u. Göttinnen, welche vorzüglich von den Alten geehrt wurden, hatten gewisse, ihnen immer gegebene Beinamen, durch welche irgend etwas ausgedrückt werden sollte, wodurch sie sich auszeichneten. So heisst hier u. anderwärts Ceres *flava* von dem Aehrenkranze, den sie auf dem Haupte trug (v. 616), oder auch von der Farbe der reifen Aehren; eben so *flava Minerva, flavus Apollo* von der Schönheit ihrer Haare. Gleicherweise heisst

Filia, consuetis ut erat comitata puellis,
  Errabat nudo per sua prata pede.
Valle sub umbrosa locus est, adspergine multa
  Uvidus ex alto desilientis aquae.
Tot fuerant illic, quot habet natura, colores,
  Pictaque dissimili flore nitebat humus.
Quam simul adspexit „Comites, accedite!" dixit
  Et mecum vestros flore replete sinus!"
Praeda puellares animos oblectat inanis,
  Et non sentitur sedulitate labor.
Haec implet lento calathos e vimine textos,
  Haec gremium, laxos degravat illa sinus.
Illa legit calthas, huic sunt violaria curae,
  Illa papavereas subsecat ungue comas.
Has, hyacinthe, tenes, illas, amarante, moraris:
  Pars thyma, pars casiam, pars meliloton amant.
Plurima lecta rosa est, et sunt sine nomine flores.
  Ipsa crocos tenues, liliaque alba legit.
Carpendi studio paullatim longius itur,
  Et dominam casu nulla secuta comes.
Hanc videt et visam patruus velociter aufert,
  Regnaque caeruleis in sua portat equis.
Illa quidem clamabat: „Io, carissima mater,
  Auferor!" ipsa suos absciderat que sinus.
Panditur interea Diti via; namque diurnum
  Lumen inassueti vix patiuntur equi.
At chorus aequalis, cumulatis flore canistris,
  „Persephone," clamant „ad tua dona veni!"
Ut clamata silet, montes ululatibus implent,
  Et feriunt moesta pectora nuda manu.
Attonita est plangore Ceres - modo venerat Hennam -
  Nec mora „Me miseram! filia," dixit „ubi es?".
Mentis inops rapitur, quales audire solemus
  Threïcias passis Maenadas ire comis.

*Vesta cana* oder *casta*, Saturnus oft *falcifer* (I, 234) Janus *claviger* u. s. w.

432) *sinus*; vergl. II, 756.

434) *sedulitas*; s. III, 668.

436) *gremium*, Schoos, *sinus*, Busen.

445) Vergl. die Anm. zu III, 21. — *patruus*, Pluto. — Cic. Verr. IV, 18: *Locus ipse raptum illum virginis declarare videtur. Etenim propter est spelunca quaedam, conversa ad aquilonem, infinita altitudine, qua Ditem patrem ferunt repente cum curru exstitisse, abreptamque ex eo loco virginem secum asportasse, et subito non longe a Syracusis penetrasse sub terras, lacumque in eo loco repente exstitisse.*

457) *Wie wir zu hören pflegen* d. h. *oft hören, dass die thracischen Mänaden* u. s. w.

Ut vitulo mugit sua mater ab ubere rapto,
  Et quaerit fetus per nemus omne suos:
Sic dea; nec retinet gemitus, et concita cursu
  Fertur, et e campis incipit, Henna, tuis.
Inde puellaris nacta est vestigia plantae,
  Et pressam noto pondere vidit humum.
Forsitan illa dies errori summa fuisset,
  Si non turbassent signa reperta sues.
Jamque Leontinos, Amenanaque flumina cursu
  Praeterit, et ripas, herbifer Aci, tuas:
Praeterit et Cyanen, et fontem lenis Anapi,
  Et te, vorticibus non adeunde Gela.
Liquerat Ortygien, Megareaque, Pantagienque,
  Quaque Symaetheas accipit aequor aquas,
Antraque Cyclopum, positis exusta caminis,
  Quique locus curvae nomina falcis habet:
Himeraque, et Didymen, Acragantaque, Tauromenonque,
  Sacrorumque Melan pascua laeta boum.
Hinc Camerinan adit, Thapsonque et Heloria tempe,

459) Vergl. d. Anm. zu v. 368.

465) Ovid mischt hier nach beliebter Weise in diese bisher so zart gehaltene Erzählung etwas, was füglich wegbleiben oder anders gesagt werden konnte; wie aber schon oben erwähnt, er zieht oft die ernsthaftesten Dinge ins Gemeine u. Lächerliche herunter; so hier, wo er übrigens die Schweine, welche oft die Saaten der Ceres verheeren u. zur Strafe ihr deswegen geopfert werden, mit Bezug auf I, 349 zu nennen scheint.

467) Es folgt nun die Aufzählung der Orte, welche Ceres auf ihrem Wege durchstrichen haben soll. Ovid liebt es, auf solche Weise seine geographischen Kenntnisse zu entwickeln, ebenso wie er oben v. 273 ff. die Fahrt der Cybele nach Italien beschreibt, u. wie wir zumal in den Metamorphosen mehrere Stellen haben. Er thut diess aber immer auf solche Weise, dass man darin den Dichter erkennt, der in die an und für sich einfachen Bilder Leben u. Farbe bringt. Uebrigens darf man nicht glauben, dass er bei Aufzählung dieser Orte einem bestimmten Plane gefolgt sei. Vielmehr stellt er nur mehrere Namen derselben hin, wie sie ihm entweder gerade einfielen und er sie wusste, oder welche in irgend einer Hinsicht erwähnenswerth waren.

473) Vergl. Virg. Aen. VIII, 418.

474) Es ist hier *Zancle* gemeint, so genannt von *ζάγκλη* oder *ζάγκλον*, *die Sichel*, von seiner sichelförmigen Form. Thucyd. VI, 4 sagt: *Ὄνομα τὸ μὲν πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα, ὅτι δρεπανοειδὲς τὸ χωρίον τὴν ἰδέαν ἐστί, τὸ δὲ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσιν· ὕστερον δὲ — τὴν πόλιν Ἀναξίλας Μεσσήνην ὠνόμασε.*

475) *Himera* ist eigentl. ein nomen der ersten Decl.; Ovid aber bildet aus dichterischer Licenz *Himeron* u. setzt es im Plural.

476) Dort nemlich sollten die Rinder des Apollo weiden. Plin. Hist. Nat. II, 98 erklärt diese Fabel so: *Circa Messanam et Mylas fimo similia exspuuntur in litus purgamenta, unde fabula, solis boves ibi stabulari.*

477) *Camerinan*; vergl. über die Accusativendung d. Anm. zu v. 169.

Quaque patet Zephyro semper apertus Eryx.
Jamque Peloriaden, Lilybaeaque, jamque Pachynon
Lustrarat, terrae cornua prima suae.
Quacunque ingreditur, miseris loca cuncta querelis
Implet, ut amissum cum gemit ales Ityn.
Perque vices modo „Persephone!“ modo „Filia!“ clamat.
Clamat, et alternis nomen utrumque ciet.
Sed neque Persephone Cererem, neque filia matrem
Audit, et alternis nomen utrumque perit.
Unaque, pastorem vidisset an arva colentem,
Vox erat: „Hac gressus si qua puella tulit?“
Jam color unus inest rebus, tenebrisque teguntur
Omnia, jam vigiles conticuere canes.
Alta jacet vasti super ora Typhoëos Aetne,
Cujus anhelatis ignibus ardet humus.
Illic accendit geminas pro lampade pinus:
Hinc Cereris sacris nunc quoque taeda datur.
Est specus exesi structura pumicis asper;
Non homini regio, non adeunda ferae:
Quo simul ac venit, frenatos curribus angues
Jungit, et aequoreas sicca pererrat aquas.
Effugit et Syrtes, et te, Zanclaea Charybdi,
Et vos, Nisaei, naufraga monstra, canes;

480) *cornua prima* die äussersten Spitzen, Vorgebürge; vergl. v. 419.

482) *ales*, s. im Reg. *Procne.*

487) *Und es war ihre einzige Rede, hatte sie einen Hirten oder einen Ackersmann gesehen* —. Vergl. Ramsh. §. 174, 3, not. 4.

488) *hac;* Ramsh. §. 159, 3, f. Zumpt §. 291. — *si qua;* vergl. Zpt §. 354 a. E. u. §. 737. Ramsh. §. 160, 2, not. 2 u. §. 174, 2, not. 1. Bröd. §. 775. — Sollte es nicht *tulisset* heissen? S. Ramsh. §, 174, 2, not. 2. Ceres scheint in ihrer Mutterangst um die Tochter einer bejahenden Antwort so gewiss, dass sie in ihre Frage durchaus keine Zweideutigkeit oder einen Zweifel (was der Conjunctiv ausdrücken würde) legen will.

491) Vergl. Virgil. Aen. VI, 272.

490) Es ist ein oft bei den alten Dichtern vorkommendes Bild, die Stille der Nacht durch das Schweigen der Hunde zu bezeichnen. Hier aber hätte der Dichter füglich ein passenderes Bild wählen können.

493) Cic. Verr. IV, 48: *Filiam quum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus, qui ex Aetnae vertice erumpunt, quas sibi cum ipsa praeferret, orbem omnium peragrasse terrarum.*

496) Dass Ceres auf dieser Fahrt Drachen vor ihren Wagen gespannt habe, wird bei andern Dichtern, die diess erzählen, nicht erwähnt.

500) Ovid nennt hier die *Scylla*, welche eine Tochter des *Phorcus* war, und von den Dichtern als ein den Schiffern gefährliches Meerungeheuer mit Hunden am Unterleibe dargestellt wird, *Nisaei canes.* Er verwechselt sie aber mit der andern *Scylla*, einer Tochter des *Nisus*, die ihres Vaters Haar, auf dessen Erhaltung sein Schicksal beruhte, abschnitt, und es seinem Feinde *Minos* übergab (Tibull. I, 4, 57. Virg. Georg. I, 404), zur Strafe aber in den

Adriacumque patens late, bimaremque Corinthon.
  Sic venit ad portus, Attica terra, tuos.
Hic primum sedit gelido moestissima saxo.
  Illud Cecropidae nunc quoque triste vocant.
Sub Jove duravit multis immota diebus,
  Et lunae patiens et pluvialis aquae.
Fors sua cuique loco est. Quo nunc Cerealis Eleusin,
  Dicitur hoc Celei rura fuisse senis.
Ille domum glandes excussaque mora rubetis
  Portat, et arsuris arida ligna focis.
Filia parva duas redigebat rupe capellas,
  Et tener in cunis filius aeger erat.
„Mater," ait virgo - mota est dea nomine matris -
  „Quid facis in solis incomitata jugis?"
Restitit et senior, quamvis onus urget, et orat
  Tecta suae subeat quantulacunque casae.
Illa negat: simularat anum, mitraque capillos
  Presserat: instanti talia dicta refert:
„Sospes eas, semperque parens! mihi filia rapta est.
  Heu! melior quanto sors tua sorte mea!"
Dixit, et, ut lacrimae - neque enim lacrimare deorum est -
  Decidit in tepidos lucida gutta sinus.
Flent pariter, molles animi, virgoque senexque,
  E quibus haec justi verba fuere senis:

Vogel *Ciris* verwandelt wurde. Vergl. Metam. VIII, init. Auffallend ist zwar diese Verwechselung bei Ovids genauer Kenntniss der Mythologie, jedoch war sie bei solcher Namengleichheit leicht möglich. Eben so falsch nennt er dasselbe Meerungeheuer *Niseis* Remed. 737, obgleich er Metam. VIII, 35 u. Art. Am. I, 331 die Tochter des Nisus richtig bezeichnet.

503) Ceres kam in die Gegend von *Eleusis* in Attica, und der Stein, auf den sie sich dort gesetzt und der bei dem Brunnen Callichorus gelegen hahaben soll, erhielt den Namen *ἀγέλαστος πέτρα, der trauernde*, was Ovid durch *triste* wiedergegeben hat. Hesychius sagt: *Ἀγέλαστος πέτρα ἐν τῇ Ἀττικῇ, ἐφ᾽ ἧς ἐκαθέσθη ἡ Δημήτηρ, ὅτε τὴν Κόρην ἐζήτει.*

508) *dicitur*, vergl. Grotef. §. 173, 4. Zumpt §. 607. Anm. Ramsh. §. 168, 4, not. 2.

515) *orat—subeat*; s. d. Cit. der Gramm. zu II, 822.

517) Vergl. III, 669.

521) Es war bei den Alten die Meinung, dass die Götter nicht weinten, und dass Thränen ihrer Würde nicht angemessen seien. Diess ergiebt sich aus Metam. II, 622. Amor. III, 9, 1, 45. Art. Am. II, 582 u. andern Stellen. So wie man aber damals jede mögliche menschliche Schwäche auf die Götter übertrug, so konnte man sich auch nicht enthalten, obwohl man das Widersprechende wohl fühlte, auch Thränen die Götter vergiessen zu lassen. Bei Statius Thebaid. VIII weinen selbst die **Furien**, u. bei Manilius **Pluto!**

„Sic tibi, quam raptam quereris, sit filia sospes;
Surge, nec exiguae despice tecta casae.“
Cui dea „Duc;“ inquit „scisti, qua cogere posses.“;
Seque levat saxo, subsequiturque senem.
Dux comiti narrat, quam sit sibi filius aeger,
Nec capiat somnos, invigiletque malis.
Illa soporiferum, parvos initura penates,
Colligit agresti lene papaver humo.
Dum legit, oblito fertur gustasse palato,
Longamque imprudens exsoluisse famem.
Quae quia principio posuit jejunia noctis,
Tempus habent mystae sidera visa cibi.
Limen ut intravit, luctus videt omnia plena.
Jam spes in puero nulla salutis erat.
Matre salutata - mater Metanira vocatur -
Tangere dignata est os puerile suo.
Pallor abit, subitaeque vigent in corpore vires.
Tantus coelesti venit ab ore vigor.
Tota domus laeta est, hoc est, materque paterque
Nataque: tres illi tota fuere domus.
Mox epulas ponunt, liquefacta coagula lacte,
Pomaque, et in teneris aurea mella favis.
Abstinet alma Ceres, somnique papavera causas
Dat tibi cum tepido lacte bibenda, puer.
Noctis erat medium, placidique silentia somni;
Triptolemum gremio sustulit illa suo.
Terque manu permulsit eum, tria carmina dixit,
Carmina mortali non referenda sono.
Inque foco pueri corpus vivente favilla

525) *sic* steht hier in obtativer Bedeutung, ebenso wie in Metam. VIII 857 u. Tibull. II, 6, 121. *So sei deine dir geraubte Tochter sicher u. wohlbehalten; stehe auf;* d. h. wenn du meinen Wunsch erfüllst, u. in meine Hütte kommst, dann wünsche ich auch dass dir die Tochter u. s. w.

533) Ceres hatte während ihrer ganzen Fahrt noch nichts genossen; bei hereinbrechender Nacht erst kostete sie nach Ovid Mohn; bei Homer hymn. Cer. 210 trinkt sie ein Getränk, *χλήχων* genannt. Die in die *mysteria minora* der Ceres Eingeweihten (*mystae*) fasteten daher bei ihrem Feste bis zum Abend in Folge dieser Sage. Von ihnen verschieden waren die *Epoptae.* Die Eingeweihten in die mysteria majora. Suidas: *οἱ τὰ μυστήρια παραλαμβάνοντες λέγονται ἐν ἀρχῇ μὲν μύσται· μετ᾽ ἐνιαυτὸν δὲ ἐπόπται καὶ ἔφοροι.*

536) Constr.: *mystae habent tempus cibi sidera visa* d. i. *quando sidera viderunt.*

544) Grotef. §. 141, b. Zumpt §. 370. Ramsh. §. 95 u. 96. Vergl. Metam. VIII, 636.

551) S. d. Anm. zu II, 425.

552) Vergl. III, 323.

353) Sie legte den Knaben in das

Obruit, humanum purget ut ignis onus.
Excutitur somno stulte pia mater, et amens
„Quid facis?“ exclamat, membraque ab igne rapit.
Cui dea „Dum non es,“ dixit „scelerata fuisti:
Irrita materno sunt mea dona metu.
Iste quidem mortalis erit: sed primus arabit,
Et seret, et culta praemia tollet humo.“
Dixit, et egrediens nubem trahit, inque dracones
Transit, et aligero tollitur axe Ceres.
Sunion expositum, Piraeaque tuta recessu
Linquit, et in dextrum quae jacet ora latus.
Hinc init Aegaeum, quo Cycladas adspicit omnes,
Ioniumque rapax, Icariumque legit.
Perque urbes Asiae longum petit Hellespontum,
Diversumque locis alta pererrat iter.
Nam modo turilegos Arabas, modo despicit Indos,
Hinc Libys, hinc Meroë, siccaque terra subest.
Nunc adit Hesperios, Rhenum, Rhodanumque, Padumque,
Teque future parens, Tibri, potentis aquae.
Quo feror? immensum est erratas dicere terras:
Praeteritus Cereri nullus in orbe locus.
Errat et in coelo, liquidique immunia ponti
Alloquitur gelido proxima signa polo.
„Parrhasides stellae - namque omnia nosse potestis,
Aequoreas nunquam cum subeatis aquas -
Persephonen miserae natam monstrate parenti.“
Dixerat. Huic Helice talia verba refert:

Feuer, um Alles, was menschlich an ihm war, zu zerstören und ihm Unsterblichkeit zu verschaffen. Man schrieb dem Feuer eine solche reinigende Kraft zu, vermöge welcher es das Körperliche von dem Geistigen trennte. Virg. Aen. VI, 743.

557) Vergl. Metam. III, 5. VII, 107. *Obgleich du* (als Mutter) *nichts Verbrecherisches begingst, so begingst du es doch.*

563) *expositum sc. fluctibus.*

565) *Aegeum — Ionium — Icarium sc. mare.* Das Ionische Meer, das er hier mit dem Icarischen verbindet, ist das Meer bei Ionien, nicht das so genannte zwischen Italien und Griechenland. *Krebs* will es nicht in der gewöhnlichen eingeschränkten Bedeutung, sondern vom ganzen Meere, das von allen Seiten Griechenland umschliesst u. bis nach Sicilien, Phönizien u. Egypten sich erstreckt, verstanden wissen.

572) Vergl. Metam. II, 259.

573) *erratae terrae*; s. III, 655.

575) Es ist hier der grosse u. der kleine Bär gemeint, die nach der Fabel nie in das Meer tauchten (*liquidi immunia ponti*), d. h. nie untergingen. S. d. Reg. unter *Arctophylax* u. II, 192.

580) S. III, 108. So wie Ovid auch in dieser Erzählung vielfach von andern Dichtern abweicht, so geht auch Ceres bei Homer nicht zu dem Arctos, sondern zur *Hecate*, u. begiebt sich, da

„Crimine nox vacua est. Solem de virgine rapta
 Consule, qui late facta diurna videt."
Sol aditus „Quam quaeris" ait „- ne vana labores -
 Nupta Jovis fratri tertia regna tenet."
Questa diu secum sic est affata Tonantem:
 - Maximaque in vultu signa dolentis erant -
„Si memor es, de quo mihi sit Proserpina nata,
 Dimidium curae debet habere tuae.
Orbe pererrato, sola est injuria facti
 Cognita: commissi praemia raptor habet.
At neque Persephone digna est praedone marito,
 Nec gener hoc nobis more parandus erat.
Quid gravius victore Gyge captiva tulissem,
 Quam nunc, te coeli sceptra tenente, tuli?
Verum impune ferat: nos haec patiamur inultae.
 Reddat, et emendet facta priora novis."
Jupiter hanc lenit, factumque excusat amore;
 „Nec gener est nobis ille pudendus" ait.
„Non ego nobilior. Posita est mihi regia coelo.
 Possidet alter aquas: alter inane Chaos.
Sed si forte tibi non est mutabile pectus,
 Statque semel juncti rumpere vincla tori,
Hoc quoque tentemus, siquidem jejuna remansit.

diese ihr keine Auskunft geben kann, von dieser zum Phoebus.

581) Es soll durch die Worte: *crimine nox vacua est* angedeutet werden, dass nicht bei Nacht, wo der Mond glänze und Alles sähe, das Verbrechen geschehen sei; darum solle sie sich, weil es bei Tage vorgefallen sein müsste, an den Gott des Tages, den *Phoebus*, wenden.

582) Bei Homer hymn. 69 redet Ceres den Phoebus an: *σὺ γὰρ δὴ πᾶσαν ἐπὶ χθόνα καὶ κατὰ πόντον Αἰθέρος ἐκ δίης καταδέρκεαι ἀκτίνεσσιν.*

587) Vergl. die Anrede der Ceres an den Jupiter in Metam. V, 513 ff. — Proserpina war Tochter des *Jupiter* und der Ceres; daher erinnert diese ihn jetzt daran, dass er seiner eignen Tochter, als welche er sie doch anerkennen müsse, doch beistehen möge.

591) Fast dieselben Worte in Metam. V. 521.

593) Der Dichter nennt hier den Gyges, eigentlich einen der Centimanen, die aber bei den Dichtern oft mit den Giganten verwechselt werden, welche mit dem Jupiter um die Weltherrschaft kämpften, und begreift unter diesem Namen überhaupt jene Ungeheuer. Er will also sagen: *Wenn die Giganten damals dich besiegt hätten und jetzt herrschten, was würde ich Schrecklicheres dulden, als jetzt, da du Herrscher bist.*

600) Vergl. Virg. Aen. VI, 269.

602) *stat, es steht fest*; vergl. Metam. I, 253.

603) Zu bemerken ist die Verkürzung des *si* in *siquidem*, da es an und für sich lang ist; falsch führt Grotef. II, §. 17, 1 an, dass dagegen *si* in *siquis*, *siqua* u. *siquando* lang gebraucht würden, da diess hierauf gar keinen Bezug hat, weil die Dichter diese Worte bestimmt trennten, und so die ursprüngliche Quantität des *si* galt.

Sin minus, inferni conjugis uxor erit.“
Tartara jussus adit sumtis Caducifer alis,
  Speque redit citius, visaque certa refert.
„Rapta tribus“ dixit „solvit jejunia granis,
  Punica quae lento cortice poma tegunt.“
Haud secus indoluit, quam si modo rapta fuisset,
  Moesta parens, longa vixque refecta mora est.
Atque ita „Nec nobis coelum est habitabile“ dixit:
  „Taenaria recipi me quoque valle jube.“
Et factura fuit, pactus nisi Jupiter esset,
  Bis tribus ut coelo mensibus illa foret.
Tum demum vultusque Ceres animumque recepit,
  Imposuitque suae spicea serta comae.
Largaque provenit cessatis messis in arvis,
  Et vix congestas area cepit opes.

604) *si minus*; vergl. Zumpt §. 731. Ramsh. §. 190 Anm. 3 u. §. 203, IV, 2, a. — In den Metamorph. lässt Ovid den Jupiter dazu setzen: *nam sic Parcarum foedere cautum.* Wer in dem Tartarus irgend etwas gegessen hatte, durfte nicht wieder an die Oberwelt zurückkehren.

607) Homer. hymn. Cer. 372.: αὐτὰρ ὅγ᾽ (Pluto) αὐτῇ Ῥοιῆς κόκκον ἔδωκε φαγεῖν μελιηδέα λάθρῃ, Ἀμφὶ ἑ νωμήσας ἵνα μὴ μένοι ἤματα πάντα Αὖθι παρ᾽ αἰδοίῃ Δημήτερι. Vergl. Od. XI, 589. Ovid in den Metam. V, 535 ff. lässt sie auf einem Spaziergang sieben Granatkerne essen, und durch den Ascalaphus, der es gesehn hatte, dem Pluto diess angezeigt werden.

610) Man darf hier nicht glauben, dass *vixque* dichterisch nach *longa* stände, so dass es hiess: *und kaum nach langer Zeit*; sondern *vixque* sollte eigentlich nach *mora* stehen, und es ist daher zu übersetzen: *nach langer Zeit erst und dann kaum.*

611) *nec nobis* etc.: *dann mag auch ich nicht den Himmel bewohnen.*

613) Man bemerke, dass in den Worten: *et factura fuit*, die Andere von dem darauf folgenden *nisi* abhängig machen wollen, an u. für sich nicht der Sinn: *sie hätte es gethan* — liegt, sondern: *sie wollte es eben thun*; und nun ist zu ergänzen: *et fecisset, nisi* u. s. w. Wenn aber sie, als Göttin des Landbaues, die Oberwelt verliess, so musste natürlich dem Menschengeschlechte daraus grosser Schade entstehen. Darauf bezieht sich v. 616 ff. Diess befürchtend schickte nach Homer Jupiter alle Götter nach Eleusis, um die Ceres zur Rückkehr zu bewegen, und als sie sich nicht wollte dazu bestimmen lassen, dann erst liess er ihr den Vorschlag machen, Proserpina sollé ein Drittheil des Jahres (τὴν τριτάτην μοῖραν) im Orcus u. zwei Drittheil (τὰς δύω sc. μοίρας) bei ihrer Mutter zubringen. In der Bestimmung dieser Zeit weicht Ovid auch in den Metamorphosen vom Homer u. Apollodor ab.

615) Ceres hatte nemlich in Sicilien sich ganz ihrem Zorn hingegeben, daselbst die Pflüge zerbrochen, die Saaten verderbt u. die Pflugstiere getödtet. So Metam. V, 477 ff. Homer hymn. Cer. 471. Αἶψα δὲ καρπὸν ἀνῆκεν ἀρουράων ἐριβώλων. Πᾶσα δὲ φύλλοισίν τε καὶ ἄνθεσιν εὐρεῖα χθὼν Ἔβρισεν.

**Alba decent Cererem: vestes Cerealibus albas**
**Sumite; nunc pulli velleris usus abest.**

**Occupat Apriles Idus cognomine Victor**
**Jupiter: hac illi sunt data templa die.**
**Hac quoque, ni fallor, populo dignissima nostro**
**Atria Libertas coepit habere sua.**

**Luce secutura tutos pete, navita, portus:**
**Ventus ab occasu grandine mixtus erit.**
**Sit licet et fuerit, tamen hac Mutinensia Caesar**
**Grandine militia contudit arma sua.**

619) Vergl. V, 357. Bei Festen u. freudigen Gelegenheiten trugen die Römer weisse, in der Trauerzeit aber ganz schwarze Kleider *(lugubria sumebant)*. Daher durfte das Fest der Ceres auch nicht zur Zeit einer öffentlichen Trauer gefeiert werden.

621) Am dreizehnten April, den Idus, war dem Jupiter Victor im J. 459 a. u. c. vom Q. Fabius Maximus, als er gegen die Samniter zog, ein Tempel gelobt, Liv. X, 29. Wenn er eingeweiht worden sei, ist nicht bekannt. An demselben Tage ward nach Livius XXIV, 16 von einem der Gracchen im zweiten Punischen Kriege der Tempel der Libertas gegründet, wahrscheinlich, wie *Gierig* vermuthet, um das J. 515, wo dieser Gracchus Consul war. Erneuert wurde dieser Tempel im J. 559 (Liv. XXXIV, 44) von den Censoren Paetus u. Cornelius Cethejus. Unter Octavius scheint derselbe nach Sueton. Octav. 29 vom Asinius Pollio verschönert worden zu sein.

625) Wahrscheinlich war in den Fasten aufgezeichnet, dass am 14ten April in mehreren Jahren ein von Abend kommender Sturmwind Hagel gebracht habe. Columell. R. R. XI, 2, 36: *decimo octavo Kal. Majas ventosa tempestas et imbres; nec hoc constanter.* Dessen geschieht hier Erwähnung.

627) Mochte dem nun so sein, oder so gewesen sein *(sit licet et fuerit)* so hatte doch im J. 711 p. u. c. an diesem Tage *(hac grandine)* Octavian bei Mutina gesiegt. Antonius nemlich war durch die Beredsamkeit des Cicero, der gegen ihn seine philippischen Reden hielt, vom Senat für einen Feind des Vaterlands erklärt worden. Dieser war nach Gallien gegangen, um den Decimus Brutus, der Mutina mit drei Legionen eingenommen hatte, daraus zu vertreiben. Der Senat sendete gegen ihn die Consuln Hirtius u. Pansa, so wie den Octavian als Propraetor. Antonius ging dem Consul Pansa entgegen, schlug ihn auf dem Aemilischen Wege. u. verwundete ihn so, dass er bald darauf in Bononien starb. Hirtius aber brachte dem Antonius bei seiner Rückkehr eine eben so bedeutende Niederlage bei. Einige Tage darauf am 15ten April, griffen sie ihn abermals zugleich mit dem Brutus, der einen Ausfall aus der Stadt machte, an, und besiegten ihn völlig. Hirtius blieb im Treffen. Darum begreift man nicht, wie Ovid hier dem Octavian die Ehre dieses Sieges zuschreiben konnte, da er vielmehr in dem Verdachte stand, den Hirtius selbst in der Schlacht getödtet u. den Pansa vergiftet zu haben, auch sich so zweideutig bei dieser Schlacht benahm, dass er den Antonius, ohne ihn zu verfolgen, nach der Alpen abziehen liess.

Tertia post Veneris cum lux surrexerit Idus,
Pontifices, forda sacra litate bove.
Forda ferens bos est fecundaque, dicta ferendo:
Hinc etiam fetus nomen habere putant.
Nunc gravidum pecus est, gravidae nunc semine terrae.
Telluri plenae victima plena datur.
Pars cadit arce Jovis: ter denas Curia vaccas
Accipit, et largo sparsa cruore madet.
Ast ubi visceribus vitulos rapuere ministri,
Sectaque fumosis exta dedere focis:
Igne cremat vitulos, quae natu maxima Virgo est,
Luce Palis populos purget ut ille cinis.
Rege Numa, fructu non respondente labori,
Irrita decepti vota colentis erant.
Nam modo siccus erat gelidis Aquilonibus annus,
Nunc ager assidua luxuriabat aqua.
Saepe Ceres primis dominum fallebat in herbis,
Et levis obsesso stabat avena solo,
Et pecus ante diem partus edebat acerbos,
Agnaque nascendo saepe necabat ovem.
Silva vetus nullaque diu violata securi
Stabat, Maenalio sacra relicta deo.

629) Am 16ten April wurden die *Fordicidia* oder *Fordicalia* zu Ehren der Tellus, eigentlich der Ceres, die aber oft mit jener verwechselt ward, gefeiert. Der Dichter setzt v. 631 u. 32 die Etymologie des Wortes auseinander, beschreibt v. 633 — 640 die Art u. Weise des Festes u. erklärt von 641 ff. seinen Urspsung. — *Veneris Idus*, die Iden der Venus, d. h. des der Venus heiligen April. — *post*; vergl. d. Anm. zu III, 841.

631) Varro L. L. V, v. 55: *Fordicidia a fordis bubus. Bos forda, quae fert in ventre; quod ea die publice immolantur boves praegnantes in curiis complures* (v. 635), *a fordis caedendis Fordicidia dicta.*

632) Nämlich von dem alten *feo*, woraus auch *fero* u. *fecundus* entstanden sein soll. Diess auch der Grund, warum man richtiger schreibt *fetus* u. *fecundus*, nicht *foet.* u. *foec.*

635) Wie schon II, 527 erwähnt, waren zu Rom 30 Curien; daher *ter denae vaccae*; jede Curie erhielt Eine Kuh. Zu dem Singular *Curia* vergl. Zumpt §. 364. Ramsh. §. 203, I, a, 7.

637) S. d. Anm. zu I, 319 u. 321.

639) Die *Virgo* ist eine Vestalin.

640) *Luce Palis*, an den Palilien, die bald darauf folgten; s. v. 721. Vergl. d. Anm. zu II, 37.

641) Virgil. Georg. I, 47.

645) *dominum* sc. *agri.*

647) Man hat *acerbus* auf verschiedene Weise erklärt; entweder sollen im Vergleich mit dem Geschmacke unreifer Früchte hier *partus acerbi* heissen, oder diess auf den mit grösseren Schmerzen verbundenen Act der Geburt bei unreifen Leibesfrüchten bezogen werden. Erstere Erklärung ist jedenfalls gezwungen und der Vergleich würde hinken.

649) Vergl. Metam. III, 28.

650) *Maenalius deus*, eigentlich *Pan*; es ist aber *Faunus* gemeint, der

Ille dabat tacitis animo responsa quieto
  Noctibus. Hic geminas rex Numa mactat oves.
Prima cadit Fauno, leni cadit altera Somno.
  Sternitur in duro vellus utrumque solo.
Bis caput intonsum fontana spargitur unda,
  Bis sua faginea tempora fronde premit.
Usus abest Veneris, nec fas animalia mensis
  Ponere, nec digitis annulus ullus inest.
Veste rudi tectum supra nova vellera corpus
  Ponit, adorato per sua verba deo.
Interea placidam redimita papavere frontem
  Nox venit, et secum somnia nigra trahit.
Faunus adest, oviumque premens pede vellera duro,
  Edidit a dextro talia dicta toro:
„Morte boum tibi, rex, Tellus placanda duarum:
  Det sacris animas una necata duas.“
Excutitur terrore quies; Numa visa revolvit,
  Et secum ambages caecaque jussa refert.
Expedit errantem nemori gratissima conjux,
  Et dixit: „Gravidae posceris exta bovis.“

mit diesem oft verwechselt wird, ebensowie I, 212 u. anderwärts. S. d. Reg. Es ist derselbe Hain, welcher schon III, 295 erwähnt ist.

651) Vergl. d. Anm. zu III, 291. Die um Rath Fragenden legten sich dort auf Felle von Thieren, die sie vorher geschlachtet hatten (Virg. Aen. VII, 86), und erwarteten so den Schlaf, der ihnen das eingeben sollte, was sie wissen wollten. Man nannte diess *incubare, ἐγκοιμᾶσθαι.* Es war diese Art, wie man ein Orakel um Rath fragte, schon bei den Griechen sehr gewöhnlich, wie z. B. in Athen im Tempel des Aesculap nach Aristoph. Plut. 653. und wahrscheinlich von den alten Pelasgern mit nach Italien gebracht. Daher ist *animo quieto* hier dat. commodi.

655) *intonsum caput;* s. d. Anm. zu II, 30. — *bis* mit Rücksicht auf die zwei Gottheiten, denen er opferte. Frischem Quellwasser schrieb man Reinigungskraft zu; so v. 178.

656) Plin. H. N. XVI, 9: *in quodam usu sacrorum religiosus est fagi cortex.* Die Buche war dem Faunus heilig.

657) So wie man sich überhaupt vor heiligen Festen mässig hielt (II, 328), so geschah es vorzüglich von denen, welche auf solche Weise ein Orakel erhalten wollten, dass sie vorher sich der Liebe und des Genusses von Speisen u. Getränken enthielten, aus der Ursache, damit sie bei unbeschwertem Magen u. bei ruhigem Blute in einen sanften Schlaf fielen. Eben so durften sie durch nichts an ihrem Körper beengt werden; dah. *nec dig. annulus inest.*

660) *sua;* vergl. II, 542.

661) Tibull. II. 1, 89 u. d. Reg. unter *Nox.*

666) Vergl. I, 380.

668) S. d. Anm. zu III, 337. Metam. I, 388.

669) Immer tritt bei Numa die rathende Egeria mit hervor; vergl. III, 276.

670) *posceris, man verlangt von dir,* eine Redeweise, die eigenthümlich scheint, aber ihren Grund in der Regel hat, dass *posco* sowohl den Accu-

Exta bovis dantur gravidae: felicior annus
  Provenit, et fructum terra pecusque ferunt.

Hanc quondam Cytherea diem properantius ire
  Jussit, et aetherios praecipitavit equos,
Ut titulum imperii quam primum luce sequenti
  Augusto juveni prospera bella darent.

Sed jam praeteritas quartus tibi Lucifer Idus
  Respicit. Hac Hyades Dorida nocte petunt.

Tertia post Hyadas cum lux erit orta remotas,
  Carcere partitos Circus habebit equos.
Cur igitur missae vinctis ardentia taedis
  Terga ferant vulpes, causa docenda mihi.

sativ der Sache als der Person zu sich nimmt. Ramsh. §. 131. Im Passivo aber muss der Accusativ der Person in den Nominativ verwandelt werden, so dass es einerlei ist, ob man setzt: *poscunt me* oder *poscor*, *poscunt te* oder *posceris*, *poscit regem* oder *poscitur rex*. Der Accusativ der Sache aber bleibt. So wäre also hier aufzulösen: *poscunt te exta gravidae bovis*, und es tritt dann die einfache Regel ein, dass unser Deutsches *man* durch die dritte Person des Plural ausgedrückt wird, also: *man fordert von dir*. S. Zumpt §. 393 u. Ramsh. §. 131 not. 2. Aehnliche Stellen finden wir bei den Dichtern noch mehrere; so Metam. I, 138 *alimenta dives poscebatur humus*, d. h. *poscebant humum alimenta*; Horat. Od. I, 32, 1: *poscimur*, st. *poscunt nos*. Prop. IV, I, 16: *Apollo poscebatur verba*, st. *poscunt Apollinem verba*. Noch einmal braucht Ovid so dieses Passivum auch in diesem Gedichte V, 721: *Palilia poscor*, d. i. *poscunt me Palilia*, wo über die eigenthümliche Bedeutung von *posci* in diesem Sinne gesagt wird.

673) Im J. 725 p. u. c. Am 16ten April erhielt Augustus den Namen *Imperator*, als er aus Aegypten zurückkehrte. — Der Dichter bahnt sich sehr geschickt den Uebergang zur Erwähnung dieser dem August ertheilten Ehre, indem er durch die Worte in v. 673 u. 74, dass Venus diesen Tag (den 15ten) beflügelt habe, um den folgenden eher herbeizuführen, die Freude und die Theilnahme derselben andeutet, da von ihr, wie mehrmals erwähnt, das Julische Geschlecht seinen Ursprung ableitete; vergl. v. 20 u. 36.

676) August war damals 33 Jahr alt.

677) Ovid umschreibt mit diesen Worten den vierten Tag nach den Nonen, den 17ten April, an dem das Gestirn der Hyaden unterging. S. d. Reg.

679) Den dritten Tag nach dem Untergang der Hyaden, den 17ten mitgerechnet, also den 19ten April, dem letzten Tage der Cerealien, wurden abermals Spiele im Circus zu Ehren der Ceres gehalten. Bei dieser Gelegenheit verbrannte man daselbst Füchse, indem man ihnen Fackeln anband u. so losliess. Den Ursprung dieser Sitte setzt der Dichter im Folg. auseinander. — *carceres* waren die besonders abgetheilten (*partiti* Ramsh. §. 163, 2. Zumpt §. 632. Grotef. §. 118, 5. Bröd. §. 81.) Schranken im Circus, von wo die Pferde u. Wagen ausliefen.

Frigida Carseolis, nec olivis apta ferendis,
  Terra, sed ad segetes ingeniosus ager.
Hac ego Pelignos, natalia rura, petebam,
  Parva, sed assiduis uvida semper aquis.
Hospitis antiqui solitas intravimus aedes.
  Demserat emeritis jam juga Phoebus equis.
Is mihi multa quidem, sed et haec, narrare solebat,
  Unde meum praesens instrueretur opus.
„Hoc“ ait „in campo“ - campumque ostendit - „habebat
  Rus breve cum duro parca colona viro.
Ille suam peragebat humum, sive usus aratri,
  Sive cavae falcis, sive bidentis erat.
Haec modo verrebat stantem tibicine villam:
  Nunc matris plumis ova fovenda dabat.
Aut virides malvas, aut fungos colligit albos,
  Aut humilem grato calfacit igne focum.
Et tamen assiduis exercet brachia telis,
  Adversumque minas frigoris arma parat.
Filius hujus erat primo lascivus in aevo,
  Addideratque annos ad duo lustra duos.
Is capit extremi vulpem sub valle salicti:
  Abstulerat multas illa cohortis aves.
Captivam stipula foenoque involvit, et ignes
  Admovet. Urentes effugit illa manus.
Qua fugit, incendit vestitos messibus agros:
  Damnosis vires ignibus aura dabat.
Factum abiit; monumenta manent. Nam vivere captam
  Nunc quoque lex vulpem Carseolana vetat.
Utque luat poenas gens haec, Cerealibus ardet;
  Quoque modo segetes perdidit, ipsa perit.

684) Ebenso ist *ingenium* von der Fruchtbarkeit der Erde gebraucht Virg. Georg. II, 177.

688) Vergl. II, 77. IV, 180.

691) Es folgt ein sehr schönes Bild ländlichen Fleisses und genügsamer Einfachheit.

695) *tibicen* ist hier in der zweiten Bedeutung *ein Pfeiler* oder *ein Balken*, durch den man ein Haus schützte. In einer andern Bedeutung steht es A. Am. I, 111.

698) *calfacit* st. *calefacit*, ebenso wie v. 919 *incalfacit* u. bei Hor. Sat. I, 3, 53 *caldior* st. *calidior*.

699) Es war ein Zeichen der Häuslichkeit, wenn die Frauen sich mit Weben u. Spinnen beschäftigten; s. d. Anm. zu II, 741. So auch hier; sie webte Decken, um sich gegen die kommende Kälte des Winters zu schützen. Ebenso Metam. XV, 471.

704) *cohors* oder *chors* u. *cors* war ein umzäumter Platz, worin man Vieh hielt, hier Hühner. Varro R. R. III, 3, 6: *Duo erant aviaria sive cohortes; una in plano, in qua pascebantur gallinae; altera sublimis, in qua erant columbae in turribus aut summa villa.*

Postera cum veniet terras visura patentes
  Memnonis in roseis lutea mater equis:
De duce lanigeri pecoris, qui prodidit Hellen,
  Sol abit; egresso victima major adest.
Vacca sit an taurus, non est cognoscere promtum:
  Pars prior apparet, posteriora latent.
Seu tamen est taurus, sive est hoc femina signum,
  Junone invita munus amoris habet.

Nox abiit, oriturque Aurora. Palilia poscor.
  Non poscor frustra, si favet alma Pales.
Alma Pales, faveas pastoria sacra canenti,
  Prosequor officio si tua festa pio.
Certe ego de vitulo cinerem stipulasque fabales
  Saepe tuli plena, februa casta, manu.
Certe ego transilui positas ter in ordine flammas,
  Virgaque roratas laurea misit aquas.
Mota dea est, operique favet. Navalibus exit

713) Auf den 20ten April fiel der Eintritt der Sonne aus dem Zeichen des Widders (*dux lanig. pecoris* v. 715) in das des Stiers.

714) *Memnonis mater*, Aurora; *lutea* ist ein epitheton ornans derselben (vergl. d. Anm. zu v. 424) das ihr oft, z. B. Metam. VII, 703. XIII, 579. Virg. Aen. VII, 25. gegeben wird.

715) S. III, 867 ff.

716) *Victima major*, übertragen auf die Opfer, bei denen ein Stier unter die victimas majores gehörte.

716) Die Alten liessen es unentschieden, ob dieses Gestirn die Kuh sei, in welche Io verwandelt wurde, oder der Stier in den sich Jupiter verwandelte, als er die Europa raubte. Beide aber wurden unter die Sterne versetzt, zum grossen Aerger der eifersüchtigen Juno (v. 720).

721) Auf den 21sten April fiel das Fest der Pales, das schon vom Romulus angeordnet wurde; daher man auch an diesem Tage den diem natalem Romae feierte (v. 806). — *Palilia poscor;* s. über dieses Passivum d. Anm. zu v. 670. *Posci* in dieser und in den v. 670 angeführten Stellen aus Horaz u. Properz, so wie in Metam. V, 333: *Poscimur Aonides,* wird vorzüglich von denen gesagt, welche zum Gesang oder zum Sprechen aufgefordert werden.

725) Vergl. v. 637 u. 734. *stipulae fab.* II, 575.

726) *februa*; s. II, 19.

727) Es ist diess ein Reinigungsgebrauch, der sich vom Romulus herschreibt, welcher bei Erbauung der Stadt vor den Zelten des Volks Haufen anbrennen, u. sie darüber springen liess, ehe sie hineinzogen. Denn das Feuer hatte reinigende Kraft. Diese Sitte blieb bis auf späte Zeit. Varro sagt: *Et est genus hilaritatis et lusus apud rusticos, ut congestis cum foeno stipulis ignem magnum transiliant, his Palilibus se expiari credentes.*

728) Lorbeer und Wasser, beide hielt man für reinigend und entsühnend. Vergl. V, 677. Virg. Aen. VI, 229.

729) S. d. Anm. zu I, 4.

Puppis: habent ventos jam mea vela suos.
I, pete virginea, populus, suffimen ab ara:
Vesta dabit. Vestae munere purus eris.
Sanguis equi suffimen erit vitulique favilla.
Tertia res durae culmen inane fabae.
Pastor, oves saturas ad prima crepuscula lustra.
Uda prius spargat, virgaque verrat humum,
Frondibus et fixis decorentur ovilia ramis,
Et tegat ornatas longa corona fores.
Caerulei fiant vivo de sulfure fumi,
Tactaque fumanti sulfure balet ovis.
Ure maris rores, taedamque, herbasque Sabinas,
Et crepet in mediis laurus adusta focis.
Libaque de milio milii fiscella sequatur:
Rustica praecipue est hoc dea laeta cibo.
Adde dapes mulctramque suas, dapibusque relictis

730) *suus*, oft eben so viel propitius, certus: vergl. v. 368.

731) S. v. 639. — *populus* als Vocativ nach Attischem Sprachgebrauch, eben so wie bei Hor. ad. Pis. 292: *Vos, o Pompilius sanguis.* Ramsh. §. 98 not. 2. Zumpt §. 492.

733) Es ist hier das Blut von dem im October dem Mars geopferten Pferde gemeint, welches man da aus dem Schwanze desselben tröpfeln liess und in dem Tempel der Vesta aufbewahrte. Denn an den Palilien durfte kein Blut vergossen werden. Festus: *October equus appellabatur, qui in campo Martio mense Octobri Marti immolabatur, cujus cauda, ut ex ea sanguis in focum destillaret, magna celeritate perferebatur in regiam.* Darauf bezieht sich auch Prop. IV, 1, 19. — *favilla vituli*; s. v. 639.

734) *faba*; vergl. II, 575.

736) Bei Reinigungen bediente man sich gewöhnlich des Wassers u. kehrte den Boden mit einer Art von Besen *(scopae)*, hier *virga*. Es ist vorzüglich die Reinigung der Ställe gemeint, die man an diesem Feste vornahm.

739) Schon Homer Od. XXII, 481 erwähnt des Schwefels als Reinigungsmittel, u. er kommt oft bei Lustrationen vor; so Tibull. I, 5, 11. Prop. IV, 8, 86. Plin. H. N. XXXV, 15: *Vivum sulfur, quod Graeci ἄπυρον vocant, nascitur solidum, hoc est gleba. Caetera liquore constant et conficiuntur oleo incocta. Habet et in religionibus locum ad expiandas suffitu domos.*

741) Man theilte die Bäume in *mares* u. *feminas*; warum Ovid hier *mares oleas* bedingt, scheint Plinius zu erklären in H. N. XII, 14, wo er vom Weihrauche sagt: *religioni tributum, ne sexus alter usurparetur.* — *taeda*, Fichtenholz; s. d. Anm. zu II, 25. Ebenso v. 494. Plin. H. N. XVI, 10: *pinus — flammis ac lumini sacrorum grata.* Virg. Aen. VII, 71. — *herbae Sab.*; vergl. I, 343 u. d. Reg. Plin. H. N. XXIV, 11, 61: *a multis in suffitus pro ture accipitur.*

742) *crepet*; vergl. d. Anm. zu I, 75.

743) Festus: *Suffimenta dicebant, quae faciebant ex faba milioque, mellito, mulso sparso.*

745) *suas*; siehe d. Anm. zu v. 386. Ueber den Plural. s. Ramsh. §. 96. Unter *dapes* sind die Mahle zu verstehen, die man nach dem Opfer anstellte. S. Tibull. II, 5, 99. Prop. IV, 4, 74.

Silvicolam tepido lacte precare Palen.
sule, dic, pecori pariter pecorisque magistris:
ffugiat stabulis noxa repulsa meis.
sacra pavi, sedive sub arbore sacra,
abulaque in bustis inscia carpsit ovis:
nemus intravi vetitum, nostrisve fugatae
Sunt oculis Nymphae, semicaperve deus:
mea falx ramo lucum spoliavit opaco,
Unde data est aegrae fiscina frondis ovi:
veniam culpae: nec, dum degrandinat, obsit
Agresti fano supposuisse pecus.
c noceat turbasse lacus. Ignoscite, Nymphae,
Mota quod obscuras ungula fecit aquas.
u, dea, pro nobis Fontes fontanaque placa
Numina, tu sparsos per nemus omne deos.
Nec Dryadas, nec nos videamus labra Dianae,
Nec Faunum, medio cum premit arva die.
Pelle procul morbos. Valeant hominesque gregesque,
Et valeant vigiles, provida turba, canes.
Neve minus multas redigam, quam mane fuerunt,
Neve gemam referens vellera rapta lupo.
Absit iniqua fames. Herbae frondesque supersint,
Quaeque lavent artus, quaeque bibantur, aquae.
Ubera plena premam: referat mihi caseus aera,
Dentque viam liquido vimina rara sero;
Sitque salax aries, conceptaque semina conjux
Reddat, et in stabulo multa sit agna meo.

746) Vergl. Tibull. I, 1, 36. Es kommen nun im Folg. die Bitten, die man an diesem Feste der Pales zu bringen pflegte.

749) Heilige Orte durften auf keine Weise verletzt oder entheiligt werden.

752) *semicaper deus*, Faunus.

756) *Nymphae*, die Nymphen der Quellen oder Flüsse; man glaubte, ein jedes Gewässer habe eine solche Nymphe, weshalb sie auch im folg. Verse *Fontes et fontana numina* heissen.

760) Wir sehen hieraus, wie die Alten jeden Gegenstand, der ihnen nur irgend von Bedeutung war, vergötterten. Denn die *sparsi per nemus omne dii* sind alle die Gottheiten, die nur in einem Haine angetroffen werden konnten, als Faunus, die Fluss- und Quellnymphen, die Baumnymphen u. a.

761) Im früherer Zeit war es den Menschen vergönnt, die Götter zu erblicken, wie wir aus Catull. LXIV, 386 u. Prop. III, 11, 38 ersehen; später nicht mehr. — Unter *labra* verstehe man die Orte, wo sich die jagdliebende Diana zu baden pflegte. Eigentlich hiessen so bei den Römern die Wannen, worin sie sich badeten. Er erwähnt diess nicht ohne Bezug auf das unglückliche Geschick des Actaeon.

762) *Wenn er am hellen Mittag auf dem Felde schläft.*

769) Vergl. Virg. Ecl. I, 35.

770) Tibull. II, 3, 15.

Lanaque proveniat nullas laesura puellas,
  Mollis, et ad teneras quamlibet apta manus.
Quae precor, eveniant: et nos faciamus ad annum
  Pastorum dominae grandia liba Pali.
His dea placanda est: haec tu conversus ad ortus
  Dic ter, et in vivo perlue rore manus.
Tum licet, apposita, veluti cratere, camella,
  Lac niveum potes purpureamque sapam;
Moxque per ardentes stipulae crepitantis acervos
  Trajicias celeri strenua membra pede. —
Expositus mos est. Moris mihi restat origo.
  Turba facit dubium, coeptaque nostra tenet.
Omnia purgat edax ignis, vitiumque metallis
  Excoquit; idcirco cum duce purgat oves.
An, quia cunctarum contraria semina rerum
  Sunt duo discordes, ignis et unda, dei,
Junxerunt elementa patres, aptumque putarunt
  Ignibus et sparsa tangere corpus aqua?
An, quod in his vitae causa est; haec perdidit exsul:

776) S. v. 743.

777) Es war den nur ganz schwachen u. unrichtigen Begriffen der frühern rohen Völker von dem wahren Wesen der Gottheit ganz angemessen, dass sie die Sonne, das Alles belebende u. erwärmende Princip, zum vorzüglichsten Gegenstande ihrer Verehrung machten. Daher finden wir die Anbetung des Sonnengottes fast bei allen jenen Völkern, zu dem man sich vorzüglich am Morgen, wenn er in seiner vollen Pracht u. Fülle über den Erdkreis sich erhob, mit Gebet wendete. Diese Sitte erhielt sich auch in der späteren Zeit, als der Kreis der Mythologie immer mehr erweitert wurde. — Die Zahl *drei* war eine heilige. Virg. Ecl. VIII, 75: *numero deus impare gaudet*. Vergl. II, 573. V, 435. VI, 155.

778) *vivum ros* ist *frisches Quell-* oder *Flusswasser*, nicht *Thau*, bei den Griechen δρόσος, ebensowie Metam. III, 164. Virg. Aen. II, 719. VI, 230.

779) S. d. Anm. zu III, 536.

780) Nach Plinius H. N. XIV, 9, 11 ist *sapa* ein bis zum dritten Theile, nach Varro de vita pop. R. ein bis zur Hälfte eingekochter dicker Most. Aus der Mischung von diesem Most und Milch nun ward ein Getränk, das man *burranica* nannte. Festus: *burranica potio appellatur lac commixtum sapa, a rufo colore, quem burrum vocant.*

781) S. v. 727. Tibull. II, 5, 89. Prop. IV, 4, 77.

784) *turba*, d. i. *multitudo causarum*. Ovid reiht nun eine Menge von Ursachen über den Ursprung dieser Sitte an einander, wie er gern zu thun pflegt.

785) Plutarch. Quaest. Rom. 1: *τὸ πῦρ καθαίρει, τὸ ὕδωρ ἁγνίζει.*

786) Es ist zweifelhaft, ob hier der *Widder*, der oft *dux gregis* heisst, oder der *Hirt* zu verstehen sei. Der letztern Annahme scheint entgegen zu sein, dass der Hirt in der Regel der Heerde folgt. Aber bei den Palilien wurden auch die Hirten gereinigt, wie wir deutlich aus Tibull. I, 1, 35 ersehen: *hic ego pastoremque meum lustrare quotannis — soleo.*

791) Von denjenigen, welche verbannt wurden, hiess es: *aqua et igni interdici*; denn weil sie ohne diese beiden Dinge nicht leben, sich aber ihrer

His nova fit conjux: haec duo magna putant?
Vix equidem credo. Sunt qui Phaëthonta referri
Credant, et nimias Deucalionis aquas.
Pars quoque, cum saxis pastores saxa feribant,
Scintillam subito prosiluisse ferunt.
Prima quidem periit: stipulis excepta secunda est.
Hoc argumentum flamma Palilis habet.
An magis hunc morem pietas Aeneïa fecit,
Innocuum victo cui dedit ignis iter?
Num tamen est vero propius, cum condita Roma est,
Transferri jussos in nova tecta Lares?
Mutantesque domum tectis agrestibus ignem,
Et cessaturae supposuisse casae?
Per flammas saluisse pecus, saluisse colonos?
Quod fit natali nunc quoque, Roma, tuo. —
Ipse locus causas vati facit. Urbis origo
Venit: ades festis, magne Quirine, tuis.
Jam luerat poenas frater Numitoris, et omne
Pastorum gemino sub duce vulgus erat.
Contrahere agrestes et moenia ponere utrique
Convenit. Ambigitur, moenia ponat uter.
„Nil opus est“ dixit „certamine“ Romulus „ullo:

im röm. Gebiete nicht bediehen durften, so mussten sie auswandern. Bei Hochzeiten berührten die Gatten Feuer u. Wasser. Festus sagt: *Aqua et igni interdici solet damnatis, quae accipiunt nuptae; videlicet quia hae duae res humanam vitam maxime continent.*

795) *feribant;* s. d. Anm. zu III, 507.

800) Weil er unversehrt den Flammen Trojas entkam. Virg. Aen. II, 632.

801) Es wird hier die schon oben v. 727 erwähnte Anordnung des Romulus erzählt, dass das Volk vor dem Einzug in die Stadt ihre Hütten verbrennen u. über das Feuer springen musste. Dasselbe sagt Dion. Hal. Antiq. I, 88: *Μετὰ δὲ τουτο πυρκαϊὰς πρὸ τῶν σκηνῶν γενέσθαι κελεύσας, ἐξάγει τὸν λαὸν τὰς φλόγας ὑπερθρώσκοντα της ὁσιώσεως τῶν μιασμάτων ἕνεκα,*

806) Sehr geschickt kommt hier der Dichter auf das Stiftungsfest Roms, welches alljährlich am 21. April gefeiert wurde. Plutarch Rom. 12: *Ὅτι ἡ κτίσις ἡμέρᾳ γένοιτο τῇ πρὸ ἕνδεκα Καλανδῶν Μαΐων, ὁμολογεῖται καὶ τὴν ἡμέραν ταύτην ἑορτάζουσι Ῥωμαῖοι, γενέθλιον τῆς πατρίδος ὀνομάζοντες.*

809) S. III, 67.

812) Eigentlich stritten sie sich darum, nach wem die Stadt benannt werden sollte; so Ennius bei Cic. Divin. I, 48: *Certabant, urbem Romam Remoramne vocarent.* Liv. I, 6: *Dii auguriis legerent, qui nomen novae urbi daret, qui conditam imperio regeret.* Indess aber ist es nicht unrichtig, wenn Ovid hier den Streit darum sein lässt, wer die Mauern bauen sollte, theils, weil derjenige, der sie baute, und somit den Ort zur Stadt erst machte, mit Recht der Gründer genannt werden kann, theils weil er auch v. 819 ausdrücklich die *moenia* noch einmal erwähnt.

Magna fides avium est: experiamur aves."
Res placet. Alter adit nemorosi saxa Palati,
Alter Aventinum mane cacumen init.
Sex Remus, hic volucres bis sex videt ordine: pacto
Statur, et arbitrium Romulus urbis habet.
Apta dies legitur, quae moenia signet aratro.
Sacra Palis suberant: inde movetur opus.
Fossa fit ad solidum: fruges jaciuntur in ima,
Et de vicino terra petita solo.
Fossa repletur humo, plenaeque imponitur ara,
Et novus accenso fungitur igne focus.
Inde premens stivam designat moenia sulco:
Alba jugum niveo cum bove vacca tulit.
Vox fuit haec regis: „Condenti, Jupiter, urbem,
Et genitor Mavors, Vestaque mater, ades!
Quosque pium est adhibere deos, advertite cuncti!
Auspicibus vobis hoc mihi surgat opus.
Longa sit huic aetas, dominaeque potentia terrae,
Sitque sub hac oriens occiduusque dies."
Ille precabatur. Tonitru dedit omina laevo
Jupiter, et laevo fulmina missa polo.
Augurio laeti jaciunt fundamina cives,
Et novus exiguo tempore murus erat.
Hoc Celer urget opus, quem Romulus ipse vocarat,
„Sintque, Celer, curae" dixerat „ista tuae.
Neve quis aut muros, aut factam vomere fossam
Transeat; audentem talia dede neci."

819) Wenn eine Stadt gebaut werden sollte, so umpflügte man den Fleck, auf dem sie stehen sollte, indem man vor den Pflug einen Stier und eine Kuh spannte (v. 826), und an die Stelle der gezogenen Furchen kamen die Mauern. Wo ein Thor werden sollte, hob man den Pflug in die Höhe und trug ihn hinüber; daher *porta a portando aratro*. In die Furche trug man die Erstlinge der Früchte u. Theile der Erde, von welcher der eine oder der andre gekommen war (v. 821).

821) Varro L. L. IV, p. 40: *Terram unde exsculpserant, fossam vocabant, et introrsum factum murum.*

825) *premens*; s. d. Anm. zu II, 295.

828) *mater* hiessen die Göttinnen ebenso, wie die Götter *pater*; s. d. Anm. zu III, 757.

832) *dies* hier unbedingt in der Bedeutung: *Himmelsgegend* zu erklären, ist nicht nöthig, sondern man braucht nur den Begriff *Tag* festzuhalten; denn der Dichter sagt: unter ihrer Herrschaft sei der Tag des Orients u. der des Occidents (Zumpt §. 684. Ramsh. §. 203, II b, 2), d. h. in ihrem Reiche gehe die Sonne nicht unter, ihr Reich sei über den ganzen Erdkreis verbreitet. Vergl. II, 136.

833) *laevo*; S. d. Anm. zu II, 501. Vergl. Virg. Aen. II, 692.

838) *sintque*; vergl. d. Anm. zu v. 263.

Quod Remus ignorans humiles contemnere muros
  Coepit, et „His populus“ dicere „tutus erit?“
Nec mora, transiluit. Rutro Celer occupat ausum.
  Ille premit duram sanguinolentus humum.
Haec ubi rex didicit, lacrimas introrsus obortas
  Devorat, et clausum pectore vulnus habet.
Flere palam non vult, exemplaque fortia servat,
  „Sicque meos muros transeat hostis“ ait.
Dat tamen exsequias: nec jam suspendere fletum
  Sustinet, et pietas dissimulata patet.
Osculaque applicuit posito suprema feretro,
  Atque ait: „Invito frater ademte, vale!“
Arsurosque artus unxit. Fecere, quod ille,
  Faustulus, et moestas Acca soluta comas.
Tum juvenem nondum facti flevere Quirites.
  Ultima plorato subdita flamma rogo est.
Urbs oritur - quis tunc hoc ulli credere posset? -
  Victorem terris impositura pedem.
Cuncta regas, et sis magno sub Caesare semper:
  Saepe etiam plures nominis hujus habe.
Et quoties steteris domito sublimis in orbe,
  Omnia sint humeris inferiora tuis.

843) Dass Remus mit einen solchen ländlichen Instrumente, die Ovid Ibide 635 *rustica tela* nennt, getödtet worden sei, erzählen auch Andere, wie Dionys. Hal. Antiq. I, 87, dass Celer τοῦτον πλῆξαι τῷ σκαφείῳ κατὰ τῆς κεφαλῆς, καὶ αὐτίκα ἀποκτεῖναι. Bei Livius I, 7 hingegen tödtete Romulus selbst seinen Bruder. — *occupat*; vgl. I, 575 u. Metam. XII, 343.

845) *devorare lacrimas*, ebenso wie Metam. XIII, 539, drückt den höchsten Schmerz aus.

847) *exempla fortia*, d. i. *exempla fortium virorum.*

848) *sicque*; s. d. Anm. zu v. 263. — Aehnlich Liv. I, 7: *Sic deinde, inquit, quicumque alius transiliet moenia mea!*

849) S. d. Anm. zu III, 560.

852) Wenn dem Verstorbenen der Mund u. die Augen zugedrückt waren, so wurde er wiederholt bei seinem Namen gerufen, und dabei die Worte *ave* oder *vale* gebraucht; diess nannte man *inclamare*; dah. *conclamatum est*, *es ist vorbei!*

853) Die Sitte, den Körper des Verstorbenen zu salben, war sehr alt. Schon Homer erwähnt sie oft, z. B. Iliad. XXIV, 383. Vergl. Virg. Aen. XI, 219.

854) S. d. Anm. zu I, 407.

855) *nondum facti Quirites*: warum? s. d. Anm. zu II, 480.

856) *ultima, als d. letzte*, d. h. *zuletzt.*

858) Ein Bild hergenommen von den Siegern bei den alten Völkern, wie im Homer oft vorkommt, die auf den Körper des Besiegten zum Zeichen ihrer Obergewalt den Fuss setzten. Vergl. Virg. Aen. X, 495. Eine ähnliche Redeweise ist in v. 462, indem derjenige, der alles Andere unter seinen *Schultern hat*, über Alles erhaben sein muss.

**Dicta Pales nobis: idem Vinalia dicam.**
**Una tamen media est inter utramque dies.**
**Numina vulgares Veneris celebrate puellae.**
**Multa professarum quaestibus apta Venus.**
**Poscite ture dato formam populique favorem:**
**Poscite blanditias dignaque verba joco,**
**Cumque sua dominae date grata sisymbria myrto,**
**Textaque composita juncea vincla rosa.**
**Templa frequentari Collinae proximae portae**
**Nunc decet: a Siculo nomina colle tenent.**
**Utque Syracusas Arethusidas abstulit armis**
**Claudius, et bello te quoque cepit, Eryx:**
**Carmine vivacis Venus est translata Sibyllae,**
**Inque suae stirpis maluit urbe coli.**
**Cur igitur Veneris festum Vinalia dicant,**
**Quaeritis, et quare sit Jovis ista dies?**
**Turnus, an Aeneas Latiae gener esset Amatae,**
**Bellum erat. Etruscas Turnus adoptat opes.**
**Clarus erat, sumtisque ferox Mezentius armis,**
**Et vel equo magnus, vel pede major erat.**

863) Auf den 23ten April folgte die Feier der Vinalien, die nach Einigen zu Ehren des Jupiter, nach Andern zu Ehren der Venus gehalten wurden. Varro L. L. V, p. 55: *Vinalia dicta a vino. Hic dies Jovis, non Veneris.* Plutarch. Quaest. Rom. 45: *Τῶν Οὐινεραλίων (Veneralium) τῇ ἑορτῇ πολὺν οἶνον ἐκχέουσι πρὸ τοῦ ἱεροῦ τῆς Ἀφροδίτης.*

866) Die Buhldirnen zu Rom, wenn sie ihr Gewerbe sicher und ungestört treiben wollten, mussten sich vorher als solche bei dem Aedilis angeben; dann hiessen sie *professae.* — *multa* verb. mit *Venus.*

869) *sisymbrium* war ein der Venus heiliges Kraut, das man mit andern Blumen, vorzüglich mit Myrthe, vermengte u. in Kränze wand.

871) Am Collinischen Thore stand der Tempel der *Venus Erycina* (Remed. 549), der nach Liv. XL, 34 im Ligustischen Kriege von dem Consul L. Porcius gelobt, u. im J. 571 von dem L. Porcius u. L. F. Licinius eingeweiht worden war. Den Namen *Erycina* hatte sie von einem Berge Siciliens, *Eryx,* auf welchem die Trojaner ihr einen Tempel erbaut hatten. Ein andrer Tempel wurde aber der Venus erbaut im J. 537 auf Befehl der Sibylla nach Liv. XXIII, 30, u. 31 u. fälschlich lässt Ovid hier diess von v. 873 an erst zu der Zeit geschehn, als Claudius Marcellus im J. 542 Syracus einnahm.

879) Den Ursprung der Vinalien führt der Dichter in dem Folg. auf die Zeit zurück, wo Turnus, König der Rutuler, gegen den Aeneas um die ihm bereits versprochene Lavinia, der Tochter des Latinus u. der Amata, kämpfte, u. sich dazu mit dem Mezentius, dem König der Etrusker, verband, welchen Krieg Virgil in der Aeneide weitläufig beschrieben hat.

881) Vergl. Virg. Aen. VIII, 481.

882) *magnus equo, major pede* hat man von seiner Geschicklichkeit im Reiten u. von seiner Schnelligkeit zu Fusse erklärt; vorzuziehn ist die andre Erklärung, nach welcher *equus* statt *equites* u. *pes* statt *pedites* dichterisch gesetzt ist, da dieses hier die Haupt-

Quem Rutuli Turnusque suis adsciscere tentant
Partibus. Haec contra dux ita Tuscus ait:
Stat mihi non parvo virtus mea. Vulnera testor,
Armaque, quae sparsi sanguine saepe meo.
Qui petis auxilium, non grandia divide mecum
Praemia, de lacubus proxima musta tuis.
Nulla mora est operae. Vestrum dare, vincere nostrum est.
Quam velit Aeneas ista negata mihi!"
Annuerant Rutuli. Mezentius induit arma.
Induit Aeneas, alloquiturque Jovem:
„Hostica Tyrrheno vota est vindemia regi:
Jupiter, e Latio palmite musta feres."
Vota valent meliora; cadit Mezentius ingens,
Atque indignanti pectore plangit humum.
Venerat Autumnus calcatis sordidus uvis:
Redduntur merito debita vina Jovi.
Dicta dies hinc est Vinalia. Jupiter illam
Vindicat, et festis gaudet inesse suis.

Sex ubi, quae restant, luces Aprilis habebit,
In medio cursu tempora veris erunt.
Et frustra pecudem quaeres Athamantidos Helles,

sache war, jenes aber der Dichter als zur Sache nicht gehörig kaum erwähnt haben würde.

885) *parvo stat;* Ramsh. §. 144, 7. Zumpt §. 456. — Man rief sonst immer bei Betheuerungen die Götter an; aber Ovid vermeidet diess hier geflissentlich, weil, wie Virg. Aen. VII, 648 sagt, Mezentius ein *contemptor divûm* war.

887) Plin. XIV: *Varro auctor est, Mezentium, Etruscorum regem, auxilium Rutulis contra Latinos tulisse, vini mercede, quod tum in Latino agro fuisset.* — *lacus* war die Kufe oder Tonne, in welcher der gepresste Most aufgefangen wurde.

890) *Wie sehr mag wohl Aeneas wünschen, dass ihr mir diess verweigertet!* S. II, 694.

891) Eigentlich sollte hier *annuebant* stehen; allein der Dichter will es so verstanden wissen, als hätte er gesagt: *Mezentius (tum demum) induit arma, postquam Rutuli annuerant,* so dass also eine mehr als vergangene Zeit dadurch ausgedrückt wird.

897) Das Pressen des Weins geschah sonst eben so wie jetzt bei uns. Man stampfte (*calcare*) die Trauben mit den Füssen, und presste sie dann durch die Pressmaschine (*torcular, prelum*) aus. Tibull. II, 6, 85.

900) Vergl. I, 55. IV, 90.

901) Auf den 25. April, von dem ab gerechnet dieser Monat noch 6 Tage hat, fiel die Mitte des Frühlings, der Untergang des Taurus u. Aufgang des Hundsgestirns, so wie die Feier der Robigalien. Vom Ovid weicht Columella R. R. XI, 2, 36 ab, indem er die Mitte des Frühlings auf den 21ten setzt: *XI. Cal. Majas ver bipartitur, pluvia et nonnunquam grando.* Weiterhin lässt derselbe auch den *Canis* erst am letzten April untergehn: *Pridie Cal. Majas Canis e vespere celat.*

Signaque dant imbres, exoriturque Canis. —
Hac mihi Nomento Romam cum luce redirem,
  Obstitit in media candida pompa via.
Flamen in antiquae lucum Robiginis ibat,
  Exta canis flammis, exta daturus ovis.
Protinus accessi, ritus ne nescius essem.
  Edidit haec Flamen verba, Quirine, tuus:
„Aspera Robigo, parcas Cerealibus herbis,
  Et tremat in summa leve cacumen humo.
Tu sata sideribus coeli nutrita secundi
  Crescere, dum fiant falcibus apta, sinas.
Vis tua non levis est. Quae tu frumenta notasti,
  Moestus in amissis illa colonus habet.
Nec venti tantum Cereri nocuere, nec imbres,
  Nec sic marmoreo pallet adusta gelu;
Quantum, si culmos Titan incalfacit udos.
  Tum locus est irae, Diva timenda, tuae.
Parce, precor, scabrasque manus a messibus aufer,
  Neve noce cultis: posse nocere sat est.
Nec teneras segetes, sed durum amplectere ferrum,
  Quodque potest alios perdere, perde prior.
Utilius gladios et tela nocentia carpes.
  Nil opus est illis: otia mundus agit.
Sarcula nunc durusque bidens et vomer aduncus,
  Ruris opes, niteant: inquinet arma situs.

904) Vergl. I, 316.

905) Ausführlicher als das andere auf diesen Tag Fallende erzählt der Dichter die Feier der Robigalien, eines Festes, das man zu Ehren des Rubigus oder der Rubigo anstellte, damit er oder sie den Brand (*robiginem*) von dem Getraide abhalte. Varro L. L. V. p. 47: *Robigalia dicta a Robigo. Secundum segetes huic deo sacrificatur, ne robigo occupet segetes.* Plin. XVIII: *Rubigalia Numa instituit anno regni sui XI., quae nunc aguntur ad VII. Kal. Maji, quoniam tunc fere segetes robigo occupat.*

906) *candida pompa*; vergl. I, 79. II, 654.

907) *flamen*, hier *Quirinalis* (v. 910); s. d. Anm. zu II, 21.

908) Man opferte nach Colum. IX. 342 an diesem Tage nur einen säugenden Hund.

912) *lĕvis*, zart, jung.

918) S. I, 680. 688.

919) Plin. XVIII: *Plerique dixere, rorem inustum sole acri frugibus rubiginis causam esse et carbunculi vitibus: quod ex parte falsum arbitror, omnemque uredinem frigore tantum constare sole innoxio.* — *incalfacit*; v. 698.

923) *robigo*, hier der Rost auf dem Eisen; vergl. v. 405 ff.

926) Vergl. I, 68.

927) Tibull. I, 10. 49.

Conatusque aliquis vagina ducere ferrum,
  Adstrictum longa sentiat esse mora.
At tu ne viola Cererem, semperque colonus
  Absenti possit solvere vota tibi.“
Dixerat. A dextra villis mantele solutis,
  Cumque meri patera turis acerra fuit.
Tura focis vinumque dedit fibrasque bidentis,
  Turpiaque obscoenae - vidimus - exta canis.
Tum mihi „Cur detur sacris nova victima, quaeris?“
  - Quaesieram - „causam percipe“ Flamen ait.
„Est Canis, Icarium dicunt, quo sidere moto
  Tosta sitit tellus, praecipiturque seges.
Pro cane sidereo canis hic imponitur arae,
  Et, quare pereat, nil nisi nomen habet.“

Cum Phrygis Assaraci Tithonia fratre relicto
  Sustulit immenso ter jubar orbe suum,
Mille venit variis florum dea nexa coronis:
  Scena joci morem liberioris habet.
Exit et in Majas sacrum Florale Kalendas.
  Tunc repetam: nunc me grandius urget opus.
Aufert Vesta diem: cognato Vesta recepta est

933) *mantele*, ein leinenes Handtuch, das man bei den Opfern brauchte. Die Alten stampften im Gewebe die Leinwand so, dass sie so zottig wie wollene Tücher aussah; in diesem Sinne nennt es Ovid hier *mantele villis solutis*, so wie Virgil Georg. IV, 377 *villis tonsis*. Varro L. L. V, p. 74: *Mantelium quasi manuterium, ubi manus terguntur.*

935) *fibrae;* s. d. Anm. zu II, 681.

936) Die Hunde waren bei den Alten das Sinnbild der Schamlosigkeit; dah. *obscoena.*

937) *nova victima*, ein Thier, das sonst nicht geopfert wird.

939) Ueber die hier bezeichnete Fabel s. d. Reg.

940) *praecipitur* so viel als *praeceps ruit*, d. h. *sie wird frühzeitig reif;* man nannte diess ἀστροβολία u. *sideratio.* Vergl. Virg. Georg. IV, 425. Tibull. I, 4, 42.

943) Vom 28ten April an feierte man die Floralien, die nach Vellejus I, 14, 8 im J. 513, nach Plin. H. N. XVIII, 29, 69 im J. 516 angeordnet wurden. — *Phrygis Ass. frater*, Tithonus. Vergl. I, 461 u. d. Reg.

947) S. V. 183.

949) Am 28ten April wurde im J. 741 das Bild der Vesta in einen Theil des Pallastes des Caesar gebracht. Dieser nemlich war Pontifex Maximus geworden (III, 415), u. es war Gesetz dass dieser neben dem Tempel der Vesta wohnte. Daher weihte ihr Caesar einen Theil seines Pallastes. — *cognato;* III, 425.

**Limine. Sic justi constituere patres.**
**Phoebus habet partem: Vestae pars altera cessit:**
**Quod superest illis, tertius ipse tenet.**
**State Palatinae laurus, praetextaque quercu**
**Stet domus. Aeternos tres habet una deos.**

951) In einem andern Theile des Palatiums hatte Phoebus einen Tempel.

952) *ipse*, Caesar,

953) S. d. Anm. zu I, 614. III, 421.

# P. OVIDII NASONIS

# FASTORUM

## LIBER QUINTUS.

Quaeritis, unde putem Majo data nomina mensi?
  Non satis est liquido cognita causa mihi.
Ut stat, et incertus, qua sit sibi, nescit, eundum,
  Cum videt ex omni parte viator iter:
Sic, quia posse datur diversas reddere causas,
  Qua ferar, ignoro, copiaque ipsa nocet.
Dicite, quae fontes Aganippidos Hippocrenes
  Grata Medusaei signa tenetis equi.
Dissensere deae. Quarum Polyhymnia coepit
  Prima. Silent aliae, dictaque mente notant.
„Post chaos, ut primum data sunt tria corpora mundo,
  Inque novas species omne recessit opus,
Pondere terra suo subsedit et aequora traxit:

5) *datur* steht oft allein für *possum* oder *potest*, wie II, 214. Metam. VIII, 691. XII, 596. Virg. Aen. I, 553. III, 7 u. anderwärts. *datur posse* aber ist stärker, als das Einfache *possum*; denn in *datur* liegt etwas *vorher* Gegebnes, was er *jetzt* erzählen kann.

7) S. d. Anm. zu II, 275.

9) Der Dichter führt nun die Musen redend ein, u. lässt sie über die Entstehung dieses Monatnamens sich aussprechen. Zuerst wird die Ableitung von *majestas* dargethan. Macrobius Sat. I, 12: *Sunt, qui hunc mensem ad nostros Fastos transisse commemorent, apud quos nunc quoque vocatur Deus Majus, a magnitudine et majestate dictus.*

10) *aliae* st. *ceterae*; s. d. Anm. zu I, 541.

11) Vergl. I, 103. Metam. I, init. Am letztern Orte lässt er das Chaos aus *mare, tellus, coelum* bestehen, v. 20 aber aus ihnen 4 Körper *terram, undas, aer* u. *coelum* werden, die er aber hier *tria corpora* nennt, weil er jetzt den Begriff von *aer* und *coelum* nicht trennte. S. d. Anm. zu I, 109.

13) Vergl. Tibull. IV, 1, 20. Metam. I, 31.

At coelum levitas in loca summa tulit.
Sol quoque cum stellis nulla gravitate retentus,
Et vos Lunares exsiluistis equi.
Sed neque Terra diu Coelo, nec cetera Phoebo
Sidera cedebant: par erat omnis honos.
Saepe aliquis solio, quod tu, Saturne, tenebas,
Ausus de media plebe sedere deus.
Et latus Oceano quisquam deus advena junxit,
Tethys et extremo saepe recepta loco est;
Donec Honor, placidoque decens Reverentia vultu
Corpora legitimis imposuere toris.
Hinc sata Majestas, quae mundum temperat omnem,
Quaque die partu est edita, magna fuit.
Nec mora, consedit medio sublimis Olympo,
Aurea, purpureo conspicienda sinu.
Consedere simul Pudor et Metus. Omne videres
Numen ad hanc vultus composuisse suos.
Protinus intravit mentes suspectus honorum,
Fit pretium dignis, nec sibi quisque placet.
Hic status in coelo multos permansit in annos,

15) Metam. I, 26.

20) *de plebe* sind die *dii minores*; Metam. I, 192.

21) Wie schon mehrmals bemerkt, pflegten die Alten Alles, was ihnen nur irgend von Bedeutung u. Nutzen war, zu vergöttern, so dass dadurch der Kreis der Götter sich immer mehr erweiterte. In diesem Sinne steht wahrscheinlich *quisquam deus advena*, einer der eben erst Gott geworden war. Gerade der Oceanus u. die Tethys werden genannt, weil sie in besonderm Ansehn standen; so Metam. II, 509: *quorum reverentia movit saepe deos.*

23) Der Dichter macht die *Honos, Reverentia* u. *Majestas* zu Gottheiten, um dadurch allegorisch anzudeuten, dass die Menschen nach und nach angefangen hätten, die Götter zu verehren und ihnen die gebührende Achtung zu erweisen. Dadurch (*hinc* v. 25) wurde ihr Ansehn immer grösser.

24) *legitimi tori* können sein die Sitze, die ihnen in der Versammlung der Götter mit Recht zukamen. Metam. I, 177. Richtiger aber sind diese Worte von einem rechtmässigen Ehebündniss zu verstehen, zu dem sich *Honor* u. *Reverentia* verbunden haben, was auch die Worte *hinc sata, von ihnen wurde geboren*, bestätigen. Die Ansicht, dass diess die Meinung des Ovid gewesen sei, erhält noch mehr Gewicht, wenn die Lesart, welche in v. 25 drei Handschriften statt der Worte *quae m. temp. omnem* haben: *hos est dea censa parentes*, die richtige ist. *Censeri aliquid* heisst eigentl. *seinen census, sein Vermögen angeben*; so bei Cicero *censeri agros, servos*; dann kann es überhaupt heissen *angeben*, also hier: *diese gab die Göttin als ihre Eltern an.* Vergl. Pont. I, 2, 138.

28) *purpureo sinu*; s. II, 310.

29) Abermals werden allegorisch *Pudor* u. *Metus* als Gottheiten genannt, weil man vor dem, der Majestät besitzt, sich scheut, irgend etwas zu thun, dessen man sich schämen muss. — *videres*; vergl. d. Citate der Gramm. zu II, 301.

32) Metam. II, 68.

Dum senior fatis excidit arce deus.
Terra feros partus, immania monstra, Gigantas
Edidit, ausuros in Jovis ire domum.
Mille manus illis dedit et pro cruribus angues,
Atque ait: „„In magnos arma movete deos.““
Exstruere hi montes ad sidera summa parabant,
Et magnum bello sollicitare Jovem.
Fulmina de coeli jaculatus Jupiter arce,
Vertit in auctores pondera vasta suos.
His bene Majestas armis defensa deorum
Restat: et ex illo tempore firma manet.
Assidet illa Jovi: Jovis est fidissima custos,
Et praestat sine vi sceptra tenenda Jovi.
Venit et in terras: coluerunt Romulus illam
Et Numa: mox alii, tempore quisque suo.
Illa patres in honore pio matresque tuetur,
Illa comes pueris virginibusque venit.
Illa datos fasces commendat eburque curule,
Illa coronatis alta triumphat equis.“
Finierat voces Polyhymnia. Dicta probarunt
Clioque, et curvae scita Thalia lyrae.
Excipit Uranie: fecere silentia cunctae,

34) *senior deus*, Saturnus. IV, 107.

37) *illis dedit*, nemlich ihre Mutter Terra. Virg. Georg. I, 278. Hor. Od. III, 4, 49. Metam. I, 183.

41) Metam. I, 154. Virg. Georg. I, 283.

45) *sine vi*; d. i. ohne dass er wieder solche Waffen u. solche Gewalt, wie in dem Kampfe mit den Giganten anzuwenden braucht. Es ist diess eigentlich ein sogenannter Leoninischer Vers, wenigstens eine Assonanz, die unserm Ohre sogleich fühlbar ist. Reime kannten die Griechen u. Römer in ihren Gedichten gar nicht, weil das festbestimmte Sylbenmaas ihrer Sprachen an und für sich schon Klang u. Rhythmus in dieselben brachte. Wenn wir daher bei ihnen zuweilen, wie Heroid. VIII, 29. Virg. Aen. XII, 373, Verse finden, wo die beiden Hälften des Hexameter oder Pentameter sich reimen, so geschah diess ganz bewusstlos u. sie fanden darin keinen Fehler. Aus eben dem Grunde aber, weil die Römer keine Reime hatten, müssen wir in latein. Versen wo möglich dieselben vermeiden.

47) Liv. I, 8: *Romulus se ipse venerabilem insignibus imperii fecit, et quum cetero habitu augustiorem, tum maxime duodecim lictoribus.*

51) S. d. Anm. zu I, 82.

52) Der Wagen, worin der Triumphator fuhr, wurde von vier weissen mit Kränzen behangenen Pferden gezogen. Art. Am. 214.

55) Der Urania (vergl. II, 83) lässt der Dichter die zweite Ursache über den Ursprung des Monatnamens erzählen, nach welcher er von *major* abzuleiten ist. Dieselbe Erklärung giebt Ovid I, 41. Macrob. Sat. 1, 12: *Fulvius Nobilior in Fastis quos in aede Herculis Musarum posuit, Romulum dicit postquam populum in majores minoresque divisit, ut altera pars consilio, altera armis rempublicam tueretur, in honorem utriusque partis hunc Majum, sequentem Junium mensem vocasse.*

Et vox audiri nulla, nisi illa, potest.
„Magna fuit quondam capitis reverentia cani,
 Inque suo pretio ruga senilis erat.
Martis opus juvenes, animosaque bella gerebant,
 Et pro dis aderant in statione suis.
Viribus illa minor nec habendis utilis armis
 Consilio patriae saepe ferebat opem.
Nec nisi post annos patuit tunc Curia seros,
 Nomen et aetatis mite Senatus erat.
Jura dabat populo senior: finitaque certis
 Legibus est aetas, unde petatur honos.
Et medius juvenum, non indignantibus ipsis,
 Ibat, et interior, si comes unus erat.
Verba quis auderet coram sene digna rubore
 Dicere? censuram longa senecta dabat.
Romulus hoc vidit, selectaque pectora Patres
 Dixit. Ad hos urbis summa relata novae.
Hinc sua majores posuisse vocabula Majo
 Tangor, et aetati consuluisse suae.
Et Numitor dixisse potest: „„Da Romule, mensem

61) Es fehlt eigentlich für *illa* das Subject, auf das es zu beziehen ist; Ovid hat jedenfalls *senectus* im Sinne gehabt, oder das femininum gesetzt, weil das vorhergehende *ruga* ein solches ist.

62) Cic. Sen. 6: *Consilium, ratio, sententia nisi esset in senibus, non summum consilium majores nostri appellassent senatum. Apud Lacedaemonios quidem ii, qui amplissimum magistratum gerunt, ut sunt, sic etiam appellantur senes* (γεραίτεροι, γερουσία).

65) In der ältesten Zeit, wie aus dieser Stelle u. aus Cic. Sen. 6, Sallust. Catil. 6 u. anderwärts hervorgeht, waren die Rathsherrn zu Rom bejahrte Männer, wofür auch der ihnen gegebne Name *patres* spricht (v. 71). Derjenige, welcher Senator werden wollte, musste wenigstens das dreissigste Jahr zurückgelegt haben. Im J. 574 aber verfasste der Volkstribun L. Villius die lex annalis, nach welcher der Quästor 31, der Aedilis 37, der Prätor 40 u. d. Consul 43 Jahre alt sein musste.

67) Diejenigen, die Jemand Ehrfurcht beweisen wollten, nahmen ihn in die Mitte. Sallust. XI, 3: *Hiempsal dextra Adherbalem assedit, ne medius ex tribus, quod et apud Numidas honori ducitur, Jugurtha foret.* Gingen nur zwei zusammen, so liess man den Würdigeren an der Seite der Häuser oder Mauern gehn, gleichviel ob rechts oder links, weil derselbe auf diese Art vor dem Tumulte u. dem Gedränge, das oft auf den Strassen stattfand, von beiden Seiten gesichert war. Derjenige, der nach der Strasse zuging, hiess *exterior*, jener *interior*. S. Horat. Sat. II, 5, 17.

70) *censura*, das Recht zu tadeln.

71) Liv. I, 8: *Romulus — centum creat senatores; patres certe ab honore appellati.* Sallust. Catil. 6: *hi vel aetate, vel curae similitudine Patres appellati.*

75) *dixisse potest*, hat vielleicht gesagt. Dem Numitor legt die Muse diese Worte in den Mund, weil er selbst schon bejahrt war.

Hunc senibus"", nec avum sustinuisse nepos.
Nec leve praepositi pignus successor honoris
 Junius, a juvenum nomine dictus, habet.
Tum sic, neglectos hedera redimita capillos,
 Prima sui coepit Calliopea chori:
„Duxerat Oceanus quondam Tithanida Tethyn,
 Qui terram liquidis, qua patet, ambit aquis:
Hinc sata Pleione cum coelifero Atlante
 Jungitur, ut fama est, Pleiadasque parit.
Quarum Maja suas forma superasse sorores
 Traditur, et summo concubuisse Jovi.
Haec enixa jugo cupressiferae Cyllenes,
 Aetherium volucri qui pede carpit iter.
Arcades hunc Ladonque rapax et Maenalos ingens
 Rite colunt, Luna credita terra prior.
Exsul ab Arcadiis Latios Evander in agros
 Venerat, impositos attuleratque deos.
Hic, ubi nunc Roma est orbis caput, arbor et herbae
 Et paucae pecudes et casa rara fuit.
Quo postquam ventum, „„Consistite!"" praescia mater
 „„Nam locus imperii rus erit istud"" ait.
Et matri et vati paret Nonacrius heros,
 Inque peregrina constitit hospes humo.

76) Vergl. Metam. XIV, 788.

77) *pignus*, Beweis, Bürge für die angeführte Behauptung.

79) Die dritte Entstehung des Monatnamens Majus lässt der Dichter der Calliope erzählen, nach welcher er von der *Maja*, der Mutter des Mercur abzuleiten sei. Macrob. Sat. I, 12: *Cincius mensem nominatum putat a Maja, quam Vulcani dicit uxorem; argumentoque utitur, quod flamen Vulcanalis Kal. Majis huic deae rem divinam facit. Contendunt alii, Majam, Mercurii matrem, mensi nomen dedisse.* — S. d. Anm. zu I, 407. — Diejenigen Weiber, welche mit häuslichen Arbeiten beschäftigt sassen, liessen ungeordnet die Haare herunterwallen. So II, 772 die Lucretia. Der Dichter überträgt diese Sitte auf die Muse, lässt sie aber, weil sie singen will, dieselbe ordnend mit Ephen umwinden, das Insigne der Dichter, ebenso wie der Lorbeer. Vergl. Hor. Od. I, 1, 29.

80) *Prima chori* heisst Calliope immer. So bei Hesiod. Theog. 79. προφερεστάτη ἁπασέων, u. wahrscheinlich in demselben Sinne bei Horat. Od. III, 4, 2 *regina*.

83) S. d. Anm. zu II, 43.

85) S. IV, 169.

88) Ovid umschreibt mit diesen Worten den Mercur, dem man als Götterboten geflügelte Füsse zuschrieb. So IV, 605. V, 100. 666.

89) Der Dichter nennt hier einzelne Theile des Landes für die Bewohner desselben (*abstractum pro concreto*); s. d. Anm. zu II, 816.

90) Vergl. I, 469. II, 290 u. d. Reg.

91) Vergl. I, 499 ff.

92) *impositos* sc. *navi*.

95) S. d. Anm. zu III, 13.

97) *Nonacrius heros*, Evander, S. V. 223.

98) Vergl. I, 490.

Sacraque multa quidem, sed Fauni prima bicornis
  Has docuit gentes, alipedisque dei.
Semicaper, coleris cinctutis, Faune, Lupercis,
  Cum lustrant celebres vellera secta vias.
At tu materno donasti nomine mensem,
  Inventor curvae, furibus apte, fidis.
Nec pietas haec prima tua est: septena putaris,
  Pleiadum numerum, fila dedisse lyrae."
Haec quoque desierat; laudata est voce sororum.
  Quid faciam? turbae pars habet omnis idem.
Gratia Pieridum nobis aequaliter adsit,
  Nullaque laudetur plusve minusve mihi.

Ab Jove surgat opus. Prima mihi nocte videnda
  Stella est in cunas officiosa Jovis.
Nascitur Oleniae signum pluviale Capellae:
  Illa dati coelum praemia lactis habet.
Naïs Amalthea, Cretaea nobilis Ida,
  Dicitur in silvis occuluisse Jovem.

100) *alipes deus*, Mercur; s. v. 88.

101) S. II, 267—449 u. d. Reg. unter *Luperci*. *Cinctuti* heissen sie, weil sie, übrigens nackt, einen Schurz verhatten. Plutarch. Quaest. Rom. 68: *Λούπερκοι εἰσὶν οἱ τοῖς Λουπερκαλίοις γυμνοὶ διαθέοντες ἐν περιζώμασι.*

102) *lustrant*, s. d. Anm. zu I, 669. II, 32.

104) Mercur war Erfinder der Leier u. Schutzgott der Diebe. S. Horat. Od. I, 10, 5.

106) *Pleiadum numerum*, so viel als Plejaden sind.

108) Constr.: *idem turbae pars omnis habet*, d. h. *einer jeden Muse stimmten gleich viel Schwestern bei.* Namentlich nannte der Dichter nach der Erzählung der Polyhymnia die Clio u. Thalia (v. 54), die derselben Beifall gaben; zwei Andere müssen dann der Urania (v. 79) u. die zwei übrigen der Calliope beigestimmt haben, so dass auf diese Art die Zahl der neun Musen herauskommt. Es liegt also in diesen Worten der einfache Sinn: *Jede von diesen angeführten Behauptungen findet ihren Beifall, so dass keine der andern vorzuziehn sein dürfte.* Dass diess Ovid gemeint habe, deuten auch die Worte in v. 110 an.

111) Auf den ersten Mai fiel der Aufgang der Capella. Es war diese das Gestirn, in welches das Horn der Amalthea, die den Jupiter säugte, verwandelt worden sein soll; dah. *a Jove surgat opus.*

113) *signum pluviale* heisst hier u. Metam. III, 594 die Capella, weil sein Auf- u. Untergang für die Griechen u. Römer in einer sehr stürmischen Jahreszeit erfolgte. Servius zu Virgil. Aen. IX, 668: *Supra Tauri cornua est signum, cui Auriga nomen est. Retinet autem stellas duas in manu, quae Hoedi vocantur, et Capram — quarum et ortus et occasus gravissimas tempestates faciunt.*

115) Die Endsylbe in *Amalthea* ist lang, weil es in arsi steht oder weil zwei Consonanten drauf folgen. Vergl. Virg. Aen. IX, 57.

Huic fuit haedorum mater formosa duorum
Inter Dictaeos conspicienda greges,
Cornibus aëriis atque in sua terga recurvis,
Ubere, quod nutrix posset habere Jovis.
Lac dabat illa deo. Sed fregit in arbore cornu,
Truncaque dimidia parte decoris erat.
Sustulit hoc Nymphe, cinctumque recentibus herbis
Et plenum pomis ad Jovis ora tulit.
Ille, ubi res coeli tenuit, solioque paterno
Sedit, et invicto nil Jove majus erat,
Sidera nutricem, nutricis fertile cornu
Fecit, quod dominae nunc quoque nomen habet.
Praestitibus Majae Laribus videre Kalendae
Aram constitui, signaque parva deûm.
Voverat illa quidem Curius: sed multa vetustas
Destruit, et saxo longa senecta nocet.
Causa tamen positi fuerat cognominis illis,
Quod praestant oculis omnia tuta suis.
Stant quoque pro nobis, et praesunt moenibus urbis,
Et sunt praesentes, auxiliumque ferunt.
At canis ante pedes, saxo fabricatus eodem,

119) *cornua aeria, die in die Luft*, d. h. *hoch sich erheben*. Eben so *aeriae Alpes* Metam. II, 226. Virg. Georg. III, 474. *aeria ulmus* Virg. Ecl. I, 59. u. *aeriae arces* Aen. III, 474. u. anderwärts.

124) *plenus* mit dem Ablativ; Bröd. §. 234, not. Ramsh. §. 144, 1. Zumpt §. 437. Anm. 2.

126) Vergl. Metam. II, 60. Horat. Od. I, 12, 17.

128) Am ersten Mai war den schützenden *(praestitibus)* Laren ein Altar errichtet worden. Es waren diess *Lares publici*, unterschieden von den *domesticis* (II, 615).

130) Man hat sich an die Worte: *voverat illa quidem Curius*, vielfach gestossen, indem man meinte, der Cultus der Laren sei weit älter, wie auch aus II, 615 hervorgeht, als dass Curius zuerst denselben eingeführt haben sollte. Allein hier wird ja nur erwähnt, dass Curius für die öffentliche Verehrung der Laren einen Altar errichtet habe; darum konnte man sie selbst immer schon früher verehrt haben, wie es auch wirklich war. Weil aber bei Varro L. L. IV, 22 steht: *Tatius* (König der Sabiner) *vovit Opi, Laribus, Dianae*, so hat man die Lesart einer der besten Handschriften: *Ara erit illa quidem Curibus* (s. d. Anm. zu II, 480) für die richtigere gehalten. Ist die gegebene Lesart richtig, so dürfte *Manius Curius Dentatus* zu verstehen sein, der im J. 461 die Sabiner u. 476 den König Pyrrhus besiegte.

131) Es sind diese Worte als allgemeine Sentenz hingesetzt; daher das Präsens.

132) S. II, 601.

135) *urbis*; s. d. Anm. zu I, 289.

137) Plutarch. Quaest. Rom. 51 erwähnt dasselbe: *Διὰ τί τῶν Λαρητῶν, οὓς ἰδίως πραιστίτας καλοῦσι, τούτοις κύων παρέστηκεν, αὐτοὶ δὲ κυνῶν διφθέραις ἀμπέχονται; ἢ πραιστίτης μὲν οἱ προεστῶτές εἰσι, τοὺς δὲ προεστῶτας οἴκου φυλακτικοὺς εἶναι προσήκει;*

Stabat. Quae standi cum Lare causa fuit?
Servat uterque domum, domino quoque fidus uterque.
Compita grata deo, compita grata cani.
Exagitant et Lar et turba Diania fures:
Pervigilantque Lares, pervigilantque canes.
Bina gemellorum quaerebam signa deorum,
Viribus annosae facta caduca morae:
Mille Lares Geniumque ducis, qui tradidit illos,
Urbs habet, et vici numina trina colunt.
Quo feror? Augustus mensis mihi carminis hujus
Jus dabit. Interea Diva canenda Bona est.
Est moles nativa: loco res nomina fecit.
Appellant saxum: pars bona montis ea est.
Huic Remus institerat frustra, quo tempore fratri
Prima Palatinae signa dedistis aves.
Templa Patres illic, oculos exosa viriles,
Leniter acclivi constituere jugo.
Dedicat haec veteris Clausorum nominis heres,
Virgineo nullum corpore passa virum.
Livia restituit, ne non imitata maritum
Esset, et ex omni parte secuta virum.

Postera cum roseam pulsis Hyperionis astris
In matutinis lampada tollit equis,

140) Daher *Lares compitales*; s. II, 615; man warf auf die Kreuzwege den Unrath u. Abraum, den die Hunde gern aufsuchen.

141) *turba Diania*, die Hunde.

143) *bina*; vergl. II, 615.

144) Mit Bezug auf v. 130.

145) Die ursprünglichen zwei Lares findet der Dichter zwar nicht, aber tausend andere. Nach Plinius H. N. III, 9 waren 265 Kreuzwege, auf denen die Lares compitales verehrt wurden. Hierbei schmeichelt Ovid wieder dem Octavian, den er mit den Laren, zu denen ihn auch Horaz Od. IV, 5, 34 rechnet, verbindet. Die Römer pflegten den *Genius Caesaris* zu verehren, auch *per Genium Caesaris* zu schwören. Minuc. Fel. Octav. 29, 6: *Sic ejus numen vocant, ad imagines supplicant, genium, id est, daemonem ejus, implorant.* Vergl. II, 636.

148) Am ersten Mai war der Bona Dea ein Tempel geweiht worden.

149) *moles nativa*; s. d. Reg. unter *Bona dea.*

151) Vergl. IV, 815 ff.

153) Bei dem Feste der Bona Dea durfte kein Mann gegenwärtig sein. Plutarch. Caes. 9: *Ἄνδρα δὲ προςελθεῖν οὐ θέμις οὐδ' ἐπὶ τῆς οἰκίας γενέσθαι, τῶν ἱερῶν ὀργιαζομένων.* Vergl. A. Am. III, 637.

155) Es ist wahrscheinlich dieselbe *Claudia Quinta*, von welcher IV, 305 ff. die Rede war.

159) Am zweiten Mai erhob sich ein Wind, *Argestes* genannt, u. d. Hyaden gingen auf. — *Hyperionis*, Aurora.

160) *in equis tollit*, weil ihr Wagen von Pferden gezogen wird, u. sie auf demselben gleichsam das Licht hat, hier *lampas* genannt, eben so wie *lam-*

Frigidus Argestes summas mulcebit aristas,
  Candidaque a Calabris vela dabuntur aquis.
At simul inducunt obscura crepuscula noctem,
  Pars Hyadum toto de grege nulla latet.
Ora micant Tauri septem radiantia flammis,
  Navita quas Hyadas Grajus ab imbre vocat.
Pars Bacchum nutrisse putat: pars credidit esse
  Tethyos has neptes Oceanique senis.
Nondum stabat Atlas, humeros oneratus Olympo,
  Cum satus est forma conspiciendus Hyas.
Hunc stirps Oceani maturis nisibus Aethra
  Edidit, et Nymphas: sed prior ortus Hyas.
Dum nova lanugo, pavidos formidine cervos
  Terret, et est illi praeda benigna lepus.
At postquam virtus annis adolevit, in apros
  Audet et hirsutas cominus ire feras.
Dumque petit latebras fetae catulosque leaenae,
  Ipse fuit Libycae praeda cruenta leae.
Mater Hyan, et Hyan moestae flevere sorores,
  Cervicemque polo suppositurus Atlas.
Victus uterque parens tamen est pietate sororum.
  Illa dedit coelum: nomina fecit Hyas. —
„Mater, ades, florum, ludis celebrata jocosis:
  Distuleram partes mense priore tuas.
Incipis Aprili, transis in tempora Maji.
  Alter te fugiens, cum venit, alter habet.

*pas Phoebea* bei Virgil. Aen. III, 637. IV, 6. VIII, 148. Vergl. Aen. VII, 26.

162) Von Calabrien aus (*a Calabris aquis*), das den äussersten Theil Italiens nach Griechenland zu ausmachte, schiffte man dorthin. Eben darauf bezieht sich Horaz Od. I, 3, 4, wo er diesen Wind *Iapyx* nennt, und seinem Freunde Virgil wünscht, dass dieser ihn nach Attica geleiten möge.

163) Nach andern gingen die Hyaden am Morgen auf. Plin. H. N. XVIII, 66: *VI. Non. Majas Caesari Suculae matutino oriuntur.*

169) S. I, 407.

173) *formido* steht hier nicht in der gewöhnlichen Bedeutung, sondern bedeutet eine Scheuche, *Federlappen* genannt, durch welche die Jäger die Thiere erschreckten, u. so in die aufgespannten Netze jagten. Virg. Aen. XII, 750. So heisst Priapus bei Horat. Sat. I, 8, 4 *formido furum.*

174) *praeda benigna*, *eine schon angenehme Beute.*

176) *cominus;* Ramsh. §. 136, 2.

177) *feta* in derselben Bedeutung wie II, 413.

178) *Libyca* ist blos Epitheton ornans. Africa war reich an Löwen. Horat. Od. I, 22, 15.

179) Ueber die Länge des *an* in *Hyan* s. d. Anm. zu IV, 174.

183) Der Dichter beginnt nun die Floralien, welche vom 28. April bis zum dritten Mai fortdauerten, und deren ausführlichere Beschreibung er von IV, 943 hierher verwiesen hatte, zu bringen.

**Cum tua sint, cedantque tibi confinia mensum,**
**Convenit in laudes ille vel iste tuas.**
**Circus in hunc exit, clamataque palma theatris:**
**Hoc quoque cum Circi munere carmen eat.**
**Ipsa doce quae sis: hominum sententia fallax.**
**Optima tu proprii nominis auctor eris."**
**Sic ego, sic nostris respondit Diva rogatis:**
**- Dum loquitur, vernas efflat ab ore rosas -**
**„Chloris eram, quae Flora vocor. Corrupta Latino**
**Nominis est nostri litera Graeca sono.**
**Chloris eram, Nymphe campi felicis, ubi audis**
**Rem fortunatis ante fuisse viris.**
**Quae fuerit mihi forma, grave est narrare modestae:**
**Sed generum matri reperit illa deum.**
**Ver erat: errabam. Zephyrus conspexit; abibam.**
**Insequitur; fugio. Fortior ille fuit.**
**Et dederat fratri Boreas jus omne rapinae,**

187) *mensum* st. *mensium*. Ramsh. §. 28. Anm. 7, 6. Ebenso V, 524. Metam. VIII, 500.

189) Flora hatte neben ihrem Tempel einen eignen Circus, auf welchen nicht Männer, sondern Weiber, wie der Scholiast zu Juvenal Satyr. VI schreibt, *nudatis corporibus per varias ludendi artes discurrebant et armis certabant gladiatoriis et pugnabant.* Die Sieger bei den Spielen wurden unter grossem Beifallsgeschrei mit Palmenzweigen belohnt, nach Sitte der Griechen. Daher ist *palma* oft ebenso viel wie *victoria*. In diesem Sinne steht es auch hier; denn bei scenischen Spielen schrie man wohl mit grossem Lärm Beifall zu (Cic. Div. VIII, 2. Hor. Ep. II, 1, 185), gab aber nicht eigentliche Palmenzweige. Man kann aber *theatra* hier auch so erklären, dass darunter die Sitze, auf denen die Zuschauer in dem Circus sassen, zu verstehen seien.

195) Der Dichter lässt nun die Flora ihren Ursprung u. ihre Verehrung selbst erzählen. Er sagt, dass ihr Name aus *Chloris* corrumpirt sei; doch diess ohne Grund; denn die Ableitung des Wortes *Flora* von *flos* liegt zu nahe, als dass hier eine griech. Abstammung einleuchtend sein sollte. χλωρός heisst bei den Griechen *grünend, jung, kräftig*; daher ist ihr Χλωρὶς ganz analog mit dem latein. *Flora*.

197) Man versteht diese Worte von den sogenannten *insulis fortunatis* (μακάρων νήσοις), *den seligen Inseln*. Vergl. Hesiod. Ἔργ. 170 ff. Horat. Epod. XVI, 41 ff. Die Alten nämlich dachten sich ein Land, das sie zum Aufenthalte glücklicher, seliger Menschen machten, von dem sie die anmuthigsten Beschreibungen gaben. Es lag an der Westseite Africas, da wo heute die canarischen Inseln u. Madera sind. Mit der wachsenden Kenntniss der Erdkunde verschwanden allmählig diese insulae fortunatae, und auch Ovid giebt sie hier als nicht mehr existirend an (*ante*).

200) *illa*, sc. *forma*, *reperit* (II, 342) *matri*, sc. *meae*, *generum deum*, d. h. meine Schönheit bewirkte, dass ich einen Gott zum Gemahl erhielt. Vergl. Metam. II, 746.

201) *errabam*, d. i. *ambulabam*. Vergl. II, 181. IV, 426.

202) S. d. Anm. zu II, 406. *fortior*, sc. *cursu*.

Ausus Erechthea praemia ferre domo.
Vim tamen emendat dando mihi nomina nuptae,
Inque meo non est ulla querela toro.
Vere fruor semper: vere est nitidissimus annus.
Arbor habet frondes, pabula semper humus.
Est mihi fecundus dotalibus hortus in agris.
Aura fovet; liquidae fonte rigatur aquae.
Hunc meus implevit generoso flore maritus,
Atque ait: „Arbitrium tu, dea, floris habe."
Saepe ego digestos volui numerare colores,
Nec potui. Numero copia major erat.
Roscida cum primum foliis excussa pruina est,
Et variae radiis intepuere comae:
Conveniunt pictis incinctae vestibus Horae,
Inque leves calathos munera nostra legunt.
Protinus accedunt Charites nectuntque coronas,
Sertaque, coelestes implicitura comas.
Prima per immensas sparsi nova semina gentes.
Unius tellus ante coloris erat.
Prima Therapnaeo feci de sanguine florem,

204) Boreas entführte die Orithyia aus dem Hause ihres Vaters Erechtheus, Königs von Athen.

205) Andere Götter, die auf solche Weise Umgang mit Nymphen oder Jungfrauen hatten, überliessen sie alsdann ihrem Schicksale. So z. B. Jupiter in seinen vielen Liebschaften.

206) Nicht unpassend dürfte die Meinung sein, dass Ovid hier angespielt habe auf die Sitte, auf die Grabmähler der Verstorbenen, wenn sie glücklich und makellos gelebt hatten, die Worte zu setzen: *vixit sine querela*, oder auch *sine offensa*, *discordia*. Plin. Epist. VIII, 5. *querela* kann aber auch blos *Gegenstand*, *Ursache zur Klage* heissen.

207) Statt *vere est* lesen die meisten Handschriften *semper*, einige *per me*. *Semper* aber kann hier jedenfalls das Richtige nicht sein, weil das Jahr nicht *semper nitidus* ist; nehmen wir aber *per me* auf, so musste auch der Inhalt des Verses auf die Flora zu beziehen sein; sie aber bekleidet nicht den Baum mit Blättern u. die Felder mit Früchten. Daher ist die Lesart *vere est*, obgleich sie nur von einer Handschrift bestätigt wird, wollen wir einen richtigen Sinn aus dem Verse bringen, vorzuziehn, zumal da es eine dem Ovid ganz eigene Wiederholung desselben Wortes ist. So lassen sich die folg. Worte dann auch ganz gut mit den ersteren verbinden: *Im Frühlinge lebe ich immer (nur); im Lenze glänzt herrlich das Jahr; da treibt der Baum seine Blätter; da bringt immer die Erde ihre Kräuter.*

211) *generoso flore*; vergl. Metam. XIII, 818. XV, 710. Rem. Am. 567.

215) Der Thau von den Blättern verschwindet (*excutitur*), so bald die Sonne höher am Himmel heraufsteigt, und dieselben gleichsam erwärmt (*intepent comae*).

217) *pictae vestes*, Kleider von buntfarbigem Gewebe.

223) *Therapnaeus sanguis*, das Blut des *Hyacinthus*, eines lacedämonischen Jünglings, der vom Apollo, dessen Liebling er war, aus Unvorsichtigkeit mit dem Discus getödtet, u. von ihm nach Metam. X, 162 ff. in die gleichnamige Blume, die Hyacinthe,

Et manet in folio scripta querela suo.
Tu quoque, nomen habes cultos, Narcisse, per hortos,
Infelix, quod non alter et alter eras!
Quid Crocon, aut Attin referam, Cinyraque creatum,
De quorum per me vulnere surgit honor?
Mars quoque, si nescis, per nostras editus artes.
Jupiter hoc ut adhuc nesciat, usque precor.
Sancta Jovem Juno, nata sine matre Minerva,
Officio doluit non eguisse suo.
Ibat, ut Oceano quereretur facta mariti:
Restitit ad nostras fessa labore fores.
Quam simul adspexi, „Quid te, Saturnia," dixi
„Attulit?" Exponit, quem petat illa locum.
Addidit et causam. Verbis solabar amicis.
„Non" inquit „verbis cura levanda mea est.
Si pater est factus neglecto conjugis usu
Jupiter, et nomen solus utrumque tenet,
Cur ego desperem fieri sine conjuge mater,
Et parere intacto, dummodo casta, viro?
Omnia tentabo latis medicamina terris,
Et freta, Tartareos excutiamque sinus."
Vox erat in cursu: vultum dubitantis habebam.
„Nescio quid, Nymphe, posse videris" ait.
Ter volui promittere opem, ter lingua retenta est:
Ira Jovis magni causa timoris erat.

verwandelt wurde Apollo schrieb nach der Fabel auf die Blätter derselben Worte, die seinen Schmerz über den Tod desselben andeuten sollten; darauf bezieht sich der folg. Vers. Metam. X. 215: *et Ai Ai Flos habet inscriptum, funestaque litera ducta est.* — Die Dichter erlauben es sich oft, die Epitheta von Städten oder Ländern, von denen einer benannt wird, zu verwechseln, so hier. Hyacinthus war eigentlich ein lacedämonischer Jüngling; er heisst aber oft *Therapnaeus*, *Amyclides*, *Taenarides* von den Städten Laconiens *Therapnae*, *Amyclae* und *Taenarum*. So heisst Callisto II, 167 und Carmenta I, 545 *Tegeaea*; Medea *Phasis* II, 42. Evander *Nonacrius* V, 89. Bacchus *Thracius*, *Ismarius*, *Aonius*, *Nysaeus* u. s. w.

226) *alter et alter*, sehr dichterisch, weil *du nicht der eine u. der andre warst*, d. i. weil dein eignes Bild, das du in der Quelle sahst, nicht ein wirklicher Gegenstand deiner Liebe sein konnte.

227) *Cinyra creatus*, Adonis.

229) Sehr geschickt flicht hier der Dichter die Fabel ein, nach welcher Juno, erzürnt darüber, dass Jupiter die Minerva aus seinem Haupte erzeugte, den Mars mit Beihülfe der Flora ohne den Jupiter geboren, und woher auch Flora den Namen *dea Romana* erhalten haben soll. Jedoch wird bei den Griechen (Hom. Il. V, 896. Hesiod. Theog. 921 u. anderwärts) Mars der Sohn der Juno vom Jupiter genannt.

240) *utrumque nomen*, neml. des Vaters und der Mutter zugleich.

245) *vox*, neml. der Juno.

dem Theseus verlassene Ariadne, machte sie zu seiner Gemahlin, und versetzte, als auch er ihr untreu wurde, ihre Krone unter die Sterne. III, 465 ff. V, 346. S. *Ariadne* und *Corona*. Auch den Ampelos liebte er und machte ihn zu einem Sternbild. II, 409 ff. S. *Vindemitor*. Man dachte sich ihn als einen schönen Jüngling, dem man alle Attribute der Jugend und Schönheit gab. III, 773. In so fern heisst er *depexus crinibus* III, 465. [Horat. Od. I, 15. 14. Metam. III, 421. 555.] Da ihm der Epheu heilig war, nach der Fabel aus dem Grunde, weil ihn die Nymphen in Nysa mit demselben bedeckten als ihn die Juno suchte III, 769, eigentlich aber, weil man diesem eine berauschende Kraft zuschrieb, so hatte er sein Haupt mit einem Epheukranz umwunden III, 481. 767. VI, 483 und heisst deshalb *corymbifer* I, 392. In der Hand trug er, so wie seine Begleiter, einen Thyrsusstab. III, 764. An der Stirn hatte er kleine Hörner III, 499. 789. [Metam. IV, 19.] Man hielt ihn nicht allein für den Erfinder des Weins, II, 329. III, 785. sondern auch des Honigs III, 736 ff. Als Weingott hiess er auch *Lyaeus* von λύειν, *der Sorgenlöser*, I, 395; *Liber*, *der Befreier* I, 403. III, 414. 465. 508. 777 und anderwärts. *Bacchus* und *Lyaeus* stehen oft statt *vinum*; so III, 300. V, 264. 521. Seine beständigen Begleiter auf seinen Zügen waren die Satyrn, Faunen, Mänaden und Silen. I, 395. III, 737. Auf denselben ertönten Trommeln und Pfeifen III, 740 ff. und sie waren belebt von mancherlei Scherz I, 396. 424. Ihm zu Ehren feierte man in Griechenland aller drei Jahre ein Fest, das man eben daher *trieterica* nannte. I, 393. In Rom ward sein Fest, die Liberalia, alljährlich am 17ten März gehalten, welches der Dichter III, 713 ff. beschreibt. Dieser Tag war zugleich der *dies tirocinii*, an dem die jungen Römer die toga virilis erhielten. III, 771 ff.

*Battus*, König auf der Insel Melite, zu dem sich die nach dem Tode ihrer Schwester von Carthago flüchtende Anna begab. III, 567 ff.

*Bellona*, bei den Griechen Ἐνυώ, eine Schwester des Mars. Nach Beendigung des Krieges gegen die Samniter war ihr in Rom vom Appius Claudius ein Tempel gesetzt worden, in welchem alle bedeutende Kriegsangelegenheiten von dem Senat abgemacht wurden. VI, 201. S. d. Anm. zu v. 207.

*Berecynthus*, ein Berg in Phrygien, welcher der Cybele heilig war. Daher heisst diese *Berecynthia* IV, 355 und die Flöte, der man sich bei ihren Festen bediente, *Berecynthia tibia* IV, 181.

*Boeotia*, eine Landschaft in Griechenland. In einer Stadt derselben, Tanagra, war Orion geboren, welcher daher *Boeotus* heisst V, 493.

*Bona dea*, eine Göttin, die man mit der Ops, Fauna oder Fatua für einerlei hielt, Gattin des Faunus. Sie hatte einen Tempel am Felsengrunde (daher *moles nativa* und *saxum* V, 149) des Aventinischen Berges, den Livia wiederherstellte V, 148 ff. Ihr Fest feierten nur Weiber, und Männer durften ihren Tempel nicht betreten. V, 153 u. dort d. Anm.

*Bootes*. S. *Arctus*.

*Boreas* (Βορέας) oder *Aquilo*, der Nordwind, der von Kälte und Stür-

Vina quoque in magnis operose condita cellis
  Florent, et nebulae dolia summa tegunt.
Mella meum munus. Volucres ego mella daturas
  Ad violam et cytisos et thyma cana voco.
Nos quoque idem facimus tunc, cum juvenilibus annis
  Luxuriant animi, corporaque ipsa vigent."
Talia dicentem tacitus mirabar. At illa
  „Jus tibi discendi, si qua requiris" ait.
„Dic, dea, ludorum" respondi „quae sit origo.
  Vix bene desieram, retulit illa mihi:
„Caetera luxuriae nondum instrumenta vigebant:
  Aut pecus, aut latam dives habebat humum.
Hinc etiam locuples, hinc ipsa pecunia dicta est.
  Sed jam de vetito quisque parabat opes.
Venerat in morem populi depascere saltus,

269) Da Ovid einmal von dem durch die Gunst der Flora bedingten *Blühen* der Blumen u. Feldfrüchte spricht, so kann er sich nicht enthalten, nach beliebter Weise etwas einzuflechten, was eigentlich gar nicht hierher gehört. Nachdem man nemlich den Wein oder Most sorgsam *(operose)* in die Weinbehälter geschafft hatte, so bildete sich auf ihm ein Schaum, den man metaphorisch *flos* oder *nebula* nannte; der Dichter meint also, auch diese *flos* werde von der Flora erzeugt. Von der Beschaffenheit u. der Abwartung dieses Schaums hing das Gedeihen des Weins ab. Plin. H. N. XIV, 21, 27: *Flos vini candidus probatur; rubens triste signum est, si non is vini colos sit.* Colum. XII, 30: *Si vinum florere incipiet, saepius curare oportebit, ne flos ejus pessum eat et saporem vitiet.*

273) Auf ähnliche Weise, wie v. 269 *flos vini*, ist hier ebenfalls metaphorisch *flos juventutis* gemeint, deren Beförderung Flora sich auch vindicirt.

278) *bene*, das oft in dieser Bedeutung und zumal mit *desierat* verbunden bei Ovid vorkommt, hat den Begriff des Vollendetseins, also *völlig*, *ganz*, so Metam. III, 14: *Vix bene Castalio Cadmus descenderat antro.*

279) Sallust. Cat. XXV, 2: *psallere, saltare et multa alia, quae instrumenta luxuriae.*

281) *locuples* von *locus* und dem alten *pleo*, *ich fülle*, also Einer, der an Güterbesitzungen Ueberfluss hat. Plin. H. N. XVIII, 3: *Hinc et locupletes dicebant loci, hoc est agri plenos.* Ueber *pecunia* s. d. Anm. zu I, 220.

283) Der röm. Staat besass verschiedene Distrikte Landes in Italien, Sicilien, Asien (Cic. p. leg. Manil. 6) u. s. w., welche wegen ihrer waldigen Beschaffenheit nicht angebaut, sondern nur zu Viehweiden benutzt werden konnten. Diejenigen, welche ihr Vieh dahin treiben wollten, mussten eine gewisse Abgabe geben, aus welcher der Staat beträchtliche Einkünfte zog. Man nannte diese Weiden *saltus* oder *pascua publica*. Es geschah jedoch, dass angesehene Römer, zumal Rathspersonen, sich die Freiheit nahmen, auf dieselben ihr Vieh zu treiben, ohne dafür etwas zu entrichten. Da hierdurch der Vortheil des Staates gefährdet wurde, so erliessen die Aediles Plebis, *Lucius* und *Marcus Publicius Malleolus* im J. 513 a. u. c. (v. 287) ein Gesetz, durch welches das willkührliche Weiden auf jenen Triften unter einer bestimmten Strafe verboten ward. Zugleich verpachtete man sie an gewisse Pächter, welche *Publicani* hiessen, denen die, welche ihr Vieh dort weiden lassen wollten, eine gewisse Summa zahlen mussten, die man *scriptura* nannte,

Idque diu licuit, poenaque nulla fuit.
Vindice servabat nullo sua publica vulgus.
  Jamque in privato pascere inertis erat.
Plebis ad aediles delata licentia talis
  Publicios: animus defuit ante viris.
Rem populus recipit: mulctam subiere nocentes.
  Vindicibus laudi publica cura fuit.
Mulcta data est ex parte mihi, magnoque favore
  Victores ludos instituere novos.
Parte locant clivum, qui tunc erat ardua rupes.
  Utile nunc iter est, Publiciumque vocant."
Annua credideram spectacula facta; negavit,
  Addidit et dictis altera verba suis:
„Nos quoque tangit honos: festis gaudemus et aris,
  Turbaque coelestes ambitiosa sumus.
Saepe deos aliquis peccando fecit iniquos,
  Et pro delictis hostia blanda fuit.
Saepe Jovem vidi, cum jam sua mittere vellet
  Fulmina, ture dato sustinuisse manum.
At si negligimur, magnis injuria poenis

Ein solcher Weideplatz hiess *ager scriptuarius*. Wer ohne Erlaubniss oder mehr Vieh dort weidete, als er dem Publicanus angegeben hatte, die bei Varro *inscriptae* d. h. *non scriptae* sc. *pecudes* heissen, musste als Strafe ein oder mehrere Stücken Vieh abgeben. Später wurden diese Landstrecken entweder verkauft oder unter die Bürger vertheilt u. es hörte diese Revenüe des Staates auf.

286) Es ging so weit, dass man sogar die für *träge*, d. i. *furchtsam* hielt, welche auf Privatäckern weideten.

288) Man hatte sich nemlich gefürchtet, etwas Durchgreifendes gegen jenes Unwesen zu unternehmen, weil man so gegen mächtige und angesehene Bürger auftreten musste. Indess scheint man schon früher mehrmals Strafen dagegen verhängt zu haben. So erzählt Livius X, 23 und 47, dass bereits im J. 457 die Aediles Plebis u. im J. 462 die Aediles Curules von den Strafgeldern, welche man von den unbefugt Weidenden erhoben hatte, Spiele angestellt und Wege gebahnt hätten. Dem ungeachtet war noch kein besonderes Gesetz vorhanden, u. Ovid hat daher Recht, wenn er sagt: *animus defuit ante viris*.

290) Sehr annehmbar ist die Meinung, dass Ovid durch diese Worte andeuten wolle, jenen beiden Aedilen sei davon der Name *Publicius* beigelegt worden.

291) Tacitus Annal. II, 49 sagt: *juxta Circum maximum, aedes Florae ab L. et M. Publiciis Aedilibus constituta est*, den Tiberius im J. 770 wieder herstellte. Daher beziehen sich wahrscheinlich diese Worte auf die Errichtung jenes Tempels.

293) Man machte von den eingegangenen Strafgeldern einen steilen Hügel auf dem Aventinischen Berge fahrbar, der davon den Namen *Publicius* erhielt. Varro L. L. IV, p. 44: *Clivus Publicius ab Aedilibus plebei Publiciis, qui eum publice aedificarunt.*

295) Nemlich die Spiele, welche Flora v. 292 erwähnt. Sie waren aber nur einmal gehalten worden.

297) *tangit*, *rührt*, *bewegt*, d. h. *ergötzt*.

Solvitur, et justum praeterit ira modum.
Respice Thestiaden: flammis absentibus arsit.
  Causa est, quod Phoebes ara sine igne fuit.
Respice Tantaliden: eadem dea vela tenebat.
  Virgo est, et spretos bis tamen ulta focos.
Hippolyte infelix, velles coluisse Dionen,
  Cum consternatis diripereris equis.
Longa referre mora est correcta oblivia damnis.
  Me quoque Romani praeteriere Patres.
Quid facerem? per quod fierem manifesta doloris?
  Exigerem nostrae qualia damna notae?
Excidit officium tristi mihi. Nulla tuebar
  Rura, nec in pretio fertilis hortus erat.
Lilia deciderant: violas arere videres,
  Filaque punicei languida facta croci.
Saepe mihi Zephyrus „Dotes corrumpere noli
  Ipsa tuas" dixit. Dos mihi vilis erat.
Florebant oleae; venti nocuere protervi.
  Florebant segetes; grandine laesa Ceres.
In spe vitis erat; coelum nigrescit ab Austris,
  Et subita frondes decutiuntur aqua.
Nec volui fieri, nec sum crudelis in ira:
  Cura repellendi sed mihi nulla fuit.
Convenere Patres, et, si bene floreat annus,

305) Es folgen nun einige Beispiele dafür, dass die Götter nicht ungestraft sich beleidigen liessen. — *Thestiades*; s. im Reg. *Meleager*. Vergl. Metam. VIII, 270 ff.

307) *Tantalides*; s. im Reg. *Agamemnon* u. *Diana*.

308) *virgo est* u. s. w. d. h. obgleich sie eine Jungfrau ist, die doch sonst einen wilden Character haben, so rächte sie doch zweimal das vernachlässigte Opfer. *bis* ist hier nicht richtig; denn nicht, weil Agamemnon ihr nicht geopfert hatte, sondern weil ein ihr geheiligter Hirsch getödtet worden war, hielt sie die Flotte der Griechen in Aulis auf.

309) *Dione*, s. d. Anm. zu II, 561.

312) Die Floralien scheinen nemlich seit ihrer ersten Feier lange nicht wieder oder wenigstens nur zuweilen gefeiert worden zu sein. Im J. 581 aber wurde die alljährliche Feier derselben durch d. Consuln *Luc. Postumius Albinus* u. *M. Popilius Laenas* fest bestimmt (v. 330).

313) *manifesta doloris*; s. Grotef. §. 184. Zumpt §. 437. u. 446, Anm. Ramsh. §. 107, 6, not.

314) *nota* steht oft in der Bedeutung *Flecken*, *Beleidigung*; so II, 844. V, 589. Man hat diesen Vers daher übersetzt: *was soll ich für Strafe für jene Beschimpfung ausüben?* Andere ziehen vor, dass *nota* in seiner ursprünglichen Bedeutung genommen u. verstanden werde: *Was soll ich für Strafe ausüben, welche bezeichnet, dass sie von mir herrührt?*

317) S. d. Citate d. Gramm. zu II, 391.

318) Vergl. I, 342. Plin. H. N. XXI, 6: *herba croci est folio anguste paene in capillamenti modum*.

Numinibus nostris annua festa vovent.
Annuimus voto. Consul cum Consule ludos
Postumio Laenas persoluere mihi."
Quaerere conabar, quare lascivia major
His foret in ludis, liberiorque jocus.
Sed mihi succurrit, numen non esse severum,
Aptaque deliciis munera ferre deam.
Tempora sutilibus cinguntur tota coronis,
Et latet injecta splendida mensa rosa.
Ebrius incinctis philyra conviva capillis
Saltat, et imprudens vertitur arte meri.
Ebrius ad durum formosae limen amicae
Cantat. Habent unctae mollia serta comae.
Nulla coronata peraguntur seria fronte,
Nec liquidae vinctis flore bibuntur aquae.
Donec eras mixtus nullis, Acheloe, racemis,
Gratia sumendae non erat ulla rosae.
Bacchus amat flores: Baccho placuisse coronam,
Ex Ariadnaeo sidere nosse potes.
Scena levis decet hanc: non est, mihi credite, non est

329) S. v. 312. Grotef. §. 153, 2.

331) Wie schon zu v. 195 erwähnt, wurden die Floralien mit der grössten Zügellosigkeit gefeiert; die Freudenmädchen tanzten nackt auf der Strasse u. selbst die Schauspieler mussten entblösst erscheinen.

335) *sutiles coronae* waren Kränze, die man blos aus Rosen oder Rosenblättern wand; eine andere Art waren *pactiles*, die aus allerlei Blumen bestanden. Plin. H. N. XXI, 3, 8 sagt: *summa auctoritas pactili coronae. Sutiles Saliorum sacris invenimus et solemnes coenis. Transiere deinde ad rosaria, eoque luxuria processit, ut non esset gratia nisi mero folio, sutilibus mox petitis ab India, aut ultra Indos.*

336) Während den bei den Floralien gehaltenen Gastmählern überschüttete man einander mit Rosen, und oft war von denselben der ganze Tisch bedeckt.

337) S. d. Anm. zu II, 739. Man band die Kränze entweder mit Bändern oder mit dem Bast des Lindenbaums *(philyra)*. Hor. Od. I, 38, 2.

339) S. d. Anm. zu IV, 109. Die Liebenden pflegten die Thüren der Geliebten mit Kränzen zu behängen u. zu salben. Lucret. IV, 171: *At lacrumans exclusus amator limina saepe Floribus et sertis operit, postesque superbos Unguit amaracino.* Deswegen lesen Andere statt *comae: fores.* Doch wird diese Lesart nicht von den Handschriften bestätigt.

341) Vergl. III, 386.

343) Bei den Alten hatte jeden Fluss eine Gottheit inne; so der Scamander bei Homer u. andre. Nicht selten aber setzen die Dichter den Namen des Flussgottes für das Wasser des Flusses selbst oder gar im Allgemeinen für *aqua*; so hier u. Virg. Georg. I. 9: *Poculaque inventis Acheloia miscuit uvis.*

345) S. d. Anm. zu III, 512, wo aber schon gezeigt ist, dass diese corona der Ariadne *ex gemmis* bestanden habe; daher ist diess sehr unpassend hier vom Ovid eingewebt, wo nur von *lebenden Blumen* die Rede ist.

347) *hanc* bezieht sich zurück auf v. 331. Seit Aeschylus trugen die Tra-

**Illa cothurnatas inter habenda deas.**
**Turba quidem cur hos celebret meretricia ludos,**
**Non ex difficili causa petenda subest.**
**Non est de tetricis, non est de magna professis:**
**Vult sua plebejo sacra patere choro.**
**Et monet aetatis specie, dum floreat, uti:**
**Contemni spinam, cum cecidere rosae.**
**Cur tamen, ut dantur vestes Cerealibus albae,**
**Sic haec est cultu versicolore decens?**
**An quia maturis albescit messis aristis,**
**Et color et species floribus omnis inest?**
**Annuit; et motis flores cecidere capillis,**
**Accidere in mensas ut rosa missa solet.**
**Lumina restabant; quorum me causa latebat.**
**Cum sic errores abstulit illa meos:**
**„Vel quia purpureis collucent floribus agri;**
**Lumina sunt nostros visa decere dies:**
**Vel quia nec flos est hebeti nec flamma colore,**
**Atque oculos in se splendor uterque trahit:**
**Vel quia deliciis nocturna licentia nostris**
**Convenit. A vero tertia causa venit.“**
**„Est breve praeterea, de quo mihi quaerere restat,**
**Si liceat“ dixi. Dixit et illa „Licet.“**

gödienspieler eine Art hoher Schuhe, *cothurni* genannt, welches Wort daher oft für die Tragödie selbst steht (z. B. Hor. Od. II, 1, 12), so wie *soccus*, d. i. Schuhe mit niedrigen Absätzen, welche die Acteurs in der Komödie trugen, für die Komödie gesetzt wird. Hor. ad Pis. 80. 90. Quinct. X, 2: *Nec Comoedia in cothurnos assurgit, nec contra Tragoedia socco ingreditur.* So steht es hier, im Gegensatze zu *scena levis*, weil die Spiele und Scherze bei den Floralien so unbedeutend waren gegen die Würde dramatischer Aufführungen. Uebrigens umschreibt der Dichter den einfachen Gedanken; *ihr ziemt nicht die Würde der Tragödie*, mit den Worten: *non est illa cothurn. inter hab. deas*, d. h. *sie* (die Flora) *ist nicht eine Göttin, bei deren Feste Ernst und Würde anwendbar ist; sie liebt Scherz und Spiele.*

355) Vergl. IV, 619. Durch ein Gesetz des Volkstribun Oppius im J. 540 a. u. c. war den Weibern verboten worden, bunte Kleider zu tragen. Liv. XXXIV, 1. Bei den Floralien scheint jedoch eine Ausnahme statuirt worden zu sein.

360) S. v. 336.

361) *lumina, Fackeln*, die man des Nachts bei den Floralien anzündete.

369) Es wurden zuweilen im Circus *Venationes* angestellt, d. h. Kämpfe wilder Thiere mit einander, oder auch mit Menschen. Es war diess eine grosse Belustigung des Volks, u. Pompejus gab in seinem zweiten Consulat 500 Löwen auf einmal zu einem Thiergefechte. Plin. VIII, 7. Dergleichen Venationes, jedoch nur von kleineren Thieren, als z. B. von den angegebenen, wurden auch bei den Floralien im Circus der Flora (s. v. 189) gehalten. Martial VIII, 67: *Floralicias lasset arena feras.*

„Cur tibi pro Libycis clauduntur rete leaenis
  Imbelles capreae sollicitusque lepus.“
Non sibi, respondit, silvas cessisse, sed hortos,
  Arvaque pugnaci non adeunda ferae.
Omnia finierat: tenues secessit in auras.
  Mansit odor: posses scire fuisse deam.
Floreat ut toto carmen Nasonis in aevo,
  Sparge, precor, donis pectora nostra tuis.

Nocte minus quarta promet sua sidera Chiron
  Semivir et flavi corpore mixtus equi.
Pelion Haemoniae mons est obversus in Austros
  Summa virent pinu: caetera quercus habet.
Phillyrides tenuit. Saxo stant antra vetusto;
  Quae justum memorant incoluisse senem.
Ille manus, olim missuras Hectora leto,
  Creditur in lyricis detinuisse modis.
Venerat Alcides exacta parte laborum,
  Jussaque restabant ultima paene viro.
Stare simul casu Trojae duo fata videres:
  Hinc puer Aeacides, hinc Jove natus erat.
Excipit hospitio juvenem Philyreius heros,
  Et causam adventus hic rogat, ille docet.
Perspicit interea clavam spoliumque leonis,
  „Virque“ ait „his armis, armaque digna viro!“
Nec se, quin horrens auderent tangere setis
  Vellus, Achilleae continuere manus.
Dumque senex tractat squalentia tela venenis,

375) Vergl. Virg. Aen. IX, 657. I, 403.

377) Eben so wie v. 269 u. 273 gebraucht Ovid hier das Wort *florere* metaphorisch.

379) Am dritten Mai ging das Gestirn der Centauren auf, dessen Ursprung der Dichter im Folg. beschreibt. — *nocte minus quarta*; *quarta* hängt von dem Comparativ *minus* ab, u. es ist daher zu übersetzen: *in der Nacht (um eine) weniger als die vierte*, d. h. *in der dritten Nacht*.

381) *in Austros*, nach Süden zu. Vergl. Metam. XIII, 725.

383) *Phillyrides* ist hier des Metrums wegen mit zwei *ll* geschrieben, eben so wie A. Am. I, 11, während Ovid, wie es auch richtiger ist, in v. 391 u. Metam. II, 676 nur ein *l* setzt, und die prima kurz braucht.

385) *manus* sc. *Achillis*.

389) *duo fata*, *abstractum pro concreto* (II, 821) st. *duo viri Trojae fatales*. Hercules zerstörte vor Achilles Troja, aus Zorn über die Treulosigkeit des Laomedon. S. d. Reg.

393) Vergl. II, 325.

394) Constr.: *Vir (dignus) his armis, et arma (huic) viro digna*.

395) Vergl. II, 339.

Excidit, et laevo fixa sagitta pede est.
Ingemuit Chiron, traxitque e corpore ferrum:
 Adgemit Alcides Haemoniusque puer.
Ipse tamen lectas Pegasaeis collibus herbas
 Temperat, et varia vulnera mulcet ope.
Virus edax superabat opem, penitusque recepta
 Ossibus, et toto corpore pestis erat.
Sanguine Centauri Lernaeae sanguis Echidnae
 Mixtus ad auxilium tempora nulla dabant.
Stabat, ut ante patrem, lacrimis perfusus Achilles:
 Sic flendus Peleus, si moreretur, erat.
Saepe manus aegras manibus fingebat amicis;
 Morum, quos fecit, praemia doctor habet.
Oscula saepe dedit. Dixit quoque saepe jacenti:
 „Vive, precor, nec me, care, relinque, pater.“
Nona dies aderat, cum tu, justissime Chiron,
 Bis septem stellis corpora cinctus eras.

Hunc lyra curva sequi cuperet; sed idonea nondum
 Est via. Nox aptum tertia tempus erit.

Scorpius in coelo, cum cras lucescere Nona
 Dicimus, a media parte notandus erit.

401) *Pagasaeus* st. *Thessalicus*; s. d. Anm. zu v. 223. Thessalien war reich an heilenden Kräutern.

405) Grotef. §. 153, 2. Vergl. v. 330. — Nach Plinius H. N. XXV, 6, 30 heilte Chiron die erhaltene Wunde mit einem Kraut, Centaureum genannt; er sagt; *Centaurio curatus dicitur Chiron, quum Herculis excepti hospitio pertractanti arma sagitta cecidisset in pedem.*

408) *Peleus*, Vater des Achill, mit Bezug auf die Worte: *stabat ut ante patrem.*

409) *fingebat*, er berührte sie sanft, streichelte sie, ähnlich dem II, 408. Vergl. Heroid. XX, 130.

410) *Heinsius* hat diesen Vers für unächt gehalten, weil er frostig u. halbbarbarisch sei. Doch haben die späteren Commentatoren dargethan, dass die Sentenz sowohl hier ganz an ihrem Platze, als auch die Redensart: *mores facere, die Sitten Eines ausbilden, die Erziehung Eines leiten*, nicht unlateinisch sei.

414) S. I, 407.

415) Am fünften Mai ging die Lyra auf (vergl. I, 315. 653. II, 75). Zu bemerken ist die Geschicklichkeit, mit welcher der Dichter sich hier den Uebergang bahnt. Chiron war berühmt durch die Kenntniss der Musik, vorzüglich durch das Spielen der Leier (s. v. 385); deswegen sagt der Dichter: hinter dem Aufgang dieses Gestirns (des Centaurus), möchte gern die Leier folgen; aber noch ist nicht Zeit dazu.

417) Sehr dichterisch bezeichnet Ovid den 6. Mai mit den Worten: *cum cras lucescere Nonas dicimus, wenn wir sagen, dass morgen die Nonen glänzen, d. h. kommen.* Die Worte: *a media parte notandus erit,* will Ovid

Hinc ubi protulerit formosa ter Hesperus ora,
Ter dederint Phoebo sidera victa locum:
Ritus erit veteris, nocturna Lemuria, sacri;
Inferias tacitas Manibus illa dabunt.
Annus erat brevior, nec adhuc pia februa norant,
Nec tu dux mensum, Jane biformis, eras.
Jam tamen exstincto cineri sua dona ferebant,
Compositique nepos busta piabat avi.
Mensis erat Majus, majorum nomine dictus,
Qui partem prisci nunc quoque moris habet.
Nox ubi jam media est, somnoque silentia praebet,
Et canis, et variae conticuistis aves,
Ille memor veteris ritus, timidusque deorum,
Surgit: habent gemini vincula nulla pedes.
Signaque dat digitis medio cum pollice junctis,
Occurrat tacito ne levis umbra sibi.
Terque manus puras fontana perluit unda;

wahrscheinlich von dem Aufgange des Scorpions verstanden wissen; denn seinen völligen Untergang hat er schon IV, 163 erwähnt. Allein Columell. R. R. XI, 2, 39 weicht von ihm geradezu ab, indem er sagt: *Pridie Nonas Majas Nepa medius occidit.* Daher ist es jedenfalls ein Irrthum des Ovid. Wäre dem nicht so, dann müsste die Stelle IV, 163 von dem Untergange der hinteren Gestirne des Scorpions (*metuendus acumine caudae*) verstanden werden, und wir hier übersetzen: *nur die mittleren Gestirne (a media parte) sind noch zu sehen.*

419) Auf den neunten Mai fiel das Fest der *Lemurien*, das innerhalb 6 Tagen an drei getrennten Tagen gefeiert wurde (v. 491. 591), einen Tag um den andern. Unter *Lemures* verstand man die Geister oder Gespenster der verstorbenen Vorfahren u. Verwandten väterlicher Seite, (*manes paterni*), von denen man glaubte, dass sie umherirrten, und die man durch Opfer u. heil. Gebräuche, welche man an diesen Tagen anstellte, zu beruhigen suchte. Ovid beschreibt im Folg. das Fest bis v. 444 u. von da den Ursprung desselben.

423) *annus erat brevior*, weil noch der Januar u. Februar fehlte, was der Dichter hier umschreibt, s. d. Anm. zu I, 27.—*februa;* s. II, 19 ff.

424) *mensum;* s. v. 187.

425) S. d. Anm. zu II, 537. 566. 569.

426) *bustum;* s. d. Anm. zu II, 551.— *compositus avus;* III, 547.

427) *maj. nom. dictus;* vergl. I, 41. V, 73. In demselben wurden früher die Feralien gehalten, dann aber auf den Februar verlegt. II, 27 ff.

430) Vergl. IV, 490.

431) *ille, jener,* d. h. *wer es auch sei;* er zeigt gleichsam auf Einen hin, der eben diess thut.

432) Bei magischen Gebräuchen liebte man feierliche Stille; deshalb ging man mit blossen Füssen, damit der Fusstritt nicht gehört werde. Vergl. Metam. VII, 182.

433) Wenn man den Mittelfinger an den Daumen legt, und ihn schnell an die flache Hand abschlägt, entsteht ein dem Geklatsche ähnlicher Ton; wir nennen es *mit dem Finger schnippen;* diess meint der Dichter hier.

435) *ter;* vergl. IV, 777. IV, 728. V, 677.

Vertitur, et nigras accipit ore fabas.
Aversusque jacit: sed dum jacit, „Haec ego mitto;
His“ inquit „redimo meque meosque fabis!“
Hoc novies dicit, nec respicit. Umbra putatur
Colligere, et nullo terga vidente sequi.
Rursus aquam tangit Temesaeaque concrepat aera,
Et rogat, ut tectis exeat umbra suis.
Cum dixit novies: „Manes exite paterni!“
Respicit, et pure sacra peracta putat. —
Dicta sit unde dies, quae nominis exstet origo,
Me fugit. Ex aliquo est invenienda deo.
Plejade nate, mone, virga venerande potenti:
Saepe tibi Stygii regia visa Jovis.
Venit adoratus Caducifer. Accipe causam
Nominis: ex ipso cognita causa deo est.
Romulus ut tumulo fraternas condidit umbras,
Et male veloci justa soluta Remo,
Faustulus infelix, et passis Acca capillis
Spargebant lacrimis ossa perusta suis.
Inde domum redeunt sub prima crepuscula moesti,
Utque erat, in duro procubuere toro.

436) *vertitur*, als Medium gebraucht, *er dreht sich um.* — *fabas*; s. II, 575. IV, 734. Varro ap. Nonn. fragm. p. 241: *quibus temporibus in sacris fabam jactant noctu, et dicunt, se Lemures domo extra januam ejicere.* Festus: *Faba Lemuralibus jacitur larvis, et Parentalibus adhibetur sacrificiis, et in flore ejus luctus literae apparere videtur.* Man hat sich unter diesen fabis, wie *Krebs* bemerkt, nach der Meinung der Botaniker nicht gewöhnliche Bohnen, sondern die Bohnen der Johannisbrotpflanze *(fabas Ceratoniae siliquae)* zu denken.

439) *novies*, nemlich in ungleicher Zahl; s. IV, 777. Man durfte sich bei dergleichen Zauberkünsten nicht umsehen, damit man die Götter oder die Geister, die das Geworfene empfingen, nicht erblicke, und so seinen Zweck verfehle.

441) *rursus*; v. 435. *aera* scheinen hier Schellen oder Cymbeln zu sein, durch deren Geräusch man die Geister citiren zu können glaubte.

445) Der Dichter geht nun zu dem Ursprunge der Lemurien über, u. ruft zu dem Zwecke abermals einen Gott an, den Mercur, weil dieser die Schatten in die Unterwelt führte. S. II, 608. Der von ihm erzählten Meinung, dass die *Lemuria* vom *Remus* benannt worden seien, stimmt auch Porphyr bei, zu Horat. Epist. II, 2, 209: *Lemures dictos esse putant quasi Remures a Remo, cujus occisi umbram frater Romulus quum placare vellet, Lemuria instituit.*

447) *mone*; s. d. Anm. zu I, 467.

451) Vergl. hierüber die Erzählung in IV, 810—856.

452) *justa*; s. d. Anm. zu III, 560.

453) Vergl. IV, 854.

456) *torus durus*; vergl. I, 200. 205. III, 185. V, 519. *ut erat, wie es gerade war*, sie bereiteten es sich nicht erst zu, sondern legten sich auf dasselbe, wie sie es vielleicht verlassen hatten.

Umbra cruenta Remi visa est assistere lecto,
  Atque haec exiguo murmure verba loqui:
„En ego dimidium vestri parsque altera voti
  Cernite sim qualis! qui modo qualis eram!
Qui modo, si volucres habuissem regna jubentes,
  In populo potui maximus esse meo:
Nunc elapsa rogi flammis et inanis imago.
  Haec est ex illo forma relicta Remo!
Heu ubi Mars pater est? si vos modo vera locuti,
  Uberaque expositis ille ferina dedit.
Quem lupa servavit, manus hunc temeraria civis
  Perdidit. O quanto mitior illa fuit!
Saeve Celer, crudelem animam per vulnera reddas,
  Utque ego, sub terras sanguinolentus eas!
Noluit hoc frater. Pietas aequalis in illo est.
  Quod potuit, lacrimas in mea fata dedit.
Hunc vos per lacrimas, per vestra alimenta rogate,
  Ut celebrem festo signet honore diem.“
Mandantem amplecti cupiunt et brachia tendunt.
  Lubrica prensantes effugit umbra manus.
Ut secum fugiens somnos abduxit imago,
  Ad regem voces fratris uterque ferunt.
Romulus obsequitur, lucemque Remuria dixit
  Illam, qua positis justa feruntur avis.
Aspera mutata est in lenem tempore longo
  Litera, quae toto nomine prima fuit.
Mox etiam Lemures animas dixere silentum.
  Is verbi sensus, vis ea vocis erat.
Fana tamen veteres illis clausere diebus,

458) *exiguo murmure.* Die blutlosen Schatten der Verstorbenen hatten wenig Kraft, und konnten sonach nur mit schwacher Stimme reden.

459) Vergl. Horat. Od. I, 3, 8. II, 17, 5.

460) Es liegt in dem wiederholten Pronomen relat. ein tiefer Schmerz bei dem Andenken an das, was er früher war. Vergl. Virgil. Aen. II, 274.

461) Aehnlich Liv. I, 22: *Jupiter tuis, inquit Romulus, jussus avibus hic prima urbi fundamenta jeci.*

463) Virg. Aen. II, 795.

465) *si vos modo vera loc.*, nemlich dass er wirklich mein Vater ist.

466) Vergl. II, 413. 415. III, 53.

467) *civis*, des *Celer*; vergl. IV, 837.

469) *animam reddere*, den Geist aufgeben. Vergl. IV, 150.

470) *sanguinolentus*; IV, 844.

471) S. IV, 845. 852.

472) *quod potuit* sc. *dare*; s. Metam. IV, 684. Zumpt. §. 774. Ramsh. §. 206, C, 2.

479) S. v. 455.

480) *positi* = *compositi* v. 426. S. III, 547.

485) Die Tempel der Götter wurden an den Lemurien so wie an den Feralien im Februar (II, 563) geschlossen.

Ut nunc ferali tempore operta vides.
Nec viduae taedis eadem, nec virginis apta
Tempora. Quae nupsit, non diuturna fuit.
Hac quoque de causa, si te proverbia tangunt,
Mense malas Majo nubere vulgus ait.
Sed tamen haec tria sunt sub eodem tempore festa
Inter se nullo continuata die.

Quorum si mediis Boeotum Oriona quaeres,
Falsus eris. Signi causa canenda mihi.
Jupiter et, lato qui regnat in aequore, frater
Carpebant socias Mercuriusque vias.
Tempus erat, quo versa jugo referuntur aratra,
Et pronum saturae lac bibit agnus ovis.
Forte senex Hyrieus, angusti cultor agelli,
Hos videt, exiguam stabat ut ante casam.
Atque ita „Longa via est, nec tempora longa supersunt,"
Dixit „et hospitibus janua nostra patet."
Addidit et vultum verbis, iterumque rogavit.
Parent promissis, dissimulantque deos.
Tecta senis subeunt, nigro deformia fumo:
Ignis in extremo stipite parvus erat.
Ipse genu posito flammas exsuscitat aura,
Et promit quassas comminuitque faces.

487) S. d. Anm. zu II, 557. Ovid sagt hier, dass es auch den Wittwen nicht gerathen sei, in diesen Tagen Hochzeit zu halten. Wie aber schon II, 557 erwähnt, war es für diese nicht ominös, welcher Meinung auch Plutarch ist. In Bezug hierauf sagt er Q. R. 86: *Οὐ γαμοῦσιν οὖν ἐν τῷ Μαΐῳ, περιμένοντες τὸν Ἰούνιον.* — *taeda* s. II, 558.

490) *malas* sc. *virgines*, d. i. *meretrices*.

491) S. d. Anm. zu v. 419.

493) Auf den 11ten Mai fiel der zweite Tag der Lemurien (*media festa*), und an demselben ging der *Orion* unter. Ovid bezeichnet dies sehr dichterisch mit den Worten: *wenn du den Orion an diesem Tage noch suchen willst, so irrest du*; ebenso I, 313. II, 77. — Ueber die Quantität von *Orion* vergl. d. Anm. zu IV, 388. Dort hatte er den Untergang desselben nur mit wenigen Worten erwähnt; hier verbreitet er sich weiter über den Ursprung dieses Gestirns. Die Fabel erzählen auch andre, wie Hygin. fab. 195. P. A. II, 26. Apollod. I, 4, 3.

497) Die Pflüge wurden umgedreht, wenn die Landleute von der Arbeit zurückkamen, so dass sie von den Kühen, die sie mit dem Joche zogen (*jugo referunt*), geschleppt wurden. Vergl. Theocr. II, 38. 39. Virg. Ecl. II, 66. Hor. Epod. II, 63. Die Griechen nannten diese Zeit der Heimkehr vom Felde *βουλυτός, βούλυσις*.

503) *addidit vultum*, d. i. er machte zu seinen Worten eine freundliche einladende Miene. Vergl. Metam. VIII, 697.

508) *comminuit*; vergl. II, 647. *faces*, i. e. *ligna*; ebenso Metam. VIII, 645.

Stant calices; minor inde fabas, olus alter habebat,
  Et fumant testu pressus uterque suo.
Dumque mora est, tremula dat vina rubentia dextra.
  Accipit aequoreus pocula prima deus.
Quae simul exhausit, „Da, nunc bibat ordine“ dixit
  „Jupiter.“ Audito palluit ille Jove.
Ut rediit animus, cultorem pauperis agri
  Immolat, et magno torret in igne bovem.
Quaeque puer quondam primis diffuderat annis,
  Prodit fumoso condita vina cado.
Nec mora: flumineam lino celantibus ulvam,
  Sic quoque non altis, discubuere toris.
Nunc dape, nunc posito mensae nituere Lyaeo.
  Terra rubens crater, pocula fagus erant.

509) *calices, Töpfe. testu* bezeichnet die Armuth; auf *Scherben* gab er das Essen hin.

515) *rediit*; s. d. Anm. zu III, 333.

517) Der Dichter bezeichnet mit diesen Worten einen sehr alten Wein. Aehnlich redet Horatius Od. III, 21 die amphora an: *o nata mecum Consule Manlio.* — *diffundere* sagt man vom Wein, wenn er von der Presse in die amphoras oder cados gethan u. eingelegt wird; so Horat. Ep. I, 5, 4: *Vina bibes iterum Tauro* (sc. *consule*) *diffusa.*

518) Die Alten wussten noch nicht die richtige Art u. Weise, den Wein zu behandeln. Um ihn daher früher trinkbar zu machen und ihm eine gewisse Milde zu geben, schafften sie ihn auf den obern Theil des Hauses, wo der Rauch durchzog; ein guter alter Wein hiess daher *fumosum vinum.* So Tibull II, 1, 17. Horat. Od. III, 8, 11. Daher sagt Horaz zu der amphora Od. III, 21, 7: *descende.* Man nannte dieses Behältniss *apotheca.* Colum. R. R. I, 6, 20. *Apothecae recte superponentur his locis, unde plerumque fumus exoritur, quoniam vina celerius vetustescunt, quae fumi quodam tenore praecocem maturitatem trahunt.*

519) Verst.: *sie sassen auf Sitzen, welche mit (ihrer) Leinwand das Flussschilf bedeckten*, das nemlich auf die Sitze gelegt war. Einfacher würden wir sagen: *lino celante ulvam.* Etwas Unbestimmtes u. Dunkeles liegt aber in dieser Construction immer. Was soll das heissen: *incubuere toris, celantibus lino fl. ulvam?* Man denke sich Sitze, auf die der Alte in Leinwand eingewickeltes Riedgras gelegt hatte, um sie so weicher u. höher (*sic quoque non altis*) zu machen; wie können nun eben jene *tori*, die doch unter dem Riedgrase und vielleicht kaum sichtbar waren, activ gedacht werden, und das Riedgras mit Leinwand verhüllen? Das Active musste daher hier jedenfalls *linum* sein, u. entweder ganz unabhängig von dem Folgenden gesetzt werden: *lino celante flum. ulvam*, oder der Beisatz wirklich in passiver Form stehn: *toris, fl. ulva tectis, quam linum celabat.* Diese Dunkelheit hat daher jedenfalls zu der Lesart, die in einer Handschrift steht, Anlass gegeben: *fl. lino celante dat ulvam.*

522) S. d. Anm. zu III, 532. Uebersetze: *der röthliche Crater war Erde, die Becher Buchen*, d. h. die Materie, aus welcher dieser u. jene bestanden, war Erde (Thon) u. Buchenholz. Der Crater war eigentlich aus Erz, bei Aermeren aber gewöhnlich aus Thon. Becher aus Buchenholz werden oft erwähnt; so Virg. Ecl. III, 37. Tib. I, 1, 38. Vergl. mit der ganzen Stelle Metam. VIII, 670: *Post haec caela-*

Verba fuere Jovis: „Si quid fert impetus, opta:
  Omne feres.“ Placidi verba fuere senis:
„Cara fuit conjux, primae mihi cura juventae
  Cognita: nunc ubi sit, quaeritis? urna tegit.
Huic ego juratus, vobis in verba vocatis,
  Conjugio, dixi, sola fruere meo.
Et dixi et servo. Sed enim diversa voluntas
  Est mihi: nec conjux, et pater esse volo.“
Annuerant omnes: omnes ad terga juvenci
  Constiterant. Pudor est ulteriora loqui.
Tum superinjecta texere madentia terra.
  Jamque decem menses, et puer ortus erat.
Hunc Hyrieus, quia sic genitus, vocat Uriona.
  Perdidit antiquum litera prima sonum.
Creverat immensum: comitem sibi Delia sumsit.
  Ille deae custos, ille satelles erat.
Verba movent iras non circumspecta deorum.
  „Quam nequeam“ dixit „vincere, nulla fera est.“
Scorpion immisit Tellus. Fuit impetus illi
  Curva gemelliparae spicula ferre deae.

*tus eadem Sistitur argilla crater, fabricataque fago Pocula.*

523) *impetus*, Wunsch, *Begierde*; dah. *wenn deine Begierde etwas trägt*, d. h. wenn du etwas wünschest. Ebenso Metam. I, 1. u. 775. A. Am. III, 467: *fert animus.*

525) *cura* wird oft von denen gesagt, die wir lieben, um die wir daher besorgt sind, als abstractum pro concreto; so Metam. III, 146. Virg. Aen. III, 476 u. anderwärts.

527) *juratus*; Grotef. §. 118, 2. Zumpt §. 148. — Vergl. Virg. Aen. V, 234.

529) *sed enim*; s. II, 751.

530) *nec-et*; s. d. Anm. zu VI, 167.

531) Nach den Aussagen Andrer sollen die drei Götter zu der Haut des geopferten Stieres getreten sein u. in dieselbe entweder erzeugenden Saamen verborgen oder auf sie urinirt haben; daraus sei ein Knabe entstanden, der von *u r i n a Urion* genannt wurde. Hygin. Astr. II, 34: *et quod fecerant urinae in corium infudisse, ex quo postea natum puerum, quem Hyrieus e facto Uriona nomine appellaret: sed vetustate et consuetudine factum est, ut Orion vocaretur.* Strabo X, 1 glaubt, dass er den Namen von dem *Oreon*, einem Berge in Euboea, wo er erzogen worden sein soll, erhalten habe.

533) *madentia* sc. *terga.*

534) *decem menses*; vergl. I, 33.

535) S. II, 275.

537) *immensum.* Ramsh. §. 152, e. Zumpt. §. 266. — Apollod. I, 4, 3: *τοῦτον γηγενῆ λέγουσιν ὑπερμεγέθη τὸ σῶμα.* Uebrigens wollte Orion nach Andern der Diana Gewalt anthun, u. aus Zorn darüber erzeugte sie einen Scorpion aus der Erde, welcher den Orion verwundete u. tödtete. Jupiter aber versetzte ihn unter die Sterne. Darauf hindeutend sagt Horaz Od. III, 4, 71: *integrae tentator Orion Dianae Virginea domitus sagitta.* Dasselbe erzählt Hygin. fab. 195.

539) *non circumspecta*, d. i. *non circumspecte dicta.* — *deorum* verb. mit *iras.*

541) *impetus*; s. v. 523.

542) d. i. *in gem. deam* (Latonam) *spicula (sua) inferre.* S. I, 9.

**Obstitit Orion. Latona nitentibus astris**
**Addidit, et „Meriti praemia“ dixit „habe.“**

Sed quid et Orion, et caetera sidera mundo
Cedere festinant, noxque coartat iter?
Quid solito citius liquido jubar aequore tollit
Candida, Lucifero praeveniente, dies?
Fallor? an arma sonant? Non fallimur: arma sonabant;
Mars venit, et veniens bellica signa dedit.
Ultor ad ipse suos coelo descendit honores,
Templaque in Augusto conspicienda Foro.
Et deus est ingens, et opus. Debebat in urbe
Non aliter nati Mars habitare sui.
Digna Giganteis haec sunt delubra tropaeis:
Hinc fera Gradivum bella movere decet:
Seu quis ab Eoo nos impius orbe lacesset,
Seu quis ab occiduo Sole domandus erit.
Prospicit Armipotens operis fastigia summi,
Et probat invictos summa tenere deos.
Prospicit in foribus diversae tela figurae,

545) August errichtete im J. 752 auf seinem foro dem Mars Ultor am 12ten Mai einen Tempel, welchen er in der Schlacht bei Philippi im J. 712 gelobt hatte. Er stand gleich neben dem von Jul. Caesar erbauten Tempel der Venus Genitrix. Trist. II, 296. Dieser Tempel war von grosser Bedeutung bei den Römern, weil in demselben die Tropäen u. die Standarten, vorzüglich aber diejenigen aufbewahrt wurden, welche der Partherkönig Phraates den Römern zugleich mit den unter Crassus u. Antonius an ihn verlorenen Gefangenen, blos bewogen durch den Schrecken, der vor Augusts Namen vorherging, freiwillig zurückgegeben hatte. Vergl. v. 555. u. 585. Trist. II, 228. Hor. Od. III, 5. Ep. I, 18, 56. August sagt in dem Monum. Ancyrano: *Ultoris templum, forum Augustum et templum Augusti — feci.* Sueton. Aug. 29; *Exstruxit forum cum aede Martis Ultoris. Aedem Martis bello Philippensi pro ultione paterna succepto voverat.*

551) *ad*; s. d. Anm. zu III, 841.

555) Sueton. Aug. 29: *Sanxit, ut de bellis triumphisque hic* (im Marstempel) *consuleretur senatus, quique victores redissent, huc insignia triumphorum inferrent.* — *Giganteus* kann sein epitheton ornans statt *insignis, magnus.* Besser aber nimmt man es als Vergleich mit dem Siege des Jupiter über die Giganten: *diess ist ein Tempel, würdig, dass in ihm die vom Jupiter erbeuteten Waffen der Giganten sind!*

559) Der Giebel oder der höchste Theil eines Gebäudes hiess *fastigium.* Vorzugsweise aber nannte man so einen gewissen Theil auf dem Giebel an der Vorderseite der Tempel, an welchen Inschriften standen und wo die Statüen der Götter aufgestellt wurden. Plin. Paneg. 54. Metam. II, 3. Vitruv. Archit. III, 2: *Ornant signis fictilibus aut aereis inauratis aedium fastigia.*

561) Entweder hat man *tela* zu verstehen, die an der Thüre eingegraben waren, oder die an derselben hingen. Diese Waffen sollten wahrscheinlich diejenigen darstellen, welche von fremden

Armaque terrarum milite victa suo.
Hinc videt Aenean oneratum pondere caro,
Et tot Iuleae nobilitatis avos.
Hinc videt Iliaden humeris ducis arma ferentem,
Claraque dispositis acta subesse viris.
Spectat et Augusto praetextum nomine templum,
Et visum, lecto Caesare, majus opus.
Voverat hoc juvenis tunc, cum pia sustulit arma.
A tantis Princeps incipiendus erat.
Ille manus tendens, hinc stanti milite justo,
Hinc conjuratis, talia dicta dedit:
„Si mihi bellandi pater est Vestaeque sacerdos
Auctor, et ulcisci numen utrumque paro:
Mars, ades, et satia scelerato sanguine ferrum,
Stetque favor causa pro meliore tuus.
Templa feres, et, me victore, vocaberis Ultor.“

Völkern erobert worden waren, u. wovon natürlich eine anders als die andre aussah.

562) S. v. 545 u. 555.

563) Die Säulengänge in den Tempeln waren mit Statüen ausgeschmückt, die irgend etwas aus einer Fabel oder aus der Geschichte darstellten. Der Dichter nennt hier namentlich einige von diesen Darstellungen. Vergl. Trist. III, 1, 59. Prop. II, 23, 5. Sueton. Aug. 31: *Proximum a diis immortalibus honorem memoriae ducum praestitit. Itaque et opera cujusque, manentibus titulis* (v. 566) *restituit, et statuas omnium triumphali effigie in utraque fori sui porticu dedicavit.*

564) Vergl. I, 527. IV, 40 ff.

565) *Iliades*, Romulus. Vergl. III, 62. *dux* ist Acron, Heerführer der Cäninenser, den Romulus tödtete u. dem er die Spolien nahm. Liv. 1, 10: *Inde Romulus spolia ducis hostium caesi suspensa fabricato ad id apte ferculo gerens in Capitolium adscendit.*

566) An dem Fussgestelle *(suberant)* der Statüen berühmter Männer stand ein Verzeichniss ihrer Thaten, das man *titulus* nannte. S. v. 563. Daher ist *titulus* oft eben so viel wie *laus, honor, gloria.*

567) Der Name des August war an der Vorderseite des Tempels angeschrieben. *praetexere* ist das eigentliche Wort hiervon; so steht bei Plinius: *praetexere nomina auctorum; praetexere auctores volumini.*

569) Im Jahr 712, als er in der Schlacht bei Philippi den Mord seines Vaters rächte. Vergl. III, 710.

570) *Princeps*; vergl. II, 142. Entweder heissen die Worte: *von jener grossen That* (a tantis) *an musste er Princeps genannt werden*, oder: *von da an gebührte ihm die Oberherrschaft*, so, dass *princeps* statt *principatus* stände.

571) *miles justus*, d. i. *qui justa arma ferebat.* — *stanti*; s. VI, 158.

574) Julius Caesar war Pontifex maximus, welcher der jedesmalige Aufseher so wie über die Priesterschaft überhaupt, so vorzüglich über den Tempel der Vesta und die Vestalinnen war. S. d. Anmm. zu III, 415. 419. Aus der bedeutenden Macht, welche der Pontifex max. hatte, und aus dem grossen Ansehn, in dem er stand, wird erklärlich, warum Ovid ihn hier *numen utrumque* nennt. Ihn vergötterte sein Sohn Octavian. Darum steht auch III, 421 *numina Caesaris*, u. darum heisst er III, 703 *coelo positus*; s. dort d. Anm.

Voverat; et fuso laetus ab hoste redit.
Nec satis est meruisse semel cognomina Marti;
  Persequitur Parthi signa retenta manu.
Gens fuit et campis et equis et tuta sagittis,
  Et circumfusis invia fluminibus.
Addiderant animos Crassorum funera genti,
  Cum periit miles signaque duxque simul.
Signa, decus belli, Parthus Romana tenebat,
  Romanaeque aquilae signifer hostis erat.
Isque pudor mansisset adhuc, nisi fortibus armis
  Caesaris Ausoniae protegerentur opes.

579) Bei dem Unterjochungssystem, das die Römer durchführten, und nachdem sie alle Länder und Provinzen unter ihre Herrschaft bringen wollten und meist auch wirklich brachten, die ihnen nur irgend Vortheil bringen konnten, lag es in der Natur der Sache, dass sie hier oder da auch kräftigeren Widerstand fanden. So hatten sie unter Crassus u. Antonius an die Parther viele Gefangene und Tropäen verloren (s. v. 545), und dieselben trotz dem, dass sie sie wiederholt von ihnen zurückverlangt hatten, noch nicht erhalten. Als aber der Name des Octavian bald berühmt wurde, u. er von Sieg zu Siege schritt, sah sich der Partherkönig Phraates, weil er hörte, dass derselbe auch gegen ihn ziehen wolle, bewogen, freiwillig den Römern die Zurückgabe jener Gefangenen und der erbeuteten Tropäen anzubieten. Es geschah diess im J. 734. Auf keinen Sieg war Octavian stolzer, als auf diesen, wo er ohne Schwerdtstreich die Ehre des Staates gerettet hatte. Daher ist diese Begebenheit vielfach von den Dichtern seiner Zeit besungen worden, die darin reichen Stoff ihm zu schmeicheln fanden. Vergl. Trist. II, 228. Hor. Od. III, 5. IV, 15. 5. Ep. I, 18, 56. Justin. XLII, 5: *Plus Caesar magnitudine nominis sui fecit, quam armis alius imperator facere potuisset.* Auch hier erwähnt daher Ovid diese Sache, obgleich sie nicht unmittelbar hierher gehörte.

581) Die Parther waren ausgezeichnete Reiter und Bogenschützen. Ihre Kampfweise war die, dass sie immer vorrückend u. wieder fliehend ihre Pfeile gegen die Feinde mit grosser Sicherheit sendeten. Daher nennt Horaz Od. I, 19, 11 den Parther *versis animosum equis*, verglichen mit Od. II, 13, 17. und Virgil Georg. 31 *fidentem fuga versisque sagittis.* S. auch v. 591. Diess auszuführen waren ihnen besonders die weiten Ebenen ihres Landes vortheilhaft. Ovid giebt mit Absicht eine solche Beschreibung von diesem Volke u. Lande, um anzuzeigen, wie ruhmvoll es für den August war, dieselben durch den blossen Schrecken seines Namens sich unterworfen zu haben.

583) Crassus u. sein Sohn fielen im Kriege gegen den Partherkönig Orodes im J. 699 a. u. c. Flor. III, 11: *Cupiditas Crassi, dum Parthico inhiat auro, undecim strage legionum et ipsius capite multata est.* Justin. XLII, 4: *Orodes Crassum imperatorem cum filio et omni exercitu Romano delevit.* Die Adler u. Standarten waren in diesem Kriege in die Hände der Parther gekommen. Diess war die grösste Schmach, die dem Heere widerfahren konnte, dah. *pudor* v. 587 u. 594, *notae veteres* u. *dedecus* v. 590. Vergl. d. Anmm. zu v. 545 u. 579. A. Am. I, 179: *Parthe, dabis poenas; Crassi gaudete sepulti, Signaque barbaricas non bene passa manus.*

588) Man erwartet eigentlich hier *protectae essent*, weil die Sache schon längst vergangen war. Jedoch will diesen Schutz von Seiten Octavians Ovid nicht blos auf jene Begebenheit bezo-

Ille notas veteres et longi dedecus aevi
  Sustulit. Agnorunt signa recepta suos.
Quid tibi nunc solitae mitti post terga sagittae,
  Quid loca, quid rapidi profuit usus equi?
Parthe, refers aquilas: victos quoque porrigis arcus:
  Pignora jam nostri nulla pudoris habes.
Rite deo templumque datum nomenque bis ulto,
  Et meritus votis debita solvit honos.
Solemnes ludos Circo celebrate, Quirites!
  Non visa est fortem scena decere deum.

Plejadas adspicies omnes totumque sororum
  Agmen, ubi ante Idus nox erit una super.
Tum mihi non dubiis auctoribus incipit aestas,
  Et tepidi finem tempora veris habent.

Idibus ora prior stellantia tollere taurum
  Indicat: huic signo fabula nota subest.
Praebuit, ut taurus, Tyriae sua terga puellae

gen wissen, sondern durch das Imperfectum andeuten, dass er jetzt noch das Römische Reich bewache.

590) *notae*; s. d. Anm. zu v. 314. Vergl. v. 583.

591) Ovid triumphirt und höhnt den Parther mit diesen Worten, die er sagt in Bezug auf v. 581.

593) Auf einigen Münzen, die auf diese für den römischen Stolz so wichtige Begebenheit geschlagen wurden, steht ein Parther vor dem August mit gebogenem Knie, und reicht ihm mit der einen Hand einen Adler, mit der andern einen Bogen. So Hor. Epist. I, 12, 27: *jus imperiumque Phraates Caesaris accepit genibus minor.* In Bezug auf jene Münze hat man jedenfalls diese Worte zu verstehen. — *porrigis arcus*, in derselben Bedeutung wie I, 646 *Germania crines porrigit.* S. dort d. Anm.

595) Andere lesen *Bisultor*, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil Ovid hier mit der Schlacht bei Philippi, von welcher Mars den Beinamen *Ultor* erhielt, die Zurückgabe der Waffen von Seiten des Parthischen Königs in Verbindung bringt. Jedoch wird der Name *Bisultor* bei keinem Schriftsteller und auf keiner Münze in dieser Beziehung gefunden.

596) *Und der wohlverdiente Ruhm löst das durch Gelübde Versprochene*, d. h. nachdem er verdienstvoll gekämpft und Ehre und Ruhm dadurch erlangt, baut er dem Mars den versprochenen Tempel.

598) Vergl. v. 347. Kampfspiele ordnete man zu Ehren des Mars Ultor an, nicht ziemte es, zu seiner Verherrlichung Schauspiele zu halten.

599) Auf den 13ten Mai fiel der Aufgang der Plejaden (s. IV, 169) und der Beginn des Sommers. Plin. XVIII, 19: *Vergiliarum (Plejadum) exortu aestas incipit, occasu hiems.* Colum. R. R. XI, 2, 39: *VI. Idus Majas Vergiliae totae apparent; pridie aestatis initium.*

603) Am 14ten Mai *(prior Idibus)* ging das Gestirn des Taurus auf. Vergl. IV, 716.

605) *Tyria puella*, Europa; so wie v. 610 u. 616 *Sidonis.* — *ut taurus, als Stier*, d. h. in einen Stier ver-

Jupiter, et falsa cornua fronte tulit.
Illa jubam dextra, laeva retinebat amictus,
Et timor ipse novi causa decoris erat.
Aura sinus implet: flavos movet aura capillos.
Sidoni, sic fueras adspicienda Jovi.
Saepe puellares subducit ab aequore plantas,
Et metuit tactus assilientis aquae:
Saepe deus prudens tergum demittit in undas,
Haereat ut collo fortius illa suo.
Litoribus tactis stabat sine cornibus ullis
Jupiter, inque deum de bove versus erat.
Taurus init coelum: te, Sidoni, Jupiter implet,
Parsque tuum terrae tertia nomen habet. —
Hoc alii signum Phariam dixere juvencam,
Quae bos ex homine est, ex bove facta dea. —
Tum quoque priscorum virgo simulacra virorum
Mittere roboreo scirpea ponte solet.
Corpora post decies senos qui credidit annos
Missa neci, sceleris crimine damnat avos.
Fama vetus: tum cum Saturnia terra vocata est,

wandelt. Eigentlich sollte *falsa* Adjectiv zu *cornua* sein. Vergl. hierüber d. Anm. zu II, 304.

607) Man glaubt, dass diese Worte auf ein damals vorhandenes Bildniss Bezug haben. Die Situation der Europa auf dem Stier schildert ebenso Moschus Europa 122: *τῇ μὲν ἔχεν ταύρου δολιχὸν κέρας, ἐν χερὶ δ᾽ ἄλλῃ Εὔρυε πορφυρέας κόλπου πτύχας.* Vergl. Metam. II, 874. — *juba* wird hier vom Stier gebraucht, obgleich dieser eigentlich eine Mähne, wie der Löwe, das Pferd, nicht hat. Doch heisst oft so entweder der Ort, wo bei jenen Thieren die Mähne ist, oder die Haare, welche daselbst bei nicht bemähnten Thieren sind. So Amor. III, 5, 24.

615) Jupiter kam mit der Europa auf die Insel Creta. Aehnlich Metam. III, init. *Jamque deus posita fallacis imagine tauri se confessus erat.*

619) Vergl. IV, 716.

620) Dieselben Worte stehen Heroid. XIV, 86.

621) Ebenfalls am 14ten Mai warf man die *scirpea simulacra virorum* in die Tiber, wovon Ovid schon III, 791 Erwähnung gethan hatte, wo er die ausführlichere Beschreibung dieser Feierlichkeit hierher verwiess. S. dort die Anm. Varro L. L. VI. p. 90: *Argei fiunt e scirpeis virgultis: simulacra sunt hominum triginta: ea quotannis a ponte Sublicio a sacerdotibus publice jaci solent in Tiberim.* Dionys. Halic. I, 19 nennt sie *εἴδωλα ἀνδρείκελα, κεκοσμημένα τὸν αὐτὸν ἐκείνοις τρόπον.* — *virgo* sc. *Vestalis.*

623) Ovid sucht die *avos* von dem Vorwurfe (*crimine*) zu befreien, dass sie die Greise, welche das sechzigste Jahr zurückgelegt hatten (*post decies senos annos*) und nun für den Staatsdienst untauglich waren, um sich ihrer zu entledigen, von der Sublicischen Brücke herabgeworfen hätten, an der Zahl dreissig, weswegen zur Entsühnung dieses Frevels diese alljährliche Procession vorgenommen worden wäre. Vielmehr sei der Ursprung dieser Sache von etwas ganz anderm herzuleiten.

**Talia fatidici dicta fuere dei:**
**„Falcifero libata seni duo corpora, gentes,**
**Mittite, quae Tuscis excipiantur aquis.“**
**Donec in haec venit Tirynthius arva, quotannis**
**Tristia Leucadio sacra peracta modo;**
**Illum stramineos in aquam misisse Quirites.**
**Herculis exemplo corpora falsa jaci.**
**Pars putat, ut ferrent juvenes suffragia soli,**
**Pontibus infirmos praecipitasse senes.**
**Tibri, doce verum: tua ripa vetustior urbe.**
**Principium ritus tu bene nosse potes.**
**Tibris arundiferum medio caput extulit alveo,**

626) Die Meinungen sind verschieden, wer der *fatidicus deus* hier sei. Nach Dionys. Hal. Ant. I, p. 16 ist das Orakel des Dodonäischen Jupiter zu verstehen. Andere glauben, es sei das Orakel des Apollo gemeint. So Arnob. adv. gentes II, p. 91: *Cum ex Apollinis monitu patri Diti ac Saturno humanis capitibus supplicaretur.*

627) *falcifer deus*; vergl. I, 234. *gentes* ist Vocativ.

628) *Tuscae aquae*, die Tiber. Vergl. I, 233, 500 u. anderwärts.

629) Die Schriftsteller, welche dieser Sache Erwähnung thun, stimmen sämmtlich darin überein, dass bei der Zurückkunft des Hercules von Spanien diese Sitte, lebende Körper in die Tiber zu stürzen, abgeschafft und dafür jene Binsenmänner hineingeworfen worden seien. Macrob. 7: *suasit, ut faustis sacrificiis infausta mutarent, inferentes Diti non hominum capita, sed oscilla ad humanam effigiem arte simulata, et aras Saturnias, non mactando viros, sed accensis luminibus excolentes, quia non solum virum, sed et lumina φῶτα significant.* Ein neues Beispiel zu welcher willkührlichen Deutung die Orakelsprüche in der Regel Anlass gaben (s. d. Anm. zu II, 445); denn in demselben hatte sich der Gott des Wortes φῶτα bedient.

631) Abgesehn davon, dass hier Ovid das Wort *Quirites* von den alten Einwohnern Italiens braucht, die noch gar nicht Quirites waren, so ist es eine sonderbare Redeweise zu dem Adjectiv *stramineos* das Substantiv *Quirites* zu setzen. Denn jene Gestalten aus Binsen oder Stroh konnte er doch füglich nicht so nennen, ohne diesen Namen, auf den die Römer so stolz waren, zu compromittiren. Hier war es am Ort, blos *viros*, oder *senes*, oder auch *homines* zu setzen.

633) Diejenigen, welche das sechzigste Jahr erreicht hatten, wurden gleichsam in Ruhestand versetzt und gaben in den Comitien kein votum mehr ab. Vergl. d. Anm. zu I, 53, wo dieser Stelle bereits Erwähnung gethan ist. Es entstand daher ein Sprüchwort, dass man jene Alten von der Brücke herunterwerfen müsse, über welche sie in die Comitien mit den Votivtäfelchen in der Hand gehen mussten, darum, weil ihre Gegenwart daselbst unnütz war. So sagt Nonius: *ideo in proverbium quidam putant venisse, sexagenarios de ponte dejici oportere, id est, quod suffragium non ferant, quod per pontem ferebant.* Desgleichen Festus: *Exploratissimum illud causae est, quo tempore primum per pontem coeperunt comitiis suffragia ferre, juniores conclamavere, ut de ponte dejicerentur sexagenarii, qui jam nullo publico munere fungerentur.*

637) Die Flussgötter (s. v. 343) werden häufig mit schilfumkränztem Haupte geschildert; so *Achelous* Metam. IX, 3. *Mincius* Virg. Aen. X, 205. verglichen mit VIII, 34. Desgleichen

Raucaque dimovit talibus ora sonis:
„Haec loca desertas vidi sine moenibus herbas:
  Pascebat sparsos utraque ripa boves.
Et quem nunc gentes Tiberin noruntque timentque,
  Tunc etiam pecori despiciendus eram.
Arcadis Evandri nomen tibi saepe refertur:
  Ille meas remis advena torsit aquas.
Venit et Alcides turba comitatus Achiva.
  Albula, si memini, tunc mihi nomen erat.
Excipit hospitio juvenem Pallantius heros:
  Et tandem Caco debita poena venit.
Victor abit, secumque boves, Erytheïda praedam,
  Abstrahit. At comites longius ire negant.
Magnaque pars horum desertis venerat Argis.
  Montibus his ponunt spemque Laremque suum.
Saepe tamen patriae dulci tanguntur amore,
  Atque aliquis moriens hoc breve mandat opus:
Mittite me in Tiberim: Tiberinis vectis ut undis
  Litus ad Inachium pulvis inanis eam.
Displicet heredi mandati cura sepulcri:

schreibt man ihnen *raucam vocem* zu; daher im Folg. *rauca ora;* vergl. Metam. II, 484. V, 600. Virg. Aen. IX, 124. — Ueber die Synicesis der Sylbe *eo* in *alveo's*. d. Anm. zu III, 438.

639) S. I, 244.

641) Metam. II, 259.

643) S. I, 471. IV, 65.

645) Vergl. I, 543. IV, 66. V, 629.

646) S. II, 389. IV, 48.

648) Vergl. hierüber die Erzählung I, 551 ff.

651) Virg. Aen. X, 779. *Desertis* sc. *a se.* Nach Macrobius blieben die Gefährten des Hercules nicht freiwillig in Italien zurück, sondern wurden entweder von diesem dort zurückgelassen, weil er erzürnt darüber war, dass sie die Rinder so schlecht bewacht hatten (I, 545), oder damit sie die von ihm dort errichtete *aram Herculis* schützen sollten. Darauf, sagt Macrobius, hätten sie sich, weil sie von Räubern beunruhigt wurden, auf einem Berge niedergelassen und sich *Saturnios* genannt; *quo ante nomine etiam idem collis vocabatur.*

655) Die Gefährten sollten nemlich erst seinen Leichnam verbrennen und die in eine Urne gesammelte Asche in die Tiber werfen, damit wenigstens diese in das Vaterland zurückkäme. Allerdings eine sehr unsichere Fahrt, da kaum zu erwarten stand, dass ein in die Tiber geworfenes und von derselben ins hohe Meer gebrachtes Behältniss direct seinen Weg nach Griechenland einschlagen werde. Man müsste denn annehmen, sein Wille sei gewesen, dass jene Asche auf einem Schiffe dahin gebracht werden sollte. Diess liegt aber nicht gerade in den Worten, und wird auch nicht von v. 659 u. 60 bestätigt. Es war übrigens Sitte bei den Griechen, dass sie die Asche ihrer ausserhalb des Vaterlands gestorbenen Freunde mit in dasselbe zurückbrachten. Dasselbe wünscht sich auch Ovid Trist. III, 3, 65: *Ossa tamen facito parva referantur in urna: Sic ego non etiam mortuus exsul ero.* Vergl. d. Anm. zu III, 596.

Mortuus Ausonia conditur hospes humo.
Scirpea pro domino in Tiberim jactatur imago,
Ut repetat Grajas per freta longa domos."
Hactenus: ut vivo subiit rorantia saxo
Antra, leves cursum sustinuistis aquae.

Clare nepos Atlantis, ades! quem montibus olim
Edidit Arcadiis Pleias una Jovi.
Pacis et armorum superis imisque deorum
Arbiter, alato qui pede carpis iter:
Laete lyrae pulsu, nitida quoque laete palaestra,
Quo didicit culte lingua favente loqui:
Templa tibi posuere Patres spectantia Circum
Idibus. Ex illo est haec tibi festa dies.
Te, quicunque suas profitetur vendere merces,
Ture dato, tribuas ut sibi lucra, rogat.
Est aqua Mercurii portae vicina Capenae:
Si juvat expertis credere, numen habet.
Huc venit incinctus tunicas mercator, et urna
Purus suffita, quam ferat, haurit aquam.
Uda fit hinc laurus: lauro sparguntur ab uda
Omnia, quae dominos sunt habitura novos.
Spargit et ipse suos lauro rorante capillos,
Et peragit solita fallere voce preces.
„Ablue praeteriti perjuria temporis!" inquit
„Ablue praeterita perfida verba die!
Sive ego te feci testem, falsove citavi

663) Am 15ten Mai, den Iden, war dem Mercurius im J. 258 a. u. c. von dem Centurio *M. Lätorius* ein Tempel geweiht worden. Dieser Tag war daher ihm heilig, und wurde vorzüglich von den Kaufleuten gefeiert.

665) Aehnlich Hor. Od. I, 10-19: *superis deorum Gratus et imis.— pacis et armorum arbiter* heisst Mercur, weil er als Gott der Beredsamkeit die unter den Göttern entstandenen Streitigkeiten schlichtete.

669) S. v. 663. Liv. II, 21: *Eodem anno — aedes Mercurii dedicata est Idibus Majis.*

671) Liv. II, 27: *Senatus, utri eorum dedicatio jussu populi data esset, eum mercatorum collegium instituere jussit.*

673) Diese *aqua Mercurii* wird von andern Schriftstellern nicht erwähnt.

675) S. I, 407.

677) Vergl. IV, 728.

678) Die Waaren der Kaufleute gehen aus einer Hand in die andre, haben daher oft *dominos novos.*

681) Aehnliche Bitten, mit Rücksicht auf die *vocem fallere solitam* lässt Horaz Sat. I, 16, 58 dem Kaufmann thun: *Labra movet metuens audiri: pulchra Laverna, Da mihi fallere, da justo sanctoque videri: Noctem peccatis et fraudibus objice nubem.*

Non audituri numina magna Jovis;
Sive deum prudens alium divamve fefelli,
Abstulerint celeres improba dicta Noti.
Et pereant veniente die perjuria nobis,
Nec curent superi, si qua locutus ero.
Da modo lucra mihi, da facto gaudia lucro,
Et face, ut emtori verba dedisse juvet."
Talia Mercurius poscentem ridet ab alto,
Se memor Ortygias surripuisse boves.

At mihi pande, precor, tanto meliora petenti,
In Geminos ex quo tempore Phoebus eat.
„Cum totidem de mense dies superesse videbis,
Quot sunt Herculei facta laboris" ait.
„Dic" ego respondi „causam mihi sideris hujus."
Causam facundo reddidit ore deus:
„Abstulerant raptas Phoeben Phoebesque sororem
Tyndaridae fratres, hic eques, ille pugil.
Bella parant, repetuntque suas et frater et Idas,
Leucippo fieri pactus uterque gener.
His amor, ut repetant, illis, ut reddere nolint,
Suadet, et ex causa pugnat uterque pari.
Effugere Oebalidae cursu potuere sequentes:
Sed visum celeri vincere turpe fuga.
Liber ab arboribus locus est, apta area pugnae.
Constiterant illic: nomen Aphidna loco.

684) *non auditurus, einer der es nicht hören soll.*

690) *face;* s. d. Anm. zu I. 287. — *verba dare;* III, 696.

693) Am 20ten Mai tritt die Sonne in das Zeichen der Zwillinge. Ovid nimmt Gelegenheit sich den Ursprung dieses Gestirns gleich vom Mercur erzählen zu lassen. — *tanto mel. pet.*, im Vergleich mit den eigennützigen Bitten der Kaufleute.

695) Sehr dichterisch beschreibt Ovid mit diesen Worten den Tag, von dem er jetzt spricht. Rechnet man vom letzten Mai 12 Tage zurück, so kommt man auf den zwanzigsten.

699) *Phoebes soror* ist *Hilaira;* s. d. Reg. unter *Phoebe.*

700) *eques* u. *pugil* entspricht dem Homerischen (Odyss. XI, 300) ἱππόδαμος und πὺξ ἀγαθός. Eben so Horaz Od. I, 12, 26: *hunc equis, illum superare pugnis nobilem.* Sat. I, 1. 26: *Castor gaudet equis; ovo prognatus eodem Pugnis.*

701) *frater,* Lynceus.

702) *fieri;* Zpt. §. 611 u. 616. Ramsh. §. 168, 4, not. 2.

705) In Erzählung dieses Kampfes weichen andere vom Ovid ab. Pindar erzählt, dass Lynceus die Brüder, die sich in einer hohlen Eiche versteckt hatten, von weiten erblickt habe, u. mit seinem Bruder herzugeeilt sei. Nachdem er den Castor getödtet, habe Pollux beide verfolgt, an dem Grabe ihres Vaters Aphareus sie erreicht und den Lynceus mit der Lanze in die Seite verwundet; Idas aber sei vom Jupiter mit dem Blitz erschlagen worden.

Pectora trajectus Lynceo Castor ab ense
  Non exspectato vulnere pressit humum.
Ultor adest Pollux, et Lyncea perforat hasta,
  Qua cervix humeros continuata premit.
Ibat in hunc Idas, vixque est Jovis igne repulsus:
  Tela tamen dextrae fulmine rapta negant.
Jamque tibi coelum, Pollux, sublime patebat,
  Cum „Mea“ dixisti „percipe verba, Pater.
Quod mihi das uni, coelum partire duobus:
  Dimidium toto munere majus erit.“
Dixit, et alterna fratrem statione redemit:
  Utile sollicitae sidus uterque rati.“

Ad Janum redeat, qui quaerit, Agonia quid sint:
  Quae tamen in Fastis hoc quoque tempus habent.

Nocte sequente diem canis Erigoneius exit.
  Est alio signi reddita causa loco.

709) S. I, 407.

714) *negant*, *sie versagen*, d. h. sie thun ihren Dienst nicht; *dextrae* kann man verbinden mit *rapta: der Rechten geraubt*, oder auch mit *negant*, *sie versagen der Rechten.*

716) Es ist die Meinung verschiedner Gelehrten, dass die zweite Person des praes. ind. sing. von *dare* kurz sei. Wenn sie sagen, z. B. *Ramsh*. §. 213, I, 2. *Fiedler* in seiner Verskunst p. 43. u. a., dass die Stelle bei Virgil. Aen. I, 79 (die sie als die einzige angeben wo *das* lang gebraucht ist) noch nicht beweise, dass man diess durchgängig annehmen könne, weil die Stammsylbe des Verbi, *da*, kurz sei, so haben sie nur vergessen, für ihre Behauptung eine Stelle anzuführen, wo *das* wirklich kurz gebraucht ist. Allein es giebt keine. In der Stelle aus Virgil, welche der unsrigen gleicht, entschuldigen sie die Länge des *das* damit, weil es in Caesur stände. Wie viele Sylben würden wir dann pro lubitu verlängern können, und wie viele Verstösse gegen die Prosodie könnten wir damit entschuldigen, wenn sie wirklich oft bei den Alten vorkämen. Trotz dem, dass die Stammsylbe des verbi *dare* kurz ist, so entscheidet doch hier die Verbalendung, welche durchgängig in der zweiten Person des Praesens indic. der ersten Conjugation bekanntermassen lang ist: die Stammsylbe tritt hier in den Hintergrund zurück. Deutlich spricht dafür, dass der Imperativ *da*, wie er gleichfalls seiner Natur nach lang ist, auch überall lang gebraucht wird. Wäre hier eine Möglichkeit vorhanden, so hatte man auch diesen Imperativ wegen der Kürze der Stammsylbe kurz gemacht; hier aber sprechen zu viel Beispiele. Wollte man die Behauptung nicht gelten lassen, dass die Verbalendung über die Quantität entscheide, so müsste nach jener Theorie auch *stat* lang sein, weil die Prima in *stare* producirt wird. Ebenso in *nare*, *flare*. Richtig giebt Grotef. II, §. 19, 2 *das* als lang an.

721) Am 21sten Mai wurden abermals die *Agonalia* gefeiert, von denen schon I, 317 die Rede war; daher: *ad Janum redeat* u. s. w.

722) Auf den 22ten Mai fiel der Aufgang des Hundsgestirns. Vergl. IV, 939.

**Proxima Vulcani lux est; Tubilustria dicunt.**
**Lustrantur purae, quas facit ille, tubae.**

**Quatuor inde notis locus est; quibus ordine lectis**
**Vel mos sacrorum, vel Fuga Regis inest.**

**Nec te praetereo, populi Fortuna potentis**
**Publica, cui templum luce sequente datum.**
**Hanc ubi dives aquis acceperit Amphitrite,**
**Grata Jovi fulvae rostra videbis avis.**

**Auferet ex oculis veniens Aurora Booten:**
**Continuaque die sidus Hyantis erit.**

725) Am 23ten Mai wurden abermals die *tubilustria* gehalten. S. d. Anm. zu III, 849. Dieser Tag war dem Vulcan heilig, weil er der Gott der Schmiede ist, und er gleichsam jene Hörner fertigt.

727) Es standen in dem alten Calendarium beim 24ten Mai ein Schriftzeichen *(notae)*: *Q. R. C. F.* was man entweder erklärte durch: *quando rex comitiavit fas*, oder: *quando rex comitio fugit*. Es war nemlich Sitte, dass der *rex sacrificulus* (II, 21) nur an diesem Tage auf dem foro erscheinen durfte, um die gebräuchlichen Opfer zu verrichten; sobald er diess gethan, musste er sich schnell wieder entfernen. In Bezug auf erstere Erklärung sagt Varro L. L. V, p. 60: *dies, qui vocatur sic: Quando Rex Comitiavit Fas, dictus ab eo, quod eo die rex sacrificulus dicat ad comitium, ad quod tempus est nefas, ab eo fas.* Plutarch. Quaest. Rom. 63: *ἔστι γοῦν τις ἐν ἀγορᾷ θυσία πρὸς τῷ λεγουμένῳ Κομιτίῳ πάτριος, ἣν θύσας ὁ βασιλεὺς κατὰ τάχος ἄπεισι φεύγων ἐξ ἀγορᾶς.* Es war diess Sitte, wie auch Ovid anzudeuten scheint, jedenfalls deswegen, um dadurch sinnbildlich die Flucht des Tarquinius anzudeuten.

729) Am 25ten Mai war der Fortuna publica ein Tempel gesetzt worden. Vergl. IV, 373. Es ist wahrscheinlich derselbe, der nach Plutarch de fort. Rom. 10. vom Servius Tullius auf dem Capitolio erbaut wurde.

731) In der Nacht desselben Tages zeigten sich die Sterne in dem rostro Aquilae. Ueber den vers. spond. s. II, 275.

733) Mit einigen Worten nur berührt Ovid den 26ten u. 27ten Mai, wo der Bootes unter, und die Hyaden aufgingen. Die übrigen Tage sind durch nichts bezeichnet.

734) *Sidus Hyantis* steht collective für die ganze Gruppe der Hyaden, mit Anspielung auf den Mythus, der V, 169 ff. erzählt wird. Eben so steht collective *Thyene* VI, 711 für die ganze Schaar der Hyaden. — *continuus*, *darauffolgend*.

# P. OVIDII NASONIS

# FASTORUM

## LIBER SEXTUS.

Hic quoque mensis habet dubias in nomine causas:
Quae placeant, positis omnibus, ipse leges.
Facta canam; sed erunt, qui me finxisse loquantur,
Nullaque mortali numina visa putent.
Est deus in nobis: agitante calescimus illo.
Impetus hic sacrae semina mentis habet.
Fas mihi praecipue vultus vidisse deorum,
Vel quia sum vates, vel quia sacra cano. —
Est nemus arboribus densum, secretus ab omni
Voce locus, si non obstreperetur aquis.
Hic ego quaerebam, coepti quae mensis origo
Esset, et in cura nominis hujus eram.
Ecce deas vidi: non quas praeceptor arandi

1) Wie in den früheren Büchern, so ist auch hier die erste Untersuchung des Dichters über den Ursprung des Monatnamens Juni, wo er die verschiedenen Etymologien auf so liebliche Weise giebt, dass man nicht genug den Geist und die Gewandheit des Dichters bewundern kann, der von einer an und für sich sterilen Sache so anziehend sprechen kann.

2) *ponere*, in der Bedeutung: *zur Beurtheilung hinstellen.*

5) *ἔνθεοι* hiessen die Dichter, vergl. I, 473. Pont. IV, 4, 93. A. Am. III, 549. Cic. Tusc. I, 26: *Ego non puto poetam grave plenumque carmen sine coelesti aliquo mentis instinctu fundere.*

7) *fas vidisse*; II, 322.

10) Prop. IV, 4, 4. Hor. Epod. II, 21.

13) *praeceptor arandi* heisst *Hesiodus* aus Ascra in Böotien, der, als er sein Gedicht *Ἔργα καὶ Ἡμέραι* über den Landbau schrieb, die Musen sah. In dieser Beziehung sagt gleichfalls Ovid A. Am. I, 27: *Nec mihi sunt visae Clio Cliusque sorores, Pascenti pecudes vallibus, Ascra, tuis.* Vergl. Prop. II, 34, 79. II, 10, 25.

Viderat, Ascraeas cum sequeretur oves;
Nec quas Priamidès in aquosae vallibus Idae
 Contulit. Ex illis sed tamen una fuit.
Ex illis fuit una, sui germana mariti.
 Haec erat, agnovi, quae stat in arce Jovis.
Horrueram tacitoque animum pallore fatebar,
 Cum dea, quos fecit, sustulit ipsa metus.
Namque ait: „O vates, Romani conditor anni,
 Ause per exiguos magna referre modos,
Jus tibi fecisti numen coeleste videndi,
 Cum placuit numeris condere festa tuis.
Ne tamen ignores, vulgique errore traharis,
 Junius a nostro nomine nomen habet.
Est aliquid nupsisse Jovi, Jovis esse sororem.
 Fratre magis, dubito, glorier, anne viro.
Si genus adspicitur, Saturnum prima parentem
 Feci. Saturni sors ego prima fui.
A patre dicta meo quondam Saturnia Roma est:
 Haec illi a coelo proxima terra fuit.

15) *Juno*, *Venus* u. *Minerva*, die auf dem Berge Ida vor dem *Paris* erschienen und um den Preis der Schönheit stritten. — Zu bemerken ist die Verlängerung *per Diastolen* der ersten Sylbe in dem Nomen patronymicum *Priamides*, wie es auch bei andern Dichtern z. B. Virg. Aen. VI, 494 vorkommt, da der Regel und dem Gebrauch bei den Dichtern nach *Priamus* stets in der prima kurz ist. Aehnliches erlaubten sich die Dichter in den Worten *Apulia* u. *Apulia*, *Italus* u. *Italia*, *Arabia* u. *Arabs* u. s. w. Vergl. Grotef. II, §. 80. C. Ramsh. §. 218 B, I, 1.

17) *Juno*. Vergl. Virg. Aen. I, 46.

18) *arx Jovis*, das Capitolium, wo eine Statüe der Juno war.

20) Vergl. I, 92. II, 502. III, 331.

22) S. II, 3.

26) Macrob. Saturn. I, 12: *Junius, aut ex parte populi nominatus, ut Cincius arbitratur, quod Junonius apud Latinos ante vocitatus, diuque apud Aricinos Praenestinosque hac appellatione in fastos relatus sit; adeo, ut, sicut Nisus in commentariis fastorum dicit, apud majores quoque nostros haec appellatio mensis diu manserit, sed post ex Junonio Junius dictus sit; nam et aedes Junoni Monetae Cal. Jun. dedicata est.*

27) *est aliquid*, *es ist etwas Bedeutendes, es will etwas sagen*. Ramsh. §. 160, 2, not. 5, b.

28) *anne*; Ramsh. §. 174, 3, d, not. 1. Zumpt §. 152.

30) *sors* heisst überhaupt dasjenige, was Einem begegnet, was man bekommt, darum können Kinder, die einer erhält, *sors* genannt werden. So Metam. IX, 675. Bei Homer hymn. Ven. 22 ist aber Vesta die erstgeborne Tochter des Saturn: Ἱστίη, ἣν πρώτην τέκετο Κρόνος. Ebenso Hesiod. Theog. 454. Homer jedoch in der Iliade IV, 59 widerspricht sich und legt ihr die Worte in den Mund: καί με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος.

31) Varro L., L. IV, p. 13: *Hunc* (den Capitol. Berg) *antea montem Saturnium appellatum prodiderunt, et ab eo late Saturniam terram. Antiquum oppidum in hoc fuisse Saturniam scribitur.*

32) Vergl. I, 233.

O

Si torus in pretio est, dicor matrona Tonantis,
  Junctaque Tarpejo sunt mea templa Jovi.
An potuit Majo pellex dare nomina mensi,
  Hic honor in nobis invidiosus erit?
Cur igitur regina vocor, princepsque dearum?
  Aurea cur dextrae sceptra dedere meae?
An faciant mensem luces, Lucinaque ab illis
  Dicar, et a nullo nomina mense traham?
Tunc me poeniteat posuisse fideliter iras
  In genus Electrae Dardaniamque domum.
Causa duplex irae. Rapto Ganymede dolebam;
  Forma quoque Idaeo judice victa mea est.
Poeniteat, quod non foveo Carthaginis arces,
  Cum mea sint illo currus et arma loco.
Poeniteat Sparten Argosque measque Mycenas
  Et veterem Latio supposuisse Samon.
Adde senem Tatium Junonicolasque Faliscos,
  Quos ego Romanis succubuisse tuli.
Sed neque poeniteat, nec gens mihi carior ulla est:
  Hic colar, hic teneam cum Jove templa meo.
Ipse mihi Mavors „Commendo moenia" dixit
  „Haec tibi: tu pollens urbe nepotis eris.
Dicta fides sequitur. Centum celebramur in aris,
  Nec levior quovis est mihi mensis honor.

34) S. d. Anm. zu I, 261. Neben dem Tempel des Jupiter auf dem Capitol stand der Tempel der Juno und der Juno Moneta (I, 638).

35) *an potuit* etc. elliptisch statt *an, si potuit* etc., mit Weglassung des Fragezeichens nach *mensi*. Aehnlich, wie Krebs richtig bemerkt, Cic. Tusc. V, 32: *An Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi facere non potuerunt?* — Vergl. über die *pellex* (die Maja) V, 85.

39) Ueber die Etymologie von Lucina vergl. II, 449; hier kommt eine neue hinzu, von *lux*, so viel als *dies*.

40) Hier hat sich Ovid einmal vergessen, da die Rede davon ist, dass von ihrem Namen ein Monat genannt werde, nicht aber, dass sie sich nach einem Monatsnamen benennen soll.

41) *iras ponere*, d. i. *deponere*. Sie that diess nach Virg. Aen. XII, 791 noch bei Lebzeiten des Aeneas, nach Horaz Od. III, 3, 17 nach dem Tode des Romulus.

42) S. IV, 31.

43) Vergl. Virg. Aen. I, 26.

45) Mit Bezug darauf, dass sie den Römern die Zerstörung Carthagos gestattet hatte.

47) Die hier erwähnten 3 Städte, eben so wie Samos (III, 83. Virg. Aen. I, 15), werden oft von den Alten als der Juno vorzüglich werth erwähnt. So Hom. Iliad. IV, 51.

49) Wie schon IV, 73 steht, stammten die Falisker von den Argivern ab; nach vaterländischem Brauche verehrten sie die Juno in Italien.

55) *centum* steht wie in Prosa *sexcenti* u. *sexcenties* oder wie *mille*, statt *multi*.

Nec tamen hunc nobis tantummodo praestat honorem
Roma: suburbani dant mihi munus idem.
Inspice, quos habeat memoralis Aricia Fastos,
Et populus Laurens Lanuviumque meum.
Est illic mensis Junonius. Inspice Tibur,
Et Praenestinae moenia sacra deae:
Iunonale leges tempus. Nec Romulus illas
Condidit: at nostri Roma nepotis erat."
Finierat Juno. Respeximus. Herculis uxor
Stabat, et in vultu signa dolentis erant.
„Non ego, si toto mater me cedere coelo
Jusserit, invita matre morabor." ait.
„Nunc quoque non luctor de nomine temporis hujus.
Blandior, et partes paene rogantis ago.
Remque mei juris malim tenuisse precando;
Et faveas causae forsitan ipse meae.
Aurea possedit socio Capitolia templo
Mater, et ut debet, cum Jove summa tenet.
At decus omne mihi contingit origine mensis.
Unicus est, de quo sollicitamur, honor.
Quid grave, si titulum mensis, Romane, dedistis
Herculis uxori, posteritasque memor?
Haec quoque terra aliquid debet mihi nomine magni
Conjugis. Huc captas appulit ille boves.
Hic male defensus flammis et dote paterna
Cacus Aventinam sanguine tinxit humum.
Ad propiora vocor. Populum digessit ab annis
Romulus, in partes distribuitque duas.
Haec dare consilium, pugnare paratior illa est:
Haec aetas bellum suadet, at illa gerit.
Sic statuit, mensesque nota secrevit eadem.
Junius est juvenum; qui fuit ante, senum."
Dixit: et in litem studio certaminis issent,

57) *suburbani* heissen eigentlich die Bewohner der Vorstädte; hier jedoch bedeutet es die Einwohner von allen den Ortschaften, welche in der Nähe Roms lagen, und von denen im Folg. einige genannt werden.

65) Hebe, die Gattin des Hercules, tritt nun hervor, und sagt, dass von ihr, der Göttin der Jugend, der Name des Monats abzuleiten sei, welche Meinung Ovid schon I, 41 u. IV, 65 erwähnt hat.

73) *possidere*, i. e. *sibi vindicare*; s. IV, 90. — *aurea*; I, 203. Plin. H. N. XXXIII, 3: *Laquearia post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in Capitolio, et Catulus tegulas aereas Capitolii inauravit primus.*

80) Vergl. I, 543 ff.

83) Nämlich in Alte u. Junge, s. V, 55—63.

Atque ira pietas dissimulata foret:
Venit Apollinea longas Concordia lauro
Nexa comas, placidi numen opusque Ducis.
Haec ubi narravit Tatium fortemque Quirinum,
Binaque cum populis regna coisse suis:
Et lare communi soceros generosque receptos,
„His nomen junctis Junius“ inquit „habet.“
Dicta triplex causa est. At vos ignoscite, divae:
Res est arbitrio non dirimenda meo.
Ite pares a me. Perierunt judice formae
Pergama: plus laedunt, quam juvet una, duae.

Prima dies tibi, Carna, datur. Dea cardinis haec est:
Numine clausa aperit, claudit aperta suo.
Unde datas habeat vires, obscurior aevo
Fama; sed e nostro carmine certus eris.
Adjacet antiqui Tiberino lucus Helerni:
Pontifices illuc nunc quoque sacra ferunt.
Inde sata est Nymphe - Cranen dixere priores -
Nec quidquam multis saepe petita procis.
Rura sequi, jaculisque feras agitare solebat,
Nodosasque cava tendere valle plagas.
Non habuit pharetram: Phoebi tamen esse sororem
Credebant. Nec erat, Phoebe, pudenda tibi.

91) Es tritt nun, zur Beilegung des Streites, die Concordia dazwischen, und bringt die ganz sonderbare Meinung auf, dass der Junius *a junctis Romanis et Sabinis* seinen Namen habe. Es ist kaum zu begreifen, wie Ovid zu dieser gegen alle Sprachregel laufende Etymologie gekommen ist, und wie er sie hier mit anführen konnte.

92) *placidus dux*, Tiberius, der ihren Tempel nach I, 637 wieder hergestellte, nachdem er dem Lande den Frieden gegeben hatte. Daher erscheint Concordia auch mit Lorbeer bekränzt.

99) *ite pares a me* u. s. w., d. i. ich will keiner von euch den Preis zuerkennen, denn ich entsinne mich, dass Pergamum durch den Urtheilsspruch des Paris unterging; gebe ich einer von euch den Vorzug, so schaden mir die zwei andern mehr, als mir die eine nützen kann. Vergl. V. 109. Ohne sich daher weiter dabei aufzuhalten, geht er im folg. Vers zu der Beschreibung des Festes der *Carna* über, welches am ersten Juni gefeiert ward.

109) Es ist eine bei den Dichtern sehr gewöhnliche Darstellungsweise, dass sie diejenigen Jungfrauen, welche die Ehe fliehen, mit der Jagd sich beschäftigen und in den Bergen und Wäldern herumirren lassen. So die Daphne Metam. I, 475, die Syrinx daselbst 695 u. a. — *sequi rura*, eine Redensart, die oft vorkommt von denen, die unaufhörlich etwas weiter verfolgen. So Virgil. Aen. IV, 361. 381. V, 629. *sequi Italiam.* VIII, 333 *s. extrema pelagi.*

Huic aliquis juvenum dixisset amantia verba,
  Reddebat tales protinus illa sonos:
„Haec loca lucis habent nimis, et cum luce pudoris.
  Si secreta magis ducis in antra, sequor.“
Credulus antra subit. Frutices haec nacta resistit,
  Et latet, et nullo est invenienda loco.
Viderat hanc Janus, visaeque cupidine captus
  Ad duram verbis mollibus usus erat.
Nympha jubet quaeri de more remotius antrum:
  Utque comes sequitur; destituitque ducem.
Stulta! videt Janus, quae post sua terga geruntur,
  Nil agis en! latebras respicit ille tuas.
Nil agis en! dixi. Nam te sub rupe latentem
  Occupat amplexu, teque potitus ait:
„Jus pro concubitu nostro tibi cardinis esto.
  Hoc pretium positae virginitatis habe.“
Sic fatus, spinam, qua tristes pellere posset
  A foribus noxas - haec erat alba - dedit.

113) Man hat sich hier an das plusquamperf. conj. gestossen, welches durch das ausgelassene *si* bedingt wird, und die Redeweise für hart und ungewöhnlich gehalten. Allein auch Prosaiker brauchten dieses Plusq. conj. wie den griech. Optativus Aoristi, welcher immer die öftere Wiederholung einer Handlung anzeigt. So hier, wo angedeutet werden soll, dass diess oft geschehen sei. Vergl. Cic. Offic. III, 19: *Dares hanc vim M. Crasso, in foro, crede mihi, saltaret.* Horat. Serm. I, 3, 15. *Decies centena dedisses Huic parco etc.* S. Ramsh. §. 190, I, 3, c. Könnte hier das praesens oder Perf. conj. stehn? S. Zumpt §. 524, woraus man erkennen kann, ob die Lesarten: *si dixit* oder *cum dixit* statt *dixisset* zu verwerfen seien oder nicht.

116) Ist nicht hier die Lesart *sequar* statt *sequor* vorzuziehen? Ramsh. §. 165. Sie giebt ihren Willen als ganz bestimmt an.

119) S. d. Anm. zu III, 21.

120) Vergl. Tibull. IV, 4, 76.

123) Der Dichter redet selbst die Carna an, indem er ihr das, was sie thut, zum Vorwurfe macht. Ebenso Metam. III, 432.

124) *nil agis*; vergl. II, 807.

126) Zwei der besten Handschriften haben hier *speque potitus*, was von mehreren Ausgaben aufgenommen worden ist. Wenn sich auch gegen die Redeweise durchaus nichts einwenden liesse, da Metam. XI, 527 ebenfalls *spe potiri* vorkommt und XI, 265, *votis potiri*, XIV, 136 *optatis potiri*, so scheint doch hier in der Sache selbst der Grund zu liegen, warum *teque* vorzuziehen sein dürfte. Denn *spem* im eigentlichen Sinne konnte nach der Schilderung der Nymphe der Verführer nie haben; sie wehrte sich jedenfalls so lange, bis sie dem Stärkeren nachgeben musste; aber auch dann tratt nicht erst *spes* ein, sondern das beabsichtigte factum selbst. Dazu kommt, dass im Folg. von einer *posita* (deposita) *virginitas* die Rede ist, die Sache also schon geschehen sein musste, als er diese Worte sagte, obgleich das partic. perf. in dieser Verbindung oft gebraucht wird von Dingen, die oft vollbracht werden sollen.

130) Es ist unter *virga* jedenfalls

Sunt avidae volucres; non quae Phineïa mensis
  Guttura fraudabant, sed genus inde trahunt.
Grande caput, stantes oculi, rostra apta rapinae;
  Canities pennis, unguibus hamus inest.
Nocte volant, puerosque petunt nutricis egentes,
  Et vitiant cunis corpora rapta suis.
Carpere dicuntur lactentia viscera rostris,
  Et plenum poto sanguine guttur habent.
Est illis strigibus nomen: sed nominis hujus
  Causa, quod horrenda stridere nocte solent.
Sive igitur nascuntur aves, seu carmine fiunt,
  Naeniaque in volucres Marsa figurat anus:
In thalamos venere Procae. Proca natus in illis
  Praeda recens avium quinque diebus erat;
Pectoraque exsorbent avidis infantia linguis.
  At puer infelix vagit opemque petit.
Territa voce sui nutrix accurrit alumni,
  Et rigido sectas invenit ungue genas.
Quid faceret? color oris erat, qui frondibus olim

*rhamnus* (Kreuzdorn) zu verstehen, der v. 165 noch einmal erwähnt wird, von dem es eine schwarze und eine weisse Art giebt. Auch Dioscorides I, 119 erwähnt, dass dieser weisse Kreuzdorn das Unglück von den Thüren abhalte: *λέγεται κλῶνας αὐτῆς θύραις προστεθέντας ἀποκρούειν τὰς τῶν φαρμάκων κακουργίας.*

131) Die Harpyen; Töchter des Riesen Thaumas und der Oceanide Electra, drei an der Zahl, *Aello*, *Ocypete* und *Celaeno*. Man bildete sie ab als geflügelte Jungfrauen mit Adlerklauen statt der Hände; ihre Körper waren halbbedeckt mit Geiersfedern u. endeten sich in einem Schlangenschweif. Sie wurden zur Plage an die Verbrecher geschickt, denen sie die Speise (hier *mensae)* wegfrassen und mit Koth beschmutzten. So dem Phineus. S. d. Reg. Vergl. über die Harpyen Virgil. Aen. III, 214 ff.

135) Man glaubte, die Nachteulen böten den säugenden Kindern die Brust. Isidor XII, 7: *Strix nocturna avis habens nomen de sono vocis; quando enim clamat, stridet* (v. 139). *Vulgo Amma dicitur ab amando parvulos, unde et lac praebere dicitur infantibus.* Doch erklärt sich dagegen schon Plinius H. N. XI, 39, 95: *Lac nulli, nisi animali parienti; volucrum vespertilioni tantum. Fabulosum enim arbitror de strigibus, ubera eas infantium labris immulgere.*

139) Ramsh. §. 117, 1, not. Zumpt §. 421. Grotef. §. 174. Bröd. §. 274.

141) *carmen* in derselben Bedeutung wie II, 425, *Zauberformel*, was auch der Nominativ *naenia* bedeutet. Der Glaube, dass alte Weiber in Nachteulen verwandelt wurden, erzeugte sich wohl aus dem Character und der Natur derselben. Festus: *Striges maleficis mulieribus nomen inditum est, quas volaticas etiam dicunt.*

143) S. IV, 52.

144) *quinque diebus*, in fünf Tagen, d. h. als er fünf Tage alt war.

149) *olim*; s. III, 555.

nährens, den man sich von ihnen machte, brachte hervor, dass man sie sich auch als Erzieherinnen dachte. So erzogen sie den Bacchus III, 769. V, 167. VI, 484. 523, so wie den Jupiter. S. d. W. Man bildete sie ab in jugendlicher Schönheit (daher heisst Lotis *nivea* I, 421), in leichtem Gewande, tanzend oder in Begleitung der Diana.

*Nysa*, Stadt und Berg in Indien, wo die Nymphen den Bacchus in einer Höhle aufzogen. Daher sie *Nysiades Nymphae* heissen III, 769. [Metam. III, 314. Hom. Hymn. 25. *Wex* Sylloge zu Aristoph. Antig. pag. 263.]

## O.

*Oceanus* (Ὠκεανός), das äussere grosse Weltmeer, das den ganzen Erdkreis, Europa, Asien und Africa umgab V, 82, aus dem die Himmelskörper aufgingen und in dasselbe beim Untergange wieder untertauchten III, 415. Die Fabel macht ihn zu einem Titanen, Sohn des Himmels und der Erde, Bruder des Saturn, Gatte der Tethys V, 79. 168, Vater der Pleione V, 83 und der Aethra V, 171. Man dachte sich ihn als einen ehrwürdigen Greis V, 168, der bei den Göttern in grossem Ansehn stand V, 21. und den sie bei zweifelhaften Fällen um Rath angingen V, 233.

*Ocresia* (Ὀκρησία oder Ὀκρισία), aus Corniculum (dah. *Corniculana* VI, 628), die nach der Eroberung dieser Stadt durch die Römer von der Tanaquil nach Rom gebracht wurde, und dort den Servius Tullius gebar VI, 627, der später, unterstützt von der Tanaquil, König wurde.

*Oebalus* (Οἴβαλος), ein alter König der Spartaner, unter welchem die Parthenier nach Unteritalien gingen und daselbst die Stadt Tarent erbauten; daher heisst Tatius, König der Sabiner *Oebalius* I, 260 und die Römerinnen sogar *Oebalides matres* III, 230. Oebalus war Grossvater des Castor und Pollux, welche von ihm *Oebalidae* genannt werden V, 705.

*Oenides* (Οἰνίδης), heisst Diomedes von seinem Grossvater Oeneus, König in Calydonien. Diomedes kam nach der Eroberung Trojas nach Apulien, und heirathete dort die Tochter des Königs Daunus. IV, 76.

*Oeta* (Οἴτη), ein Berg zwischen Thessalien und Macedonien, auf dem Hercules sich verbrannte, woher er *Oetaeus* heisst VI, 519. S. *Hercules*.

*Olenus* (Ὤλενος), Name zweier Städte in Achaja und Böotien, woher *Olenia arva* V, 251. Nach Einigen ist das Epitheton *Olenia*, welches Ovid V, 112 [Metam. III, 494 und Heroid. XVIII, 188] dem Gestirne der Capella giebt, auch von dieser Stadt abzuleiten, weil in jener Stadt diese Ziege den Jupiter genährt haben soll. Aber nach der Erklärung des Scholiasten zu Arat. Phaen. 164, wo dieselbe Capella auch schon so genannt wird, kommt das Epitheton daher, weil sich die Capella ἐπὶ τῆς ὠλένης τοῦ Ἡνιόχου, *super ulnam Aurigae*, befinde. [Hygin. Astr. II, 13.] Ebenso steht bei Stat. Theb. III, 25. *Olenium astrum* und bei Manilius *Olenie*. Diese letztere Mei-

**Pinguia cur illis gustentur larda Kalendis,**
**Mixtaque cum calido sit faba farre, rogas?**
**Prisca dea est aliturque cibis, quibus ante solebat,**
**Nec petit adscitas luxuriosa dapes.**
**Piscis adhuc illi populo sine fraude natabat,**
**Ostreaque in conchis tuta fuere suis.**
**Nec Latium norat, quam praebet Ionia dives,**
**Nec, quae Pygmaeo sanguine gaudet, avem.**
**Et praeter pennas nihil in pavone placebat,**
**Nec tellus captas miserat ante feras.**
**Sus erat in pretio: caesa sue festa colebant.**
**Terra fabas tantum duraque farra dabat.**
**Quae duo mixta simul sextis quicunque Kalendis**
**Ederit, huic laedi viscera posse negant. —**
**Arce quoque in summa Junoni templa Monetae**

241: *Kalendis Juniis et publice et privatim fabatam pultem diis mactant.*

171) *solebat* sc. *ali.* Zumpt §. 774.

172) Mit Bezug auf die Verschwendungssucht und Prachtliebe der damaligen Zeit, im Vergleich mit der Frugalität und Einfachheit der früheren, spricht Ovid die folgenden Worte. Von den Luxusgegenständen, welche damals auf die Tafel der reichen Römer kamen, und die sie aus weiten Ländern her verschrieben *(adscitae)*, erwähnt er nur Einiges. Varro bei Gellius Noct. Att. VII, 16 führt diess noch weiter aus, indem er noch mehr Delicatessen aufführt, die damals den Gaumen der Römer kitzelten, als: Pfaue aus Samos (v. 177), Hühner aus Phrygien (v. 175), Kraniche aus Melos (v. 176), Muränen aus Tartessus, Hechte aus Tessinus, Austern von Tarent, Muscheln aus Chios, Seefische aus Rhodus und Cilicien u. s. w. Diese letztern vorzüglich, von welchen Ovid v. 173 u. 74 spricht, waren ein vorzüglicher Luxusartikel, und um sie stets erhalten zu können, baute man mit ungeheuren Kosten Teiche, in denen man Fische aller Art aufbewahrte und zog.

175) Es ist diess *das rothe gehaupte Haselhuhn*, das auch Horaz Epod. II, 54 erwähnt, und das man vorzüglich aus den Asiatischen Ländern bezog. Bei Gellius in der zu v. 172 angef. Stelle heisst es *attagena Phrygia.*

176) *Die Kraniche*, bei Gellius *Melicae grues.* — *quae Pygm. s. gaudet*; s. d. Reg.

181) Den magischen Gebrauch der Bohnen hat Ovid schon mehrmals erwähnt. S. II, 575. IV, 725, V, 436. Plin. H. N. XVIII, 12: *Inter legumina maximus honos fabae: quippe ex qua tentatus sit etiam panis. — Quin et prisco ritu fabacia suae religionis diis in sacro est, praevalens pulmentari cibo.* — *sextae Kalendae*, aussergewöhnlich statt *Kalendae sexti mensis*, des Juni.

183) Am ersten Juni war auch der *Juno Moneta* ein Tempel geweiht worden, den der Dictator F. Camillus im J. 372 a. u. c. im Kriege gegen die Auruncer gelobt hatte, u. den Ovid schon I, 638 erwähnt. In Bezug hierauf sagt Liv. VII, 28: *Dictator inter ipsam dimicationem aedem Junoni Monetae vovit, cujus damnatus voti quum Romam revertisset, dictatura se abdicavit. Locus in arce destinatus, quae area aedium M. Manlii Capitolini fuerat.* Ovid nimmt hierbei Gelegenheit dem M. Manlius Capitolinus ein Ehrendenkmal zu setzen. S. im Reg. *Manlius.*

Ex voto memorant facta, Camille, tuo.
Ante domus Manli fuerant, qui Gallica quondam
A Capitolino repulit arma Jove.
Quam bene, Di magni! pugna cecidisset in illa
Defensor solii, Jupiter alte, tui!
Vixit, ut occideret damnatus crimine regni.
Hunc illi titulum longa senecta dabat. —
Lux eadem Marti festa est; quem prospicit extra
Appositum Tectae porta Capena viae. —
Te quoque, Tempestas, meritam delubra fatemur,
Cum paene est Corsis obruta classis aquis. —
Haec hominum monumenta patent. Si quaeritis astra,
Tunc oritur magni praepes adunca Jovis.

Postera lux Hyadas, Taurinae cornua frontis,
Evocat, et multa terra madescit aqua.

Mane ubi bis fuerit, Phoebusque iteraverit ortus,

185) In den Versmassen, wo eine kurze Sylbe zwischen zwei langen nicht stehen kann, erlaubten es sich die Dichter per synaeresin den genit. sing., den nom. u. dat plur. der zweiten Decl., wo zwei *ii* stehen, in ein *i* zusammenzuziehen. So hier *Manli;* Hor. Od. III, 4, 65 *consili.* Oefters *di* statt *dii; taenis* statt *taeniis; idem* statt *iidem* u. s. w. Vergl. auch d. Anm. zu II, 438.

190) *titulus* hier natürlich nicht in der V, 666 angegebenen Bedeutung, *Ruhm, Ehre*, sondern mit Bezug auf den vorhergehenden Vers, *Vorwurf.*

191) Auch dem Mars waren die Kalenden des Juni heilig, der einen Tempel vor dem Capenischen Thore hatte. Von diesem Thore führte nach Livius X, 23 ein Weg zu dem Marstempel, der vielleicht bedeckt gewesen ist. Weil aber darüber etwas Sicheres aus andern Schriftstellern nicht bekannt ist, so hat man zu den Lesarten: *dextrae* und *rectae* seine Zuflucht genommen.

193) Am ersten Juni des J. 494 hatte der Consul L. Scipio der *Tempestas* einen Tempel erbaut, den er gelobt hatte, als er von Carthago bei Corsica landete und dasselbe einnahm. Auch dieser Tempel lag vor dem Capenischen Thore, da man auf einen daselbst ausgegrabnen Steine (bei Reines. Inscr. VI, 34, p. 410) folgende Inschrift gefunden hat: *Lucium Scipionem Titius Barbati hic fuit. Hic cepit Corsicam Aleriamque urbem. Dedit Tempestatibus aedem merito.* Wahrscheinlich hat Ovid diese letzteren Worte im Sinne gehabt, wenn er schreibt: *meritam delubra fatemur.*

195) Am ersten Juni ging der *Aquila* auf. Vergl. V, 732.

197) Der zweite Juni wird durch den Aufgang der Hyaden bezeichnet. Vergl. IV, 679. V, 164 u. d. Reg.

199) Der vierte Juni (*ubi bis mane fuerit*) war dadurch bezeichnet, dass der Bellona an diesem Tage ein Tempel gesetzt worden war, den ihr Appius Claudius im J. 458 im Kriege gegen die Etrusker gelobt hatte. Livius X, 18. Der Dichter nimmt hier Gelegenheit, den auf Anrathen des Claudius dem Pyrrhus im J. 474 von den Römern

Factaque erit posito rore bis uda seges.
Hac sacrata die Tusco Bellona duello
Dicitur: et Latio prospera semper adest.
Appius est auctor: Pyrrho qui pace negata
Multum animo vidit; lumine captus erat.
Prospicit a templo summum brevis area Circum.
Est ibi non parvae parva columna notae.
Hinc solet hasta manu, belli praenuntia, mitti,
In regem et gentes cum placet arma capi.
Altera pars Circi custode sub Hercule tuta est:
Quod deus Euboico carmine munus habet.
Muneris est tempus, qui Nonas Lucifer ante est.
Si titulos quaeris: Sulla probavit opus.

Quaerebam, Nonas Sanco Fidione referrem,
An tibi, Semo pater: cum mihi Sancus ait:
„Cuicunque ex illis dederis, ego munus habebo.
Nomina trina fero: sic voluere Cures."
Hunc igitur veteres donarunt aede Sabini,
Inque Quirinali constituere jugo.

Est mihi, sitque, precor, nostris diuturnior annis,

verweigerten Frieden zu erwähnen (s. d. Reg.), und die Umgebungen dieses Tempels zu beschreiben.

205) *Circus* ist der Flaminische.

207) Wenn in frühern Zeiten die Römer irgend einem Volke den Krieg erklärten, so ging einer der Fetialen, welche eine besondere zur Entscheidung in allen Kriegsangelegenheiten gebildete Priesterschaft ausmachten, an die Gränze des feindlichen Landes, warf eine blutige Lanze hinüber und erklärte den Krieg. Man nannte diess *clarigatio*, *a clara voce*, mit welcher die Kriegserklärung gesprochen werden musste. Als aber später das röm. Reich immer ausgebreiteter wurde und man mit weit entfernten Nationen Krieg führte, so wurde diese Ceremonie auf einem dazu bestimmten Felde neben dem Tempel der Bellona, *ager hostilis* genannt, vorgenommen, indem man über eine dort stehende kleine Säule den Spiess warf. Vergl. Livius I, 32.

208) *placet* geht auf den darüber entscheidenden Senat; *capi* auf die Bürger und Soldaten; daher das Passivum.

209) An demselben Tage, den vierten, war dem Hercules Custos auf dem Circus Flaminius ein Tempel geweiht worden, und zwar auf Befehl der Sibyllinischen Bücher, mit Beistimmung des Sulla. Verschieden ist er von dem v. 801 erwähnten. S. dort.

212) *titulus*, die Aufschrift des Tempels, welche den Namen des Stifters und das die Stiftung Betreffende enthielt.

213) Die Nonen des Juni waren dem *Sancus* heilig, der auch *Fidius* u. *Semo* genannt wurde. Ihm war ein Tempel an dem des Quirinus im J. 288 erbaut worden. S. d. Reg. — Ramsh. §. 174, 3. Zumpt §. 554.

215) S. über die Endung *is* in *dederis* d. Anm. zu I, 17.

219) Indem der Dichter, ohne dass

*Pangaea*, ein Berg in Thracien, wo wegen der vielen Kräuter (dah. *florida* III, 139) sich viele Bienen aufzuhalten pflegten.

*Panope* (*Πανόπη*), eine der Nereiden VI, 499. S. dort d. Anm.

*Pantagie* (*Πανταγίη*), ein kleiner Fluss bei Leontium in Sicilien. IV, 472.

*Parcae* (*Μοῖραι*), die drei (III. 802. VI, 795) Schicksalsgöttinnen, die den Lebensfaden des Menschen spannen und ihn in der Todesstunde abrissen, *Clotho* (*Κλώθω, die Spinnerin*), *Lachesis* (*Λαχέσις, die das Lebenstoos bestimmt*) und *Atropos* (*Ἄτροπος, die Unwandelbare*, weil, wenn sie einmal den Faden zerrissen hatte, nichts mehr zu ändern war). Sie bestimmten das Schicksal (*fatum*) des Menschen, und auf den fiel Strafe, der in ihr Geschäft eingriff, und das, was einmal von ihnen verhängt war, abändern wollte; selbst Jupiter durfte dies nicht [Hom. Iliad. XVI, 433] und er musste deshalb auch den Aesculap bestrafen, weil er den Hippolytus wieder ins Leben gerufen hatte, wodurch Clotho sich genöthigt sah, den Lebensfaden desselben von Neuem zu spinnen (*fila renere*) VI, 757.

*Parrhasia* (*Παῤῥασία*), Stadt und Gebiet im südwestlichen Arcadien, das dann überhaupt dichterisch für Arcadien steht. So heisst die aus Arcadien stammende Carmenta *Parrhasia dea* I, 617, die mit ihrem Sohne Arcas unter die Sterne versetzte Callisto, Tochter des Arcadischen Königs Lycaon, *Parrhasides stellae* IV, 577, und Evander verlässt bei seiner Abreise aus Arcadien den *lar Parrhasius* I, 478.

*Parthus* (*Πάρθος*), der Parther V, 580. VI, 465, Bewohner der Provinz Parthien, oder des östlichen Theils von Hyrcanien in Asien. Unter Arsaces (265 n. Chr.) bemächtigten sich die Parther des grössten Theils des ehemaligen Perserreichs, und seitdem heissen *Parther* die Bewohner von Persien und Medien. Seit 700 p. u. c. führten sie fortwährend Krieg mit den Römern, wobei ihnen nicht allein die Lage ihres Landes, sondern auch ihre Tapferkeit, da sie treffliche Bogenschützen und gute Reiter waren V, 581 (dort d. Anm.) gute Dienste leistete. Sie besiegten 701 den M. Crassus und 718 den M. Antonius, wobei sie viele Trophäen von den Römern eroberten. Als aber August zur Regierung kam, beugten sie sich freiwillig vor dessen Scepter und schickten im J. 734 die eroberten Feldzeichen zurück. S. d. Anmm. zu V, 545 und 579.

*Patulcius*. S. *Janus*.

*Pax* (*Εἰρήνη*), der Friede, wurde bei den Griechen und Römern als Göttin personificirt, mit dem Palmzweige umkränzt (*frondes Actiaci* I, 711). Ihr wurde unter der Regierung des August im J. 741, wo August nach vielfachen Siegen nach Rom zurückgekehrt war, auf Befehl des Senats, ein Altar errichtet, auf dem man zweimal jährlich, am 30. Januar I, 707 ff. und um 30 März III, 881 opferte.

*Pelasgi* (*Πέλασγοι*). Mit diesem Namen bezeichnete man den grösse-

Mens quoque numen habet. Menti delubra videmus
Vota metu belli, perfide Poene, tui.
Poene, rebellaras: et leto Consulis omnes
Attoniti Mauras pertimuere manus.
Spem metus expulerat, cum Menti vota Senatus
Suscipit; et melior protinus illa venit.
Adspicit instantes mediis sex lucibus Idus
Illa dies, qua sunt vota soluta deae.

Vesta, fave: tibi nunc operata resolvimus ora,
Ad tua si nobis sacra venire licet.
In prece totus eram. Coelestia numina sensi,
Laetaque purpurea luce refulsit humus.
Non equidemvidi - valeant mendacia vatum -
Te, dea; nec fueras adspicienda viro.
Sed, quae nescieram, quorumque errore tenebar,
Cognita sunt nullo praecipiente mihi.
Dena quater memorant habuisse Palilia Romam,

241) Am 8ten Juni (s. v. 247) war der Göttin *Mens* ein Tempel gesetzt worden. Nach Liv. XXII, 9 u. 10 nemlich wurden im J. 537 a. u. c. nach der Schlacht bei dem Trasymenischen See, wo der Consul C. Flaminius vom Hannibal geschlagen u. getödtet wurde, auf Befehl der Sibyllinischen Bücher nächst der *Venus Erycina* auch der *Mens* ein Tempel erbaut, den der Prätor T. Otacilius weihete. Von ihm weicht Cicero ab, der Nat. deor. II, 23 sagt, dass dieser Tempel hundert Jahr später vom Consul M. Aemilius Scaurus auf dem Capitol geweiht worden sei. — Wie übrigens *Virtus*, *Pietas*, *Fides* u. V, 24 ff. *Majestas*, *Pudor*, *Honor* u. s. w. zu Gottheiten gemacht wurden, so auch *Mens*. Das Gesetz der 12 Tafeln befahl diejenigen göttlich zu verehren, *propter quae datur homini adscensus in coelum*.

243) Das Wort *rebellare* hat nicht den Begriff von *Aufruhr*, *Aufstand*, sondern *Erneuerung des Kriegs*. Denn es begann der zweite Punische Krieg. *Consul*, Flaminius; s. v. 241.

247) Es enthält dieser und der folg. Vers die Umschreibung des 8ten Juni. Uebers.: *Dieser Tag sieht auf die nahenden Iden innerhalb sechs Tage*, d. h. *es ist der Tag, von dem man bis zu den nächsten Iden noch sechs zählt*, wenn man nemlich nach röm. Weise den 8ten mitzählt. Gewöhnlich setzt sonst der Dichter den Tag voran.

249) Der neunte Juni war der Vesta heilig. Das Fest nannte man *Vestalia*. Der Dichter erzählt im Folg. den Bau des Vestatempels und Alles was auf ihren Cultus und die dabei obwaltenden Gebräuche Bezug hat. — *operari*; s. Lynemanns Lex. unter diesem W.; vergl. III, 21. Virg. Georg. I, 341.

253) Ovid giebt durch die Worte: *valeant mend. vatum* zu erkennen, dass er nicht, wie sonst wohl von Dichtern zu geschehen pflegt und wie er selbst schon oft gethan, zu der Erdichtung von dem Erscheinen der Göttin seine Zuflucht nehmen wolle.

257) Man feierte, wie wir IV, 721 gesehen, den *diem natalem Romae* am 21sten April am Feste der *Pales*. Daher rechnet er von diesem Feste, um anzudeuten, dass der Tempel der Vesta im 40sten Jahre Roms, im zweiten der

*Pergamum* (*Πέργαμον*), eigentlich jede Burg, Festung, vorzugsweise, und zwar meist im Plural *Pergama*, gebraucht von der Burg Trojas, dann überhaupt statt Troja. So I, 325. VI, 100. S. *Troja*.

*Persephone*, (*Περσεφόνη*), griechischer Name der Proserpina, unter welchem sie IV, 452. 483. 485. vorkommt. Sie war Tochter der Ceres IV, 425. 447. 456. 483. 485. 579 und des Jupiter IV, 587. 598. Als sie einst mit ihren Gefährtinnen auf der Insel Sicilien Blumen suchte und von diesen sich verirrt hatte IV, 425—444, raubte sie Pluto (ihr Oheim 445) und entführte sie auf einem goldnen Wagen in die Unterwelt 445—450. Dort nahm er sie zur Gemahlin, und nachdem ihre Mutter Ceres sie lange durch den Erdkreis vergeblich gesucht hatte IV, 461—574 erfuhr diese endlich vom Helios den Aufenthalt der Tochter IV, 583, beklagte sich deshalb beim Jupiter wegen des begangenen Raubes und verlangte die Tochter zurück. Dieser gestattete die Rückkehr derselben aus der Unterwelt nur unter der Bedingung, wenn sie daselbst noch nichts genossen hätte. IV, 603. Sie aber hatte schon dort einen Granatapfel gegessen IV, 607, und als ihre Mutter wegen der vereitelten Bemühung, ihre Tochter zurückzuerhalten, dadurch sich rächte, dass sie dem Menschengeschlechte ihre Hülfe entziehen und sich selbst in den Tartarus begeben wollte IV, 611, gestattete Jupiter, dass die Proserpina die Hälfte des Jahres auf der Oberwelt zubringen dürfe IV, 613. S. *Ceres*. Andere Dichter, z. B. Homer und Claudian, schmücken den Raub der Proserpina weiter aus und weichen hier und da vom Ovid ab; jedoch gehört die Erzählung, die er uns davon giebt, zu den gelungensten Stellen seines Gedichtes. S. d. Anm. zu IV, 415.

*Persis* (*Περσίς*), eigentlich die Stammprovinz des Persischen Reiches, in weiterer Bedeutung aber das ganze Land, das von den Persischen Königen beherrscht ward. Vergl. *Parthus*. Die Einwohner verehrten vorzüglich den Sonnengott, bei ihnen Mithras genannt, und opferten ihm Pferde I, 385.

*Phaedra* (*Φαίδρα*), Tochter des Minos und der Pasiphae, Gattin des Theseus, die ihren Stiefsohn Hippolytus, weil er ihren wollüstigen Wünschen nicht willfahren wollte, des gewaltsamen Angriffs auf ihre Ehre beim Theseus beschuldigte, weshalb dieser vom Theseus verbannt ward. VI, 737. S. *Hippolytus*. Die tragischen Dichter Sophocles und Euripides haben diesen Stoff behandelt und in neuern Zeiten Racine und Schiller.

*Phaethon* (*Φαέθων*), Sohn des Phoebus und der Clymene, der Gattin des Merops, der von dem Apollo als Zeichen der Anerkennung, dass er wirklich sein Sohn sei, sich die Führung des Sonnenwagens auf einen Tag erbat. Der Einwendungen und Vorstellungen seines Vaters ungeachtet, unternahm er den gefahrvollen Weg, und was Apollo gefürchtet hatte, geschah. Unkundig der Führung der muthigen Sonnenrosse und ohne Kenntniss der gesetzlichen Bahn kam er von derselben ab und steckte die Erde in Brand, worauf ihn Jupiter mit dem Blitze in den Eridanus schleuderte. Auf diese Fabel bezieht sich IV, 793. Vergl. Metam. II, init.

Stat globus, immensi parva figura poli:
Et quantum a summis, tantum secessit ab imis
Terra. Quod ut fiat, forma rotunda facit.
Par facies templi: nullus procurrit in illo
Angulus. A pluvio vindicat imbre tholus. —
Cur sit virgineis, quaeris, dea culta ministris?
Inveniam causas hac quoque parte suas.
Ex Ope Junonem memorant Cereremque creatas
Semine Saturni: tertia Vesta fuit.
Utraque nupserunt; ambae peperisse feruntur:
De tribus impatiens restitit una viri.
Quid mirum, virgo si virgine laeta ministra
Admittit castas in sua sacra manus?
Nec tu aliud Vestam, quam vivam intellige flammam.
Nataque de flamma corpora nulla vides.
Jure igitur virgo est, quae semina nulla remittit,
Nec capit: et comites virginitatis habet.
Esse diu stultus Vestae simulacra putavi:
Mox didici curvo nulla subesse tholo.
Ignis inexstinctus templo celatur in illo.
Effigiem nullam Vesta, nec ignis, habent.
Stat vi terra sua: vi stando Vesta vocatur;
Causaque par Graji nominis esse potest.
At focus a flammis, et quod fovet omnia, dictus:

antepenultima in *Syracosius* (*Συρακούσιος*); die auch Pont. IV, 3, 39. Ibis 549 und bei Virg. Eclog. VI, 1 vorkommt, da doch Fast. IV, 873 diese Sylbe in *Syracusae* lang gebraucht ist, und sie auch vermöge des griechischen Diphthongs producirt werden muss. Jedoch gehen die griech. Diphthonge *ει* und *ου* oft in einen kurzen Vocal über; so *ποιητής*, *pŏeta*; *χειράγρα*, *chĭragra* Grotef. II, §, 5, Anm. 1.

282) *tholus* war der Mittelpunkt des innern Daches der Tempel, wo alle Balken zusammenstiessen. Vorzugsweise hiess so das Dach in dem Tempel der Vesta, weil es der hohlen Halbkugel des Himmels glich; vergl. v. 296.

283) Zwei Ursachen führt im Folg. der Dichter auf, warum Jungfrauen den Dienst der Göttin verrichten. Mit der v. 291 angeführten stimmt Lactant. Inst. I, 12 überein: *idcirco virginem putant Vestam, quia ignis inviolabile sit elementum nihilque nasci possit ex eo, quippe qui omnia, quae arripuerit, absumat.*

295) Ovid corrigirt hier den oben III, 45 begangenen Irrthum, wo er ein *Vestae simulacrum* erwähnt. S. dort d. Anm.

299) Es folgt die Etymologie des Wortes *Vesta*, das Ovid von *vi stando* (*von dem Stehen mit Kraft*) sonderbarer Weise ableitet, so dass *Vista* in *Vesta* umgewandelt worden sei. Gleichmässig verhält es sich mit der griech. Benennung *Ἑστία* von *ἱστάναι*. Arnob. adv. Gent. III, p. 137: *Terram dixerunt esse Vestam, quod in mundo stet sola, ceteris ejus partibus mobilitate in perpetua constitutis* (v. 267). Vergl. Cic. Nat. D. II, 27.

301) Auch diese Etymologie ist ungereimt, obgleich auch Festus sie giebt: *focus a fovendo i. e. calefaciendo.*

Qui tamen in primis aedibus ante fuit.
Hinc quoque vestibulum dici reor: inde precando
Affamur Vestam: „Quae loca prima tenes."
Ante focos olim longis considere scamnis
  Mos erat, et mensae credere adesse deos.
Nunc quoque, cum fiunt antiquae sacra Vacunae,
  Ante Vacunales stantque sedentque focos.
Venit in hos annos aliquid de more vetusto:
  Fert missos Vestae pura patella cibos. —
Ecce coronatis panis dependet asellis,
  Et velant scabras florida serta molas.
Sola prius furnis torrebant farra coloni,
  Et Fornacali sunt sua sacra deae.
Suppositum cineri panem focus ipse parabat,
  Strataque erat tepido tegula quassa solo.
Inde focum servat pistor, dominamque focorum,
  Et quae pumiceas versat asella molas. —
Praeteream, referamne tuum, rubicunde Priape,
  Dedecus? est multi fabula plena joci.
Turrigera frontem Cybele redimita corona
  Convocat aeternos ad sua festa deos.
Convocat et Satyros et, rustica numina, Nymphas.
  Silenus, quamvis nemo vocarat, adest.
Nec licet, et longum est epulas narrare deorum:
  In multo nox est pervigilata mero.
Hi temere errabant in opacae vallibus Idae:

302) *aedes* sind hier nicht Tempel, sondern Häuser, was durch das gleich darauf erwähnte *vestibulum*, welches Ovid von *Vesta* abgeleitet wissen will, bestätigt wird. Nächst den Laren u. Penaten stand auf dem Herde auch das Bild der Vesta.

303) *vestibulum* war der Vorhof vor dem Hause, durch welchen man von der Strasse in das Haus ging. Gellius XVI, 5.

311) Vesta, die zuerst den Gebrauch des Feuers und mit diesem Brod zu backen lehrte, ward an diesem Tage auch von den Brodbäckern verehrt, indem sie einen bekränzten und mit einer gewissen Art Brod (v. 347) behangenen Esel in Procession herumführten. Durch Esel nemlich wurden die Mühlen der Römer in Bewegung gesetzt. A. Am. III, 290. Vergl. Prop. IV, 1, 21.

313) S. II, 519 ff.

315) Man that den Brodteig auf Scherben und legte dieselben auf den Herd; die daraus gebackenen Brode hiessen *testatii* oder *testuatii*.

319) Ovid erzählt im Folg. dieselbe Fabel, die er schon I, 391 ff. weitläufiger erzählt hat. Nur aus der Begierde, mit welcher er Alles aufgriff, was irgend auf Liebesabentheuer sich bezog, lässt es sich erklären, wie er sich so sehr vergessen konnte, dieselbe Sache zweimal zu erzählen.

320) Vergl. II, 304.

325) *nec—et*; s. v. 167.

326) Vergl. II, 740.

327) Man erlaubt sich oft, die ultima

Pars jacet, et molli gramine membra levat.
Hi ludunt, hos somnus habet: pars brachia nectit,
Et viridem celeri ter pede pulsat humum.
Vesta jacet, placidamque capit secura quietem,
Sicut erat positum cespite fulta caput.
At ruber hortorum custos Nymphasque deasque
Captat, et errantes fertque refertque pedes.
Adspicit et Vestam; dubium, Nymphamne putarit,
An scierit Vestam: scisse sed ipse negat.
Spem capit obscoenam, furtimque accedere tentat,
Et fert suspensos, corde micante, gradus.
Forte senex, quo vectus erat, Silenus asellum
Liquerat ad ripas lene sonantis aquae.
Ibat, ut inciperet, longi deus Hellesponti;
Intempestivo cum rudit ille sono.
Territa voce gravi surgit dea. Convolat omnis
Turba. Per infestas effugit ille manus.
Lampsacos hoc animal solita est mactare Priapo:
Apta asini flammis indicis exta damus.

in dem Adverbio *temere* lang zu brauchen, indem man es von einem Adjectiv der zweiten Declination ableitet. Bemerkenswerth ist aber hierbei, dass bei keinem Dichter des Augusteischen Zeitalters diese Sylbe producirt wird. Denn so oft wir das Wort auch lesen, überall steht, und es scheint geflissentlich, dasselbe vor einem Vocal, so dass die ultima elidirt wird. Aus dieser Uebereinstimmung muss man nothwendig schliessen, dass dieses *e* bei ihnen kurz gewesen ist, und man gegen die Regeln der Prosodie fehlt, wenn man es producirt.

329) *brachia nectere* ist zu verstehen von dem Anfassen oder Umschlingen der Hände beim Tanze vieler.

330) Es ist hier von dem *tripudium* die Rede, welches Horaz Od. I, 36, 12 u. IV, I, 28 *in morem Salium saltare* nennt.

333) Vergl. I, 415.

334) *captat*, er möchte gern haben. *fertque refertque*; s. II, 234.

338) Vergl. I, 425 u. 428.

345) Ganz unnöthigerweise hat man dieses Distichon für unächt erklärt, da es nicht allein in keiner Handschrift fehlt, sondern auch in sich kein Merkmal der Unächtheit trägt. Dazu kommt, dass man gar nicht wüsste, worauf sich das in v. 347 stehende *quem* beziehen sollte, wenn dieser Vers wegfiele, wie *Gierig* sehr richtig bemerkt. Schon I, 440 wird erwähnt, dass man dem Priap Esel opferte. *Krebs* musste sich dieser Worte wohl nicht gleich erinnern, wenn er schreibt: *an unquam a Romanis asinus Priapo mactatus sit, dubito.* Wenn er dazufügt, dass der Vesta kein Esel geopfert worden sei, so hat er allerdings Recht; nur ist hier davon gar nicht die Rede, denn zu *exta damus* ist der Dativ *Priapo* zu suppliren; die Vesta aber nennt er dann *divam memorem*, die ihn aus Dankbarkeit an diesem Tage bekränze, aber nicht sein Opfer verlange. Uebrigens fand schon Lactantius Inst. I, 21 diesen Vers in den Fasten, u. sagt in dieser Beziehung: *Hac de causa Lampsacenos asellum Priapo quasi in ultionem mactare consuevisse; apud Romanos vero eundem Vestalibus sacris in honorem pudicitiae conservatae panibus coronari.*

Quem tu, diva memor, de pane monilibus ornas.
  Cessat opus: vacuae conticuere molae. —
Nomine, quam pretio, celebratior arce Tonantis,
  Dicam, Pistoris quid velit ara Jovis.
Cincta premebantur trucibus Capitolia Gallis:
  Fecerat obsidio jam diuturna famem.
Jupiter, ad solium superis regale vocatis,
  „Incipe!“ ait Marti. Protinus ille refert:
„Scilicet ignotum est, quae sit fortuna meorum,
  Et dolor hic animi voce querentis eget.
Si tamen, ut referam breviter mala juncta pudori,
  Exigis: Alpino Roma sub hoste jacet.
Haec est, cui fuerat promissa potentia rerum,
  Jupiter? hanc terris impositurus eras?
Jamque suburbanos Etruscaque contudit arma.
  Spes erat in cursu: nunc Lare pulsa suo est.
Vidimus ornatos, aerata per atria, picta
  Veste, triumphales occubuisse senes.
Vidimus Iliacae transferri pignora Vestae
  Sede. Putant aliquos scilicet esse deos.

347) Wir sehen aus diesem Verse, in welcher Art das Brod, mit dem man den Esel behing (v. 311), gebacken war, nemlich in Form einer Kette.

349) Da Ovid einmal von den Bäckern u. Mühlen spricht, so kann er nicht umhin, eine eigentlich nicht hierher gehörige Abschweifung zu machen, und von dem Altar des *Jupiter Pistor* zu reden. Derselbe wird von keinem Schriftsteller weiter als vom Lactantius in der zu v. 345 bezeichneten Stelle erwähnt, der aber daselbst das, was er sagt, auch erst vom Ovid entlehnt hat. Vergl. Livius V, 35 ff.

353) Ovid befleissigt sich hier der Kürze, und hat weggelassen, dass sich wahrscheinlich Mars an den Jupiter wegen der Bedrängniss Roms gewendet habe; nachdem dieser nun die Götter zusammengerufen, befiehlt er ihm, sein Anliegen vorzutragen.

355) *scilicet* steht hier in ironischer Bedeutung, und drückt theils einen bittern Spott aus, theils das gerade Entgegengesetzte von dem, was gesagt wird. Vergl. v. 366. Zumpt §. 345.

359) Vergl. I, 517.

361) Vergl. IV, 628; *suburbani* sind die Rom zunächst liegenden Orte; s. v. 58. 723.

362) S. V, 245.

363) Als die Gallier durch die offenen Thore Roms hereinzogen, die niemand vertheidigte, weil alle kampffähigen Männer vor Schrecken auf das Capitol geflohen waren, fanden sie die ältesten u. angesehensten Männer in ihrem Ornat (*picta veste, triumphales*) in den Vorsälen der Häuser sitzen, ruhig den Tod von den Händen der Barbaren erwartend. Liv. V, 41.

365) Die Vestalinnen waren mit den übrigen Bewohnern Roms nach *Caere*, einer Stadt in Etrurien, geflohen, wohin sie die Heiligthümer der Vesta mitgenommen hatten. Plutarch Camill. 20: *τὸ πῦρ τῆς Ἑστίας αἱ παρθένοι μετὰ τῶν ἱερῶν ἁρπασάμεναι ἔφυγον.*

366) Ein bittrer Vorwurf liegt hier in dem eben so wie v. 355 gebrauchten *scilicet*; sie haben, meint Mars, die Heiligthümer der Vesta mitgenommen, um sie nicht in die Hände der Feinde

At si respicerent, qua vos habitatis in arce,
  Totque domos vestras obsidione premi;
Nil opis in cura scirent superesse deorum,
  Et data sollicita tura perire manu.
Atque utinam pugnae pateat locus! arma capessant,
  Et, si non poterunt exsuperare, cadant.
Nunc inopes victus, ignavaque fata timentes
  Monte suo clausos barbara turba premit."
Tum Venus, et lituo pulcher trabeaque Quirinus,
  Vestaque pro Latio multa locuta suo.
„Publica" respondit „cura est pro moenibus istis,"
  Jupiter „et poenas Gallia victa dabit.
Tu modo, quae desunt fruges, superesse putentur,
  Effice, nec sedes desere, Vesta, tuas.
Quodcunque est Cereris solidae, cava machina frangat,
  Mollitamque manu duret in igne focus."
Jusserat, et fratris virgo Saturnia jussis
  Annuit; et mediae tempora noctis erant.
Jam ducibus somnum dederat labor. Increpat illos
  Jupiter, et sacro, quid velit, ore docet:
„Surgite, et in medio de summis arcibus hostes
  Mittite, quam minime perdere vultis, opem!"
Somnus abit, quaeruntque novis ambagibus acti,
  Perdere quam nolint et jubeantur, opem.
Ecce Ceres visa est. Jaciunt Cerealia dona,

gerathen zu lassen, und sich der Götter Gunst zu erhalten; denn die Thörigten glauben ja, es gebe noch Götter! diesem Vertrauen, das sie in euch setzen, wie wenig entsprecht ihr ihm!

365) *arx*, das Capitolium, wo schon damals die meisten Götter Tempel und Altäre hatten.

373) Es ist zweifelhaft, ob *victus* in Apposition zu *inopes* stehender Genitiv ist, und man übersetzen müsse: *Mangel leidend an Nahrung*, oder ob beide Worte Accusative sind, die von *timentes* abhängen: *fürchtend kärgliche Nahrung*. Jedenfalls ist die erstere Erklärung vorzuziehen, weil die Römer, so lange als sie auch nur kärgliche Nahrung hatten, sich nicht gefürchtet haben würden, für feige gehalten zu werden (*ignava fata*); diess aber mussten sie, wenn sie *inopes victus* waren. Dafür spricht auch v. 352 und 397.

375) *lituus* ist hier nicht die III, 216 erwähnte Kriegstrompete, sondern ein krummer Stab, den die Auguren als Insigne in der Hand führten, um damit die Himmelsgegenden zu bezeichnen, und dessen sich auch Romulus bei der Erbauung der Stadt bedient hatte. — *trabea*; vergl. I, 37.

383) *virgo Saturnia*, Vesta.

389) *ambages*; vergl. III, 337, IV, 261.

390) *Welche Macht sie nicht zu zerstören wünschten, und welche zu verderben sie doch befehligt würden.*

391) Es liegt in diesem *Ceres visa est* eine Zweideutigkeit; denn es kann heissen: *Ceres erschien ihnen*; und: *es schien ihnen (diese ops) Ceres*, d. i. Getraide, *zu sein*.

# R.

**Remulus**, der zehnte König von Alba Longa, Sohn des Agrippas, Vater des Aventinus IV, 49.

*Remus*, ein Sohn der Ilia und des Mars II, 383. 419. III, 41. 45. IV, 56. 828. V, 465, Zwillingsbruder des Romulus II, 365. 386. 413. III, 51. IV, 56. Daher sie *Martia proles* III, 59 und *Iliadae fratres* heissen III, 62. Auf Befehl ihres Oheims Amulius (s. *Amulius* und *Ilia*) wurden beide in die Tiber geworfen II, 384 ff. III, 49 ff., woraus sie nach der Fabel gerettet, von einer Wölfin gesäugt II, 413 ff. III, 53. V, 467, und von dem Hirten Faustulus und seiner Gattin Acca Laurentia (s. *Acca*) aufgezogen wurden. Beide zeichneten sich bald durch Muth und Tapferkeit aus und erwarben sich bei den Hirten, unter denen sie lebten, grosses Ansehn III, 59 ff. Ihre erhabene Abstammung waren ihnen kein Geheimniss geblieben; sie gingen daher mit einer Schaar von Hirten IV, 81 aus, tödteten den Amulius und setzten ihren Grossvater Numitor wieder auf den Thron III, 67. 68. Darauf vereinigten sie sich zur Erbauung einer neuen Stadt IV, 812, und da ein Streit unter den beiden Brüdern entstand, nach wem dieselbe benannt werden sollte, entschlossen sie sich, die Entscheidung den Augurien zu überlassen IV, 814. Dem Remus, der den Aventinischen Berg bestiegen hatte IV, 816, erschienen zuerst sechs Geier, dem Romulus aber, der auf dem Palatinischen Berge war, gleich darauf zwölf Geier IV, 817. V, 461. Daher erbaut Romulus die Mauern III, 69, und benennt die Stadt nach sich *Rom*. Remus, um seinen Bruder wegen der Unbedeutendheit dieser Mauern zu verspotten, übersprang sie einst, und ward nach der Erzählung Ovids vom Celer (s. d. W.) deshalb erschlagen IV, 841 ff. V, 467 ff. Hierauf bezieht sich I, 133. III, 70. Nach der gewöhnlichen Annahme aber tödtete ihn sein Bruder selbst. II, 143. Er bestattete ihn feierlich und stellte zu seiner Ehre die *Remuria* oder *Lemuria* an V, 456—480, ein Fest, das man alljährlich feierte, um die bösen Geister (*Lemures*) zu versöhnen, weshalb die Etymologie, nach welcher man das Wort von *Lemures* ableitet, auch die richtigere ist.

*Rhea*. S. *Cybele*.

*Rhenus*, der Rhein, der Grenzstrom zwischen Gallien und Germanien IV, 571; daher er oft für eins dieser Länder steht, wie für Germanien I, 286.

*Rhodanus*, die Rhone, ein Fluss in Gallien. IV, 571.

*Rhodope* (Ῥοδόπη), ein Berg in Thracien. III, 739.

*Rhoeteum*, Vorgebürge und Stadt am Hellespont IV, 279, wo das diesem Worte gegebene Epitheton *rapax* auf das dort anspielende Meer zu beziehen ist.

*Robigo*, eine Göttin, der man alljährlich zu Rom am 25. April opferte und für das Gedeihen des Getraides (damit *der Brand* nicht hineingerathe) Gebete anstellte. Man nannte das Fest *Robigalien*. IV, 805 ff.

Cura videre fuit: vidi templumque locumque.
  Hoc superest illi: Pallada Roma tenet.
Consulitur Smintheus, lucoque obscurus opaco
  Hos non mentito reddidit ore sonos:
„Aetheriam servate deam; servabitis Urbem:
  Imperium secum transferet illa loci.“
Servat, et inclusam summa tenet Ilus in arce,
  Curaque ad heredem Laomedonta venit.
Sub Priamo servata parum. Sic ipsa volebas,
  Ex quo judicio forma revicta tua est.
Seu genus Adrasti, seu furtis aptus Ulixes,
  Seu pius Aeneas eripuisse datur.
Auctor in incerto. Res est Romana: tuetur
  Vesta, quod assiduo lumine cuncta videt.
Heu quantum timuere Patres, quo tempore Vesta
  Arsit, et est adytis obruta paene suis!
Flagrabant sancti sceleratis ignibus ignes,
  Mixtaque erat flammae flamma profana piae.
Attonitae flebant, demisso crine, ministrae:
  Abstulerat vires corporis ipse timor.
Provolat in medium et magna „Succurrite!“ voce
  „Non est auxilium flere!“ Metellus ait.
„Pignora virgineis fatalia tollite palmis!
  Non ea sunt voto, sed rapienda manu!
Me miserum! dubitatis?“ ait. Dubitare videbat,
  Et pavidas posito procubuisse genu.

423) Sollte es nicht heissen *cura videndi?* Vergl. Grotef. §. 225, 1. Ramsh. §. 168, A, not. 1. Zumpt §. 598. — Die Worte *cura videre fuit* beziehen sich auf die Zeit, wo Ovid in den Jahren 728—731 nach Athen ging, um daselbst, wie es bei den jungen Römern gewöhnlich war, sich in den griech. Wissenschaften weiter auszubilden; von dort aus machte er mit seinem Freunde Macer eine Reise durch Sicilien und Griechenland. Dort sah er auch den Platz, wo Troja gestanden hatte. Trist. I, 2, 78. Pont. II, 10, 21. — Der Tempel der Minerva war von dem Lysimachus wieder aufgebaut, aber im Mithridatischen Kriege von dem Fimbria von neuem zerstört worden. Nachher aber scheint er noch einmal aufgebaut worden zu sein.

425) Man muss hier annehmen, als stände v. 423 u. 24 gar nicht da, und als ging die durch dieselben unterbrochene Erzählung fort.

432) *judicio*, sc. *Paridis*; s. v. 15.

434) *datur*, d. i. *fertur*, *ferunt*, weshalb auch die meisten Handschriften *ferunt* haben.

435) Ohne sich weiter bei der Untersuchung aufzuhalten, durch wen eigentlich das Palladium nach Rom gekommen sei, sagt der Dichter kurz: *dem mag nun sein, wie ihm will, in seinem Besitz ist jetzt Rom.*

437) Es geschah diess im J. 513.

440) Eine ähnliche Spielerei steht bei Manil IV, 67: *Quid numerem eversas urbes — raptosque ex ignibus ignes.*

Haurit aquas, tollensque manus „Ignoscite!“ dixit,
„Sacra vir intrabo non adeunda viro.
Si scelus est, in me commissi poena redundet.
Sit capitis damno Roma soluta mei.
Dixit, et irrupit: factum dea rapta probavit,
Pontificisque sui munere tuta fuit.
Nunc bene lucetis sacrae sub Caesare flammae:
Ignis in Iliacis nunc erit, estque, focis.
Nullaque dicetur vittas temerasse sacerdos
Hoc duce, nec viva defodietur humo.
Sic incesta perit: quia quam violavit, in illam
Conditur: et Tellus Vestaque numen idem est. —
Tum sibi Callaïco Brutus cognomen in hoste
Fecit, et Hispanam sanguine tinxit humum. —
Scilicet interdum miscentur tristia laetis,
Ne populum toto pectore festa juvent.
Crassus ad Euphraten aquilas, natumque, suosque
Perdidit, et leto est ultimus ipse datus.
Parthe, quid exsultas? dixit dea. Signa remittes:
Quique necem Crassi vindicet, ultor erit.

At simul auritis violae demuntur asellis,
Et Cereris fruges aspera saxa terunt:
Navita puppe sedens „Delphina videbimus,“ inquit
„Humida cum pulso nox erit orta die.“

Jam, Phryx, a nupta quereris, Tithone, relinqui,

449) *haurit aquas*, als *ritus lustrandi*; vergl. II, 40. IV, 314.

455) *Caesar*, Augustus.

457) *vittae*; s. d. Anm. zu III, 30. Diejenige Vestalin, welche ihre Keuschheit verletzt hatte, wurde lebendig begraben.

460) S. v. 267.

461) An demselben Tage, den 9ten Juni, hatte im J. 619 a. u. c. D. Junius Brutus die Callaiker besiegt, und davon den Beinamen *Callaicus* erhalten. Aber auch an eine unangenehme Erinnerung knüpfte sich die Feier dieses Tages (v. 463 u. 64). Denn an ihm war Crassus von den Parthern geschlagen worden. S. hierüber d. Anm. zu V, 579 u. 583.

467) Vergl. V, 593.

468) *ultor*, Octavian.

469) Auf den 10ten Juni fiel der Aufgang des Delphin; s. II, 79 ff. Auf neue Weise umschreibt der Dichter diesen Tag. Wie wir oben v. 310 sahen, wurden am 9ten die Esel bekränzt; *sobald nun diese Kränze (violae) denselben abgenommen sein werden*, d. h. sobald als nicht mehr der neunte ist, u. s. w.

470) Mit Bezug auf v. 348.

473) Von den auf den elften Juni fallenden Denkwürdigkeiten erwähnt der Dichter zuvörderst die an diesem Tage

Et vigil Eois Lucifer exit aquis.
Ite, bonae matres - vestrum Matralia festum -.
Flavaque Thebanae reddite liba deae.
Pontibus et magno juncta est celeberrima Circo
Area, quae posito de bove nomen habet.
Hac ibi luce ferunt Matutae sacra parenti
Sceptriferas Servi templa dedisse manus.
Quae dea sit, quare famulas a limine templi
Arceat - arcet enim - libaque tosta petat,
Bacche, racemiferos hedera redimite capillos,
Si domus illa tua est, dirige vatis opus.
Arserat obsequio Semele Jovis. Accipit Ino
Te puer, et summa sedula nutrit ope.
Intumuit Juno, raptum quod pellice natum
Educet. At sanguis ille sororis erat.
Hinc agitur Furiis Athamas et imagine falsa,
Tuque cadis patria, parve Learche, manu.
Moesta Learcheas mater tumulaverat umbras,
Et dederat miseris omnia justa rogis.
Haec quoque, funestos ut erat laniata capillos,
Prosilit, et cunis te, Melicerta, rapit.
Est spatio contracta brevi, freta bina repellit,
Unaque pulsatur terra duabus aquis.
Huc venit insanis natum complexa lacertis,
Et secum e celso mittit in alta jugo.
Excipit illaesos Panope centumque sorores,

zu Ehren der Matuta gehaltenen *Matralia* und den ihr unter Servius Tullius erbauten Tempel.

476) S. v. 531.

477) Das *forum boarium* (s. II, 391) hatte seinen Namen von einer dort stehenden Statüe eines Ochsen aus äginetischem Erze (Tacit. XII, 24) und stiess an den Circus Maximus an. Liv. XXXIII, 27.

480) Vgl. Plutarch. Camill. 5. Liv. V, 19. *Camillus dictator ludos magnos ex S. C. vovit Vejis captis se facturum aedemque Matutae matris refectam dedicaturum, jam ante ab rege Servio Tullio dedicatam.*

483) Bacchus war von der Matuta (*Ino* Metam. III, 313) erzogen und aus demselben Geschlecht (v. 484). Deshalb wendet sie sich hier an ihn.

485) Vergl. Metam. III, 260 ff. IV, 416 ff. — *arserat obsequio*, *sie war verbrannt worden, weil Jupiter ihren Wünschen gehorchte.* Metam. III, 293.

486) *puer*, Bacchus.

488) *sanguis*; s. I, 471.

492) S. d. Anm. zu III, 560.

495) Es enthalten diese Worte die Umschreibung des Corinthischen Isthmus, der von dem korinthischen und saronischen Meerbusen eingeschlossen war. Diese sind die *freta bina* und *aquae duae*. Deswegen heisst auch Corinth IV, 501 *bimaris*. Vergl. Prop. III, 21, 22. Dort auf der Seite des korinthischem Meerbusens stürzte sich Ino von einem Felsen des Hafen Lethaeon, *Moluris* genannt, herab.

499) Zumpt §. 473. Es waren funfzig Nereiden; daher steht *centum* nur

Et placido lapsu per sua regna ferunt.
Nondum Leucothee, nondum puer ille Palaemon
Vorticibus densi Tibridis ora tenent.
Lucus erat; dubium Semelae Stimulaene vocetur;
Maenadas Ausonias incoluisse ferunt.
Quaerit ab his Ino, quae gens foret. Arcadas esse
Audit, et Evandrum sceptra tenere loci.
Dissimulata deam Latias Saturnia Bacchas
Instimulat fictis insidiosa sonis:
„O nimium faciles! o toto pectore captae!
Non venit haec nostris hospes amica choris.
Fraude petit, sacrique parat cognoscere ritum.
Quo possit poenas pendere, pignus habet.“
Vix bene desierat, complent ululatibus auras
Thyades, effusis per sua colla comis,
Injiciuntque manus, puerumque revellere pugnant.
Quos ignorat adhuc, invocat illa deos:
„Dique, virique loci, miserae succurrite matri!“
Clamor Aventini saxa propinqua ferit.
Appulerat ripae vaccas Oetaeus Iberas:
Audit, et ad vocem concitus urget iter.
Herculis adventu, quae vim modo ferre parabant,
Turpia femineae terga dedere fugae.
„Quid petis hinc,“ - cognorat enim - „matertera Bacchi?
An numen, quod me, te quoque vexat?“ ait.
Illa docet partim, partim praesentia nati
Continet, et furiis in scelus isse pudet.
Rumor, ut est velox, agitatis pervolat alis,
Estque frequens, Ino, nomen in ore tuum.
Hospita Carmentis fidos intrasse penates

als unbestimmte Angabe einer bedeutenden Zahl. Ebenso v. 56. S. d. Anm. zu II, 163. — Anders erzählt übrigens der Dichter den Ausgang dieser Fabel in dem vierten Buche der Metamorphosen von v. 530 an.

501) *nondum* gehört nicht zum Verbo, sondern zum Subject, ebenso wie IV, 855 *nondum Quirites* und Metam. II, 219 *nondum Oeagrius heros*; es ist also zu verstehen: *jene (Ino), die noch nicht Leucothea war, und er (Melicerta), der noch nicht Palaemon hiess, sind angekommen an der Mündung der strudelreichen Tiber.*

504) *quae gens foret*, *welches Volk es sein würde*, nämlich zu dem sie käme. Ramsh. §. 164, III, 2, not. u. Anm. 1. d.

507) *Saturnia*, Juno.

512) *pignus*, ihr Sohn Melicerta.

513) *bene*; vergl. V, 278.

516) *deos, quos ignorat adhuc*, nemlich die Götter des Landes, in das sie eben gekommen war. Vergl. I, 510.

519) *Oetaeus* heisst hier Hercules, *per prolepsin*, da er eigentlich jetzt noch nicht so genannt werden konnte. S. d. Reg. Er kam gerade damals nach Italien; s. I, 545.

Diceris, et longam deposuisse famem.
Liba sua properata manu Tegeaea sacerdos
Traditur in subito cocta dedisse foco.
Nunc quoque liba juvant festis Matralibus illam;
Rustica sedulitas gratior arte fuit.
„Nunc," ait „o vates, venientia fata resigna,
Qua licet: hospitiis hoc, precor, adde meis."
Parva mora est: coelum vates ac numina sumit,
Fitque sui toto pectore plena dei.
Vix illam subito posses cognoscere; tanto
Sanctior, et tanto, quam modo, major erat.
„Laeta canam: gaude defuncta laboribus, Ino!"
Dixit „et huic populo dextera semper ades!
Numen eris pelagi: natum quoque pontus habebit.
In nostris aliud sumite nomen aquis.
Leucothee Grajis, Matuta vocabere nostris,
In portus nato jus erit omne tuo.
Quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicet.
Ite, precor nostris aequus uterque locis!"
Annuerant: promissa fides: posuere labores.
Nomina mutarunt: hic deus, illa dea est. —
Cur vetet ancillas accedere, quaeritis? Odit,
Principiumque odii, si sinat ipsa, canam.
Una ministrarum solita est, Cadmeï, tuarum
Saepe sub amplexus conjugis ire tui.
Improbus hanc Athamas furtim dilexit; ab illa
Comperit agricolis semina tosta dari.
Ipsa quidem fecisse negat, sed fama recepit.

531) *liba* sind die v. 315 erwähnten *testuatia.*

532) *subitus focus*, ein Herd, der bald heiss gemacht ist.

537) *coelum ac numina*, d. i. *vim coelestem.*

538) *plena dei*; vergl. I, 474.

539) *posses*; s. d. Citate d. Gramm. zu II, 391.

545) Homer. Odyss. V, 333. Cic. Tusc. I, 12. *Quid? Ino, Cadmi filia, nonne Leucothea nominata a Graecis, Matuta habetur a nostris.*

547) Cic. Nat. d. III, 26: *ut Portunus a portu, sic Neptunus a nando.*

549) *annuerant*, näml. Ino u. Melicerta.

551) Der Dichter beschreibt im Folg., woher die Sitte komme, dass keine Mägde an der Feier der Matralien Theil nehmen durften. Plutarch. Quaest. Rom. 16 fügt noch hinzu, dass eine Magd von den Weibern herbeigeführt wurde und Ohrfeigen von ihnen erhielt. — *odit*, sc. *Ino* oder *Matuta.*

553) Plutarch am a. O. erzählt, dass diese Magd Antiphera geheissen habe, u. eine Aetolierin gewesen sei. *Διὸ*, fügt er hinzu, *καὶ παρ' ἡμῖν ἐν Χαιρωνείᾳ πρὸ τοῦ σηκοῦ τῆς Λευκοθέας ὁ νεωκόρος λαβὼν μάστιγα κηρύσσει, μὴ δοῦλον εἰσιέναι, μὴ δούλαν, μηδ' Αἰτωλὸν, μηδ' Αἰτωλάν.*

556) Vergl. II, 628. III, 853 ff.

Hoc est, cur odio sit tibi serva manus.
Non tamen hanc pro stirpe sua pia mater adoret:
  Ipsa parum felix visa fuisse parens.
Alterius prolem melius mandabitis illi;
  Utilior Baccho quam fuit ipsa suis. —
Hanc tibi „Quo properas," memorant dixisse „Rutili?
  Luce mea Marso Consul ab hoste cades."
Exitus accessit verbis: flumenque Toleni
  Purpureo mixtis sanguine fluxit aquis.
Proximus annus erat: Pallantide caesus eadem
  Didius hostiles ingeminavit opes. —
Lux eadem, Fortuna, tua est, auctorque, locusque.
  Sed superinjectis quis latet aede togis?
Servius est: hoc constat enim. Sed causa latendi
  Discrepat, et dubium me quoque mentis habet.
Dum dea furtivos timide profitetur amores,
  Coelestemque homini concubuisse pudet:
Arsit enim magno correpta cupidine Regis,
  Caecaque in hoc uno non fuit illa viro.
Nocte domum parva solita est intrare fenestra:
  Unde Fenestellae nomina porta tenet.
Nunc pudet, et vultus velamine celat amatos,

559) Dasselbe sagt Plutarch. Quaest. Rom. 17, als Ursache angebend: *ὅτι φιλάδελφος μεν τις ἡ Ἰνὼ καὶ τὸν ἐκ τῆς ἀδελφῆς ἐπιθηνήσατο, περὶ τοὺς δὲ ἑαυτῶν παῖδας ἐδυστύχησεν.*

565) Im Jahre 664 war an demselben Tage, am 10 Juni, im Marsischen Kriege der Consul *P. Rutilius Lupus* u. im folg. Jahre *Didius* gefallen. Der letztere war nach Appian Prätor im Marsischen Kriege. Jedoch weiss man nicht, dass dieser im J. 665 in demselben umgekommen sei. Vellejus II, 16 erzählt, dass innerhalb zweier Jahre zwei Consuln, Rutilius und *Porcius Cato* im Treffen geblieben seien, der auch wirklich in diesem Jahre Consul war. Daher ist jedenfalls dieser zu verstehen und anzunehmen, dass Ovid sich im Namen geirrt habe. — *hanc*, Matutam.

567) *Pallantis*; vergl. IV, 373.

568) *ingeminavit opes*, weil durch seine Niederlage der Feind an Stärke gewann.

569) An demselben Tage war der Fortuna vom Servius Tullius ein Tempel geweiht worden, in welchem das Bild desselben mit Togen bedeckt stand. Davon giebt der Dichter im Folg. drei Ursachen an, wobei er Einiges aus der Geschichte dieses Königs berührt. — Zu *auctor* und *locus* ist zweimal *idem* zu suppliren; denn Servius Tullius war ebenfalls der Gründer des Tempels der Matuta (v. 480) und auch der Tempel der Fortuna stand, wie jener, auf dem foro boario.

572) *dubium mentis*; Zumpt. §. 435. Ramsh. §. 104.

573) Servius war stets vom Glück sehr begünstigt, er setzte ihr daher verschiedene Tempel, und es entstand daraus die Meinung, dass er mit der Fortuna geheimen Umgang gehabt habe. Plutarch. Fort. Rom. 10: *ὥστε καὶ συνεῖναι δοκεῖν αὐτῷ τὴν Τύχην διά τινος θυρίδος καταβαίνουσαν εἰς τὸ δωμάτιον, ἣν νῦν Φενεστέλλαν πύλην καλοῦσιν.*

Oraque sunt multa regia tecta toga.
An magis est verum, post Tulli funera plebem
Confusam placidi morte fuisse ducis?
Nec modus ullus erat: crescebat imagine luctus,
Donec eam positis occuluere togis.
Tertia causa mihi spatio majore canenda est:
Nos tamen adductos intus agemus equos.
Tullia, conjugio sceleris mercede peracto,
His solita est dictis exstimulare virum:
„Quid juvat esse pares, te nostrae caede sororis,
Meque tui fratris, si pia vita placet?
Vivere debuerant et vir meus et tua conjux,
Si nullum ausuri majus eramus opus.
Et caput et regnum facio dotale parentis.
Si vir es, i, dictas exige dotis opes!
Regia res scelus est. Socero cape regna necato,
Et nostras patrio sanguine tinge manus!“
Talibus instinctus solio privatus in alto
Sederat. Attonitum vulgus ad arma ruit.
Hinc cruor, hinc caedes, infirmaque vincitur aetas.
Sceptra gener socero rapta Superbus habet.
Ipse sub Esquiliis, ubi erat sua regia, caesus
Concidit in dura sanguinolentus humo.
Filia, carpento patrios initura penates,
Ibat per medias alta feroxque vias.
Corpus ut adspexit, lacrimis auriga profusis
Restitit. Hunc tali corripit illa sono:
„Vadis? an exspectas pretium pietatis amarum?
Duc, inquam, invitas ipsa per ora rotas!“
Certa fides facti: dictus Sceleratus ab illa
Vicus, et aeterna res ea pressa nota.

582) Liv. I, 48. *Servius regnavit ita, ut bono etiam moderatoque succedenti regi difficilis aemulatio esset. Id ipsum tam mite ac tam moderatum imperium deponere in animo habuit.*

586) Um die Kürze, deren er sich befleissigen will, anzudeuten, nimmt der Dichter ein Bild von der Rennbahn her, indem er sagt, er wolle nicht im weiten Kreise herumfahrend das vorgesteckte Ziel erreichen, sondern einen kleinen Kreis beschreiben. Vergl. IV, 10. Hor. Sat. II, 6, 25.

589) Vergl. Liv. I, 47.

597) Der Nachdruck liegt auf dem Worte *privatus*; er als Privatmann, der doch nicht König war, sass auf dem erhabnen Königsthron.

601) *sua*; vergl. II, 326. III, 200.

606) *corripit*; s. I, 625.

607) *vadis? an* — mit drohender Geberde gesagt, unser: *gehst du?* d. h. *willst du gleich gehn, oder* —.

609) Der Ort hiess früher *vicus Virbius* Liv. I, 48.

610) *nota*; s. V, 314.

## T.

Servius a coelo semina gentis habet.
Signa dedit genitor, tum cum caput igne corusco
Contigit, inque coma flammeus arsit apex. —
Te quoque magnifica, Concordia, dedicat aede
Livia, quam caro praestitit illa viro.
Disce tamen, veniens aetas, ubi Livia nunc est
Porticus, immensae tecta fuisse domus.
Urbis opus domus una fuit, spatiumque tenebat,
Quo brevius muris oppida multa tenent.
Haec aequata solo est, nullo suo crimine regni,
Sed quia luxuria visa nocere sua.
Sustinuit tantas operum subvertere moles
Totque suas heres perdere Caesar opes.
Sic agitur censura, et sic exempla parantur,
Cum vindex, alios quod monet, ipse facit.

Nulla nota est veniente die, quam ducere possis.

635) Aus der Flamme, welche, wie auch Livius I, 39 u. Dionysius erzählen, bei der Geburt des Servius über seinem Haupte schwebte, schloss man, dass sein Erzeuger Vulkan, der Gott des Feuers, sei, von dem jenes oben erwähnte obscenum herrührte.

636) *apex* eben so wie Metam. X, 279. Pont. IV, 9, 64. u. Virg. Aen. II, 683.

637) An demselben Tage war von der Livia der Tempel der Concordia geweihet worden. — *te, Concordia, dedicat*; auf gleiche Weise sagt Hor. Od. I, 31, 1: *Quid dedicatum poscit Apollinem vates?* wo nicht von der Einweihung des Gottes selbst, sondern von der seines Tempels die Rede ist.

638) *quam*, sc. *concordiam*, hier nicht personificirt gedacht: *sie, die mit ihrem Manne* (Augustus) *in steter Eintracht lebte.*

639) August hatte von einem gewissen Vedius Pollio, der ein prachtliebender Mann war, ein überaus schönes und hohes Haus geerbt. Um zu zeigen, dass er kein Freund von dergleichen sei, liess er dasselbe dem Boden gleichmachen und an dessen Stelle den Porticus Liviae, der von ausserordentlichem Umfange war, aufführen.

641) *urbis op. dom. una f.*, *ein Haus war das Werk einer Stadt* (d. h. dieses eine Haus war einer Stadt gleich), *und umfasste einen Raum, wie viele Städte mit den Mauern ihn kleiner einnehmen.* Aehnlich Sallust. Catil. 12: *domos atque villas in urbium modum exaedificatas.*

643) *regni crimen*, *die Beschuldigung der Herrschaft*, d. h. die Beschuldigung, als ob er jenes Haus durch seine Grösse und Pracht zu einem Sitz der Herrschaft, d. h. zu einem Pallast habe erheben wollen.

649) Der zwölfte Juni war durch nichts bezeichnet. Am dreizehnten war dem *Jupiter Invictus* ein Tempel gesetzt worden, und an ihm wurden die der Minerva heiligen *Quinquatrus minores* gefeiert. Die *majores* waren am 19ten März u. folg. Tage gehalten worden. S. d. Anmm. zu III, 809. und d. folgg. Verse. An den *Quinquatrus minores* zogen die *tibicines* maskirt (v. 654. 686 *personae*) durch die Stadt bis zum Tempel der Minerva. Varro L. L. V, 66: *Quinquatrus minusculae dictae Juniae Idus ab similitudine majorum, quod tibicines tum feriati per urbem vagantur et conveniunt ad aedem Minervae.*

Idibus Invicto sunt data templa Jovi.
Et jam Quinquatrus jubeor narrare minores.
Nunc ades o coeptis, flava Minerva, meis.
„Cur vagus incedit tota tibicen in urbe?
Quid sibi personae, quid stola longa volunt?"
Sic ego. Sic posita Tritonia cuspide dixit:
- Possem utinam doctae verba referre deae! -
„Temporibus veterum tibicinis usus avorum
Magnus et in magno semper honore fuit.
Cantabat fanis, cantabat tibia ludis,
Cantabat moestis tibia funeribus.
Dulcis erat mercede labor: tempusque secutum,
Quod subito Grajae frangeret artis opus.
Adde quod Aedilis, pompam qui funeris irent,
Artifices solos jusserat esse decem,
Exsilio mutant urbem, Tiburque recedunt:
- Exsilium quodam tempore Tibur erat! -

652) *flava*; s. d. Anm. zu IV, 424.

654) Die *stola* war ein Rock, den die Matronen trugen, der mit einer breiten Borte (*instita*) besetzt war und bis auf die Füsse reichte. A. Am. I, 32. Tib. I, 7, 47. Mit diesen bekleidet zogen die tibicines durch die Stadt; auch Plutarch Quaest. R. 55 sagt: *ἐν ἐσϑῆσιν ἀνϑιναῖς καὶ γυναικείαις*.

655) Vergl. III, 7, 171.

657) Censorin. 12: *Musica nisi grata esset diis, profecto ludi scenici placandorum deorum causa instituti non essent, nec tibicen omnibus supplicationibus in sacris aedibus adhiberetur, non cum tibicine triumphus ageretur, non tibicinibus — esset permissum aut ludos publice facere ac vesci in Capitolio.*

660) So wie bei den meisten alten Völkern die Gewohnheit gefunden wird, die Todten mit Musik zu Grabe zu geleiten, so auch bei den Römern. Dazu bediente man sich vorzuglich der *tibia*. Die tibicines eröffneten allemal den Leichenzug (v. 668 *ducit*), und sie waren oft in grosser Anzahl vorhanden. Daher hiess es bei denen, die dem Tode nahe waren: *mittete ad tibicines*. Der Gebrauch der Flöte bei Leichenbegängnissen rührte nach Macrobius Somn. Scip. II, 3 wahrscheinlich daher, weil man glaubte, die verstorbenen Seelen würden zu dem Ursprung der Lieblichkeit der Musik, zum Himmel zurückgeführt, nicht aber allein daraus, weil man derselben einen traurigen und melancholischen Ton zuschrieb; denn sie wurde, wie auch aus dieser Stelle und aus v. 667 u. 692 erhellt, ebenfalls bei freudigen Gelegenheiten benutzt, und man konnte wahrscheinlich aus diesem Instrumente eben so erheiternde als klägliche Töne locken, welche die Anwesenden wie zur Freude so zur Traurigkeit zu stimmen vermochten. Vergl. die Anm. zu IV, 181 und Trist. V, I, 48.

661) Von den Griechen nemlich hatten die Römer diese Gewohnheit entlehnt, und die tibicines wurden jedesmal reichlich bezahlt. Als aber, eben weil das Geschäft etwas einbrachte, die Zahl der Flötenbläser im Laufe der Zeit sich immer vermehrte, beschränkte der Aedilis, wahrscheinlich *Appius Claudius* im J. 442 a. u. c., dieselbe auf zehn. Cic. Legg. II, 24. Darüber ungehalten zogen sie sämmtlich nach Tibur aus. Liv. IX, 30.

666) Jedenfalls hat Ovid diese Worte nach in Tomi dazugesetzt, oder sie verändert, da wahrscheinlich erst ein anderer Vers dastand (s. I, 3). Er will

Quaeritur in scena cava tibia, quaeritur aris;
Ducit supremos naenia nulla toros.
Servierat quidam, quantolibet ordine dignus,
Tibure; sed longo tempore liber erat.
Rure dapes parat ille suo, turbamque canoram
Convocat. Ad festas convenit illa dapes.
Nox erat, et vinis oculique animique natabant,
Cum praecomposito nuntius ore venit,
Atque ita „Quid cessas convivia solvere?" dixit:
„Auctor vindictae jam venit ecce tuae."
Nec mora, convivae valido titubantia vino
Membra movent: dubii stantque labantque pedes.
At dominus „Discedite!" ait, plaustroque morantes
Sustulit. In plaustro scirpea lata fuit.
Alliciunt somnos tempus, motusque, merumque,
Potaque se Tibur turba redire putat.
Jamque per Esquilias Romanam intraverat urbem,
Et mane in medio plaustra fuere foro.
Plautius, ut posset specie numeroque Senatum

dadurch andeuten, wie sehr sein jetziges Exil von dem abweiche, was jene tibicines sich damals selbst wählten, da Tibur in einer reichen und schönen Gegend lag. Hierauf bezieht sich auch Pont. I, 8, 81: *Quid referam veteres Romanae gentis, apud quos Exulibus tellus ultima Tibur erat?*

668) *ducit*; s. v. 660.

669) Ovid geht nun gleich zur Erzählung dessen über, auf welche Weise die tibicines wieder nach Rom gekommen seien, hat aber vergessen zu erwähnen, was Livius IX, 30 sagt, das Bedürfniss derselben sei in Rom so fühlbar gewesen, dass der Senat Abgeordnete nach Tibur gesandt habe, welche sie auf irgend mögliche Weise nach Rom zurückbringen sollten. Nach Livius machten die Tiburtiner die tibicines trunken, warfen sie so in Wagen und führen sie nach Rom zurück. So wie Ovid, der diese List von einem Freigelassenen ausgehen lässt, erzählt die Sache auch Plutarch Quaest. R. 55.

676) Wenn eine Sklave freigelassen wurde, so erhielt er von dem Prätor mit einem Stabe einen Schlag auf den Kopf mit den Worten: *ajo te liberum more Quiritum.* Dieser Stab hiess *vindicta*, von *Vindicius* oder *Vindex*, wie man meint, einem Sklaven des Vitellius, der die Verschwörung der Söhne des Brutus, die den Tarquinius wieder auf den Thron setzen wollten, entdeckte und der erste gewesen sein soll, der auf diese Weise seine Freiheit erhielt. Liv. II, 5. Dah. *vindicare in libertatem*, einen in Freiheit setzen. *Auctor vindictae* ist also der ehemalige Herr des Freigelassenen.

680) *scirpea* oder *sirpea* war ein Geflecht von Binsen (vergl. V, 622, 659), das man auf auf die Wagen legte; daher *scirpea* oft auch der Wagen selbst heisst.

684) Liv. IX, 30: *Nec prius sensere, quam plaustris in foro relictis plenos crapulae eos lux oppressit.*

685) Statt *Plautius*, welches eigentlich blosse Conjectur ist, haben die Handschriften *Callidus* und *Claudius*. C. Plautius war Censor zugleich mit dem v. 661 erwähnten Appius Claudius (Liv. IX, 30), und jener scheint mit dem von diesem gegebenen Gesetze nicht zufrieden gewesen zu sein; deshalb nahm er zu einer List

wieder aus dem Labyrinthe finden konnte. III, 642. Er nahm von Creta die Ariadne mit, und machte sie zu seiner Gemahlin, verliess sie aber treulos auf der Insel Naxos. III, 460. 473. 487. Daher *Theseum crimen* III, 460. S. *Ariadna*. Später heirathete er die Phaedra, auf deren falsche Anklage er seinen mit der Antiope gezeugten Sohn Hippolytus verbannte. VI, 737. S. *Hippolytus* und *Phaedra*.

*Thestiades* heisst *Meleager*, Sohn des Königs Oeneus zu Calydon und der Althaea, von seinem mütterlichen Grossvater Thestius. Die Parcen verkündigten der Althaea bei der Geburt des Meleager, dass er so lange leben werde, bis ein eben auf dem Herde glühender Brand verzehrt sein werde. Diese löschte den Brand sogleich aus und bewahrte ihn sorgfältig. Meleager wuchs herauf und zeichnete sich als ein tapferer Held aus. Als sich die vornehmsten Heroen Griechenlands zu der berühmten Jagd des die Calydonischen Gefilde verwüstenden Ebers vereinigten, nahm auch Meleager daran Theil, tödtete das Ungeheuer, und schenkte das Fell desselben der Atalanta, seiner Geliebten. Die Brüder seiner Mutter, Idrus, Plexippus und Lynceus, waren erzürnt, dass ihnen diese Ehre nicht zu Theil geworden war, und beschlossen, der Atalanta das Fell wieder abzunehmen. Dabei kam es zwischen ihnen und dem Meleager zum Kampfe, wobei dieser sie erschlug. Althaea, als sie diess erfuhr, warf sogleich, um den Tod ihrer Brüder zu rächen, jenen Brand ins Feuer, worauf Meleager sofort unter fürchterlichen Schmerzen starb. Daher *flammis absentibus arsit* V, 305.

*Thrace* (Θρᾴκη) oder *Thracia*, wovon die Adj. *Thracius* und *Threicius* (Θρᾴκιος, Θρηΐκιος), das Land östlich und nördlich am Hellespont, Propontis und Pontus Euxinus. Thracien hielt man für den Geburtsort des Bacchus V, 257, und sein Cultus ward deshalb dort sehr geübt; dah. *Threiciae Maenades* IV, 458.

*Thyades*. S. *Bacchae*.

*Thyene*, eine der Hyaden. VI, 711. S. *Hyades*.

*Thyrea*, eine Stadt in Argolis; *Thyreatis terra*, das Gebiet dieser Stadt II, 663. Die Argiver und Lacedämonier stritten sich um die Gränzen dieses Gebietes, und da sie diesen Streit nicht gütlich beilegen konnten, so wurden von beiden Seiten 300 Jünglinge zum Kampfe darum erwählt. Von diesen blieben bei den Argivern nur Alcenor und Chromius, bei den Lacedämoniern nur *Othryades* übrig, der aber fast halb todt da lag. Jene eilten nach Argos zurük und kündigten sich als Sieger an. Othryades aber stand, nachdem sie sich entfernt hatten, auf, sammelte die Spolien der Erschlagenen auf einen Haufen und schrieb auf sein Schild: *Κατὰ Ἀργείων Ὀθρυάδης καὶ Λακεδαιμόνιοι.* Hierauf tödtete er sich selbst, um seine Gefährten nicht zu überleben. Da sonach der Sieg zweifelhaft war, so ward ein neues Treffen geliefert, in welchem die Lacedämonier die Oberhand behielten. Es

Caesa recesserunt a cute membra sua.
Sum tamen inventrix auctorque ego carminis hujus.
Hoc est cur nostros ars colat ista dies."

Tertia lux veniat, qua tu Dodoni Thyene,
Stabis Agenorei fronte videnda bovis.
Haec est illa dies, qua tu purgamina Vestae,
Tibri, per Etruscas in mare mittis aquas.

Si qua fides ventis, Zephyro date carbasa, nautae:
Cras veniet vestris ille secundus aquis.

At pater Heliadum, radios ubi tinxerit undis,
Et cinget geminos stella serena polos,
Tollet humo validos proles Hyriea lacertos.
Continua Delphin nocte videndus erit.
Scilicet hic olim Volscos Aequosque fugatos
Viderat in campis, Algida terra, tuis.
Unde suburbano clarus, Tuberte, triumpho,
Vectus es in niveis, Postume, victor equis.

Jam sex et totidem luces de mense supersunt:

711) Am fenfzehnten Juni ging das Gestirn der Hyaden auf. *Dodoni Thyene*, s. d. Anm. zu V, 734.

713) An demselben Tage ward der Tempel der Vesta gereinigt. S. d. Anm. zu v. 227.

715) Den 16te Juni war ein günstiger Tag für die Schiffer, wegen der von da an wehenden Winde. Columell. II, 21: *Favonius, qui lenis aequalisque aestivis mensibus perflat.*

717) In der Nacht vom 16ten bis 17ten Juni ging das Gestirn des Orion auf. S. V, 493 ff. Nach v. 718 schieben Einige ganz unpassender Weise ein Distichon ein: *Nam duo sunt* etc., welches schon III, 401 u. 402 steht.

720) In der folg. Nacht (*continua nocte*, vgl. V, 734), vom 17ten bis 18ten Juni, ging das Gestirn des Delphins auf. An demselben Tage hatte der Dictator Postumius Tubertus im J. 323 a. u. c. die Aequer und Volscer geschlagen. Liv. IV, 26—29.

723) *suburbanus* ist hier in derselben Bedeutung gebraucht wie v. 361, denn Algidum war eine Stadt Latiums.

724) Vergl. d. Anm. zu V, 52.

725) Sehr dichterisch umschreibt Ovid den 18ten Juni. Rechnet man nemlich vom letzten Juni 12 Tage zurück, so kommt man auf den 19ten, nimmt man noch einen Tag dazu auf den 18ten. Auf diesen fällt der Eintritt der Sonne aus dem Zeichen der Gemini in das des Cancer, und an ihm soll zuerst Pallas auf dem Palatinischen Berge verehrt worden sein.

729) Am 19ten Juni war dem Pluto (Summanus) ein Tempel gebaut worden, nach Varro schon unter Tatius, restaurirt (*reddita*) wahrscheinlich im J. 473 a. u. c. zur Zeit des Pyrrhus. — *tua nurus*, Aurora. S. d. Reg.

Huic unum numero tu tamen adde diem.
Sol abit e Geminis, et Cancri signa rubescunt:
Coepit Aventina Pallas in arce coli.

Jam tua, Laomedon, oritur nurus, ortaque noctem
Pellit, et e pratis uda pruina fugit.
Reddita, quisquis is est, Summano templa feruntur,
Tum, cum Romanis, Pyrrhe, timendus eras.

Hanc quoque cum patriis Galatea receperit undis,
Plenaque securae terra quietis erit,
Surgit humo juvenis telis afflatus avitis,
Et gemino nexas porrigit angue manus.
Notus amor Phaedrae, nota est injuria Thesei:
Devovit natum credulus ille suum.
Non impune pius juvenis Troezena petebat:
Dividit obstantes pectore taurus aquas.
Solliciti terrentur equi, frustraque retenti
Per scopulos dominum duraque saxa trahunt.
Exciderat curru, lorisque morantibus artus
Hippolytus lacero corpore raptus erat:
Reddideratque animam, multum indignante Diana.
„Nulla“ Coronides „causa doloris“ ait.

732) Ramsh. §. 189. III, 2.

733) An demselben Tage ging der Stern des *Ophiuchus* (s. d. Reg. unter *Aesculapius*) auf. Ovid erzählt bei dieser Gelegenheit, warum dieser unter die Sterne versetzt worden sei. — *hanc* sc. *Auroram*, so dass diese statt *dies*, *lux* steht; freilich wird dann etwas unbeholfen von ihr, die doch schon am Morgen bald nach dem Aufgange der Sonne wieder verschwindet, gesagt, dass sie Abends ins Meer sinke, nach dem oft wiederkehrenden Begriffe der Alten von dem Aufsteigen der Gestirne aus dem Meere am Morgen und von dem Niedersinken in dasselbe am Abende. Aus diesem Grunde scheint die Lesart *hunc* sc. *diem* vorzuziehen zu sein. — Eben so wie V. 134 *sidus Hyantis* u. oben V. 711 *Thyene* für die ganze Gruppe der Hyaden steht, so hier Galatea, eine der Nereiden, collective für diese.

735) *juvenis*, *Ophiuchus* (Aesculap). *tela avita* sind die Blitze des Jupiter; denn Apollo war Vater des Aesculap, also Jupiter dessen Grossvater. — *afflare* von den Blitzen kommt oft so vor; Pont. III, 6, 17. Virg. Aen. II, 649.

739) Ganz ohne Grund hat *Heinsius* dieses Distichon für unächt erklärt: Ohne den Zusammenhang des Ganzen zu beeinträchtigen, kann es gar nicht fehlen.

743) Vergl. Metam. XV, 524.

745) Eine Handschrift liesst hier *ediderat* statt *reddiderat*, und mehrere Ausgaben haben diess aufgenommen. Allerdings ist es sonderbar, dass Ovid *reddere animam* hier in der Bedeutung nimmt: *den Geist zurückgeben* (nemlich den Göttern von denen er ihn empfangen hatte), d. h. aufgeben, und bald darauf dasselbe *reddere* mit *vitam* verbunden in der ursprünglichen Bedeutung setzt: *das Leben zurückgeben*, wiedererwecken.

„Namque pio juveni vitam sine vulnere reddam,
Et cedent arti tristia fata meae.“
Gramina continuo loculis depromit eburnis;
Profuerunt Glauci manibus illa prius,
Tunc, cum observatas augur descendit in herbas,
Usus et auxilio est anguis ab angue dato.
Pectora ter tetigit, ter verba salubria dixit:
Depositum terra sustulit ille caput.
Lucus eum, nemorisque sui Dictynna recessu
Celat: Aricino Virbius ille lacu.
At Clymenus Clothoque dolent, haec, fila reneri,
Hic, fieri regni jura minora sui.
Jupiter exemplum veritus direxit in illum
Fulmina, qui nimiae moverat artis opem.
Phoebe, querebaris. Deus est; placare parenti.
Propter te, fieri quod vetat, ipse facit.

Non ego te, quamvis properabis vincere, Caesar,
Si vetet auspicium, signa movere velim.
Sint tibi Flaminius Trasimenaque litora testes,
Per volucres aequos multa monere deos.
Tempora si veteris quaeris temeraria damni,
Quartus ab extremo mense bis ille dies.

Postera lux melior. Superat Masinissa Syphacem,

752) Soll in diesem Verse nach der Meinung Vieler Rücksicht genommen sein auf die allgemeine Darstellung des Aesculap in der Form einer Schlange mit Beziehung auf die Fabel von der Wiedererweckung des Glaucus (s. d. Reg. und d. W.), so wäre diess höchst unpassend. Vielmehr ist der ganze Vers, wie Gierig sehr richtig bemerkt, blos auf jene Fabel zu beziehen, wo eine Schlange die andre durch Hülfe von Kräutern wieder erweckte.

753) ter; vergl. II, 425. III, [illegible]. IV, 551. V, 141.

761) placare ist Imperativus passivi.

762) indem er ihn nemlich unter die Sterne versetzte, und so selbst that, was er an ihm bestrafte.

763) Am 23ten Juni des Jahres 537 a. u. c. wurde der Consul C. Flaminius bei dem trasimenischen See vom Hannibal geschlagen. Derselbe hatte sich gegen die Anzeichen der Augurien von dem Feinde dahin locken lassen. Deshalb giebt der Dichter seiner Rede diese Wendung, indem er sie wieder einmal an den Caesar Germanicus richtet (vgl. I, 3), und räth ihm, nichts gegen den Willen der Götter zu unternehmen. Liv. XXII, 1.

768) *Zwei mal der vierte Tag*, d. i. der achte vom letzten an gerechnet, der 23te Juni.

769) Der 24te Juni ist denkwürdig durch den Sieg des Masinissa über den Syphax im Jahr 551 a. u. c. Liv. XXXIX, 3—13. An demselben Tage tödtete sich der von dem Claudius Nero u. M. Livius besiegte Hasdrubal, Bru-

Et cecidit telis Hasdrubal ipse suis. —
Tempora labuntur, tacitisque senescimus annis,
Et fugiunt, freno non remorante, dies.
Quam cito venerunt Fortunae Fortis honores!
Post septem luces Junius actus erit.
Ite, deam laeti Fortem celebrate, Quirites!
In Tiberis ripa munera regis habet.
Pars pede, pars etiam celeri decurrite cymba,
Nec pudeat potos inde redire domum.
Ferte coronatae juvenum convivia lintres,
Multaque per medias vina bibantur aquas.
Plebs colit hanc, quia, qui posuit, de plebe fuisse
Fertur, et ex humili sceptra tulisse loco.
Convenit et servis, serva quia Tullius ortus
Constituit dubiae templa propinqua deae.

Ecce suburbana rediens male sobrius aede
Ad stellas aliquis talia verba jacit:
Zona latet tua nunc, et cras fortasse latebit:
Dehinc erit, Orion, adspicienda mihi.
At si non esset potus, dixisset eadem
Venturum tempus solstitiale die.

Lucifero subeunte Lares delubra tulerunt,

der des Hannibal. (Liv. XXVII, 49) im J. 547 a. u. c.

771). An demselben Tage ward das Fest der *Fortuna Fortis* gefeiert. Ehe der Dichter zu demselben übergeht, ergiesst er sich in Klagen über das schnelle Hineilen der Zeit, weil jetzt schon das Ende des sechsten Monats herannaht.

775) Varro L. L. V, p. 56: *Dies Fortis Fortunae appellatus a Servio Tullio rege, quod is fanum Fortis Fortunae secundum Tiberim extra urbem Romam dedicavit Junio mense.*

777) Diese Belustigung heisst bei Cic. Fin. V, 24 *Tiberina decursio.*

781) Es steht diess in offenbarem Widerspruche mit der v. 634 erwähnten Meinung, Servius sei ein Sohn des Vulcan, nicht also *de plebe natus* gewesen! Man kann es sich nicht anders erklären, als dass Ovid hier keine Rücksicht auf seine nachmals ersonnene Abstammung vom Vulcan, sondern nur darauf genommen habe, dass er der Sohn einer Sklavin war.

787) Am 26ten Juni ging der Orion auf und es trat die Sonnenwende ein. Man bemerke, wie fein Ovid den Tag hier angiebt: *cras* (den 25ten) *fortasse latebit*, *dehinc* (den 26sten) u. s. w.

788) *dehinc*; s. d. Anm. zu III, 438. Hygin. Astr. III, 33: *Orionem a zona et reliquo corpore aequinoctialis circulus dividit. Hic habet in zona tres stellas.*

791) Am 27ten Juni waren den Laren und dem Jupiter Stator Tempel erbaut worden. An dem Tempel der Laren soll eine gelehrte Kranzhändlerin ihre Bude gehabt haben. Den Tempel

## U.

*Ulixes*, *Ulyxes* oder *Ulysses* (Ὀδυσσεύς), Sohn des Laertes, Gemahl der Penelope und König von Ithaca (daher *dux Neritius* IV, 69. S. *Neritus*), Dulichium und Same. Er war einer der ausgezeichnetsten Helden vor Troja, bekannt vorzüglich durch seine Beredsamkeit und Verschlagenheit, mit welcher er manche kühne That ausführte. Daher heisst er *furtis aptus* VI, 433. So soll er in Verbindung mit dem Diomedes vor der Eroberung Trojas das Palladium heimlich von dort geraubt haben VI, 433. Nachdem Troja in die Hände der Griechen gefallen war, wurde er von widrigen Schicksalen 10 Jahre lang auf dem Meere und in fremden Ländern umhergetrieben, und befand sich dabei mehr als einmal in Lebensgefahr. So kam er zu den Lästrigonen in Campanien, denen er nur mit Mühe entging IV, 69. Eine andre Gefahr drohte ihm bei der Zauberin Circe, die mehrere seiner Gefährten in Schweine verwandelte, aber als sie dasselbe auch mit ihm vornehmen wollte, überlistet ward. Er lebte mit ihr ein Jahr lang und zeugte den Telegonus, der nachmals sein Mörder wurde.

*Ultor*. S. *Mars*.

*Uranie*, eine der Musen V, 55. S. *Musae*.

*Urion*. S. *Orion*.

*Ursa*. II, 153. VI, 236. S. *Arctos*.

## V.

*Vacuna*, die Göttin der Musse, die man zu Rom in einem ihr geweihten Tempel (*Vacunales foci* VI, 308) nach vollbrachter Erndte, wenn man von der Arbeit ausruhen (*vacare*) konnte, verehrte. VI, 307. Sie soll eigentlich eine Göttin der Sabiner gewesen sein, die bei den Römern *Victoria* hiess.

*Veji*, eine mächtige Stadt Hetruriens, welche im J. 275 zu besiegen das Fabische Geschlecht allein unternahm (II, 195—242. s. *Fabii*). *Vejentia arva* II, 195.

*Vejovis*, auch *Vedius* genannt, ein Beiname des Jupiter, unter welchem er zu Rom am Asylum einen Tempel hatte, welchen Namen Ovid III, 439 ff. so erklärt, dass darunter Jupiter als Kind zu verstehen sei. S. daselbst die Noten. — Herr Conrect. *Schmidt* in Zeitz in Jahns Jhrb. 5. Jhrgg. 1. B. 3. Hft. p. 344 beantwortet die Frage, was der *Vedius* oder *Vejovis* sei (von dem man auch eine falsche Form *Vejupiter* habe), so: „Die Silbe *ve* verneint nicht geradezu, sondern bezeichnet einen unzureichenden Grad: *vesanus*, *vecors*, nicht recht gescheidt; *vegrandis*, nicht gross genug; *vepallidus*, nicht die rechte Art von Blässe. (Vergl. meine Anm. zu III, 445.) So drückt es mit der Wurzel *diu* einen unzureichenden Grad des Glanzes

# NAMENREGISTER.

**Acastus** ("Ακαστος), Sohn des Pelias, Königs von Iolcus in Thessalien, entsühnte durch Besprengung mit Wasser den Peleus von dem Verbrechen der Ermordung des Phocus. II, 39. S. d. Anm. zu II, 37. Nach Apollodor III, 13, 2 geschah diess jedoch erst, nachdem Peleus den Eurytion getödtet hatte. S. *Peleus.*

***Acca Laurentia***, die bald *Acca* (IV, 854. V, 453) bald *Larentia* oder *Laurentia* (III, 55) genannt wird, die Gattin des Hirten Faustulus, welche den Romulus und Remus erzogen; daher heisst sie *nutrix Romanae gentis* III, 55; beweint mit dem Faustulus den Tod ihres Pfleglings Remus IV, 854. V. 453; und weil diese beiden gleichsam noch die Einzigen waren, von denen sich Remus aufrichtig betrauert sah, erscheint er ihnen im Traume, und bittet sie, es beim Romulus dahin zu bringen, dass zu seinem Andenken jährlich ein Fest gefeiert werde. Daraus entstanden die Remuria oder Lemuria V, 455—482. Der Acca zu Ehren ward am 23ten Decbr. in Rom ein Fest gefeiert, nach ihr *Larentalia* (III, 57) oder *Accalia* genannt.

***Achates*** (Ἀχάτης), ein Trojaner und treuer Begleiter des Aeneas III, 603. 617. Vergl. Virgil. Aen. I, 120. 188. 312. X, 344.

***Achelous*** (Ἀχελῶος), König in Aetolien (daher *Naupactous* II, 43), befreiete durch ein Sühnopfer den Alcmäon von seinem Verbrechen. *ibid.* S. *Amphiaraus.* Er ertrank in einem Flusse, der die Gränze zwischen Acarnanien und Aetolien bildete und von ihm den Namen erhielt; daher wird er oft bei den Alten als Flussgott genannt. V, 343. [Heroid. IX, 139. XVI, 265. Virg. Georg. I, 9.]

***Achilles*** (Ἀχιλλεύς), Sohn des Peleus (V, 408), Königs der Myrmidonen in Thessalien, und der Thetis, der Tapferste unter den Griechen vor Troja. Sein Vater liess ihn durch den Centaur Chiron erziehen V, 410, der ihn nicht allein in allen körperlichen Geschicklichkeiten unterrichtete, sondern ihm auch auf der Lyra zu spielen lehrte. V, 385. [Trist. IV, 1, 15.] Nachdem er sich vor Troja schon durch viele tapfere Thaten ausgezeichnet hatte, tödtete er auch den Hector V, 385, und gab so der Sache der Trojaner durch den Verlust ihres grössten Helden den Todesstoss. Daher heisst er *Trojae fatum* V, 389. Von seinem Grossvater Aeacus heisst er *puer Aeacides* V,

390, und *puer Haemonius* von seinem Geburtslande Thessalien, wovon er sonst auch *Thessalus*, *Pthius*, *Larissaeus* u. s. w. genannt wird.

*Acis*, ein Fluss in Sicilien, der sich vom Aetna herab nach dem Meere ergiesst. IV, 468. In ihn wurde nach der Fabel *Acis*, ein schöner Schäfer, von der Nymphe Galatea, die er liebte, verwandelt, als ihn der Cyclop Polyphem aus Eifersucht mit einem Felsenstück zerschmetterte.

*Acmonides*, Name eines Cyclopen und Gehülfen in der Schmiede des Vulcan unter dem Aetna. IV, 289. Sein Name ist gebildet von *ἄκμων*, der *Ambos*.

*Acragas* (*Ἀκράγας*), ein Berg in Sicilien, worauf die Stadt Agrigentum lag. IV, 475. [Virgil. Aen. III, 703.]

*Actium*, eine Stadt und Vorgebirge an der äussersten Spitze Acarnaniens am Eingang des Ambracischen Meerbusens, wo Octavian im J. 723 a. u. c. über den Antonius den berühmten Sieg erfocht, der dem römischen Reiche den Frieden brachte. Daher heisst *pax frondibus Actiacis capillos redimita* I, 711.

*Actorides* (*Ἀκτορίδης*), heisst Menoetius von seinem Vater Actor II, 39. Er war ein Argonaut und tödtete in Opunt bei einem Wettkampfe den Chlysonymus, Sohn des Amphidamas, wurde deshalb flüchtig, aber vom Peleus, der ihn aufnahm, durch ein Reinigungsopfer von seinem Verbrechen entsühnt. *ibid.* [Apollodor III, 13, 8.]

*Adrastus* (*Ἄδραστος*), König von Argos, nachher von Sicyon. Seine Tochter Deipyle heirathete den Tydeus, und erzeugte mit diesem den Diomedes, der vor Troja nach der Meinung Einiger mit dem Ulixes das Palladium raubte; daher er VI, 433 *genus Adrasti* heisst.

*Adriacum*, sc. *mare*, das Adriatische Meer IV, 501, das sonst auch *Adria* heisst. [Trist. I, 11, 4.]

*Aeacides* (*Αἰακίδης*), heisst Achilles V, 390 von seinem Grossvater Aeacus. S. *Achilles*.

*Aegaeum* (*Αἰγαῖον*) sc. *mare*, das Aegeische Meer, ein Theil des Mittelländischen Meeres, das sich in engerer Bedeutung vom Hellespont bis zu den Cycladen (daher *quo Cycladas adspicit omnes* IV, 565), in weiterer bis zum Isthmus Corinthiacus und bis zur Insel Cythere erstreckte.

*Aegeus* (*Αἰγεύς*), König von Athen, Vater des Theseus, reinigte die von dem Iason zu ihm geflüchtete Medea durch ein Sühnopfer. II, 41. S. *Medea*.

*Aeneas* (*Αἰνείας*), Sohn des Anchises und der Venus IV, 37 (daher *Cythereius heros* III, 611), einer der Helden in Troja, woher er *Phryx* IV, 274 u. *Dardanius dux* heisst II, 543. Er floh während der Eroberung Trojas aus der Stadt, indem er seinen alten Vater auf dem Rücken heraustrug, in der Hand die Penaten, die er nachher mit nach Italien brachte, nach Einiger Meinung zu-

gleich mit dem Palladium. I, 527. III, 423. 615. IV, 38. 78. V, 662. VI, 434. [Virgil. Aen. III, 148.] Er erhielt deswegen vorzugsweise den Namen *pius*. I, 527. III, 601. IV, 30. 799. VI, 434. Mit einer kleinen Schaar seiner Landsleute begab er sich in Folge eines erhaltenen Orakelspruches (III, 618) auf die Reise nach Italien. Seinen Vater, der bei Drepanum starb, begrub er im folgenden Jahre in Sicilien, und brachte ihm daselbst feierliche Todtenopfer; diese soll er bei seiner nachmaligen Ankunft in Italien dort eingeführt haben. II, 543. Auf seiner Fahrt kam er nach Carthago, wo er sich in die Dido verliebte, III, 545, die sich, als er sie auf Befehl der Götter verliess, selbst ermordete. Darauf bezieht sich III, 549. 597. 615. 619. Er setzte seine Reise weiter fort, und begab sich nach Cumae zur Sibylla, um sie um Rath zu fragen. Auf ihr Geheiss stieg er in die Unterwelt und sah auch dort die Dido mit der offenen Wunde in der Brust III, 619. Endlich, nach Virgil im siebenten Jahre nach Zerstörung Trojas, langte er in Italien an IV, 78, wo ihn später die Schwester der Dido, *Anna*, wiederfand. III, 601. ff. S. *Anna*, schloss daselbst mit dem König Latinus einen Vertrag, erhielt dessen Tochter Lavinia zur Gemahlin III, 601. 629, und erbaute ihr zu Ehren die Stadt Lavinium. Hierauf bezieht sich I, 523. IV, 251. Turnus, König der Rutuler, dem die Lavinia schon früher versprochen war [Liv. I, 2], kämpfte mit ihm um dieselbe I, 520, unter dem Beistande des Mezentius IV, 879, den er aber besiegte IV, 895. Aus Zorn über den Tod des Pallas (s. d. W.) tödtete Aeneas den Turnus in einem Zweikampfe. I, 522. Auch Latinus war in der Schlacht gefallen, und nun vereinigte Aeneas die Trojaner und Lateiner zu einem Volke. III, 602. Daher hielten ihn die nachmals aus diesen entstandenen Römer für den Gründer der italischen Macht und des Julischen Hauses I, 517 ff.; so heisst August *ab Aenea ortus*. III, 425 und die Römer nannten sich von ihm *Aeneadae*. IV, 161. [Trist. II, 261.]

*Aeolus* (*Αἴολος*), der Gott der Winde, die er in einer Felsenhöhle eingeschlossen hielt, woraus er sie nach Gefallen oder auf das Gebot der obern Götter herausliess. Daher *carcer Aeolius* II, 456. Vergl. Trist. I, 4, 17. Virgil. Aen. I, 52 ff.

*Aequi* oder *Aequicoli*, ein kriegerisches und rohes Volk in Italien neben den Sabinern an den beiden Ufern des Anio. III, 93. [Virg. Aen. VII, 746. X, 730.] Sie wurden im J. 323 a. u. c. von dem Dictator Postumius Tubertus zugleich mit den Volskern geschlagen. VI, 721.

*Aesculapius* (*Ἀσκληπιος*), ein Sohn des Phoebus und der Nymphe Coronis. I, 291. daher er *nepos Jovis* I, 294 (vergl. mit VI, 735) und *Coronides* VI, 746 heisst. Er wurde dem Centaur Chiron zur Erziehung übergeben, der ihn mit solchem Erfolg in der Arzneikunst unterrichtete, dass er der grösste Arzt wurde, und selbst Todte wieder zum Leben brachte. So stellte er auch den von seinen Pferden zerrissenen Hippolytus wieder her VI, 744 ff., wurde aber, weil ihn Pluto und die Parcen wegen Eingriffs in

ihre Gerechtsame beim Jupiter verklagten VI, 757, von diesem zur Strafe mit dem Blitze erschlagen. VI, 759. Auf Verwenden seines Vaters Apollo versetzte ihn Jupiter unter die Sterne VI, 761, wo er unter dem Namen *Ophiuchus* (Ὀφιοῦχος, *Schlangenträger*, von ὄφις und ἔχειν) als ein grosses Sternbild von 74 Sternen nach Norden und Süden sich ausbreitet. Bei den Römern heisst er als solcher analog *Anguitenens*, *Anguifer* (Columell. XI, 2, 49), auch *Serpentarius*, und Ovid umschreibt diese Benennung VI, 736 mit den Worten: *qui gemino nexas porrigit angue manus.* Diess rührt daher, weil man ihn abbildete mit einem Stabe, um den sich eine Schlange wand [Metam. XV, 659], oder weil man ihn in der Gestalt einer Schlange von Epidaurus, wo ein ihm heiliger berühmter Tempel stand, nach Rom gebracht hatte. — Er ward auch in Rom göttlich verehrt, und ihm war im J. 463 a. u. c. auf der Tiberinsel ein Tempel errichtet worden. I, 291.

*Aethra*, (Αἴθρα), eine Tochter des Oceanus, Mutter der Hyas. V, 171. Sie heisst bei Andern, z. B. Hygin. fab. 192 auch *Pleione*. S. d. W.

*Aetna*, ein feuerspeiender Berg in Sicilien, unter den Jupiter das Ungeheuer Typhoeus begrub; daher man glaubte, dieser werfe aus dem Berge das Feuer. I, 574. IV, 491. In ihm hatte Vulcan seine Werkstätte. IV, 287.

*Afer*, Afrikanisch; *aequora Afra* IV, 289, das Meer zwischen Africa und Sicilien.

*Aganippe*, (Ἀγανίππη), ein den Musen und dem Apollo heiliger Quell auf dem Helicon. Daher heissen die Musen selbst *Aganippides*, und Alles, was ihnen heilig ist *Aganippis*; so die *Hippocrene* V, 7.

*Agenor*, (Ἀγήνωρ) König von Phoenicien, Vater des Cadmus und der Europa, die von dem Jupiter, der sich in einen Stier verwandelt hatte, entführt wurde; daher dieser *Agenoreus bos* genannt wird VI, 712. S. *Europa* und *Taurus*.

*Agrippa*, der neunte König von Alba Longa, Sohn des Tiberinus, Vater des Remulus. IV, 49.

*Alba*, der vierte König von Alba Longa, Sohn des Latinus, Vater des Epitos IV, 43.

*Alba Longa*, eine alte berühmte Stadt in Latium II, 499, welche der Sohn des Aeneas, Ascanius, erbaut haben soll. *Albani*, die Einwohner daselbst III, 89.

*Albula*, der alte Name der Tiber, die von dem achten König von Alba Longa, Tiberinus, der in ihr ertrank, den Namen Tiber erhielt. II, 389. IV, 47. V. 446 verglichen mit IV, 68. Daher heisst sie, wie oft die Tiber, *Tusca aqua* IV, 48. Vergl. *Tiberis*.

*Alcides*, (Ἀλκίδης), der Name des Hercules, unter dem er gewöhnlich bei den Dichtern vorkommt. I, 575. II, 316. 355. IV, 66. V, 386. 400. 645. VI, 812. Nach der gewöhnlichen Meinung heisst er so von dem

*Alcaeus*, welcher der Vater des Amphitruo, des Gatten seiner Mutter Alcmene war! Andere leiten den Namen ab von ἀλκή, *Kraft*, *Stärke*. S. *Hercules*.

*Algidum*, Stadt und Berg in Latium, nicht weit von Rom, in dessen Nähe Postumius Tubertus die Aequer und Volsker schlug VII, 722. Vergl. Liv. IV, 27. Strabo V, 3.

*Almo*, ein kleiner, seichter Fluss (*lubricus* IV, 337) in Latium, der sich bei Rom in die Tiber ergoss. IV, 337. In ihm wurden alljährlich das Bild und die heiligen Gefässe der Cybele abgewaschen. VI, 340. Die Fabel machte ihn zu einem Flussgott (s. d. Anm. zu V, 343) und als solcher war er Vater der Lara oder Lala. II, 601.

*Alpes*, ein rauhes Gebürge, welches die Gränze zwischen Italien und Gallien bildet, und das man übersteigen muss, wenn man aus dem einen in das andre Land kommen will. Daher heissen die unter Brennus in Rom eingedrungenen Gallier *Alpinus hostis* VI, 358.

*Amalthea*, (Ἀμάλθεια), eine Nymphe, welche den Jupiter in Creta verbarg und ihn mit Ziegenmilch erzog. V, 115—121. Nach andern soll die Ziege, deren Milch Jupiter trank, selbst Amalthea heissen.

*Amata*, Gattin des Latinus, Mutter der Lavinia. IV, 819.

*Amenanus*, ein Fluss in Sicilien bei Catana, wovon das Adj. *Amenanus*; daher *Amenana flumina* IV, 467. Vergl. Metam. XV, 279. Strabo V, p. 360.

*Amor* (Ἔρως), auch *Cupido* genannt, der Gott der Liebe, Sohn der Venus II, 463. IV, 1. In letzterer Stelle heissen er und sein Bruder Jocus *gemini Amores*, eben so wie bei Seneca Oed. 500. *Concutit taedas geminus Cupido*. Desgleichen erwähnt Cic. Nat. Deor. III, 23 zwei Cupidines als Söhne der Venus, und nennt den Einen *Anteros*. Vergl. Horat. Od. I, 2, 33.

*Ampelos* (Ἄμπελος). S. *Vindemitor*.

*Amphiaraus* (Ἀμφιάραος), ein Sohn des Oicles und der Clytaemnestra, Gemahl der Eriphyle, Vater des Alcmaeon (dah. dieser *Amphiaraides* II, 43). Er war berühmt als Wahrsager, und wusste, dass, wenn er an dem Kriege gegen Theben Theil nehmen würde, er dort seinen Tod fände. Als er sich deshalb verborgen hielt, den verbündeten Fürsten aber an seiner Theilnahme viel gelegen war, bestach Polynices die Eriphyle, indem er ihr das Halsband schenkte, welches Venus der Harmonia an ihrer Hochzeit mit dem Cadmus gegeben hatte, welche dann auch den Aufenthalt des Amphiaraus verrieth. Dieser, der dies erfahren hatte, trug seinem Sohn *Alcmaeon* auf, nach seinem Tode ihn an der Mutter zu rächen, was dieser auch durch die Ermordung derselben that. Wegen dieses Verbrechens verfolgten ihn die Furien, bis er zu dem König von Aetolien Achelous kam, der ihn durch ein Sühnopfer von dem Verbrechen reinigte. II, 43, 44.

*Amphitrite* (Ἀμφιτρίτη), Tochter des Nereus und der Doris, Gemahlin des Neptun. Um der Verbindung mit dem Neptun zu entgehen, ent-

göttlich verehrt, und in Rom feierte man ihr am 15ten März ein besonderes Fest an den Ufern der Tiber III, 145. 523, unter ausschweifenden Lustbarkeiten 525—542. 655. 656. 695. Andere, deren Meinungen Ovid III, 657—660 erzählt, leiten den Ursprung dieser Gottheit anders ab, und glauben, dass unter diesem Namen *Luna* verehrt worden sei, *quia mensibus impleat annum* (daher *Anna*); andre halten sie für die *Themis*, andre für die *Isis*, andre auch für eine Nymphe, die den Jupiter in Creta ernährte. Nach Einiger Meinung sollte sie diejenige Anna sein, welche im J. 260 a. u. c. den auf den heiligen Berg ausgezogenen und Mangel leidenden Plebeiern Brod gebacken habe. 601—674. Doch hielt man diese Göttin allgemein für die Schwester der Dido, und Ovid auch giebt durch die von v. 675—693 beigefügte Erzählung zu erkennen, dass er diese Meinung vorziehe.

*Antenor* (Ἀντήνωρ), ein vornehmer Trojaner, der mit dem Raube der Helena sehr unzufrieden war, und seine Landsleute fortwährend zum Frieden zu bewegen suchte. Er ward deshalb bei der Einnahme Trojas von den Griechen verschont, ging dann zu Schiffe nach Italien, wo er die Stadt Patavium (jetzt Padua) baute. IV, 75. [Virg. Aen. I, 247.]

*Aones* oder *Aonii* hiessen die alten Bewohner Böotiens, woher das Adjectiv *Aonius*. *Aonia humus*, Böotien I, 490. Daselbst wurden vorzüglich die Musen verehrt, denen dort der Berg *Helicon* heilig war, und auf dem die Quellen *Aganippe* und *Hippocrene* entsprangen; daher heisst letztere *Aoniae aquae* III, 456. *Aonia Camena* IV, 245. S. *Musae*.

*Aphidna*, (Ἄφιδνα), auch *Aphidnae*, Name zweier Städte, von denen die eine in Attica, die andre in Laconien lag. Die letztere war der Geburtsort der Phoebe und Hilaira. V, 708. [Stephan. Byz. pag. 200.]

*Apollo* (Ἀπόλλων) oder *Phoebus* (Φοῖβος), Sohn des Jupiter (I, 294) und der Latona, die ihn auf dem Berge Cynthus in Delos zugleich mit der Diana gebar, woher er den Beinamen *Cynthius* führt III, 346. Er war der Gott der Wissenschaften und der Dichtkunst, Erfinder der Lyra, die er selbst ausgezeichnet spielte; darum heisst es von seiner Schwester Diana, dass sie über die Gesänge des Arion erstaunt sei *tanquam fraternis modis* II, 92. Den Hirt Marsyas, der die von der Minerva weggeworfene Flöte fand, und auf derselben bald eine grosse Fertigkeit erlangte, aber so verwegen war, sich mit dem Apollo in einen Wettstreit einzulassen, besiegte er, und zog ihm zur Strafe die Haut ab. VI, 702. ff. [Metam. VI, 382 ff. Xenoph. Anab. I, 2, 8.] Daher stellte man sich ihn als strengen Beurtheiler poetischer Erzeugnisse vor. I, 19. 20. Als Gott der Dichtkunst war ihm der Lorbeer heilig, der deshalb *arbor Phoebi* III, 139 und *Apollinea laurus* VI, 91 genannt wird; er selbst trug einen Lorbeerkranz um seine Schläfe. II, 105. 106. Ferner verehrte man ihn als Gott der Arzneikunst, welche deshalb *ars Phoebea* heisst III, 827. Daraus ist der Mythus zu erklären, der den Aesculap zu einem Sohn des Apollo und der Coronis macht I, 291. 294, bei dessen Tode er